



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

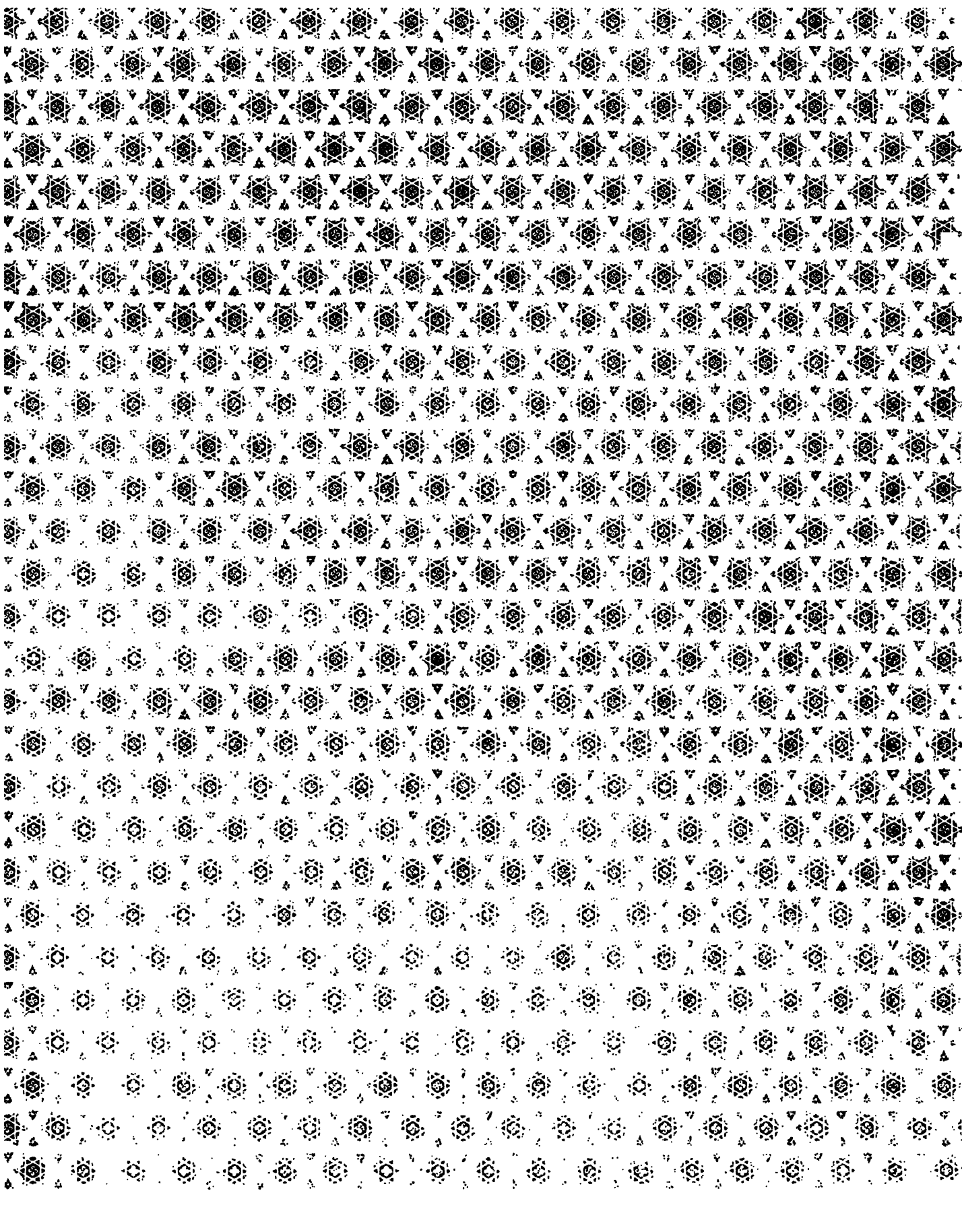
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Library of the University of Michigan

*Bought with the income
of the
Hessner
trust*





AS
182
,653

ABHANDLUNGEN

DER

81170

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND

VOM JAHRE 1882.

GÖTTINGEN,

IN DER DIETERICHSCHEM BUCHHANDLUNG.

1882.

Göttingen, Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner).

I n h a l t.

Vorrede.

Verzeichniss der Mitglieder der K. Gesellschaft der Wissenschaften.

Mathematische Classe.

A. Enneper, Ueber Flächen mit besonderen Meridiancurven.

R. Dedekind, Ueber die Discriminanten endlicher Körper.

Historisch-philologische Classe.

F. Wüstenfeld, Die Geschichtsschreiber der Araber und ihre Werke.

3. Abtheilung.

P. de Lagarde, Die lateinischen Uebersetzungen des Ignatius.

H. Hübner, Friedrich Wöhler †.

F. Frensdorff, Reinhold Pauli †.

V o r r e d e.

Das Folgende ist das Verzeichniss der im Jahre 1882 bei den Sitzungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften gehaltenen Vorträge; sie sind theils in gegenwärtigem 29. Band der „Abhandlungen“, theils in den „Nachrichten“ vom Jahre 1882 veröffentlicht.

Am 7. Januar. *Henneberg*: Ueber Fleisch- und Fettproduction in verschiedenem Alter und bei verschiedener Nahrung; nach Versuchen mit Schafen.

Von Koenen: Ueber deutsche Plaeodermen.

Wüstenfeld: Die Geschichte der Araber und ihre Werke. (Abh. XXIX.)

Sauppe: Ein Kapitel aus Xenophons Hellenika. (Nachr. 297.)

Pauli: Mittheilung von Prof. A. Stern über die Sitzungsprotokolle der preussischen interimistischen Landesrepräsentation 1812—1815. (Nachr. 1.)

Enneper: Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf die Minimalflächen. (Nachr. 34.)

Am 4. Februar. *Klein*: Ueber die künstliche Darstellung des Basalts und der Hauptmeteoritentypen durch die Hrn. Touqué und Levy in Paris.

Wieseler: Drei Kameen mit Triumphdarstellungen.

Edler: Vervollständigung der Steinerschen elementargeometrischen Beweise für den Satz, dass der Kreis grösseren

Flächeninhalt besitzt, als jede andere ebene Figur gleichen Umfangs. (Vorgelegt von Schwarz.) (Nachr. 73.)

Am 4. März. *Klein*: Ueber Kryolith, Pachnolith und Thomsenolith. (Nachr. 121.)

Fuchs, auswärt. Mitgl.: Ueber Functionen, welche durch lineare Substitutionen unverändert bleiben. (Nachr. 81.)

Kohlrausch, auswärt. Mitgl.: Die Messung der erdmagnetischen Horizontal-Intensität mittelst bifilarer Aufhängung eines Magnets.

Wüstenfeld: Die Geschichtsschreiber der Araber und ihre Werke. (4. Abh.) (Abh. XXIX.)

de Lagarde: Mittheilungen über Giordano Bruno. (Nachr. 153.)

Derselbe: Lexikalisches. (Nachr. 164.)

Enneper: Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf Minimalflächen. III. (Nachr. 89.)

Ethé: Kürzere Lieder und poetische Fragmente aus Nâçir Khusran's Dîwân. (Vorgel. von Wüstenfeld.) (Nachr. 124.)

Am 6. Mai. *von Koenen*: Ueber den geologischen Aufbau der Gegend von Göttingen. (Nachr. 309.)

Wieseler: Ueber die Biehler'sche Gemmensammlung. (Nachr. 201.) Angezeigt am 6. August 1881.

Pauli: Gervasius von Tilbury. (Nachr. 312.)

A. Stern: Nachtrag zu den Mittheilungen über die preussische Landesrepräsentation 1812—1815. (Vorgel. von Pauli.) (Nachr. 333.)

Holtz, Corresp.: Zur näheren Kenntniss der zündenden Kraft verzögerter Entladungen. (Nachr. 343.)

K. Schering: Beobachtungen im Gauss'schen magnetischen Observatorium. Vorgel. in der Sitz. am 3. Dec. 1881. (Nachr. 345.)

Am 10. Juni. *Klein*: Optische Studien am Granat. (Nachr. 457.)

Graf zu Solms-Laubach: Das Vorkommen cleistogamer Blüten in der Familie der Pontederaceae. (Nachr. 425.)

Wieseler: Ueber einen bisher nicht bekannten Onyxcameo mit einer Replik zweier Darstellungen auf dem berühmten grossen Pariser Cameo de la Sainte Chapelle.

de Lagarde: Woher stammt das x der Mathematiker? —

Xystus-Sixtus. — צדק. (Nachr. 393. 408. 409.)

Enneper: Analytisch-geometrische Untersuchungen über Flächen mit besonderen Meridiancurven.

Gildemeister, Corresp.: Ueber arabisches Schiffswesen. (Nachr. 431.)

Holtz, Corresp.: Ueber allmählich sich entwickelnde Berührungs-Elektricität unter Mitwirkung der Luft. (Nachr. 449.)

Schwarz: Vorzeigung einiger von Dr. A. Guébbard in Paris auf elektrochemischem Wege hergestellten Zeichnungen von Curvensystemen, welche näherungsweise isothermisch sind. (Nachr. 409. 408. 398.)

Preisaufgaben der Wedekind'schen Preisstiftung für Deutsche Geschichte.

Am 1. Juli. *Bechtel*: Lituanica. (Nachr. 593.) (Vorgel. von *de Lagarde*.)

Am 5. August. *Wüstenfeld*: Der Tod des Husein ben 'Alí und die Rache. Historischer Roman aus dem Arabischen. 1. Abth. (Abhandl. Bd. XXX.)

H. A. Schwarz: Ueber eine Ausdehnung des Geltungsreiches zweier Beweise, welche Herr Weierstrass für die Existenz eindeutiger analytischer Functionen mit vorgeschriebenen Null- und Unendlichkeitsstellen gegeben hat. (Nachr.)

Dedekind, auswärt. Mitgl.: Ueber die Discriminanten endlicher Körper. (Abhandl. Bd. XXIX.)

Kohlrausch, auswärt. Mitgl.: Ueber die Messung der Windungsfläche einer Drahtspule auf galvanischem Wege und über den absoluten Widerstand der Quecksilbereinheit. (Nachr. 654.)

E. Schering legt vor: Termin's Beobachtungen zu Gauss' magnetischem Observatorium am 1. August 1882. Von C. Schering.

Riecke legt eine Arbeit von H. Meyer vor: Ueber Guébhard's Darstellung äquipotentialer Curven durch Nobili'sche Ringe. (Nachr. 666.)

Hübner: Ueber Triazoverbindungen. (Nachr. 662.)

Ahlborn: Zur Neurologie der Petromyzonten. (Vorgel. von Ehlers.) (Nachr. 677.)

Am 15. Novemb. *Wüstenfeld*: Der Tod des Husein ben 'Alí und die Rache. Historischer Roman aus dem Arabischen. 2. Abthlg. (Abhandl. Bd. XXX.)

L. Königsberger, Corresp.: Eigenschaften der algebraisch-logarithmischen Integrale linearer nicht homogener Differentialgleichungen. (Nachr. 686.)

Was die Preisaufgaben betrifft, so hat die von der mathematischen Classe für dieses Jahr wiederholt aufgestellte auch diesmal keine Bewerber gefunden.

Für die nächsten drei Jahre werden von der K. Societät folgende Preisfragen gestellt:

Für den November 1883 von der historisch-philologischen Classe:

Die Aramäer haben im Laufe der Zeiten ihre Grenzen mehrfach verlegen müssen: sie sind durch Eroberer semitischer und nicht-semitischer Herkunft in nicht wenigen Gegenden um ihre Nationalität gebracht worden.

Die K. Gesellschaft der Wissenschaften wünscht eine vollständige Uebersicht über die Veränderungen, welche das aramäische Gebiet in Hinsicht auf seinen Umfang nach aussen und innen erlitten hat.

Eine Zusammenstellung der Gründe, welche in Betreff gewisser Landstriche anzunehmen zwingen oder rathen, dass dieselben von einer ursprünglich aramäischen Bevölkerung bewohnt sind, wird sich nicht ohne Rücksicht auf die vergleichende Grammatik der semitischen Sprachen und nicht ohne Eingehn auf die Ortsnamen des zu behandelnden Districts geben lassen: die K. Gesellschaft der Wissenschaften erwartet, dass diese beiden Gesichtspunkte die leitenden der Untersuchung sein werden: sie würde es für ausserordentlich nützlich erachten,

wenn eine vollständige Liste aller aramäischen Ortsnamen als Anhang zu der verlangten Abhandlung vorgelegt würde.

Für den November 1884 von der physikalischen Classe:

Die vorhandenen Angaben über die Chloride und Amide des Cyans sind zum Theil so unsicher, dass sie der Bestätigung oder der Berichtigung bedürfen. Die K. Gesellschaft der Wissenschaften verlangt daher eine auf neue genaue Versuche gegründete Erforschung dieser Verbindungen.

Für den November 1885 von der mathematischen Classe:

Die K. Gesellschaft der Wissenschaften verlangt, dass die von Eisenstein angefangene Untersuchung über den Zusammenhang der quadratischen Zerfällung der Primzahlen mit gewissen Congruenzen für die Fälle, in welchen die von Cauchy und Jacobi angewandten Principien nicht mehr ausreichen (s. Crelle, Journ. f. d. Mathematik. Bd. 37. S. 97 ff.) fortgesetzt und soweit möglich zu Ende geführt werde.

Die Concurränzschriften müssen, mit einem Motto versehen, vor Ablauf des Septembers des bestimmten Jahres an die K. Gesellschaft der Wissenschaften portofrei eingesandt werden, begleitet von einem versiegelten Zettel, welcher den Namen und Wohnort des Verfassers enthält und auswendig mit dem Motto der Schrift versehen ist.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt mindestens fünfzig Ducaten.

* * *

Die Preisaufgaben der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte für den Verwaltungszeitraum vom 14. März 1876 bis zum 14. März 1886 finden sich in den „Nachrichten“ 1882. S. 417 veröffentlicht.

Das Directorium der Königl. Gesellschaft ist am 15. October dieses Jahrs von Herrn Geh. Hofrath Wilhelm Weber auf Herrn Professor Wüstenfeld übergegangen.

Schmerzliche Verluste haben im abgelaufenen Jahre die Gesellschaft im Bestande ihrer Mitglieder betroffen. Sie trauert um zwei ihrer hiesigen ordentlichen Mitglieder, *R. Pauli* und *Fr. Wöhler*, welchen Beiden sie für die unermüdliche Betheiligung an ihren Arbeiten, dem Letzern noch besonders für die umsichtige und liebevolle Pflege tief verpflichtet ist, die er während seiner 22jährigen Geschäftsführung als beständiger Secretär ihren Interessen ange-deihen liess. Die öffentliche Sitzung am Jahresschluss gab die erwünschte Gelegenheit, das Andenken der beiden Hingeschiedenen durch Reden zu ehren, die sich in diesem Bande veröffentlicht finden.

Aus den Kreisen unserer auswärtigen Mitglieder und Correspondenten schieden durch den Tod:

Theodor Schwann im 72. Jahre.

Franz von Kobell im 79. Jahre.

Theodor von Bischoff im 76. Jahre.

Joseph Liouville im 76. Jahre.

Friedrich Stumpf im 62. Jahre.

Charles Briot und

Adrien de Longperrier.

Die Königl. Gesellschaft ergänzte sich durch die Wahl zu hiesigen ordentlichen Mitgliedern der Herren

Franz Kielhorn.

Ludwig Weiland und

Johannes Reinke.

Ferner des Herrn Dr. *Friedrich Bechtel*, Redacteurs unserer gelehrten Anzeigen, zum Assessor.

Zu auswärtigen Mitgliedern wurden gewählt die seitherigen Correspondenten:

Hr. *Alb. von Kölliker* in Würzburg.
 Hr. *Gerhard vom Rath* in Bonn.
 Hr. *Anton Geuther* in Jena.
 Hr. *Carl. Joh. Malmsten* zu Upsala.
 Hr. *Georg Gabriel Stokes* zu Cambridge.
 Hr. *Arthur Auwers* zu Berlin,

und zu Correspondenten

die Herren *Wolfgang Helbig* in Rom.
H. Rosenbusch in Heidelberg.
Rudolf Fittig in Strassburg.
Heinrich Schroeter in Breslau.
Ferdinand Lindemann in Freiburg.
Ludwig Boltzmann in Graz.
Ludwig Kiepert in Hannover.

J. Henle.

Verzeichniss der Mitglieder
der
Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Januar 1883.

Ehren-Mitglieder.

Peter Merian in Basel, seit 1862.
Adolf von Warnstedt in Göttingen, seit 1867.
Johann Jacob Baeyer in Berlin, seit 1867.
Freiherr F. H. A. von Wangenheim auf Waake, seit 1868.
Graf Sergei Stroganoff in St. Petersburg, seit 1870.
Ignatz von Döllinger in München, seit 1872.
Michele Amari in Rom, seit 1872.
Joachim Barrande in Prag, seit 1873.
Giuseppe Fiorelli in Neapel, seit 1873.
Nicolai von Kokscharow in St. Petersburg, seit 1879. (Corresp. seit 1859.)
Adolf Erik Nordenskiöld in Stockholm, seit 1879. (Corresp. seit 1871.)
Principe Baldassare Boncompagni in Rom, seit 1880.

Ordentliche Mitglieder.

Physikalische Classe.

F. G. J. Henle, seit 1853. Beständiger Secretär seit 1882.
G. Meissner, seit 1861.
E. Ehlers, seit 1874.
H. Hübner, seit 1876. (Assessor seit 1871.)
W. Henneberg, seit 1877. (Assessor seit 1867.)
C. Klein, seit 1877.
H. Graf zu Solms-Laubach, seit 1879.
A. v. Könen, seit 1881.
J. Reinke, seit 1882.

Mathematische Classe.

W. E. Weber, seit 1831.
J. B. Listing, seit 1861.
M. Stern, seit 1862.
E. Schering, seit 1862. (Assessor seit 1860.)

H. A. Schwarz, seit 1875. (Corresp. seit 1869.)

E. Riecke, seit 1879. (Assessor seit 1872.)

Historisch-philologische Classe.

H. F. Wüstenfeld, seit 1856. (Assessor seit 1841.)

H. Sauppe, seit 1857.

F. Wieseler, seit 1868.

G. Hanssen, seit 1869.

P. de Lagarde, seit 1876.

H. Wagner, seit 1880.

F. Frensdorff, seit 1881.

F. Kielhorn, seit 1882.

L. Weiland, seit 1882.

Assessoren.

Physikalische Classe

E. F. G. Herbst, seit 1835.

C. Boedeker, seit 1857.

W. Krause, seit 1865.

Mathematische Classe.

E. F. W. Klinkerfues, seit 1855.

A. Enneper, seit 1865.

Historisch-philologische Classe.

A. Fick, seit 1869.

F. Bechtel, seit 1882.

Auswärtige Mitglieder.

Physikalische Classe.

Jean Baptiste Dumas in Paris, seit 1851. (Corresp. seit 1849.)

Robert Bunsen in Heidelberg, seit 1855.

Richard Owen in London, seit 1859.

August Wilh. Hofmann in Berlin, seit 1860.

H. Milne Edwards in Paris, seit 1861.

Hermann Kopp in Heidelberg, seit 1863. (Corresp. seit 1855.)

Carl Theodor von Siebold in München, seit 1864. (Corresp. seit 1850.)

Michel Eugène Chevreul in Paris, seit 1865.

Joseph Dalton Hooker zu Kew bei London, seit 1865.
Hermann Helmholtz in Berlin, seit 1868. (Corresp. seit 1856.)
Ernst Heinrich Carl von Dechen in Bonn, seit 1871.
Carl Claus in Wien, seit 1873. (Zuvor hies. ordentl. Mitgl. seit 1871.)
Eduar Frankland in London, seit 1873.
Max von Pettenkofer in München, seit 1874.
Alex. William Williamson in London, seit 1874.
James Dwight Dana in Newhaven, seit 1874.
Joh. Jap. Sm. Steenstrup in Kopenhagen, seit 1876. (Corresp. seit 1860.)
Gabriel August Daubrée in Paris, seit 1876.
A. L. Descloizeaux in Paris, seit 1877. (Corresp. seit 1868.)
Carl von Nägeli in München, seit 1877.
Aug. Kekulé in Bonn, seit 1880. (Corresp. seit 1869.)
Albert von Kölliker in Würzburg, seit 1882. (Corresp. seit 1862.)
G. vom Rath in Bonn, seit 1882. (Corresp. seit 1880.)
Anton Geuther in Jena, seit 1882. (Corresp. seit 1867.)

Mathematische Classe.

George Biddel Airy in Greenwich, seit 1851.
E. Kummer in Berlin, seit 1856. (Corresp. seit 1851.)
Franz E. Neumann in Königsberg, seit 1856.
Edward Sabine in London, seit 1862. (Corresp. seit 1823.)
Richard Dedekind in Braunschweig, seit 1862. (Corresp. seit 1859.)
Gustav Robert Kirchhoff in Berlin, seit 1862.
William Thomson in Glasgow, seit 1864. (Corresp. seit 1859.)
Carl Weierstrass in Berlin, seit 1865. (Corresp. seit 1856.)
Enrico Betti in Pisa, seit 1865.
Leopold Kronecker in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1861.)
Carl Neumann in Leipzig, seit 1868. (Corresp. seit 1864.)
Francesco Brioschi in Rom, seit 1870. (Corresp. seit 1869.)
Arthur Cayley in Cambridge, seit 1871. (Corresp. seit 1864.)
Charles Hermite in Paris, seit 1874. (Corresp. seit 1861.)
Ludwig Fuchs in Heidelberg, seit 1875. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1874.)
Rudolph Jul. Emman. Clausius in Bonn, seit 1877. (Corresp. seit 1866.)
John Couch Adams in Cambridge, seit 1877. (Corresp. seit 1851.)
Friedrich Kohlrausch in Würzburg, seit 1879. (Assessor seit 1867.)
Joseph Anton Plateau in Gent, seit 1879. (Corresp. seit 1876.)
Luigi Cremona in Rom, seit 1880. (Corresp. seit 1869.)

Werner Siemens in Berlin, seit 1880.

C. J. Malmsten in Upsala, seit 1882. (Corresp. seit 1875.)

Gabriel Stokes in Cambridge, seit 1882. (Corresp. seit 1864.)

Arthur Auwers in Berlin, seit 1882. Corresp. seit 1871.)

Historisch-philologische Classe.

Leopold von Ranke in Berlin, seit 1851.

Justus Olshausen in Berlin, seit 1853.

Samuel Birch in London, seit 1864.

Theodor Mommsen in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1857.)

Richard Lepsius in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1860.)

Ernst Curtius in Berlin, seit 1868. (Zuvor hies. ordentl. Mitglied seit 1856.)

George Bancroft in Washington, seit 1868.

Franz Miklosich in Wien, seit 1868.

Ludolph Stephani in St. Petersburg, seit 1869.

Wilhelm von Giesebrecht in München, seit 1871. (Corresp. seit 1863.)

Carl Hegel in Erlangen, seit 1871. (Corresp. seit 1857.)

Heinrich von Sybel in Berlin, seit 1871. (Corresp. seit 1863.)

Johann Nicolaus Madvig in Kopenhagen, seit 1871.

Rudolph von Roth in Tübingen, seit 1872. (Corresp. seit 1853.)

August Dillmann in Berlin, seit 1872. (Corresp. seit 1857.)

Sir Henry Rawlinson in London, seit 1872.

Alfred Ritter von Arneth in Wien, seit 1874. (Corresp. seit 1870.)

Max Duncker in Berlin, seit 1874.

Heinrich Lebrecht Fleischer in Leipzig, seit 1875.

Georg Waitz in Berlin, seit 1876. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1849.)

August Friedrich Pott in Halle, seit 1876.

Charles Newton in London, seit 1877.

Heinrich Brugsch in Graz, seit 1878. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1869.)

Julius Waizsäcker in Berlin. (Zuvor hies. ord. Mitglied seit 1879.)

Adolf Kirchhoff in Berlin, seit 1881. (Corresp. seit 1865.)

Correspondenten.

Physisikalische Classe.

Hermann Stannius in Rostock, seit 1850.

Wilhelm Duncker in Marburg, seit 1853.

L. Zeuschner in Warschau, seit 1857.

- Johannes Hyrtl in Wien, seit 1859.
Rudolph Leuckart in Leipzig, seit 1859.
F. H. Bidder in Dorpat, seit 1860.
Carl Schmidt in Dorpat, seit 1860.
F. C. Donders in Utrecht, seit 1860.
Bernhard Studer in Bern, seit 1860.
Heinrich Limpricht in Greifswald, seit 1860. (Assessor seit 1857.)
Ernst Brücke in Wien, seit 1861.
Emil du Bois Reymond in Berlin, seit 1861.
Carl Ludwig in Leipzig, seit 1861.
Archangelo Scacchi in Neapel, seit 1861.
Quintino Sella in Rom, seit 1861.
Thomas H. Huxley in London, seit 1862.
Ferdinand Römer in Breslau, seit 1862.
Charles Upham Shepard in Amherst, V. St., seit 1862.
Alexander Ecker in Freiburg, seit 1863.
Alvaro Reynoso in Havanna, seit 1865.
Ferdinand von Müller in Melbourne, seit 1867.
Asa Gray in Cambridge, V. St., seit 1868.
Jean Charles Marignac in Genf, seit 1868.
Alex Theodor von Middendorff auf Hellenorm bei Dorpat, seit 1868.
Adolph Wurtz in Paris, seit 1868.
Robert Mallet in London, seit 1869.
Carl Friedrich Rammelsberg in Berlin, seit 1870.
Anton de Bary in Strassburg, seit 1872.
Eduard Pflüger in Bonn, seit 1872.
J. S. Stas in Brüssel, seit 1873.
Henry Enfield Roscoe in Manchester, seit 1874.
Johann Strüver in Rom, seit 1874.
Ferdinand von Hochstetter in Wien, seit 1875.
Ferdinand von Richthofen in Berlin, seit 1875.
Wyville Thomson in Edinburgh, seit 1875.
Ignacio Domeyko in Santjago de Chile, seit 1876.
Lawrence Smith in Louisville, V. St., seit 1877.
Edmond Boissier in Genf, seit 1877.
Wilhelm Waldeyer in Strassburg, seit 1877.
Ernst Heinrich Beyrich in Berlin, seit 1878.
Joseph von Lenhossek in Pest, seit 1878.

Alexander Agassiz in Cambridge, Ver. St. seit 1879.

Adolf Baeyer in München, seit 1879.

Carl von Voit in München, seit 1879.

Friedrich Beilstein in St. Petersburg, seit 1880.

Friedrich Merkel in Rostock, seit 1880.

Wilhelm His in Leipzig, seit 1880.

H. Rosenbusch in Heidelberg, seit 1882.

R. Fittig in Strassburg, seit 1882.

Mathematische Classe.

Humphrey Lloyd in Dublin, seit 1843.

Thomas Clausen in Dorpat, seit 1854.

Ludwig Seidel in München, seit 1854.

Georg Rosenhain in Königsberg, seit 1856.

Peter Riess in Berlin, seit 1856.

John Tyndall in London, seit 1859.

Julius Schmidt in Athen, seit 1862.

Wilhelm Gottlieb Hankel in Leipzig, seit 1864.

Philipp Gustav Jolly in München, seit 1864.

Carl Hermann Knoblauch in Halle, seit 1864.

James Joseph Sylvester in Baltimore, seit 1864.

Erik Edlund in Stockholm, seit 1866.

Georg Quincke in Heidelberg, seit 1866.

Benj. Apthorp Gould in Cambridge, V. St., seit 1867.

Rudolph Lipschitz in Bonn, seit 1867.

Benjamin Peirce in Cambridge, V. St., seit 1867.

Siegfried Aronhold in Berlin, seit 1869.

E. B. Christoffel in Strassburg, seit 1869.

Wilh. Theod. Bernhard Holtz in Greifswald, seit 1869.

Georg Salmon in Dublin, seit 1869.

Paul Gordan in Erlangen, seit 1870.

Ludwig Schläefli in Bern, seit 1871.

Felix Klein in Leipzig, seit 1872.

Sophus Lie in Christiania, seit 1872.

Adolph Mayer in Leipzig, seit 1872.

Carl Anton Bjerknes in Christiania, seit 1873.

J. Thomae in Jena, seit 1873.

Leo Königsberger in Wien, seit 1874.

Wilhelm Förster in Berlin, seit 1874.
Bernhard Minnigerode in Greifswald, seit 1874.
Eugenio Beltrami in Pavia, seit 1875.
August Kundt in Strassburg, seit 1875.
Heinrich Weber in Königsberg, seit 1875.
William Huggins in London, seit 1876.
Joseph Norman Lockyer in London, seit 1876.
Theodor Reye in Strassburg, seit 1877.
Pierre Ossian Bonnet in Paris, seit 1877.
Franz Carl Joseph Mertens in Krakau, seit 1878.
Felice Casorati in Pavia, seit 1877.
Gösta Mittag-Leffler in Stockholm, seit 1878.
Georg Cantor in Halle, seit 1878.
W. Hittorf in München, seit 1879.
Hugo Gylden in Stockholm, seit 1879.
Wisse Dini in Pisa, seit 1880.
Heinr. Schröter in Breslau, seit 1882.
Ferd. Lindemann in Freiburg, seit 1882.
Ludw. Holtzmann in Gratz, seit 1882.
Ludw. Kiepert in Hannover, seit 1882.

Historisch-philologische Classe.

Adolph Friedr. Heinr. Schaumann in Hannover, seit 1853.
Joh. Gust. Droysen in Berlin, seit 1857.
Wilh. Henzen in Rom, seit 1857.
G. C. F. Lisch in Schwerin, seit 1857.
A. B. Rangabé in Berlin, seit 1857.
L. P. Gachard in Brüssel, seit 1859.
Johann Gildemeister in Bonn, seit 1859.
Carl Bötticher in Berlin, seit 1860.
Georg Curtius in Leipzig, seit 1860.
Giovanni Battista de Rossi in Rom, seit 1860.
Max Müller in Oxford, seit 1861.
Arnold Schäfer in Bonn, seit 1861.
Friedr. Ferdin. Carlson in Stockholm, seit 1863.
Ludwig Lange in Leipzig, seit 1863.
Theodor Nöldeke in Strassburg, seit 1864. (Assessor seit 1860.)
Hermann Bonitz in Berlin, seit 1865.

DER KÖNIGL. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN. XIX

- Jacob Burckhard in Basel, seit 1865.
Leo Meyer in Dorpat, seit 1865. (Assessor seit 1861.)
Matthias de Vries in Leiden, seit 1865.
Wilhelm Wattenbach in Berlin, seit 1865.
Jean de Witte in Paris, seit 1865.
Leopold Victor Delisle in Paris, seit 1866.
Julius Ficker in Innsbruck, seit 1866.
Ernst Dümmler in Halle, seit 1867.
Wilhelm Nassau Lees in Calcutta, seit 1868.
Theodor Sickel in Wien, seit 1868.
William Wright in Cambridge, seit 1868.
Theodor Aufrecht in Bonn, seit 1869.
Ulrich Köhler in Athen, seit 1871.
Ludwig Müller in Kopenhagen, seit 1871.
Carl Müllenhoff in Berlin, seit 1871.
E. A. Freemann zu Sommerleaze, Engl., seit 1872.
M. J. de Goeje in Leiden, seit 1872.
Giulio Minervini in Neapel, seit 1872.
William Stubbs in Oxford, seit 1872.
Xavier Heuschling in Brüssel, seit 1874.
Alexander Conze in Berlin, seit 1875.
Ferdinand Justi in Marburg, seit 1875.
Heinrich Brunn in München, seit 1876.
Stephanos Cumanudes in Athen, seit 1876.
Reginald Stuart Poole in London, seit 1876.
Julius Oppert in Paris, seit 1876.
Ludwig Hänselmann in Braunschweig, seit 1878.
Adolf Michaelis in Strassburg, seit 1879.
Eduard Winkelmann in Heidelberg, seit 1880.
Georg Hoffmann in Kiel, seit 1881.
Franz Bücheler in Bonn, seit 1881.
August Nauck in St. Petersburg, seit 1881.
Wolfg. Helbig in Rom, seit 1882.
-

ABHANDLUNGEN

DER

MATHEMATISCHEN CLASSE

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.

Ueber Flächen mit besonderen Meridiancurven.

Von

Alfred Enneper.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Gesellsch. der Wiss. am 1. Juni 1882.

Erste Abtheilung.

Allgemeine Untersuchungen über Flächen und Meridiancurven.

I.

Uebersicht. Literarische Bemerkungen.

In der Abhandlung »De transformatione et determinatione integratum duplicium. Commentatio tertia.« (Journal für Mathematik herausg. von Crelle. Band X. Berlin 1833) macht Jacobi auf p. 111 die Bemerkung, dass die Oberfläche eines dreiaxigen Ellipsoids sich leicht mit Hülfe zweier Winkel ausdrücken lässt, welche Winkel die Richtung der Normale in einem Puncte der Fläche auf besonders einfache Art bestimmen¹⁾. Diese Bestimmungsweise lässt sich auf eine beliebige Fläche übertragen und gibt dann zu einem Coordinatensystem auf der Fläche Veranlassung, welches sich bei einigen analytisch-geometrischen Untersuchungen als vortheilhaft erwiesen hat. Lässt man eine feste Gerade, welche auf einer festen Ebene und auf einer bestimmten Geraden in derselben senkrecht steht, der Einfachheit halber, respective mit

1) Man vergleiche hieüber auch Lebesgue: „Sur les arcs à différences rectifiables et les zones à différences planifiables“. (Journal de Mathématiques. T. XI. p. 331—335. Année 1846). Diese Abhandlung enthält eine etwas einfachere, auf geometrische Betrachtungen basirte Anwendung der im Texte von Jacobi erwähnten Methode zur Berechnung der Oberfläche des dreiaxigen Ellipsoids. Eine ergänzende Note zu dem bemerkten Aufsatz bildet Lebesgue: „Théorèmes sur les ellipsoïdes associés“. (Mémoires de la société des sciences physiques et naturelles de Bordeaux 1861. T. II. p. 247—252).

zwei Axen und einer Coordinatenebene eines orthogonalen Coordinatensystems zusammenfallen, so ist die Bestimmungsweise für die Richtung der Normale folgende. Im Punkte (x, y, z) einer Fläche bilde die Normale den Winkel u mit der Axe der z , durch v werde der Winkel bezeichnet, welchen die Projection der Normale auf die xy -Ebene mit der Axe der x einschliesst. Einem bestimmten Werthe von u entspricht auf der Fläche eine bestimmte Curve, für welche v allein variabel ist. Dieselbe heisse eine Curve gleicher Polhöhe der Fläche. Variirt u allein, hat also v einen bestimmten Werth, so entspricht demselben eine Curve auf der Fläche, die den Namen Meridian führen möge. Diese Terminologie, welche eine Erweiterung der entsprechenden Ausdrücke bei den Rotationsflächen enthält, hat nur den Zweck die Redeweise etwas zu vereinfachen. Es ist selbstredend, dass die Flächen ausgeschlossen sind, welche sich ohne Faltung und Zerreissung in einer Ebene ausbreiten lassen, die sogenannten developpablen Flächen.

Die Bestimmung der beiden Winkel u und v gestattet umgekehrt die Coordinaten x, y und z als Functionen von u und v anzusehen. Diese Anschauungsweise findet eine besondere Verwerthung bei der Integration partieller Differentialgleichungen, welche Eigenschaften von zu bestimmenden Flächen ausdrücken. Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, dass die Anwendung der Variablen u und v namentlich in den Fällen von Erfolg sein kann, in denen eine feste Gerade oder eine feste Ebene für die geometrische Definition einer Fläche von Bedeutung ist. Die Systeme der Curven gleicher Polhöhe und der Meridiane schneiden sich bekanntlich in zwei Fällen orthogonal¹⁾. Der erste Fall umfasst eine besondere Art von Enveloppen von Rotationsflächen. Es wird hierbei angenommen, dass ein fester Punkt der Axe einer Rotationsfläche

1) Diese Bemerkung hat wahrscheinlich zuerst Hr. Minding gemacht in seiner Abhandlung „Ueber einige Grundformeln der Geodäsie“. Man vergleiche hierüber: Bulletin de la classe physico-mathématique de l'Académie de St. Pétersbourg. T. VIII. Nr. 6. Spalte 88—92. St. Pétersbourg 1850. Auch abgedruckt in: Mélanges mathématiques et astronomiques de l'Académie de St. Pétersbourg. T. I. p. 49 f. und in Crelle's Journal für Mathematik. Band 44. p. 66—72. Berlin 1852.

eine plane Curve beschreibt, deren Ebene zur Axe der Fläche senkrecht ist. Der zweite Fall umfasst die Flächen, für welche in jedem Punkte die Summe der Hauptkrümmungshalbmesser verschwindet, oder kürzer ausgedrückt, die sogenannten Minimalflächen. Vielleicht hat die unerwartete Leichtigkeit, die allgemeine partielle Differentialgleichung der Minimalflächen, durch leicht integrabele Differentialgleichungen ersetzen zu können, zu einer Art Ueberschätzung des Gebrauchs der Curven gleicher Polhöhe und der Meridiancurven verleitet¹⁾. Wenn sich auch einige einfachere Probleme aus der allgemeinen Theorie der Flächen mittels der bemerkten Curvensysteme ausführen lassen, so sind die gefundenen Formeln, wegen Mangel an Symmetrie, zur directen geometrischen Deutung und zu weiteren Rechnungen, nicht immer in wünschenswerthem Grade geeignet. Dieser Nachtheil fällt bei solchen Untersuchungen weg, die, wie die folgenden, sich auf besondere Eigenschaften der Meridiancurven beziehen. Es handelt sich dabei darum die Flächen aufzustellen, welche durch eine besondere geometrische Eigenschaft der Meridiancurven characterisirt sind.

Während bei der analytischen Behandlung der Minimalflächen sich die Bestimmung der einzelnen Coordinaten mit Hülfe der Variabeln u

1) Die Ersetzung der allgemeinen partiellen Differentialgleichung der Minimalflächen durch einfache integrabele Differentialgleichungen der Coordinaten, findet sich bei Bonnet: „Note sur la théorie générale des surfaces“. (Comptes Rendus, T. XXXVII. p. 529—532. Paris 1853) und Catalan: „Mémoire sur les surfaces dont les rayons de courbure en chaque point, sont égaux et de signes contraires“. (Journal de l'École polytechnique. Trente-Septième Cahier. T. XXI. p. 129—168, besonders p. 152 zu vergleichen. Paris 1858). Ein Auszug dieser Abhandlung von Hn. Catalan findet sich in den Comptes Rendus. T. XLI. p. 1019—1023. Paris 1855. In der grossen Abhandlung: „Mémoire sur l'emploi d'un nouveau système de variables dans l'étude des propriétés des surfaces courbes“ (Journal de Mathématiques. Deuxième série. Année 1860. T. V. p. 153—266) hat Hr. Bonnet die Variabeln u und v auf die allgemeine Untersuchung der krummen Flächen angewandt Die Variabele u ist durch eine andere y ersetzt, welche mit u durch die Gleichung

$$\frac{du}{\sin u} = dy$$

zusammenhängt.

und v besonders einfach durchführen lässt, ist es für die Behandlung anderer partieller Differentialgleichungen nützlich, ein oft angewandtes, von Legendre herrührendes Verfahren anzuwenden¹⁾. Es handelt sich dabei darum die Coordinaten x, y, z eines Punctes einer Fläche von der Bestimmung einer einzigen Function abhängig zu machen. Diese Function ist von zwei Variablen abhängig, für welche in den folgenden Untersuchungen die Winkel u und v gewählt sind.

Zur besseren Uebersicht sind in II. und III. einige allgemeine Relationen aufgestellt, welche im Folgenden zur Verwendung kommen. Die Abhandlung enthält die vollständige Lösung der beiden Probleme: die Flächen analytisch und geometrisch zu definiren, deren Meridiancurven plan sind, oder ein System geodätischer Linien bilden. Durch die allgemeinen Untersuchungen über die Krümmungen einer Meridiancurve, welche in IV. enthalten sind, ergeben sich einige interessante Sätze in Beziehung auf die beiden behandelten Probleme. Dass dieselben mehrere gemeinsamen Puncte darbieten, geht aus dem Satz hervor:

1) Man vergleiche hieüber: Histoire de l'Académie R. des Sciences. Année MDCCLXXXVII. Paris MDCCLXXXIX. Legendre: „Mémoire sur l'intégration de quelques équations aux différences partielles“ (p. 309—351). Auf p. 314—315 findet man (I) De l'équation de la moindre surface. (II) Je me propose maintenant l'équation

$$A \frac{ddz}{dx^2} + B \frac{ddz}{dxdy} + C \frac{ddz}{dy^2} = 0$$

dont les coefficients sont des fonctions de $\frac{dz}{dx}$ et $\frac{dz}{dy}$, que j'appelle toujours p et q .

Au lieu de considérer z, p, q comme des fonctions de x et y , rien n'empêche de regarder x, y, z comme des fonctions de p et q ; alors $x dp + y dq$ étant une différentielle exacte que j'appelle $d\omega$, il est clair qu'on aura

$$x = \frac{d\omega}{dp}, \quad y = \frac{d\omega}{dq}, \quad z = px + qy - \omega.$$

Die Einführung der Winkel u und v statt p und q findet sich, unter etwas anderen Bezeichnungen, in dem Aufsatz vom Verfasser dieser Abhandlung: „Zur Theorie der Flächen und partiellen Differentialgleichungen“ (Zeitschrift für Mathematik. VII. Jahrgang. p. 1—24. Leipzig 1862).

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.

Eine weitere Untersuchung hat ergeben, dass sowohl die Flächen mit planen wie geodätischen Meridianen Enveloppen von Cylinderflächen bilden, deren Generatricen sämmtlich einer Ebene parallel sind. Als ein Analogon zu den Flächen mit einem System planer Krümmungslinien findet sich in IV. der Satz:

Die Ebene einer planen Meridiancurve bildet einen constanten Winkel mit der Ebene, welche die Normale zur Fläche enthält und einer festen Geraden parallel ist.

Für die Flächen mit geodätischen Meridiancurven findet sich in X. das Resultat:

Eine Fläche mit einem System geodätischer Meridiancurven ist eine Schale der Krümmungscentra einer Fläche mit einem System planer Krümmungslinien, deren Ebenen einer festen Geraden parallel sind.

Bei dem besonderen Interesse, welches die Minimalfächen darbieten, schien es nicht ungeeignet die allgemeinen Lösungen auf diese Flächen anzuwenden, wodurch sich mehrere neue Resultate ergeben haben.

II.

Entwicklung und Zusammenstellung einiger allgemeinen Formeln.

Nach der in I. angegebenen Art möge die Lage eines Punctes einer Fläche durch die Curven gleicher Polhöhe und die Meridiancurven bestimmt sein. Diese Bestimmungsweise, obgleich nur ein besonderer Fall allgemeiner Coordinatensysteme auf Flächen, lässt für einige Formeln so bedeutende Vereinfachungen zu, dass eine directe Herleitung der betreffenden Formeln kurz angeführt werden soll. Es sind einige Bemerkungen beigelegt, deren Zweck eine Vermeidung von Wiederholungen in den folgenden Untersuchungen ist.

Es seien x , y und z die orthogonalen Coordinaten eines Punctes einer Fläche, von denen z als Function von x und y angesehen werden kann, so dass allgemein:

$$1) \quad dz = \frac{dz}{dx} dx + \frac{dz}{dy} dy$$

ist. Die Normale in dem bemerkten Punkte bilde mit der Axe der z den Winkel u , es schliesse ferner die Projection der Normale auf die xy -Ebene mit der Axe der x den Winkel v ein. Es bestehen dann die Gleichungen:

$$\frac{\frac{dz}{dy}}{\frac{dz}{dx}} = \tan v, \quad \left(\frac{dz}{dx}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dy}\right)^2 = \tan^2 u.$$

Man ersetze diese Gleichungen durch:

$$2) \quad \frac{dz}{dx} = \tan u \cdot \cos v, \quad \frac{dz}{dy} = \tan u \cdot \sin v.$$

Da die linken Seiten der Gleichungen 2) Functionen von x , y und z sind, so kann man, unter Zuziehung der Gleichung der Fläche, x , y und z als Functionen von u und v ansehen. Hierbei entspricht einem constanten u eine Curve gleicher Polhöhe, einem constanten v eine Meridiancurve.

In Folge der Gleichungen 2) lässt sich die Gleichung 1) schreiben:

$$dz = \tan u \cdot \cos v dx + \tan u \cdot \sin v dy.$$

Da x , y und z Functionen von u und v sind, so gibt die vorstehende Gleichung:

$$3) \quad \begin{aligned} \frac{dz}{du} &= \tan u \cdot \cos v \frac{dx}{du} + \tan u \cdot \sin v \frac{dy}{du}, \\ \frac{dz}{dv} &= \tan u \cdot \cos v \frac{dx}{dv} + \tan u \cdot \sin v \frac{dy}{dv}. \end{aligned}$$

Mit Hülfe der Gleichungen 2) lassen sich die höheren Differentialquotienten von z nach x und y durch die successiven Differentialquotienten von x und y nach u und v darstellen. Wird jede der Gleichungen 2) nach u und v differentiirt, wobei z als Function von x und y anzusehn ist, so ergeben sich die folgenden Gleichungen:

$$\begin{aligned}\frac{d^2z}{dx^2} \frac{dx}{du} + \frac{d^2z}{dx dy} \frac{dy}{du} &= \frac{\cos v}{\cos^2 u}, & \frac{d^2z}{dx dy} \frac{dx}{du} + \frac{d^2z}{dy^2} \frac{dy}{du} &= \frac{\sin v}{\cos^2 u}, \\ \frac{d^2z}{dx^2} \frac{dx}{dv} + \frac{d^2z}{dx dy} \frac{dy}{dv} &= -\tan u \sin v, & \frac{d^2z}{dx dy} \frac{dx}{dv} + \frac{d^2z}{dy^2} \frac{dy}{dv} &= \tan u \cos v.\end{aligned}$$

Aus den vorstehenden Gleichungen findet man leicht :

$$4) \quad \begin{cases} \left(\frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} \right) \cos^2 u \cdot \frac{d^2z}{dx^2} = \cos v \frac{dy}{dv} + \sin u \cos u \sin v \frac{dy}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} \right) \cos^2 u \cdot \frac{d^2z}{dy^2} = -\sin v \frac{dx}{dv} + \sin u \cos u \cos v \frac{dx}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} \right) \cos^2 u \cdot \frac{d^2z}{dx dy} = -\cos v \frac{dx}{dv} - \sin u \cos u \sin v \frac{dx}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} \right) \cos^2 u \cdot \frac{d^2z}{dy^2} = \sin v \frac{dy}{dv} - \sin u \cos u \cos v \frac{dy}{du}. \end{cases}$$

Der doppelte Werth von $\frac{d^2z}{dx dy}$ aus den Gleichungen 4) bedingt folgende Relation :

$$5) \quad \cos v \frac{dx}{dv} + \sin v \frac{dy}{dv} = \sin u \cos u \cdot \left(-\sin v \frac{dx}{du} + \cos v \frac{dy}{du} \right).$$

Analog den Gleichungen 2) lassen sich die Gleichungen 4) nach u und v differentiiren, wodurch sich die dritten Differentialquotienten von z nach x und y durch die zweiten Differentialquotienten von x und y nach u und v darstellen lassen. Es ist selbstverständlich, wie man auf diesem Wege die höheren Differentialquotienten von z nach x und y darstellen kann. Zwischen x und y findet immer die Gleichung 5) statt. Sei der Einfachheit halber eine Fläche durch eine partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung von z nach x und y characterisirt. Mit Hülfe der Gleichungen 2) und 4) lässt sich dann die partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung durch eine Gleichung ersetzen, welche nur die ersten Differentialquotienten von x und y nach u und v enthält. Diese Gleichung in Verbindung mit der Gleichung 5) gibt ein System von zwei Gleichungen zur Bestimmung der Coordinaten x und y . Die dritte Coordinate z ergibt sich dann mittels der Gleichungen 3). Dieses Verfahren ist bekanntlich bei Behandlung der partiellen Differentialgleichung der Minimalflächen

mit grossem Erfolge angewandt worden. Bei andern Problemen erweist sich die successive Bestimmung der einzelnen Coordinaten weniger vorthailhaft, während es besser ist die sämtlichen Coordinaten von der Bestimmung einer vierten Quantität abhängig zu machen. Diese vierte Quantität, welche von Legendre herrührt, soll im Folgenden in einige fundamentale Formeln eingeführt werden, wobei die unabhängigen Variabeln wesentlich verschiedene von denen bei Legendre sind.

Man setze:

$$6) \quad S = \operatorname{tang} u \cos v \cdot x + \operatorname{tang} u \sin v \cdot y - z.$$

Dieser Ausdruck für S gibt nach u und v differentiirt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 3):

$$7) \quad \begin{aligned} \cos^2 u \frac{dS}{du} &= \cos v \cdot x + \sin v \cdot y, \\ \cot u \frac{dS}{dv} &= -\sin v \cdot x + \cos v \cdot y. \end{aligned}$$

Aus den Gleichungen 6) und 7) folgt:

$$8) \quad \begin{cases} x = \cos^2 u \frac{dS}{du} \cdot \cos v - \cot u \frac{dS}{dv} \cdot \sin v, \\ y = \cos^2 u \frac{dS}{du} \cdot \sin v + \cot u \frac{dS}{dv} \cdot \cos v, \\ z = \sin u \cos u \frac{dS}{du} - S. \end{cases}$$

Mittels der Gleichungen 2) und 8) lassen sich die höheren Differentialquotienten von z nach x und y durch die höheren Differentialquotienten von S nach u und v ausdrücken. Von grösserem Interesse ist die Entwicklung einiger Ausdrücke, welche in der Theorie krummer Flächen von Bedeutung sind. In Beziehung auf die Gleichungen 8) mögen einige Bemerkungen den folgenden Entwicklungen vorangehen.

Ist v_0 ein constanter Winkel, so geben die beiden ersten Gleichungen 8):

$$9) \quad \begin{cases} x \cos v_0 - y \sin v_0 = \cos^2 u \frac{dS}{du} \cos(v + v_0) - \cot u \frac{dS}{dv} \sin(v + v_0), \\ x \sin v_0 + y \cos v_0 = \cos^2 u \frac{dS}{du} \sin(v + v_0) + \cot u \frac{dS}{dv} \cos(v + v_0). \end{cases}$$

Für den Fall, dass die Variable v in S in der Verbindung $v+v_0$ vorkommt, sind die rechten Seiten der Gleichungen 9) Functionen von $v+v_0$. Die Constante v_0 auf den linken Seiten der Gleichungen 9) bezieht sich nur auf eine Drehung des Coordinatensystems um die Axe der z . Ergibt sich durch Integration, dass S die Variable v in der Verbindung $v+v_0$ enthält, wo v_0 eine Constante ist, so kann, unbeschadet der Allgemeinheit, $v_0=0$ gesetzt werden.

Setzt man in den Gleichungen 8) :

$$10) \quad S = S_1 + x_0 \cdot \tan u \cos v + y_0 \cdot \tan u \sin v - z_0,$$

wo x_0 , y_0 und z_0 Constanten sind, ferner S_1 eine Function von u und v bedeutet, so gehn die Gleichungen 8) in folgende über:

$$11) \quad \begin{cases} x - x_0 = \cos^2 u \frac{dS_1}{du} \cdot \cos v - \cot u \frac{dS_1}{dv} \sin v, \\ y - y_0 = \cos^2 u \frac{dS_1}{du} \cdot \sin v + \cot u \frac{dS_1}{dv} \cos v, \\ z - z_0 = \sin u \cos u \frac{dS_1}{du} - S_1. \end{cases}$$

Die Constanten x_0 , y_0 und z_0 auf den linken Seiten der Gleichungen 11) beziehen sich auf eine Verlegung des Anfangspunctes der Coordinaten. Hat sich durch Integration die in 10) aufgestellte Form für S ergeben, so kann man $x_0 = 0$, $y_0 = 0$, $z_0 = 0$ nehmen.

Um die Schreibweise in den folgenden Entwicklungen etwas zu vereinfachen, setze man:

$$12) \quad d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} = A, \quad \frac{d^2 S}{dv^2} + \sin u \cos u \frac{dS}{du} = B, \quad d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = C.$$

Unter Zuziehung dieser Gleichungen findet man aus den Gleichungen 8):

$$13) \quad \begin{cases} \frac{dx}{du} = A \cos v - C \sin v, & \frac{dx}{dv} = C \sin u \cos u \cos v - B \cot u \sin v, \\ \frac{dy}{du} = A \sin v + C \cos v, & \frac{dy}{dv} = C \sin u \cos u \sin v + B \cot u \cos v, \\ \frac{dz}{du} = A \tan u. & \frac{dz}{dv} = C \sin^2 u. \end{cases}$$

Die vorstehenden Gleichungen geben weiter:

$$14) \quad \begin{cases} \frac{dy}{du} \frac{dz}{dv} - \frac{dy}{dv} \frac{dz}{du} = -(AB - C^2 \sin^2 u) \cos v, \\ \frac{dz}{du} \frac{dx}{dv} - \frac{dz}{dv} \frac{dx}{du} = -(AB - C^2 \sin^2 u) \sin v, \\ \frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cot u. \end{cases}$$

Führt man die häufig gebrauchten Bezeichnungen:

$$15) \quad \begin{cases} E = \left(\frac{dx}{du}\right)^2 + \left(\frac{dy}{du}\right)^2 + \left(\frac{dz}{du}\right)^2, & G = \left(\frac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dv}\right)^2, \\ F = \frac{dx}{du} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du} \frac{dz}{dv}, \end{cases}$$

ein, so lassen sich E , G und F mittels der Gleichungen 13) auf folgende Art darstellen:

$$16) \quad E = \frac{A^2}{\cos^2 u} + C^2, \quad G = C^2 \sin^2 u + B^2 \cot^2 u, \quad F = C(A \tan u + B \cot u).$$

Diese Gleichungen ergeben weiter:

$$17) \quad (EG - F^2) \sin^2 u = (AB - C^2 \sin^2 u)^2.$$

Aus den Gleichungen 13) und 14) leitet man noch die folgenden ab:

$$18) \quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{du^2} & \frac{d^2y}{du^2} & \frac{d^2z}{du^2} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot \frac{A}{\sin u \cos u}.$$

$$19) \quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dv^2} & \frac{d^2y}{dv^2} & \frac{d^2z}{dv^2} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot \frac{B \cos u}{\sin u}.$$

$$20) \quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dudv} & \frac{d^2y}{dudv} & \frac{d^2z}{dudv} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot C.$$

Bezeichnet man durch r' und r'' die beiden Hauptkrümmungshalbmesser einer Fläche im Punkte (x, y, z) , so geben die Gleichungen 16) — 20) zur Bestimmung von r' und r'' folgende Relationen:

$$21) \quad \begin{cases} r' r'' \sin^2 u = AB - C^2 \sin^2 u, \\ (r' + r'') \sin u = A \tan u + B \cot u, \\ (r' - r'')^2 \sin^2 u = (A \tan u - B \cot u)^2 + C^2 \sin^2 u. \end{cases}$$

Soll eine partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung, welche die Differentialquotienten von z nach x und y enthält, in die entsprechende Gleichung für S in Beziehung auf die Variablen u und v um-

geformt werden, so geben die Gleichungen 4) und 13) hierzu folgende Beziehungen:

$$22) \left\{ \begin{aligned} (AB - C^2 \sin^2 u) \cos^2 u \frac{d^2 z}{dx^2} &= A \sin^2 u \sin^2 v + B \cos^2 v + 2C \sin^2 u \sin v \cos v, \\ (AB - C^2 \sin^2 u) \cos^2 u \frac{d^2 z}{dy^2} &= A \sin^2 u \cos^2 v + B \sin^2 v - 2C \sin^2 u \sin v \cos v, \\ (AB - C^2 \sin^2 u) \cos^2 u \frac{d^2 z}{dxdy} &= -A \sin^2 u \sin v \cos v + B \sin v \cos v \\ &\quad + C \sin^2 u (-\cos^2 v + \sin^2 v). \end{aligned} \right.$$

Die vorstehenden Beziehungen sind hier der Vollständigkeit halber angeführt, sie gestatten einige der in III. angemerkten Resultate durch die von Monge angegebene Integrationsmethode zu beweisen.

III.

Besondere Fälle der allgemeinen Formeln.

In der zweiten und dritten Abtheilung treten einige besondere Fälle der in II. aufgestellten allgemeinen Formeln auf, welche zur besseren Uebersicht in dieser Nummer vereinigt sind. Wenn auch die gefundenen Resultate nichts Neues darbieten, so erscheint ihre Anführung durch die äusserst einfachen Herleitungen nicht ungerechtfertigt.

Für $A = 0$ gibt die erste Gleichung 12) von II.:

$$\cos^2 u \frac{dS}{du} = 0.$$

Bezeichnen V und W beliebige Functionen von v , so ist:

$$S = V \tan u - W.$$

Für den vorstehenden Werth von S werden die Gleichungen 8) von II.:

$$1) \quad \begin{cases} x = V \cos v - V' \sin v + \cot u \cdot W' \sin v, \\ y = V \sin v + V' \cos v - \cot u \cdot W' \cos v, \\ z = W, \end{cases}$$

wo V' und W' die Derivirten von V und W nach v sind. Aus den Gleichungen 3) leitet man leicht die folgenden ab:

$$x \cos v + y \sin v = V, \quad z = W,$$

oder auch:

$$\frac{x - V \cos v}{\sin v} = \frac{y - V \sin v}{-\cos v}, \quad z = W.$$

Diese Gleichungen, zwischen denen v zu eliminiren ist, sind diejenigen einer Geraden, welche der xy -Ebene parallel ist. Hieraus folgt, dass durch die Gleichung $A = 0$ die windschiefen Flächen mit einer Directrix-Ebene bestimmt sind. Die Generatricen der betreffenden Flächen sind sämmtlich zur xy -Ebene parallel.

Ist $C = 0$, so gibt die dritte Gleichung 12) von II.:

$$d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Durch Integration folgt:

$$S = V \tan u + U,$$

wo V nur von v und U nur von u abhängt. Dem vorstehenden Werthe von S entsprechen nach den Gleichungen 8) von II. die nachstehenden Werthe von x , y und z :

$$3) \quad \begin{cases} x = V \cos v - \frac{dV}{dv} \sin v + \frac{dU}{du} \cos^2 u \cos v, \\ y = V \sin v + \frac{dV}{dv} \cos v + \frac{dU}{du} \cos^2 u \sin v, \\ z = \frac{dU}{du} \sin u \cos u - U. \end{cases}$$

Setzt man;

$$4) \quad V \cos v - \frac{dV}{dv} \sin v = \xi, \quad V \sin v + \frac{dV}{dv} \cos v = \eta,$$

so geben die beiden ersten Gleichungen 3):

$$5) \quad (x - \xi)^2 + (y - \eta)^2 = \left(\frac{dU}{du} \cos^2 u \right)^2.$$

$$6) \quad -(x - \xi) \sin v + (y - \eta) \cos v = 0.$$

Die Elimination von u zwischen der letzten Gleichung 3) und der Gleichung 5) führt zu einem Resultate von der Form:

$$7) \quad (x - \xi)^2 + (y - \eta)^2 = F(z)^2,$$

wo $F(z)$ eine beliebige Function von z bezeichnet. Aus den Gleichungen 4) folgt:

$$\frac{d\xi}{dv} = - \left(V + \frac{d^2 V}{dv^2} \right) \sin v, \quad \frac{d\eta}{dv} = \left(V + \frac{d^2 V}{dv^2} \right) \cos v.$$

Mit Rücksicht auf diese Gleichungen lässt sich die Gleichung 6) wie folgt darstellen:

$$(x - \xi) \frac{d\xi}{dv} + (y - \eta) \frac{d\eta}{dv} = 0.$$

Die vorstehende Gleichung folgt auch durch Differentiation der Gleichung 7) in Beziehung auf v . Die Gleichung 7) ist diejenige einer Rotationsfläche, deren Axe einer festen Geraden, der Axe der z , parallel ist. Der Gleichung $C = 0$ entspricht also die Enveloppe einer Rotationsfläche, welche sich so bewegt, dass ein fester Punkt der Rotationsaxe eine plane Curve beschreibt, deren Ebene zur Rotationsaxe senkrecht ist.

Bewegt sich eine ebene Curve so, dass ein fester Punkt der Curve die Helix eines Kreiscylinders durchläuft, während die Ebene der Curve beständig durch die Axe der Cylinderfläche geht, so erzeugt die Curve

bekanntlich eine Helikoidfläche. Ist die Axe der Cylinderfläche der Axe der z parallel, so lässt sich die allgemeine Gleichung der Helikoidflächen auf die Form:

$$8) \quad z = g \arctang \frac{x}{y} + F(x^2 + y^2)$$

bringen. Es bedeutet g eine Constante und $F(x^2 + y^2)$ eine beliebige Function von $x^2 + y^2$. Sieht man z als Function von x und y an, so folgt durch Differentiation nach x und y nebst Elimination von $F'(x^2 + y^2)$ aus der Gleichung 8):

$$9) \quad -x \frac{dz}{dy} + y \frac{dz}{dx} = g.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 2) und 8) von II. geht die vorstehende Gleichung 9) in folgende über:

$$\frac{dS}{dv} = g.$$

Hieraus folgt:

$$10) \quad S = gv + U,$$

wo U eine beliebige Function von u allein ist. Setzt man den Werth von S aus der Gleichung 10) in die Gleichungen 8) von II. so folgt:

$$11) \quad \begin{cases} x = \cos^2 u \frac{dU}{du} \cos v - g \cot u \cdot \sin v, \\ y = \cos^2 u \frac{dU}{du} \sin v + g \cot u \cdot \cos v, \\ z = \sin u \cos u \frac{dU}{du} - U - gv. \end{cases}$$

Es lässt sich leicht beweisen, dass die Gleichungen 11) die Gleichung 8) reproduciren, also der in 10) gegebene Werth von S für eine Helikoidfläche characteristisch ist.

Setzt man;

$$\cos^2 u \frac{dU}{du} = g \cot u \tan \theta,$$

oder einfacher:

$$12) \quad \sin u \cos u \frac{dU}{du} = g \tan \theta,$$

so geben die beiden ersten Gleichungen 11) durch Division:

$$\frac{x}{y} = \tan(\theta - v),$$

also:

$$\arctan \frac{x}{y} = \theta - v$$

und

$$-v = \arctan \frac{x}{y} - \theta.$$

Hierin der Werth von θ aus 12) substituirt gibt:

$$13) \quad -v = \arctan \frac{x}{y} - \arctan \left(\frac{\sin u \cos u \frac{dU}{du}}{g} \right).$$

Die beiden ersten Gleichungen 11) quadriert und addirt geben:

$$14) \quad x^2 + y^2 = \left(\cos^2 u \frac{dU}{du} \right)^2 + (g \cot u)^2.$$

Wird der Werth von v aus der Gleichung 13) in die dritte Gleichung 11), d. h. in den Werth von z , substituirt, darauf u mittels der Gleichung 14) eliminirt, so folgt wieder die Gleichung 8).

IV.

Die Meridiancurve in Beziehung auf ihre Krümmungen.

Der Bogen der Meridiancurve werde durch s_u bezeichnet, es ist dann:

$$1) \quad \frac{ds_u}{du} = \sqrt{E},$$

wo nach der ersten Gleichung 16) von II.:

$$2) \quad E = \frac{A^2}{\cos^2 u} + C^2$$

ist. Für die folgenden Rechnungen ist es besser einen Winkel θ mittels der Gleichung:

$$3) \quad C = \frac{\tan \theta}{\cos u} A$$

einzuführen. Die Gleichung 2) lässt sich dann durch die beiden folgenden ersetzen:

$$4) \quad A = \cos \theta \cos u \cdot \sqrt{E}, \quad C = \sin \theta \cdot \sqrt{E}.$$

Im Punkte (x, y, z) der Meridiancurve bilde die Tangente zu derselben die Winkel α_u , β_u und γ_u mit den Coordinatenachsen, so dass also

$$\cos \alpha_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dx}{du}, \quad \cos \beta_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dy}{du}, \quad \cos \gamma_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dz}{du}.$$

Man setze hierin die Werthe von $\frac{dx}{du}$, $\frac{dy}{du}$ und $\frac{dz}{du}$ aus den Gleichungen 13) von II. ein. Mit Rücksicht auf die Gleichungen 1) und 4) erhält man:

$$5) \quad \begin{cases} \cos \alpha_u = \cos \theta \cos u \cos v - \sin \theta \sin v, \\ \cos \beta_u = \cos \theta \cos u \sin v + \sin \theta \cos v, \\ \cos \gamma_u = \cos \theta \sin u. \end{cases}$$

Die vorstehenden Gleichungen geben folgende geometrische Bedeutung des Winkels θ . Durch den Punkt (x, y, z) der Fläche werde eine Parallele zur Axe der z gelegt, dieselbe bestimmt mit der Normale zur Fläche eine Ebene Π_1 . Die Normale zur Fläche und die Tangente

zur Meridiancurve bestimmen im Punkte (x, y, z) eine Ebene Π_2 . Es ist θ der Winkel, welchen die Ebenen Π_1 und Π_2 einschliessen.

Der Krümmungsradius der Meridiancurve im Punkte (x, y, z) werde durch ϱ_u bezeichnet, es seien λ_u , μ_u und ν_u die Winkel, welche ϱ_u mit den Coordinatenaxen bildet. Die Gleichungen 5) differentiire man nach u , bilde dann die Summe der Quadrate der erhaltenen Gleichungen. Mit Rücksicht auf die Gleichung 1) folgt:

$$6) \quad \left(\frac{\sqrt{E}}{\varrho_u} \right)^2 = \cos^2 \theta + \left(\frac{d\theta}{du} \right)^2.$$

Diese Gleichung lässt sich durch die beiden folgenden ersetzen:

$$7) \quad \cos \theta = \frac{\sqrt{E}}{\varrho_u} \cos \psi, \quad \frac{d\theta}{du} = \frac{\sqrt{E}}{\varrho_u} \sin \psi.$$

Unter Zuziehung der vorstehenden Gleichungen leitet man durch Differentiation der Gleichungen 5) nach u die folgenden ab:

$$8) \quad \begin{cases} \cos \lambda_u = -(\cos u \sin \theta \sin \psi + \sin u \cos \psi) \cos v - \cos \theta \sin \psi \sin v, \\ \cos \mu_u = -(\cos u \sin \theta \sin \psi + \sin u \cos \psi) \sin v + \cos \theta \sin \psi \cos v, \\ \cos \nu_u = -\sin u \sin \theta \sin \psi + \cos u \cos \psi. \end{cases}$$

Nach den Gleichungen 8) ist ψ der Winkel, welchen die Normale der Fläche mit dem Krümmungsradius der Meridiancurve im Punkte (x, y, z) bildet.

Die Binormale der Meridiancurve schliesse im Punkte (x, y, z) die Winkel l_u , m_u und n_u mit den Coordinatenaxen ein. Zur Bestimmung dieser Winkel geben die Gleichungen 5) und 8) die folgenden:

$$9) \quad \begin{cases} \cos l_u = -(\cos u \sin \theta \cos \psi - \sin u \sin \psi) \cos v - \cos \theta \cos \psi \sin v, \\ \cos m_u = -(\cos u \sin \theta \cos \psi - \sin u \sin \psi) \sin v + \cos \theta \cos \psi \cos v, \\ \cos n_u = -\sin u \sin \theta \cos \psi - \cos u \sin \psi. \end{cases}$$

Die beiden Gleichungen 7) geben durch Division:

$$10) \quad \frac{d\theta}{du} = \cos \theta \operatorname{tang} \psi.$$

Um den Torsionsradius r_u der Meridiancurve im Punkte (x, y, z) auf einfache Weise zu bestimmen, bilde man aus den beiden ersten Gleichungen 9) die folgende:

$$11) \quad -(\cos l_u \sin v - \cos m_u \cos v) = \cos \theta \cos \psi.$$

Diese Gleichung giebt durch Differentiation nach u :

$$12) \quad -(\cos \lambda_u \sin v - \cos \mu_u \cos v) \frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du}.$$

Wegen der beiden ersten Gleichungen 8) ist:

$$-(\cos \lambda_u \sin v - \cos \mu_u \cos v) = \cos \theta \sin \psi.$$

Hierdurch wird die Gleichung 12):

$$13) \quad \cos \theta \sin \psi \frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du}.$$

Wird auf der rechten Seite die Differentiation nach u ausgeführt und der Werth von $\frac{d\theta}{du}$ aus der Gleichung 10) substituirt, so folgt:

$$14) \quad -\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \sin \theta + \frac{d\psi}{du}.$$

Nach der zweiten Gleichung 7) ist:

$$\sin \psi \cdot \sqrt{E} = \varrho_u \frac{d\theta}{du}.$$

Man setze diesen Werth von $\sin \psi \cdot \sqrt{E}$ in die Gleichung 13), ferner $\cos \theta \frac{d\theta}{du} = \frac{d \sin \theta}{du}$. Hierdurch lässt sich die Gleichung 13) auf folgende Form bringen:

$$15) \quad \frac{\varrho_u}{r_u} \frac{d \sin \theta}{du} = \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du}.$$

Die vorhergehenden Gleichungen geben zu einigen geometrischen Resultaten Veranlassung, auf welche sich die folgenden Untersuchungen beziehen. In der Gleichung 15) sei das Verhältniss des Krümmungsradius zum Torsionsradius für die Meridiancurve constant, also von der Variablen u unabhängig. Die Meridiancurve ist dann die Helix einer beliebigen Cylinderfläche. Es sei:

$$16) \quad \frac{\rho_u}{r_u} = \operatorname{tang} w,$$

wo w nur von v abhängig ist. Die Gleichung 15) nimmt dann die Form an:

$$17) \quad \operatorname{tang} w \frac{d \sin \theta}{du} = \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du},$$

oder:

$$\sin w \frac{d \sin \theta}{du} = \cos w \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du}.$$

Durch Integration folgt:

$$18) \quad \sin w \sin \theta + V_1 = \cos w \cos \theta \cos \psi,$$

wo V_1 eine Function von v bezeichnet. Diese Gleichung gibt:

$$19) \quad (\cos w \cos \theta \sin \psi)^2 = \cos^2 w \cdot (1 - V_1^2) - (\sin \theta + \sin w V_1)^2.$$

Da $V_1 < 1$ sein muss, so setze man $V_1 = \cos v_1$. Die Gleichungen 18) und 19) geben dann die nachstehenden Relationen:

$$20) \quad \begin{aligned} \cos \theta \cos w \cos \psi &= \sin w \sin \theta + \cos v_1, \\ \cos \theta \cos w \sin \psi &= \sqrt{(\cos w \sin v_1)^2 - (\sin \theta + \sin w \cos v_1)^2}. \end{aligned}$$

Nach der Gleichung 10) ist:

$$\frac{1}{\cos \theta} \frac{d \theta}{du} = \operatorname{tang} \psi.$$

Die Substitution des Werthes von $\operatorname{tang} \psi$ aus den Gleichungen 20) gibt zur Bestimmung von θ die Differentialgleichung:

$$21) \quad \frac{1}{\cos \theta} \frac{d \theta}{du} = \frac{\sqrt{(\cos w \sin v_1)^2 - (\sin \theta + \sin w \cos v_1)^2}}{\sin w \sin \theta + \cos v_1}.$$

Zur Vereinfachung werde der Winkel φ statt θ durch die Gleichung:

$$22) \quad \sin \theta + \sin w \cos v_1 = \cos w \sin v_1 \sin \varphi$$

eingeführt. Die Differentialgleichung 21) lässt sich dann auf folgende Form bringen:

$$\frac{\cos w (\cos w \cos v_1 + \sin w \sin v_1 \sin \varphi) d\varphi}{1 - (\sin w \cos v_1 - \cos w \sin v_1 \sin \varphi)^2 du} = 1,$$

oder auch:

$$\frac{\cos v_1 - \sin w}{1 - \sin w \cos v_1 + \cos w \sin v_1 \sin \varphi} \frac{1}{2} \frac{d\varphi}{du} + \frac{\cos v_1 + \sin w}{1 + \sin w \cos v_1 - \cos w \sin v_1 \sin \varphi} \frac{1}{2} \frac{d\varphi}{du} = 1.$$

Aus dieser Gleichung findet man leicht die folgende:

$$d \frac{\arctang \frac{\cos w \cos \varphi}{\sin w \sin v_1 + \cos w \cos v_1 \sin \varphi}}{du} = -1.$$

Bezeichnet also v_2 eine Function von v , so gibt die Integration der vorstehenden Gleichung:

$$23) \quad \frac{\cos w \cos \varphi}{\sin w \sin v_1 + \cos w \cos v_1 \sin \varphi} = \cot(u - v_2).$$

Die Elimination von φ zwischen den Gleichungen 22) und 23) gibt:

$$24) \quad [\sin \theta \cdot \{\cos^2 v_1 + \sin^2 v_1 \sin^2(u - v_2)\} + \sin w \cos v_1]^2 = \\ \sin^2 v_1 \sin^2(u - v_2) [\sin^2 v_1 \sin^2(u - v_2) + \cos^2 v_1 - \sin^2 w].$$

In einigen besonderen Fällen lässt sich aus der Gleichung 24) für $\tan \theta$ ein einfacher Ausdruck herleiten. Man findet für die Annahme $\cos v_1 = \sin w$:

$$25) \quad \sin \theta = \frac{-\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u - v_2)}{\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u - v_2)}, \quad \cos \theta = \frac{+2 \sin w \cos w \sin(u - v_2)}{\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u - v_2)}.$$

Die erste Gleichung 20) gibt dann: $\cos \psi = \pm \sin(u - v_2)$, also $\frac{\pi}{2} - \psi = u - v_2$, oder $\frac{\pi}{2} - \psi = -(u - v_2)$.

Ist die Meridiancurve plan, also $r_* = \infty$, so ist nach der Gleichung 16) $w = 0$. Die Gleichung 24) gibt in diesem Falle für $\tan \theta$ einen einfachen Werth, der sich auch leicht direct aus der Gleichung 21) herstellen lässt. Die bemerkte Gleichung reducirt sich für $w=0$ auf:

$$\frac{1}{\cos \theta} \frac{d\theta}{du} = \frac{\sqrt{\sin^2 v_1 - \sin^2 \theta}}{\cos^2 v_1},$$

oder:

$$\cot v_1 \frac{d \tan \theta}{du} = \sqrt{1 - (\cot v_1 \tan \theta)^2}.$$

Durch Integration folgt hieraus:

$$26) \quad \cot v_1 \tan \theta = \sin(u - v_2),$$

wo v_2 eine Function von v bezeichnet. Weniger einfach folgt die vorstehende Relation mittels der Gleichung 24).

Die vorhergehenden Formeln geben noch zu den folgenden Bemerkungen Veranlassung. Für eine plane Meridiancurve, also für $w = 0$, reducirt sich die erste Gleichung 20) auf:

$$\cos \theta \cos \psi = \cos v_1.$$

Die Gleichung 11) wird hierdurch:

$$-(\cos l_* \sin v - \cos m_* \cos v) = \cos v_1.$$

Diese Gleichung enthält folgendes

Theorem:

Die Ebene einer planen Meridiancurve bildet einen constanten Winkel mit der Ebene, welche die Normale zur Fläche enthält und einer festen Geraden parallel ist.

Ist die Meridiancurve eine Gerade, so hat man in der Gleichung 6) $r_* = \infty$, also: $\cos \theta = 0$ und $\frac{d\theta}{du} = 0$. Die erste Gleichung 4) gibt dann $A = 0$. Nach den in III. gemachten Bemerkungen folgt hieraus das

Theorem:

Bestehn die Meridiancurven einer Fläche aus geraden Linien, so ist dieselbe eine windschiefe Fläche, deren Generatricen einer festen Ebene parallel sind.

Für eine geodätische Linie einer Fläche enthält die Krümmungsebene der Curve die Normale zur Fläche. Findet dieses für eine Meridiancurve statt, so ist in den Gleichungen 8) und 9) $\psi = 0$. Die zweite Gleichung 7) gibt dann $\frac{d\theta}{du} = 0$, es ist also θ von u unabhängig. Für $\psi = 0$ erhält man weiter aus der ersten Gleichung 7) und der Gleichung 14):

$$\cos \theta \cdot \varrho_u = \sqrt{E}, \quad -\sin \theta \cdot r_u = \sqrt{E}.$$

Hieraus folgt:

$$\frac{\varrho_u}{r_u} = -\tan \theta.$$

Diese Gleichung gibt das

Theorem:

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.

Für $v_1 = 0$ zerfällt die zweite Gleichung 20) in

$$\cos \theta \cos w \sin \psi = 0 \text{ und } \sin \theta + \sin w = 0.$$

Es ist dann wieder θ unabhängig von u , also $\psi = 0$. Ist also eine Meridiancurve eine Helix, so ist dieselbe für $v_1 = 0$ geodätische Linie der Fläche, auf welcher sie liegt. Diese Bemerkung gilt natürlich auch für plane Meridiancurven.

Zweite Abtheilung.

Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

V.

Aufstellung aller Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

Sind die Meridiancurven einer Fläche plan, so besteht die Gleichung:

$$1) \quad \begin{vmatrix} \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{d^2x}{du^2} & \frac{d^2y}{du^2} & \frac{d^2z}{du^2} \\ \frac{d^3x}{du^3} & \frac{d^3y}{du^3} & \frac{d^3z}{du^3} \end{vmatrix} = 0.$$

Diese Gleichung gibt bekanntlich zwischen x , y und z eine lineare Relation, deren Coefficienten von u unabhängig sind. Die Substitution der Werthe von x , y und z aus den Gleichungen 8) von II. liefert zur Bestimmung von S eine partielle Differentialgleichung erster Ordnung.

Statt die Gleichung 1) direct zu behandeln, sollen die in IV. gefundenen Resultate zur Verwendung kommen. Es treten dabei die geometrischen Bedeutungen einiger Functionen besser hervor, welche Functionen durch Integrationen eingeführt werden.

Die Gleichung 26) von IV. gibt für $\tan \theta$ den Werth:

$$\tan \theta = \tan v_1 \cdot \sin(u - v_2).$$

Hierdurch nimmt die Gleichung 3) von IV. die Form an:

$$C = \tan v_1 \frac{\sin(u - v_2)}{\cos u} A,$$

oder:

$$C = \tan v_1 (\cos v_2 \tan u - \sin v_2) A.$$

Die Substitution der Werthe von C und A aus den Gleichungen 12) von II. in die vorstehende Gleichung gibt:

$$2) \quad d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = \tan v_1 \cdot (\cos v_2 \tan u - \sin v_2) d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du}.$$

Es ist:

$$\tan u \cdot d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} = d \frac{\sin u \cos u \frac{dS}{du} - S}{du}.$$

Mit Rücksicht hierauf gibt die Gleichung 2) durch Integration:

$$3) \quad \cot u \frac{dS}{dv} = \tan v_1 \cos v_2 \left(\sin u \cos u \frac{dS}{du} - S \right) \\ - \tan v_1 \sin v_2 \cos^2 u \frac{dS}{du} + V_2,$$

wo V_2 eine beliebige Function von v bedeutet.

Die Gleichungen 8) von II. lassen sich auf folgende Formen bringen:

$$4) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = \cos^2 u \frac{dS}{du}, \\ -x \sin v + y \cos v = \cot u \frac{dS}{dv}, \\ z = \sin u \cos u \frac{dS}{du} - S. \end{array} \right.$$

Aus den Gleichungen 3) und 4) erhält man durch Elimination der vorkommenden Differentialquotienten von S :

$$5) \quad (\sin v_1 \sin v_2 \cos v - \cos v_1 \sin v) x + (\sin v_1 \sin v_2 \sin v + \cos v_1 \cos v) y \\ - \sin v \cos v_2 z = V_2 \cos v_1.$$

Diese Gleichung lässt sich in ähnlicher Form direct aus der Gleichung 1) herleiten, die Substitution der Werthe von x , y und z aus den Gleichungen 4) gibt dann eine analoge Gleichung wie die Gleichung 3). Die Gleichung 5) ist diejenige der Ebene der planen Meridiancurve.

Zur Vereinfachung der Rechnung werde in die Gleichung 3) eine Function V statt V_2 durch die Relation:

$$V_1 = V' + \tan v_1 \sin v_2 V$$

eingeführt, wo $V' = \frac{dV}{dv}$. Hierdurch folgt:

$$\cot u \frac{dS}{dv} - \tan v_1 \cos v_2 \left(\sin u \cos u \frac{dS}{du} - S \right) + \tan v_1 \sin v_2 \cos^2 u \frac{dS}{du} = \\ V' + \tan v_1 \sin v_2 V.$$

Statt S nehme man in der vorstehenden Gleichung Σ als zu bestimmende Function, wo:

$$6) \quad S = (\Sigma + V) \tan u.$$

Für Σ ergibt sich dann die Differentialgleichung:

$$\frac{d\Sigma}{dv} - \tan v_1 \cos v_2 \sin^2 u \frac{d\Sigma}{du} + \tan v_1 \sin v_2 \left(\sin u \cos u \frac{d\Sigma}{du} + \Sigma \right) = 0,$$

oder:

$$7) \quad \frac{d\Sigma}{dv} + \tan v_1 \cos v_2 \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \tan v_1 \sin v_2 \left(-\cot u \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \Sigma \right) = 0.$$

In der Gleichung 7) ist $\cot u$ an Stelle von u zur unabhängigen Variablen genommen. Zur Vereinfachung setze man:

$$8) \quad M = \int \tan v_1 \sin v_2 dv, \quad N = \int e^M \cdot \tan v_1 \cos v_2 dv,$$

ferner $\frac{dM}{dv} = M'$, $\frac{dN}{dv} = N'$ etc.

Es ist auch:

$$N = \int e^M \frac{dM}{dv} \cot v_2 dv = e^M \cot v_2 - \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv,$$

$$N' = e^M \cdot M' \cot v_2.$$

Zwischen diesen beiden Gleichungen $e^M \cot v_2$ eliminirt gibt:

$$9) \quad N' - NM' = M' \cdot \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv.$$

In der Differentialgleichung 7) werde t an Stelle von $\cot u$ als unabhängige Variable genommen, wo t durch die Gleichung:

$$10) \quad e^M \cdot \cot u = t + N$$

bestimmt ist. Es sei

$$\left[\frac{d\Sigma}{dv} \right]$$

der Differentialquotient von Σ in Beziehung auf die Variable v , welche ausserhalb t vorkommt. Es ist dann:

$$11) \quad \frac{d\Sigma}{dv} = \left[\frac{d\Sigma}{dv} \right] + \frac{d\Sigma}{dt} \frac{dt}{dv}, \quad \frac{d\Sigma}{d \cot u} = \frac{d\Sigma}{dt} \frac{dt}{d \cot u}.$$

Da nun nach der Gleichung 10):

$$12) \quad \frac{dt}{dv} = e^M \cot u \frac{dM}{dv} - \frac{dN}{dv}, \quad \frac{dt}{d \cot u} = e^M,$$

so lassen sich die Gleichungen 11) schreiben:

$$13) \quad \frac{d\Sigma}{dv} = \left[\frac{d\Sigma}{dv} \right] + \frac{d\Sigma}{dt} \cdot \left(e^M \cot u \frac{dM}{dv} - \frac{dN}{dv} \right), \quad \frac{d\Sigma}{d \cot u} = \frac{d\Sigma}{dt} e^M.$$

Wegen der Gleichungen 8) lässt sich die Gleichung 7) auch wie folgt darstellen:

$$\frac{d\Sigma}{dv} + e^{-M} \frac{dN}{dv} \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \frac{dM}{dv} \left(-\cot u \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \Sigma \right) = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 7) reducirt sich die vorstehende Gleichung auf:

$$\left[\frac{d\Sigma}{dv} \right] + \frac{dM}{dv} \cdot \Sigma = 0.$$

Bezeichnet also T eine beliebige Function von t , so ist

$$\Sigma = T \cdot e^{-M}.$$

Dieser Werth von Σ in die Gleichung 6) eingesetzt liefert für S den Werth:

$$14) \quad S = (T e^{-M} + V) \operatorname{tang} u.$$

Setzt man $\frac{dT}{dt} = T'$, $\frac{d^2 T}{dt^2} = T''$ etc., so folgert man aus der Gleichung 14) unter Zuziehung der Gleichung 12):

$$15) \quad \left\{ \begin{array}{l} \cos^2 u \frac{dS}{du} = V + T e^{-M} - T' \cot u, \\ \sin u \cos u \frac{dS}{du} - S = -T', \\ \cot u \frac{dS}{dv} = V' - T e^{-M} M' + T' e^{-M} (e^M \cot u M' - N'). \end{array} \right.$$

In den rechten Seiten dieser Gleichungen setze man nach 10):

$$\cot u = (t + N) e^{-M}.$$

Die Gleichungen 15) gehn hierdurch über in:

$$\begin{aligned} \cos^2 u \frac{dS}{du} &= V + (T - t T') e^{-M} - T' N e^{-M}, \\ \sin u \cos u \frac{dS}{du} - S &= -T', \\ \cot u \frac{dS}{dv} &= V' - (T - t T') e^{-M} M' + T' (M' N - N) e^{-M}. \end{aligned}$$

Diese Gleichungen in Verbindung mit den Gleichungen 4) geben:

$$16) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = V + (T - t T') e^{-M} - T' N e^{-M}, \\ -x \sin v + y \cos v = V' - (T - t T') e^{-M} M' + T' (M' N - N) e^{-M}, \\ z = -T'. \end{array} \right.$$

Durch die vorstehenden Gleichungen sind alle Flächen analytisch definirt, für welche das System der Meridiancurven plan ist. Wird der

Werth von t aus der Gleichung 10) eingesetzt, so sind x , y und z Functionen von u und v . Es ist indessen einfacher t beizubehalten und die Coordinaten als Functionen von t und v anzusehn.

Nach der dritten Gleichung 16) ist z nur von t abhängig. Wird umgekehrt t durch z ausgedrückt, so sei $T - tT' = F(z)$. Wegen dieser Gleichung und $z = -T'$ werden die beiden ersten Gleichungen 16):

$$\begin{aligned} 17) \quad & x \cos v + y \sin v = V + F(z)e^{-M} + z.Ne^{-M}, \\ & -x \sin v + y \cos v = V' - F(z)e^{-M}.M' - z(M'N - N')e^{-M}. \end{aligned}$$

Die zweite der vorstehenden Gleichungen folgt aus der ersten durch Differentiation nach v , wenn dabei x , y und z invariabel genommen werden. Die Flächen mit planen Meridiancurven, sind also Enveloppen von Flächen, welche in der allgemeinen Gleichung:

$$x \cos v + y \sin v = V + F(z)e^{-M} + z.Ne^{-M}$$

enthalten sind. Diese Gleichung ist diejenige einer Cylinderfläche, deren Generatricen der xy -Ebene parallel sind. Hieraus folgt

Theorem:

Die Flächen mit planen Meridiancurven sind Enveloppen von Cylinderflächen, deren Generatricen derselben Ebene parallel sind.

VI.

Bemerkungen über die Flächen mit planen Meridiancurven.

Die Gleichungen 16) von V. geben durch Elimination von $T - tT'$ und T'

$$x.(M' \cos v - \sin v) + y.(M' \sin v + \cos v) - zN'e^{-M} = VM' + V',$$

oder mit e^M multiplicirt:

$$x \frac{de^M \cdot \cos v}{dv} + y \frac{de^M \cdot \sin v}{dv} - zN' = \frac{dVe^M}{dv},$$

was die Gleichung der Ebene der planen Meridiancurve ist. Nimmt man v allein variabel, so zeigt die Gleichung $z = -T'$, dass die Curven längs welchen t constant ist, ebenfalls plan sind. Beide Systeme von Curven (t) und (v) sind also eben. In Beziehung auf die Winkel v_1 und v_2 , welche in den Werthen von M und N der Gleichungen 8) von V. vorkommen, sind die folgenden besonderen Fälle anzumerken.

Für $\cos v_1 = 0$ gibt die Gleichung 2) von V.:

$$d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} = 0.$$

Die Fläche ist dann nach III. windschief und hat in Beziehung auf die Generatricen eine Directrixebene. Nimmt man $\sin v_1 = 0$, so gibt die Gleichung 2) von V.:

$$d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Die Fläche ist nach III. die Enveloppe einer Rotationsfläche. Ein fester Punkt der Rotationsaxe beschreibt eine ebene Curve, deren Ebene zur Rotationsaxe senkrecht ist. Für $\sin v_1 = 0$ geben die Gleichungen 8) von V.: $M = 0$ und $N = 0$. Die Gleichung 10) von V. reducirt sich auf $t = \cot u$, woraus folgt, dass die Curven gleicher Polhöhe ebenfalls plan sind.

Für $\sin v_2 = 0$ geben die Gleichungen 8) und 17) von V.: $M = 0$ und:

$$\begin{aligned} 1) \quad x \cos v + y \sin v &= V + F(z) + zN, \\ -x \sin v + y \cos v &= V' + zN'. \end{aligned}$$

Setzt man:

$$\begin{aligned} 2) \quad \xi &= V \cos v - V' \sin v, & \xi_1 &= N \cos v - N' \sin v, \\ \eta &= V \sin v + V' \cos v, & \eta_1 &= N \sin v + N' \cos v, \end{aligned}$$

so lassen sich die Gleichungen 1) auf folgende Formen bringen:

$$3) \quad (x - \xi - z\xi_1) \cos v + (y - \eta - z\eta_1) \sin v = F(z),$$

$$4) \quad -(x - \xi - z\xi_1) \sin v + (y - \eta - z\eta_1) \cos v = 0.$$

Die Summe der Quadrate der Gleichungen 3) und 4) gibt:

$$5) \quad (x - \xi - z\xi_1)^2 + (y - \eta - z\eta_1)^2 = F(z)^2.$$

Aus den Gleichungen 2) folgt:

$$\frac{d\xi}{dv} + z \frac{d\xi_1}{dv} = -[V'' + V + z(N'' + N)] \sin v,$$

$$\frac{d\eta}{dv} + z \frac{d\eta_1}{dv} = [V'' + V + z(N'' + N)] \cos v.$$

Hierdurch lässt sich die Gleichung 4) schreiben:

$$(x - \xi - z\xi_1) \left(\frac{d\xi}{dv} + z \frac{d\xi_1}{dv} \right) + (y - \eta - z\eta_1) \left(\frac{d\eta}{dv} + z \frac{d\eta_1}{dv} \right) = 0.$$

Da die vorstehende Gleichung aus der Gleichung 5) durch Differentiation nach v folgt, so entspricht dem Fall $\sin v_2 = 0$ die Enveloppe der Fläche, welche durch die Gleichung 5) bestimmt ist.

Es sei v_2 constant, ausgenommen $v_2 = 0$. Die Gleichungen 8) von V. geben:

$$N = \int e^M \frac{dM}{dv} \cot v_2 dv = e^M \cot v_2.$$

In diesem Falle vereinfachen sich die Gleichungen 16) von V. in:

$$\begin{aligned} x \cos v + y \sin v &= V + (T - t T') e^{-M} - T' \cot v_2, \\ 6) \quad -x \sin v + y \cos v &= V' - (T - t T') e^{-M} M', \\ z &= -T'. \end{aligned}$$

Für $\cos v_2 = 0$ sind die Ebenen der planen Meridiancurven sämtlich einer festen Geraden parallel.

Setzt man in die Gleichungen 12) von II.:

$$S = (T e^{-M} + V) \tan u, \quad e^M \cot u = t + N,$$

so ergeben sich für A , B und C folgende Werthe:

$$7) \quad \begin{cases} A \sin^2 u = T'' e^M \cot u, & C \sin^2 u = -T'' (tM' + NM' - N'), \\ B \cot u = H + T'' e^{-M} [tM' + NM' - N'], \end{cases}$$

wo zur Vereinfachung:

$$8) \quad \begin{aligned} H = & V + V'' + (T - tT') e^{-M} (1 + M'^2 - M'') \\ & + T' e^{-M} [-(1 + M'^2 - M'')N + 2M'N' - N''] \end{aligned}$$

gesetzt ist.

Für die folgenden Untersuchungen gestalten sich die Rechnungen einfacher, wenn in den Gleichungen 16) von V. die Coordinaten x , y und z als Functionen von t und v angesehen werden. Die bemerkten Gleichungen geben unter dieser Annahme nach t und v differentiirt die folgenden Gleichungen, in denen H durch die Gleichung 8) definirt ist.

$$9) \quad \begin{cases} \frac{dx}{dt} \cos v + \frac{dy}{dt} \sin v = -T'' e^{-M} \cdot (t + N), \\ -\frac{dx}{dt} \sin v + \frac{dy}{dt} \cos v = T'' e^{-M} \cdot [(t + N)M' - N'], \\ \frac{dz}{dt} = -T''. \end{cases}$$

$$10) \quad \begin{cases} \frac{dx}{dv} \cos v + \frac{dy}{dv} \sin v = 0, \\ -\frac{dx}{dv} \sin v + \frac{dy}{dv} \cos v = H, \\ \frac{dz}{dv} = 0. \end{cases}$$

Mit Hülfe der vorstehenden Gleichungen erhält man weiter:

$$11) \quad \begin{cases} \left(\frac{dx}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dt}\right)^2 = T''^2 e^{-2M} \cdot [(t + N)^2 + (tM' + NM' - N')^2 + e^{2M}], \\ \left(\frac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dv}\right)^2 = H^2, \\ \frac{dx}{dt} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{dt} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{dt} \frac{dz}{dv} = HT'' e^{-M} [tM' + NM' - N']. \end{cases}$$

$$12) \quad \left| \begin{array}{ccc} \frac{d^2x}{dt^2} & \frac{d^2y}{dt^2} & \frac{d^2z}{dt^2} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{array} \right| \left| \begin{array}{ccc} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right| = HT'' e^{-M}.$$

$$13) \quad \left| \begin{array}{ccc} \frac{d^2x}{dv^2} & \frac{d^2y}{dv^2} & \frac{d^2z}{dv^2} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{array} \right| \left| \begin{array}{ccc} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right| = H^2 T''.$$

$$14) \quad \left| \begin{array}{ccc} \frac{d^2x}{dt dv} & \frac{d^2y}{dt dv} & \frac{d^2z}{dt dv} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{array} \right| \left| \begin{array}{ccc} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right| = 0.$$

Die Gleichungen 9) bis 14) gestatten, Probleme, betreffend die Flächen mit planen Meridiancurven, ohne Dazwischentreten der Variablen u zu behandeln. Sollen x , y und z die Coordinaten eines Punctes einer Fläche sein, so sind die Annahmen $T'' = 0$ und $H = 0$ auszuschliessen. Beiden Annahmen entsprechen nur plane Curven. Für $T'' = 0$ folgt unmittelbar z constant. Die Annahme $H = 0$ zerfällt wegen der Gleichung 8) in $V + V'' = 0$, $1 + M'^2 - M'' = 0$ und $2M'N' - N'' = 0$. Man findet leicht durch Integration dieser Gleichungen, dass die entsprechenden Werthe von x , y und z der Gleichungen 16) von V. eine plane Curve bestimmen. Die dritte der Gleichungen 11) zeigt, dass die beiden Curvensysteme, für welche jede der Quantitäten t oder v

allein variirt, nur orthogonal sein können für $M' = 0$ und $N' = 0$, dann ist t nur von u abhängig.

VII.

Helikoidflächen mit planen Meridiancurven.

Als eine erste Anwendung der allgemeinen Untersuchungen sei die Fläche mit planen Meridiancurven eine Helikoidfläche. Für eine derartige Fläche hat man zu Folge der Gleichung 10) von III.:

$$1) \quad S = gv + U,$$

wo g eine Constante und U eine beliebige Function von u bedeutet. Die Gleichungen 10) und 14) von V.:

$$2) \quad e^M \cot u = t + N,$$

$$S = (T e^{-M} + V) \tan u,$$

geben in Verbindung mit der Gleichung 1):

$$(T e^{-M} + V) \tan u = gv + U,$$

oder:

$$3) \quad T e^{-M} + V = (gv + U) \cot u.$$

Diese Gleichung werde nach v differentiirt, wobei t , wegen der Gleichung 2), als Function von u und v anzusehn ist. Nach erfolgter Differentiation multiplicire man die erhaltene Gleichung mit e^M , es folgt dann:

$$T(e^M M' \cot u - N') - TM' + V' e^M = g e^M \cot u.$$

Hierin aus 2):

$$e^M \cot u = t + N$$

es gilt:

$$T(t + N)M' - N'] - TM' + V' e^M = g(t + N).$$

Diese Gleichung enthält nur noch Functionen von t und σ , welche Quantitäten nun als unabhängige Variabele genommen werden können. Durch Differentiation nach t der Gleichung 4) und darauf Division durch T'' erhält man:

$$5) \quad (t + N)M' - N' = \frac{g}{T''}.$$

Da die rechte Seite nur Function von t ist, so muss die linke Seite von v unabhängig sein, d. h. es ist:

$$6) \quad M' = a, \quad M'N - N' = a_0,$$

wo a und a_0 Constanten sind.

Es soll der Fall $M = 0$ und $N = 0$ ausgeschlossen bleiben, wegen der Gleichungen 5) und 1) ist dann $g = 0$, also S nur von u abhängig, die Helikoidfläche geht in eine beliebige Rotationsfläche über, eine Lösung, welche evident ist.

In den Gleichungen 6) sei a von Null verschieden. Die Gleichung $M' = a$ gibt $M = a(v + v_0)$. Es kann, unbeschadet der Allgemeinheit, nach den in III. gemachten Bemerkungen, $v_0 = 0$ gesetzt werden. Die Gleichungen 6) geben dann:

$$7) \quad M = av, \quad N = ke^{av} + \frac{a_0}{a},$$

wo k eine Constante ist. Man kann weiter $a_0 = 0$ nehmen. Wegen der Gleichungen 6) reducirt sich die Gleichung 5) auf:

$$a\left(t + \frac{a_0}{a}\right) = \frac{g}{T''}.$$

Nach dieser Gleichung lässt sich T als Function von $t + \frac{a_0}{a}$ darstellen, es ist dieses dann auch mit $T - tT' = T - \left(t + \frac{a_0}{a}\right)T' + \frac{a_0}{a}T'$ der Fall, so dass in den Gleichungen 16) von V. t nur in der Verbindung $t + \frac{a_0}{a}$ vorkommt. Nimmt man also $a_0 = 0$, so werden die Gleichungen 7):

$$8) \quad M = av, \quad N = ke^{av}.$$

Mit Hülfe dieser Werthe von M und N leitet man aus der Gleichung 4) die folgende ab:

$$a(tT' - T) - gt = -V'e^{av} + gke^{av}.$$

Bedeutet c_1 eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

$$9) \quad a(tT' - T) - gt = ac_1,$$

$$10) \quad -V'e^{av} + gke^{av} = ac_1,$$

wo zur Vermeidung von Brüchen ac_1 statt c_1 gesetzt ist. Die Gleichung 9) durch t^2 dividirt gibt:

$$d \frac{\frac{T}{t}}{dt} = \frac{g}{a} \frac{1}{t} + \frac{c_1}{t^2}.$$

Bedeutet h eine Constante, so folgt durch Integration:

$$11) \quad T = \frac{g}{a} t \log t - c_1 + ht.$$

Nun ist $z = -T'$ d. i. nach 11):

$$z = \frac{g}{a} \log t + \frac{g}{a} + h.$$

Die Constante $\frac{g}{a} + h$ bezieht sich nur auf die Lage des Anfangspuncts der Coordinaten, so dass $\frac{g}{a} + h = 0$ genommen werden kann.

Setzt man $\frac{g}{a} = b$ und $h = -b$, so nimmt die Gleichung 11) die einfachere Form:

$$12) \quad T = b \cdot (t \log t - t) - c_1$$

an. In der Gleichung 10) $g = ab$ gesetzt und integrirt gibt:

$$13) \quad V = abkv + c_1 e^{-av} + c,$$

wo c eine Constante bedeutet. Die Substitution der Werthe von M , N , T und V aus den Gleichungen 8), 12) und 13) in die Gleichungen 16) von V. giebt das folgende System:

$$14) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = c + abkv - bk \log t - bt e^{-av}, \\ -x \sin v + y \cos v = abk + abt e^{-av}, \\ z = -b \log t. \end{cases}$$

Mittels der Gleichungen 8), 12) und 13), ferner $g = ab$, gehn die Gleichungen 2) und 3) über in:

$$15) \quad e^{av} \cot u = t + k e^{av}, \quad t = (\cot u - k) e^{av}.$$

$$16) \quad b e^{-av} \cdot (t \log t - t) + abkv + c = (abv + U) \cot u.$$

Die Einsetzung des Werthes von t aus der Gleichung 15) in die Gleichungen 14) und 16) gibt endlich:

$$17) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = c - bk \log(\cot u - k) - b(\cot u - k), \\ -x \sin v + y \cos v = ab \cot u, \\ z = -abv - b \log(\cot u - k). \end{cases}$$

$$18) \quad U \cot u = b \cdot (\cot u - k) [\log(\cot u - k) - 1] + c.$$

Ist in den Gleichungen 6) $\alpha = 0$, so setze man $a_0 = -b$, dann folgt:

$$19) \quad M = 0, \quad N = -bv.$$

Die Gleichung 4) gibt für diese Werthe von M und N :

$$b T' + gt = V' - gbv.$$

Bedeutet k_1 eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

$$b T' + gt = k_1, \quad V' - gbv = k_1.$$

Da nun $z = -T'$, so kann man einfach $k_1 = 0$ setzen. Wird ferner $g = bk$ genommen, so folgt:

$$T' = -kt, \quad V' = kb^2v,$$

also:

$$20) \quad T = -\frac{kt^2}{2} + k_0, \quad V = \frac{kb^2v^2}{2} + c,$$

wo k_0 und c Constanten sind.

Die Werthe von M , N , T und V aus den Gleichungen 19) und 20) in die Gleichungen 16) von V. gesetzt geben zur Bestimmung von x , y und z

$$21) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = c + k_0 + \frac{k}{2}(t + bv)^2, \\ -x \sin v + y \cos v = bk(t + bv), \\ z = kt. \end{cases}$$

Nimmt man einfach $k_0 = 0$, setzt in die erste der vorstehenden Gleichungen $t = \frac{z}{k}$, so wird dieselbe:

$$22) \quad 2k(x \cos v + y \sin v - c) = (z + kbv)^2.$$

Die eingehüllte Cylinderfläche ist parabolisch. Setzt man in der Gleichung 22):

$$23) \quad x = c \cos v + x_1 \cos v - y_1 \sin v, \quad y = c \sin v + x_1 \sin v + y_1 \cos v, \quad z = -kbv + z_1,$$

so nimmt die Gleichung 22) die einfache Form:

$$2kx_1 = z_1^2$$

an. Die vorstehende Gleichung und die Gleichungen 23) ergeben, dass für die parabolische Cylinderfläche die Directrix-Parabel in der berührenden Ebene eines Kreiscylinders liegt, ihr Scheitel gehört einer Helix des Kreiscylinders an, ihre Axe ist senkrecht zur Richtung der Axe der cylindrischen Fläche.

Mittels der Gleichungen 19) und 20) geben die Gleichungen 2) und 3)

$$\cot u = t + bv, \quad U \cot u = -\frac{k}{2} \cot^2 u + k_0 + c.$$

Setzt man hieraus den Werth von t in die Gleichungen 21), so gehn dieselben über in:

$$\begin{aligned}x \cos v + y \sin v &= c + k_0 + \frac{k}{2} \cot 2u, \\ -x \sin v + y \cos v &= bk \cot u, \\ z &= -kbv + k \cot u.\end{aligned}$$

VIII.

Minimalflächen mit planen Meridiancurven.

Zur Berechnung der Summe $r' + r''$ der Hauptkrümmungshalbmesser für die Flächen mit planen Meridiancurven bieten die Gleichungen 11) bis 14) von VI. den einfachsten Weg dar, wenn es sich darum handelt, die betreffende Summe direct durch die Variabelen t und v auszudrücken. Die angeführten Gleichungen führen leicht zu dem folgenden Resultat, in welchem der Werth von H aus der Gleichung 8) von VI. der besseren Uebersicht halber eingesetzt ist:

$$\begin{aligned}1) \quad \frac{r' + r''}{\sqrt{(t+N)^2 e^{-2M} + 1}} e^M &= (V + V'') e^M + (T - t T'') (1 + M'^2 - M'') \\ &+ T' [-(1 + M'^2 - M'') N + 2M' N' - N''] \\ &+ T'' [t^2 (1 + M'^2) + 2t \{N(1 + M'^2) - M' N'\} + N^2 + (M' N - N')^2 + e^{2M}].\end{aligned}$$

Die Gleichung 1) gilt für die Flächen, welche analytisch durch die Gleichungen 16) von V. bestimmt sind, d. h. durch die folgenden:

$$2) \quad \left\{ \begin{aligned}x \cos v + y \sin v &= V + (T - t T') e^{-M} - T' N e^{-M}, \\ -x \sin v + y \cos v &= V' - (T - t T') e^{-M} \cdot M' + T' (M' N - N') e^{-M}, \\ z &= -T'.\end{aligned} \right.$$

Für eine Minimalfläche ist $r' + r'' = 0$, aus der Gleichung 1) folgt:
Mathem. Classe.. XXIX 1. F

$$\begin{aligned}
3) \quad & (V+V'')e^M + (T-tT')(1+M'^2-M'') \\
& + T'[-(1+M'^2-M'')N+2M'N'-N''] \\
& + T''[t^2(1+M'^2)+2t\{N(1+M'^2)-M'N'\}+N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}] = 0.
\end{aligned}$$

Diese Gleichung werde nach t differentiirt und durch $T'' \cdot (1+M'^2)$ dividirt. Man erhält dann:

$$\begin{aligned}
4) \quad & t \frac{1+M'^2+M''}{1+M'^2} + \frac{N(1+M'^2+M'')-N''}{1+M'^2} + \frac{T'''t^2}{T''} \\
& + 2 \frac{T'''t}{T''} \cdot \frac{N(1+M'^2)-M'N'}{1+M'^2} + \frac{T'''}{T''} \cdot \frac{N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}}{1+M'^2} = 0.
\end{aligned}$$

In der Gleichung 4) kann $\frac{T'''}{T''}$ nur dann constant sein, wenn $T'''=0$ ist. Es sei $T''' = a_0 T''$, wo a_0 eine Constante bedeutet. In der Gleichung 4) müssen dann die Factoren der einzelnen Potenzen von t verschwinden. Es hat aber t^2 den Factor a_0 , woraus $a_0 = 0$ folgt.

Man schreibe die Gleichung 4) kürzer:

$$5) \quad tQ + Q_1 + \frac{T'''t^2}{T''} + \frac{T'''t}{T''}Q_2 + \frac{T'''}{T''}Q_3 = 0,$$

wo:

$$6) \quad \left\{ \begin{aligned} Q &= \frac{1+M'^2+M''}{1+M'^2}, \quad Q_1 = \frac{N(1+M'^2+M'')-N''}{1+M'^2}, \quad Q_2 = 2 \frac{N(1+M'^2)-M'N'}{1+M'^2}, \\ Q_3 &= \frac{N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}}{1+M'^2}. \end{aligned} \right.$$

Es sind Q , Q_1 , Q_2 und Q_3 nur von v abhängig. Es werde zuerst in der Gleichung 5) T''' von Null verschieden angenommen. Die Gleichung 5) in Beziehung auf t und v differentiirt gibt:

$$7) \quad Q' + d \frac{\frac{T'''t}{T''}}{dt} \cdot Q_2 + d \frac{\frac{T'''}{T''}}{dt} \cdot Q_3 = 0.$$

Es können die Factoren von Q_2 und Q_3 nicht verschwinden, sonst müsste $\frac{T'''}{T''}$ constant sein, also $T''' = 0$, was gegen die Voraussetzung ist.

Eine weitere Differentiation der Gleichung 7) nach t liefert:

$$8) \quad d^2 \frac{\frac{T'''}{T''} t}{dt^2} \cdot Q_2 + d^2 \frac{\frac{T'''}{T''}}{dt^2} \cdot Q_3 = 0.$$

Das Verhältniss von Q_2 zu Q_3 muss constant sein, so dass also:

$$9) \quad Q_2 = a_0 V_1, \quad Q_3 = b_0 V_1,$$

ist, wo V_1 eine Function von v bedeutet, a_0 und b_0 Constanten sind. Wegen der Gleichungen 9) ist dann auch in 7):

$$10) \quad Q' = c_0 V_1,$$

wo c_0 constant ist. Setzt man die Werthe von Q_2 , Q_3 und Q' aus den Gleichungen 9) und 10) in die Gleichung 7), so wird dieselbe:

$$c_0 + d \frac{\frac{T'''}{T''} t}{dt} a_0 + d \frac{\frac{T'''}{T''}}{dt} b_0 = 0.$$

Bedeutet d_0 eine Constante, so folgt durch Integration:

$$c_0 t + \frac{T'''}{T''} a_0 + \frac{T'''}{T''} b_0 = d_0$$

und hieraus:

$$11) \quad \frac{T'''}{T''} = \frac{d_0 - c_0 t}{b_0 + a_0 t}.$$

Mit Hülfe dieser Gleichung nimmt die Gleichung 5) folgende Form an:

$$(b_0 + a_0 t)(tQ + Q_1) + (d_0 - c_0 t)(t^2 + tQ_2 + Q_3) = 0.$$

Da in dieser Gleichung die Factoren der einzelnen Potenzen von t verschwinden müssen, so folgt:

$$12) \quad c_0 = 0, \quad a_0 Q + d_0 = 0, \quad b_0 Q + a_0 Q_1 + d_0 Q_2 = 0, \quad b_0 Q_1 + d_0 Q_3 = 0.$$

Die drei letzten der vorstehenden Gleichungen geben durch Elimination von Q und Q_1 :

$$d_0 \left[\frac{b_0^2}{a_0^2} - \frac{b_0}{a_0} Q_2 + Q_3 \right] = 0.$$

Es kann nicht $d_0 = 0$ sein, dann wäre in der Gleichung 11) wegen c_0 auch $T''' = 0$. Man erhält also:

$$b_0^2 - a_0 b_0 Q_2 + a_0^2 Q_3 = 0.$$

Setzt man hierin die Werthe von Q_2 und Q_3 aus den Gleichungen 6) ein, so folgt:

$$[M'(b_0 - a_0 N) + a_0 N']^2 + (b_0 - a_0 N)^2 + a_0^2 e^2 M = 0.$$

Diese Gleichung kann nur für $a_0 = 0$ und $b_0 = 0$ bestehen. Dann gibt auch die zweite Gleichung 12) $d_0 = 0$. Für $a_0 = 0$, $b_0 = 0$, $c_0 = 0$ zeigen die Gleichungen 9) und 10), dass Q , Q_2 und Q_3 sämmtlich constant sind. Dann ist in der Gleichung 5) auch Q_1 constant. Sind a_1 , a_2 , a_3 und a_4 Constanten, so folgert man aus den Gleichungen 6):

$$13) \quad 1 + M'^2 + M'' = (1 + a_1)(1 + M'^2).$$

$$14) \quad N(1 + M'^2 + M'') - N'' = a_2(1 + M'^2).$$

$$15) \quad N(1 + M'^2) - M' N' = a_3(1 + M'^2).$$

$$16) \quad (M' N - N')^2 + N^2 + e^2 M = a_4(1 + M'^2).$$

Der Fall M' constant führt auf $M = 0$. Die Gleichung 15) gibt dann N constant, also auch $N = 0$. Für $M = 0$ und $N = 0$ reduciren sich die Gleichungen 2) und 3) auf:

$$17) \quad x \cos v + y \sin v = V + T - t T', \quad -x \sin v + y \cos v = V', \quad z = -T'.$$

$$V + V'' + T - t T' + (1 + t^2) T'' = 0.$$

Die letzte Gleichung zerfällt in:

$$V + V'' = h, \quad T - t T' + (1 + t^2) T'' = -h,$$

wo h eine Constante bedeutet. Sind x_0 und y_0 Constanten, so ist $V = x_0 \cos v + y_0 \sin v + h$. Die Gleichungen 17) lassen sich nun schreiben:

$$\begin{aligned}(x - x_0) \cos v + (y - y_0) \sin v &= h + T - tT', \\ - (x - x_0) \sin v + (y - y_0) \cos v &= 0, \quad z = -T'.\end{aligned}$$

Durch diese Gleichung ist eine Rotationsfläche bestimmt, man erhält durch Integration der Differentialgleichung für T die bekannte Rotationsfläche der Kettenlinie.

Die Gleichung 15) werde nach v differentiirt, darauf substituirt man die Werthe von M'' und N'' aus den Gleichungen 13) und 14).

Es folgt so:

$$(N' - M'N)(1 - a_1) = (2a_1 a_3 - a_2) M'.$$

Wendet man hierin links die Gleichung 9) von V. an, nämlich:

$$N' - NM' = M' \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv,$$

so erhält man nach Division durch M' :

$$18) \quad (1 - a_1) \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv = 2a_1 a_3 - a_2.$$

In dieser Gleichung ist entweder $\cot v_2$ constant, oder, wenn v_2 nicht constant sein soll:

$$19) \quad 1 = a_1, \quad 2a_3 = a_2.$$

Finden die Gleichungen 19) statt, so erhält man aus der Gleichung 13):

$$M'' = 1 + M'^2,$$

also:

$$20) \quad M' = \tan v, \quad e^M = \frac{k}{\cos v}$$

wo k eine Constante bedeutet. Eine zweite Constante ist weggelassen nach den in III. gemachten Bemerkungen. Die Gleichung 15) reducirt sich wegen des vorstehenden Werthes von M' auf:

$$N' \sin v \cos v = N - a_3.$$

Diese Gleichung gibt integrirt:

$$21) \quad N - a_3 = bk \operatorname{tang} v,$$

wo b eine Constante bedeutet, welcher zur Vereinfachung der folgenden Rechnungen noch der Factor k beigelegt ist. Setzt man die Werthe von M und N aus den Gleichungen 20) und 21) in die Gleichungen 14) und 16) so gehn dieselben in Relationen zwischen Constanten über, nämlich:

$$a_2 = 2a_3, \quad a_4 = a_3^2 + (1 + b^2)k^2.$$

Für die obigen Werthe von M und N nimmt die Gleichung 3) folgende Form an:

$$22) \quad (V + V'')k \cos v + T'' \cdot [(t + a_3)^2 + (1 + b^2)k^2] = 0.$$

Ist a eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

$$23) \quad (V + V'') \cos v = -a.$$

$$24) \quad T'' [(t + a_3)^2 + (1 + b^2)k^2] = ak.$$

Die Gleichung 23) gibt integrirt:

$$V = x_0 \cos v + y_0 \sin v - a [\cos v \log \cos v + v \sin v].$$

Es können hierin nach III. die Constanten x_0 und y_0 annullirt werden, so dass einfacher:

$$25) \quad V = -a [\cos v \log \cos v + v \sin v]$$

ist. Da nach Gleichung 24) T Function von $t + a_3$ ist, so kann man $a_3 = 0$ setzen. Die Integration gibt dann:

$$26) \quad T = \frac{a}{\sqrt{1 + b^2}} \operatorname{arctang} \frac{t}{k\sqrt{1 + b^2}},$$

wo der Zusatz einer Integrations-Constanten, wegen $z = -T'$, unnöthig ist. Es ist:

$$d \frac{T - t T'}{dt} = -t T''.$$

Mit Rücksicht auf die Gleichung 24) und $a_3 = 0$ ist also:

$$d \frac{T-t T'}{dt} = - \frac{akt}{t^2 + (1+b^2)k^2},$$

oder:

$$27) \quad T-t T' = z_0 - \frac{ak}{2} \log \left[1 + \frac{t^2}{(1+b^2)k^2} \right].$$

Die Constante z_0 bezieht sich, wie eine weitere Ausführung der Rechnung zeigt, nur auf die Lage des Anfangspunctes der Coordinaten. In die Gleichungen 3) substituirt man die Werthe von M, N, V, T' und $T-t T'$ aus den Gleichungen 20), 21), 25), 26) und 27) für $a_3 = 0$ und $z_0 = 0$. Es ergibt sich dann das folgende System:

$$x = -a \log \cos v - \frac{a}{2} \log \left[1 + \frac{t^2}{k^2(1+b^2)} \right],$$

$$y = -av - \frac{ab}{\sqrt{1+b^2}} \arctang \frac{t}{k\sqrt{1+b^2}},$$

$$z = -\frac{a}{\sqrt{1+b^2}} \arctang \frac{t}{k\sqrt{1+b^2}}.$$

Wird t durch z ausgedrückt, so ist einfacher:

$$\frac{x}{a} = -\log \cos v + \log \cos \frac{z\sqrt{1+b^2}}{a}, \quad \frac{y}{a} = -v + \frac{bz}{a}.$$

Die Elimination von v gibt:

$$28) \quad \frac{x}{a} = \log \cos \frac{z\sqrt{1+b^2}}{a} - \log \cos \frac{zb-y}{a}.$$

Setzt man $a\sqrt{1+b^2}$ statt a , dann $b = \cot(\alpha - \beta)$, so folgt:

$$28*) \quad \frac{x}{a} \sin(\alpha - \beta) = \log \cos \frac{z}{a} - \log \frac{z \cos(\alpha - \beta) - y \sin(\alpha - \beta)}{a}.$$

• Durch Vertauschung von y und z respective mit $y \cos \alpha - z \sin \alpha$ und $y \sin \alpha + z \cos \alpha$, lässt sich die Gleichung 28*) auf folgende Form bringen:

$$\frac{x}{a} \sin(\alpha - \beta) = \log \cos \frac{y \sin \alpha + z \cos \alpha}{a} - \log \cos \frac{y \sin \beta + z \cos \beta}{a}.$$

Diese Gleichung ist nur unwesentlich von derjenigen verschieden, welche zuerst von Scherk aufgestellt worden ist (Crelle, Journal für Mathematik, 1835, t. XIII. p. 187, Gleichung 7).

In der Gleichung 18) sei $\cot v_2$ constant. Es ist dann:

$$29) \quad N = e^M \cot v_2.$$

Die Gleichungen 14), 15) und 16) vereinfachen sich in:

$$30) \quad \begin{aligned} e^M \cos v_2 &= a_2 (1 + M'^2) \sin v_2, & e^M \cos v_2 &= a_3 (1 + M'^2) \sin v_2 \\ e^{2M} &= a_4 (1 + M'^2) \sin^2 v_2. \end{aligned}$$

Eliminirt man e^M zwischen der ersten und dritten Gleichung, so ergibt sich für M' ein constanter Werth, dasselbe Resultat geben die zweite und dritte Gleichung. Soll nun M' nicht constant sein, so müssen die beiden ersten Gleichungen 30) identisch verschwinden, man hat dann:

$$31) \quad \cos v_2 = 0, \quad a_2 = 0, \quad a_3 = 0.$$

Die dritte Gleichung 30) nach v differentiirt durch M' dividirt gibt:

$$e^{2M} = a_4 \cdot M'' \sin^2 v_2,$$

also unter Zuziehung der bemerkten Gleichung:

$$1 + M'^2 = M''.$$

Man hat wieder dieselbe Rechnung wie vorhin, nur dass nach den Gleichungen 29) und 31) $N = 0$ ist. Es reducirt sich dann die Gleichung 21) wegen $a_3 = 0$ auf $b = 0$. Die Gleichung 28) vereinfacht sich auf:

$$\frac{x}{a} = \log \cos \frac{z}{a} - \log \cos \frac{y}{a}.$$

Diese einfache Gleichung hat ebenfalls Scherk zuerst gefunden.

Zur vollständigen Discussion der Gleichung 3) bleibt noch die Annahme $T''' = 0$ übrig. Es ist dann:

$$T = -at^2 + 2ht + b,$$

wo a , h und t Constanten sind. Da $z = -T' = 2(at - h)$, so kann $h = 0$, also einfacher:

$$32) \quad T = -at^2 + b$$

genommen werden. Die Gleichung 4) zerfällt hierdurch in:

$$1 + M'^2 + M'' = 0, \quad N'' = 0.$$

Hieraus findet man:

$$33) \quad M' = \cot v, \quad e^M = k \sin v, \quad N = mv + n,$$

wo k , m und n Constanten sind. Mittels der Gleichungen 32) und 33) wird die Gleichung 3):

$$(V + V'')k \sin v = -\frac{2b}{\sin^2 v} + 2a \left[\left(\frac{mv+n}{\sin v} \right)^2 - 2m(mv+n) \cot v + m^2 + k^2 \sin^2 v \right].$$

Diese Gleichung gibt integrirt, mit Weglassung einer Summe von der Form $x_0 \cos v + y_0 \sin v$,

$$V = -\frac{b}{k \sin v} + \frac{a(mv+n)^2}{k \sin v} - akv \cos v.$$

Wegen der vorstehenden Gleichung, den Gleichungen 32), 33) und 2) findet man:

$$34) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = \frac{a(mv+n+t)^2}{k \sin v} - akv \cos v, \\ -x \sin v + y \cos v = \frac{2am(mv+n+t)}{k \sin v} - \frac{a(mv+n+t)^2}{k \sin^2 v} \cos v \\ \quad + ak(v \sin v - \cos v), \\ z = 2at. \end{array} \right.$$

Aus der ersten und dritten Gleichung t eliminirt, $n = 0$ gesetzt, gibt:

$$x \cos v + y \sin v = \frac{(2amv + z)^2}{4ak \sin v} - akv \cos v.$$

Dieses ist die Gleichung eines parabolischen Cylinders, dessen Enveloppe die Minimalfläche ist. Der besondere Fall $m = 0$ ist zuerst von Hn. Catalan gefunden und weitläufig discutirt worden (Catalan: »Mémoire sur les surfaces dont les rayons de courbure en chaque point sont égaux et de signes contraires«. Journal de l'École Polytechnique, 1858. Cahier 37. t. XXII. p. 160—161). Das allgemeinere System 34) lässt sich nach einer Bemerkung des Hn. Schwarz aus Formeln herleiten, welche derselbe im »Journal für Mathematik« Band 80, p. 308 aufgestellt hat, wenn der Modul der dort vorkommenden elliptischen Functionen, gleich der Einheit genommen wird.

Dritte Abtheilung.

Flächen mit einem System geodätischer Meridiancurven.

IX.

Aufstellung aller Flächen mit geodätischen Meridiancurven.

Nach den in IV. gemachten Untersuchungen über Meridiancurven ist in der Gleichung 3) der Werth von $\tan \theta$ von u unabhängig, wenn die Meridiancurve eine geodätische Linie ist. Die bemerkte Gleichung gibt den Werth von S durch successive Integrationen, die sich, analog wie bei den planen Meridiancurven, ausführen lassen. Man kann zu diesem Resultat auch auf folgendem Wege gelangen, welcher auf der allgemeinen Differentialgleichung geodätischer Linien basirt ist.

Besteht das System der Curven, für welche u allein variirt, aus geodätischen Linien, so findet die Bedingung statt:

$$1) \quad E \left(\frac{dF}{du} - \frac{1}{2} \frac{dE}{dv} \right) - \frac{F}{2} \frac{dE}{du} = 0,$$

wo E und F durch die Gleichungen 15) oder 16) von II. bestimmt sind. Man hat dann:

$$2) \quad E = \frac{A^2}{\cos^2 u} + C^2, \quad F = C(A \tan u + B \cot u),$$

wo

$$3) \quad A = d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du}, \quad C = d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du},$$

ist. Die vorstehenden Gleichungen geben:

$$\frac{dA}{dv} = \sin u \cos u \frac{dC}{du} + 2 \cos^2 u \cdot C^1).$$

Mit Rücksicht auf diese Relation, ferner auf die Werthe von E und F der Gleichungen 2), lässt sich die Gleichung 1) auf folgende integrabele Form bringen:

$$4) \quad A \frac{dC}{du} - C \frac{dA}{du} = AC \tan u.$$

Diese Gleichung wird in zwei Fällen identisch, wenn $A = 0$ oder $C = 0$. Die geometrische Bedeutung dieser Gleichungen findet sich in III. erörtert. Es soll im Folgenden angenommen werden, dass keine der Quantitäten A oder C verschwinden kann. Bedeutet q eine beliebige Function von v , so gibt die Gleichung 4) integrirt:

$$4*) \quad C \cdot \cos u = A \frac{dq}{dv} 2).$$

1) Die Gleichungen 12) von II. geben noch die analoge Relation:

$$\frac{dC}{dv} = \frac{dB \cot u}{du} - A.$$

2) Diese Gleichung mit der Gleichung 3) von IV. verglichen gibt:

$$\frac{dq}{dv} = \tan \theta.$$

Da $C \leq 0$ ist, so kann q nicht constant sein. Durch Einsetzung der Werthe von A und C aus den Gleichungen 3) folgt:

$$\cos u \cdot d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} \cdot \frac{dq}{dv}.$$

Hierin q statt v als unabhängige Variable genommen:

$$\cos u \cdot d \frac{\cot u \frac{dS}{dq}}{du} = d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du},$$

oder:

$$d \frac{\cot u \frac{dS}{dq}}{du} = \cos u \frac{d^2 S}{du^2} - 2 \sin u \frac{dS}{du}.$$

Diese Gleichung geht für:

$$5) \quad S = S_1 \cdot \tan u$$

über in:

$$\frac{d^2 S_1}{du dq} = \sin u \frac{d^2 S_1}{du^2} + 2 \cos u \frac{dS_1}{du},$$

oder:

$$6) \quad d \frac{\frac{dS_1}{dq} - \sin u \frac{dS_1}{du}}{du} = \cos u \frac{dS_1}{du}.$$

Zur Integration werde statt u eine neue Variable t durch:

$$7) \quad t = q + \log \tan \frac{u}{2}$$

eingeführt. Es ist dann:

$$\frac{dS_1}{du} = \frac{dS_1}{dt} \frac{1}{\sin u}, \quad \frac{dS_1}{dq} = \frac{dS_1}{dt} + \left[\frac{dS_1}{dq} \right],$$

wo $\left[\frac{dS_1}{dq} \right]$ der Differentialquotient von S_1 in Beziehung auf das q ist,

welches ausserhalb t vorkommt. Die Differentialgleichung 6) nimmt durch Einführung von t die Form:

$$\left[\frac{d^2 S_1}{dq du} \right] = \cos u \frac{dS_1}{du}$$

an. Da nun allgemein für eine Function Σ

$$\frac{d\Sigma}{du} = \frac{1}{\sin u} \frac{d\Sigma}{dt}$$

ist, so wird die Differentialgleichung für S_1 :

$$8) \quad \left[\frac{d^2 S_1}{dq dt} \right] = \cos u \frac{dS_1}{dt}.$$

Aus der Gleichung 7) folgt:

$$\operatorname{tang} \frac{u}{2} = e^{t-q}, \quad \cot \frac{u}{2} = e^{q-t},$$

also:

$$9) \quad \cos u = \frac{e^{q-t} - e^{-(q-t)}}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}, \quad \sin u = \frac{2}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}.$$

Die Einsetzung des Werthes von $\cos u$ in die Gleichung 8) gibt:

$$10) \quad \left[\frac{d^2 S_1}{dq dt} \right] = \frac{e^{q-t} - e^{-(q-t)}}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}} \frac{dS_1}{dt}.$$

Es sei T eine beliebige Function von t und:

$$\frac{dT}{dt} = T', \quad \frac{d^2 T}{dt^2} = T'' \text{ etc.}$$

Die Gleichung 10) gibt durch Integration:

$$11) \quad \frac{dS_1}{dt} = \frac{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}{2} (T'' - T).$$

Zur Vermeidung von Integralzeichen, ist die willkürliche Function

von t , welche die Integration involvrt, durch $T'' - T$ bezeichnet. Bedeutet V eine beliebige Function von v , so ist das Integral der Gleichung 11):

$$S_1 = \frac{eq-t + e^{-(q-t)}}{2} T' + \frac{eq-t - e^{-(q-t)}}{2} T + V.$$

Wegen der Gleichungen 9) ist auch:

$$S_1 = \frac{T'}{\sin u} + T \cot u + V.$$

Diese Gleichung mit $\tan u$ multiplicirt gibt, wegen der Gleichung 5), für S folgenden Werth:

$$12) \quad S = \frac{T'}{\cos u} + T + V \tan u.$$

Wegen des Werthes von t aus der Gleichung 7) erhält man durch Differentiation:

$$13) \quad \begin{aligned} \cos^2 u \frac{dS}{du} &= T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} + V, \\ \cot u \frac{dS}{dv} &= \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q' + V'. \end{aligned}$$

Die Gleichungen 8) von II. geben in Verbindung mit den Gleichungen 12) und 13) für die Coordinaten x , y und z folgendes System:

$$14) \quad \left\{ \begin{aligned} x \cos v + y \sin v &= T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} + V, \\ -x \sin v + y \cos v &= \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q' + V', \\ z &= T'' - T. \end{aligned} \right.$$

Aus den vorstehenden Gleichungen lässt sich leicht direct zeigen, dass eine geodätische Meridiancurve die Helix einer Cylinderfläche ist. Da nach Gleichung 7)

$$\frac{dt}{du} = \frac{1}{\sin u},$$

so erhält man durch Differentiation nach u :

$$15) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx}{du} \cos v + \frac{dy}{du} \sin v = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u} \cos u, \\ -\frac{dx}{du} \sin v + \frac{dy}{du} \cos v = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u} q', \\ \frac{dz}{du} = \frac{T''' - T'}{\sin u}. \end{array} \right.$$

Setzt man wieder

$$16) \quad \left(\frac{dx}{du} \right)^2 + \left(\frac{dy}{du} \right)^2 + \left(\frac{dz}{du} \right)^2 = E,$$

so geben die Gleichungen 15)

$$17) \quad \sqrt{E} = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u} \sqrt{1 + q'^2}.$$

Die Gleichungen 15) lassen sich hierdurch auf folgende Form bringen:

$$18) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dx}{du} \cos v + \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dy}{du} \sin v = \frac{\cos u}{\sqrt{1 + q'^2}}, \\ -\frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dx}{du} \sin v + \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dy}{du} \cos v = \frac{q'}{\sqrt{1 + q'^2}}, \\ \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dz}{du} = \frac{\sin u}{\sqrt{1 + q'^2}}. \end{array} \right.$$

Die zweite der vorstehenden Gleichungen drückt aus, dass die Tangente der Meridiancurve mit einer festen Richtung einen constanten Winkel bildet, die Meridiancurve also eine Helix ist. Es ergibt sich wieder das in IV. gefundene

Theorem:

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.

Führt man in die Gleichungen 14) an Stelle von u die Variable t mit Hülfe der Gleichungen 9) ein, so folgt:

$$19) \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = \frac{T'' + T'}{2} e^{-t} \cdot e^q - \frac{T'' - T'}{2} e^t \cdot e^{-q} + V, \\ -\sin v + y \cos v = \frac{T'' + T'}{2} e^{-t} \cdot e^q q' + \frac{T'' - T'}{2} e^t \cdot e^{-q} q' + V', \\ z = T'' - T. \end{array} \right.$$

Sieht man t und v als unabhängige Variable an, so folgt die zweite der vorstehenden Gleichungen durch Differentiation der ersten Gleichung nach v . Wird t in Function von z aus der dritten Gleichung in die erste gesetzt, so erhält man ein Resultat von der Form:

$$x \cos v + y \sin v = \Phi(z) e^q - \Psi(z) e^{-q} + V,$$

wo $\Phi(z)$ und $\Psi(z)$ Functionen von z sind. Die vorstehende Gleichung ist die einer Cylinderfläche. Die Flächen mit geodätischen Meridiancurven lassen eine analoge Entstehungsweise, wie die Flächen mit planen Meridiancurven zu. Sie sind die Enveloppen von Cylinderflächen, deren Generatricen sämmtlich einer Ebene parallel sind.

X.

Geometrische Definition der Flächen mit geodätischen Meridiancurven.

Besteht auf einer Fläche ein System von Curven aus geodätischen Linien, so sind bekanntlich die Tangenten zu denselben die Normalen einer zweiten Fläche und deren Parallelfächen. Für die Flächen mit geodätischen Meridiancurven lässt sich die bemerkte zweite Fläche auf-

stellen, man gelangt dann zu einem Resultate, welches sich auch nach folgendem Satz des Verfassers voraussehn lässt.

Einem System von planen Krümmungslinien einer Fläche entsprechen auf der betreffenden Fläche der Krümmungscentra Schraubenlinien¹⁾.

Die Herleitung der Fläche mit planen Krümmungslinien lässt sich auf folgende Art bewerkstelligen.

Die Gleichungen 14) von IX. geben nach v differentiirt, wegen

$$\frac{dt}{dv} = q', :$$

$$1^*) \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx}{dv} \cos v + \frac{dy}{dv} \sin v = (T''' - T') q' \cot u, \\ -\frac{dx}{dv} \sin v + \frac{dy}{dv} \cos v = \left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q'' \\ \qquad \qquad \qquad - \frac{T''' - T'}{\sin u} + V + V'', \\ \frac{dz}{dv} = (T''' - T') q'. \end{array} \right.$$

Diese Gleichungen mit den entsprechenden Gleichungen 18) von IX. multiplicirt und addirt geben:

$$1) \left\{ \begin{array}{l} \frac{1}{\sqrt{E}} \left(\frac{dx}{du} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du} \frac{dz}{dv} \right) = \\ \frac{q'}{\sqrt{1 + q'^2}} \left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) \cdot q'' + V + V'' \right]. \end{array} \right.$$

1) Man vergleiche hieüber des Verfassers Abhandlung: „Untersuchungen über die Flächen mit planen und sphärischen Krümmungslinien.“ Abhandlungen d. K. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen. Band XXIII. p. 41. Der Beweis befindet sich in der zweiten Abhandlung, Band XXVI p. 124. Zuerst ausgesprochen findet sich der Satz in der Zeitschrift für Mathematik. Siebenter Jahrg 1862. p. 383.

Auf der Tangente des Punctes (x, y, z) der Meridiancurve werde in der Distanz L ein Punct (x_1, y_1, z_1) angenommen, so dass:

$$2) \quad x_1 = x + \frac{L}{\sqrt{E}} \frac{dx}{du}, \quad y_1 = y + \frac{L}{\sqrt{E}} \frac{dy}{du}, \quad z_1 = z + \frac{L}{\sqrt{E}} \frac{dz}{du},$$

wo \sqrt{E} , $\frac{dx}{du}$, $\frac{dy}{du}$ und $\frac{dz}{du}$ durch die Gleichungen 16), 17) und 18) von

IX. bestimmt sind. Soll der Punct (x_1, y_1, z_1) einer Fläche angehören, deren Normale in diesem Puncte mit der Tangente des Punctes (x, y, z) der Meridiancurve zusammenfällt, so findet die totale Differentialgleichung statt:

$$\frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dx}{du} dx_1 + \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dy}{du} dy_1 + \frac{1}{\sqrt{E}} \frac{dz}{du} dz_1 = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 2) nimmt die vorstehende Gleichung die Form an:

$$\frac{1}{\sqrt{E}} \left(\frac{dx}{du} dx + \frac{dy}{du} dy + \frac{dz}{du} dz \right) + dL = 0.$$

Da nun x, y und z Functionen von u und v sind, so folgt:

$$\frac{1}{\sqrt{E}} \left[\left(\frac{dx}{du} \right)^2 + \left(\frac{dy}{du} \right)^2 + \left(\frac{dz}{du} \right)^2 \right] + \frac{dL}{du} = 0, \quad \text{d. i. } \sqrt{E} + \frac{dL}{du} = 0,$$

$$\frac{1}{\sqrt{E}} \left[\frac{dx}{du} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du} \frac{dz}{dv} \right] + \frac{dL}{dv} = 0, \quad \text{d. i. } \frac{F}{\sqrt{E}} + \frac{dL}{dv} = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichung 1) und der Gleichung 17) von IX. hat L den folgenden Bedingungen zu genügen:

$$3) \quad \frac{q'}{\sqrt{1+q'^2}} \left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1+q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q'' + V + V'' \right] + \frac{dL}{dv} = 0.$$

$$4) \quad \frac{T''' - T'}{\sin^2 u} \sqrt{1+q'^2} + \frac{dL}{du} = 0.$$

Wegen $\frac{dt}{du} = \frac{1}{\sin u}$ lässt sich die Gleichung 4) schreiben:

$$d \frac{\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u}{du} \cdot \sqrt{1+q'^2} + \frac{dL}{du} = 0.$$

Hieraus folgt:

$$5) \quad L = -V_1 - \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) \sqrt{1+q'^2},$$

wo V_1 eine Function von v bedeutet. Dieser Werth von L in die Gleichung 3) gesetzt gibt zur Bestimmung von V_1 :

$$6) \quad \frac{dV_1}{dv} = \frac{V + V''}{\sqrt{1+q'^2}} q'.$$

Man setze den Werth von L aus der Gleichung 5) in die Gleichungen 2). Aus den Gleichungen 2) leitet man dann in Verbindung mit den Gleichungen 14) und 18) von IX. das folgende System ab:

$$7) \quad \left\{ \begin{array}{l} x_1 \cos v + y_1 \sin v = T' \sin u - \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \cos u + V, \\ -x_1 \sin v + y_1 \cos v = -\frac{q' V_1}{\sqrt{1+q'^2}} + V', \\ -z_1 = T + T' \cos u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \sin u. \end{array} \right.$$

Nach der Gleichung 7) von IX. ist:

$$8) \quad t = q + \log \tan \frac{u}{2}.$$

Sieht man in den Gleichungen 7) x_1 , y_1 und z_1 als Functionen von t und v an, so ist u , in Folge der Gleichung 8) ebenfalls als Function von t und v anzusehn, so dass unter dieser Voraussetzung die Differentialquotienten:

$$9) \quad \frac{du}{dt} = \sin u, \quad \frac{du}{dv} = -q' \sin u,$$

stattfinden.

Setzt man zur Vereinfachung:

$$10) \quad P = T'' + T' \cos u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \sin u,$$

so geben die Gleichungen 7) nach t differentiirt, unter Zuziehung der Gleichungen 9):

$$11) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx_1}{dt} \cos v + \frac{dy_1}{dt} \sin v = P \cdot \sin u, \\ -\frac{dx_1}{dt} \sin v + \frac{dy_1}{dt} \cos v = 0, \\ \frac{dz_1}{dt} = -P \cdot \cos u. \end{array} \right.$$

Wird zur Abkürzung:

$$12) \quad P_1 = -T' \sin u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \cos u + \frac{q'' V_1}{\sqrt{(1+q'^2)^3}} - \frac{V+V''}{1+q'^2},$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 7) nach v differentiirt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 6) und 9):

$$13) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx_1}{dv} \cos v + \frac{dy_1}{dv} \sin v = P_1 q' \cos u, \\ -\frac{dx_1}{dv} \sin v + \frac{dy_1}{dv} \cos v = -P_1, \\ \frac{dz_1}{dv} = P_1 q' \sin u. \end{array} \right.$$

Aus den Gleichungen 11) und 13) leitet man leicht die folgenden ab:

$$\frac{dx_1}{dt} \frac{dx_1}{dv} + \frac{dy_1}{dt} \frac{dy_1}{dv} + \frac{dz_1}{dt} \frac{dz_1}{dv} = 0.$$

$$\left| \begin{array}{ccc} \frac{d^2x_1}{dt\,dv} & \frac{d^2y_1}{dt\,dv} & \frac{d^2z_1}{dt\,dv} \\ \frac{dx_1}{dt} & \frac{dy_1}{dt} & \frac{dz_1}{dt} \\ \frac{dx_1}{dv} & \frac{dy_1}{dv} & \frac{dz_1}{dv} \end{array} \right| \left| \begin{array}{ccc} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right| = 0.$$

Diese Gleichungen zeigen, dass t und v die Argumente der Krümmungslinien der Flächen sind, welche durch die Gleichungen 7) bestimmt ist. Die zweite der Gleichungen 7) ist von t unabhängig, sie ist die Gleichung einer Ebene parallel zur Axe der z . Die Zusammenstellung des Vorhergehenden gibt folgendes

Theorem:

Eine Fläche mit einem System geodätischer Meridiancurven ist eine Schale der Krümmungscentra einer Fläche mit einem System planer Krümmungslinien, deren Ebenen einer festen Geraden parallel sind.

XI.

Orthogonale Trajektorien der geodätischen Meridiancurven.

Die orthogonalen Trajektorien des Curvensystems, für welches v constant ist, also u allein variirt, sind durch die folgende Differentialgleichung bestimmt:

$$\left[\left(\frac{dx}{du} \right)^2 + \left(\frac{dy}{du} \right)^2 + \left(\frac{dz}{du} \right)^2 \right] du + \left[\frac{dx}{du} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du} \frac{dz}{dv} \right] dv = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 15) von IX. und der Gleichungen 1*) von X. nimmt die vorstehende Differentialgleichung folgende Form an:

$$1) \quad \frac{T''' - T'}{\sin^2 u} (1 + q'^2) du + \left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1 + q'^2) q' + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q' q'' + (V + V'') q' \right] dv = 0.$$

Setzt man zur Vereinfachung:

$$2) \quad K = \frac{T''}{\sin u} + T' \cot u,$$

so erhält man wegen

$$3) \quad t = q + \log \tan \frac{u}{2},$$

durch Differentiation von K nach u und v :

$$\frac{dK}{du} = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}, \quad \frac{dK}{dv} = \left(\frac{T'''}{\sin u} + T' \cot u \right) q'.$$

Die Gleichung 1) lässt sich nun schreiben:

$$4) \quad (1 + q'^2) \frac{dK}{du} du + (1 + q'^2) \frac{dK}{dv} dv + K q' q'' dv + (V + V'') q' dv = 0.$$

Diese Gleichung werde durch $\sqrt{1 + q'^2}$ dividirt, ferner sei zur Vereinfachung:

$$5) \quad \frac{dV_1}{dv} = \frac{V + V''}{\sqrt{1 + q'^2}} q'.$$

Hierdurch wird die Gleichung 4):

$$d \frac{K \sqrt{1 + q'^2}}{du} du + d \frac{K \sqrt{1 + q'^2}}{dv} dv + \frac{dV_1}{dv} dv = 0.$$

Bedeutet p eine Constante, so folgt durch Integration:

$$K \sqrt{1 + q'^2} + V_1 = p.$$

Die Substitution des Werthes von K aus der Gleichung 2) gibt:

$$6) \quad \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) \sqrt{1+q'^2} + V_1 = p.$$

Die Gleichungen 3) und 6) geben u und t in Function von v und p , wo einem variablen p orthogonale Trajectorien der geodätischen Meridiancurven entsprechen. Durch Differentiation der Gleichungen 3) und 6) nach p und v erhält man die folgenden:

$$7) \quad \frac{dt}{dp} = \frac{1}{\sin u} \frac{du}{dp}.$$

$$8) \quad \frac{dt}{dv} = q' + \frac{1}{\sin u} \frac{du}{dv}.$$

$$\left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) \frac{dt}{dp} - \left(T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} \right) \frac{1}{\sin u} \frac{du}{dp} \right] \sqrt{1+q'^2} = 1.$$

$$\begin{aligned} & \left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) \sqrt{1+q'^2} \frac{dt}{dv} - \left(T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} \right) \frac{\sqrt{1+q'^2}}{\sin u} \frac{du}{dv} \\ & + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) \frac{q'q''}{\sqrt{1+q'^2}} + \frac{dV_1}{dv} = 0. \end{aligned}$$

Die beiden letzten Gleichungen geben mit Hülfe der Gleichungen 7) und 8):

$$9) \quad (T''' - T'') \frac{dt}{dp} = \frac{\sin u}{\sqrt{1+q'^2}}$$

$$10) \quad (T''' - T'') \frac{dt}{dv} = -q' (T'' \cos u + T') - \frac{T'' + T' \cos u}{1+q'^2} q'q'' - \frac{\frac{dV_1}{dv}}{\sqrt{1+q'^2}} \sin u.$$

Zu Folge der Gleichungen 14) von IX. sind x , y und z bestimmt durch:

$$11) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} + V, \\ -x \sin v + y \cos v = \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q' + V', \\ z = T'' - T. \end{cases}$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 5), 7), 8), 9) und 10) erhält man durch Differentiation nach p und v aus den Gleichungen 11) das folgende System:

$$12) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx}{dp} \cos v + \frac{dy}{dp} \sin v = \frac{T''' - T'}{\sin u} \cos u \frac{dt}{dp} = \frac{\cos u}{\sqrt{1 + q'^2}}, \\ -\frac{dx}{dp} \sin v + \frac{dy}{dp} \cos v = \frac{T''' - T'}{\sin u} q' \frac{dt}{dp} = \frac{q'}{\sqrt{1 + q'^2}}, \\ \frac{dz}{dp} = (T''' - T') \frac{dt}{dp} = \frac{\sin u}{\sqrt{1 + q'^2}}. \end{array} \right.$$

$$13) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx}{dv} \cos v + \frac{dy}{dv} \sin v = \frac{T''' - T'}{\sin u} \cos u \frac{dt}{dv}, \\ -\frac{dx}{dv} \sin v + \frac{dy}{dv} \cos v = -\frac{T''' - T'}{q' \sin u} \frac{dt}{dv}, \\ \frac{dz}{dv} = (T''' - T') \frac{dt}{dv}. \end{array} \right.$$

Aus den Gleichungen 12) und 13) findet man:

$$\left(\frac{dx}{dp}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dp}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dp}\right)^2 = 1,$$

$$\frac{dx}{dp} \frac{dx}{dv} + \frac{dy}{dp} \frac{dy}{dv} + \frac{dz}{dp} \frac{dz}{dv} = 0,$$

$$\left(\frac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dv}\right)^2 = \left(\frac{T''' - T'}{\sin u} \frac{dt}{dv}\right)^2 \frac{1 + q'^2}{q'^2}.$$

Die erste der vorstehenden Gleichungen zeigt, dass p die Länge des Bogens einer geodätischen Meridiancurve ist.

XII.

Minimalflächen mit geodätischen Meridiancurven.

Nach den Gleichungen 7) und 12) von IX. ist:

$$1) \quad t = q + \log \tan \frac{u}{2}.$$

$$2) \quad S = \frac{T'}{\cos u} + T + V \tan u.$$

Für diesen Werth von S geben die Gleichungen 12) von II. für A , B und C folgende Werthe:

$$3) \left\{ \begin{aligned} A \tan u &= \frac{T''' - T'}{\sin u}, \\ B \cot u &= -\frac{T''' - T'}{\sin u} + \left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q'' + V + V'', \\ C &= \frac{T'' - T'}{\sin^2 u} q'. \end{aligned} \right.$$

Sind r' und r'' die Hauptkrümmungshalbmesser einer Fläche im Punkte (x, y, z) , so ist nach den Gleichungen 21) von II.:

$$(r' + r'') \sin u = A \tan u + B \cot u,$$

Für den Fall einer Minimalfläche ist:

$$A \tan u + B \cot u = 0.$$

Die Substitution der Werthe von A und B aus den Gleichungen 3) gibt die Bedingung:

$$4) \quad \left(\frac{T'''}{\sin u} + T'' \cot u \right) (1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u \right) q'' + V + V'' = 0.$$

Mit Rücksicht auf die Gleichung 1) gibt die vorstehende Gleichung nach u differentiirt:

$$5) \quad (T^{IV} - T'')(1 + q'^2) + (T''' - T')q'' = 0.$$

Diese Gleichung zerfällt in die beiden folgenden

$$6) \quad \frac{T^{IV} - T''}{T''' - T'} = -m, \quad 7) \quad \frac{q''}{1 + q'^2} = m,$$

wo m eine Constante bedeutet. Wegen der Gleichungen 15) von IX. kann $T''' - T'$ nicht verschwinden, da sonst x, y und z von u unabhängig wären. Mit Weglassung einer Constanten in T , welche sich nur auf eine Verlegung des Anfangspunctes der Coordinaten in der Axe der z bezieht, gibt die Gleichung 6):

$$8) \quad T = c e^t + c_1 e^{-t} + \frac{2h}{m(1 - m^2)} e^{-mt},$$

wo c, c_1 und h Constanten sind. In der vorstehenden Gleichung sind die Annahmen $m = 0$ und $m = \pm 1$ auszunehmen.

Die Gleichung 7) gibt durch successive Integrationen:

$$9) \quad q' = \tan mv, \quad e^q = \frac{g}{(\cos mv)^{\frac{1}{m}}}, \quad e^{-q} = \frac{(\cos mv)^{\frac{1}{m}}}{g},$$

wo g eine Constante bedeutet.

Wird in der Gleichung 4) u mit Hülfe der Gleichung 1) durch t und q ausgedrückt, so folgt:

$$10) \quad \left(\frac{T''' + T''}{2} e^{-t+q} + \frac{T''' - T''}{2} e^{t-q} \right) (1 + q'^2) \\ + \left(\frac{T'' + T'}{2} e^{-t+q} + \frac{T'' - T'}{2} e^{t-q} \right) q'' + V + V'' = 0.$$

Die Substitution der Werthe von T und q aus den Gleichungen 8) und 9) gibt zur Bestimmung von V die Differentialgleichung:

$$V + V'' = - \frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^2 + \frac{1}{m}} + \frac{(1-m)c_1}{g(\cos mv)^2 - \frac{1}{m}}.$$

Mit Weglassung von Constanten, welche sich nur auf die Lage des Anfangspuncts der Coordinaten beziehen, gibt die vorstehende Gleichung integrirt:

$$11) \quad V = V_1 \cos v - V_2 \sin v,$$

wo:

$$12) \quad \begin{cases} V_1 = \int \left[\frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^2 + \frac{1}{m}} - \frac{(1-m)c_1}{g(\cos mv)^2 - \frac{1}{m}} \right] \sin v \, dv, \\ V_2 = \int \left[\frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^2 + \frac{1}{m}} - \frac{(1-m)c_1}{g(\cos mv)^2 - \frac{1}{m}} \right] \cos v \, dv. \end{cases}$$

Mit Rücksicht auf die Gleichungen 8)—11) sind nach den Gleichungen 19) von IX. die Coordinaten x , y und z auf folgende Art bestimmt:

$$13) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = - \frac{h}{1+m} e^{-(m+1)t+q} - \frac{h}{1-m} e^{-(m-1)t-q} \\ \quad + c e^q - c_1 e^{-q} + V_1 \cos v - V_2 \sin v, \\ -x \sin v + y \cos v = \left[- \frac{h}{1+m} e^{-(m+1)t+q} + \frac{h}{1-m} e^{-(m-1)t-q} \right] \tan mv \\ \quad + (c e^q + c_1 e^{-q}) \tan mv - V_1 \sin v - V_2 \cos v, \\ z = - \frac{2h}{m} e^{-mt}. \end{cases}$$

Für $m = 0$ reduciren sich die Gleichungen 6) und 7) auf:

$$T^{IV} - T''' = 0, \quad q'' = 0.$$

Hieraus folgt:

$$14) \quad T = c e^t + c_1 e^{-t} + at, \quad q = nv,$$

wo c , c_1 , a und n Constanten sind. Für die vorstehenden Werthe von T und q nimmt die Gleichung 10) die Form an:

$$(1 + n^2)(c e^{nv} - c_1 e^{-nv}) + V + V'' = 0.$$

Mit Weglassung unnöthiger Constanten folgt:

$$15) \quad V = -c e^{nv} + c_1 e^{-nv}.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 14) und 15) geben die Gleichungen 19) von IX.:

$$16) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = \frac{a}{2}(e^{nv-t} + e^{-nv+t}), \\ -x \sin v + y \cos v = \frac{an}{2}(e^{nv-t} - e^{-nv+t}), \\ z = -at. \end{array} \right.$$

Für:

$$t = nv + \log \tan \frac{u}{2}$$

gehn die vorstehenden Gleichungen in folgende über:

$$17) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = \frac{a}{\sin u}, \\ -x \sin v + y \cos v = an \cot u, \\ z = -anv - a \log \tan \frac{u}{2}. \end{array} \right.$$

Diese Gleichungen zeigen, dass dem Fall $m = 0$ eine Helikoidfläche entspricht, die bekanntlich ebenfalls zuerst von Scherk (l. c. p. 188) aufgestellt worden ist. Für $n = 0$ geben die Gleichungen 17) die Rotationsfläche der Kettenlinie. Ein besonderer Fall ist noch zu bemerken, wenn $a = 0$ und n einen unendlich grossen Werth hat, so

dass $an = b$ ist, wo b eine endliche Constante bedeutet. Nach der Gleichung 14) ist dann $q' = \infty$. Wenn aber $\frac{dq}{dv} = \infty$ ist, so gibt die Gleichung 4*) von IX. $A = 0$, die Fläche ist dann windschief und hat eine Directrixebene. Man findet leicht für die gesuchte Fläche die Schraubenfläche.

Die Gleichungen 6) und 7) geben für $m = -1$:

$$18) \quad \left\{ \begin{array}{l} T = ce^t + c_1 e^{-t} + h(t e^t - e^t), \\ q' = \cot v, \quad e^q = \frac{\sin v}{g}, \quad e^{-q} = \frac{g}{\sin v}, \end{array} \right.$$

wo c , c_1 , h und g Constanten sind. In diesem Falle nimmt die Gleichung 10) folgende Form an:

$$\frac{h}{g \sin v} - \frac{2g c_1}{\sin^3 v} + V + V'' = 0.$$

Hieraus folgt:

$$19) \quad V = \frac{h}{g} (v \cos v - \sin v \log \sin v) - g c_1 \frac{1 - 2 \cos^2 v}{\sin v}.$$

Die Gleichungen 18) und 19) in Verbindung mit den Gleichungen 19) von IX. geben zur Bestimmung der Coordinaten folgende Gleichungen, in denen zur Abkürzung:

$$\frac{h}{2g} + \frac{c}{g} - 2g c_1 - \frac{h}{g} \log g = y_0$$

gesetzt ist:

$$20) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + (y - y_0) \sin v = \frac{h}{g} v \cos v + \frac{h}{g} \left(t - \log \frac{\sin v}{g} \right) \sin v - \frac{h g e^{2t}}{2 \sin v}, \\ -x \sin v + (y - y_0) \cos v = -\frac{h}{g} v \sin v + \frac{h}{g} \left(t - \log \frac{\sin v}{g} \right) \cos v + \frac{h g e^{2t} \cos v}{2 \sin^2 v}, \\ z = 2 h e^t. \end{array} \right.$$

In den vorstehenden Gleichungen setze man;

$$t = q + \log \operatorname{tang} \frac{u}{2} = \log \frac{\sin v}{g} + \log \operatorname{tang} \frac{u}{2},$$

ferner zur Vereinfachung $y_0 = 0$ und $\frac{h}{g} = a$. Man erhält dann;

$$21) \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = av \cos v + a \log \operatorname{tang} \frac{u}{2} \cdot \sin v - \frac{a}{2} \operatorname{tang} \frac{2u}{2} \cdot \sin v, \\ -x \sin v + y \cos v = -av \sin v + a \log \operatorname{tang} \frac{u}{2} \cdot \cos v + \frac{a}{2} \operatorname{tang} \frac{2u}{2} \cdot \cos v, \\ z = 2a \operatorname{tang} \frac{u}{2} \cdot \sin v. \end{array} \right.$$

Wird:

$$\operatorname{tang} \frac{u}{2} = u_1$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 21) für x , y und z folgende Werthe:

$$22) \left\{ \begin{array}{l} x = a(v - u_1^2 \sin v \cos v), \\ y = a \left(\log u_1 + \frac{u_1^2}{2} \cos 2v \right), \\ z = 2a u_1 \sin v. \end{array} \right.$$

Für $m = 1$ erhält man aus den Gleichungen 6), 7) und 10):

$$T = c e^t + c_1 e^{-t} + h(t e^{-t} - e^{-t}),$$

$$q' = \operatorname{tang} v, \quad e^q = \frac{g}{\cos v}, \quad e^{-q} = \frac{\cos v}{g},$$

$$V = -\frac{h}{g}(v \sin v + \cos v \log \cos v) + gc \frac{1 - 2 \sin^2 v}{\cos v}.$$

Nimmt man $\frac{h}{g} = a$ und

$$\frac{h}{2g} - \frac{c_1}{g} + 2gc - \frac{h}{g} \log g = x_0,$$

so bezieht sich x_0 nur auf den Anfangspunct der Coordinaten, so dass $x_0 = 0$ gesetzt werden kann. Setzt man weiter:

$$\cot \frac{u}{2} = u_2,$$

so erhält man durch eine Rechnung, deren weitere Ausführung hier unterbleiben möge, folgende Gleichungen:

$$23) \quad \begin{cases} y = -a(v - u_2^2 \cdot \sin v \cos v), \\ x = a(\log u_2 - \frac{u_2^2}{2} \cos 2v), \\ z = -2au_2 \cdot \cos v. \end{cases}$$

Diese Gleichungen stellen dieselbe Fläche dar, wie die Gleichungen 22). Die Gleichungen 23) gehn in die Gleichungen 22) über durch Vertauschung von u_2 mit u_1 , von v mit $\frac{\pi}{2} - v$ und $y + \frac{a\pi}{2}$, x und $-z$ respective mit x , y und z .

Für die Minimalflächen mit geodätischen Meridiancurven lässt sich die Differentialgleichung der Krümmungslinien ohne Schwierigkeit integrieren. Mit Rücksicht auf die in den Gleichungen 12) von II. aufgestellten Definitionen von A , B und C lässt sich die allgemeine Differentialgleichung der Krümmungslinien auf die Form:

$$24) \quad (du^2 - \sin^2 u dv^2) C + (B \cot u - A \tan u) du dv = 0$$

bringen. Für eine Minimalfläche ist allgemein $B \cot u + A \tan u = 0$. Die Gleichung 24) wird hierdurch:

$$(du^2 - \sin^2 u dv^2) C - 2A \tan u du dv = 0.$$

Wegen der Werthe von A und C aus 3) lässt sich die vorstehende Gleichung schreiben:

$$25) \quad \left(\frac{du}{\sin u} \right)^2 - 2 \frac{du}{\sin u} \frac{dv}{q} = dv^2.$$

Für $q' = \tan mv$ gibt die vorstehende Gleichung:

$$\frac{du}{\sin u} = \frac{1 + \cos mv}{\sin mv} dv = \frac{\sin mv}{1 - \cos mv} dv,$$

$$\frac{du}{\sin u} = -\frac{1 - \cos mv}{\sin mv} dv = -\frac{\sin mv}{1 + \cos mv} dv.$$

Legt man aus der Gleichung 18) den Werth $q' = \cot v$ zu Grunde, so gibt die Gleichung 25):

$$\frac{du}{\sin u} = \frac{1 + \sin v}{\cos v} dv = \frac{\cos v}{1 - \sin v} dv, \quad \frac{du}{\sin u} = -\frac{1 - \sin v}{\cos v} dv = \frac{-\cos v}{1 + \sin v} dv.$$

Bedeutend α und β Constanten, so geben die vorstehenden Gleichungen integrirt:

$$\tan \frac{u}{2} \cdot (1 - \sin v) = 2\beta^2, \quad \tan \frac{u}{2} \cdot (1 + \sin v) = 2\alpha^2.$$

Hieraus folgt:

$$\tan \frac{u}{2} = \alpha^2 + \beta^2, \quad \sin v = \frac{\alpha^2 - \beta^2}{\alpha^2 + \beta^2}, \quad \cos v = \frac{2\alpha\beta}{\alpha^2 + \beta^2},$$

$$v = \frac{\pi}{2} - 2 \arctan \frac{\beta}{\alpha}.$$

Die Gleichungen 22) gehn wegen der vorstehenden Gleichungen und $u_1 = \tan \frac{u}{2}$ über in:

$$26) \quad \begin{cases} x = \frac{a\pi}{2} - 2a \left[\arctan \frac{\beta}{\alpha} + \alpha\beta(\alpha^2 - \beta^2) \right], \\ y = a \left[\log(\alpha^2 + \beta^2) - \frac{(\alpha^2 - \beta^2)^2 - 4\alpha^2\beta^2}{2} \right], \\ z = 2a \left[\alpha^2 - \beta^2 \right]. \end{cases}$$

In diesen Werthen von x , y und z sind α und β die Argumente der Krümmungslinien. Es sind α und β isometrische Coordinaten, da:

$$\left(\frac{dx}{d\alpha}\right)^2 + \left(\frac{dy}{d\alpha}\right)^2 + \left(\frac{dz}{d\alpha}\right)^2 = \left(\frac{dx}{d\beta}\right)^2 + \left(\frac{dy}{d\beta}\right)^2 + \left(\frac{dz}{d\beta}\right)^2 = \frac{[(\alpha^2 + \beta^2)^2 + 1]^2}{\alpha^2 + \beta^2}.$$

Für die unter 3) aufgestellten Werthe von A , B und C nimmt die Differentialgleichung der asymptotischen Linien die Form:

$$27) \quad \left(\frac{du}{\sin u}\right)^2 + 2 \frac{du}{\sin u} q' dv = dv^2$$

an. Für den Fall, dass $q' = \cot v$ erhält man aus der Gleichung 27):

$$\tan \frac{u}{2} \cdot \cos \frac{2v}{2} = \alpha^2, \quad \tan \frac{u}{2} \cdot \sin \frac{2v}{2} = \beta^2,$$

wo α und β Constanten sind. Die vorstehenden Gleichungen geben:

$$\tan \frac{u}{2} = \alpha^2 + \beta^2, \quad \sin v = \frac{2\alpha\beta}{\alpha^2 + \beta^2}, \quad \cos v = \frac{\alpha^2 - \beta^2}{\alpha^2 + \beta^2},$$

$$v = 2 \arctan \frac{\beta}{\alpha}.$$

Die Gleichungen 22) gehn wegen der vorstehenden Gleichungen und $u_1 = \tan \frac{u}{2}$ über in:

$$28) \quad \begin{cases} x = 2a \left[\arctan \frac{\beta}{\alpha} - \alpha\beta(\alpha^2 - \beta^2) \right], \\ y = a \left[\log(\alpha^2 + \beta^2) + \frac{(\alpha^2 - \beta^2)^2 - 4\alpha^2\beta^2}{2} \right], \\ z = 4a\alpha\beta. \end{cases}$$

Es sind hierin α und β die Argumente der asymptotischen Linien. Nach einem Satze des Hn. Bonnet ist jede Minimalfläche auf einer andern Minimalfläche applicabel, so dass den Krümmungslinien der einen die asymptotischen Linien der andern Fläche entsprechen. Sucht

man zu der Minimalfläche, definirt durch die Gleichungen 22) oder 26), die entsprechende Biegungsfläche, so ergeben sich zur Bestimmung derselben die Gleichungen 28), man erhält also wieder die ursprüngliche Fläche¹⁾.

Vierte Abtheilung.

Verschiedene Untersuchungen.

XIII.

Flächen, deren Meridiancurven die Linien des grössten Abfalls in Beziehung auf eine feste Ebene sind.

Eine Curve des grössten Abfalls auf einer Fläche in Beziehung auf eine bestimmte Ebene Γ ist bekanntlich dadurch characterisirt, dass in einem Punkte II der Curve ihre Tangente senkrecht steht auf dem Durchschnitt der Ebene Γ mit der berührenden Ebene zur Fläche im Punkte II . Wird die Gleichung der Ebene Γ in der Form:

$$x \cos a + y \cos b + z \cos c = 0$$

angenommen, so ergibt sich zur Bestimmung der Linie des grössten Abfalls die Differentialgleichung:

1) Der Verfasser erlaubt sich mit Beziehung auf das Obige auf seinen Aufsatz „Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf die Minimalflächen“ aufmerksam zu machen. Man vergleiche hierüber die „Nachrichten von d. K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1882. p. 34—47 und 89—120. Legt man die dort auf p. 113 und 114 aufgestellten Gleichungen 23) und 25) zu Grunde, setzt in denselben $P = \frac{p^2}{8a}$, $Q = \frac{q^2}{8a}$ ferner $u = \alpha\sqrt{8a}$, $v = \beta\sqrt{8a}$, so findet man die oben im Text gegebenen Gleichungen 26) und 28).

$$1) \quad \begin{vmatrix} \cos a & \cos b & \cos c \\ \frac{dx}{du} du + \frac{dx}{dv} dv & \frac{dy}{du} du + \frac{dy}{dv} dv & \frac{dz}{du} du + \frac{dz}{dv} dv \\ \frac{dy}{du} \frac{dz}{dv} - \frac{dy}{dv} \frac{dz}{du} & \frac{dz}{du} \frac{dx}{dv} - \frac{dz}{dv} \frac{dx}{du} & \frac{dx}{du} \frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv} \frac{dy}{du} \end{vmatrix} = 0.$$

Man lege die in II. entwickelte Bestimmungsweise der Lage eines Punctes auf einer Fläche zu Grunde. Fällt die Linie des stärksten Abfalls mit einer Meridiancurve zusammen, so nehme man in der Gleichung 1) v constant. Unter Zuziehung der Gleichungen 13) und 14) von II. nimmt die Gleichung 1) folgende Form an:

$$\begin{vmatrix} \cos a & \cos b & \cos c \\ A \cos v - C \sin v & A \sin v + C \cos v & A \tan u \\ -\cos v & -\sin v & \cot u \end{vmatrix} = 0.$$

oder:

$$\frac{\cos a \sin v - \cos b \cos v}{\cos u} A + [(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \cos u + \cos c \sin u] C = 0.$$

Setzt man hierin die Werthe von A und C aus den Gleichungen 12) von II. so folgt:

$$2) \quad \frac{\cos a \sin v - \cos b \cos v}{\cos u} d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} + [(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \cos u + \cos c \sin u] d \frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Die Integration dieser partiellen Differentialgleichung lässt sich auf folgende Art leicht ausführen. Man setze:

$$3) \quad S = \tan u \cdot \Sigma.$$

Die Gleichung 2) nimmt dann die Form an:

$$\begin{aligned}
& (\cos a \sin v - \cos b \cos v) \left(\sin u \frac{d^2 \Sigma}{du^2} + 2 \cos u \frac{d\Sigma}{du} \right) \\
& + [(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \cos u + \cos c \sin u] \frac{d^2 \Sigma}{du dv} = 0.
\end{aligned}$$

Diese Gleichung multiplicire man mit $\sin^2 u$ und setze:

$$\begin{aligned}
\sin u \left(\sin^2 u \frac{d^2 \Sigma}{du^2} + 2 \sin u \cos u \frac{d\Sigma}{du} \right) &= \sin u d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du}, \\
\sin^2 u \frac{d^2 \Sigma}{du dv} &= d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{dv}.
\end{aligned}$$

Es folgt dann:

$$\begin{aligned}
& (\cos a \sin v - \cos b \cos v) \sin u d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du} \\
4) \quad & + [(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \cos u + \cos c \sin u] d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du} = 0.
\end{aligned}$$

Nimmt man:

$$5) \quad (\cos a \cos v + \cos b \sin v) \sin u - \cos c \cos u = t,$$

so lässt sich die Gleichung 4) auf die einfache Form:

$$\frac{dt}{dv} d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du} = \frac{dt}{du} d \frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{dv}$$

bringen. Bedeutet $F(t)$ eine beliebige Function von t , so folgt durch Integration:

$$\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du} = F(t)$$

und hieraus:

$$\Sigma = V + \int \frac{F(t)}{\sin^2 u} du,$$

wo V eine beliebige Function von v ist. Die vorstehende Gleichung in Verbindung mit den Gleichungen 3) und 5) gibt:

$$6) S = \tan u \cdot V + \tan u \cdot \int F[(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \sin u - \cos c \cos u] \frac{du}{\sin^2 u}.$$

Wird zur Abkürzung:

$$7) \quad \cos a \cos v + \cos b \sin v = M$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 8) von II. in Beziehung auf den vorstehenden Werth von S zur Bestimmung von x , y und z folgende Gleichungen:

$$8) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = V + F(M \sin u - \cos c \cos u) \cot u \\ \quad \quad \quad + \int F'(M \sin u - \cos c \cos u) \frac{du}{\sin^2 u}, \\ -x \sin v + y \cos v = V' + \frac{dM}{dv} \cdot \int F'(M \sin u - \cos c \cos u) \frac{du}{\sin u}, \\ z = F(M \sin u - \cos c \cos u). \end{array} \right.$$

In der dritten Gleichung sei u durch z und M ausgedrückt. Es ergibt sich dann die zweite der vorstehenden Gleichungen durch Differentiation der ersten Gleichung nach v , wobei x , y und z als constant angesehen werden. Für die Annahme $F(t)$ constant geben die Gleichungen 8) keine Fläche mehr, sondern nur eine ebene Curve.

Als besonderer Fall der Gleichungen 8) sei $\cos c = 0$. Setzt man einfach $\frac{dM}{dv} = M'$, so reduciren sich die Gleichungen 8) auf:

$$9) \quad \left\{ \begin{array}{l} x \cos v + y \sin v = V + F(M \sin u) \cdot \cot u + \int F'(M \sin u) \frac{du}{\sin^2 u}, \\ -x \sin v + y \cos v = V' \quad \quad \quad + M \int F'(M \sin u) \frac{du}{\sin u}, \\ z = F(M \sin u). \end{array} \right.$$

Man setze:

$$10) \quad V \cos v - V' \sin v = \xi, \quad V \sin v + V' \cos v = \eta.$$

Für die besondere Annahme $F(t) = t^3$ erhält man aus den Gleichungen 9) und 10):

$$\begin{aligned} (x - \xi) \cos v + (y - \eta) \sin v &= -M^3 \cos^3 u, \\ -(x - \xi) \sin v + (y - \eta) \cos v &= -3M^2 M' \cos u, \\ z &= M^3 \sin^3 u. \end{aligned}$$

Diese Gleichungen geben durch Elimination von u :

$$11) \quad [-(x - \xi) \sin v + (y - \eta) \cos v]^3 = 27 M^3 M'^3 [(x - \xi) \cos v + (y - \eta) \sin v].$$

$$12) \quad [(x - \xi) \cos v + (y - \eta) \sin v]^{\frac{2}{3}} + z^{\frac{2}{3}} = M^2.$$

Da nach den Gleichungen 10):

$$\frac{d\xi}{dv} \cos v + \frac{d\eta}{dv} \sin v = 0,$$

so ergibt sich die Gleichung 11) durch Differentiation der Gleichung 12) nach v . Die Gleichung 12) bestimmt eine cylindrische Fläche, deren Generatricen der xy -Ebene parallel sind. Die ebene Schnittcurve, senkrecht zu den Generatricen, ist die Enveloppe einer Geraden von constanter Länge, deren Endpunkte auf den Seiten eines rechten Winkels gleiten. Diese Enveloppe ist bekanntlich auch eine Hypocycloide, für dieselbe ist der Radius des festen Kreises gleich der constanten Länge der gleitenden Geraden, der Radius des rollenden Kreises ist gleich $\frac{1}{4}$ der constanten Länge.

XIV.

Flächen, welche von den osculatorischen Kugelflächen ihrer Meridiancurven berührt werden.

In den »Comptes rendus« Nr. 12. Sept. 1871 (T. LXXIII. p. 732) hat Herr Darboux die Differentialgleichung von Curven auf einer Fläche entwickelt, für welche die osculatorischen Kugelflächen der Curve die Fläche berühren¹⁾. Der Radius der osculatorischen Kugelfläche, ist gleich dem Krümmungsradius des Normalschnitts, welcher durch die Tangente der Curve geht, eine Eigenschaft, welche auch zur Definition der Curve dienen kann. Soll eine Meridiancurve die bemerkte Eigenschaft haben, so ergeben sich mit Hülfe der in IV. gegebenen Entwicklungen einige bemerkenswerthe Relationen, die im Folgenden kurz entwickelt werden sollen.

Dem Punkte (x, y, z) der Meridiancurve entspreche der Mittelpunkt (x_1, y_1, z_1) ihrer osculatorischen Kugelfläche. Mit Rücksicht auf die in IV. gebrauchten Bezeichnungen finden folgende Gleichungen statt:

$$1) \quad \begin{cases} x_1 = x + \rho_u \cos \lambda_u - \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du} \cos l_u, \\ y_1 = y + \rho_u \cos \mu_u - \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du} \cos m_u, \\ z_1 = z + \rho_u \cos \nu_u - \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du} \cos n_u. \end{cases}$$

Die berührende Ebene zur osculatorischen Kugelfläche im Punkte (x, y, z) hat zur Gleichung:

$$(X-x)(x_1-x) + (Y-y)(y_1-y) + (Z-z)(z_1-z) = 0.$$

1) Die von Hn. Darboux gegebene Differentialgleichung zweiter Ordnung setzt die Gleichung der Fläche in der Form $F(x, y, z) = 0$ voraus. Für den Fall, dass x, y und z Functionen zweier Variabeln sind vergleiche man eine Note des Verfassers »Bemerkungen über die Differentialgleichung einer Art von Curven auf Flächen« (Nachrichten von d. K. Gesellsch. d. Wissenschaften. 1871. p. 577—583).

Nach den Gleichungen 14) von II. ist:

$$-(X-x)\sin u \cos v - (Y-y)\sin u \sin v + (Z-z)\cos u = 0$$

die Gleichung der berührenden Ebene im Punkte (x, y, z) zur Fläche. Sollen die beiden Ebenen zusammenfallen, so folgt:

$$x_1 - x = -H \sin u \cos v, \quad y_1 - y = -H \sin u \sin v, \quad z_1 - z = H \cos u,$$

wo H eine Unbestimmte bedeutet. Die vorstehenden Gleichungen lassen sich auch durch die beiden folgenden ersetzen:

$$2) \quad (x_1 - x) \cos u \cos v + (y_1 - y) \cos u \sin v + (z_1 - z) \sin u = 0.$$

$$-(x_1 - x) \sin v + (y_1 - y) \cos v = 0.$$

Man substituirt in diese Gleichungen die Werthe von $x_1 - x$, $y_1 - y$ und $z_1 - z$ aus den Gleichungen 1) und führe dann die Werthe von $\cos \lambda_u$, $\cos l_u$ etc. mittels der Gleichungen 8) und 9) von IV. ein. Auf die angegebene Weise geben die Gleichungen 2):

$$\left(\sin \psi \cdot \rho_u - \cos \psi \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du} \right) \sin \theta = 0,$$

$$\left(\sin \psi \cdot \rho_u - \cos \psi \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du} \right) \cos \theta = 0.$$

Es ist also:

$$3) \quad \sin \psi \cdot \rho_u = \cos \psi \frac{r_u}{\sqrt{E}} \frac{d\rho_u}{du},$$

oder:

$$4) \quad \sin \psi \cdot \frac{\sqrt{E}}{r_u} = \cos \psi \frac{1}{\rho_u} \frac{d\rho_u}{du}.$$

Wegen der Gleichung 13) von IV. ist aber:

$$\cos \theta \sin \psi \frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du}.$$

Hierdurch lässt sich die Gleichung 4) auch schreiben:

$$\frac{1}{\cos \theta \cos \psi} \frac{d \cos \theta \cos \psi}{du} = \frac{1}{\rho_u} \frac{d \rho_u}{du}.$$

Ist V eine beliebige Function von v , so gibt die vorstehende Gleichung integrirt:

$$5) \quad \rho_u = V \cos \theta \cos \psi.$$

Die Gleichungen 1) geben in Verbindung mit den Gleichungen 3) und 5):

$$(x_1 - x)^2 + (y_1 - y)^2 + (z_1 - z)^2 = V^2 \cos^2 \theta.$$

Hieraus folgt:

$$6) \quad R = V \cdot \cos \theta.$$

Es ist R der Radius der osculatorischen Kugelfläche, welcher im vorliegenden Falle mit dem Krümmungsradius des Normalschnitts zusammenfällt, welcher durch die Tangente der Meridiancurve geht. Diese Bemerkung lässt sich leicht mit Hülfe der folgenden Formeln verificiren, welche auch bei andern Untersuchungen von Nutzen sein können.

Die Gleichung der Ebene eines Normalschnitts sei:

$$7) \quad (X - x) \cos f + (Y - y) \cos g + (Z - z) \cos h = 0.$$

Man setze zur Abkürzung:

$$8) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx}{du} \cos f + \frac{dy}{du} \cos g + \frac{dz}{du} \cos h = P, \\ \frac{dx}{dv} \cos f + \frac{dy}{dv} \cos g + \frac{dz}{dv} \cos h = Q. \end{array} \right.$$

Bezeichnet man durch R_1 den Krümmungsradius des Normalschnitts im Punkte (x, y, z) , so ist R_1 durch folgende Gleichung bestimmt, in welcher die in II. definirten Bezeichnungen angewandt sind:

$$9) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{[AB - C^2 \sin^2 u]^2}{R_1} = \\ \sin^2 u \cdot \left[\frac{AQ^2}{\cos u} - 2CPQ \sin u + BP^2 \cos u \right]. \end{array} \right.$$

Da die Ebene, bestimmt durch die Gleichung 7), die Normale des Punctes (x, y, z) enthält, so ist:

$$10) \quad \sin u \cos v \cdot \cos f + \sin u \sin v \cdot \cos g - \cos u \cdot \cos h = 0.$$

Enthält die Ebene des Normalschnitts die Tangente der Meridiancurve im Puncte (x, y, z) , so ist:

$$11) \quad \frac{dx}{du} \cos f + \frac{dy}{du} \cos g + \frac{dz}{du} \cos h = 0.$$

Aus den Gleichungen 10) und 11) lassen sich die Werthe von $\cos f$, $\cos g$ und $\cos h$ entwickeln. Etwas einfacher ist das folgende Verfahren. Die Bedingung, dass die Ebene bestimmt durch die Gleichung 7) die Normale der Fläche im Puncte (x, y, z) enthält, lässt sich auf die Form bringen:

$$\begin{vmatrix} \cos f & \cos g & \cos h \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = 0.$$

Das Quadrat dieser Gleichung gibt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 8):

$$\begin{vmatrix} 1 & P & Q \\ P & E & F \\ Q & F & G \end{vmatrix} = 0.$$

Hieraus folgt:

$$EG - F^2 = GP^2 - 2FPQ + EQ^2.$$

Substituirt man hierin die Werthe von E , F und G aus den Gleichungen 16) von II., so folgt:

$$12) \quad \frac{[AB - C^2 \sin^2 u]^2}{\sin^2 u} = \left(\frac{AQ}{\cos u} - CP \sin u \right)^2 + (BP \cot u - CQ)^2.$$

Für die Meridiancurve ist nach den Gleichungen 8) und 11) $P = 0$. Die Gleichungen 9) und 12) geben dann

$$R_1 \frac{A}{\cos u} = \left(\frac{A}{\cos u} \right)^2 + C^2.$$

Unter Zuziehung der in IV. aufgestellten Gleichungen 4) und 7) lässt sich die vorstehende Gleichung auf die bekannte Form:

$$R_1 = \frac{\sqrt{E}}{\cos \theta} = \frac{\varrho_u}{\cos \psi} \text{ d. i. } \varrho_u = R_1 \cos \psi$$

bringen. Die Gleichung 6) enthält das folgende

Theorem:

Eine Fläche werde von den osculatorischen Kugelflächen ihrer Meridiancurven berührt. Der Krümmungsradius eines Normalschnitts durch die Tangente der Meridiancurve, dividirt durch den Cosinus des Winkels, welchen die Ebene des Normalschnitts mit der Ebene eines zweiten Normalschnitts, die einer festen Geraden parallel ist, einschliesst, hat einen constanten Werth.

XV.

Ueber die windschiefe Fläche der Normalen längs einer Meridiancurve.

Die Normalen zu einer Fläche längs einer Curve Γ bilden im Allgemeinen eine windschiefe Fläche, welche wesentlich von der Curve Γ abhängt. Man kann umgekehrt die windschiefe Fläche der Normalen durch eine geometrische Eigenschaft bestimmen und sich das Problem stellen, die Curve Γ auf der Fläche zu finden¹⁾. Unter den bekannte-

1) In Beziehung auf allgemeine Untersuchungen über windschiefe Flächen

ren Fällen sind die folgenden hervorzuheben. Die windschiefe Fläche ist developpabel, dann ist die Curve Γ eine Krümmungslinie. Fallen die Generatricen der windschiefen Fläche mit den Hauptnormalen der Curve Γ zusammen, so ist dieselbe eine geodätische Linie. Sind die Normalen zur Fläche die Binormalen der Curve Γ , so ergibt sich für dieselbe eine asymptotische Linie. Man kann die Strictionslinie der windschiefen Fläche der Normalen gewissen Bedingungen unterwerfen. Von diesen Bedingungen soll nur eine betrachtet werden, mit Rücksicht auf die Meridiancurven, bei der Lösung des Problems:

Für welche Flächen hat die windschiefe Fläche der Normalen längs einer Meridiancurve orthogonale Striction?

Auf der Normale des Punctes (x, y, z) sei (x_1, y_1, z_1) der entsprechende Punct der Strictionslinie, wenn die Normale als Generatrix einer windschiefen Fläche angesehen wird. Enthält die windschiefe Fläche die Meridiancurve, welche durch den Punct (x, y, z) geht, so finden, wegen der Gleichungen 14) von II., die Gleichungen statt:

$$1) \ x_1 = x - H \sin u \cos v, \quad y_1 = y - H \sin u \sin v, \quad z_1 = z + H \cos u,$$

wo:

$$H = \frac{\frac{dx}{du} \frac{d \sin u \cos v}{du} + \frac{dy}{du} \frac{d \sin u \sin v}{du} - \frac{dz}{du} \frac{d \cos u}{du}}{\left(\frac{d \sin u \cos v}{du}\right)^2 + \left(\frac{d \sin u \sin v}{du}\right)^2 + \left(\frac{d \cos u}{du}\right)^2}.$$

Der vorstehende Werth von H reducirt sich mittels der Gleichungen 13) von II. auf:

$$H = \frac{A}{\cos u}.$$

Die Gleichungen 1) gehn hierdurch über in:

welche eine Curve einer gegebenen Fläche enthalten, erlaubt sich der Verfasser auf seine »Bemerkungen zur allgemeinen Theorie der Flächen« zu verweisen (Nachrichten v. der K. Gesellsch. d. Wissensch. Göttingen 1873. p. 785—804).

$$2) \quad x_1 = x - \frac{A}{\cos u} \sin u \cos v, \quad y_1 = y - \frac{A}{\cos u} \sin u \sin v, \quad z_1 = z + \frac{A}{\cos u} \cos u.$$

Man differentiire diese Gleichungen nach u . Unter Zuziehung der Gleichungen 13) von II. folgt:

$$3) \quad \left\{ \begin{array}{l} \frac{dx_1}{du} = -d \frac{\frac{A}{\cos u}}{du} \cdot \sin u \cos v - C \sin v, \\ \frac{dy_1}{du} = -d \frac{\frac{A}{\cos u}}{du} \cdot \sin u \sin v + C \cos v, \\ \frac{dz_1}{du} = d \frac{\frac{A}{\cos u}}{du} \cdot \cos u. \end{array} \right.$$

Für den Fall einer orthogonalen Strictionslinie besteht die Bedingung:

$$-\frac{dx_1}{du} \sin u \cos v - \frac{dy_1}{du} \sin u \sin v + \frac{dz_1}{du} \cos u = 0.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 3) folgt einfach:

$$d \frac{\frac{A}{\cos u}}{du} = 0,$$

also

$$4) \quad \frac{A}{\cos u} = V,$$

wo V eine Function von v bedeutet. Da nun nach den Gleichungen 12) von II.:

$$A = d \frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du}.$$

so erhält man aus der Gleichung 4) durch successive Integrationen:

$$5) \quad S = \frac{V}{\cos u} + V_1 \tan u + V_2,$$

wo V_1 und V_2 beliebige Functionen von v sind. Zur Bestimmung der Werthe von x , y und z geben die Gleichungen 8) von II., in Verbindung mit dem Werthe von S aus der Gleichung 5):

$$6) \quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = & V \sin u + V_1, \\ -x \sin v + y \cos v = & \frac{V'}{\sin u} + V'_1 + V'_2 \cot u, \\ z = & -V \cos u - V_2. \end{cases}$$

Aus den Gleichungen 2), 4) und 6) findet man:

$$x_1 \cos v + y_1 \sin v = V_1, \quad z_1 = -V_2.$$

Diese Gleichungen sind — für ein variables u — die zweier Ebenen, deren Durchschnitt die Strictionslinie angehört. Die Strictionslinie ist also eine Gerade und die zu ihr gehörende windschiefe Fläche, eine gerade Conoidfläche.

Die Elimination von u zwischen der ersten und dritten Gleichung 6) gibt:

$$7) \quad (x \cos v + y \sin v - V_1)^2 + (z + V_2)^2 = V^2.$$

Die dritte Gleichung 6) gibt:

$$V \cos u = -(z + V_2), \quad V \sin u = \pm \sqrt{V^2 - (z + V_2)^2}.$$

Setzt man hieraus die Werthe von $\cos u$ und $\sin u$ in die zweite Gleichung 6) so nimmt dieselbe folgende Form an:

$$8) \quad -x \sin v + y \cos v - V'_1 = \pm \frac{VV' - (z + V_2)V'_2}{\sqrt{V^2 - (z + V_2)^2}}.$$

Diese Gleichung ergibt sich aus der Gleichung 7) durch Differentiation nach v . Einem bestimmten Werth von v entspricht nach

der Gleichung 7) ein bestimmter Kreiscylinder. Aus den Gleichungen 7) und 8) folgert man das

Theorem:

Hat eine Fläche Σ die Eigenschaft, dass die Normalen längs einer Meridiancurve eine windschiefe Fläche mit orthogonaler Striction bilden, so ist die Fläche Σ die Enveloppe eines variablen Kreiscylinders, dessen Generatricen immer derselben Ebene parallel sind. Die windschiefe Fläche der Normalen ist eine gerade Conoidfläche.

I n h a l t.

Erste Abtheilung. Allgemeine Untersuchungen über Flächen und Meridiancurven.

	P.
I. Uebersicht. Literarische Bemerkungen	1
II. Entwicklung und Zusammenstellung einiger allgemeinen Formeln	7
III. Besondere Fälle der allgemeinen Formeln	14
IV. Die Meridiancurve in Beziehung auf ihre Krümmungen	18

Zweite Abtheilung. Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

V. Aufstellung aller Flächen mit einem System planer Meridiancurven . .	26
VI. Bemerkungen über die Flächen mit planen Meridiancurven	31
VII. Helikoidflächen mit planen Meridiancurven	36
VIII. Minimalflächen mit planen Meridiancurven	41

Dritte Abtheilung. Flächen mit einem System geodätischer Meridiancurven.

IX. Aufstellung aller Flächen mit geodätischen Meridiancurven	50
X. Geometrische Definition der Flächen mit geodätischen Meridiancurven .	56
XI. Orthogonale Trajectorien der geodätischen Meridiancurven	61
XII. Minimalflächen mit geodätischen Meridiancurven	65

Vierte Abtheilung. Vermischte Untersuchungen.

XIII. Flächen, deren Meridiancurven die Linien des grössten Abfalls in Beziehung auf eine feste Ebene sind	74
XIV. Flächen, welche von den osculatorischen Kugelflächen ihrer Meridiancurven berührt werden	79
XV. Ueber die windschiefe Fläche der Normalen längs einer Meridiancurve .	83



Über die Discriminanten endlicher Körper.

Von

R. Dedekind.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. am 5. August 1882.

Unter den charakteristischen Zahlen oder Invarianten, von denen die Eigenschaften eines endlichen Zahlkörpers Ω abhängen, ist nächst dem Grade vor Allem die Grundzahl oder Discriminante $\Delta(\Omega)$ zu nennen¹⁾, und es ist von grosser Wichtigkeit für die Zahlentheorie und Algebra, die Bildung dieser ganzen rationalen Zahl auf allgemeine Gesetze zurückzuführen. In den Göttingischen gelehrten Anzeigen vom 20. September 1871 (S. 1490) habe ich zuerst einen hierauf bezüglichen Satz ohne Beweis mitgetheilt, durch welchen die in der Grundzahl aufgehenden Primzahlen bestimmt werden; so einfach und naheliegend dieser Satz ist, so war es mir doch erst nach vielen vergeblichen Anstrengungen im Juli 1871 gelungen, ihn streng und allgemein zu beweisen; es treten nämlich hierbei dieselben eigenthümlichen Umstände als hemmende Schwierigkeiten auf, die ich schon damals erwähnt habe, und die später in der Abhandlung²⁾ Über den Zusammenhang zwischen der Theorie der Ideale und der Theorie der höheren Congruenzen eingehend dargestellt sind. In der gegenwärtigen Abhandlung, welche als eine Fortsetzung der eben genannten anzusehen ist, werden zunächst zwei verschiedene Beweise für den

1) Hinsichtlich der von mir benutzten Kunstaussdrücke muss ich auf meine anderen Schriften verweisen, namentlich auf das Supplement XI in der dritten Auflage der Vorlesungen über Zahlentheorie von Dirichlet, die ich im Folgenden mit Z. citiren werde.

2) Bd. 23 dieser Abhandlungen, 1878. Dieselbe soll mit G. citirt werden.

oben erwähnten Satz gegeben, in § 3 ein unvollständiger, in den §§ 4—6 ein vollständiger, welcher im Wesentlichen mit dem im Juli 1871 gefundenen übereinstimmt. Der übrige und zwar grössere Theil der Abhandlung ist aber einer genaueren Untersuchung der Grundzahl gewidmet und führt zu einem allgemeinen Gesetze, von welchem die Constitution dieser Zahl beherrscht wird; das Resultat, zu welchem man gelangt, besteht darin, dass die Grundzahl, absolut genommen, immer die Norm eines Ideals ist, welches ich das Grundideal des Körpers Ω nenne, und dessen Zusammensetzung aus Primidealen, abgesehen von gewissen singulären Fällen, vollständig bestimmt wird; und hieraus folgt ohne Weiteres ein dritter Beweis des oben erwähnten Satzes.

Dieser Satz gestattet, was ich schon am Schlusse der früheren Abhandlung ausgesprochen habe, noch eine wesentliche Erweiterung, und ich füge hinzu, dass dasselbe auch von allen übrigen in der vorliegenden Abhandlung gewonnenen Resultaten gilt. Zu dieser wichtigen Verallgemeinerung gelangt man, wenn man den Körper der rationalen Zahlen, soweit er als solcher in unserer Untersuchung auftritt, überall durch einen beliebigen in Ω als Divisor enthaltenen Körper ersetzt; die Modificationen, welche unsere Resultate hierdurch erleiden, bestehen im Wesentlichen nur darin, dass neben den gewöhnlichen Normen, Discriminanten, Spuren auch partielle oder relative, auf diesen Körper bezügliche Normen u. s. w. einzuführen, und gewisse rationale Zahlen durch Ideale dieses Körpers zu ersetzen sind. Da aber diese Erweiterung mancherlei Vorbereitungen und einen beträchtlichen Raum erfordert, so muss ihre Darstellung einer besonderen Abhandlung vorbehalten bleiben.

§ 1.

Ist Ω ein endlicher Körper n ten Grades (Z. §§. 162—164), so geht derselbe durch n Permutationen $\varphi^{(1)}, \varphi^{(2)} \dots \varphi^{(n)}$ in n conjugirte Körper $\Omega^{(1)}, \Omega^{(2)} \dots \Omega^{(n)}$ über, und wir wollen, wenn θ irgend eine Zahl in Ω bedeutet, mit $\theta^{(1)}, \theta^{(2)} \dots \theta^{(n)}$ die conjugirten Zahlen bezeichnen,

welche durch diese Permutationen aus θ erzeugt werden. Führt man eine Variable t ein, so entspricht jeder Zahl θ eine zugehörige ganze Function

$$\begin{aligned} F(t) &= (t-\theta^{(1)})(t-\theta^{(2)}) \dots (t-\theta^{(n)}) \\ &= t^n + a_1 t^{n-1} + a_2 t^{n-2} + \dots + a_{n-1} t + a_n, \end{aligned} \quad (1)$$

deren Coëfficienten rationale Zahlen $1, a_1, a_2 \dots a_n$ sind. Diese Function erhält man auch auf folgende Weise. Bilden die n Zahlen $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ eine beliebige Basis des Körpers Ω , so kann man

$$(2) \quad \begin{aligned} \theta \omega_1 &= e_{1,1} \omega_1 + e_{2,1} \omega_2 + \dots + e_{n,1} \omega_n \\ \theta \omega_2 &= e_{1,2} \omega_1 + e_{2,2} \omega_2 + \dots + e_{n,2} \omega_n \\ &\vdots \\ \theta \omega_n &= e_{1,n} \omega_1 + e_{2,n} \omega_2 + \dots + e_{n,n} \omega_n \end{aligned}$$

setzen, wo die Coefficienten e_r rationale Zahlen bedeuten, und es ist

$$(3) \quad (-1)^n F(t) = \begin{vmatrix} e_{1,1}-t, & e_{2,1} & \dots & e_{n,1} \\ e_{1,2} & , & e_{2,2}-t & \dots & e_{n,2} \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ e_{1,n} & , & e_{2,n} & \dots & e_{n,n}-t \end{vmatrix}.$$

Die mit $N(\theta)$ zu bezeichnende Norm der Zahl θ ist das Product aus allen mit θ conjugirten Zahlen, also

$$(4) \quad N(\theta) = \theta^{(1)} \theta^{(2)} \dots \theta^{(n)} = (-1)^n a_n = \begin{vmatrix} e_{1,1} & \dots & e_{n,1} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ e_{1,n} & \dots & e_{n,n} \end{vmatrix}$$

Die der Zahl θ entsprechende Function $F(t)$ kann daher auch dadurch definirt werden, dass für jeden rationalen Werth von t

$$(5) \quad F(t) = N(t - \theta)$$

ist.

$$(10) \quad \mathcal{A}(1, \theta, \theta^2 \dots \theta^{n-1}) = (-1)^{\frac{n(n-1)}{2}} N(\theta^*).$$

Unter der Spur der Zahl θ verstehen wir die Summe aller mit ihr conjugirten Zahlen; wir bezeichnen diese offenbar rationale Zahl mit $S(\theta)$; dann ist

$$(11) \quad \begin{aligned} S(\theta) &= \theta^{(1)} + \theta^{(2)} + \dots + \theta^{(n)} = -a_1 \\ &= e_{1,1} + e_{2,2} + \dots + e_{n,n}, \end{aligned}$$

wo a_1 und die Grössen $e_{r,s}$, dieselbe Bedeutung haben, wie in (1) und (2). Ueber den Gebrauch dieses Zeichens ist Folgendes zu merken. Da jede rationale Zahl durch alle Permutationen in sich selbst übergeht, so ist

$$(12) \quad S(0) = 0, S(1) = n;$$

da ferner $(\alpha + \beta)^{(r)} = \alpha^{(r)} + \beta^{(r)}$, und $(\alpha\beta)^{(r)} = \alpha^{(r)}\beta^{(r)}$ ist, so folgt

$$(13) \quad S(\alpha + \beta) = S(\alpha) + S(\beta),$$

und wenn c rational ist,

$$(14) \quad S(c\alpha) = cS(\alpha).$$

Ferner folgt aus

$$S(\alpha\beta) = \alpha^{(1)}\beta^{(1)} + \alpha^{(2)}\beta^{(2)} + \dots + \alpha^{(n)}\beta^{(n)}$$

nach dem Satze über die Multiplication der Determinanten

$$(15) \quad \Sigma \pm \alpha_1^{(1)} \alpha_2^{(2)} \dots \alpha_n^{(n)} \cdot \Sigma \pm \beta_1^{(1)} \beta_2^{(2)} \dots \beta_n^{(n)} = \begin{vmatrix} S(\alpha_1 \beta_1) & \dots & S(\alpha_1 \beta_n) \\ \dots & \dots & \dots \\ S(\alpha_n \beta_1) & \dots & S(\alpha_n \beta_n) \end{vmatrix},$$

mithin

$$(16) \quad \mathcal{A}(\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n) = \begin{vmatrix} S(\alpha_1 \alpha_1), & S(\alpha_1 \alpha_2) \dots S(\alpha_1 \alpha_n) \\ S(\alpha_2 \alpha_1), & S(\alpha_2 \alpha_2) \dots S(\alpha_2 \alpha_n) \\ \vdots & \vdots \\ S(\alpha_n \alpha_1), & S(\alpha_n \alpha_2) \dots S(\alpha_n \alpha_n) \end{vmatrix}.$$

Hat eine Zahl α die Eigenschaft, dass für jede in \mathfrak{Q} enthaltene Zahl ω die Spur $S(\alpha\omega)$ verschwindet, so ist gewiss $\alpha = 0$, weil sonst für $\omega = \alpha^{-1}$ sich ein Widerspruch mit (12) ergeben würde; und hieraus folgt mit Rücksicht auf (13) allgemeiner, dass, wenn für jede Zahl ω die Gleichung

$$(17) \quad S(\alpha\omega) = S(\beta\omega)$$

gilt, nothwendig

$$(18) \quad \alpha = \beta$$

ist.

§ 2.

Der Inbegriff \mathfrak{o} aller in \mathfrak{Q} enthaltenen ganzen Zahlen (Z. §. 166) ist ein endlicher Modul

$$(1) \quad \mathfrak{o} = [\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n],$$

d. h. es giebt n ganze Zahlen $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ von der Beschaffenheit, dass jede ganze Zahl ω in der Form

$$(2) \quad \omega = h_1 \omega_1 + h_2 \omega_2 + \dots + h_n \omega_n$$

darstellbar ist, wo die Coefficienten $h_1, h_2 \dots h_n$ ganze rationale Zahlen bedeuten. Dieses System $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ heisst eine Basis von \mathfrak{o} , und seine Discriminante

$$(3) \quad D = \Delta(\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n),$$

welche eine von Null verschiedene ganze rationale Zahl ist, heisst die Grundzahl oder Discriminante des Körpers \mathfrak{Q} .

Sind $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n$ ganze Zahlen, so sind die in den Gleichungen (8) und (9) des vorigen Paragraphen auftretenden rationalen Coefficienten $a_{r,s}$, ganze Zahlen; folglich ist die Discriminante $\Delta(\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n)$ theilbar durch D (und nur dann $= D$, wenn diese Zahlen ebenfalls eine Basis von \mathfrak{o} bilden). Ist θ eine ganze Zahl, so kann man dies auf das System $1, \theta, \theta^2 \dots \theta^{n-1}$ anwenden und erhält

$$(4) \quad \Delta(1, \theta, \theta^2 \dots \theta^{n-1}) = Dk^2 = \pm N(\theta^*)$$

wo k eine ganze rationale Zahl ist, die wir, wie früher (G. § 1), den Index der Zahl θ nennen wollen.

Ist ω eine beliebige ganze Zahl, so gilt dasselbe von den mit ihr conjugirten Zahlen, mithin ist die Spur $S(\omega)$ eine ganze rationale Zahl; und wenn ω durch die ganze rationale Zahl c theilbar ist, so ist $S(\omega)$ ebenfalls durch c theilbar, weil $\omega = c\alpha$, also $S(\omega) = cS(\alpha)$, und $S(\alpha)$ ganz ist.

Mit p bezeichnen wir im Folgenden immer eine (positive) rationale Primzahl; dann folgt aus einer bekannten Eigenschaft der zum Exponenten p gehörenden Binomial-Coefficienten, dass, wenn μ, ν irgend zwei ganze algebraische Zahlen bedeuten, immer

$$(5) \quad (\mu + \nu)^p = \mu^p + \nu^p + p\varrho$$

ist, wo ϱ ebenfalls eine ganze Zahl ist. Hieraus folgt, wenn ω irgend eine Zahl in \mathfrak{o} bedeutet, zunächst

$$S(\omega)^p = (\omega^{(1)} + \omega^{(2)} + \dots + \omega^{(n)})^p \equiv S(\omega^p) \pmod{p};$$

da aber $S(\omega)$ eine ganze rationale Zahl, mithin nach dem Satze von Fermat

$$S(\omega)^p \equiv S(\omega) \pmod{p}$$

ist, so ergibt sich

$$(6) \quad S(\omega) \equiv S(\omega^p) \pmod{p},$$

und allgemeiner, wenn man ω immer durch ω^p ersetzt,

$$(7) \quad S(\omega) \equiv S(\omega^{p^m}) \pmod{p}.$$

Sind $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n$ beliebige Zahlen in \mathfrak{o} , so folgt hieraus mit Rücksicht auf die Gleichung (16) des vorigen Paragraphen der Satz

$$(8) \quad \Delta(\alpha_1^p, \alpha_2^p \dots \alpha_n^p) \equiv \Delta(\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n) \pmod{p}.$$

Ebenso ergibt sich aus (7) unmittelbar der folgende (nicht umzukehrende) Satz: wenn ω durch alle in p aufgehenden Primideale theilbar ist, so ist

$$(9) \quad S(\omega) \equiv 0 \pmod{p};$$

denn wenn man den Exponenten m hinreichend gross wählt, so wird die Zahl ω^{p^m} durch p theilbar.

§ 3.

Wir wenden uns nun zum Beweise des in der Einleitung erwähnten Satzes:

Die rationale Primzahl p geht stets und nur dann in der Grundzahl D des Körpers Ω auf, wenn p in diesem Körper durch das Quadrat eines Primideals theilbar ist.

Am Schlusse der früheren Abhandlung (G. § 5) ist bemerkt, dass dieser Beweis, falls es in \mathfrak{o} eine Zahl θ giebt, deren Index k nicht theilbar durch p ist, leicht aus den dort gewonnenen Resultaten abgeleitet werden kann. Dies soll zunächst geschehen.

In der That, wenn es eine solche Zahl θ giebt, so ist damals gezeigt (G. § 2), dass die Zerlegung des Ideals $\mathfrak{o}p$ in Primfactoren auf die Zerlegung der zugehörigen Function $F(t)$ in Primfunctionen nach dem Modul p zurückkommt. Ist nämlich

$$F(t) \equiv P(t)^e P_1(t)^{e_1} \dots \pmod{p},$$

wo $P(t), P_1(t) \dots$ wesentlich verschiedene Primfunctionen bedeuten, so entsprechen denselben ebenso viele verschiedene Primideale $\mathfrak{p}, \mathfrak{p}_1 \dots$, und gleichzeitig gilt die Zerlegung

$$\mathfrak{o}p = \mathfrak{p}^e \mathfrak{p}_1^{e_1} \dots;$$

ist ferner $\psi(t)$ eine beliebige ganze Function von t mit ganzen rationalen Coefficienten, so ist die ganze Zahl $\psi(\theta)$ stets und nur dann durch das Primideal \mathfrak{p} theilbar, wenn $\psi(t)$ nach dem Modul p durch die entsprechende Primfunction $P(t)$ theilbar ist. Verbinden wir hiermit den allgemeinen Satz¹⁾, dass eine Function $F(t)$ und ihre Derivirte $F'(t)$ stets

1) In meiner Abhandlung über die Theorie der höheren Congruenzen (Borchardt's Journal, Bd. 54, S. 7), die ich im Folgenden wieder mit C. citiren werde, ist zwar nur der erste Theil bewiesen, dass $F'(t)$ gewiss durch $P(t)$ theilbar

und nur dann durch eine und dieselbe Primfunction $P(t)$ nach p theilbar sind, wenn $F(t)$ durch das Quadrat von $P(t)$ theilbar ist, so ergibt sich Folgendes.

Wenn p durch das Quadrat eines Primideals theilbar ist, so muss einer der Exponenten $e, e_1 \dots$, z. B. $e > 1$ sein; dann ist $F'(t)$ durch $P(t)$, folglich die Zahl θ^* durch p theilbar; mithin geht die Norm von p , welche immer durch p theilbar, nämlich eine Potenz von p ist, in der Norm von θ^* auf (Z. §. 169, 5.); hieraus folgt mit Rücksicht auf die Gleichung (4) in §. 2., dass Dk^2 durch p theilbar ist, und da p nicht in k aufgeht, so muss die Grundzahl D durch p theilbar sein.

Wenn aber p durch kein Primideal-Quadrat theilbar ist, so sind die Exponenten $e, e_1 \dots$ sämmtlich $= 1$; dann ist $F'(t)$ durch keine der Primfunctionen $P(t), P_1(t) \dots$ theilbar, und folglich ist die Zahl θ^* auch durch keines der Primideale $p, p_1 \dots$ theilbar; mithin ist θ^* relative Primzahl zu p , und hieraus folgt (Z. §. 174, 8.), dass ihre Norm $\pm Dk^2$, und also auch deren Theiler D nicht durch p theilbar ist.

Hiermit ist der obige Satz vollständig bewiesen, aber nur unter Voraussetzung der Existenz einer Zahl θ , deren Index k nicht durch p theilbar ist; da nun in der früheren Abhandlung (G. §. 5.) gezeigt ist, dass es Körper Ω giebt, bei denen diese Voraussetzung nicht für alle Primzahlen p zutrifft, so bedarf es eines anderen Beweises, um die Wahrheit des Satzes für alle Fälle ausser Zweifel zu setzen.

§. 4.

Der zu beweisende Satz zerfällt in zwei Theile, von denen der eine in folgender Form ausgesprochen werden kann:

Ist p durch das Quadrat eines Primideals theilbar, so geht p in der Grundzahl D auf.

ist, wenn $P(t)^2$ in $F(t)$ aufgeht; bedenkt man aber, dass die Derivirte $P'(t)$ niemals $\equiv 0 \pmod{p}$ ist (weil sonst die Primfunction $P(t)$ der p^{ten} Potenz einer Function congruent wäre), und dass folglich $P'(t)$ auch nicht durch $P(t)$ theilbar sein kann (weil der Grad von $P'(t)$ kleiner als der von $P(t)$ ist), so ergibt sich auch der andere Theil des obigen Satzes.

Dies ist sehr leicht zu beweisen. Denn wenn $op = ap^2$ ist, wo p ein Primideal (oder auch irgend ein von \mathfrak{o} verschiedenes Ideal) bedeutet, so ist ap nicht theilbar durch op , und es giebt folglich in ap eine durch p nicht theilbare Zahl ω ; da ferner $(ap)^2 = ap$, also durch op theilbar ist, so geht p in ω^2 , also auch in ω^p auf. Setzt man nun wieder

$$\mathfrak{o} = [\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n],$$

also

$$D = \mathcal{A}(\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n),$$

so ist

$$\omega = \Sigma h_i \omega_i,$$

wo die ganzen rationalen Coordinaten $h_1, h_2 \dots h_n$ nicht alle durch p theilbar sind, weil sonst auch ω durch p theilbar wäre, was nicht der Fall ist. Erhebt man zur p^{ten} Potenz, so folgt aus dem Satze (5) in §. 2. mit Rücksicht auf den Satz von Fermat

$$\omega^p \equiv \Sigma (h_i \omega_i)^p \equiv \Sigma h_i \omega_i^p \pmod{p},$$

und da ω^p durch p theilbar ist, so ist auch

$$\Sigma h_i \omega_i^p \equiv 0 \pmod{p}.$$

Da aber die Zahlen h_i , wie oben bemerkt, nicht alle durch p theilbar sind, so folgt aus einem früher bewiesenen Satze (Z. §. 166. (1)), dass die Discriminante

$$\mathcal{A}(\omega_1^p, \omega_2^p \dots \omega_n^p)$$

durch p (sogar durch p^2) theilbar ist¹⁾, und hieraus ergiebt sich nach dem Satze (8) in §. 2., dass p auch in D aufgeht, w. z. b. w.

§. 5.

Bei weitem schwieriger ist der zweite Theil des Satzes, die Umkehrung des ersten Theils, zu beweisen, und wir müssen zunächst ei-

1) Dies gilt offenbar auch dann, wenn die Potenzen $\omega_1^p, \omega_2^p \dots \omega_n^p$ keine Basis des Körpers Ω bilden, weil in diesem Falle ihre Discriminante verschwindet, also durch p theilbar ist.

nige Hilfssätze entwickeln, die aber auch für verwandte Untersuchungen von Nutzen sind.

1. Satz: Ist die aus lauter ganzen rationalen Zahlen c_r , gebildete Determinante n^{ten} Grades

$$C = \begin{vmatrix} c_{1,1} & c_{2,1} & \dots & c_{n,1} \\ c_{1,2} & c_{2,2} & \dots & c_{n,2} \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ c_{1,n} & c_{2,n} & \dots & c_{n,n} \end{vmatrix}$$

theilbar durch die Primzahl p , so kann man n ganze rationale Zahlen $x_1, x_2 \dots x_n$, die nicht alle durch p theilbar sind, so wählen, dass die n Congruenzen

$$\begin{array}{l} c_{1,1}x_1 + c_{1,2}x_2 + \dots + c_{1,n}x_n \equiv 0 \\ c_{2,1}x_1 + c_{2,2}x_2 + \dots + c_{2,n}x_n \equiv 0 \\ \vdots \\ c_{n,1}x_1 + c_{n,2}x_2 + \dots + c_{n,n}x_n \equiv 0 \end{array} \quad (\text{mod } p)$$

erfüllt werden ¹⁾).

Dies leuchtet von selbst ein, wenn alle Coefficienten c_r , durch p theilbar sind. Im entgegengesetzten Falle wird es eine Unterdeterminante C' von höchstem Grade $m < n$ geben, welche nicht durch p theilbar ist, und wir dürfen annehmen, es sei

$$C' = \begin{vmatrix} c_{1,1} & c_{1,2} & \dots & c_{1,m} \\ c_{2,1} & c_{2,2} & \dots & c_{2,m} \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ c_{m,1} & c_{m,2} & \dots & c_{m,m} \end{vmatrix};$$

dann genügt man allen vorstehenden Congruenzen z. B. dadurch, dass man

$$x_{m+2} = 0, \quad x_{m+3} = 0 \dots x_n = 0,$$

und für $x_1, x_2 \dots x_m, x_{m+1}$ resp. die Coefficienten setzt, mit welchen die unbestimmten Grössen $u_1, u_2 \dots u_m, u_{m+1}$ in der Determinante

1) Von demselben Satze ist auch schon in der früheren Abhandlung (G. §. 1.) Gebrauch gemacht: der Vollständigkeit wegen soll jetzt der Beweis nachgeholt werden.

$$\begin{vmatrix} c_{1,1}, & c_{1,2} & \dots & c_{1,m}, & c_{1,m+1} \\ c_{2,1}, & c_{2,2} & \dots & c_{2,m}, & c_{2,m+1} \\ \dots & \dots & \dots & \dots & \dots \\ c_{m,1}, & c_{m,2} & \dots & c_{m,m}, & c_{m,m+1} \\ u_1, & u_2 & \dots & u_m, & u_{m+1} \end{vmatrix}$$

multiplicirt sind; denn diese Determinante.

$$u_1 x_1 + u_2 x_2 + \dots + u_m x_m + u_{m+1} x_{m+1}$$

wird zufolge unserer Annahme immer eine durch p theilbare Zahl, sobald

$$u_1 = c_{r,1}, \quad u_2 = c_{r,2} \dots u_m = c_{r,m}, \quad u_{m+1} = c_{r,m+1}$$

gesetzt wird. Und da $x_{m+1} = C'$, also nicht durch p theilbar ist, so ist der Satz bewiesen¹⁾.

2. Sind $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ bestimmte Zahlen in \mathfrak{o} , während $x_1, x_2 \dots x_r$ willkürliche ganze rationale Zahlen bedeuten, so bilden die Zahlen

$$\alpha = x_1 \alpha_1 + x_2 \alpha_2 + \dots + x_r \alpha_r$$

einen durch \mathfrak{o} theilbaren endlichen Modul $\mathfrak{a} = [\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r]$, und die Anzahl $(\mathfrak{a}, \mathfrak{op})$ der in \mathfrak{a} enthaltenen, nach p incongruenten Zahlen ist offenbar höchstens $= p^r$; sie wird stets und nur dann genau $= p^r$ sein, wenn die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ die Eigenschaft haben, dass die Congruenz $\alpha \equiv 0 \pmod{p}$ nur durch $x_1 \equiv 0, x_2 \equiv 0 \dots x_r \equiv 0 \pmod{p}$ befriedigt werden kann; in diesem Fall wollen wir sagen, dass die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ ein nach p irreductibles System bilden, und es leuchtet ein, dass $r \leq n$ ist, weil $(\mathfrak{o}, \mathfrak{op}) = p^n$ ist. Bilden die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ aber ein nach p reductibles System, giebt es also ganze rationale Zahlen $a_1, a_2 \dots a_r$, welche die Congruenz

$$a_1 \alpha_1 + a_2 \alpha_2 + \dots + a_r \alpha_r \equiv 0 \pmod{p}$$

befriedigen, und von denen wenigstens eine, z. B. a_r , nicht durch p

1) Ersetzt man die oben benutzten Elemente $c_{r,m+1}$ successive durch $c_{r,m+2}, c_{r,m+3} \dots c_{r,n}$, so erhält man im Ganzen $n - m$ particuläre Lösungen der gegebenen Congruenzen, aus welchen ihre allgemeinste Lösung leicht abzuleiten ist.

$$\alpha_r \equiv b_1 \alpha_1 + b_2 \alpha_2 + \dots + b_{r-1} \alpha_{r-1} \pmod{p}$$
$$(a, op) = p^m;$$
$$\alpha \equiv y_1 \alpha'_1 + y_2 \alpha'_2 + \dots + y_m \alpha'_m \pmod{p}$$
$$\begin{array}{l} \alpha_1 = c_{1,1} \omega_1 + c_{2,1} \omega_2 + \dots + c_{n,1} \omega_n \\ \alpha_2 = c_{1,2} \omega_1 + c_{2,2} \omega_2 + \dots + c_{n,2} \omega_n \\ \vdots \\ \alpha_n = c_{1,n} \omega_1 + c_{2,n} \omega_2 + \dots + c_{n,n} \omega_n \end{array}$$

so geht aus dem obigen Satze 1. hervor, dass dasselbe stets und nur dann nach p irreductibel ist, wenn die aus den Coordinaten $c_{r,s}$ gebildete Determinante C nicht durch p theilbar ist. Unter dieser Voraussetzung giebt es daher, wenn ω eine gegebene ganze Zahl ist, immer

Product von zwei Idealen \mathfrak{p} , \mathfrak{q} , und bezeichnen deren Grade¹⁾ resp. mit r , s ; dann ist

$$\mathfrak{o}\mathfrak{p} = \mathfrak{p}\mathfrak{q}; \quad N(\mathfrak{o}\mathfrak{p}) = p^r = N(\mathfrak{p})N(\mathfrak{q}) = p^r p^s,$$

also $r+s = n$. Da ferner (Z. §. 173, 7.)

$$(\mathfrak{q}, \mathfrak{o}\mathfrak{p}) = N(\mathfrak{p}) = p^r$$

ist, so giebt es (zufolge 2.) in dem endlichen Modul \mathfrak{q} ein System von r Zahlen

$$\varrho_0, \quad \varrho_1 \dots \varrho_{r-1},$$

welches irreductibel nach p ist, und jede durch \mathfrak{q} theilbare (d. h. in \mathfrak{q} enthaltene) Zahl ist

$$\equiv h_0 \varrho_0 + h_1 \varrho_1 + \dots + h_{r-1} \varrho_{r-1} \pmod{p},$$

wo $h_0, h_1 \dots h_{r-1}$ ganze rationale Zahlen bedeuten. Ebenso giebt es in \mathfrak{p} ein nach p irreductibles System von s Zahlen

$$\sigma_0, \quad \sigma_1 \dots \sigma_{s-1},$$

und jede durch \mathfrak{p} theilbare Zahl ist

$$\equiv k_0 \sigma_0 + k_1 \sigma_1 + \dots + k_{s-1} \sigma_{s-1} \pmod{p},$$

wo $k_0, k_1 \dots k_{s-1}$ ebenfalls ganze rationale Zahlen bedeuten.

Wir nehmen nun ferner an, dass $\mathfrak{p}, \mathfrak{q}$ relative Primideale sind, dass also \mathfrak{o} ihr grösster gemeinschaftlicher Theiler ist; dann lässt sich leicht zeigen, dass die n Zahlen

$$\varrho_0, \quad \varrho_1 \dots \varrho_{r-1}, \quad \sigma_0, \quad \sigma_1 \dots \sigma_{s-1}$$

ebenfalls ein nach p irreductibles System bilden; da nämlich jede in \mathfrak{o} enthaltene Zahl ω eine Summe von zwei Zahlen ist, deren eine in \mathfrak{q} , und deren andere in \mathfrak{p} enthalten ist (Z. §. 165 oder §. 171), so ist auch

$$\omega \equiv h_0 \varrho_0 + \dots + h_{r-1} \varrho_{r-1} + k_0 \sigma_0 + \dots + k_{s-1} \sigma_{s-1} \pmod{p},$$

und hieraus ergiebt sich unsere Behauptung (zufolge 2.), weil

1) Unter dem Grade eines beliebigen Ideals \mathfrak{a} wird die Anzahl der (gleich oder ungleich) rationalen Primzahlen verstanden, deren Product $= N(\mathfrak{a})$ ist (vergl. Z. §. 171, 10.).

stimmt von ihnen (die übrigen sind dann $\alpha^p, \alpha^{p^2} \dots \alpha^{p^{r-1}}$); sind ferner $x_0, x_1 \dots x_{r-1}$ ganze rationale Zahlen, so kann, wie damals bewiesen ist, die Congruenz

$$(3) \quad x_0 + x_1 \alpha + x_2 \alpha^2 + \dots + x_{r-1} \alpha^{r-1} \equiv 0 \pmod{p}$$

nur dann bestehen, wenn diese Zahlen sämmtlich durch p theilbar sind. Da ferner p, q relative Primideale sind, so kann man immer eine Zahl ϱ so wählen, dass

$$(4) \quad \varrho \equiv 1 \pmod{p}, \quad \varrho \equiv 0 \pmod{q},$$

mithin

$$(5) \quad \varrho^2 \equiv \varrho \pmod{p}$$

wird. Setzen wir nun

$$(6) \quad \varrho_0 = \varrho, \quad \varrho_1 = \varrho \alpha, \quad \varrho_2 = \varrho \alpha^2 \dots \varrho_{r-1} = \varrho \alpha^{r-1},$$

so sind diese r Zahlen in dem Ideal q enthalten, weil ϱ in q enthalten ist, und da die Congruenz

$$x_0 \varrho_0 + x_1 \varrho_1 + \dots + x_{r-1} \varrho_{r-1} \equiv 0 \pmod{p}$$

die obige Congruenz (3) nach sich zieht, so bilden die Zahlen $\varrho_0, \varrho_1 \dots \varrho_{r-1}$ ein nach p irreductibles System in q .

Um für dieses System die Spuren $S(\varrho, \varrho')$ und die zugehörige Determinante R zu bilden, dividiren wir alle Potenzen $1, t, t^2 \dots$ mit beliebig hohen Exponenten durch $P(t)$, wodurch Gleichungen von der Form

$$(7) \quad t^m = c_0^{(m)} + c_1^{(m)} t + \dots + c_{r-1}^{(m)} t^{r-1} + P(t) Q_m(t)$$

entstehen, in denen die Coefficienten $c_i^{(m)}$ ganze rationale Zahlen bedeuten; da $Q_m(t)$ ebenfalls eine ganze Function mit ganzen rationalen Coefficienten ist, so folgt

$$(8) \quad \alpha^m \equiv c_0^{(m)} + c_1^{(m)} \alpha + \dots + c_{r-1}^{(m)} \alpha^{r-1} \pmod{p}$$

und hieraus durch Multiplication mit ϱ

$$(9) \quad \varrho \alpha^m \equiv c_0^{(m)} \varrho_0 + c_1^{(m)} \varrho_1 + \dots + c_{r-1}^{(m)} \varrho_{r-1} \pmod{p}.$$

Ersetzt man hierin m durch $m+1, m+2 \dots m+r-1$, und bedenkt,

dass $\rho\alpha^m$ eine in q enthaltene Zahl μ , und dass $\mu\rho_s = \rho^2\alpha^{m+s} \equiv \rho\alpha^{m+s'} \pmod{p}$ ist, so folgt aus dem in 4. bewiesenen Satze

$$(10) \quad S(\rho\alpha^m) \equiv s_m \pmod{p},$$

wo zur Abkürzung

$$(11) \quad s_m = c_0^{(m)} + c_1^{(m+1)} + \dots + c_{r-1}^{(m+r-1)}$$

gesetzt ist. Da ferner $\rho_s\rho_{s'} = \rho^2\alpha^{s+s'} \equiv \rho\alpha^{s+s'} \pmod{p}$, und folglich auch

$$(12) \quad S(\rho_s\rho_{s'}) \equiv S(\rho\alpha^{s+s'}) \equiv s_{s+s'} \pmod{p}$$

ist, so ergibt sich die entsprechende Determinante

$$(13) \quad R \equiv \begin{vmatrix} s_0 & s_1 & \dots & s_{r-1} \\ s_1 & s_2 & \dots & s_r \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ s_{r-1} & s_r & \dots & s_{2r-2} \end{vmatrix} \pmod{p}.$$

Um nun zu beweisen, dass diese aus den Zahlen s_m gebildete Determinante E nicht durch p theilbar ist, wollen wir folgenden Weg einschlagen. Bezeichnen wir mit ξ eine Wurzel der irreductibelen Gleichung r^{ten} Grades

$$(2') \quad P(\xi) = 0,$$

so ist ξ eine ganze Zahl, und der Inbegriff X aller durch ξ rational darstellbaren Zahlen ist ein Körper r^{ten} Grades, in welchem wir die Normen, Spuren und Discriminanten resp. durch N' , S' und \mathcal{A}' bezeichnen wollen. Aus den Gleichungen (7) folgt nun zunächst

$$(7') \quad \xi^m = c_0^{(m)} + c_1^{(m)}\xi + \dots + c_{r-1}^{(m)}\xi^{r-1},$$

und da die Zahlen $1, \xi, \xi^2, \dots, \xi^{r-1}$ eine Basis von X bilden, so ist (zufolge §. 1, (11))

$$(10') \quad S'(\xi^m) = c_0^{(m)} + c_1^{(m+1)} + \dots + c_{r-1}^{(m+r-1)} = s_m;$$

mithin (zufolge §. 1, (16)) die Determinante

$$E = \mathcal{A}'(1, \xi, \xi^2, \dots, \xi^{r-1})$$

oder (zufolge §. 1, (10))

$$(14) \quad E = (-1)^{\frac{r(r-1)}{2}} N'(P'(\xi)).$$

Da nun $P'(t)$ und $P(t)$ relative Primfunctionen nach dem Modul p sind (§. 3, Anmerkung), so giebt es bekanntlich (C. §. 4) zwei Functionen $\varphi(t)$, $\psi(t)$, welche der Congruenz

$$\varphi(t)P'(t) + \psi(t)P(t) \equiv 1 \pmod{p}$$

genügen, aus welcher

$$\varphi(\xi)P'(\xi) \equiv 1 \pmod{p}$$

folgt; mithin ist $P'(\xi)$ relative Primzahl zu p ; dasselbe gilt folglich (Z. §. 174, 2. und 8.) von ihrer Norm, also (zufolge (14)) auch von E und (zufolge (13)) von R , w. z. b. w.

Dass die aus den Zahlen s_m gebildete Determinante E nicht durch p theilbar ist, kann man auch ohne Einführung des Körpers X auf folgendem Wege beweisen. Zunächst sind aus den Definitionen (1), (7), (11) die bekannten Formeln abzuleiten:

$$(15) \quad s_{m+r} + a_1 s_{m+r-1} + \dots + a_r s_m = 0$$

und, wenn $k < r$,

$$(16) \quad s_k + a_1 s_{k-1} + \dots + a_k s_0 = (r-k)a_k.$$

Drückt man nach (7) die einzelnen Glieder des durch $P(t)$ theilbaren Aggregates

$$P(t)t^m = t^{m+r} + a_1 t^{m+r-1} + \dots + a_r t^m$$

durch die niedrigsten Potenzen von t aus, so ergibt sich

$$(17) \quad c_h^{(m+r)} + a_1 c_h^{(m+r-1)} + \dots + a_r c_h^{(m)} = 0,$$

wo h jede beliebige der Zahlen $0, 1, 2 \dots (r-1)$; ersetzt man hierin m durch $(m+h)$ und summirt die so entstandenen Gleichungen für alle Werthe von h , so erhält man unter Berücksichtigung von (11) die Gleichung (15). Ist ferner $m < r$, so folgt aus (7), dass

$$(18) \quad c_h^{(m)} = 1 \quad \text{oder} \quad = 0$$

ist, je nachdem m und h gleich oder verschieden sind¹⁾; ist nun k eine

1) Hieraus und aus (17) folgt, dass das allgemeine Integral der Differenzen-

bestimmte der Zahlen $0, 1, 2 \dots (r-1)$, so folgt aus (18) und (17), dass die Summe

$$c_k^{(k+h)} + a_1 c_k^{(k+h-1)} + \dots + a_k c_k^{(h)} = a_k \quad \text{oder} \quad = 0$$

ist, je nachdem

$$h \leq r-1-k \quad \text{oder} \quad h \geq r-k$$

ist; durch Summation aller dieser Gleichungen für die verschiedenen Werthe von h ergibt sich (16). Hierauf setzen wir

$$P(t) - P(\alpha) = (t - \alpha)(\beta_0 + \beta_1 t + \beta_2 t^2 + \dots + \beta_{r-1} t^{r-1}),$$

so ist

[illegible]

und

$$\begin{aligned} \alpha\beta_0 &= P(\alpha) - a_r \equiv -a_r\beta_{r-1} \pmod{\mathfrak{p}} \\ \alpha\beta_1 &= \beta_0 - a_{r-1}\beta_{r-1} \\ . &. \\ \alpha\beta_{r-2} &= \beta_{r-3} - a_2\beta_{r-1} \\ \alpha\beta_{r-1} &= \beta_{r-2} - a_1\beta_{r-1} \end{aligned} \quad (20)$$

Setzen wir ferner

$$(21) \quad \eta_m = s_m \beta_0 + s_{m+1} \beta_1 + \dots + s_{m+r-1} \beta_{r-1},$$

so folgt aus (15) und (20)

$$\alpha\eta_m \equiv \eta_{m+1} \pmod{\mathfrak{p}},$$

also

$$\eta_m \equiv \eta_0 \alpha^m \pmod{p},$$

Gleichung r^{ter} Ordnung

$$y_{m+r} + a_1 y_{m+r-1} + \dots + a_r y_m = 0$$

durch

$$y_m = c_0^{(m)} y_0 + c_1^{(m)} y_1 + \dots + c_{r-1}^{(m)} y_{r-1}$$

ausgedrückt wird.

$$\begin{array}{l} x_1 S(\omega_1 \omega_1) + x_2 S(\omega_2 \omega_1) + \dots + x_n S(\omega_n \omega_1) \equiv 0 \\ x_1 S(\omega_1 \omega_2) + x_2 S(\omega_2 \omega_2) + \dots + x_n S(\omega_n \omega_2) \equiv 0 \\ \vdots \\ x_1 S(\omega_1 \omega_n) + x_2 S(\omega_2 \omega_n) + \dots + x_n S(\omega_n \omega_n) \equiv 0 \end{array} \quad (\text{mod. } p)$$
$$\mu = x_1 \omega_1 + x_2 \omega_2 + \dots + x_n \omega_n,$$
$$S(\mu\omega_1) \equiv 0, \quad S(\mu\omega_2) \equiv 0 \dots S(\mu\omega_n) \equiv 0 \pmod{p};$$
$$\omega = h_1 \omega_1 + h_2 \omega_2 + \dots + h_n \omega_n,$$
$$S(\mu\omega) \equiv 0 \pmod{p};$$
$$S(\mu\omega + p\omega') \equiv 0 \pmod{p}.$$
$$S(\nu) \equiv 0 \pmod{p}.$$

Nehmen wir nun an, unser Satz sei unrichtig, d. h. φ sei ein

Primideal oder ein Product von lauter verschiedenen Primidealen, so muss es unter denselben wenigstens ein solches \mathfrak{p} geben, welches in dem Ideal \mathfrak{n} nicht aufgeht, weil sonst \mathfrak{n} durch \mathfrak{op} theilbar wäre. Setzt man dann $\mathfrak{op} = \mathfrak{p}q$, so muss q durch \mathfrak{n} theilbar, d. h. jede in q enthaltene Zahl λ muss auch in \mathfrak{n} enthalten sein, und folglich sind auch alle Spuren $S(\lambda)$ durch p theilbar. Dies steht aber im Widerspruch mit dem letzten Satze des vorigen Paragraphen; da nämlich nach unserer Annahme \mathfrak{op} nicht durch \mathfrak{p}^2 , also q nicht durch \mathfrak{p} theilbar ist, so kann man (zufolge §. 5, 5.) r Zahlen $\varrho_0, \varrho_1 \dots \varrho_{r-1}$ aus q so auswählen, dass die aus den Spuren $S(\varrho_i \varrho_j)$ gebildete Determinante R nicht durch p theilbar ist; da aber die Producte $\varrho_i \varrho_j$ ebenfalls in q enthaltene Zahlen λ sind, deren Spuren folglich durch p theilbar sind, so müsste auch R durch p theilbar sein. Aus diesem Widerspruche folgt, dass unsere Annahme, \mathfrak{op} sei durch kein Primideal-Quadrat theilbar, unzulässig ist, und hiermit ist unser Satz bewiesen. —

Dieser Satz ist an sich von grossem Interesse und er gestattet zahlreiche wichtige Anwendungen; allein er giebt doch nur ein sehr unvollständiges Bild von der wirklichen Constitution der Grundzahl D , die wir im Folgenden viel genauer erforschen wollen; dabei wird sich von selbst ein neuer, von dem vorstehenden durchaus verschiedener Beweis des genannten Satzes ergeben.

§. 7.

Wir beginnen unsere neue Untersuchung mit einigen Betrachtungen, welche der allgemeinen Theorie der Moduln angehören (Z. §. 165.). Sind $\mathfrak{a}, \mathfrak{b}$ zwei beliebige Moduln, deren Zahlen wir resp. mit α, β bezeichnen wollen, so besteht ihr grösster gemeinschaftlicher Theiler \mathfrak{d} aus allen in der Form $\alpha + \beta$ darstellbaren Zahlen, und ihr kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches \mathfrak{m} ist der Inbegriff aller in \mathfrak{a} und \mathfrak{b} gleichzeitig enthaltenen Zahlen $\alpha = \beta$; diese beiden aus \mathfrak{a} und \mathfrak{b} abgeleiteten Moduln \mathfrak{d} und \mathfrak{m} werden wir in der Folge zur Abkürzung resp. mit $\mathfrak{a} + \mathfrak{b} = \mathfrak{b} + \mathfrak{a}$ und $\mathfrak{a} - \mathfrak{b} = \mathfrak{b} - \mathfrak{a}$ bezeichnen¹⁾.

1) Von derselben Bezeichnung habe ich in Ermangelung einer besseren auch

Ist η eine bestimmte Zahl, so bedeutet $a\eta$ oder ηa den aus allen Producten $\eta\alpha$ bestehenden Modul, und allgemein wird unter dem Product $a\beta$ der Modul verstanden, dessen Zahlen die Producte $\alpha\beta$ oder Summen von solchen Producten sind. Der Quotient

$$\frac{b}{a} \quad \text{oder} \quad b:a$$

soll den Inbegriff ϵ aller derjenigen Zahlen η bedeuten, für welche $a\eta$ durch b theilbar wird; sind η', η'' solche Zahlen, so sind alle Producte $a\eta', a\eta''$ in b enthalten, und da b ein Modul ist, so sind auch alle Producte $a(\eta' \pm \eta'')$ in b enthalten, d. h. die beiden Moduln $a(\eta' \pm \eta'')$ sind ebenfalls theilbar durch b ; mithin gehören die beiden Zahlen $(\eta' \pm \eta'')$ dem System ϵ an, welches folglich auch ein Modul ist. Offenbar ist das Product ac durch b theilbar; und wenn ac durch b theilbar ist, so ist der Modul c durch den Quotient ϵ theilbar.

Unter der Ordnung a^0 des Moduls a verstehen wir den Quotient

$$a^0 = \frac{a}{a};$$

es leuchtet unmittelbar ein, erstens dass die Zahlen einer solchen Ordnung sich auch durch Multiplication reproduciren, und zweitens dass unter ihnen sich auch alle ganzen rationalen Zahlen befinden, dass also der Modul [1] durch a^0 theilbar ist; aus dieser letzteren Eigenschaft folgt, dass a durch aa^0 theilbar ist, und da umgekehrt zufolge der Definition des Quotienten auch aa^0 durch a theilbar ist, so ergibt sich der Satz

$$(1) \quad aa^0 = a.$$

Die angeführten beiden Eigenschaften von a^0 sind charakteristisch für jede Ordnung: ist n ein Modul, dessen Zahlen sich auch durch Multiplication reproduciren, und ist der Modul [1] theilbar durch

früher schon Gebrauch gemacht in der Festschrift Über die Anzahl der Ideal-Classen in den verschiedenen Ordnungen eines endlichen Körpers (Braunschweig, 1877).

n , so ist n gewiss eine Ordnung, nämlich die von n selbst, d. h. es ist

$$(2) \quad n^0 = \frac{n}{n} = n;$$

die erste Eigenschaft besagt nämlich, dass n^2 durch n , mithin n durch den Quotient n^0 theilbar ist, und da zufolge der zweiten Eigenschaft n^0 durch nn^0 , also zufolge (1) durch n theilbar ist, so ist $n = n^0$. Zugleich folgt aus (1), wenn $a = n$ gesetzt wird,

$$(3) \quad n^2 = n.$$

Diese allgemeinen Betrachtungen wenden wir auf folgenden speciellen Fall an. Es sei \mathfrak{Q} wieder ein endlicher Körper n^{ten} Grades, und a, b seien zwei endliche Moduln, deren Basen zugleich Basen von \mathfrak{Q} sind; man überzeugt sich dann leicht, dass die Moduln

$$(4) \quad a + b, \quad a - b, \quad ab, \quad \frac{b}{a}, \quad a^0$$

von derselben Beschaffenheit sind. Ist nämlich

$$(5) \quad a = [\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n], \quad b = [\beta_1, \beta_2 \dots \beta_n],$$

so folgt

$$a + b = [\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n, \beta_1, \beta_2 \dots \beta_n],$$

und nach einem bekannten Satze (Z. §. 165. S. 490) kann diese aus $2n$ Zahlen α_i, β_i bestehende Basis auf eine irreductibele, aus n Zahlen bestehende reducirt werden. Da ferner jede Zahl des Körpers \mathfrak{Q} , also auch jede Zahl in b durch Multiplication mit einem von Null verschiedenen rationalen Factor in eine Zahl des Moduls a verwandelt werden kann, so besitzt nach einem anderen Satze (Z. §. 165. S. 486) auch $a - b$ eine aus n Zahlen bestehende, irreductibele Basis. Für das Product und den Quotienten kann man dasselbe in ähnlicher Weise direct darthun, aber wir ziehen es vor, diese Fälle auf die beiden vorigen durch folgenden Satz zurückzuführen:

Das Product ab ist der grösste gemeinschaftliche Theiler der Moduln

$$6) \quad b\alpha_1, \quad b\alpha_2 \dots b\alpha_n,$$

und der Quotient $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ ist das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Moduln

$$(7) \quad \mathfrak{b}\alpha_1^{-1}, \quad \mathfrak{b}\alpha_2^{-1} \dots \mathfrak{b}\alpha_n^{-1}.$$

Hiervon überzeugt man sich leicht; da nämlich jeder der Moduln (6) durch $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ theilbar ist, so gilt dasselbe von ihrem grössten gemeinschaftlichen Theiler \mathfrak{c} ; da ferner jedes Product $\alpha\beta$ von der Form $\beta \sum x_i \alpha_i$, also eine Summe von n Zahlen $(\beta x_i) \alpha_i$ ist, deren jede einem der n Moduln (6) angehört, so ist $\alpha\beta$ in \mathfrak{c} enthalten, also $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ theilbar durch \mathfrak{c} , mithin $\mathfrak{a}\mathfrak{b} = \mathfrak{c}$. Da endlich eine Zahl η stets und nur dann dem Quotienten $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ angehört, wenn die n Producte $\eta\alpha_i$ in \mathfrak{b} , und folglich η in jedem der Moduln (7) enthalten ist, so ist dieser Quotient das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Moduln (7), w. z. b. w.

Nachdem unsere obige Behauptung über die aus \mathfrak{a} , \mathfrak{b} abgeleiteten Moduln (4) hiermit gerechtfertigt ist, wollen wir zur Abkürzung festsetzen, dass unter einem Modul schlechthin und ebenso unter einer Ordnung immer nur ein solcher endlicher Modul verstanden werden soll, dessen Basis zugleich eine Basis des Körpers \mathfrak{Q} bildet; nur solche Moduln \mathfrak{a} , $\mathfrak{b} \dots$ werden im weiteren Verlaufe unserer Untersuchung auftreten. In diesem Sinne gilt zunächst folgender Satz:

Ist \mathfrak{b} theilbar durch \mathfrak{a} , so besteht der Quotient $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ aus lauter ganzen Zahlen, d. h. er ist theilbar durch \mathfrak{o} .

Denn wenn η eine beliebige Zahl dieses Quotienten bedeutet, so sind die Producte $\eta\alpha_1, \eta\alpha_2 \dots \eta\alpha_n$ in \mathfrak{b} , also auch in \mathfrak{a} enthalten, also von der Form $\sum x_i \alpha_i$, wo $x_1, x_2 \dots x_n$ ganze rationale Zahlen sind, und hieraus folgt der Satz bekanntlich durch Elimination von $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n$.

Hieraus folgt von selbst, dass auch jede Ordnung \mathfrak{a}^0 oder \mathfrak{n} durch die Ordnung \mathfrak{o} theilbar ist; da ferner die Zahl 1 in \mathfrak{n} enthalten ist, so leuchtet ein, dass

$$(8) \quad \mathfrak{n}\mathfrak{o} = \mathfrak{o}$$

ist. Aus der Theilbarkeit von \mathfrak{n} durch \mathfrak{o} folgt durch abermalige Anwendung desselben Satzes, dass der Quotient

$$(9) \quad \mathfrak{f} = \frac{n}{o},$$

welchen wir (wie in §. 3. der oben citirten Festschrift) den Führer der Ordnung n nennen wollen, ebenfalls durch o theilbar ist. Da die Zahl 1 in o enthalten, mithin \mathfrak{f} durch \mathfrak{fo} theilbar ist, so folgt aus (9), dass \mathfrak{f} durch n theilbar ist; da ferner $o^2 = o$, also das Product $(\mathfrak{fo})o = \mathfrak{fo}$ theilbar durch n ist, so muss zufolge (9) auch der erste Factor \mathfrak{fo} durch den Quotienten \mathfrak{f} theilbar sein, mithin ist

$$(10) \quad \mathfrak{fo} = \mathfrak{f},$$

d. h. der Führer \mathfrak{f} ist stets ein Ideal¹⁾, und es leuchtet ein, dass jedes durch die Ordnung n theilbare Ideal α auch durch \mathfrak{f} theilbar ist, weil das Product $\alpha\alpha = \alpha$, also durch n theilbar ist. Offenbar ist o selbst der Führer der Ordnung o .

§. 8.

Ein anderes wichtiges Hilfsmittel für die genaue Untersuchung der Grundzahl D gewinnen wir durch die folgenden Betrachtungen.

1. Bilden die ganzen oder gebrochenen Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n$, deren Complex wir im Folgenden kurz durch $((\alpha_i))$ bezeichnen wollen, eine Basis des Körpers Ω , so ist bekanntlich ihre Discriminante A von Null verschieden (Z. §. 164, S. 477); da nun (zufolge §. 1, (16)) diese Discriminante

$$(1) \quad A = \begin{vmatrix} S(\alpha_1 \alpha_1) & \dots & S(\alpha_1 \alpha_n) \\ \dots & \dots & \dots \\ S(\alpha_n \alpha_1) & \dots & S(\alpha_n \alpha_n) \end{vmatrix}$$

1) Die erforderliche und hinreichende Bedingung, welche ein Ideal \mathfrak{f} erfüllen muss, um Führer einer Ordnung n sein zu können, besteht darin, dass wenn \mathfrak{p} irgend ein in \mathfrak{f} aufgehendes Primideal ersten Grades, und $\mathfrak{f} = \mathfrak{p}q$ ist, jede durch das Ideal q theilbare rationale Zahl auch durch \mathfrak{f} theilbar ist; unter dieser Voraussetzung bildet das System aller derjenigen Zahlen, welche in Bezug auf \mathfrak{f} mit rationalen Zahlen congruent sind, jedenfalls eine Ordnung n , deren Führer \mathfrak{f} ist.

ist, so giebt es ein und nur ein System $((\alpha'_i))$ von n Zahlen $\alpha'_1, \alpha'_2 \dots \alpha'_n$, welche den n Gleichungen

$$(2) \quad \alpha_r = \sum S(\alpha_r \alpha'_i) \alpha'_i$$

genügen; diese n Zahlen gehören offenbar demselben Körper Ω an und bilden ebenfalls eine Basis von Ω , die wir das Complement der Basis $((\alpha_i))$ nennen wollen. Bei dieser Ausdrucksweise ist wohl darauf zu achten, dass jeder bestimmten Zahl α_r der ersten Basis $((\alpha_i))$ eine bestimmte Zahl α'_r der complementären Basis $((\alpha'_i))$ correspondirt.

2. Ist ω eine beliebige Zahl des Körpers Ω , so sind die n Spuren $S(\omega \alpha_i)$ zugleich die Coordinaten von ω in Bezug auf die Basis $((\alpha_i))$, d. h. es ist

$$(3) \quad \omega = \sum S(\omega \alpha_i) \alpha'_i.$$

Da nämlich $((\alpha'_i))$ eine Basis von Ω ist, so kann ω in die Form $\sum x_i \alpha'_i$ gesetzt werden, wo die Coefficienten x_i rationale Zahlen sind, und offenbar folgt aus (2) unmittelbar die allgemeinere Gleichung (3).

3. Bezeichnet man durch das Symbol (r, s) den Werth 1 oder 0, je nachdem die der Reihe 1, 2 \dots n angehörnden Indices r, s gleich oder ungleich sind, so ist stets

$$(4) \quad S(\alpha_r \alpha'_s) = (r, s).$$

Dies ergibt sich unmittelbar aus (3), wenn man $\omega = \alpha'_s$ setzt.

4. Umgekehrt, wenn zwei Systeme $((\alpha_i))$ und $((\beta_i))$ den n^2 Relationen

$$(5) \quad S(\alpha_r \beta_s) = (r, s)$$

genügen, so bilden sie zwei Basen des Körpers, von denen jede das Complement der anderen ist.

Denn zufolge (5) ist die aus den Spuren $S(\alpha_r \beta_s)$ gebildete Determinante $= 1$, also von Null verschieden, woraus (nach §. 1. (15)) folgt, dass die Systeme $((\alpha_i))$ und $((\beta_i))$ Basen des Körpers sind, weil ihre Discriminanten nicht verschwinden. Mithin besitzt $((\alpha_i))$ eine complementäre Basis $((\alpha'_i))$, und da aus (3) und (5)

$$\beta_s = \sum S(\beta_s \alpha'_i) \alpha'_i = \sum (s, i) \alpha'_i = \alpha'_s$$

folgt, so ist $((\alpha'_i))$ identisch mit $((\beta_i))$. Da ferner die Relationen (5) durchaus symmetrisch in Bezug auf beide Systeme sind, so ist ebenso $((\alpha_i))$ das Complement von $((\beta_i))$. Es ergibt sich daher auch der Satz:

5. Ist $((\alpha'_i))$ das Complement der Basis $((\alpha_i))$, so ist $((\alpha_i))$ dasjenige von $((\alpha'_i))$. Es gehören daher immer zwei Basen zu einem Paar complementärer Basen zusammen, und folglich gilt für jede Zahl ω auch die Gleichung

$$(6) \quad \omega = \sum S(\omega \alpha'_i) \alpha_i.$$

6. Wenn zwei Systeme $((\alpha_i))$, $((\beta_i))$ die Eigenschaft haben, dass für jede Zahl ω die Gleichung

$$(7) \quad \omega = \sum S(\omega \alpha_i) \beta_i$$

gilt, so bilden sie ein Paar complementärer Basen.

Denn daraus, dass jede Zahl ω des Körpers in der vorstehenden Form (7) darstellbar ist, folgt zunächst, dass das System $((\beta_i))$ eine Basis von Ω ist; und wenn man $\omega = \beta_s$ setzt, so folgen hieraus ferner die Relationen (5).

7. Bezeichnen wir immer mit $((\alpha'_i))$ das Complement der Basis $((\alpha_i))$, so ist

$$(8) \quad \sum \alpha_i \alpha'_i = 1.$$

Denn wenn man ω in (3) durch $\omega \alpha'_s$ ersetzt, so erhält man

$$\omega \alpha'_s = \sum S(\omega \alpha_i \alpha'_i) \alpha'_i;$$

hieraus folgt (nach §. 1, (11))

$$S(\omega) = \sum S(\omega \alpha_i \alpha'_i) = S(\omega \sum \alpha_i \alpha'_i),$$

woraus unser Satz sich ergibt (zufolge §. 1, (17) und (18)).

8. Der Coefficient, welchen das Element $\alpha_m^{(r)}$ in der Determinante

$$(9) \quad \sum \pm \alpha_1^{(1)} \alpha_2^{(2)} \dots \alpha_n^{(n)} = \sqrt{A}$$

hat, ist

$$(10) \quad = \alpha_m^{(r)} \sqrt{A},$$

und folglich ist auch

$$(11) \quad \Sigma \alpha_i^{(r)} \alpha_i^{(s)} = (r, s).$$

In diesem Satze, welcher ohne Weiteres aus (4) und bekannten Determinanten-Sätzen folgt, ist der vorige Satz als specieller Fall enthalten.

9. Ist η von Null verschieden, so sind die Basen $((\eta \alpha_i))$ und $((\eta^{-1} \alpha'_i))$ complementär.

Dies folgt sofort aus den obigen Sätzen 3. und 4., oder auch aus Gleichung (3), wenn man ω durch $\omega \eta$ ersetzt, durch η dividirt, und den Satz 6. zuzieht.

10. Sind zwei Basen $((\alpha_i))$, $((\beta_i))$ durch die n Gleichungen

$$(12) \quad \alpha_r = \Sigma c_{r,s} \beta_s$$

mit rationalen Coefficienten $c_{r,s}$ verbunden, so gelten für ihre Complementary $((\alpha'_i))$, $((\beta'_i))$ die n Gleichungen

$$(13) \quad \beta'_s = \Sigma c_{i,s} \alpha'_i.$$

Denn zufolge (12) und (6) ist $c_{r,s} = S(\alpha_r \beta'_s)$ und hieraus folgt (13) vermöge (3).

11. Die Potenzen $1, \theta, \theta^2 \dots \theta^{n-1}$ bilden bekanntlich eine Basis des Körpers, wenn die zugehörige Gleichung n^{ten} Grades

$$(14) \quad F(\theta) = 0$$

irreductibel, d.h. wenn die Zahl

$$(15) \quad \theta^* = F'(\theta)$$

von Null verschieden ist (§. 1); unter dieser Voraussetzung stellen wir uns die Aufgabe, die complementäre Basis zu finden.

Jede Zahl ω des Körpers lässt sich in der Form $\omega = \psi(\theta)$ darstellen, wo $\psi(t)$ eine ganze Function bedeutet, deren Grad $< n$, und deren Coefficienten rationale Zahlen sind; dann ist bekanntlich

$$\psi(t) = \frac{\psi(\theta^{(1)})}{F'(\theta^{(1)})} \cdot \frac{F(t)}{t - \theta^{(1)}} + \dots + \frac{\psi(\theta^{(n)})}{F'(\theta^{(n)})} \cdot \frac{F(t)}{t - \theta^{(n)}};$$

setzt man nun die ganze Function $(n-1)^{\text{ten}}$ Grades

mit einander verbunden sind, wo die Coefficienten $c_{r,s}$ ganze rationale Zahlen bedeuten, deren Determinante

$$\Sigma \pm c_{1,1} c_{2,2} \dots c_{n,n} = \pm 1$$

ist (Z. §. 165, S. 489). Da nun (nach §. 8, (10)) die zugehörigen complementären Basen $((\alpha'_i))$ und $((\beta'_i))$ durch die Gleichungen

$$\beta'_s = \Sigma c_{r,s} \alpha'_r$$

mit einander verbunden sind, so bilden sie ebenfalls Basen eines und desselben Moduls, welcher mithin durch den Modul α allein schon vollständig bestimmt und von der Wahl der Basis $((\alpha_i))$ oder $((\beta_i))$ gänzlich unabhängig ist; dieser Modul soll das Complement von α heißen und immer mit α' bezeichnet werden. Da ferner (nach §. 8, 5.) umgekehrt $((\alpha_i))$ die complementäre Basis von $((\alpha'_i))$ ist, so ergibt sich, dass der Modul α das Complement des Moduls α' ist, was wir durch die Gleichung

$$(1) \quad (\alpha')' = \alpha$$

ausdrücken.

2. Ist α theilbar durch \mathfrak{b} , so ist \mathfrak{b}' theilbar durch α' , und zugleich ist $(\mathfrak{b}, \alpha) = (\alpha', \mathfrak{b}')$.

Denn die Basen $((\alpha_i))$ und $((\beta_i))$ der beiden Moduln α und \mathfrak{b} sind durch $2n$ Gleichungen von der Form

$$\alpha_r = \Sigma c_{r,i} \beta_i, \quad \beta'_s = \Sigma c_{r,s} \alpha'_r$$

verbunden, wo die Coefficienten $c_{r,s}$ ganze rationale Zahlen sind, und der absolute Werth der aus ihnen gebildeten Determinante ist nach einem bekannten Satze (Z. §. 165, S. 493) sowohl $= (\mathfrak{b}, \alpha)$, als $= (\alpha', \mathfrak{b}')$.

3. Sind α, \mathfrak{b} zwei beliebige Moduln, so ist

$$(2) \quad (\alpha + \mathfrak{b})' = \alpha' - \mathfrak{b}'; \quad (\alpha - \mathfrak{b})' = \alpha' + \mathfrak{b}'.$$

Da nämlich α und \mathfrak{b} durch $\alpha + \mathfrak{b}$ theilbar sind, so ist (nach 2.) umgekehrt $(\alpha + \mathfrak{b})'$ durch α' und \mathfrak{b}' , also auch durch $\alpha' - \mathfrak{b}'$ theilbar. Umgekehrt, da $\alpha' - \mathfrak{b}'$ durch α' und \mathfrak{b}' theilbar ist, so sind (nach 2.) die Moduln α und \mathfrak{b} , also auch $\alpha + \mathfrak{b}$ durch $(\alpha' - \mathfrak{b})'$ theilbar, woraus wieder (nach 2. und (1)) folgt, dass $\alpha' - \mathfrak{b}'$ durch $(\alpha + \mathfrak{b})'$ theilbar ist. Aus die-

ser gegenseitigen Theilbarkeit der beiden Moduln $(a+b)'$ und $a'-b'$ folgt aber ihre Identität; der zweite Satz (2) ist identisch mit diesem ersten, wie man leicht erkennt, wenn man a, b resp. durch a', b' ersetzt und den Satz (1) zuzieht.

4. Sind a, b zwei beliebige Moduln, so ist

$$(3) \quad (b, a) = (a', b')$$

Denn nach allgemeinen Sätzen (Z. §. 165, S. 484) ist

$$(b, a) = (a+b, a); \quad (a', b') = (a', a'-b'),$$

und da a theilbar durch $a+b$ ist, so folgt aus den Sätzen 2. und 3., dass

$$(a+b, a) = (a', (a+b)') = (a', a'-b')$$

ist, w. z. b. w.

5. Ist η eine von Null verschiedene Zahl des Körpers Ω , so ist

$$(4) \quad (a\eta)' = a'\eta^{-1}.$$

Dies folgt ohne Weiteres aus dem Satze 9. in §. 8.

6. Mit Zuziehung der complementären Moduln lassen sich die beiden Operationen der Multiplication und Division der Moduln auf einander zurückführen:

$$(5) \quad (ab)' = \frac{b'}{a} = \frac{a'}{b}; \quad ab = \left(\frac{b'}{a}\right)' = \left(\frac{a'}{b}\right)'$$

Da nämlich, wenn (α_i) eine Basis von a bedeutet, das Product ab (zufolge §. 7, (6)) der grösste gemeinschaftliche Theiler der Moduln

$$b\alpha_1, b\alpha_2, \dots, b\alpha_n$$

ist, so folgt (aus 3.), dass das Complement $(ab)'$ das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Complemente

$$(b\alpha_1)', (b\alpha_2)' \dots (b\alpha_n)'$$

ist; da diese letzteren (zufolge 5.) mit

$$b'\alpha_1^{-1}, b'\alpha_2^{-1} \dots b'\alpha_n^{-1}$$

identisch sind, so folgt (nach §. 7, (7)), dass $(ab)'$ zugleich der Quotient

$\mathfrak{b}':\mathfrak{a}$ ist. Hiermit ist unser Satz vollständig bewiesen; es wird aber dem Leser vielleicht willkommen sein, wenn wir noch den folgenden, auf Rechnung gegründeten Beweis hinzufügen.

Ist $((\beta_s))$ eine Basis von \mathfrak{b} , so bilden die n^2 Producte $\alpha_r\beta_s$ eine Basis des Productes $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$, welche sich nach allgemeinen Sätzen (Z. §. 165) auf eine irreductibele Basis $((\gamma_s))$ zurückführen lässt; es gelten dann n^2 Gleichungen von der Form

$$(6) \quad \alpha_r\beta_s = \sum p_{i,s}^{r,s} \gamma_i,$$

und umgekehrt n Gleichungen von der Form

$$(7) \quad \gamma_m = \sum q_m^{h,s} \alpha_s \beta_s,$$

wo alle Coefficienten $p_m^{r,s}$ und $q_m^{h,s}$ ganze rationale Zahlen sind; substituirt man in (7) für die Producte $\alpha_s\beta_s$ ihre Ausdrücke gemäss (6), so folgt aus der Irreductibilität der Basis $((\gamma_s))$, dass die Summe

$$(8) \quad \sum p_h^{h,s} q_m^{h,s} = (h, m),$$

d. h. $= 1$ oder $= 0$ ist, je nachdem h, m gleich oder ungleich sind. Da nun zwischen den Basen $((\alpha_s\beta_s))$ und $((\gamma_s))$ der Moduln $\mathfrak{b}\alpha_r$ und $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ diejenigen n linearen Relationen (6) Statt finden, in denen r einen und denselben Werth behauptet, so folgen (nach den Sätzen 9. und 10. in §. 8) durch den Übergang zu den Complementen $\mathfrak{b}'\alpha_r^{-1}$ und $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ die Gleichungen¹⁾

$$(9) \quad \alpha_r \gamma_m' = \sum p_m^{r,s} \beta_s';$$

mithin ist das Product $\mathfrak{a}(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ theilbar durch \mathfrak{b}' , also $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ theilbar durch den Quotient $\mathfrak{b}':\mathfrak{a}$. Umgekehrt, wenn η eine beliebige Zahl dieses Quotienten bedeutet, also $\mathfrak{a}\eta$ durch \mathfrak{b}' theilbar ist, so gelten n Gleichungen von der Form

$$(10) \quad \eta \alpha_r = \sum c^{r,s} \beta_s',$$

wo die Coefficienten $c^{r,s}$ ebenfalls ganze rationale Zahlen sind; setzt man ferner

1) Dies ergibt sich noch einfacher durch die Bemerkung, dass $p_m^{r,s} = S(\alpha_s\beta_s, \gamma_m')$ ist.

$$(11) \quad e_m = S(\eta\gamma_m), \quad \text{also} \quad \eta = \Sigma e_i \gamma'_i,$$

so folgt mit Rücksicht auf (9) die Gleichung

$$\eta\alpha_r = \Sigma e_i \alpha_r \gamma'_i = \Sigma e_i p_i^{r,s} \beta'_i;$$

vergleicht man dies mit (10), so folgt

$$c^{r,s} = \Sigma e_i p_i^{r,s};$$

multiplicirt man jetzt mit $q_m^{r,s}$ und summirt über alle Werthe von r, s , so ergibt sich mit Rücksicht auf (8)

$$e_m = \Sigma c^{i,i'} q_m^{i,i'};$$

mithin sind die Zahlen e_m ebenfalls ganze Zahlen, woraus nach (11) folgt, dass η in $(\alpha\beta)'$ enthalten ist. Also ist der Quotient $\beta':\alpha$ theilbar durch $(\alpha\beta)'$, und aus dieser gegenseitigen Theilbarkeit beider Moduln folgt ihre Identität, w. z. b. w.

7. Je zwei complementäre Moduln α, α' haben dieselbe Ordnung.

Denn setzt man in dem vorigen Satze $\beta = \alpha'$ also $\beta' = \alpha$, so folgt

$$(12) \quad (\alpha\alpha')' = \alpha^0 = (\alpha')^0.$$

8. Ist θ eine ganze Zahl und zwar Wurzel einer irreductiblen Gleichung n^{ten} Grades $F(\theta) = 0$, also $\theta^* = F'(\theta)$ von Null verschieden, so ist der Modul

$$(13) \quad n = [1, \theta, \theta^2, \dots, \theta^{n-1}]$$

offenbar eine Ordnung, und solche Ordnungen wollen wir reguläre Ordnungen nennen. Durch den Übergang zum Complement erhält man

$$\theta^* n' = [\eta_0, \eta_1, \dots, \eta_{n-1}],$$

wo die Zahlen $\eta_0, \eta_1, \dots, \eta_{n-1}$ durch die Gleichungen (19) in §. 8 definiert sind; da nun in unserem Falle, wo θ eine ganze Zahl ist, die Coefficienten $1, a_1, a_2, \dots, a_n$ der Function $F(t)$ ganze rationale Zahlen sind, so bilden offenbar die Zahlen $\eta_0, \eta_1, \dots, \eta_{n-1}$ ebenfalls eine Basis von n , und folglich ist

$$(14) \quad \theta^* n' = n.$$

Hieraus folgt durch Multiplication mit \mathfrak{o} nach dem Satze (8) in §. 7

$$\theta^* \mathfrak{o} \mathfrak{n}' = \mathfrak{o},$$

und hieraus (nach dem obigen Satze 5.)

$$(\mathfrak{o} \mathfrak{n}')' = \theta^* \mathfrak{o}'.$$

Bezeichnen wir nun wieder mit \mathfrak{f} den Führer der Ordnung \mathfrak{n} (§. 7, (9)), so ist (nach dem obigen Satze 6.)

$$\mathfrak{f} = \frac{\mathfrak{n}}{\mathfrak{o}} = (\mathfrak{o} \mathfrak{n}')',$$

mithin

$$(15) \quad \mathfrak{f} = \theta^* \mathfrak{o}'.$$

Bedeutet ferner k wieder den Index der Zahl θ (§. 2), so ist nach (14), (15) und früheren Sätzen

$$k = (\mathfrak{o}, \mathfrak{n}) = (\mathfrak{n}', \mathfrak{o}') = (\theta^* \mathfrak{n}', \theta^* \mathfrak{o}') = (\mathfrak{n}, \mathfrak{f}),$$

und da \mathfrak{f} durch \mathfrak{n} , ferner \mathfrak{n} durch \mathfrak{o} theilbar ist, so folgt

$$(\mathfrak{o}, \mathfrak{f}) = (\mathfrak{o}, \mathfrak{n})(\mathfrak{n}, \mathfrak{f}),$$

mithin

$$(16) \quad N(\mathfrak{f}) = k^2.$$

Da endlich jede Zahl in \mathfrak{o} durch Multiplication mit k in eine Zahl der Ordnung \mathfrak{n} verwandelt wird (Z. §. 165, S. 485), so ist das Hauptideal $\mathfrak{o}k$ durch \mathfrak{n} , folglich auch durch den Führer \mathfrak{f} theilbar (§. 7); mithin giebt es ein und nur ein Ideal \mathfrak{f}_1 , welches der Bedingung

$$(17) \quad \mathfrak{o}k = \mathfrak{f}\mathfrak{f}_1$$

genügt, und hieraus folgt

$$(18) \quad N(\mathfrak{f}_1) = k^{n-2}.$$

§. 10.

Bezeichnen wir mit $((\omega_i))$ eine Basis von \mathfrak{o} , mit $((\omega'_i))$ die entsprechende Basis des Complements \mathfrak{o}' , so gelten die n Gleichungen

$$(1) \quad \omega_r = \sum S(\omega_r, \omega_i) \omega'_i,$$

und da die Spuren der ganzen Zahlen ω_r, ω_s auch ganze Zahlen sind, so ist \mathfrak{o} theilbar durch \mathfrak{o}' ; da ferner die Grundzahl

$$(2) \quad D = \begin{vmatrix} S(\omega_1 \omega_1) & \dots & S(\omega_1 \omega_n) \\ \dots & \dots & \dots \\ S(\omega_n \omega_1) & \dots & S(\omega_n \omega_n) \end{vmatrix}$$

ist, so folgt (Z. §. 165, S. 493), dass ihr absoluter Werth

$$(3) \quad (D) = (\mathfrak{o}', \mathfrak{o})$$

ist, und zugleich leuchtet ein, dass der Modul $D\mathfrak{o}'$ theilbar durch \mathfrak{o} ist. Das Complement \mathfrak{o}' hat (nach §. 9, 7.) dieselbe Ordnung \mathfrak{o} , wie \mathfrak{o} selbst; mithin ist $\mathfrak{o}\mathfrak{o}' = \mathfrak{o}'$, also auch $\mathfrak{o}(D\mathfrak{o}') = D\mathfrak{o}'$, und folglich ist der Modul $D\mathfrak{o}'$ ein Ideal. Da ferner, wie schon oben bemerkt, \mathfrak{o} durch \mathfrak{o}' theilbar ist, so ist das Hauptideal $D\mathfrak{o}$ auch theilbar durch das Ideal $D\mathfrak{o}'$, und folglich giebt es ein und nur ein Ideal \mathfrak{d} , welches der Bedingung

$$(4) \quad D\mathfrak{o} = \mathfrak{d}(D\mathfrak{o}'), \quad \mathfrak{o} = \mathfrak{d}\mathfrak{o}'$$

genügt; dieses Ideal \mathfrak{d} wollen wir das Grundideal des Körpers Ω nennen. Aus (3) und einem bekannten Satze der Idealtheorie (Z. §. 173, 7.) folgt nun

$$(D) = (D\mathfrak{o}', D\mathfrak{o}) = (D\mathfrak{o}', \mathfrak{d}D\mathfrak{o}') = (\mathfrak{o}, \mathfrak{d}),$$

also erhalten wir den Fundamentalsatz:

$$(5) \quad N(\mathfrak{d}) = (D)$$

die Grundzahl eines Körpers ist, absolut genommen, immer die Norm seines Grundideals.

Betrachten wir nun die aus den conjugirten Zahlen $\omega_r^{(s)}$ gebildete Determinante

$$(6) \quad \Sigma \pm \omega_1^{(1)} \omega_2^{(2)} \dots \omega_n^{(n)} = \sqrt{D},$$

so ist $\omega_r' \sqrt{D}$ (nach §. 8, 8.) der Coefficient des Elementes ω_r , mithin eine ganze Zahl, weil alle diese Coefficienten durch Addition, Subtraction und Multiplication aus den Elementen $\omega_r^{(s)}$ gebildet werden, welche in unserem Falle ganze algebraische Zahlen sind. Hieraus folgt weiter, dass alle Producte $D\omega_r' \omega_s'$ aus zwei solchen Zahlen $\omega_r' \sqrt{D}$ und

$\omega'_i \sqrt{D}$ ebenfalls ganze Zahlen, mithin in \mathfrak{o} enthalten sind; diese Producte bilden aber eine (reductibele) Basis des Moduls

$$(7) \quad D\mathfrak{o}'\mathfrak{o}' = \mathfrak{b}_1,$$

welcher mithin theilbar durch \mathfrak{o} ist. Da ferner, wie schon bemerkt, $\mathfrak{o}\mathfrak{o}' = \mathfrak{o}'$ ist, so folgt $\mathfrak{o}\mathfrak{b}_1 = \mathfrak{b}_1$, mithin ist \mathfrak{b}_1 ein Ideal. Multiplicirt man nun die Gleichung (4) mit \mathfrak{o}' , so folgt

$$(8) \quad D\mathfrak{o}' = \mathfrak{b}\mathfrak{b}_1,$$

also auch

$$(9) \quad D\mathfrak{o} = \mathfrak{b}^2\mathfrak{b}_1.$$

Die Grundzahl D ist daher stets theilbar durch das Quadrat des Grundideals \mathfrak{b} , und zugleich ist

$$(10) \quad N(\mathfrak{b}_1) = (D)^{n-2}.$$

Nachdem durch den Satz (5) die Bestimmung der Grundzahl eines Körpers auf diejenige seines Grundideals zurückgeführt ist, leuchtet ein, wie wichtig es ist, die Constitution des letzteren, d. h. seine Zusammensetzung aus Primidealen genau zu erforschen. Für diese Untersuchung, welche in den folgenden Paragraphen ausgeführt werden soll, ist die Betrachtung der regulären Ordnungen erforderlich, und hierzu geben auch die am Schlusse des vorhergehenden Paragraphen gewonnenen Resultate die natürlichste Veranlassung. In der That, wenn man dieselben Bezeichnungen beibehält und die dortige Gleichung (15) mit \mathfrak{b} multiplicirt, so ergibt sich mit Rücksicht auf die obige Gleichung (4) der wichtige Satz:

$$(11) \quad \mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{b}\mathfrak{f}.$$

Nimmt man die Norm, so erhält man von Neuem das schon (aus §. 2, (4)) bekannte Resultat

$$(12) \quad N(\theta^*) = \pm Dk^2,$$

wo k wieder den Index der Zahl θ bedeutet; da ferner $\mathfrak{o}k = \mathfrak{f}\mathfrak{f}_1$ ist, so folgt mit Rücksicht auf (9)

$$\mathfrak{o}N(\theta^*) = \mathfrak{b}^2\mathfrak{b}_1\mathfrak{f}^2\mathfrak{f}_1^2,$$

also zufolge (11)

$$(13) \quad \mathfrak{o}N(\theta^*) = \theta^* \theta^* \cdot \mathfrak{b}_1 \mathfrak{k}_1^2,$$

mithin ist $N(\theta^*)$ stets durch das Quadrat von θ^* theilbar, ein Satz, der auch unmittelbar aus der Definition von θ^* leicht abzuleiten ist.

Aber diese letzten Bemerkungen sind nur von sehr untergeordneter Bedeutung in Vergleich mit dem äusserst wichtigen Satze, welcher in der Gleichung (11) enthalten ist. Das Grundideal \mathfrak{b} ist demnach ein fester gemeinschaftlicher Theiler aller Zahlen θ^* , die allen ganzen Zahlen θ entsprechen, während der andere Factor \mathfrak{k} von θ abhängig, nämlich der Führer der durch θ erzeugten regulären Ordnung n ist; wenn zwei Zahlen θ dieselbe Ordnung n erzeugen, so werden folglich die ihnen entsprechenden beiden Zahlen θ^* associirt, d. h. ihr Quotient wird eine Einheit sein. Wenn \mathfrak{o} selbst eine reguläre Ordnung ist, wie es z. B. bei jedem quadratischen Körper und auch bei jedem Körper geschieht, der aus einer Gleichung von der Form $\theta^m = 1$ entspringt, so reicht der genannte Satz allein schon aus, um die Constitution des Grundideals \mathfrak{b} und der Grundzahl D zu bestimmen, weil denn $\mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{b}$ wird. Aber diese Fälle bilden doch nur Ausnahmen unter der unendlichen Mannigfaltigkeit der Körper, und es bedarf daher, um zu unserem Ziele zu gelangen, einer genauen Untersuchung der regulären Ordnungen. Während wir in der früheren Abhandlung (G. §. 5) nachgewiesen haben, dass es Körper giebt, in welchen die Indices k aller Zahlen θ durch eine und dieselbe Primzahl p theilbar sind, so werden wir jetzt zeigen, dass die Führer \mathfrak{k} der entsprechenden regulären Ordnungen n niemals alle durch ein und dasselbe Primideal \mathfrak{p} theilbar sind, woraus nach (11) folgt, dass das Grundideal \mathfrak{b} der grösste gemeinschaftliche Theiler aller Hauptideale von der Form $\mathfrak{o}\theta^*$ ist.

§. 11.

Um diesen Nachweis zu liefern, benutzen wir die Theorie der höheren Congruenzen, und um keine Lücken zu lassen, schicken wir, auf die Gefahr hin Bekanntes zu wiederholen, einige Bemerkungen über den Zusammenhang zwischen Zahlen-Congruenzen und Functionen-Con-

gruenzen voraus, bei denen es sich immer nur um ganze Functionen einer Variabeln t handelt, deren Coefficienten ganze rationale Zahlen sind.

Es sei \mathfrak{p} ein bestimmtes Primideal im Körper Ω , und p die durch \mathfrak{p} theilbare positive rationale Primzahl. Wenn nun θ irgend eine ganze Zahl des Körpers, und $F(t)$ wieder die zugehörige Function n^{ten} Grades bedeutet (§. 1), so kann man die letztere in Bezug auf den Modul p in Primfunctionen $P(t)$ zerlegen, deren höchste Coefficienten wir immer $= 1$ annehmen (C. §. 6); aus dieser Zerlegung

$$(1) \quad F(t) \equiv \prod P(t) \pmod{p}$$

folgt, weil $F(\theta) = 0$ ist, die Zahlen-Congruenz

$$(2) \quad \prod P(\theta) \equiv 0 \pmod{p},$$

mithin muss einer der Factoren, den wir mit $P(\theta)$ bezeichnen wollen, durch das in p aufgehende Primideal \mathfrak{p} theilbar sein, also

$$(3) \quad P(\theta) \equiv 0 \pmod{p}.$$

Da eine beliebige Function $\psi(t)$ entweder durch $P(t)$ theilbar oder relative Primfunction zu $P(t)$ ist (mod. p), und da im letzteren Falle eine Congruenz von der Form

$$(4) \quad \psi(t) \psi_1(t) + P(t) \psi_2(t) \equiv 1 \pmod{p}$$

Statt findet (C. §. 4), so leuchtet ein, dass die Zahlen-Congruenz

$$(5) \quad \psi(\theta) \equiv 0 \pmod{p}$$

durchaus gleichbedeutend mit der Functionen-Congruenz

$$(5') \quad \psi(t) \equiv 0 \pmod{p, P(t)}$$

ist (C. §. 7). Hieraus folgt einerseits, dass die Primfunction $P(t)$, deren Grad wir mit f bezeichnen wollen, durch die Zahl θ , für welche die Congruenz (3) gelten soll, vollständig bestimmt ist (mod. p); man würde auch — was aber hier kein weiteres Interesse hat — leicht finden, dass allen und nur denjenigen Zahlen, welche mit einer der f incongruenten Zahlen

$$\theta, \theta^p, \theta^{p^2} \dots \theta^{p^{f-1}}$$

nach \mathfrak{p} congruent sind, dieselbe Primfunction $P(t)$ entspricht, und dass f ein Divisor vom Grade des Primideals \mathfrak{p} ist. Andererseits ergibt sich aus der Aequivalenz von (5) und (5'), dass zwei ganze Zahlen von der Form $\psi_1(\theta)$, $\psi_2(\theta)$ stets und nur dann nach \mathfrak{p} congruent sind, wenn die Functionen $\psi_1(t)$, $\psi_2(t)$ nach dem Doppelmodul p , $P(t)$ congruent sind, und da p^f die genaue Anzahl aller nach diesem Doppelmodul incongruenten Functionen $\psi(t)$ ist (C. §. 8), so ist p^f zugleich die Anzahl aller nach \mathfrak{p} incongruenten Zahlen von der Form $\psi(\theta)$.

Ist daher die Zahl θ die Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades $F(\theta) = 0$, ist also die entsprechende Zahl $\theta^* = F'(\theta)$ von Null verschieden, so wird, wenn wir wieder die durch θ erzeugte reguläre Ordnung

$$(6) \quad [1, \theta, \theta^2 \dots \theta^{n-1}] = n$$

setzen,

$$(7) \quad (n, \mathfrak{p}) = p^f.$$

Unter dieser Voraussetzung gilt nun, wenn wir zur Abkürzung

$$(8) \quad P(\theta) = \varrho$$

setzen und mit \mathfrak{f} den Führer der Ordnung n bezeichnen, der folgende wichtige Satz;

Die erforderlichen und hinreichenden Bedingungen dafür, dass \mathfrak{f} nicht durch \mathfrak{p} theilbar ist, bestehen darin, erstens dass f auch der Grad von \mathfrak{p} , also

$$(9) \quad N(\mathfrak{p}) = p^f,$$

und zweitens dass \mathfrak{p} der grösste gemeinschaftliche Theiler von $\mathfrak{o}p$ und $\mathfrak{o}\varrho$ ist.

In der That, wenn \mathfrak{f} nicht durch \mathfrak{p} theilbar ist, so ist \mathfrak{o} der grösste gemeinschaftliche Theiler dieser beiden Ideale und folglich auch derjenige von n und \mathfrak{p} , weil \mathfrak{f} durch n , und n durch \mathfrak{o} theilbar ist; hieraus folgt nach einem schon oft benutzten Satze (Z. §. 165, S. 484)

$$(n, \mathfrak{p}) = (\mathfrak{o}, \mathfrak{p}) = N(\mathfrak{p}),$$

woraus sich mit Rücksicht auf (7) die zu beweisende Gleichung (9) ergibt. Ferner leuchtet ein, dass der grösste gemeinschaftliche Theiler ϵ der Ideale \mathfrak{op} , \mathfrak{oq} jedenfalls theilbar durch \mathfrak{p} ist, weil zufolge (3) und (8) auch \mathfrak{q} durch \mathfrak{p} theilbar ist; dass aber wirklich $\epsilon = \mathfrak{p}$ ist, ergibt sich auf folgende Weise. Da \mathfrak{fp} nicht durch \mathfrak{p}^2 theilbar ist, so giebt es in \mathfrak{fp} eine durch \mathfrak{p}^2 nicht theilbare Zahl, welche gewiss von der Form $\psi(\theta)$ ist, weil \mathfrak{fp} durch \mathfrak{f} , also auch durch \mathfrak{n} theilbar ist; da nun $\psi(\theta)$ durch \mathfrak{fp} , mithin auch durch \mathfrak{p} theilbar ist, so ist zufolge (5')

$$\psi(t) \equiv P(t)\psi_1(t) \pmod{p},$$

also

$$\psi(\theta) \equiv \varrho\psi_1(\theta) \pmod{p},$$

woraus sich ergibt, dass die Zahlen p , q nicht beide durch \mathfrak{p}^2 theilbar sein können, weil $\psi(\theta)$ nicht durch \mathfrak{p}^2 theilbar ist; mithin kann auch ϵ nicht durch \mathfrak{p}^2 theilbar sein. Ist ferner q irgend ein von p verschiedenes, in p aufgehendes Primideal, so giebt es in dem Ideal \mathfrak{fq} , weil es nicht durch \mathfrak{p} theilbar ist, eine durch \mathfrak{p} nicht theilbare Zahl, welche wieder von der Form $\psi(\theta)$ ist, weil \mathfrak{fq} durch \mathfrak{f} , also auch durch \mathfrak{n} theilbar ist; da $\psi(\theta)$ nicht durch \mathfrak{p} , also $\psi(t)$ nicht durch $P(t)$ theilbar ist \pmod{p} , so gilt die Congruenz (4), aus welcher, weil p und die in \mathfrak{fq} enthaltene Zahl $\psi(\theta)$ durch q theilbar sind, die Congruenz

$$\varrho\psi_2(\theta) \equiv 1 \pmod{q}$$

folgt; mithin kann ϱ nicht durch q , also ϵ nicht durch pq theilbar sein. Hieraus folgt offenbar, dass das in p aufgehende Ideal $\epsilon = \mathfrak{p}$ ist, womit der erste Theil unseres Satzes bewiesen ist.

Wir wenden uns jetzt zu dem bei weitem schwierigeren zweiten Theile: wenn erstens der Grad f der Primfunction $P(t)$ zugleich der Grad des Primideals \mathfrak{p} , und wenn zweitens \mathfrak{p} der grösste gemeinschaftliche Theiler von \mathfrak{op} und \mathfrak{oq} ist, so haben wir zu zeigen, dass \mathfrak{f} nicht durch \mathfrak{p} theilbar ist. Wir bezeichnen mit \mathfrak{p}^e die höchste in p aufgehende Potenz von p und setzen

$$(10) \quad \mathfrak{op} = \mathfrak{ap}^e,$$

wo \mathfrak{a} ein durch \mathfrak{p} nicht theilbares Ideal bedeutet, und wir wollen auf Grund unserer zweiten Annahme zunächst beweisen, dass die Zahlencongruenz

$$(11) \quad \psi(\theta) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}^e}$$

mit der Functionen-Congruenz

$$(11') \quad \psi(t) \equiv 0 \pmod{p, P(t)^e}$$

durchaus gleichbedeutend ist; in der That leuchtet unmittelbar ein, dass (11) eine Folge von (11') ist; findet aber (11') nicht Statt, so ist der grösste gemeinschaftliche Theiler, welchen $\psi(t)$ und $P(t)^e$ nach dem Modul p besitzen, von der Form $P(t)^r$, wo $r < e$, und es gilt bekanntlich (C. §. 4) eine Congruenz von der Form

$$\psi(t) \psi_1(t) + P(t)^e \psi_2(t) \equiv P(t)^r \pmod{p},$$

aus welcher

$$\psi(\theta) \psi_1(\theta) \equiv \varrho^r \pmod{\mathfrak{p}^e}$$

folgt; im Falle $e = 1$ (der eigentlich schon oben in (5) und (5') erledigt ist) muss $r = 0$ sein, und folglich kann auch (11) nicht Statt finden; ist aber $e > 1$, also p theilbar durch \mathfrak{p}^2 , so ist zufolge unserer zweiten Annahme ϱ nicht theilbar durch \mathfrak{p}^2 , mithin ist \mathfrak{p}^r die höchste in ϱ^r aufgehende Potenz von \mathfrak{p} , also ϱ^r nicht theilbar durch \mathfrak{p}^e , und folglich kann auch in diesem Falle die Congruenz (11) nicht Statt finden, was zu zeigen war. Aus dieser Aequivalenz zwischen (11) und (11') folgt unmittelbar, dass die Anzahl der nach \mathfrak{p}^e incongruenten Zahlen von der Form $\psi(\theta)$ zugleich die Anzahl der nach dem Doppelmodul $p, P(t)^e$ incongruenten Functionen $\psi(t)$ ist, also (C. §. 8)

$$(n, \mathfrak{p}^e) = p^{e'}.$$

Verbinden wir hiermit unsere erste Annahme (9), so ergibt sich

$$(12) \quad (n, \mathfrak{p}^e) = N(\mathfrak{p}^e) = (\mathfrak{o}, \mathfrak{p}^e),$$

woraus wir schliessen, dass \mathfrak{o} der grösste gemeinschaftliche Theiler von n und \mathfrak{p}^e ist, und dass alle Zahlclassen in Bezug auf \mathfrak{p}^e auch durch Zahlen der Ordnung n repraesentirt werden können; ist daher ω eine

beliebige Zahl in \mathfrak{o} , so giebt es immer eine Zahl ν in \mathfrak{n} , welche der Bedingung

$$(13) \quad \omega \equiv \nu \pmod{\mathfrak{p}^e}$$

genügt. Wir ersetzen nun die Congruenz (1) durch die folgende

$$(14) \quad F(t) \equiv A(t) P(t)^m \pmod{p},$$

wo $A(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar, also $m \geq 1$ ist; dann ist zufolge (5) und (5') die in \mathfrak{n} enthaltene Zahl

$$(15) \quad \alpha = A(\theta)$$

nicht theilbar durch \mathfrak{p} ; da ferner $F(\theta) = 0$, mithin

$$(16) \quad \alpha \mathfrak{p}^m \equiv 0 \pmod{\mathfrak{ap}^e},$$

so folgt

$$(17) \quad \alpha \equiv 0 \pmod{\mathfrak{a}},$$

weil nach unserer zweiten Annahme \mathfrak{p} relative Primzahl zu \mathfrak{a} ist. Multiplicirt man daher die Congruenz (13) mit α , so erhält man

$$\omega \alpha \equiv \nu \alpha \pmod{p},$$

also

$$\omega \alpha = \nu \alpha + p \omega_1,$$

wo ω_1 eine ganze Zahl; da aber ν und α , mithin auch $\nu \alpha$ in der Ordnung \mathfrak{n} enthalten ist, so folgt hieraus

$$(18) \quad \omega \alpha \equiv p \omega_1 \pmod{\mathfrak{n}}.$$

Auf diese Weise kann man aus einer beliebig gewählten ganzen Zahl ω eine Kette von ganzen Zahlen $\omega, \omega_1, \omega_2 \dots$ bilden, indem man immer $\alpha \omega_r \equiv p \omega_{r+1} \pmod{\mathfrak{n}}$ setzt; da nun jede auf den Modul \mathfrak{n} bezügliche Congruenz mit jeder in \mathfrak{n} enthaltenen Zahl, also mit p und α multiplicirt werden darf, weil \mathfrak{n} eine Ordnung ist, so ergiebt sich allgemein, dass

$$(19) \quad \omega \alpha^r \equiv \omega_r p^r \pmod{\mathfrak{n}}$$

ist. Da nun θ die Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten}

Grades ist, so kann ihr Index k nicht verschwinden, und folglich kann man

$$(20) \quad k = (o, n) = hp^s$$

setzen, wo h eine durch p nicht theilbare ganze rationale Zahl bedeutet; setzen wir daher

$$(21) \quad x = h\alpha^s,$$

so ist x nicht theilbar durch p , und da das Hauptideal ok durch n theilbar ist, so folgt aus (19) und (20)

$$(22) \quad \omega x \equiv k\omega_s \equiv 0 \pmod{n}.$$

Mithin wird jede ganze Zahl ω durch Multiplication mit x in eine Zahl der Ordnung n verwandelt, d. h. das durch p nicht theilbare Ideal ox ist theilbar durch n ; da nun der Führer \mathfrak{f} einer Ordnung n in jedem durch n theilbaren Ideal aufgeht (§. 7), so ist \mathfrak{f} nicht theilbar durch p , w. z. b. w.

§. 12.

Nachdem soeben die Bedingungen genau festgestellt sind, unter welchen der Führer einer regulären Ordnung durch ein gegebenes Primideal nicht theilbar ist, wollen wir beweisen, dass diese Bedingungen stets erfüllbar sind, d. h. dass folgender Satz besteht:

Ist \mathfrak{p} ein gegebenes Primideal, so giebt es immer eine reguläre Ordnung n , deren Führer \mathfrak{f} durch \mathfrak{p} nicht theilbar ist.

In der That, wenn p die durch \mathfrak{p} theilbare rationale Primzahl, und f der Grad von \mathfrak{p} , also

$$N(\mathfrak{p}) = p^f$$

ist, so wählen wir (wie in §. 5, 5. oder in G. §. 4) nach Belieben eine Function $P(t)$ von demselben Grade f , welche eine Primfunction in Bezug auf den Modul p ist, und unterwerfen die zu suchende Zahl θ , welche die reguläre Ordnung n erzeugen soll, zunächst der Bedingung

$$P(\theta) \equiv 0 \pmod{p},$$

welche Congruenz bekanntlich immer f Wurzeln besitzt. Für den Fall, dass p durch p^2 theilbar ist, stellen wir ferner an θ die Forderung, dass $P(\theta)$ nicht durch p^2 theilbar ist, was sich ebenfalls erreichen lässt, weil die Derivirte $P'(t)$ in Bezug auf p relative Primfunction zu $P(t)$ ist (G. §. 4). Ist ferner q irgend ein von p verschiedenes, in p aufgehendes Primideal, so giebt es jedenfalls Zahlen μ , für welche $P(\mu)$ nicht durch q theilbar ist; denn wenn etwa die rationale Zahl $P(0)$ durch q und folglich auch durch p theilbar ist, was nur dann geschieht, wenn $P(t) \equiv t \pmod{p}$, so ist $P(1)$ nicht theilbar durch q , mithin ist mindestens eine der beiden Zahlen 0, 1 eine solche Zahl μ . Wählt man nun die Zahl θ so, dass sie in Bezug auf jedes Primideal q einer entsprechenden solchen Zahl μ congruent wird, welche Bedingungen bekanntlich unter einander und auch mit der früheren, auf p oder p^2 bezüglichen verträglich sind, so wird offenbar p der grösste gemeinschaftliche Theiler von p und $P(\theta)$, und dies bleibt auch bestehen, wenn θ durch irgend eine andere Zahl derselben Zahlclasse \pmod{p} ersetzt wird. Die beiden in dem Satze des vorigen Paragraphen aufgestellten charakteristischen Bedingungen sind dann immer erfüllt, und wir haben daher nur noch zu zeigen, dass aus einer solchen Zahlclasse, welche den bisherigen Bedingungen genügt, die Zahl θ immer so ausgewählt werden kann, dass die abgeleitete Zahl θ^* nicht verschwindet, dass also θ die Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades wird und folglich eine wirkliche Ordnung n erzeugt, welche dann unfehlbar die verlangte Eigenschaft besitzen muss. Hierzu gelangt man leicht auf folgende Weise. Da jeder Körper n^{ten} Grades Ω gewiss Zahlen enthält, die einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades genügen¹⁾, so giebt es unter ihnen auch ganze Zahlen, und es sei ω eine solche; setzen wir wieder fest (wie in §. 1), dass die Permutation $\varphi^{(1)}$ alle Zahlen ungeändert lässt, so ist

1) Dies liegt entweder schon in der Definition von Ω (Z. S. 464. 469), oder es wird leicht bewiesen, falls diese Definition durch eine andere ersetzt wird (zweite Auflage der Zahlentheorie, S. 425. 427).

$$\omega^* = (\omega - \omega^{(2)})(\omega - \omega^{(3)}) \dots (\omega - \omega^{(n)})$$

und ebenso

$$\theta^* = (\theta - \theta^{(2)})(\theta - \theta^{(3)}) \dots (\theta - \theta^{(n)}).$$

Ist nun ξ eine bestimmte Zahl, welche allen, der Zahl θ oben auferlegten Congruenz-Bedingungen genügt, und setzt man

$$\theta = \xi + px\omega,$$

wo x eine willkürliche ganze rationale Zahl bedeutet, so genügt auch diese Zahl θ denselben Bedingungen; da ferner ω^* von Null verschieden ist, so gilt dasselbe von den $(n-1)$ Differenzen $\omega - \omega^{(r)}$, wo r die Werthe 2, 3 . . . n durchläuft, und man kann folglich die Zahl x immer so wählen, dass keine der Differenzen

$$\theta - \theta^{(r)} = (\xi - \xi^{(r)}) + px(\omega - \omega^{(r)})$$

verschwindet, mithin auch deren Product θ^* von Null verschieden wird, w. z. b. w.

Dem Beweise des Satzes wollen wir, um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, noch folgende Bemerkung hinzufügen. Wenn ein Primideal \mathfrak{p} gegeben ist, so kann man, wie eben bewiesen ist, immer eine reguläre Ordnung construiren, deren Führer durch \mathfrak{p} nicht theilbar ist. Sind aber zwei verschiedene Primideale \mathfrak{p} , \mathfrak{q} gegeben, so kann schon der Fall eintreten, dass jeder Führer einer regulären Ordnung durch mindestens eins der Ideale \mathfrak{p} , \mathfrak{q} theilbar ist. Ein einfaches Beispiel hierfür liefert der in der früheren Abhandlung (G. §. 5) betrachtete cubische Körper \mathfrak{Q} , dessen Grundzahl $D = -503$ ist¹⁾; es ist dort gezeigt, dass der Index k einer jeden ganzen Zahl θ eine gerade Zahl, und dass $\mathfrak{o}(2) = \mathfrak{a}\mathfrak{b}\mathfrak{c}$ ist, wo \mathfrak{a} , \mathfrak{b} , \mathfrak{c} von einander verschiedene Primideale ersten Grades bedeuten; und dies reicht hin, um unsere Behauptung mit Zuziehung der jetzigen allgemeinen Theorie zu rechtfertigen. Ist nämlich θ eine bestimmte Zahl, und 2^s die höchste in

1) Dass zu dieser Grundzahl nur ein einziger cubischer Körper oder vielmehr drei conjugirte Körper gehören, hängt mit tieferen Gesetzen zusammen, welche den Gegenstand einer anderen Abhandlung bilden sollen.

ihrem Index k aufgehende Potenz von 2, so ist $s > 0$, und wenn man mit a^a, b^b, c^c die höchsten Potenzen von a, b, c bezeichnet, welche in dem entsprechenden Ordnungsführer f aufgehen, so sind die Exponenten a, b, c alle $\leq s$; weil k immer durch f theilbar ist; da ferner $N(a) = N(b) = N(c) = 2$, und $N(f) = k^2$ ist (§. 9, (16)), so ist 2^{a+b+c} die höchste in k^2 aufgehende Potenz von 2, folglich $a+b+c = 2s$; mithin kann von den drei Exponenten a, b, c , weil sie $\leq s$ sind, höchstens einer $= 0$ sein, d. h. f ist theilbar durch mindestens zwei der drei Ideale a, b, c (also auch durch mindestens eins der beiden Ideale a, b). Diese theoretischen Vorhersagungen bestätigen sich vollständig durch die wirkliche Rechnung, und man findet z. B. leicht, dass ac, bc, ab die Führer der regulären Ordnungen sind, welche durch die dort mit $\alpha, \beta, \alpha + \beta$ bezeichneten Zahlen erzeugt werden.

§. 13.

Der im vorigen Paragraphen bewiesene Satz kann mit Rücksicht auf den Satz (11) in §. 10. folgendermaassen ausgesprochen werden:

Das Grundideal b ist der grösste gemeinschaftliche Theiler aller Zahlen $\theta^* = F'(\theta)$, welche allen ganzen Zahlen θ des Körpers entsprechen.

Wir stützen uns nun auf die gewonnenen Resultate, um die Constitution des Grundideals b zu erforschen, d. h. um zu untersuchen, ob und wie oft ein gegebenes Primideal p als Factor von b auftritt. Zu diesem Zweck wählen wir die ganze Zahl θ so, dass der Führer f der durch sie erzeugten regulären Ordnung n nicht durch p theilbar ist, und behalten alle in den letzten Paragraphen gebrauchten Bezeichnungen bei. Wir wollen jetzt zeigen, dass die beiden durch die Gleichung (10) und die Congruenz (14) in §. 11. definirten Exponenten e und m einander gleich sind. In der That, da die Zahl α nicht durch p theilbar ist, so folgt aus der dortigen Congruenz (16)

$$\varrho^m \equiv 0 \pmod{p'},$$

und hieraus zunächst $m \geq e$; dies leuchtet unmittelbar ein, wenn

$e = 1$ ist; wenn aber $e > 1$, also p durch p^2 theilbar ist, so kann, wie damals bewiesen ist, ϱ nicht durch p^2 theilbar sein, mithin ist p^m die höchste in ϱ^m aufgehende Potenz von p , woraus unsere Behauptung folgt. Umgekehrt, da zufolge der dortigen Congruenz (17) die Zahl α durch das Ideal \mathfrak{a} , ferner ϱ durch p theilbar ist, so kann man zufolge der dortigen Gleichung (10)

$$\alpha \varrho^e = p\omega$$

setzen, wo ω eine ganze Zahl bedeutet; multiplicirt man mit der durch die dortige Gleichung (21) definirten Zahl $\varkappa = h\alpha^s$, so erhält man

$$h\alpha^{s+1}\varrho^e = p\varkappa\omega;$$

nun ist damals in (22) gezeigt, dass $\varkappa\omega$ in \mathfrak{n} enthalten, also eine Zahl von der Form $\psi(\theta)$ ist; die vorstehende Gleichung geht daher, wenn wir noch α und ϱ durch ihre Ausdrücke $A(\theta)$ und $P(\theta)$ ersetzen, in die folgende über:

$$hA(\theta)^{s+1}P(\theta)^e = p\psi(\theta).$$

Hieraus folgt wegen der Irreductibilität der Gleichung $F(\theta) = 0$ eine Identität von der Form

$$hA(t)^{s+1}P(t)^e = p\psi(t) + F(t)\psi_1(t),$$

und da m durch die Congruenz

$$F(t) \equiv A(t)P(t)^m \pmod{p}$$

definirt war, so erhalten wir

$$hA(t)^{s+1}P(t)^e \equiv A(t)\psi_1(t)P(t)^m \pmod{p}$$

oder auch

$$hA(t)^sP(t)^e \equiv \psi_1(t)P(t)^m \pmod{p}.$$

Da nun die rationale Zahl h nicht durch p theilbar, und die Function $A(t)$ nicht durch die Primfunction $P(t)$ theilbar ist (mod. p), so ist $P(t)^e$ die höchste in der linken Seite aufgehende Potenz von $P(t)$, und da die rechte Seite durch $P(t)^m$ theilbar ist, so muss nach dem

Fundamentalsätze (C. §. 6) in der Theorie der höheren Congruenzen $e \geq m$ sein. Oben haben wir aber schon bewiesen, dass $m \geq e$ ist, und wir erhalten folglich das Resultat

$$(1) \quad m = e,$$

wo e (zufolge §. 11, (10)) den Exponenten der höchsten in p aufgehenden Potenz von \mathfrak{p} bedeutet. Zugleich ist also

$$(2) \quad F(t) \equiv A(t) P(t)^e \pmod{p},$$

d. h.

$$F(t) = A(t) P(t)^e - pM(t),$$

und wir wollen beiläufig bemerken, dass, wenn $e > 1$ ist, die hier auftretende Function $M(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar sein kann; denn $P(\theta)$ ist in diesem Falle (zufolge §. 11) nicht theilbar durch \mathfrak{p}^2 , und folglich ist \mathfrak{p}^e die höchste Potenz von \mathfrak{p} , welche in der linken Seite der Gleichung

$$A(\theta) P(\theta)^e = pM(\theta)$$

aufgeht, und da \mathfrak{p}^e auch in p aufgeht, so kann $M(\theta)$ nicht durch \mathfrak{p} theilbar sein, woraus unsere Behauptung folgt, welche von Interesse für die in der früheren Abhandlung (G. §. 3) ausgeführte Untersuchung der Function $M(t)$ ist.

Durch Differentiation der Congruenz (2) ergibt sich nun, wenn wir zur Abkürzung

$$(3) \quad B(t) = P(t) A'(t) + eA(t) P'(t)$$

setzen, die folgende Congruenz

$$(4) \quad F'(t) \equiv B(t) P(t)^{e-1} \pmod{p},$$

aus welcher zunächst

$$(5) \quad \theta^* \equiv B(\theta) P(\theta)^{e-1} \pmod{p},$$

also jedenfalls

$$(6) \quad \theta^* \equiv 0 \pmod{p^{e-1}}$$

folgt. Um aber zu entscheiden, ob p^{e-1} die höchste in θ^* aufgehende Potenz von p ist, müssen wir zwei wesentlich verschiedene Fälle unterscheiden. Erstens, wenn der Exponent e nicht theilbar durch p ist, so geht aus (3) hervor, dass die Function $B(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar ist, weil dasselbe auch von $A(t)$ und $P'(t)$ gilt; mithin ergibt sich aus (4), dass $F'(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)^e$ theilbar ist, und hieraus folgt nach einem früheren Satze (§. 11, (11) und (11')), dass die Zahl $F'(\theta)$ nicht durch p^e theilbar ist; mithin ist in diesem Falle p^{e-1} die höchste in der Zahl θ^* aufgehende Potenz von p . Zweitens, wenn der Exponent e theilbar durch p ist, so ist die Function $B(t)$ offenbar durch $P(t)$, mithin $F'(t)$ durch $P(t)^e$ theilbar (mod. p), woraus sich ergibt, dass in diesem Falle die Zahl θ^* mindestens durch p^e , vielleicht aber auch durch noch höhere Potenzen von p theilbar ist.

Da nun der Führer \mathfrak{f} nicht durch p theilbar, und (zufolge §. 10, (11))

$$\mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{b}\mathfrak{f}$$

ist, so sind die Ideale $\mathfrak{o}\theta^*$ und \mathfrak{b} durch gleich hohe Potenzen von p theilbar, und somit erhalten wir den folgenden Fundamentalsatz:

Ist p ein beliebiges Primideal, p die durch p theilbare rationale Primzahl, und p^e die höchste in p aufgehende Potenz von p , so ist das Grundideal \mathfrak{b} allemal theilbar durch p^{e-1} ; ist ferner der Exponent e nicht theilbar durch p , so ist \mathfrak{b} nicht theilbar durch p^e ; ist aber e theilbar durch p , so ist \mathfrak{b} theilbar durch p^e und vielleicht durch noch höhere Potenzen von p .

§. 14.

Man erkennt leicht, dass der Satz über die Theilbarkeit der Grundzahl D durch eine Primzahl p , von welchem wir in §. 3. einen unvoll-

ständigen, in den folgenden §§. 4—6. aber einen vollständigen Beweis gegeben haben, jetzt aus der Verbindung des eben gewonnenen Resultates über das Grundideal \mathfrak{b} mit dem Satze $N(\mathfrak{b}) = (D)$ unmittelbar hervorgehen muss. In der That, wenn die rationale Primzahl p durch das Quadrat eines Primideals \mathfrak{p} theilbar ist, so geht \mathfrak{p} jedenfalls in dem Grundideal \mathfrak{b} auf, dessen Norm (D) mithin durch $N(\mathfrak{p})$, also auch durch p theilbar ist. Umgekehrt, wenn D , also auch $N(\mathfrak{b})$ durch p theilbar ist, so muss nach einem bekannten Satze (Z. §. 174, 8.) das Ideal \mathfrak{b} selbst durch ein in p aufgehendes Primideal \mathfrak{p} theilbar sein, und folglich muss \mathfrak{p}^2 in p aufgehen, w. z. b. w.

Aber es leuchtet ein, dass wir durch diesen Satz über das Grundideal \mathfrak{b} eine viel tiefere Grundlage gewonnen haben, insofern derselbe die Constitution dieses Ideals und folglich auch diejenige der Grundzahl D — von gewissen singulären Fällen abgesehen — genau bestimmt. Ein solcher Ausnahmefall tritt nur dann ein, wenn der Exponent e der höchsten in p aufgehenden Potenz von \mathfrak{p} selbst durch p theilbar ist, und da e niemals grösser als der Grad n des Körpers sein kann, weil die Norm von \mathfrak{p}^e in p^n aufgeht, so können von der in unserem Satze enthaltenen Unbestimmtheit höchstens solche Primzahlen p getroffen werden, die $\leq n$ sind. Diese Unbestimmtheit ist auch in der Natur der Sache selbst begründet und nicht etwa einem Mangel in unserer Untersuchung zuzuschreiben; es wird wenigstens nicht leicht sein, diese Ausnahmefälle doch auf bestimmte einfache Gesetze zurückzuführen. In der That, wenn der Exponent e durch p theilbar ist, und wenn man mit r den Exponenten der höchsten in \mathfrak{b} aufgehenden Potenz von \mathfrak{p} bezeichnet, so kann es geschehen, dass $r = e$ ist, aber es kann auch $r > e$ sein, ja man kann sogar, wenn irgend ein Vielfaches von e gegeben ist, Fälle nachweisen, in denen r dieses Vielfache überschreitet. Um die grosse Mannigfaltigkeit der hierbei auftretenden Erscheinungen darzuthun, wollen wir nur zwei Beispiele anführen.

Ist \mathfrak{Q} ein quadratischer Körper, also $n = 2$, und p eine in der Grundzahl D aufgehende Primzahl, so ist p durch das Quadrat

eines Primideals \mathfrak{p} theilbar, und hieraus folgt mit Nothwendigkeit, dass

$$op = \mathfrak{p}^2, \quad e = 2, \quad N(\mathfrak{p}) = p, \quad f = 1$$

ist, weil allgemein die Anzahl der Primideale, deren Product $= op$ ist, niemals grösser als der Grad n des Körpers Ω sein kann. Ist nun p ungerade, also der Exponent e nicht theilbar durch p , so ist das Grundideal \mathfrak{d} durch \mathfrak{p} , aber nicht durch \mathfrak{p}^2 theilbar, und folglich ist dessen Norm (D) durch p , aber nicht durch p^2 theilbar. Ist aber $p = 2$, also der Exponent e theilbar durch p , so ist \mathfrak{d} mindestens durch \mathfrak{p}^2 , und folglich D mindestens durch 4 theilbar, und es sind zwei Fälle möglich: die höchste in \mathfrak{d} aufgehende Potenz von \mathfrak{p} ist $= \mathfrak{p}^2$ oder $= \mathfrak{p}^3$, je nachdem $\frac{1}{2}D \equiv 3$ oder $\equiv 2 \pmod{4}$ ist. In allen Fällen ist

$$\mathfrak{o}D = \mathfrak{d}^2, \quad \mathfrak{o}\sqrt{D} = \mathfrak{d}.$$

Wir wollen zweitens den Kreistheilungs-Körper Ω betrachten, welcher aus einer primitiven Wurzel θ der Gleichung $\theta^m = 1$ entspringt, und dessen Grad $n = \varphi(m)$ ist. Man findet ohne erhebliche Schwierigkeit, dass auch in diesem Falle das Gebiet \mathfrak{o} selbst eine reguläre Ordnung, nämlich

$$\mathfrak{o} = [1, \theta, \theta^2, \dots, \theta^{n-1}],$$

und folglich das Grundideal $\mathfrak{d} = \mathfrak{o}\theta^*$ ist; die Grundzahl D ergibt sich (wenn $m > 2$ ist) aus der Gleichung

$$D \prod p^{\frac{n}{p-1}} = (-1)^{\frac{1}{2}n} m^n,$$

wo das Productzeichen \prod sich auf alle in m aufgehenden Primzahlen p bezieht. Setzt man ferner

$$m = m' p^s, \quad \varphi(p^s) = e,$$

wo m' nicht theilbar durch p , und bedeutet f den kleinsten positiven Exponenten, für welchen

$$p^f \equiv 1 \pmod{m'},$$

so ist

$$\varphi(m') = af', \quad n = aef,$$

und man findet, dass

$$op = (p_1 p_2 \dots p_a)^e$$

ist, wo $p_1, p_2 \dots p_a$ von einander verschiedene Primideale vom Grade f sind. Diese Zerlegung gilt für jede Primzahl p , auch wenn sie in m nicht aufgeht und folglich durch kein Primideal-Quadrat theilbar ist ($s = 0, e = 1$); uns interessirt aber nur der entgegengesetzte Fall $s > 0$, und dann ist

$$o(1 - \theta^{m'}) = p_1 p_2 \dots p_a.$$

Bezeichnen wir mit p irgend eins dieser Primideale, so hat die höchste in p aufgehende Potenz von p den Exponenten

$$e = (p-1)p^{s-1};$$

bezeichnet man ferner mit r den Exponenten der höchsten in dem Grundideal b aufgehenden Potenz von p , so ist

$$b = a(1 - \theta^{m'})^r$$

wo a relatives Primideal zu p ist, und

$$r = se - \frac{e}{p-1} = (s(p-1) - 1)p^{s-1}.$$

Der Exponent e ist nur dann nicht durch p theilbar und zwar $= p-1$, wenn $s = 1$, also m nicht theilbar durch p^2 ist, und zugleich ist der Exponent $r = e-1 = p-2$; ist aber m theilbar durch p^2 , also $s \geq 2$, so ist e theilbar durch p , und zugleich $r > e$, ausgenommen den Fall $p = 2, s = 2$, in welchem $r = e = 2$ ist.

Da man m so wählen kann, dass s beliebig gross ist, so wird hierdurch unsere obige Behauptung gerechtfertigt, dass es Beispiele giebt, in welchen der Exponent r ein beliebiges, gegebenes Vielfaches $(s-1)e$ des Exponenten e überschreitet. Achtet man aber zugleich auf die höchste in e selbst aufgehende Potenz von p (welche in unserem

Beispiele $= p^{s-1}$ ist), so scheint es allerdings, als ob sich eine obere Grenze für r angeben lasse, und vielleicht gilt für beliebige Körper der Satz, dass stets $r < se$ ist, wenn $s-1$ der Exponent der höchsten in e aufgehenden Potenz von p ist. Indessen wage ich hierüber keine Vermuthung zu äussern, nachdem einige flüchtige Versuche, zu einem Beweise zu gelangen, mir missglückt sind.

ABHANDLUNGEN
DER
HISTORISCH-PHILOLOGISCHEN CLASSE
DER
KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

A

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

3. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 7. Januar 1882.

409. *Abu Ḥajjān* Muḥammed ben Jūsuf ben 'Alī ben Ḥajjān Athīr ed-dīn el-Andalūsī el-Nafzī (von dem Berbern-Stamme Nafza) el-Gajjānī, dessen Vorfahren in der Stadt Gajjān (Jaen) lebten, geb. in den letzten Tagen des Schawwāl 654 zu Granada in dem Quartier Maṭachschārasch, studirte seit dem J. 670 hier und in Malaga die Corān- und Sprachwissenschaften; wie alle Spanier hatte er nicht die reine Aussprache des Arabischen, sodass er z. B. das *Kaf* fast wie *Kef* aussprach, nur nicht beim Coranlesen, und es für nöthig hielt, eine besondere Abhandlung über den Unterschied zwischen ك und ط zu schreiben; gleichwohl wird er den berühmtesten Sprachkennern an die Seite gesetzt. Nachdem er nämlich noch Ballasch (Velez), Malaga und Almeria besucht hatte, verliess er Spanien im Anfange des J. 679 und ging über Septa, Bigāja, Tunis und Alexandria nach Cāhira, durchreiste ganz Ägypten bis nach 'Aidsāb in Äthiopien hinauf, berührte auf der Wallfahrt nach Mekka die Orte Eila, Jambu' und Gudda und kam über Syrien nach Cāhira zurück. Überall hatte er besonders die Sprachgelehrten aufgesucht und er giebt ihre Zahl auf 500 an; er hatte sich auch im Persischen, Türkischen und Äthiopischen solche Kenntnisse erworben, dass er über diese Sprachen Abhandlungen schreiben konnte. Als sein Lehrer Bahā ed-dīn Muḥammed Ibn el-Naḥḥās im J. 698 starb, übernahm er dessen Lehrstuhl und begann seine Vorlesungen über Grammatik, dann wurde er Traditionslehrer an der Manṣūriya zu Cāhira und

Corân-Vorleser an der Moschee el-Acmar und erwarb sich die Gunst des Emir Seif ed-dîn Argûn, als er im J. 712 Statthalter von Ägypten geworden war; er besuchte ihn oft auf dem Bergschlosse, da er durch sein immer heiteres Wesen, seine rückhaltlose Unterhaltung und seine feine Sprache ein angenehmer Gesellschafter war. Um öffentliche Angelegenheiten und Tagesereignisse bekümmerte er sich indess nicht, sondern lebte ganz seinem Berufe; dabei war er sehr genügsam und kannte keine Bedürfnisse; er meinte, ein Armer könne in Cáhira mit vier Fulûs (Obolen) täglich auskommen, zwei Fulûs bezahle er für ein Nachtquartier, für einen Fals kaufe er sich Trauben und für einen Fals einen Krug Wasser, am anderen Tage könne er mit Limonen abwechseln und davon seine Mahlzeit halten. Bücher zu kaufen hielt er für überflüssig und sagte: der liebe Gott hat dir den Verstand gegeben, damit kannst du leben; ich wenigstens kann jedes Buch, welches ich zu haben wünsche, aus einer der öffentlichen Bibliotheken entleihen, wenn ich aber Geld leihen wollte, würde ich niemand dazu bereit finden. Er rühmte sich seines Geizes, wie andere sich ihrer Freigebigkeit rühmen. — Seine Tochter Nudhâr d. i. Reingold, geb. im Gumádâ II 702, hatte eine gelehrte Bildung erhalten, sie war selbst Schriftstellerin und zeichnete sich so aus, dass der Vater öfter zu sagen pflegte: Ich wünschte, dass ihr Bruder Hâjjân ihr ähnlich wäre. Als sie im Gumádâ II 739 starb, erhielt Abu Hâjjân von Argûn die Vergünstigung, sie in seiner Wohnung im Quartier el-Barkia innerhalb der Stadt begraben zu dürfen; er war über ihren Verlust sehr betrübt und schrieb ihr zu Ehren eine besondere Abhandlung. — Anfangs war er Anhänger der Dhâhiria-Lehre, in der Folge wandte er sich zum Schâfi'itischen Bekenntnisse und schrieb Commentare zu mehreren Werken Schâfi'itischer Gelehrten und eiferte gegen Malikitische Bücher und zeigte ihre Verkehrtheiten. Seine grösste Berühmtheit erlangte er als Sprachlehrer und bildete eine unzählige Menge von Schülern. Seit dem J. 735 bekleidete er die Professur an der Çâlihiya zwischen den beiden Schlössern und starb in seiner Wohnung vor dem Seethor spät Abends am 28. Çafar 745 und wurde am anderen Morgen auf dem Begräbnissplatze

der Çufiten vor dem Siegesthore beerdigt; auch in Damascus wurde noch im Rabî II in der Omeijaden-Moschee das für Abwesende übliche Todtengebet für ihn gesprochen. **Makk. I. 823. Orientalia II. 382. Schuhba. Bistâni II. 122.**

1) *Donum intelligenti oblatum de Grammaticis Andalusiae.* **Hâgi 7927.** — 2) *Conchae selectae de studiis et historiis contemporaneorum*, in Versen. **11394. Makk. I. 837 2 v. u. Hâgi 11515** scheint dasselbe zu sein. — 3) *Aurum purum in consolationem de Nudhâr*, die oben erwähnte Schrift. **Makk. I. 842, 3 v. u. nach Hâgi 13839** eine Autobiographie über seine Jugend, Studienzeit, Reisen und seine Lehrer. — Gegen 30 andere Schriften, vergl. **Hâgi Index 1696.**

410. Abu Abdallah Muhammed ben Ahmed ben Othmân ben Câmâz *Schams ed-dîn el-Dsahabî* el-Turkomânî el-Fârikî el-Schâfi'î geb. im Rabî II 673 zu Damascus, fing in seinem 18. Jahre an zu studiren und sammelte auf Reisen seine Kenntnisse von mehr als 1200 Gelehrten. Er wurde Lehrer der Traditionen an der Kapelle Umm el-Çâlih zu Damascus, aber die gewünschte Professur an der Traditionsschule Aschrafia nach dem im J. 742 erfolgten Tode des Jûsuf el-Mizzî konnte er wegen einer Bestimmung des Stifters über das Glaubensbekenntniss der anzustellenden Lehrer nicht erhalten und starb im Dsul-Ca'da 748. **Huff. XXI. 9. Schuhba** in der Vorrede zu **Huff. Part. II. Kutubi II. 228. Orientalia II. 388. Bistâni I. 644.**

1) *Chronicon Islamismi*, politische und Gelehrten-Geschichte von Muhammed bis zum J. 700 (715), in 12 (20 oder mehr) Bänden in 70 Classen jede zu 10 Jahren, die in einem Jahrzehnt verstorbenen alphabetisch. **Hâgi 2220. Theil I. Jahr 1—40. Paris 626. Lee 71. — II. J. 41—130. Bodl. 652. — III. J. 131—190; daraus J. 143—145 Gotha 1563. — IV. J. 191—240 Bodl. 659. — V. J. 241—300 fehlt. — VI. J. 301—(350) 370 Paris 646. — VII. (oder XII.) J. 351—400 Gotha 1564. Br. Mus. 1636. — VIII. (od. XIII.) J. 401—450. Br. Mus. 1637. — (XIV.) J. 451—490 Br. Mus. 1638. — J. 487—500 u. 501—550 Münch. 378. — IX. J. 531—580 Bodl. 649. (XVI.) J. 561—580 Br. Mus. 1639. — X. J. 581—620 Paris 753. (XVII. XVIII.) J. 581—610 Br. Mus. 1640. — XI. J. 621—660 Bodl. 654. — XII. J. 661—700 Bodl. 656. — (XXII.) J. 681—690 Br. Mus. 1641; unbestimmt Petersb. As. Mus. 77. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen die Jahre 701—740 und darüber hinaus Lugd. 765; von verschiedenen fortgesetzt. — Beide Werke hat der Verf. in mehrere zerlegt: a) die politische Geschichte *Dynastiae Islamiticae*, mit Fortsetzung von 716 bis 740.**

Ḥaǧi 5141. Lugd. 763. 764. Wien 809 oder unter dem Titel *Documenta de historia eorum, qui vita decesserunt*, am 17. Dsul-Hiǧǧa 715 abgeschlossen. **Ḥaǧi 8042.** Wien 810. — b) *Vitae nobilium*. **Ḥaǧi 7319.** — c) *Classes eorum, qui Corani et traditionum cognitione excelluerunt*, 2 Bde. **Ḥaǧi 2803. 7892;** daraus Auszug mit Fortsetzung von Sujûṭī (506). — d) *Classes Lectorum Corani*. **Ḥaǧi 7915.** Paris 742. — 3) *Clara expositio nominum Sociorum prophetae*, alphabetisch. **Ḥaǧi 2455. 8393.** Br. Mus. 356. — 4) *Historia Chalifarum quatuor priorum legitimorum*, **Ḥaǧi 2213;** nach Kutubī mit besonderen Titeln a) *Jucunda confabulatio nocturna de vita Omari*. — b) *Expositio de benemeritis Othmani*. — c) *Victoria studiosi de historia 'Alī ben Abu Ṭālib*. — 5) *Notitia defunctorum hominum*. **Ḥaǧi 958.** — 6) Auszug aus der *Historia Chuarizmiae* des Maḥmūd el-Chuarizmī (262). **Ḥaǧi 2216.** — 7) Auszug aus der *Historia Nisaburae* des Abu Abdallah el-Ḥākim (167) **Ḥaǧi 2333.** — 8) Auszug aus dem Anhang des Ibn el-Dubeithī (323) zur Geschichte von Bagdad. 2179. — 9) *Historia Judicum Damascenorum*. 218. — 10) Auszug aus der Geschichte der Grammatiker *Commonefatio* des Gamāl ed-dīn el-Kiftī. **Ḥaǧi 1280.** Lugd. 876 Autograph. — 11) *Al-Moschtabih, auctore Schamso'd-dīn Abu Abdallah Mohammed ad-Dhahabī ed. P. de Jong.* Lugd. Bat. 1881. **Ḥaǧi 12064.** — 12) *Recognitio inaurata de nominibus traditionariorum*, Compendium des Ibn el-Naǧǧār (327) nach der Bearbeitung des Jūsuf el-Mizzī (406) und Muǧlatāi (420), am 20. Ramadhān 720 vollendet. **Ḥaǧi 2876. 10860.** Gotha 1757. Bodl. 754. — 13) *Revelator de nominibus traditionariorum*, über die in den 6 grossen Traditionswerken vorkommenden Männer, aus dem vorigen ausgezogen. **Ḥaǧi 9696. 876.** Escur. 1779. — 14) Ein *Compendium* des vorigen. **Ḥaǧi 11406.** — 15) *Liber sufficiens de traditionariis sublestae fidei et nonnullis fide dignis*. 12483. 708. — 16) *Bilanz aequalitatis de discernendis Traditionariis*, drei Bände. 13491. Bodl. 742. Auszug Gotha 1867⁴. — 17) *Improvisator de cognominibus*. Lee 68². — 18) *Id quod acquiritur in disponendis praenomibus*, Überarbeitung und alphabetische Anordnung eines Werkes des Abu Aḥmed el-Ḥākim el-Nīsābūrī († 378) über die mit *Abu* zusammengesetzten Namen. **Ḥaǧi 692. 10425. 12749.** — 19) Ein grösseres und ein kleineres Lexicon seiner Lehrer. **Ḥaǧi 12381. 12386.** — 20) *Medicina prophetica*, die Heilkunst nach Aussprüchen Muḥammeds, lithogr. in Cāhira. *La médecine du prophète, trad. par M. Perron.* Alger 1860. — Vergl. **Ḥaǧi Index Nr. 8029.**

411. Abul-'Abbās Aḥmed ben Jahǧā *Ibn Fadhlallah Schihāb ed-dīn el-'Omari* el-'Adawī el-Kureschī el-Kirmānī el-Schāfi'ī stammte von dem Chalifen Omar ben el-Chaṭṭāb ab und wurde im J. 700 zu Damascus geboren. Mehrere seiner Vorfahren hatten im Dienste der Sultane von Ägypten gestanden; Aḥmed erhielt eine sorgfältige Erziehung, studierte

besonders die Rechtswissenschaften und Prosodie, sodass er auch eine Anzahl Gedichte machte, und folgte seinem Vater nach Cāhira, als er von el-Malik el-nāṣir Muḥammed ben Kilāwūn als Staatssecretär dahin versetzt wurde. Er war dort erst Cadhi, dann Secretär im Ministerium, und trat an die Stelle seines Vaters, als dieser entlassen wurde. Er kann aber nicht, wie angegeben wird, schon im J. 738 als in Ungnade gefallen für immer nach Damascus zurückgekehrt sein, da er nach anderen Nachrichten noch unter el-Malik el-ḥālīḥ im J. 743 auf seinem Posten war. Gewiss ist, dass er die letzten Jahre in Damascus verlebte und hier im J. 749 an der Pest starb. **Orient. II. 389. Schuhba.**

1) *Lustrationes oculorum per regna magnarum urbium*, ein geographisches, historisches und biographisches Werk in 27 (oder 22) Bänden. **Hāgi 11861.** — 1. Bd. Geographie und Naturgeschichte, **Bodl. 900** und zu einem Werke über Naturgeschichte stark benutzt **Bodl. 454.** — **Asien Paris 583**, Inhalt s. *Ketab masalik elabsar (par de Deguignes)* im *Journ. des Savants 1758 p. 354*; ausführlicher von *Quatremère* in *Not. et Extr. T. XIII. 1838. p. 151.* — Geschichte der Araber **Bodl. 128**, daraus Excerpte in *Pocockii Spec. hist. Arab.* und in den Zusätzen dazu von *de Sacy.* — 14. Bd. **Paris 1371** die Dichter vor Muḥammed. — 15. Bd. die Dichter zur Zeit Muḥammeds und bis ins 3. Jahrh. **Escr. 285. Br. Mus. 375**, im J. 745 ins Reine geschrieben. — 16. Bd. die occidentalischen Dichter. **Br. Mus. 1293.** — 17. Bd. die Dichter des 4. bis 7. Jahrh. **Paris 1372.** — 23. Bd. Geschichte der J. 541 bis 744. **Paris 642.** — 2) *Scriptio aurea seculi*, ein Anhang zu dem vorigen, die Dichter des 8. Jahrh. enthaltend, in der Weise der *Jatima* des Tha'ālībī (191) in 2 Theilen, Orientalen und Occidentalien. **Hāgi 5835.** — 3) *Praestantia confabulationis nocturnae beneficia de benemeritis Omaridarum.* **Hāgi 9212.** — 4) *Institutio ad stilum sublimem.* **Hāgi 3092. Br. Mus. 780. Bodl. 427. Escr. 1634.** — Vergl. **Hāgi Index 8400.**

412. Abu Ḥafṣ 'Omar ben el-Mudhaffar ben 'Omar el-Kureschī el-Bekrī el-Ma'arrī *Zein ed-dīn Ibn el-Wardī* el-Halebī el-Schāfi'ī, geb. im J. 691 zu Ma'arrat el-Nu'mān, studirte zu Ḥamāt die Rechtswissenschaften bei Hibatallah Scharaf ed-dīn el-Bārizī († 738) und begab sich dann nach Haleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muḥammed Schams ed-dīn Ibn el-Nakīb († 745) wurde. In Folge eines Traumes gab er dieses Amt auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei vorzüglich in der

Philologie und starb zu Haleb am 27. Dsul-Higga 749 oder 750 an der Pest. **Kutubî II. 145. Bistânî I. 738. Orient. II. 390. Schuhba.**

1) *Chronicon*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ mit einigen Zusätzen und einer Fortsetzung bis zum J. 749. **Hagi 11616. Paris 615 A. B** der 2. Thl; **Wien 811**; gedr. Cähira 1285 (1868) in 2 Bdn; in veränderter Anordnung nach Dynastien gedr. Constantinopel 1286 (1869) 4 Bde. — 2) *Margarita preciosa rerum mirabilium et unio rerum memorabilium*, über Geographie und Naturgeschichte, **Hagi 4688**; über die Handschriften und Drucke vergl. die Lit. d. Erdbeschr. bei den Ar. in der Zeitschr. für vergl. Erdk. 1842. **Gotha 1514.** — 3) *Decus Wardicum* d. i. metrische Bearbeitung eines Compendium des Schâfi'itischen Rechts. **Hagi 1971. 4379.** — Vergl. *Index* Nr. 9434.

413. Abul-Fadhl Ga'far ben Tha'lab (Taglib) ben Ga'far *Kamâl ed-dîn el-Adfuwî* el-Schâfi'î aus Adfu in Oberägypten, geb. im J. 685, gest. im J. 748 oder 749. **Orient. II. 391. Schuhba.**

1) *Horoscopus felix de historia Aegypti superioris*, Gelahrten-geschichte im J. 738 verfasst, dann bis 740 fortgesetzt. **Hagi 2240. 7941. Lee. 95. Bodl. 716.** — 2) *Luna illuscens et beneficium viatoris*, Biographien von Männern meistens aus dem VII. Jahrh. **Hagi 1719. Wien 1169.** — 3) *Detectio veli*, über den erlaubten Gebrauch der Musik, nach Schuhba كشف القناع مصنف في حل السماع سماء, etwas verschieden **Hagi 1072. 1251. Escur. 1240. Gotha 105.**

414. Abu Muḥammed Aḥmed ben Abd el-kâdir Tâg ed-dîn *Ibn Maktûm* el-Keisî el-Hanefî, ein guter Philolog, starb im J. 749.

1) Auszug aus der Chronik des 'Alî el-Kiftî (331). **Hagi 2282.** — 2) *Conjunctio duplicitalis de historia Lexicologorum et Grammaticorum*, gegen 10 Bände, die aber nicht ins Reine geschrieben waren und als Brouillon zerstreut sind. **Hagi 4170.** — Vergl. *Index* Nr. 8731.

415. *Schams ed-dîn el-Schug'dî* in Ägypten schrieb

Historia Sultani el-Malik el-nâçir Muhammed ben Kilâwûn ejusque filiorum sehr ausführlich **Hagi 2318**; ein Theil die Jahre 737 bis 745 **Berl. Wetz. 7.**

416. Abul-Ḥasan 'Alî ben Othmân 'Alâ ed-dîn el-Mâridînî gen. *Ibn el-Turkomânî* el-Hanefî starb im J. 750.

1) Übersichtlicher Auszug aus Abu Bekr el-Chaṭîb (208^s) über die Unterscheidung ähnlicher Namen. **Hagi 3540. Lugd. 861.** — 2) *De genealogiis Arabum.* **Hagi 11637.** — Vergl. *Index* Nr. 1180.

417. Abd el-raḥman ben Aḥmed 'Adhud ed-dīn el-Īǧī el-Schirāzī, ein Schāfi'itischer Rechtsgelehrter, Cadhi und Mystiker, starb im J. 756. **Schuhba.**

1) *Splendor historiarum*, Geschichte der Patriarchen, Muḥammeds und einiger seiner Gefährten, ins Türkische übersetzt von 'Ālī Efendī Muṭṭafā b. Aḥmed el-Tschelebi († 1008). **Ḥaǧi 791. Wien 857.** — 2) *Stationes de metaphysica.* **Ḥaǧi 13356. Lugd. 1548—52. Statio quinta et sexta et appendix libri Mevafik, ed. Soerensen.**

418. Abul-Fath ben Abul-Ḥasan el-Sāmari el-Danafī el-Mūsawī schrieb im J. 756

Chronicon Samaritanum. **Bodl. II. 7** vergl. S. 491.

419. Abu Ishāk Ibrāhīm ben 'Alī ben Aḥmed Naǧm ed-dīn el-Tarsūsī, Ḥanefitischer Obercadhi zu Damascus, starb im J. (746 od.) 758. **Orient. II. 383.**

Obitus defunctorum procerum ex asseclis Abu Hanīfac. **Ḥaǧi 7895. 14299.** — Vergl. *Index* Nr. 6962.

420. Abu Abdallah *Muglatḍi* ben Kilig ben Abdallah 'Alā ed-dīn el-Bakǧarī el-Ḥikrī el-Ḥanefī von Türkischer Abkunft geb. im J. 689, in den Traditionen und Geschlechtsregistern sehr bewandert, wurde im J. 734 nach dem Tode des Ibn Sajjid el-nās (400) Lehrer der Traditionen an der Dhāhiria in Cāhira und starb am 24. Scha'bān 762. **Ḥuff. XXII. 9. Orient. II. 409. Sujūti I. 165.**

Er hat über 100 Schriften verfasst. 1) *Flos subridens de vita Abul-Cāsim*, Geschichte Muḥammeds. **Ḥaǧi 6881.** — 2) *Liber viam monstrans ad vitam Electi*, Auszug aus dem vorigen mit angehängter Geschichte der Chalifen. **771. Münch. 448.** — 3) Anhang zu der *Confirmatio* des Ibn Nuṭṭa (313⁹) über ähnliche Namen, worin er besonders die Namen der Dichter und der Arabischen Stämme berücksichtigte. **11633.** — Vergl. *Index* Nr. 1187.

421. Abul-Ḥasan 'Alī ben Naṣr Sa'd ed-dīn el-Isfardīnī el-Mekki el-Schāfi'ī hatte die Vorlesungen über Azraki's Geschichte von Mekka gehört (sie nachgeschrieben), und machte daraus einen Auszug

Cremor operum et purificata pars actionum mit einem Anhang über den Besuch der heil. Städte, womit er im Ǧafar 762 zu Ende kam. **Paris 718. 844*).**

*) **Ḥaǧi 6801** steht als Verf. Sa'd ed-dīn b. Omar b. Muḥammed b. 'Alī.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

B

422. *Muhammed Ibn Schâkir* ben Ahmed el-Halebí *el-Kutubí Çalâh ed-dîn* *) und *Fachr ed-dîn* **) starb im J. 764 ***).

*) So heisst er auf dem Titel und Seite 53 des I. Th. seiner Biographien.

**) So auf dem gedruckten Titel des II. Th. und meistens bei anderen.

***) Der Herausgeber der Biographien nimmt in der Nachschrift S. 411 an dieser Zahl Anstoss, weil in dem Buche Th. II. 217 Badr ed-dîn Ibn 'Gamâ'a mit dem Todesjahre 773 erwähnt werde und er citirt dazu *Sujûti* II. 104, 3, allein hier ist davon die Rede, dass ein anderer Burhân ed-dîn Ibrâhîm Ibn 'Gamâ'a im J. 773 Obercadhi von Cähira geworden sei (*Orient.* II. 430) und Badr ed-dîn Muhammed Ibn 'Gamâ'a kann nicht 773 gestorben sein, weil er schon 639 geboren wurde und nachdem er zuerst Cadhi von Cähira gewesen war, als solcher etwa 690 (vergl. Nr. 428) nach Damascus versetzt und nachher wieder nach Cähira berufen wurde, bis er im J. 727 wegen Altersschwäche und Schwerhörigkeit in den Ruhestand trat; man wird also seinen Tod anstatt 773 etwa in das J. 733 zu setzen haben. Auch die nächsthöchste Jahreszahl bei Kutubî II. 358 ist mehr als zweifelhaft: Schihâb ed-dîn Mahmûd el-Halebí soll 644 geboren und 755 gestorben sein, man wird 705 lesen müssen. Dann bleibt als der jüngste Omar Ibn el-Wardî Th. II. 147: »ich erhielt die Nachricht, dass er im J. 649 an der Pest gestorben sei.« — *Flügel* setzt in dem *Index* Nr. 2648 zu Fachr ed-dîn unrichtig III. 95, wo der Astronom Muhammed Ibn Schâkir († 259) gemeint ist.

1) *Chronicon Ibn Schâkiri* mit dem besonderen Titel *Annales exquisitissimi*, Chalifen- und Gelehrten-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Damascus. *Hâgi* 2097. 2287. 8463. Paris 638 die Jahre 80—123 u. 209—250. Gotha 1567 Biographien aus den J. 297—337. Spätere Theile *Lee* 72 drei Bände. v. *Kremer*. Vatican. — 2) *Practermissa in libro obituum*, Zusätze und Fortsetzung zu Ibn Challikân (359). *Hâgi* 9202. Gedruckt *Fawât el-wafajât*, 2 Bde. Bûlâk 1283 (1866). — 3) *Viri-diarium florum et pomarium carminum*, eine Sammlung von Liebesliedern. *Hâgi* 6622.

423. *Abul-Çafâ Çatûl ben Eibek* ben Abdallah *Çaldh ed-dîn el-Çafadî* el-Schâfi'î geb. im J. 696 war Schatzmeister zu Damascus, darauf Secretär daselbst, dann zu Cähira und zuletzt zu Haleb und starb im J. 764. *Schuhba*.

1) *Perfectum de obitu virorum illustrium*, 26 oder nach anderer Abtheilung 50 Bände Biographien in alphabetischer Ordnung. *Hâgi* 2242. 14155. Th. 1. 2 mit der sehr lehrreichen Vorrede *Wien* 1163 *). Bruchstück des 1. Th. *Ref.* 3. — Th. (3) die Namen Ahmed. *Br. Mus.* 1643. — 5. 6. *Bodl.* 663. 664. — 9. ب — ج *Br. Mus.* 1294.

*) Die Namen der 1094 Männer dieser beiden Bände in Hammer-Purgstall, Handschriften, Nr. 234; danach gehören die von 398 bis 647 aufgeführten nicht in dieses Werk, weil sie nicht alphabetisch sondern nach den Todesjahren vom J. 596 bis 655 geordnet sind, und die von Nr. 648 bis zum Schlusse sind aus dem Buchstaben *Mim* Th. 24 *Mahmûd* bis *Mundûir*, und die dazwischen vorkommenden Beinamen stehen an der richtigen Stelle, da sie mit *Mim* anfangen.

- 11. Bodl. 665. — (8) خ — س (15) س — ص Paris *). — 13. 14. Bodl. 668. 669. — 15. Bodl. 670. ع Br. Mus. 1295. — 16. Bodl. 673. ف غ ع Gayangos p. XXIV. — 20. 21. 24. Bodl. 674. 677. 685. — 24. 25. م — ی Br. Mus. 1296. — 26. Bodl. 678. — 2) *Viri aetatis principes et victoriae adjuutores*, Biographien berühmter Männer und Frauen des 8. Jahrh., alphabetisch. Hāgi 973. Berl. 1181. Ecur. 1717. — 3) *Modulationes turturum gementium inter eum, qui scribendi initium facit, et qui rescribit*, Briefe und Gedichte von ihm an 70 seiner Freunde nach dem Alphabet und deren Antworten. Hāgi 1131. Bodl. 380. Paris Fl. 88. Ecur. 324. Berl. 1182. Ups. 87. Petersb. As. Mus. 288. — 4) *Institutio scribae*. Hāgi 339. — 5) *Gemma annuli*, Gedichte im J. 744 verfasst. Ecur. 427. 428 Autograph. — 6) *Hortus odorans et os subridens*, Epigramme. Ecur. 1843. — 7) *Pluvia studiorum, quae effunditur in illustrationem Lamījat el-'agam*, Commentar zu dem Gedichte des Tuḡrāi. Hāgi 8667. 11024. Br. Mus. 604. 1666. Münch. 566. 567. Paris 1393. Ecur. 319—321. Cop. 263. Bodl. sechs Exemplare. Petersb. As. Mus. 206. 360. — 8) *Commentarius in epistolam Zeidunicum*. Br. Mus. 1074³. Bodl. 1240. Lugd. 381. Petersb. As. Mus. 289. — 9) *Liber memorialis*, Sammlung seltener Sprichwörter, Gedichte und witziger Einfälle. Hāgi 2826. Bodl. II. 335⁶. Gotha 2149. Br. Mus. 765. — 10) *Lacrima flentis et dolor quaeribundi*, schlüpfrige Seufzer in Prosa und Versen. Ecur. 385. 429. Cop. 290. Altona Gymnasium. Lithographirt Cāhira 1280 (1863). — 11) *Delectatio (Exornatio) auditus de descriptione lacrimarum*, Anthologie von Gedichten, in denen die Thränen erwähnt werden, 37 Capitel, am Schlusse eines jeden eine eigene Composition des Verf. Hāgi 11089. Cop. 297. Münch. 597. — 12) *Dimissio pudoris de descriptione barbae in genis*, Sammlung erotischer Gedichte. Hāgi 4787. Münch. 598. — 13) *Detectio status de descriptione naevi*, Sammlung ähnlicher Gedichte, deren Kunst darin besteht Worte zu gebrauchen, die an sich oder in verschiedener Aussprache einen zweideutigen Sinn geben. Hāgi 10688. Cop. 293. 294. — 14) Die Statthalter von Damascus chronologisch nach der Chronik des Ibn 'Asākir (267) in Versen mit einem Commentar in Prosa, von seinem Sohne Maḥmūd im J. 776 abgeschrieben Petersb. As. Mus. 285. — Vergl. Hāgi Index Nr. 7781.

*) Daraus *Notices biogr. de quelques médecins* und *Notice sur Khalil fils de Caicaldy*, par B. R. Sanguinetti, im Journ. As. Série 5. 1857. T. 9. p. 392. T. 10. p. 227.

424. Ein Zeitgenosse des vorigen ist der Čadhi von Čafad *Schams ed-dīn el-Čafadī* el-'Othmānī, Bruder des Schāfi'itischen Rechtsgelehrten 'Alī ben Abd el-raḥman 'Alā ed-dīn el-Othmānī († 759) Hāgi 13526 und Verfasser einer

Historia urbis Čafad, der nicht für sehr glaubwürdig gilt. Hāgi 2241. Schuhba.

425. Abu Maḥmūd Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrāhīm ben Hilāl *Schihāb ed-dīn el-Mucaddasī* el-Schāfi'i geb. im J. 714, Lehrer an der Hochschule 'Tunguzia in Jerusalem, starb in Cāhira im J. 765.

Excitatio desiderii ad visitanda Hierosolyma et Damascum in 2 Theilen, a) von Syrien und Palästina im allgemeinen, b) von dem Tempel zu Jerusalem und Personalgeschichte, beendet im J. 752. **Hāgi 11372.** **Lee 101** Autograph. **Gotha 1715.** **Lugd. 807.** **Paris 716. 841. 842.**

426. Abul-Maḥāsin Muḥammed ben 'Alī ben el-Ḥasan ben Ḥamza *Schams ed-dīn el-Ḥuseinī* el-Dimaschki el-Schāfi'i, geb. im J. 715 wurde Lehrer der Traditionen zu Damascus in der von Bahā ed-dīn Ibn 'Asākir (292) in seinem Hause am Thomasthore gestifteten Schule, starb im Scha'bān 765 und wurde auf dem Cāsiūn begraben. **Huff. XXII. 8.** **Schuhba.**

1) Fortsetzung der *Documenta* des Dsahabī (410) vom J. 741 bis 764. **Bodl. 647** (العبر lies العبر); weitergeführt von seinem gleichnamigen Sohne († 792) bis zum J. 785. **Hāgi 8042.** — 2) Fortsetzung der *Classes Traditionariorum* des Dsahabi (**Schuhba**), oder der *Classes Lectorum*. **Hāgi 7915.** — 3) *Exercitatio abstemiorum de virtutibus Chalifarum legitimorum.* — 4) *Odor fragrans de genealogia pura.* **Hāgi 8114.** — 5) *Indices ad sex libros traditionum canonicos.* **876.** — 6) *Accessus ad regulas in introitu balnei observandas.* **1161.** — 7) *Liber memorialis de viris decem recensioneum coranicarum.* **2858. 10860.** — 8) *Lexicon praeceptorum.* **12377.**

427. Muḥammed ben el-Cāsīm *el-Nuweirī* el-Mālikī starb im J. 767. *Historia Alexandriae recentior.* **Hāgi 2136.**

428. Abu Omar Abd el-'azīz ben Muḥammed ben Ibrāhīm '*Izz ed-dīn Ibn 'Gamā'a* el-Kinānī el-Schāfi'i, dessen Vorfahren aus Ḥamāt stammten, geb. zu Damascus am 19. Muḥarram 694, wurde von seinem Vater, dem Ober-Cadhi Badr ed-dīn Ibn Gamā'a (422 Note), unterrichtet und trat im J. 714 als Lehrer auf. Dann wurde er Ober-Cadhi von Ägypten und der Sultan el-Malik el-nāṣir übertrug ihm die Aufsicht über die Cadhis von Syrien; er hatte den Namen und die Ehre davon, während sein Vicar Tāg ed-dīn Muḥammed el-Munāwī die Geschäfte besorgte, und als dieser im Rabī' II 765 starb, fühlte sich Ibn Gamā'a der Stelle nicht gewachsen und nahm im Gumādā I 766 seinen Abschied und wurde Professor der Traditionen und Rechtswissenschaften an der

Tûlûnischen Moschee. In demselben Jahre unternahm er, wie öfter, die Wallfahrt nach Mekka und starb dort im Gumâdâ II. 767. **Huff. XXII. 6. Orient. II. 418. Schuhba.**

1) *Compendium vitae Prophetæ* im J. 735 zu Cähira geschrieben, wird sehr geschätzt. **Escur. 1739. Ind. Off. 1038⁷.** — 2) *Traditiones novenariae*, 40 Traditionen von neun Lehrern. **Hâgi 2963.** — 3) *Ritus peregrinationis sacrae* nach den vier orthodoxen Secten. **12928. 14355.**

429. Abu Muḥammed Abdallah ben As'ad ben 'Alî 'Afîf ed-dîn *el-Jâfi'i* el-Jemenî el-Mekki, vom Geschlecht Jâfi' aus dem Stamme Himjar in Jemen, geb. kurz vor dem J. 700, lebte abwechselnd zu Mekka und zu Medina und starb in Mekka am 20. Gumâdâ II. 768. **Orient. II. 419. Schuhba.**

1) *Speculum principis et oculum vigilantis* Chronik des Islam vom J. 1 bis 750, mit Necrologen für jedes Jahr. **Hâgi 2341. 11723. Bodl. 725. Paris 644. Suppl. 723. Ind. Off. 706. 707. Wien 812. Br. Mus. 932.** Auszug *Cribrum temporis* von Abu Abdallah Husein b. Abd el-raḥman el-Ahdal. **Bodl. 672. Wien 1170. Br. Mus. 933.** — 2) *Hortus herbarum odoratarum de historiis sanctorum*, 500 Biographien, Muhammeds, der zwölf Imame und der Heiligen und Frommen. **Hâgi 1951. 6585. Paris 854. Paris Fl. 70. Ind. Off. 708. Lugd. 892. 893. Escur. 752.** Ausgabe Bûlâk 1286 (1869). und 1297 (1880). — *Oblectamentum oculorum considerantium cet.* **Hâgi 13706** ist ein Nebentitel desselben Werkes, nicht ein Auszug; ein solcher ist gedruckt Cähira 1281 (1864). — 3) *Summa factorum gloriosorum selecta de historia Scheichi Abd el-kâdir*, Anhang zu dem vorigen, 200 Legenden von Çufiten. **Hâgi 718. 878. 4766. 13042. Berl. Spr. 357. Ind. Off. 708².** — 4) *Emplastrum morborum nervos fragentium*, Widerlegung der Mu'taziliten. **Hâgi 11830.** — 5) Als Einleitung zu dem vorigen *Pileus striatus, praecursor libri emplastri*, Leben der Asch'ariten, Auszug und Fortsetzung von Ibn 'Asâkir (267²). **Hâgi 2410. Lugd. 902.** — 6) *Revelationes, apophthegmata Sufica*, **Br. Mus. 885³** mit Persischer Umschreibung. — 7) *Panegyricus Imami Mâja*. **Hâgi 13016.** — Vergl. *Index* Nr. 6240.

430. Abu Bekr Muḥammed ben Muḥammed Gamâl ed-dîn *Ibn Nubâta* el-Fârikî el-Hudsâkî, ein guter Philolog und Dichter, stammte aus Majjâfârikîn von dem Arabischen Geschlecht Hudsâka und starb in Cähira 82 Jahre alt im J. 768. **Orient. II. 419.**

1) *Dimissio oculorum de commentario ad epistolam Ibn Zeidûni*. **Hâgi 5932. Lugd. 378. Br. Mus. 1679;** gedruckt Alexandria 1290 (1873); Türk. Übers. gedr.

Constantinopel 1257 (1841). — 2) *Deauratio historiarum*. **Hāgi 20.** — 3) *Gemitus torquatae columbae*, Biographien von Zeitgenossen für el-Malik el-muajjid, Fürsten von Hamāt, verfasst. **7048.** — Vergl. *Index Nr. 4253.*

431. Abu Nağr Abd el-wahhâb ben 'Alî ben Abd el-kâfi *Tâğ ed-dîn el-Subkî* el-Schâfi'î, aus der Gelehrten-Familie, die aus dem Orte Subk bei Memphis stammte und in Câhira und Damascus sich berühmt machte, geb. im J. 727 oder 728 zu Câhira, besuchte hier die Schule und kam im Gumâdâ II 739 mit seinem Vater, dem Cadhi Takî ed-dîn 'Alî el-Subkî nach Damascus, wo er theils von diesem selbst unterrichtet wurde, theils die Vorlesungen des Jûsuf el-Mizzî († 742) und el-Dsahabî (410) besuchte und sich durch Selbststudium fortbildete. Ibn el-Nakîb († 745) erlaubte ihm für ihn als Cadhi und Lehrer zu vicariren und doch war el-Subkî erst 18 Jahre alt, als jener starb. Nach dem Tode seines Bruders, des Cadhi Gamâl ed-dîn el-Husein el-Subkî im J. 755, vicarirte er auch an dessen Stelle für seinen Vater und erhielt durch dieses Vermittlung im Rabî' I 756 eine Stelle am Gericht; nachdem er dann schon einmal auf kurze Zeit davon entfernt war, wurde er im J. 763 durch seinen älteren Bruder Bahâ ed-dîn Ahmed el-Subkî ersetzt und begab sich zu dessen Pfründen nach Ägypten. Im folgenden Jahre wechselten beide wieder mit einander und *Tâğ ed-dîn* wurde nach dem Tode des Maḥmûd Ibn Gamla im J. 764 zugleich Prediger in Damascus. Nach einer abermaligen Absetzung traf ihn das harte Schicksal, dass er zu 80 Tagen Festungsarrest verurtheilt wurde, worauf er seinen alten Platz wieder einnahm. Als Cadhi hatte er auch immer in Câhira sowohl, als auch in Damascus an den grösseren Hochschulen gelehrt, wie an der Gazzâlia, 'Azîzia, Aschrafia und mehreren anderen. Er starb in el-Dahscha einem Orte vor Damascus im Dsul-Higga 771 an der Pest. **Orient. II. 427. Schuhba.**

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum majores* 3 Theile. **Hāgi 7900. Escur. 1664. Lugd. 897. Paris 860.** — 2) *Classes mediae* ein starker Band im J. 754 beendet. **Berl. 1183. Bodl. 667. 747. Cambr. Palm. p. 14.** — 3) *Classes minores*, ein dünner Band. **Gotha 1762. Berl. 1183^b. Bodl. 727.** — Über seine anderen meist juristischen Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 51. **Hāgi Index Nr. 8704.**

432. Abu Muḥammed Abd el-raḥīm ben el-Ḥasan ben 'Ali '*Gamāl ed-dīn el-Isnawī* el-Kureschī el-Omawī el-Schāfi'ī geb. im Raḡab 704 zu Isnā in Oberägypten kam im J. 721 zum Studiren nach Cāhira und hörte vorzugsweise juristische Vorlesungen bei Cuṭb ed-dīn el-Sanbāṭī († 722), Galāl ed-dīn el-Cazwīnī († 739), Maḡd ed-dīn el-Zankalūnī († 740), Takī ed-dīn el-Subkī († 756) und Grammatik bei Abu Ḥajjān el-Gajjānī († 745), welcher die *Methodus facilitata* des Ibn Mālik († 686) zu Grunde legte. Im J. 727 trat er selbst als Lehrer auf an den Schulen Malikia, Fārisia und Fādhilia und erläuterte den Corān in der Tālūnischen Moschee. Er bekam auch die Verwaltung des Fiscus und die Marktpolizei, gab aber die letzte Stelle auf und wurde von jener abgesetzt und lebte dann bloss den Wissenschaften und schrieb ausgezeichnete Werke. Er starb plötzlich im Gumādā II. 772, **Orient. II. 429. Schuhba;** oder im Gumādā I. 777. **Sujūṭī I. 196.**

Classes Jurisconsultorum Schāfi'iticorum kurz vor 750 begonnen und 769 beendet. **Ḥaḡi 7900. Ref. 142. Ind. Off. 709.** — Andere Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 155. **Ḥaḡi Index Nr. 4262.**

433. Abul-Ma'ālī Muḥammed *Ibn Rāfi* ben Hiḡris Takī ed-dīn el-Sallāmī el-Seimārī el-Schāfi'ī geb. im Dsul-Ca'da 704 zu Cāhira wurde hier von seinem Vater zu den besten Lehrern geschickt und von ihm im J. 713 mit nach Damascus genommen, um ihn dort weiter unterrichten zu lassen. Als der Vater nach der Rückkehr am Ende des J. 721 starb, setzte Ibn Rāfi' das Studium der Traditionen unter Cuṭb ed-dīn el-Ḥalebī und Ibn Sajjid el-nās (400) in Cāhira fort. Er reiste noch viermal nach Damascus, wo el-Birzālī (403), el-Mizzī (406) und el-Dsahabī (410) seine Lehrer waren, und als er nach einem Besuche der nördlichen Gegenden zum fünften Male wiederkam, nahm er dasselbst seinen festen Wohnsitz und lehrte an der Traditionsschule Nūria und der Fādhilia, bis er an einer allmählichen Abzehrung in Gumādā I. 774 starb. **Huff. XXII. 10. Orient. II. 433. Schuhba.**

1) *Obitus*, Fortsetzung der *Historia Traditionariorum* des Birzālī, vom J. 738 bis 774. **Ḥaḡi 2176. 14300. Gotha 1758.** — 2) Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Ibn el-Naḡḡār (327). **Ḥaḡi 2179.** — 3) *Lexicon* von mehr als 1000 seiner Lehrer 4 Bände herausgegeben von Muḥammed ben Ibrāhīm el-Bajānī. 12113.

434. Abul-Fidâ Ismâ'il ben Omar *Ibn Kathîr* 'Imâd ed-dîn el-Kureschî el-Bosrawî el-Schâfi'î geb. im J. 701 genoss zu Damascus den Unterricht des Burhân ed-dîn el-Fazâri (394) und Kamâl ed-din Abd el-wahhâb Ibn Cadhi Schuhba († 736), und hörte die Traditionen bei Jûsuf el-Mizzi (406), mit dem er verwandt war, und bei Ibn Tcimja (393). Traditionen und Geschichte waren seine Hauptfächer, wobei ihm sein vorzügliches Gedächtniss zu Hülfe kam, und nach dem Tode des Dsahabî (410) im J. 748 wurde er Oberlehrer an der Kapelle Umm el-Çaliḥ zu Damascus und nach dem Tode des Subkî kam er an die Aschrafia auf kurze Zeit, da ihm die Stelle wieder genommen wurde. Er starb im Scha'bân 774. **Huff. XXII. 3. Orientalia II. 433. Schuhba.**

1) *Initium et finis* ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis in seine letzten Lebensjahre, welchem bis zum J. 738 besonders die Chronik des Birzâlî (403) zu Grunde liegt, ursprünglich 10 Bände, **Hagi 1698. 2108. 5875**, nachher anders abgetheilt. Das vollständigste der erhaltenen Exemplare in **Wien 813** bestand aus 8 Bänden, woraus Hammer-Purgstall, Handschr. S. 178, den Inhalt der einzelnen Paragraphen angegeben hat; es fehlen daran Bd. 3 von der Verheirathung des Abdallah mit Fâtîma, Muhammeds Eltern, bis zum J. 7; Bd. 6 die J. 298 bis 614; Bd. 8 vom J. 747 bis zum Schlusse; mit Ausnahme des letzteren lassen sich die Lücken aus anderen Exemplaren ausfüllen. **Gotha 1568** vom Anfange bis zur Geschichte der Männer im feurigen Ofen. — **Bodl. 734** vom Anfange. — **Br. Mus. 275. 276** vom Anfang bis zu Muhammeds nächtlicher Himmelsreise. — **Bodl. II. 122** von Jesus bis Muhammeds Himmelsreise. — **Br. Mus. 277** von der ersten Zusammenkunft Muhammeds mit den Medinensern bis zum J. 9. — **Br. Mus. 278** das J. 11 und Muhammeds Personalbeschreibung und Angehörige. — **Berl. Spr. 60. 61** die J. 41—733; alter Bestand Nr. 77, daraus Bruchstücke von *J. F. L. George, de Aethiopum imperio in Arabia felice. Berol. 1833.* — **Paris Suppl. 814** die J. 617—738. — **Bodl. II. 121** die J. 666—738 mit vielen Zusätzen des Ahmed ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn el-Tabarânî († 835). — **Gotha 1569** die J. 680—738. — **Türk. Übers. Leipzig 274. 275** von Joseph bis zum Tode Muhammeds. — 2) *Stellae scintillantes*, Auszug aus dem vorigen. **Hagi 10956.** — 3) *Vita Imami el-Schâfi'î. 13014.* — 4) *Classes Schâfi'itarum. 7900. 7909*; weil er darin Männer aufführt, die man nicht zu kennen braucht, hat Ibn Schuhba (486) sein Werk geschrieben. — 5) *Complementum de nominibus Traditionariorum certae et sublestae fidei. 3524.* — **Vergl. Index Nr. 3834.**

435. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn el-Ḥāǧǧ* el-'Talffikī starb im J. 774.

1) *Historia Murciae*. **Hāǧi** 2305. — 2) *Enumeratio eorum, qui in Andalusia probitate sua celebrati sunt*. 1552. — 3) *Pronunciatio de historiis aequalium*. 8298.

436. Abu Muḥammed *Abd el-kādir* ben Abul-Wafā Muḥammed Muḥǧǧ ed-dīn el-Kureschi el-Miǧri el-Ḥanefī starb im J. 775.

1) *Hortus de virtutibus Abu Ḥanīfae el-Nu'mān*. **Hāǧi** 1825. — 2) *Gemmae lucidae de classibus Ḥanefitarum*. 4301. 7895. 13012. Berl. 1883°. Auszug Wien 1171. — 3) *Margaritae perforatae*, Vertheidigung des Abu Ḥanīfa gegen 'Alī Ibn Schuhba. **Hāǧi** 5026.

437. Abul-'Abbās Aḥmed ben Jaḥǧǧ ben Abu Bekr Schihāb ed-dīn *Ibn Abu Ḥāǧala* el-'Tilimsānī el-Ḥanbalī, aus Tilimsām ('Tlemecen) in Africa geb. im J. 725 war ein guter Philolog und Dichter, lebte in Cāhira und starb im J. 776 (oder 770. 774. 777). Der Grossvater hatte den Namen Abu Ḥāǧala »Rebhuhns-Vater« erhalten, weil ein Rebhuhn in den Ärmel seines Mantels ein Ei gelegt hatte. **Orient. II. 440.**

1) *Vas sachariferum Sultani*, ein historisch-geographisches Werk über Ägypten im J. 757 geschrieben und dem Sultan el-Malik el-nāǧir gewidmet, dessen Leben ausführlich beschrieben wird; weil der Verf. alles mit der Zahl Sieben in Verbindung bringt, ist der historische Standpunkt etwas verrückt. **Hāǧi** 7191. Handschriften sind sehr zahlreich vorhanden. Gotha 1658. Br. Mus. 329. Bodl. 154. Cambr. Prest. 21. 17. Münch. 407—9. Gedruckt Bûlâk 1288 (1871). — 2) *Remotio vindictae de precatone pro propheta misericordiae*, nach **Hāǧi** 5105 nur Lobeserhebungen Muḥammeds, nach **Escur**. 1767 über Landplagen in Ägypten, besonders 33 grosse Verheerungen durch die Pest vom J. 14 bis 764. — Vergl. **Hāǧi Index** Nr. 3326.

438. Muḥammed ben Maḥmûd ben Ishāk el-'Udsī starb im J. 776. *Historia Hierosolymitana*. **Hāǧi** 2274.

438a. Abul-Bakā Chālid ben 'Īsā ben Aḥmed ben Ibrāhīm ben Abu Chālid *el-Balawī* geb. in der Festung Cantoria am Flusse Almanzora in Granada verliess, um die Pilgerfahrt zu machen, seine Vaterstadt am 18. Ğafar 736, reiste durch Africa bis Tunis, von da zu Schiffe nach Alexandria, über Cāhira zunächst nach Jerusalem, dann über Medina nach Mekka, zurück wieder nach Jerusalem, Cāhira, Alexandria. zu *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

Schiff nach Tripolis, wo er nach Alexandria umkehren musste. Nach längerem Aufenthalte fuhr er nach dem Hafenorte el-Ḥamât und blieb in dem benachbarten Tunis fast zwei Jahre, bis er am 1. Dsul-Ḥigga 740 wieder in Cantoria ankam. Er bekleidete hier und an anderen Orten die Stelle eines Cadhi und gab seine Reisebeschreibung heraus, und es scheint, als wenn Ibn el-Chatîb (439) nur aus Hass und Bosheit ihn lächerlich zu machen sucht, nachdem er ihn zuvor gelobt hat; indess der Vorwurf, nicht nur schöne Redensarten, sondern auch Beschreibungen der von ihm besuchten Städte von anderen entlehnt zu haben, ohne sie zu nennen, ist begründet*). **Makk. I. 821.**

*) Die unvollendet gebliebene *Notice sur Khâlid al-Balawî et son voyage en Orient* nach Ibn el-Chatîb in *Dozy's Notices* p. 29—32, welche ganz wegfallen sollte, da etwas anderes an die Stelle kam, habe ich in meinem Exemplare erhalten.

Corona verticis de describendis viris doctis Orientis ist der Titel der Reisebeschreibung, als wenn die darin gegebenen Nachrichten über die Gelehrten, welche er kennen lernte, ihm die Hauptsache gewesen wäre. **Ḥaǧi 2058** hat nur die beiden ersten Worte des Titels, sonst nichts.

439. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Sa'îd *Ibn el-Chatîb Lisân ed-dîn* el-Salmânî el-Cortubî stammte aus einer Syrischen Familie, welche nach Spanien eingewandert war, zuerst in Loxa, dann in Cordova und Toledo, zuletzt in Granada wohnte, wo Ibn el-Chatîb am 25. Ragab 713 geboren wurde. Sein Grossvater war Anführer der Reiterei gewesen, sein Vater, ein grosser Freund der Wissenschaften, Commandant von Granada, starb zu allgemeiner Trauer am 7. Gumâdâ II. 741. Seine sehr bedeutenden Besitzungen wurden eingezogen, aber bald nachher dem Sohne zurückgegeben, welcher durch seine ausserordentlichen Anlagen und Kenntnisse die Aufmerksamkeit des siebten Fürsten der Banu Naçr oder Banu el-Aḥmar von Granada, Abul-Ḥaggâg Jûsuf (reg. 733—755), so sehr auf sich zog, dass er ihn zum Wezîr ernannte und ihm die Verwaltung des Reiches fast allein überliess. Er bekleidete diese hohe Stelle zur allgemeinen Zufriedenheit auch unter dessen Sohn und Nachfolger Muḥammed V. und folgte ihm nach Africa, als er im Ramadhân 760 vor seinem Bruder Ismâ'îl flüchten musste. Ismâ'îl wurde indess schon am 4. Scha'bân 761 ermordet und sein Mör-

der Abu Sa'ïd mit dem Scheinkönige Abu Abdallah Muḥammed VI. konnte sich nicht zwei Jahre behaupten, da er von Othmān ben Jahjá ben Omar, dem General Muḥammed V. von der einen Seite, von der anderen von Don Pedro von Castilien bedrängt, sich freiwillig zu dem letzteren begab, um sich unter seinen Schutz zu stellen, aber mit seiner ganzen Begleitung von ihm am 3. Ragab 763 umgebracht wurde, um sich der mitgebrachten Schätze zu bemächtigen. Muḥammed V. war mittlerweile aus Africa wieder herübergekommen und hatte am 20. Gu-mâdâ II 763 seinen Einzug in Granada gehalten, Lisân ed-dîn folgte ihm mit der königlichen Familie nach und nahm seine frühere Stelle wieder ein. Aber seine Noider und Feinde arbeiteten an seinem Untergange, er wurde der Verrätherei angeklagt, ins Gefängniss geworfen und bald nachher im J. 776 umgebracht. Seine Studien hatten sich ausser der Geschichte auch auf die Philosophie, Mathematik, Medicin und Jurisprudenz erstreckt, in allen diesen Fächern war er auch Schriftsteller, am meisten werden jedoch seine historischen Werke geschätzt. **Casiri II. 71. Gayangos II. 363. Makk.** Register; der zweite Theil des Makkarî, welcher die Geschichte des Lisân ed-dîn enthält, ist nur in der Bûlâker Ausgabe enthalten.

1) *Vestes striis notatae*, Geschichte der Chalifen im Orient, Spanien und Africa. **Escur. 1771. 1772**, Abschrift davon in der Bibl. der Soc. As. zu Paris; **Casiri II. 177—246** hat das Wesentliche davon Arabisch und Lateinisch gegeben, woraus wieder abgedruckt *Regum Aglabidarum et Fatamidarum, qui Africae et Siciliae imperarunt, series, in Rerum Arab. quae ad hist. Sicul. spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 87—101.* — 2) *Splendor plenilunii de regno Naḡrico*, Geschichte der Fürsten von Granada bis zum J. 765. **Escur 1771².** Abschrift davon in Paris; Auszüge bei **Casiri II. 246—319.** Vielleicht ist dasselbe *Dona nova temporis de dynastia filiorum Naḡr.* **Hâgi 7957.** — 3) *Complexus de historia Granadae*, Lebensbeschreibung berühmter Männer aus Granada in 15 Theilen **Hâgi 116**, mit einer Selbstbiographie und 37 Titeln seiner Werke, davon Th. 7—11 und ein Supplement **Escur. 1668. 1669**; das Wesentliche über 280 Personen davon bei **Casiri II. 71—121.** Auszug *Centrum Complexus*, **Berl. 1184.** — 4) *Herba odorata scribentium et pabulatio iterum venientis*, Sammlung von Briefen und Nachrichten besonders aus dem J. 770. **Escur. 304². 1820. Ups. 65.** — 5) *Excussum perae*, Reiseberichte d. i. Beschreibung der Spanischen Städte, der Gelehrten und Biblio-

thehen. **Escur.** 1750. 1811. — 6) *Iter ad Africam* aus dem J. 748. **Escur.** 468². — 7) *Utilia quaerentis de morbo horribili*, über die Pest, welche im J. 749 in Granada herrschte. **Escur.** 1780⁸. — 8) *Diwan s. Carminum collectio*. **Hagi** 5642. **Escur.** 453. — 9) *Notitiarum justum pondus*, zum Lobe von etwa 100 berühmten Männern und den bedeutendsten Städten Spaniens. **Escur.** 551. — 10) *Pictura palliorum striata de serie dynastiarum*, ein Gedicht. **Hagi** 6517. — 11) *Corona eminens s. descriptio philologorum seculo VIII. viventium*. 2057. — 12) *Ignobiles dictionum obscurarum de biographiis philologorum in Mauritania*. 14343. — 13) *Opus Jusuficum de medicina*, 2 Theile. **Paris** 1070. — 14) *Obsessio adparitionis in somno de itinere hie mali et aestivali*. **Makk.** I. 822. — Vergl. **Hagi Index** Nr. 5094.

439a. el-Malik el-afdh al 'Abbâs ben el-Malik el-mugâhid 'Alî, Sultan von Jemen, kam im Gumâdâ I 764 zur Regierung in Zabîd; er war ein gelehrter und wohlwollender Fürst und starb im Scha'bân 778. s. *Historia Jemanae* ed C. Th. Johannsen. **Bonn** 1828 p. 165—168.

1) *Desiderium intelligentium de cognitione genealogiarum Arabum et Persarum*, ein nützliches Compendium. **Hagi** 1868. — 1) *Dona pretiosa de classibus Jurisconsultorum et viris spectatissimis Jemenensibus*. 8159. — 3) *Oblectamentum oculorum de cognitione variarum hominum classium et seculorum*. 13704. — 4) *Compendium vitarum Ibn Challikani*. 14298.

440. Abu Muḥammed Ḥasan ben Omar ben Ḥasan ben Omar Ibn Ḥabīb Badr ed-dîn el-Schâfi'î geb. im J. 710 zu Damascus erhielt hier den ersten Unterricht und zeichnete sich so sehr aus, dass er schon in seinem 13. Jahre in einer grossen Moschee beim Gottesdienste assistirte, worüber er ein Gedicht machte. Er kam dann nach Haleb, wo sein Vater Zein ed-dîn Abul-Câsim Omar Professor der Traditionen und Director der Marktpolizei geworden war; dieser starb aber 63 oder 65 Jahre alt im J. 726 auf einer Reise in el-Marâga. **Orient.** II. 343. **Huff.** XXI. 20. Nachdem Ḥasan ausstudirt hatte, machte er im J. 733 die Pilgerreise, hielt sich im Jahre 736 in Cähira und fünf Monat in Alexandria auf, besuchte im J. 738 Jerusalem und Hebron und kam im J. 739 zum zweiten Male zur Wallfahrt nach Mekka. Er scheint denn in Haleb ein öffentliches Amt bekleidet zu haben und bereiste im J. 745 mit dem Emir Scharaf ed-dîn zum Behuf der Steuereinschätzung die ganze Provinz, wobei er alle grösseren Städte kennen lernte.

Hierauf widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten, bis er im J. 755 eine Vergnügungsreise nach Tripolis unternahm, wo ihn der Statthalter Seif ed-dîn Mangak kennen lernte und mit Wohlthaten überhäufte, was ihn veranlasste seinen Aufenthalt daselbst auf zwei Jahre auszudehnen. Nachdem Mangak als Statthalter nach Damascus versetzt war, begab sich Hasan von Haleb im J. 759 dahin, um ihn seine Huldigung darzubringen, blieb dort drei Jahre und wurde von den Gelehrten mit Auszeichnung behandelt. Die letzten Jahre verlebte er wieder in Haleb und starb hier am 21. Rabî II. 779. **Orient. II. 197. 343.** *Makrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère T. I. p. 204* *). **Schuhba.**

*) Was *Quatremère* p. 205 nach Ahmed el-'Askalânî erzählt, dass der gleichnamige Grossvater dieses Hasan Ibn Habib genau 100 Jahre früher als dieser geboren und genau 100 Jahre später an demselben Tage gestorben sei, ein gleichnamiges Buch wie Nr. 1 geschrieben habe, welches ein gleichnamiger Sohn Tâhir fortsetzte, ist an sich schon unwahrscheinlich, ja unmöglich. *Weijers* wollte dies weiter ausführen, ist aber durch seinen frühzeitigen Tod daran verhindert, es ist auch kaum nöthig; es war ein und dieselbe Person und sind die Jahrszahlen 610 und 679 nur in 710 und 779 zu ändern.

1) *Unio funicularum de imperio Turcarum*, Geschichte der Mamluken-Sultane von Ägypten vom J. 648 bis 777 unter Berücksichtigung der Ereignisse in den angrenzenden Ländern nach Jahren geordnet mit Nachrichten über die in einem Jahre verstorbenen höheren Beamten und Gelehrten; da das ganze Werk rhythmisch abgefasst ist, so hat die Kunst im Ausdruck und das Suchen nach passenden Reimen vielfach die historische Richtigkeit beeinträchtigt, sehr schätzbar sind indess die Necrologe. **Hâgi 4916. Ass. I. p. 627. XLV. Paris 688;** erste Hälfte bis zum J. 708 **Bodl. 819;** bis zum J. 714 im Besitz von *Defrémery*, Autograph; der 1. Th. **Bodl. 850. Ref. 363;** der 3. Th. mit der Fortsetzung seines Sohnes Zein ed-dîn Tâhir vom J. 778 bis 801. **Bodl. 739;** das Ganze mit dieser Fortsetzung **Lugd. 825,** woraus *Meursinge* und *Weijers* sämtliche Namen ausgezogen haben. **Orientalia II. 196—489.** — 2) *Historia dynastiarum et recordatio eventorum priorum*, kurze Geschichte der Propheten, Chalifen und Sultane, wie das vorige rhythmisch. **Hâgi 196.** — 3) *Certissima historiarum notitia de regibus dynastiarum*, ein Compendium. **Hâgi 4361. Vatican. s. Biblioth. Ital. T. 46 p. 38.** — 4) *Præsentia sodalis ex historia Ibn el-'Adîmî*, Auszug aus des Ibn el-'Adîm (345) Geschichte von Haleb. **Hâgi 2205.** — 5) *Inauris superior audientis de descriptione templi Omeijadarum Damasci*, Beschreibung von Syrien und Geschichte von Damascus, zwei Bündel. **Schuhba.** Von **Hâgi 7675** wird das Buch seinem Sohne Tâhir zugeschrieben. — 6) *Liber memorialis viri*

nobilis de diebus Mançûri ejusque filiorum, Geschichte des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwûn und seiner Söhne. **Br. Mus. 315** Autograph. — 7) *Sententiae rhetoricorum*. Auswahl von 237 Nummern (Dichtern) aus Ibn Challikân's Lebensbeschreibungen, im J. 746 verfasst. **Hagi 12330. 14298.** — 8) *Stella fulgens de nobilissimo panegyricorum*, Lebensbeschreibung Muḥammeds in 30 Abschnitten, zum Theil in gebundener Rede. **Hagi 13607. Escur. 1740¹.** — 9) *Electa de vita Electi*, kurze Lebensbeschreibung Muḥammeds. **Hagi 12744. Escur. 1740⁵.** — 10) *Aura Euri*, 30 Abschnitte über verschiedene Gegenstände des Himmels und der Erde in gebundener und ungebundener Rede, im J. 756 verfasst. **Hagi 13774. Paris Fl. 99. Bodl. 1283.** — Vergl. **Hagi Index Nr. 1866.**

441. Abdallah ben Abd el-raḥman *Ibn Ḥadîda* el-Ançârî el-Chazragî el-Miçrî vollendete am 4. Dsul-Higga 779 das Werk

Fax splendida zur Geschichte Muḥammeds in 2 Theilen, *quarum priore de illius moribus ac miraculis, altera de epistolis ad Reges (Arabes et externos) exaratis agitur.* **Escur. 1737**; hier ist المغنى sicher die richtige Lesart statt المصنى **Hagi 12187**, wo der Inhalt *de scribis et legatis prophetarum* angegeben wird und der Name nicht richtig zu sein scheint.

442. Der Scheich Aḥmed el-Beirûtî schrieb
eine Geschichte der Jahre 768 bis 780 mit Necrologen. **Bodl. 712.**

443. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abu Muḥammed Abdallah el-Gudsâmî el-Malâkî vollendete im J. 781

Oblectamentum perspicacis, eine Geschichte der Banu Naçr von Granada. **Escur. 1648.**

444. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed ben Hâschim *Ibn 'Aschâir* Nâçir ed-dîn el-Sulemî el-Ḥalebî, Sohn eines Predigers zu Ḥaleb geb. im J. 742, selbst ausgezeichneter Kanzelredner und Traditionskenner, starb in Cáhira im J. 789. **Huff. XXIII. 7. Orient. II. 466.**

Corona rosae caninae de historia urbis Kinmasrîn. **Hagi 2059.**

444a. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Muḥammed ben Omar 'Gamâl ed-dîn *Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadî el-Schâfi'î aus der Gelehrten- und Richterfamilie der Banu Schuhba in Damascus geb. im Ramadhân 720, trat in die Ämter und Pfründen seines Vaters († 782) bei dessen Lebzeiten als Vorsteher der grossen Moschee und Repetent an einigen Lehran-

stalten, bis er die Professur an der 'Oçrûnia erhielt und als Stellvertreter an der Mugâhidia fungirte. Er starb im J. 789. **Schuhba.**

Diarium. Paris 687.

445. Ismâ'il ben Jûsuf, Emir von Malaga vollendete im J. 789

Odor rosae caninae, eine Geschichte der Dynastie Banu Marîn in Africa und dedicirte sie dem Fürsten von Fess Abul-'Abbâs Aḥmed. **Ecur.** 1768.

446. 'Alî ben Chalaf *'Alî ed-dîn el-Gazzî el-Schâfi'î* geb. im J. 712, gest. im J. 792. **Schuhba.**

Compendium des *Chronicon Islamismi* des Dsahabî (410). **Hâgi** 2220.

447. Abul-'Farag Abd el-rahman ben Aḥmed *Ibn Ragab* ben el-Ḥasan Zein ed-dîn el-Sâlimî el-Ḥanbalî geb. im Rabî' I 709 zu Bagdad, lebte als Rechtsgelehrter und Prediger in Damascus und starb im Ragab 795. **Huff.** XXIII. 1.

Classes Hanbalitarum. **Hâgi** 7894. **Ref.** 375. — Vergl. **Hâgi Index** Nr. 9431.

448. Ibrâhîm ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn Farḥûn* Burhân ed-dîn el-Ja'murî el-Andalûsî el-Mâlikî starb im J. 799.

1) *Classes doctorum Arabum*, am 5. Scha'bân 761 beendet. **Ecur.** 1666. —
2) *Vestis serica inaurata de viris doctis sectae s. Classes Malikitarum.* **Hâgi** 5147. 7920.

449. Muḥammed ben Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Çaçarrâ* aus einer Gelehrtenfamilie zu Damascus, dessen Grossvater Nağm ed-dîn Aḥmed ben Muḥammed Ibn Çaçarrâ als beliebter Lehrer an mehreren hohen Schulen im J. 725 starb, schrieb im Anfange des 9. Jahrh.

Margarita lucida de regno Dhâhirico, Geschichte des Sultans el-Malik el-dhâbir Barkûk, welcher von 784 bis 801 regierte. **Bodl.** 849.

450. Abdallah ben Sa'd ben Abd el-kâfi gen. *Hureifîsch* *) aus Ägypten gebürtig lebte in Mekka und starb im J. 801.

*) Der Name ist in den Schriftzügen حريفيش mit denen des Titels seines Buches حر نغيس ganz gleich, kommt aber öfter vor, wie **Petersb. R.** 24. **Gotha** 1735.

Opus pretiosum, Panegyricus Imami Abu Hanifa. **Hâgi** 4463.

451. Abu Muḥammed Abdallah ben Omar ben Ismâ'il ben Naçr ben Ḥammâd ben Ibrâhîm gen. *Ibn el-Aḥmar* schrieb im J. 804

Hortus rosae caninae de dynastia Banu Marin, Geschichte der Banu Marîn in Magrib und der Banu Zanâta in Tilimsân, dem Sultan Abu Sa'îd Othmân ben Aḥmed gewidmet. **Wien Ak.** 254.

452. Abu Ḥaḥḥ Omar ben Nûr ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alî ben Aḥ-med ben Muḥammed Sirâg ed-dîn el-Anḡarî el-Andalûsî el-Schâfi'î hatte einen Spanier zum Vater, welcher als guter Grammatiker bekannt geworden war und nach einer Reise nach Takrur in Sûdân sich in Câhira niedergelassen hatte, wo Omar im Rabî' I 723 geboren wurde. Er war kaum ein Jahr alt, als der Vater starb, nachdem er die Sorge für seinen Sohn dem Scheich 'Îsâ el-Magribî, Schulmeister an der Ṭulunischen Moschee, übergeben hatte und da dieser dann sich mit der Mutter verheirathete, erhielt Omar den Namen *Ibn el-Mulakkîn* »Sohn des Schulmeisters«, welchen er nicht gern hörte, sondern sich selbst »Sohn des Grammatikers« Abul-Ḥasan nannte. Er besuchte den Unterricht der besten Lehrer zu Câhira, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Traditionen und schrieb darüber viele vortreffliche Werke, welche zum Theil schon bei seinen Lebzeiten berühmt und weit verbreitet wurden. Im J. 770 begab er sich nach Damascus, wo er seine Forschungen über die Traditionen fortsetzte und auch als Lehrer derselben grossen Nutzen stiftete; auch in Jerusalem hielt er sich auf um Vorlesungen zu halten. Nach Câhira zurückgekehrt starb er am 6. Rabî' I 804. **Huff. XXIII. 4. Schuhba.**

1) *Historia dynastiae Turcicae*. Ḥaġi 2110. — 2) *Oblectamentum inspicientium de Judicibus urbium*, über die in Câhira gestorbenen Cadhis. Ḥaġi 222. 2279. Gotha 1532³. — 3) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviatorum*. Ḥaġi 697. — 4) *Classes Sanctorum (Qufitarum)*. 7885. — 5) *Margaritae minerarum de virtutibus Scheichî Abd el-kâdir*. 4990. — 6) *Classes Schâfi'itarum s. Monile inauratum de columinibus doctrinae*. 7900. 8204. Lugd. 898. Bodl. II. 129, wo die Übersicht des Inhaltes. — 7) *Classes Lectorum Corani*. — 8) *Classes Traditionariorum*. Ḥaġi 10860. — Vergl. *Index* Nr. 8538.

453. Abul-Fadhl Abd el-raḥîm ben el-Ḥusein ben Abd el-raḥman Zein ed-dîn el-'Irâkî el-Kurdî geb. im Gumâdâ I 725 zu Râzîjân bei Arbela, kam sehr jung nach Câhira und studirte anfangs Jura und das Lesen des Coran, als aber der Cadhi 'Izz ed-dîn Ibn Gamâ'a († 767) seine vortrefflichen Anlagen bemerkte, überredete er ihn zum Studium der Traditionen, und er ergriff dieses im Jahre 752. Nachdem er in Câhira die besten Lehrer gehört hatte, begab er sich auf Reisen nach

Syrien und Ḥiǧāz; den Plan, auch Bagdad zu besuchen, gab er wieder auf und wandte sich nach Haleb, Ḥamât, Ḥimç, Ba'labekk, Tripolis und Alexandria; die beabsichtigte Reise nach Tunis kam nicht zu Stande, dagegen war er im J. 768 in Mekka und 771 wieder in Câhira anwesend und mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Im J. 788 wurde er Cadhi von Medina auf drei Jahre, dann Oberlehrer der Traditionen an mehreren Schulen in Câhira und zuletzt Professor an der Fâdhilia daselbst. Seit dem J. 796 nahmen die Traditions-Studien einen neuen Aufschwung durch die in Vergessenheit gerathene, von ihm wieder eingeführte Methode des freien erläuternden Vortrages (*el-imlâ*); er starb am 8. Scha'bân 806. **Huff. XXIII. 6. Sujûti I. 165. Schuhba.**

1) 30 Biographien als Anhang zu den Fortsetzungen des Ibn Challikân von 'Alî ben Eibek (**Schuhba**) oder von Ḥasan ben Eibek oder von Abd el-bâki (408). **Ḥaǧi 14298.** — 2) *Margaritae pretiosae*, das Leben Muhammeds in 1000 Versen, daher gewöhnlich das *Millenarium* des 'Irâkî genannt. **Ḥaǧi 4999.** — 3) *Millenarium*, die Grundsätze der Traditionswissenschaft in 1000 Versen. **1145.** — Vergl. *Index Nr. 9430.*

454. Muhammed ben Abd el-raḥîm ben 'Alî *Ibn el-Furât* Nâçir ed-dîn el-Miçrî el-Ḥanefî aus einer angesehenen Familie im J. 735 in Câhira geboren, studirte vorzüglich die Traditionen und Jurisprudenz und erhielt von mehreren berühmten Gelehrten das Licentiaten-Diplom; als Schriftsteller ist er im historischen Fache einer der bedeutendsten. Er starb am Feste der beendigten Fasten den 1. Schawwâl 807. Siehe *Lettre de M. Jourdain à M. de Hammer au sujet de la chronique d'Ibn Alforat*; in den *Fundgr. des Or.* Bd. 4. S. 308.

Historia dynastiarum et regum vom J. 1 bis 799, im Concept 100 Fascikel, von denen er aber nur einen Theil ins Reine schrieb. **Ḥaǧi 2014;** er begann mit dem 8. Jahrh. und liess dann das 7. 6. 5. folgen, beim 4. erteilte ihn der Tod. **Wien 814** sind davon neun Bände, die man für das Autograph hält, vom J. 501 bis 799 mit vielen Lücken, und ein Band fehlt dazwischen ganz. *Jourdain* nahm davon eine Abschrift, die sich in Paris befindet, und übersetzte grössere Stücke, welche sich auf die Kreuzzüge beziehen und von *Michaud, hist. des Croisades T. VII* und *Bibliogr. des Crois. T. II* benutzt sind; auch in der *Bibliothèque des Crois. par Michaud, IV. Partie, Chroniques Arabes trad. par Reinaud* ist Jourdain's Abschrift *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

eine Hauptquelle. — *Hist. de la VI^m Crois. par Reinaud im Journ. As. 1826. T. VIII.*

455. Abul-'Abbās Aḥmed ben Ḥusein ben 'Alí gen. *Ibn el-Chatṭab el-Ksamṭīnī**), ein gelehrter Cadhi zu Constantine.

1) *Gloria discipuli in pulcherrimo disciplinarum*, die Namen von 500 berühmten Personen chronologisch von Muḥammed bis zur Zeit des Verfassers, nur mit ganz kurzen Notizen und Angabe des Todesjahres; der zuletzt genannte starb im J. 807. **Wien Ak. 310**, wo sämtliche Namen angegeben sind. Am Schlusse führt der Verf. 24 Titel seiner Werke auf, darunter 2) *Fârisia de initiis dynastiae Haḥṣidarum*, Geschichte der Banu Ḥaḥṣ vom J. 461 bis 804 oder 806, dem regierenden Emir Abu Fâris Abd el-'azîz el-Marīnī dedicirt und nach ihm betitelt. **Escr. 1722³**. A. Cherbonneau entdeckte davon eine Handschrift in Constantine und veröffentlichte daraus zwei Abschnitte im *Journ. As. Série IV. T. 12. 13. 1848—49*.

*) Diese Schreibart der Wiener Handschrift bestätigt die Angabe von Cherbonneau a. a. O. T. 12. p. 256, dass die Einwohner Ksantīna, sogar Ksamṭīna sprechen anstatt Koṣṭīna, (Kosantina d. i. Konstantina).

456. Abu Zeid Abd el-raḥman ben Muḥammed *Ibn Chaldūn* Wali ed-dīn el-Ḥadhramī el-Ischbīlī el-Mālikī leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Kinda in Ḥadhramaut ab; von einem Ahnherrn Chālid, welcher im 3. Jahrh. mit der Armee nach Spanien gekommen war, hatte die Familie den Namen Banu Chaldūn angenommen, sie lebte anfangs in Carmona, dann in Sevilla in hohem Ansehen, wanderte aber um die Mitte des 7. Jahrh. noch vor der Eroberung durch Ferdinand III. nach Africa aus und Abd el-raḥman wurde am 1. Ramadhān 732 in Tunis geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte die Coran-, Traditions- und Rechtswissenschaften, und nachdem seine Eltern und Lehrer im J. 749 an der Pest gestorben waren, besuchte er noch drei Jahre die Vorlesungen des Scheich Abu Abdallah el-Eilī und trat dann unter dem Gouverneur von Tunis Muḥammed ben Tâfarākīn als Calligraph und Secretär in die Dienste des jungen Ḥaḥṣiden Sultans Abu Ishāk Ibrāhīm, um dessen Wahlspruch »Lob sei Gott und Dank sei Gott« in verschlungenen Zügen unter die Regierungserlasse zu schreiben. Er war noch in dem Gefolge des Fürsten, als dieser im J. 753 zu Felde zog, entkam aber nach einer verlorenen Schlacht nach

Sabta, dessen Fürst Muḥammed Ibn 'Abdūn ihm einen des Weges durch die Wüste kundigen Begleiter verschaffte, mit welchem er über Čafra und el-Záb nach Biskara gelangte, wo er bei seinem Bruder den Winter zubrachte. Er wollte sich dann nach Tilimsān zu Abu 'Inān el-Maríní begeben, welcher damals seine Eroberungszüge begonnen hatte, traf in el-Baṭḥā den Emir Ibn Abu Amr, der ihn zur Belagerung von Bigája mit sich nahm, und als Abu 'Inān das Land unterworfen hatte und seinen Hofstaat in Fās einrichtete, wohin auch Gelehrte herbeigezogen wurden, forderte der Oberstkämmerer auch den jungen Ibn Chaldūn auf, dorthin zu kommen. Er folgte der Einladung und wurde im J. 755 in seiner bisherigen Eigenschaft als Secretär angestellt, woneben er seine Studien fortsetzen konnte. Die Gunstbezeugungen, welche er erfuhr, erregten Neid und Eifersucht und das intime Verhältniss, in welches er mit dem entthronten und in Fās internirten Emir von Bigája, Abu Abdallah Muḥammed trat, gab den Vorwand ihn in den Verdacht zu bringen, als wolle er diesem zur Flucht und wieder zur Regierung verhelfen; beide wurden ins Gefängniss geworfen und Ibn Chaldūn blieb darin bis zu dem am 24. Dsul-Higga 759 in Tilimsān erfolgenden Tode des Sultans Abu 'Inān, welcher schon nach einer an ihn gerichteten Cačide die Entlassung aus dem Gefängniss beschlossen hatte. el-Hasan ben Omar, der Wezir und Reichsverweser des fünfjährigen Abu Sālim, setzte ihn in Freiheit und in sein Amt wieder ein. Er stieg nun zu immer höheren Würden und konnte seinen Einfluss geltend machen, dass der von seinem Bruder Ismā'il aus Granada vertriebene Sultan Abu Abdallah Ibn el-Aḥmar sein Reich wieder eroberte, und als er im J. 764 selbst nach Spanien kam, wurde er dessen Vertrauter und erhielt im folgenden Jahre den Auftrag, mit Don Pedro dem Tyrannen von Castilien den Friedens-Vertrag abzuschliessen. Er war so fest entschlossen in Spanien zu bleiben, dass er seine Familie dahin kommen liess, indess bemerkte er bald, dass die Gunst des Sultans die Eifersucht des ihm sonst befreundeten Wezir Ibn el-Čaṭṭib erregte, und da mittlerweile sein früherer Leidensgefährte Abu Abdallah wieder auf den Thron gekommen war und ihn zu sich einlud, kehrte 'er im J. 766 nach Bi-

gája zurück und erhielt die höchste Würde als Oberst-Kammerherr und Reichsverweser. — Im folgenden Jahre verlor Abu Abdallah auf einem Zuge gegen seinen Vetter Abul-'Abbás, Fürsten von Constantine, das Leben und Ibn Chaldún, welcher in Bigája zurückgeblieben war, anstatt sich weiter zur Wehre zu setzen, wie die Einwohner wollten, ging Abul-'Abbás entgegen und übergab ihm die Stadt. Da er aber den dafür erwarteten Lohn nicht erhielt, sondern mit Misstrauen behandelt wurde, entfernte er sich heimlich und wirkte für Abu Hammú, Fürsten von Tilimsán, durch den Einfluss, welchen er auf die benachbarten Nomaden-Stämme erlangt hatte, war aber so vorsichtig, sich nicht selbst zu ihm zu begeben. Ungeachtet seiner Versicherung, dass er lieber den Studien obliege, als an öffentlichen Geschäften Theil nehme, hatte Ibn Chaldún ohne Zweifel eine entschiedene Neigung sich in politische Händel zu mischen, er besass dazu Kenntnisse und Schlaueit und liess sich immer bereit finden demjenigen Fürsten zu dienen, welcher die Oberhand hatte. So schloss er sich nach mehrmaligem Wechsel an Abd el-'azíz, welcher den Abu Hammú aus Tilimsán vertrieben hatte, und an dessen Verwandte, die Emire Abd el-rahman und Abul-'Abbás, die nach dem Tode des Abd el-'azíz die Herrschaft unter sich theilten. Da er sich mehr zu dem ersten neigte, wurde er von Abul-'Abbás im J. 776 eingekerkert, erhielt indess nach einigen Tagen die Freiheit wieder und die Erlaubniss sich nach Spanien zu begeben. Hier anfangs von Ibn el-Ahmar in Granada gut aufgenommen, fiel er bald in Ungnade, wurde nach Africa zurückgeschickt und in Hunein, der Hafenstadt von Tilimsán, ans Land gesetzt, als Abu Hammú dort wieder eingezogen war. Dieser wollte sich nun seiner wieder bedienen, um einige Arabische Stämme für sich zu gewinnen; Ibn Chaldún reiste auch zu ihnen ab, blieb aber in Cal'at Ibn Saláma, der Burg eines Häuptlings, und arbeitete hier vier Jahre an seinen Prolegomenen und seinem grossen Geschichtswerke. Weil es ihm an den nöthigen Büchern fehlte, um das erstere Werk durch eine Überarbeitung zum Abschluss zu bringen, reiste er, nachdem er eine schwere Krankheit überstanden hatte, im J. 780 nach seiner Vaterstadt Tunis, wurde von dem Sultan

Abul-'Abbás ehrenvoll empfangen und liess seine Familie dahin kommen; hier schrieb er die Geschichte der Berbern. Das vertraute Verhältniss, in welches er zu dem Sultan kam, erregte auch jetzt wieder den Neid der höheren Beamten, besonders eines ehemaligen Mitschülers, des jetzigen Mufti Ibn 'Arafa, welcher ihn als einen gefährlichen Menschen schilderte, und um ihn desshalb im Auge zu behalten, wollte ihn der Sultan auf einer bevorstehenden Expedition in seinem Gefolge mit sich nehmen. Ibn Chaldûn bat indess die Wallfahrt machen zu dürfen und erhielt hierzu die Erlaubniss; er schiffte sich am 15. Scha'bân 784 ein und landete am 1. Schawwâl im Hafen von Alexandria. Nach einem Aufenthalte von einem Monat reiste er nach Cáhira, wohin sein Ruf ihm vorgeeilt war, und einige Tage nach seiner Ankunft bestürmten ihn die Studirenden mit der Bitte dort zu bleiben und Vorlesungen zu halten, und da in dem Jahre keine Carawane zur Wallfahrt abging, willfahrte er ihnen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt, welcher ihm nach kurzer Zeit eine erledigte Professur verlieh. Der Wunsch, auch seine Familie nachkommen zu lassen, wurde von dem Sultan von Tunis abgeschlagen, welcher ihn dadurch zur Rückkehr zu bewegen hoffte. Ganz gegen seine Neigung ernannte ihn Barkûk im Gumâdá II 786 zum Obercadhi der Malikiten und die Unpartheilichkeit und die Strenge, mit welcher er gegen die eingerissenen Missbräuche verfuhr, machten ihm viele Feinde unter den Beamten und Hofleuten. Hierzu kam, dass seine ganze Familie, welche endlich die Erlaubniss zur Abreise von Tunis erlangt und sich zu Schiff begeben hatte, bei einem Sturme von den Wellen verschlungen wurde. Der Sultan hatte Mitleid mit seinem harten Schicksale und entthob ihn im Gumâdá II 787 seines Amtes als Cadhi, und er widmete sich nun nur dem Unterrichte und der Schriftstellerei. Drei Jahre später machte er die Pilgerreise, er verliess Cáhira im Ramadhân 789, fuhr von dem Hafen Tûr nach Janbû' und kam am 2. Dsul-Higga in Mekka an. Die Rückreise sollte auf demselben Wege gemacht werden, der widrige Wind liess die Fahrt nach Tûr nicht zu, man musste nach Cuçeir hinüber und Nilabwärts kam Ibn Chaldûn in Gumâdá 790 wieder in Cáhira

an. — Er hatte sich fortdauernd der Gunst des Sultans zu erfreuen, zog sich aber von den öffentlichen Geschäften zurück, nur dass er seine Vorlesungen fortsetzte; in dieser Zeit schrieb er seine Lebensgeschichte bis zum J. 797. Vermuthlich hatte ihm der Sultan ein Landgut in der Provinz Fajjûm verliehen, von dort wurde er im Ramadhân 801 plötzlich abgeholt und am 15. d. M. wieder zum Cadhi ernannt, und als Barkûk am 15. Schawwâl starb, blieb Ibn Chaldûn unter dessen Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag im Amt, bis er am 12. Muḥarram 803 wegen zu grosser Strenge angeklagt und eingekerkert wurde; doch wurde ihm nach kurzer Zeit wieder eine Professur übertragen. — Schon im Rabî' II 803 unternahm el-Nâçir einen Feldzug nach Syrien, um Tîmur am weiteren Vordringen zu hindern, und Ibn Chaldûn musste sich dem Gefolge anschliessen. Als durch die Treulosigkeit der Ägyptischen Officiere der Sultan sich zum eiligen Rückzuge genöthigt sah, verliess Ibn Chaldûn heimlich Damascus und begab sich zu Tîmur, welcher ihn ehrenvoll empfing und nach einiger Zeit ihm die Rückkehr nach Câhira gestattete *), wo er am 1. Scha'bân eintraf. Hier wurde er am 15. Ramadhân wieder zum Cadhi ernannt und in den folgenden Jahren noch viermal ab- und wieder eingesetzt, bis er am 25. Ramadhân 808 in seinem Amte starb. — Ibn Chaldûn ist unstreitig einer der hervorragendsten Historiker der Araber, er entwickelt auch in seinen Prolegomenen recht gute Grundsätze über Geschichtschreibung, nur schade, dass er sie selbst nicht befolgt hat. Sein grosses Geschichtswerk ist eine Compilation, welche den Inhalt seiner Quellen nicht immer genau wiedergiebt, durch zu grosse Kürze oft unverständlich ist und dadurch, dass sie jede Dynastie für sich behandelt, Wiederholungen enthält, wenn zwei derselben in Conflict gerathen, indem dann mehrmals bei jeder von ihnen dasselbe fast mit denselben Worten erzählt wird. Seine Schreibart ist nicht classisch.

*) Dass Ibn Chaldûn Cadhi von Haleb gewesen, in Timurs Gefangenschaft gerathen und von ihm mit nach Samarcand genommen sei, Hâgi 2085, widerspricht allen anderen Nachrichten.

1) *Exempla proposita et sylloge originum nationum et eventorum succedentium de diebus Arabum, Persarum et Berberorum.* Hâgi 8043. 12753 ist in seinen An-

gaben nicht genau, die Handschriften weichen in der Anordnung ab und enthalten auch fremdartiges, vollständig ist die Ausgabe *Bûlâk 1284 (1867)* in 7 Bänden, wovon der zweite in einem besonderen Theile die Geschichte Muḥammeds und der ersten Chalifen bis zur Abdankung des Ḥasan ben 'Alí enthält. Vergl. *Jac. Gräberg di Hemsö, Notisia intorno alla famosa opera istorica d'Ibnu Khaldun. Firenze 1834.* — a) Bd. 1. Die Vorrede, innerhalb fünf Monaten in der ersten Hälfte des J. 779 entworfen, später überarbeitet und geordnet. *Prolegomènes d'Ebn-Khaldoun, texte Arabe publié par Quatremère. P. 1—3. Paris 1858* in den *Notices et Extr. des Mss. T. 16—18.* — *Traduction par M. G. de Slane. Paris 1862* in den *Not. et Extr. T. 19—21.* Die Bearbeitungen einzelner früher erschienenener Abschnitte hat *de Slane, Introduct. p. 115* angegeben. — b) Bd. 2—6 Geschichte der Araber, Nabatäer, Syrer, Perser, Israëlitens, Copten, Griechen, Römer, Türken und Franken. Daraus *Ibn Khalduni narratio de expeditionibus Francorum in terras Islamismo subjectas, ed. C. J. Tornberg. Ups. 1840. Ex Actis reg. Soc. sc. Upsal. T. XII.* — c) Bd. 7. Geschichte der Berbern. *Histoire des Berbères et des dynasties Musulmanes de l'Afrique septentrionale par Ibn-Khaldoun. Texte Ar. T. 1. 2. publ. par de Slane. Alger 1847—51.* — *Trad. par le même. T. 1—4. Alger 1852.* — Daraus die geographische Beschreibung in *Primordia dominationis Murabitorum auct. Abu-l-Hassano Ibn Abi Zera' ed. C. J. Tornberg. p. 24—37.* — *Histoire de l'Afrique sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination Musulmane. Texte ar. d'Ebn-Khaldoun et trad. par A. Noel des Vergers. Paris 1841.* — 2) *Itinerarium. Ḥaġi 5881.* — Vergl. *Index Nr. 670. Casiri II. 105.*

457. Ibrâhîm ben Muḥammed *Ibn Dukmâk* (aus dem Türkischen Tûkmak) Çarim ed-dîn el-Miçrî ein sehr guter Historiker und eifriger Anhänger des Abu Ḥanîfa, wurde wegen einer Stelle in seinem Classenbuche, worin er sich über el-Schâfi'î ehrenrührig geäußert hatte, im J. 804 vor den Cadhi Ġalâl ed-dîn el-Bulkeinî geführt; er entschuldigte sich damit, dass er die Stelle nur aus einem anderen Werke entnommen habe, gleichwohl wurde er zum Auspeitschen und zu Gefängniß verurtheilt. Er starb im J. 809*).

*) Nach *Sujûti I. 255* starb er im *Daul-Ḥigga 790* über 80 Jahre alt; auch *Ḥaġi* hat einige Male das J. 790, meistens aber 809.

1) *Chronicon* mit dem besonderen Titel *Oblectatio hominum de historia Islamismi* vorzüglich über Ägyptische Geschichte nach den Jahren in etwa 12 Bänden bis zum J. 779 im J. 784 beendigt. *Ḥaġi 2089. 13676. Gotha 1570* die Jahre 436—552; 565 u. 566. 1571 die J. 710—723; 742 u. 743. 1572 die J. 768—779. Auto-

graph. Paris Suppl. 721 die J. 627—659. — 2) *Gemma pretiosa de gestis Regum et Sultanorum*, Geschichte der Regenten in Ägypten auf Befehl des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk († 801) geschrieben und bis zum J. 805 fortgesetzt. **Hagi 4320. Bodl. 648. Br. Mus. 1492**; von einem unbekannten weiter geführt bis zum J. 906. **Bodl. 680.** — 3) *Apologia mediae margaritae in monili urbium primariarum* 10 Bände und von ihm abgekürzt in 4) *Margarita lucida de praestantia Miçrae et Alexandriae*. **Hagi 1316. 2312. 4963.** — 5) *Interpres temporis* Biographien alphabetisch. **2897.** — 6) *Monile gemmarum de vita Sultani el-Malik el-dhâhir Barkûk*, **8186**; abgekürzt 7) *Fons limpidus de vita el-Malik el-dhâhir*. **14474.** — 8) *Series margaritarum de Classibus asseclarum Imami nostri No'mâni i. e. Abu Hanîfae*, **13861**; drei Bände: 1. Bd. das Leben des Abu Hanîfa; 2. u. 3. Bd. seine Anhänger. **Münch. 437—439** drei Theile davon*).

*) Diesem Classenbuche giebt **Hagi 7895** auch den Titel *Scala perfecta de class. Hanafitarum*, welchen **11820** ein Werk des Firuzabâdî führt.

458. Aḥmed ben Abdallah ben el-Ḥasan ben Tûḡân *Schihâb ed-dîn el-Auḥadî* el-Schâfi'î geb. im J. 761 in Cāhira, ein eifriger Geschichtsforscher, guter Philolog und Coranleser, starb im Gumādā I 811. **Su-jûti I. 255. Hamaker, spec. catal. pag. 228.**

Aedificia Fustâṭi et Cāhirae, ein grosses Werk, nicht vollständig von dem Verf. ins Reine geschrieben, aus welchem Makrîzî (482) für sein *Liber monitionum* vieles entnahm, was er für sein eigen ausgiebt; indess bemerkt er doch in seinem *Monile*, dass er die Collectaneen des Auḥadî benutzt habe. *Quatremère* zu **Makr. I. p. XIII.**

459. Abul-Ḥasan 'Alî ben el-Ḥasan *Ibn Wahhâs* el-Chazragî der Genealog, gest. im J. 812, schrieb

drei verschiedene Geschichten von Jemen, **Hagi 2344**: 1) nach den Jahren, 2) nach den Dynastien *Institutio sufficiens de praefectis Jemanae ejusque incolis tempore Islamismi*. **Lugd. 805.** Die Abschnitte 6 bis 12, fast $\frac{2}{3}$ des Ganzen, handeln über die Geschichte der Dynastie der Banu Rasûl und diese oder eine noch weitere Ausführung enthält auch **Ind. Off. 710** mit dem besonderen Titel *Monile margaritarum de historia dynastiae Rasulidarum*. **Hagi 2148.** — 3) Nach den Namen alphabetisch *Vestis pretiosa principum temporis de classibus procerum Jemanae*, besonders aus dem Werke seines Lehrers Bahâ ed-dîn el-Gundî (399a) genommen, mit einer Einleitung das Leben Muḥammeds und der Chalifen enthaltend. **Lugd. 868.**

460. *Abul-Walîd* Muḥammed ben Muḥammed ben Maḥmûd *Ibn*

Schiḥna Zein ed-dīn el-Ḥalebi geb. im J. 749, Cadhi der Ḥanefiten zu Haleb, starb im J. 815.

1) *Hortus prospectuum de historia priorum et ultimorum*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidā (398) fortgesetzt bis zum J. 806, geschrieben auf Veranlassung des Präfecten von Ḥaleb el-Malik el-muajjid 'Imād ed-dīn Muḥammed b. Mūsā aus der Familie der ehemaligen Fürsten von Hamāt. *Ḥaǧi 6601. 11616. Gotha 1573. Berl. Wetz. I. 10. s. J. Gottwaldt, Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'hist. univ. d'Aboulféda; im Journ. As. Série IV. T. 8. p. 510.* — Das Werk ist in der Bulaker Ausgabe des *Ibn el-Athīr* Bd. 7—9 am Rande abgedruckt. Eine Latein. Übersetzung von *Diego de Velasquez* ist nicht gedruckt, eine Engl. von *Hunter* ist von den Herausgebern der *Universal History, London 1759 (Vol. I. p. 11)* benutzt worden. — 2) Eine nochmalige Abkürzung erhielt den Titel *Expetita*.

461. Sein Sohn, der mit ihm häufig verwechselt wird, Abul-Fadhl Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Schiḥna Muḥibb ed-dīn el-Ḥalebī* lebte in Cāhira. war dort mit Unterbrechungen vom Schawwāl 866 bis zum J. 876 Obercadhi der Ḥanefiten, dann Scheich el-Islām und starb im J. 890. **Sujūti II. 111.**

1) Da der erste Abschreiber des Werkes seines Vaters dasselbe in Unordnung gebracht und willkürlich hier Auslassungen, dort Zusätze zu machen sich erlaubt hatte, stellte Abul-Fadhl die Ordnung her und schrieb dazu einen Commentar *Oblectamentum spectatorum in Horto prospectuum*. *Ḥaǧi 6601. 13756.* — 2) *Margaritae selectae de historia Halebi*. *Br. Mus. 944. 1329* mit zwei Vorreden aus zwei verschiedenen Werken. *Lugd. 814. 815. Ref. 13. Gotha 1724. Cambr. Prest. p. 22. 18. Wien 899.* Auszüge von *A. v. Kremer* in den Sitz.-Ber. d. Akad. zu Wien, phil. hist. Cl. Bd. 4. 1850. S. 125. — Wegen des gleichen Titels wird diese Schrift mit der des 'Alī el-Gibrīnī (480) verwechselt.

462. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alā ed-dīn *Ibn Ḥiǧǧi* Schihāb ed-dīn el-Sa'dī el-Dimaschkī el-Schāfi'ī geb. im Muḥarram 751, zeigte schon früh die Neigung zu wissenschaftlichen Studien durch Auswendiglernen der juristischen Lehrbücher; ausser von seinem Vater wurde er von Schams ed-dīn Ibn Cadhi Schuhba († 782, Bahā ed-dīn Muḥammed el-Subkī († 777) und anderen Gelehrten in Damascus unterrichtet; in der Grammatik war Abul-'Abbās Aḥmed el-'Unnābī († 776) sein Lehrer. Er wurde einer der ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit in ganz Syrien;

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

F

er war sehr geschickt darin, auf die richterlichen Erkenntnisse mit kräftigen Zügen die verschlungenen Aufschriften zu machen. Seine genauen Untersuchungen und sein scharfes Urtheil sind zum Sprüchwort geworden; er starb im Muḥarram 816. **Schuhba.**

1) Fortsetzung der Chronik des Ibn Kathīr (434); sie beginnt in dem J. 741 und erzählt die Begebenheiten jedes Monates bis zum J. 760, dann fährt sie im J. 769 fort bis kurze Zeit vor seinem Tode. Auf den Wunsch des Verf. hat Takī ed-dīn Ibn Cadhi Schuhba (486) die fehlenden Jahre 760 bis 768 ergänzt, die neuesten Ereignisse in Ägypten und anderen Ländern nachgetragen und bis zum J. 840 fortgeführt in 7 starken Bänden, die er nachher etwa auf die Hälfte abkürzte. **Schuhba. Ḥaǧi 2083. 9036.** — 2) Fortsetzung des Anhanges zu der Chronik des Dsahabī (410). **Paris 642.** — 3) *Vetusta academiarum historia* über die Gründer der höheren Unterrichtsanstalten, die damit verbundenen Dotationen und ihre Lehrer bis auf die jüngste Zeit; Ibn Schuhba besass davon einige Hefte und nennt es ein vortreffliches Buch, das von vielfachen Forschungen zeugt. — 4) Ein alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer.

463. Abu Bekr ben el-Ḥusein ben Muḥammed Zein ed-dīn el-Kureschī el-Othmānī *el-Marāǧi* el-Schāfi'ī geb. im J. 728 liess sich in Ṭeiba (d. i. die anmuthige Stadt, Name für Medina) nieder, wurde hier Cadhi und starb im J. 816. **Schuhba.**

Accurata defensionis expositio in describendis domicili demigrationis (i. e. Medinae) signis, Geschichte von Medina nach Ibn el-Naǧǧār (327) und Gamāl ed-dīn el-Maṭarī (405), deren Reinschrift er im Ragab 766 beendigte. **Ḥaǧi 2302. 2713. Bodl. 769. 852.**

464. Abul-Ṭāhir Muḥammed ben Ja'cūb ben Muḥammed ben Ibrāhīm Maǧd ed-dīn el-Schirāzī *el-Fīrūzābādī* el-Schāfi'ī geb. im Rabī' II oder im Gumādā II 729 zu Kārizīn, einem Städtchen in der Nähe von Schīrāz, wohin sein Vater aus Fīrūzābād übergesiedelt war, soll von dem auch in Fīrūzābād gebornen grossen Rechtslehrer Abu Ishāk el-Schīrāzī abstammen, während andere angeben, dass dieser nicht verheirathet gewesen sei. Den ersten Unterricht erhielt er in seinem Geburtsorte von seinem Vater, dann seit seinem 8. Jahre in Schīrāz, Wāsiṭ, Bagdad und Damascus, indem er sich besonders dem Sprachstudium und den Traditionen widmete und in diesen Fächern die vorzüglichsten Lehrer hörte. Unter diesen war Takī ed-dīn 'Alī el-Subkī,

welchen er im J. 750 auf einer Reise von Damascus nach Jerusalem begleitete; hier brachte er mit Unterrichten und schriftstellerischen Arbeiten 10 Jahre zu, worauf er sich nach Cáhira begab, wo er die Bekanntschaft der berühmtesten Gelehrten machte, wie Çalâh ed-dîn el-Çafadhí (423), Gamâl ed-dîn el-Isnawí (432), Bahâ ed-dîn Ibn 'Okeil († 769), Gamâl ed-dîn Ibn Hischâm († 762) u. A. Er bereiste dann die nördlichen und östlichen Länder und besuchte Klein-Asien und Indien. Zu Mekka und Medina, wohin er oft als Pilger kam, hatte er eigene Häuser bauen und zu Schulen einrichten lassen, in denen die von ihm angestellten Lehrer unterrichteten, während er in fernen Ländern umherreiste. Ums J. 790 traf er in Schíráz mit Tímur zusammen, welcher ihn sehr ehrenvoll empfing und reich beschenkte; darauf wandte er sich nochmals nach Indien und als er im J. 791 von da nach Mekka zurückkam, war dort der Cadhi Gamâl ed-dîn Muḥammed el-Reimí soeben gestorben und el-Malik el-aschraf Ismá'il ben 'Abbâs, Sultan von Jemen, ernannte ihn zu dessen Nachfolger und nach dem Tode des Abu Bekr Ibn Agil im J. 795 zum Obercadhi von Jemen mit dem Wohnsitze in Zabíd. Er machte von hier noch öfter die Pilgerfahrt, vollendete in dem von ihm auf dem einen Ende des Rennweges bei el-Çafâ erbauten Hause sein grosses Lexicon und hatte gewünscht, hier sein Leben beschliessen zu dürfen; allein der Sultan gab vor, seinen Rath nicht entbehren zu können, er musste nach Zabíd zurückkommen und starb hier am 20. Schawwâl 817. **Schuhba.**

1) *Liber felicitatum*, Lebensbeschreibung des Propheten. **Hâgi 7174. Recur. 1719.** — 2) *Odor ambari de natalibus optimi creatorum i. e. Muhammedis.* **Hâgi 13930.** — 3) *Scala altissima de classibus Schâfi'itarum.* **7900. 11812.** — 4) *Scala perfecta de classibus Hanefitarum.* **7895. 11820.** — 5) *Elegantiae secretae de nobilioribus Hanefitarum.* **1133.** — 6) *Portio sufficiens de vitis Imamorum grammaticae et lexicologiae.* **1915.** — 7) *Viridiarium observatoris de biographia Scheichi Abd el-kâdir.* **6691.** — 8) *De praestantiis urbis Tâif.* **113.** — 9) *De praestantia vallis Miná.* **2317. 14272.** — 10) *Historia urbis Meru.* **2306.** — 11) *Oblectamentum ingeniorum de historia Içpahânae.* **13660.** — 12) *Quod scriptura par, situ diversum est*, Compendium des *Muschtarik* des Jâcût. **11354.** — 13) *Liber de lexicologia radians*, **11020**; nach der Anlage würden dies 100 (*mille* ist Schreibfehler) Bände ge-

worden sein, nur fünf waren ausgearbeitet, dann erschien in kürzerer Fassung 14) *Oceanus ambiens*, 9343. *The Kamoos, or the Ocean; en Arabic Dictionary. Calcutta 1817.* — *Cahira 1281 (1864)*, und öfter. — Vergl. *Ḥaǧi Index Nr. 5209.*

465. Abu Abdallah Muḥammed ben Abu Bekr ben Abd el-'azîz 'Izz ed-dîn Ibn 'Gamd'a el-Kinânî el-Schâfi'î geb. im J. 759 zu Ḥamât wurde als Arzt und Lehrer der Medicin und Philosophie in Cāhira berühmt und starb im J. 819 an der Pest. **Schuhba. Sujûti I. 252.**

Er hat gegen 200 Abhandlungen geschrieben über Traditionen, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Philosophie, Philologie, Reit- und Fechtkunst, und *Flos horti*, Auszug aus *Hortus novus* der Lebensbeschreibung des Propheten von el-Suheili (272). **Ḥaǧi 6572. 14030.** — Vergl. *Index Nr. 4049.*

466. Abul-ʿAḡā Chalîl ben Muḥammed ben Abd el-raḥman *Çaldāh ed-dîn el-Akfahsî* aus der Stadt Akfahs (Akfaç) in der Provinz Bahnesā in Oberägypten geb. im J. 760 oder 763, Traditionsgelehrter in Cāhira, starb im J. 821. **Huff. XXIV. 2. Sujûti I. 167.**

Chronicon. Ḥaǧi 2244.

467. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alî ben Aḥmed *Schihāb ed-dîn el-Calcaschandî* el-Miçrî el-Schâfi'î aus einer Gelehrtenfamilie in Cāhira, welche aus Calcaschanda, einem Städtchen drei Parasangen von Cāhira im Gebiete von Caljūb stammte, starb im J. 821. **Schuhba.**

1) *Summus studii terminus de cognitione genealogiarum Arabum*, ein mässiger Band geschrieben mit Benutzung des Werkes seines Vaters *Torques margaritarum de recensendis Arabum hujus temporis tribubus*, alphabetisch. **Ḥaǧi 14070. 9556. Cambr. Prest. pag. 2. 6.** — 2) *Summa studia philologica de cognitione tribuum Arabum*, Genealogie und Geschichte der Arabischen Stämme vor Muḥammed, worin ein alphabetisches Verzeichniss derselben vorkommt. **Ḥaǧi 14062. Br. Mus. 341. 342;** das alphab. Verzeichniss wurde in eine genealogische Übersicht umgearbeitet und auf die Chalifen und Sultane ausgedehnt von *Abul-Fauz Muḥammed Amin el-Suweidî* unter dem Titel *Aurum liquefactum de notitia tribuum Arabum*. **Br. Mus. 957.** — 3) *Aurorae prima lux lusciosi de arte eleganter scribendi*, Anweisung zur stilistischen Abfassung von Aufsätzen und Berichten besonders für Ägyptische Verwaltungs-Beamte, zugleich über Geographie, Geschichte, Landescultur u. s. w. von Ägypten und den Syrischen Provinzen, 10 Abtheilungen in 7 Bänden. **Ḥaǧi 7710. Bd. 1. 2. 7. Bodl. 365. 366. 390. Bd. 4. Cambr. Prest. p. 54. 12.** — Abth. 2. Cap. 3 im Auszuge Gotha 1619, daraus die Geographie und Verwaltung von Ägypten nach dem Arab. des Abul-'Abbās el-Calcaschandî von F. Wüstenfeld. Gött. 1879.

468. Abu Nu'eim Ahmed ben Abdallah ben Badr Schihâb ed-dîn el-'Âmirî *el-Gazzî* el-Schâfi'î geb. im J. 760 zu Gazza, gest. im J. 822. **Schuhba.**

1) *Traditionarii in Bochario obvii.* — 2) Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358). **Hâgi 14298.** — Vergl. *Index Nr. 8336.*

469. Abu Zur'a Ahmed ben Abd el-rahîm *Wali ed-dîn el-'Irâkî* geb. im Dsul-Higga 762, Schâfi'itischer Rechts- und Traditions-Gelehrter in Cähira, folgte im Scha'bân 824 dem Galâl ed-dîn el-Bulkeinî als Obercadhi von Ägypten, bis er im Dsul-Higga 825 entlassen wurde, und starb am 27. Scha'bân 826. **Huff. XXIV. 4. Sujûti I. 167. II. 105. Schuhba.**

Necrologus, von seinem Geburtsjahre anfangend.

470. Gamâl ed-dîn Ahmed ben 'Alî ben el-Husein ben 'Alî *Ibn 'Inaba* d. jüngere ben 'Alî ben Ma'add ben 'Inaba d. ältere*) in directer Linie von 'Alî ben Abu Tâlib abstammend, starb im J. 828.

Columen studiosi de genealogia familiae Abu Tâlib, dem Kaiser Timur überreicht. **Hâgi 8325. Gotha 1753. Br. Mus. 346^v.** Denselben Titel hat **Paris 636.**

*) *عنبه* ist in der Aussprache *'Anba* als Name mir nicht bekannt, *'Inaba* kommt einige Male vor, wie in »der Brunnen des Abu 'Inaba« eine Meile von Medina, wo Muhammed seine Schaar zum Auszuge nach Badr musterte, **Jâcût I. 434. Câmus I. 117;** einige lesen *عنبه* *'Otba Jâcût III. 735*, was dann leicht weiter in den häufigeren Namen *عقبه* *'Oeba* übergehen konnte, wie bei **Hâgi** und in dem Codex des **Br. Mus.** Die angegebenen 24 Generationen von 'Alî bis auf den Verf. passen zu dem Zeitraume von 800 Jahren. Die Veränderung in *'Otba* liegt schon offenbar in dem Namen (eines jüngeren Verwandten) vor, Schihâb ed-dîn Ahmed ben el-Husein ben 'Otba el-Halebî, welcher das genannte Werk in einen Auszug brachte. **Hâgi 8325.**

471. Abu Abdallah Muhammed ben 'Atâallah ben Muhammed *Schams ed-dîn el-Herawî* el-Râzî el-Schâfi'î geb. ums J. 765 zu Herât, studirte hier und in Damascus und machte dann Reisen in Syrien, bis er sich in Jerusalem niederliess, wo ihm der Emir Nîrûz, Statthalter von Haleb, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Professur an der Hochschule Çalâhîa verhalf. Der Sultan von Ägypten el-Malik el-muajjid, welcher im Scha'ban 815 die Regierung übernommen hatte, berief ihn nach Cähira und ernannte ihn im Gumâdâ I 821 zum Obercadhi. Da das Ränkespiel damals unter den obersten Beamten

recht im Gange war, fand man schon bald nachher am 1. Scha'bân in einer Versammlung, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ein Blatt mit einigen an ihn gerichteten Versen, worin über die Cadhis Klage geführt und ein starker Ausfall gegen Schams ed-dîn »den Bruder aus Herât« gemacht wurde. Dieser blieb ganz ruhig dabei, während sein Vorgänger Galâl ed-dîn el-Bulkeinî aufstand und sich entfernte; man stritt lange darüber, wer der Verfasser der Verse sein möchte, es kam nicht an den Tag. Schams ed-dîn wurde im Rabî' 822 wieder entlassen und kehrte nach Jerusalem zurück. Im Dsul-Ca'da 827 wurde er von el-Malik el-aschraf Barsabâi wieder nach Cáhira berufen und zum Geheimsecretär und Obercadhi ernannt bis zum Ragab 828, und nachdem er dann die Pilgerreise gemacht hatte, begab er sich wieder nach Jerusalem, wo er den Wissenschaften oblag und im Dsul-Higga 829 starb. Eine hohe Schule, welche er bauen liess, blieb unvollendet. **Sujûti II. 105. Schuhba.**

1) *Summa historiae Persarum.* — 2) *Commentarius in Muslimi corpus traditionum.*

472. Abu Bekr ben Muhammed ben Abd el-mûmin *Takî ed-dîn el-Hiçnî* el-Dimaschkî el-Schâfi'î*) geb. im J. 752, ein fruchtbarer Schriftsteller im theologisch-juristischen Fache, starb im J. 829. **Schuhba.**

*) el-Hanbalî bei **Hâgi 7313** ist unrichtig.

Oppressio animarum et incantamentum desperati, Anekdoten und Wundererzählungen aus dem Leben des Propheten und der Chalifen. **Hâgi 9589. Bodl. 767. Gottha 1590.** — Vergl. **Hâgi Index Nr. 8774.**

472a. Muhammed ben Ibrâhîm *Badr ed-dîn el-Baschtakt* in Cáhira, starb im J. 831.

1) *Centrum Complexus philologorum Granatae.* Auszug aus den Biographien des Lisân ed-dîn (439), von Ibn Tûlûn (523) erwähnt. **Berl. 1184.** — 2) *Classes Poëtarum.* **Hâgi 7901.**

473. Abul-Tajjib Muhammed ben Ahmed ben 'Alî ben Abd el-raḥman *Takî ed-dîn el-Fâst* geb. im J. 775, gest. im J. 832. **Huff. XXIV. 6.**

Sanatio cupidinis, historia terrae sanctae. **Hâgi 7806.** Die Chroniken der

Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld*. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâsi*, wo ausführliche Nachricht über den Verf. und seine Schriften gegeben ist.

474. Abul-Cheir Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed el-Kureschí el-Dimaschkí *Ibn el-'Gazarí* hatte die Coran- und Traditions-Wissenschaften studirt und war zu seiner Zeit der beste Kenner der zehn Coran-Recensionen; mit Jurisprudenz hatte er sich nicht beschäftigt. Er begab sich zu Bâjazíd, wurde von ihm ehrenvoll aufgenommen und stiftete durch seinen Unterricht in den Griechischen Städten grossen Nutzen. Bei dem Vordringen Timurs nach Kleinasien und nachdem Bâjazíd am 27. Dsul-Higga 804 geschlagen, gefangen genommen und bald darauf getödtet war, ging Ibn el-'Gazarí mit Fihûr nach Persien, wurde Cadhi von Schîrâz und lehrte seine Wissenschaften mit grossem Beifall und Erfolg, bis er im J. 833 starb. **Huff. XXIV. 5.**

1) *Chronicon Ibn el-'Gazarí*, Abkürzung der Chronik des Dsahabí (410) und Fortsetzung bis zum J. 798. **Hagi 2078. 2195. 2220.** — 2) *Liber memorialis viro-
rum doctorum de principiis scientiae traditionariae*. Er spricht hierin von den Vor-
zügen der Traditionswissenschaft, beklagt, dass das Studium derselben in Kleinasien
so wenig beachtet sei, nennt seine Lehrer, beschreibt seine Reise durch Mâwarânnahr
und einen längeren Aufenthalt in dem Städtchen Kaschsch im J. 806 um dort die
Traditionen zu lehren. **Hagi 2834.** — 3) *Doctrina de nativitate Muḥammedis*, **Hagi
3093**, nachher in ein Compendium über das Leben Muḥammeds 4) *Cognitio doctrinae
de nativitate Muḥ.* zusammengezogen. **8112.** — 5) *Classes Lectorum Corani* in zwei
Ausgaben a) *Summus terminus*, das umfassendste Werk dieser Art, b) *Meta summi
termini* ein Compendium. **7915.** — Vergl. *Index Nr. 8086.*

475. *Carah Ja'cûb* ben Idrís el-Rûmí el-Caramâní, Hanefitischer Rechts- und Traditionsgelehrter, starb im J. 833.

Splendor historiarum, Geschichte der alten Propheten, Muḥammeds, seiner Begleiter und deren nächster Nachfolger, der Imame und zum Schluss des Gazzâlî. **Hagi 788. Cambr. Palm. p. 88. Paris Fl. 62.**

476. *Naǧm ed-dîn* Omar ben Muḥammed *Ibn Fadḥ* el-Schâfi'í el-'Alewí el-Mekki, ein Schüler des Fâsí (473) starb im J. 835.

Donatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka, von Cuṭb ed-dîn (534) S. 9 unter seinen Quellen genannt. **Hagi 57.**

477. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Abu Bekr ben 'Halíl el-*Ṭabarâni* d. i. aus Tiberias, starb im 'afar 835.

Zusätze zu der Geschichte des Ibn Kathîr (434). **Paris Suppl. 814**, die Jahre 617 bis 738; Franz. Übers. von *Cl. Bérault*, dem Nachfolger Herbelots am College de France, *Bibl. nat. fonds franç. Nr. 9050*.

478. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Muḥammed ben Chalil *Burhân ed-dîn el-Halebi* gen. *Sibt Ibn el-'Agamî* auch *Ibn el-Câf* aus Tripolis in Syrien, ein Zuhörer des Ibn Mulakkin (452), als dieser in Jerusalem war, ohne Zweifel der erste Traditionslehrer seiner Zeit im Gebiete von Haleb, starb am 26. Schawwâl 841. **Huff. XXIV. 9.**

1) *Lux lucernae* Commentar zu der Lebensbeschreibung Muḥammeds des Ibn Sajjid el-nâs (400). **Hâgi 8449. 14050. Berl. Spr. 124. 125. Paris Fl. 55.** — 2) *Status aemulatione dignus, de cognitione eorum, qui confusionis accusantur. 982.* — 3) *Expositio nominum eorum, qui in afferendis traditionum testimoniis haud satis versati sunt. 2417. Bodl. II. 379.* — 4) *Liber memorialis, quo studiosus eos cognoscit, qui tempore paganismi simul et Muḥammedis vixisse dicuntur. 2827.* — 5) *Vita Abul-Fath el-Ja'muri.* — Vergl. *Index Nr. 2274.*

479. *Çâlih* ben Jahjá *Ibn Buhtur* aus der Familie der Banu Buhtur, welche seit dem J. 542 mit dem Titel von Emiren die Gebirgsgegend Hurrab nahe bei Beirût inne hatten, starb nach dem J. 840.

Historia urbis Beirût mit Urkunden aus dem Familien-Archiv bis zum J. 828. **Paris 821.**

480. Abul-Ḥasan 'Alî ben Muḥammed ben Sa'd 'Alâ ed-dîn (Schams ed-dîn) el-Gibrîni el-Schâfi'î gen. *Ibn Chaṭṭb el-Nâqiria* d. i. Sohn des Predigers an der Hochschule Nâqiria aus Gibrîn einem grossen volkreichen Dorfe zwei Parasangen von Haleb, geb. im J. 774, gest. im J. 843. *Hamaker, Spec. catal. p. 237.*

Margaritae selectae, complementum historiae Halebi, Biographien berühmter Männer zu Haleb, alphabetisch. **Hâgi 1877**; als Einleitung eine Topographie von Haleb, **Br. Mus. 436²**; ein Band mit den Namen ح bis ع **Gotha 1772.** Vergl. **Br. Mus. pag. 599** und oben (461).

481. *Abd el-raḥman* ben Muḥammed ben 'Alî ben Aḥmed *el-Bastâmî* el-Ḥaneffî bekam den Namen el-Ḥurûfî von der Fertigkeit solche Buchstaben *hurûf* anzuwenden, welche mit verschiedenen Punkten den Wörtern einen verschiedenen Sinn geben und dadurch Räthsel zu

bilden, **Ḥaġi 3030. 3041**, oder sie zu cabbalistischen Zwecken, bei Talismanen und Geheimmitteln anzuwenden. Er starb im J. 845.

1) *Margaritae de eventis et virorum illustrium vitis* **Ḥaġi 5032** in **Lugd. 769** kurz *Obitus ad ordinem annorum* betitelt, Necrologe berühmter Personen von Muhammed bis zum J. 700, dem Sultan Murād Chān in Brusa im J. 835 dedicirt. — 2) *Ordo incessus de historiis Chalifarum et Sultanorum*, **Ḥaġi 13871**, ein historisches Compendium von Muhammed bis zum J. 806. — 3) *Historiae elegantes et monumenta mirabilia* im Scha'bān 835 geschrieben. **Ḥaġi 3724**. — 4) *Illustratio viarum luminum et recognitio pulchritudinum secretorum*, eine Chronik, welche ganz in jenen räthselhaften mehrdeutigen Worten geschrieben ist, im J. 839 verfasst. **3745**. — 5) *Adnotationes utiles*, Auswahl aus Nawāwis (355) Biographien. **3772**. — 6) *Viri-diarium cultorum Dei de benemeritis Quorum abstinentium*. **6655**. — 7) *Excitatio spirituum in hortis gaudiorum*, mystisch im J. 844 geschrieben. **450. Lugd. 2268**. — 8) *De situ Ka'bae et de Kibla* zur Begründung seiner mystischen Lehre, im J. 845 geschrieben. **Lugd. 2270**.

482. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alī ben Abd el-kādir ben Muḥammed el-Ḥuseinī *Takt ed-dīn el-Makrizī* *) führte diesen Namen von Makriz oder Makāriza, einer Vorstadt oder Hauptstrasse von Ba'labekk, wo sein Grossvater Muhji ed-dīn Abd el-kādir, ein Ḥanefitischer Traditionsgelehrter, gewohnt hatte, welcher dann nach Damascus gezogen war. Der Sohn desselben 'Alā ed-dīn 'Alī kam nach Cāhira, versah die Stelle eines Cadhi und Secretärs zur Unterfertigung der Regierungs-decrete, verheirathete sich im J. 765 mit Asmā, einer Tochter des Scheich Schams ed-dīn Muḥammed Ibn el-Çāġ, welche damals erst 18 Jahre alt schon die zweite Ehe einging, und sie gebar im J. 766 den Abul-'Abbās Aḥmed. Er wurde im Ḥanefitischen ** Glaube erzogen und erhielt den ersten Unterricht von seinem mütterlichen Grossvater dem Ḥanefiten Ibn el-Çāġ († 777) und Burhān ed-dīn el-Āmidī († 797);

*) Er selbst schrieb seinen Namen *el-Makrizī*, der aus Makriz her stammt, **Lugd. 2657**; einmal hat er sich *Ibn el-Makrizī* genannt, **Gotha 1652**, wobei indess auffallend ist, wie Jemand von sich selbst sagen kann »der bekannt ist unter dem Namen« Ibn el-Makrizī; es scheint dies ein Flüchtigkeitsfehler zu sein und er schreibt **Gotha 1771** richtiger »dessen Vater unter dem Namen Ibn el-Makrizī bekannt ist.«

**) Nur el-Sachāwī nennt den Vater einen Ḥanbaliten, während alle übrigen unstreitig richtig angeben, er sei ein Ḥanefit gewesen.

sein Vater starb schon im J. 779 und als er sich den Traditions- und Rechts-Wissenschaften zuwandte und vorzüglich Schâfi'itische Lehrer hörte, wie 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Kawîk († 790), Naḡm ed-dîn 'Alî Ibn el-Chaschschâb, Sirâḡ ed-dîn Omar el-Bulkeinî († 805), Zein ed-dîn el-'Irâkî (453), Nur ed-dîn 'Alî el-Heithamî († 808) u. A., trat er nach beendigten Studien im J. 786 zum Schâfi'itischen Bekenntniß über und wurde ein heftiger Gegner der Ḥanefiten, zeigte jedoch eine Hinneigung zu der Sekte Dhâhiria (202). Im J. 787 machte er die Pilgerreise und hörte in Mekka noch die berühmtesten Schâfi'itischen Lehrer wie Gamâl ed-dîn Ibrâhîm el-Umjûţî († 790), Kamâl ed-dîn Muḥammed el-Nuweirî († 786) u. A. Nach seiner Rückkehr erhielt er eine ähnliche Stelle wie sein Vater als vicarirender Cadhi und Secretär, versah den Posten eines Polizeimeisters vom 21. Raḡab bis 1. Dsul-Ca'da (oder 10. od. 26. Dsul-Ḥiḡga) 801 und noch einmal im folgenden Jahre und wurde nach einander Prediger an der Moschee des 'Amr und der hohen Schule des Sultans Ḥasan, Vorsteher der Moschee des Ḥâkim und Lehrer der Traditionen an der Muajjidia für Muḥibb ed-dîn Naḡrallah, welcher in die Ḥanbalitische Abtheilung der Schule übertrat. Nach Damascus kam Macrîzî zuerst im Gefolge des Sultans el-Malik el-nâḡir Farāḡ im J. 810, dann öfter, und er wurde hier im J. 811 Curator der Legate an der Calânisia und am Nûrischen Krankenhause und Professor an der Aschrafia und Icbalia; aber die Stelle eines Cadhi von Damascus schlug er aus. Nach Câhira zurückgekehrt, widmete er sich der Schriftstellerei und wurde der berühmteste Geschichtschreiber Ägyptens. Im Jahre 834 machte er mit seiner Familie die Pilgerreise nach Mekka und hatte mit der Carawane einen Überfall der Beduinen-Araber zu bestehen; erst im J. 839 kehrte er zurück und starb nach einer langwierigen Krankheit am Donnerstag den 27. Ramadhân 845^{*)} und wurde auf dem Begräbnissplatz der Çufiten vor dem Siegesthore begraben. *Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2. Éd. T. I. p. 112. Hamaker, Spec. catal. p. 207.*

*) Sujûţî I. 255 hat das Geburtsjahr 769, das Todesjahr 840, beides unrichtig; andere Angaben des Datum vom 16. oder 29. Ramadhân passen nicht zu dem Wochentage.

- 1) *Liber admonitionum et considerationis de historia territoriorum et monumentorum*, Geographie und Geschichte von Ägypten mit besonderer Rücksicht auf die Topographie von Fustât und Cähira. Hagi 2312. 4735. 13346. Lugd. 826—828. Gotha 1675—1682; gedruckt Bûlâk 1270 (1853) 2 Bde. Fol. Auszüge von Langlès, *Descript. hist. du canal d'Égypte*, in den *Not. et Extr. T. VI. p. 320*, auch besonders gedruckt. — *Hist. du Khalifat de Hakem — le canton de la Timbalière — de l'Ère des Juifs et de leurs Fêtes* in de Sacy, *Chrest. T. I. p. 93—369*. — *Origine des Khalifes fatémities — Descript. des rues du Caire — des armes sous la dynastie turque* daselbst *T. II. p. 88—190*. — H. J. Wetzer, *restitutio verae chronol. una cum specimine hist. Coptorum a Makrisio arabice scriptae. Francof. 1827*. — *Historia Coptorum* ed. Wetzer. Solisbaci 1828. — *Macrisi's Gesch. d. Copten* von F. Wüstenfeld. Gött. 1845. — *Takyoddini Ahmedis al-Makrisii Narratio de expeditionibus adversus Dimyatham* ed. H. A. Hamaker. Amstelod. 1824. — Abkürzungen des grossen Werkes sind von Abul-Ma'rûf Ahmed el-Hanefî Gotha 1683 und von Abul-Surûr Muhammed el-Çiddikî el-Schâfi'î Lugd. 829. Paris 802. — 2) *Monile gemmarum cistellarum de historia urbis Fustât*. Hagi 2312. 8184. — 3) *Ezhortatio orthodoxorum ad historiam Chalifarum Fatimidarum*. Hagi 62. Gotha 1652 Autograph; daraus in Kosegarten, *Chrest. ar. p. XVII u. 115* die Ankunft des Chalifen el-Mu'izz in Cähira. — 4) *Incessus ad cognitionem dynastiarum regum*, eine grosse Chronik vom J. 577 bis 844. Hagi 7240. Bodl. 688. 751. 724. II. 140. Paris 672—674. Gotha 1620. Cambr. Pr. p. 10, 50. Vatican; daraus *Événemens de l'année 796* in de Sacy, *Chrest. T. I. p. 484—498*. — *Hist. des Sultans Mamlouks par Makrisi trad. par Quatremère. T. I. P. 1. 2. Paris 1837—40. T. II. P. 1. 2. 1842—44*. — 5) *Liber Chronicorum Aegypti magnus prae habitus*, Lebensbeschreibungen aller Fürsten und berühmten Männer, welche in Ägypten lebten, alphabetisch auf 80 Bände berechnet, von denen er aber nur 16 ins Reine schrieb; 3 Bde. Lugd. 870, ein Band Paris 675, sämmtlich autographisch. s. *Découverte de trois Volumes du Mocaffâ d'al-Makrisi* in Dozy, *Notices sur quelques Mss. Ar. Leyde 1847—51*. — 6) *Margaritae monilium pretiosae de biographiis illustrium virorum utilibus*, biographische Nachrichten über berühmte Zeitgenossen, alphabetisch. Hagi 5001. Gotha 1771 Autograph enthält die Namen mit ⲥ und einen Theil von Ⲅ. — 7) *Compendium memoriale historicum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 270 d. H. Paris 796; der hier vorkommende Vorname Abu Bekr anstatt Abul-'Abbâs macht es zweifelhaft, ob dies Werk unserem Makrisî angehört, zumal da es von keinem seiner Biographen genannt wird. — 8) *Margarita lucida de historia regni Islamitici* vom Tode Othmans bis el-Musta'çim den letzten Abbasiden. Cantabr. Pr. p. 2, 5. — 9) *Collectio rerum utilium et profluvium observationum gratarum*, 60 Bände vermischten historischen Inhalts, auch *Liber memorialis* genannt. Hagi 2045. 11453. —

10) *Deliciae aurium de affinitate et suppellectili prophetarum* in 6 Bden., worüber er in Mekka Vorträge hielt. **Hägi 1248. Gotha 1830.** — 11) *Notitia de genere humano* über die Arabischen Stämme und die Verwandtschaften des Propheten, 4 Bde. mit einem Bande Einleitung. **Hägi 4680.** — 12) Ein Sammelband **Lugd. 2408** und zu **Paris** enthält kleine Abhandlungen und Aufsätze vermischten Inhalts; nach der Reihe des ersteren, der theils autograph, theils von dem Verf. revidirt ist, s. *Dozy, Notices pag. 17*: a) *Particulae aureae monilium colli de historia numorum.* **Hägi 7436. Lugd. 854. Escur. 1766.** *al-Makrizi hist. monetarum Arab. c. Cod. Escur. edita ab O. G. Tychsen. Rostochii 1797. Traité des Monnoies Musulmanes, traduit de l'arabe de Makrizi par A. J. Silvestre de Sacy, in dem Magasin encycl. par Millin, 2. Année T. VI. 1797. p. 472. 3. Année T. I. p. 38; wieder abgedruckt mit Verbesserungen des Tychsenschen Arab. Textes und einer Notice de quelques Monnoies Arabes et des Monnoies de Tunis, d'Alger et de Maroc vermehrt, Paris 1797.* — b) *Liber ponderum et mensurarum legalium.* **Hägi 1479,** nur **Lugd. Takieddin Almakrizi tract. de legal. Arab. pond. et mensur. ed. O. G. Tychsen. Rostoch. 1800.** — c) *Dissertatio subtilis et donum pretiosum de cupiditate animarum praestantium servandae sibi bonae famae,* nur **Lugd.** — d) *Lux iter nocturnum facientis de cognitione historiae Tamimi el-Dâri.* **Hägi 7837. Br. Mus. pag. 669.** — e) *Liber dono datus de admiranda apum arte.* — f) *Gemma pretiosa de historia provinciae Hadhramaut mirabili,* in Mekka nach Erkundigungen von Pilgern aus Hadhramaut geschrieben. **Hägi 7959. 2344. Cambr. Pr. p. 5, 16.** Probe in *Rink und Vater, arab. syr. Leseb. S. 101. Maqrizii „de valle Hadhramaut“ libellus arabice editus et illustr. a Paul Berlin Noskowsky. Bonnae 1866.* — g) *Expositio et explanatio accuratior familiarum Arabicarum, quae in Aegypto sedem habent.* **Hägi 2000.** *el-Makrizi's Abhandl. über die in Ägypten eingewanderten Arab. Stämme, hgg. von F. Wüstenfeld. Gött. 1847, aus den Göttinger Studien.* — h) Über den Ausspruch Muhammeds *Precautiones noctis binae binae* auf Veranlassung eines Streites mit einem Hanefitischen Fakih geschrieben. — i) *Quomodo comparare tibi possis gratiam Dei et comestum ad vitam futuram supplicando exitum bonum,* mit Bezug auf Sure 12, 102: lass mich als Muslim sterben und zu den Heiligen kommen. **Hägi 5533.** — k) *Proposita alta de cognitione corporum metallicorum.* **12666.** — l) *Accessus ad historiam regum Islamicorum, qui in terra Habessiniae regnarunt.* **Hägi 1242.** *Macrizi hist. regum Islam. in Abyssinia ed. Fr. Th. Rink. Lugd. Bat. 1790.* Quatremère beabsichtigte eine verbesserte Ausgabe. — m) *Cognitio privilegiorum, quae debentur familiae prophetarum praeter alios.* **Hägi 9888. Wien 890.** — n) *Aurum liquefactum de historia Chalifarum et Sultanorum, qui peregrinationem sacram fecerunt.* **Cambr. Pr. p. 5, 16** nur ein Auszug aus seinem grösseren Werke in fünf Theilen. **Hägi 5831.** — o) *Contentio et altercatio inter Omeijadas et Haschimidas.* **Hägi 3609. Wien 886. (Silv.**

de Sacy) *Hist. de la chute de la Dynastie des Ommiades et de l'avènement des Abbasides au Khalifat*, in dem *Magasin encycl.* 1806. T. III. p. 282. Vergl. Über den Ursprung des Familienhasses zwischen den Abbasiden und Omajjaden, von F. Wüstenfeld in d. Zeitschr. d. DMG. Bd. 7. S. 35. — p) *De condita Ka'ba delubro Mekkae sancto*, Auszug aus einem grösseren Werke. Von Ḥaǧi 761. 2317 ist nach dem Vorgange von Sachâwî *Indicium et institutio* als Titel voraufgesetzt, der zu der folg. Schrift gehört, welche dann Ḥaǧi nicht erwähnt. — q) *Indicium et nutus ad solvendum aenigma de aqua*. — r) *Expositio clara doctrinae de uno Deo*. Ḥaǧi 2443. Lugd. steht nur der Titel im Register, Paris enthält die Abhandlung selber. — s) *Remotio molestiae et curae in cognitione status musicae*. Ḥaǧi 535. Anstatt dieser Abhandlung hat Paris eine andere ohne Titel über die Hungersnoth und Pest im J. 808. — t) *Vitae Sultanorum in Magrib*, über Abu Ḥammû II. und seine Nachfolger in Tilimsân, nach Dozy's Vermuthung ein Artikel aus Nr. 6. — 13) *Recordatio ejus, quod traditum est de Omeijadis et 'Abbasidis*, was zum Lobe oder Tadel der beiden Familien überliefert ist und welche von beiden den Vorzug verdiene. Wien 887. — 14) *Fructificatio ingeniorum et judiciorum de emedullandis historiis virorum illustrium et Wezirorum*, von ihm selbst erwähnt in seiner Gesch. v. Ägypt. T. I. p. 443, 6. — 15) *Opitulatio gentis per amotionem moeroris*. Ḥaǧi 975. — 16) *Via effugii recta de peregrinatione valedictionis*. 7374*).

*) *Ibn Cuṭlûbugâ* (493) sagt, er habe bei seinen Biographien der Ḥanifiten ein *Liber memorialis* des Makrizî zu Grunde gelegt: ein solches Werk von ihm wird sonst nirgends erwähnt und Flügel vermuthet, es könne eine Jugendarbeit des Makrizî vor seinem Confessionswechsel gewesen sein, da er später als Gegner der Ḥanifiten ein solches wohl nicht mehr geschrieben habe. Nach meiner Ansicht konnte Makrizî die Sammlung von Materialien zu seinem grossen biographischen Werke Nr. 5, worin doch die Ḥanifitischen Gelehrten unmöglich ganz übergangen sein konnten, als *Liber memorialis* überschrieben haben und hieraus zunächst hätte dann Ibn Cuṭlûbugâ seine Nachrichten ausgezogen.

483. Tâǧ ed-dîn Muḥammed ben 'Alî ben Jûsuf *Ibn Mujassar* el-Cadhi el-fâdhil, ein Zeitgenosse Makrizî's und von diesem und von Sujûṭî viel benutzt.

1) Fortsetzung der Ägyptischen Geschichte des Musabbiḥî (181). Ḥaǧi 2312. Paris 801 A. — 2) *Historia Cadhiorum Aegypti*. Ḥaǧi 2279.

484. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Asîr* el-Jemenî geb. im J. 779 zu el-Fachria in Jemen erhielt dort den ersten Unterricht und studirte dann in el-Marâwia und Beit Ḥusein bei den berühmtesten Lehrern die Rechts- und Traditions-Wissenschaften. s. Flügel in d. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 527.

1) Auszug aus der Geschichte *Speculum principis* des Jâfi'î (429) im J. 823 beendigt. — 2) *Classes Imamorum Asch'aritarum* im J. 824 beendigt. — 3) *Gemma pretiosa de historia urbis Zabîd*, Auszug aus der Geschichte des Gundî (399a) mit Zusätzen und Fortsetzung bis zum J. 845.

485. Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed ben Husein *el-Schâtîbî* oder el-Schatîbî aus Schatiba in Spanien ums J. 850.

Margarita s. Compendium historiae temporis, Compendium der Universalgeschichte von Erschaffung der Welt bis zum J. 845. **Lugd. 771. Gotha 1575. Münch. 379. Paris 616. 762. 769.** Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy* in den *Not. et Extr. T. II. p. 124—163.*

486. Abul-Çidk Abu Bekr ben Aḥmed ben Muḥammed ben Omar *Takt ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadî el-Dimaschkî el-Schâfi'î, Neffe des Gamâl ed-dîn Jûsuf (444a), geb. im Rab' I 779, wurde Ober-Cadhi von Damascus und starb im J. 850 oder 851.

1) *Instructio in historia Muslimorum*, Nachrichten über berühmte Männer als Fortsetzung zu der Chronik des Dsahabî (410) von 10 zu 10 Jahren alphabetisch, **Ḥaġi 951. 2098**; die Jahre 691 bis 740 **Bodl. 721**; die J. 741—780 **Paris 643.** Auszug **Br. Mus. 1240¹.** — 2) Die Schâfi'itischen Gelehrten aus den J. 648—777 mit angehängter Übersicht der Chalifen und Sultane von Ägypten, aus der Geschichte des Ibn Ḥabîb ausgezogen. **Paris 859.** — 3) Ergänzung der Chronik des Ibn Ḥiġġî (462). — 4) *Classes Schâfi'itarum* bis zum J. (840) 837. **Ḥaġi 7900. Gotha 1763. Paris 861. Br. Mus. 370. 1298. Petersb. As. Mus. R. 209.** s. die *Academ. d. Arab.* von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1837. Auszug **Br. Mus. 1240². Gotha 1867³.** — 5) Auszug aus der Chronik von Damascus des Ibn 'Asâkir (267) und Birzâlî (349) mit Fortsetzung. **Ḥaġi 2218. 5837.** — 6) *Classes Grammaticorum.* **7929.** — 7) *Compendium historiae Traditionariorum.* **10860.** — Vergl. *Index Nr. 8769.*

487. Abul-Fadhl Aḥmed ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn Ḥaġar* *) *Schihâb ed-dîn el-'Ascalânî* el-Kinânî el-Schâfi'î geb. am 12. Scha'bân 773 zu Ascalon verlor früh seinen Vater und wurde von einem Verwandten erzogen. Noch nicht elf Jahre alt machte er im J. 784 die Pilgerreise

*) Die bisher unsichere Aussprache des Namens, ob Ḥaġr, Ḥoġr oder Ḥaġar (*Flügel* zu **Ḥaġi T. VII. p. 608 fg.**) wird unzweifelhaft für Ḥaġar entschieden durch das Versmass, den Reim auf *maġar* »Regen« und die Anspielung auf die Bedeutung »Stein«. **Huff. u. Suj. a. a. O.**

Nun weinen die Wolken über den Ober-Cadhi mit Regen,
und zerstört ist die Säule, welche errichtet war von Stein.

nach Mekka und war dort noch im folgenden Jahre; er widmete sich darauf dem Handelsstande, hatte indess eine Vorliebe für die schönen Wissenschaften und machte selbst gute Gedichte; dann aber wandte er sich mit Eifer zum Studium der Traditionen und ging nach Cáhira*), wo Sirág ed-dîn Bulkeiní, Ibn el-Mulakkin (452), Abd el-raḥím el-Trákí (453) u. A. seine Lehrer wurden; im J. 793 besuchte er auch die Hauptstädte von Oberägypten und Palästina. Im Schâ'bân 798 heirathete er eine Tochter des Armee-Inspectors Karím ed-dîn Ibn Abd el-'azíz, unternahm im folg. Jahre eine Reise nach Jemen, machte in Zabíd unter anderen die Bekanntschaft des berühmten Lexicographen Fírzábádí (464) und war im J. 800 zum zweiten Male zur Wallfahrt in Mekka. Er kam nach Cáhira zurück und reiste im J. 802 nach Damascus, wo er sich bis zum 1. Muḥarram 803 aufhielt, verweilte einige Zeit in Cáhira, um sich dann wieder über Mekka nach Zabíd und 'Aden zu begeben. Im J. 806 finden wir ihn wieder in Cáhira und er trat nun als Lehrer der 'Traditions- und Rechts-Wissenschaften auf, zog eine grosse Anzahl von Zuhörern herbei, so dass die ganze folgende Generation der Juristen in Ägypten seine Schüler waren, und erlangte den Ruf des grössten Gelehrten seiner Zeit. Seine öffentliche juristische Thätigkeit begann er als Stellvertreter der Ober-Cadhi Galál ed-dîn el-Bulkeiní und Wali ed-dîn el-Trákí in den Jahren 824 und 825, dann wurde er am 27. Muḥarram 827 zum wirklichen Ober-Cadhi ernannt, bis er im Dsul-Ca'da entlassen und ein früherer Ober-Cadhi Schams ed-dîn el-Herawí wieder eingesetzt wurde. Er selbst bekleidete in der Folge diese Stelle noch fünfmal: vom Ragab 828 bis Çafar 833, vom Gumádá I 834 bis Schawwál 840, vom Schawwál 841 bis Muḥarram 849, wo Schams ed-dîn el-Cajátí ihn ablöste, nach dessen Tode vom Muḥarram 850 bis Muḥarram 851 und vom Rabí' II 852 bis er am letzen Gumádá II wegen Kränklichkeit sein Amt freiwillig niederlegte. Er war noch einmal im J. 824 zur Wallfahrt in Mekka gewesen und hatte im J. 836 eine Reise nach Haleb gemacht und dort Vorle-

*) Nach Bistáni I. 441 soll er in Fustât geboren und dort als Waisenknabe erzogen sein.

sungen gehalten (**Ḥaġi 2205. 1177**) und starb in Cáhira am 28. Dsul-Higga 852. **Huff. XXIV. 12. Sujûti I. 167. II. 105. Quatremère zu Makrizi hist. des Mamlouks T. I. P. 2. p. 209.**

Ibn Ḥaġar hatte selbst ein Verzeichniss seiner Schriften aufgestellt, **Ḥaġi 9246**, und im *Index* Nr. 8412 werden einige über 100 Titel genannt, darunter: 1) *Institutio de iis, qui a tempore Islamismi inde Aegypto imperarunt. Ḥaġi 948.* — 2) Compendium der Chronik des Ibn Kathîr (434), 1698 und dazu als Fortsetzung 3) *Institutio indoctorum de filiis seculi*, die Geschichte seiner Lebenszeit von 773 bis 850, der Ereignisse in Ägypten und Syrien nebst Necrologen mit besonderer Berücksichtigung der Traditionarier. 1282. 2082. Br. Mus. 316. 1241. Gotha 1622. 1623. Paris 656—658. Fl. 12. Bodl. 704. Berlin. Im Auszuge von Muḥammed b. Abd el-kâdir el-Damiri Paris 805. — 4) *Margaritae absconditae de viris seculi octavi illustribus. Ḥaġi 5008. Wien 1172.* — 5) *Institutio multitudinis de iis hujus populi hominibus, qui centum annos vixerunt. Ḥaġi 3096.* — 6) *Lumina quibus virtutes Prophetæ electi peculiare illustrantur. 1422.* — 7) *Recta institutio de distinctione inter Socios prophetæ*, 5 starke Bände. 810. — 8) *Classes Traditionariorum. 7892.* — 9) *Exhilaratio cordium de cognominibus Traditionariorum. 1154. Br. Mus. 541.* — 10) *Correctio correctionis (inaurationis) libri perfecti de cognitione Traditionariorum* zu dem Werke des Dsahabî (410³). **Ḥaġi 10860.** — 11) *Institutio propior correctionis de nominibus Traditionariorum. 3459.* — 12) *Nomina Traditionariorum incertae fidei* 152 Personen. 708. — 13) *Examen bilancis de discernendis Traditionariis* und 14) *Recognitio bilancis* beide zu Dsahabî (410¹⁷). — 15) *Liber, quo attentus ad cogitandum excitatur de nominibus ambiguis. 2389.* — 16) *Classes Jurisconsultorum. 9528.* — 17) *Amotio delicti a Judicibus Aegypti*, Fortsetzung der Geschichte der Cadhis des Ibn Zâlâk (151). 6487. 217. 2278. 9528. 18) *Familiaritas continuata cum virtutibus Ibn Idrîsi nobilibus contracta*, Lebensbeschreibung des Schâfi'î. 3714. 13014. 9246. Paris Fl. 90. — 19) *Historia Tamîmi el-Dâri. Br. Mus. 1468².* — 20) *Diwan s. Carminum collectio. Ḥaġi 5175. Berl. 706.* — 21) *Delectus cogitationum de terminis technicis traditionariorum. Ḥaġi 13634.* *A dictionary of the technical terms used in the sciences of the Musulmans ed. by W. Nassau Lees, 'Abd-al-Haqq and Gholam Qadir. Calcutta 1862. (Bibl. Ind.)*

488. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abdallah *Ibn 'Arabschâh* Schihâb ed-dîn el-Dimaschkî el-Ḥanefî, geb. Freitag d. 15. Dsul-Ca'da 791 zu Damascus, wurde bei der Eroberung der Stadt durch Tîmûr mit seiner Mutter und seinen Brüdern in die Gefangenschaft nach Samarcand abgeführt. Er hatte schon einige Vorbildung gehabt,

besuchte die dortigen Unterrichtsanstalten, hörte dann besonders die Vorlesungen über Grammatik, Traditions- und Corans-Wissenschaften und erwarb sich eine vollkommene Kenntniss der Persischen und Türkischen Sprache. Als er ausstudirt hatte, begab er sich, um sich weiter auszubilden, im J. 811 nach el-Chatâ in der Mongolei und von da, nachdem ihm seine Familie gefolgt war, nach Chuârizm und Dascht, wo er in der Stadt Hâgi Turchân (Astrachan) mehrere Jahre den juristischen Studien oblag, er befand sich dort wenigstens noch im J. 814. Darauf reiste er nach der Krim, wo er auch noch mehrere berühmte Gelehrte besuchte, und setzte dann nach Adrianopel über, wo Muḥammed I. ben Bâjazîd nach Beseitigung seiner Brüder im J. 816 die Alleinherrschaft erlangt hatte. Dieser Sultan nahm ihn ehrenvoll auf und versagte ihm die Entlassung, als er von dem Emir Gakmak nach Damascus berufen wurde; er erhielt den Auftrag mehrere Arabische und Persische Werke ins Türkische zu übersetzen, wurde zum Geheimschreiber ernannt und hatte mit den fremden Höfen die Persische, Türkische und Arabische Correspondenz zu führen. Als Muḥammed I. im J. 824 starb, beschloss Ibn 'Arabschâh in seine Heimath zurückzukehren, er kam am 10. Dsul-Higga nach Haleb und nach einem Aufenthalte von vier Monaten traf er im Rabî' II 825 in Damascus ein, wo er nun den Namen el-'Agamî »der Ausländer« erhielt. Hier widmete er sich ganz einem beschaulichen Leben und der Schriftstellerei, machte im J. 832 die Wallfahrt nach Mekka, setzte in Câhira, wohin er im J. 840 übersiedelte, als Çûfi seine bisherige Lebensweise fort und erwarb sich die allgemeine Achtung und Freundschaft der Gelehrten, unter denen auch Abul-Mahâsin (490) genannt wird. Gakmak, welcher im J. 842 als el-Malik el-dhâhir die Regierung an sich gerissen hatte, trug es ihm nach, dass er dem Rufe nach Damascus nicht gefolgt war, er schenkte einer verläumdenden Anklage gegen ihn Gehör und liess ihn ins Gefängniss setzen; da er darin erkrankte, wurde er zwar nach fünf Tagen daraus entlassen, starb aber zwölf Tage nachher am 15. Ragab 854. s. *Freytag, Ebn-Arabschah p. XXV.*

1) *Splendor biographiarum de dynastia Turcarum et Tatarorum*, Hâgi 8570, *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

war im J. 851 in Ausarbeitung begriffen. — 2) *Corpus narrationum et splendor traditionum* persisch von Gamâl ed-dîn el-'Aufî, auf Wunsch des Sultans [nicht Murâd II., sondern des oben genannten] Muḥammed I. von Ibn 'Arabschâh ins Türkische übersetzt. **Ḥaġi 3899.** — 3) *Fructus Chalifis oblatis et jociatio ingeniosorum*, ein Fürstenspiegel in der Form von Thierfabeln in gereimter Prosa. **Ḥaġi 8689.** Ausgabe von Freytag. T. 1. 2. Bonn 1832. 1852.

489. Abu Muḥammed Maḥmûd ben Aḥmed ben Mûsâ ben Aḥmed ben Husein ben Jûsuf Badr ed-dîn *el-Ainî* el-Ḥanefî, dessen Vorfahren aus Ḥaleb stammten, wurde am 17. Ramadhân 762 in 'Ain tâb, einer festen Burg mit Gebiet zwischen Ḥaleb und Antiochia, wo sein Vater Cadhi war, geboren und davon 'Aintâbî oder gewöhnlich kürzer el-'Ainî genannt. Er erhielt den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und widmete sich den Rechtswissenschaften mit solchem Erfolge, dass er schon, noch ehe er ausstudirt hatte, seinen Vater als Cadhi vertreten konnte. Im J. 783 begab er sich nach Ḥaleb, um seine Studien fortzusetzen, und als er im J. 784 eben von dort zurückgekehrt war, starb sein Vater. Hierauf unternahm er Reisen nach einigen benachbarten Städten, machte die Wallfahrt, kam im J. 788 nach Damascus und lernte in Jerusalem den Çûfî 'Alâ ed-dîn Aḥmed el-Sirâfî kennen, welcher ihn mit sich nach Câhira nahm und ihm einen Platz in dem eben im J. 789 errichteten Kloster Barkûkia verschaffte. Er setzte hier seine Studien fort, war auch im J. 794 wieder einige Zeit in Damascus, wurde indess später aus dem Kloster entlassen, wusste sich aber die Gunst einiger hoch stehenden Emire zu verschaffen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt. Durch den Einfluss eines seiner Gönner, des Emir Ḥakam, erhielt er am 1. od. 10. Dsul-Ḥigga 801 den Posten eines Polizeimeisters von Câhira, indem Makrîzî (482) ihm weichen musste, wodurch zwischen ihnen eine bittere Feindschaft entstand. Bei den beständigen Hofintriguen wechselte er in der Folge diese Stelle mehrmals mit anderen, einmal sogar wieder mit Makrîzî, und wurde auch Curator der Legate. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultans el-Malik el-muajjid Scheich im J. 815 fiel el-'Ainî so in Ungnade, dass er selbst einer Folter unterworfen wurde, bald

nachher aber stieg er wieder in der Gunst des Sultans und erhielt eine Professur an der neu errichteten Muajjidia. Mit dem Nachfolger el-Malik el-dhâhir Tatar war el-'Ainî schon vor dessen Thronbesteigung im J. 824 befreundet gewesen und el-Malik el-aschraf Barsabâi (reg. 825—841) hatte ihn beständig in seiner Nähe, da er sich mit ihm über religiöse Fragen türkisch unterhalten und ihm seine arabisch geschriebene Chronik türkisch vortragen konnte. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Malik el-'azîz Jûsuf wurde er im Muharram 842 beseitigt und behielt nur seine Professur an der Muajjidia, wo er sich ganz mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte; seit dem Schawwâl 846 kam er wieder in Gunst und erhielt nach und nach zusammen die drei Ämter als Ober-Cadhi der Hanefiten, Polizeimeister und Curator der Legate, welche bisher noch nie zu gleicher Zeit in einer Person vereinigt gewesen waren. Nachdem er die letzte Stelle am 16. Ragab 853 durch Intriguen verlor, zog er sich von dem öffentlichen Leben ganz zurück und starb am 4. Dsul-Higga 855. **Sujûti I. 214.** *Quatre-mère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks. T. I. P. 2. p. 219.*

1) *Monile margaritarum de historia populorum temporis*, ein grosses Geschichtswerk in 19 Theilen oder 4 starken Bänden, **Hâgi 2260. 8182**, von der Schöpfung bis zum J. 850, fälschlich unter dem Titel *Collectio Chronicorum* einem Hasan ben Ibrâhim el-Jâfi'î zugeschrieben; 1. Bd. die Geschichte bis Muhammed, im J. 825 verfasst, **Cambr. Pr. 1**; 2—4. Bd. vom J. 16 bis 850 **Petersb. As. Mus. B. 178**; ein Theil vom J. 621 bis 679 **Paris Fl. 51 (Suppl. 757)**. s. *C. Defrémery, Nouv. observ. sur le véritable auteur de l'hist. du pseudo-Hasan b. Ibrahim, im Journ. As. Série IV. T. 8. 1846. p. 535.* — 2) *Chronicon Badri* (d. i. Badr ed-dîn) s. *narratio historiae populorum temporis*, Abkürzung des vorigen in zehn Theilen, schon von seinem Zeitgenossen Ibn Hagar (487) benutzt, **Hâgi 2175**; Th. 8 von 144 bis 199 **Upsal 254**; ein Theil von 717 bis 798 **Br. Mus. 935**. — Ins Türkische übersetzt im J. 1138 zur Theilung der Arbeit von 30 Gelehrten in 8 Theilen, **Hâgi 14596**. — 3) Eine nochmalige Abkürzung auf drei Theile **Hâgi 2260** wurde ebenfalls ins Türkische übersetzt in zwei Theilen **Hâgi 14597***). — 4) *Diarium* vom J. 799 bis 832, viel-

*) Die Angabe von *Hammer*, Handschr. Nr. 172, macht es zweifelhaft, ob *Flügel* recht hat, dass die beiden Bände der Türkischen Übersetzung **Wien 844** mit dem Titel *Liber narrationum de vitis prophetarum, regum et sanctorum* aus der kürzesten Fassung des Arabischen herühren, da sie das Original nicht vollständig wiedergeben, sondern nur bis zu dem 'Abbasiden-

leicht der letzte Bd. der grossen Geschichte, zum Theil von dem Bruder des Verf. Schihâb ed-dîn Aḥmed redigirt. Paris 684. — 5) *Historia Chosruum* türkisch geschrieben. Ḥaǧi 2145. — 6) *Epitome historiae Damasci auct. Ibn 'Asâkir* (267). 2218. — 7) *Classes Poëtarum*. 7901. — 8) *Classes Ḥanefitarum*. 7895. — 9) *Epitome Ibn Challikâni* (358). — 10) *Lexicon praeceptorum suorum*. — 11) *Detectio velaminis*, Commentar zu einem grossen Abschnitte aus dem Leben Muḥammeds von Ibn Hischâm (48) 7308. — 12) *Biographia Sultani el-Malik el-aschraf*. 7323. — 13) *Biographia Sultani el-Dhâhir Tugrul*. 7331. — 14) *Biographia Sultani el-Malik el-muajjid*, Scheich in Versen Münch. 410, darin kommen eine Menge schlechter Verse vor, welche Ibn Ḥagar aus Spott besonders herausgab, wodurch er sich mit dem Verf. verfeindete. 7344. 9384. — Vergl. *Index* Nr. 1873.

490. *Abul-Maḥasin* Gamâl ed-dîn Jûsuf ben Tagri birdi ben Abdallah el-Dhâhirî. Sein Vater war der Sklav eines vornehmen Kaufherrn Namens Baschbugâ und wurde dessen Sohn genannt; von ihm kaufte ihn der Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk im Anfange seiner Regierung (784—801), wesshalb er den Namen el-Dhâhirî annahm; dieser liess ihn ausbilden und verlieh ihm dann die Statthalterschaft von Ḥaleb. Unter dem Nachfolger el-Malik el-nâṣir Farag wurde er zum Atâbeg (Wezir) und Statthalter von Damascus ernannt und bekleidete diese Stelle dreimal, bis er als solcher im J. 815 starb. Dieses wird hier und da fälschlich als das Todesjahr seines Sohnes Jûsuf angegeben, während dieser selbst sagt, er sei ums J. 812 (nicht früher) in Câhira im Hause des Emir Mangak el-Jûsuffi nahe bei der Hochschule des Sultans Ḥasan geboren. Makrîzî (482), Gamal ed-dîn el-Bulkeinî († 824) und A. waren seine Lehrer und er führte in der Folge wegen seiner hohen Geburt oder weil er eine solche Stelle inne hatte, den Titel Gross-Emir. Von seinen weiteren Schicksalen ist nur bekannt, dass er nach der Wallfahrt noch in Mekka anwesend war, als dort am 29. Çafar 863 der Cadhi

Chalifen el-Kâdir und dem Faṭimiden el-Ḥâkim reichen. Der letzte Titel war vermuthlich ein anderer Nebentitel für das grosse Arabische Werk und noch besondere *Vitae prophetarum* ebenfalls in 19 Theilen, verkürzt auf 8 und diese in einen Auszug gebracht, hat el-'Ainî schwerlich geschrieben, wie *Quatremère* nach *Sachâwî* angiebt und *Defrémery* annimmt. Die Verwechselung von الانبياء und الانبياء hat zu dem Irrthum Anlass gegeben und Sachâwî kennt den Titel الانبياء nicht.

Schihâb ed-dîn Ahmed el-Tatârî bestattet wurde. Er starb im J. 874.

Bistâni II. 334.

1) *Stellae lucidae de regibus Fustâti et Cahirae*, Hâgi 13617, Geschichte Ägyptens von der Eroberung durch Amr ben el-'Âçi bis zum J. 857 mit einiger Rücksicht auf die Nachbarländer und Necrologen bei jedem Jahre; die fertige Ausarbeitung wurde im J. 860 bis 862 ins Reine geschrieben. Die Ausgabe *Abu'l-Mahâsin Ibn Tagribardii Annales ed. F. G. J. Juynboll. T. 1. 2. Lugd. Bat. 1855—61* reicht bis zum J. 365; die Vorrede giebt über alle Fragen Auskunft; vergl. *Gotha 1627. Petersb. As. Mus. R. 178.* — 2) *Sidera splendentia ex stellis lucidis*, Auszug aus dem vorigen, welcher sich auf Ägypten und die Necrologe beschränkt. Hâgi 10955. *Lugd. 831* bis zum J. 856; 2. Ausg. bis zum J. 865 fortgesetzt. *Paris 789. Lugd. 830.* — 3) *Aquarium amoenum de iis, qui Sultanatui et Chalifatui praeerant*, ausser einer kurzen Geschichte Muhammeds ein blosses Namensverzeichnis einiger seiner Begleiter, der Herrscher von Ägypten und ihrer Wezire bis zum J. 842. *Paris 777. 795. Bodl. 691. 778. Gotha 1625;* andere Ausg. Hâgi 13410. *Cambr. Pr. 3, 11* vom J. 360 bis 857, daraus *Maured al-latafet Jamaledдини Togri-Bardii s. Annales, ed. J. E. Carlyle 1792;* mit einer Fortsetzung bis zum J. 906 *Gotha 1624.* — 4) *Obletamentum mentis* ein grosses Geschichtswerk nach Jahren, Monaten und Tagen Hâgi 13689, davon Th. 9 die Jahre 678 bis 747. *Bodl. 733.* — 5) *Aquarium purum et omnia complectens post completum*, Biographien berühmter Männer vom J. 650 bis auf die Zeit des Verf. alphabetisch in drei Bänden Hâgi 13302 oder sechs Theilen, davon Th. 1—5 *Paris 747—751;* vollständig *Wien 1173.* — 6) *Dux sanus ad aquarium purum*, Abkürzung des vorigen, jedoch mit Beibehaltung sämtlicher Namen. Hâgi 5132. — 7) *Eventus temporum omnibus diebus et mensibus*, Fortsetzung zu Makrizis *Incessus (482*)* vom J. 845 bis 860. *2312. 4646. 7240. Berl. Wetz. 1.* — 8) *Mare tumidum*, ein grosses Geschichtswerk, davon ein Theil die J. 32 bis 71 *Paris 659.* — 9) Ein kleines Buch über Gesang und Musik. — 10) *Ornamentum descriptionum de nominibus et artibus*, eine Gedichtsammlung nach Schlagwörtern über den Inhalt alphabetisch geordnet. Hâgi 2628.

491. Abul-Fadhl (Abu Abdallah) Muhammed ben Abu Bekr ben Ahmed Badr ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba el-Asadî el-Dimaschkî el-Schâfi'î, Sohn des Takî ed-dîn (486), starb im J. 874.

1) *Margaritae pretiosae de historia Weziri martyris Nûr ed-dîn Mahmûd ben Zanki*. Hâgi 4856. *Petersb. As. Mus. R. 175.* — 2) *Dona pretiosa*, Commentar zu dem Erbrecht des Abul-Fadhl Abd el-'aziz ben 'Alî el-USchnuhî*). Hâgi 8973. *Bodl.*

*) Aus Uschnuha einem Orte in Adserbeigân bei Arbela, nach Schuhba, welcher ihn ohne

277². Münch. 367, wo der Verf. unrichtig ein Andalusier genannt wird. — 3) Auszug aus der *Historia naturalis* des *Damiri*. Bodl. 503.

492. Scherîf Hamza ben Ahmed 'Izz ed-dîn el-*Huseini* el-Dimaschkî el-Schâfi'î starb im J. 874.

1) *Praestantiae Hierosolymorum*. Hagi 9119. — 2) Fortsetzung der *Classes Schâfi'itarum* des Ibn Cadhi Schuhba (486³). 7900. — 3) *Notitiae tam dispersae quam traditae de mortibus virorum illustrinm*. 1466. — Vergl. *Index* Nr. 4070.

493. Jûsuf Ibn Schâhîn Gamâl ed-dîn Sibî Ibn Hâgar d. i. Enkel des Ibn Hâgar (487), vielleicht durch seine älteste Tochter Zein ed-dîn Châtûn, welche im J. 802 geb. im J. 833 an der Pest starb, wurde im J. 828 geboren.

Er fand das Werk seines Grossvaters über die Cadhis von Ägypten (487¹⁷) als noch einer Überarbeitung bedürftig und nicht ins Reine geschrieben vor, hielt manches für zu ausführlich, anderes für zu kurz, machte dazu seine Bemerkungen, setzte es bis zum J. 871 fort und vollendete die Reinschrift im J. 877 unter dem Titel *Stellae lucidae in expositione selectarum Judicum Fustâti et Cahirae historiarum*. Hagi 217. 2279. 13614. Paris 691. Berl. Wetz. I. 13 Abschrift aus dem Autograph oder dieses selbst.

494. Abul-Fadhl Câsim Ibn Cutlûbugâ ben Abdallah Zein ed-dîn el-Gamâlî el-Hanefî geb. im Muharram 802 in Câhira, hörte hier die Vorlesungen über die Arabische Sprache, Logik und das Hanefitische Recht bei den berühmtesten Lehrern, besuchte zu seiner Ausbildung auch Damascus und andere Städte, wurde ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb zu Câhira im J. 879.

1) *Corona biographiarum de Classibus Hanefitarum*, die Hanefitischen Schriftsteller alphabetisch. Hagi 2044. 7895. Gotha 1764. Ausgabe von G. Flügel, aus den Abh. für die Kunde des Morgenl. Bd. 2. Nr. 3. 1862. — 2) Er brachte die nach Städten geordneten Biographien der Traditionarier von Chalîl ben Abdallah (196) in eine alphabetische Ordnung. Hagi 520. — 3) Die glaubhaften Traditionarier, welche in den sechs canonischen Sammlungen vorkommen. 3625. — 4) Auszug aus dem Leben Muhammeds von Muglatâi (420). 7308. — 5) *Liber eorum, qui a patre ab avo traditiones referunt*. 10541. — 6) *Lexicon Praeceptorum suorum*. 12378. — Vergl. *Index* Nr. 9440.

bestimmte Jahrszahl in die Classe der zwischen 501 u. 520 verstorbenen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten setzt. Hagi T. VI. p. 210 l. 2 ist *filius* ein Schreibfehler für *pater*.

495. Abul-Mahâsin Jûsuf ben Hasan ben Ahmed *Ibn Abd el-hâdi 'Gamâl* ed-dîn el-Mucaddasî el-Hanbalî starb ums Jahr 880.

1) *Classes Hanbalitarum* aus der späteren Zeit, mit dem besonderen Titel *Margaritae justa serie compositae*, alphabetisch im J. 871 beendet. **Hâgi 4332. 7894.** — 2) *Margarita lucida et nubes grata*, ein Heft Biographien. **4966.** — 3) *Oblec-tamentum noctu confabulantis*, Erzählungen aus dem Leben des in die Leilâ verliebten Dichters Magnûn vom Stamme der Banu 'Âmir. **Gotha 1836.** — 4) *Columen tironis de jure Hanbalitarum.* **Hâgi 8350.** — 5) *Varia morbi species de contagione et pestilentia.* **9202.**

496. Abu Abdallah Muhammed ben Schihâb ed-dîn Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alî ben Abd el-Châlik el-Minhâgî *Schams ed-dîn el-Sujûtî* el-Schâfi'î ein sehr frommer Gelehrter in Câhira, hatte ein grosses Verlangen die heil. Städte zu besuchen und machte sich endlich mit seiner Familie auf und erreichte Mekka am 2. Rabî I 848; er blieb das Jahr über dort und nachdem die Wallfahrts-Zeit im Dsul-Higga vorüber war, fühlte er eine grosse Abneigung dagegen, dass er nun eilig aufbrechen und mit der Carawane nach Câhira zurückkehren solle. Er machte im Anfange des Jahres 849 nur einen Besuch am Grabe des Propheten in Medina und kam dann wieder nach Mekka, wo er im täglichen Besuche der Ka'ba seine Befriedigung fand und mit seinen Kindern und Hausgenossen von der Mildthätigkeit anderer lebte. Nach einer Abwesenheit von neun Jahren kam er im Anfange des J. 857 nach Câhira zurück und trat in den Dienst eines hohen Beamten, immer den Wunsch hegend, auch Jerusalem besuchen zu können. Es traf sich, dass sein Herr eine Reise nach Haleb machen wollte, el-Sujûtî begleitete ihn und freute sich schon, dass sein Wunsch erfüllt werden würde; aber es traten Hindernisse dazwischen, sie kamen nicht nach Jerusalem. Erst im J. 874, als er in Damascus war, erreichte er sein Ziel; er konnte sich einer Carawane anschliessen, welche von hier am 3. Scha'bân abreiste und ihren Weg über 'Amtâ, ein Dorf in der Niederung des Jordan bei Beisân, nahm, wo die Gräber der drei im J. 18 der Emmauntischen Pest zum Opfer gefallen Anführer Abu 'Obeida Ibn el-Garrâh, Mu'ids ben Gabal und Schurahbil ben Hasana besucht wurden, und er erreichte

Jerusalem am 28. Ramadhân. Er begann sogleich mit Hülfe einiger zuverlässigen Werke eine Beschreibung und Geschichte der Stadt und vollendete sie am 13. Çafar 875 unter dem Titel

Donatio amicis oblata de praestantiis Templi remotissimi in 17 Capiteln. **Haġi 42** nennt den Scheich *Kamâl ed-dîn Muhammed ben Abu Scherif* gest. 906 als Verfasser, aber die bekannten Lebensumstände dieses Gelehrten (s. *Rieu* zu **Br. Mus. 1245** und die Unterschrift zu **Petersb. R. 45**) stimmen durchaus nicht zu dem, was unser Verf. von sich selbst in der Vorrede seines Werkes erzählt. *Lemming, Commentatio critica. Hauniae 1817*, mit Cap. 9 in Text und Übersetzung, hat *Kemal ed-dîn* für seinen namenlosen Codex **Copenh. 143** als Verf. aus **Haġi** angenommen. Ich bin ohne Bedenken der ältesten datirten Handschrift **Lugd. 813** gefolgt, welche obigen Namen und das Jahr 896 für die Abschrift angiebt; **Petersb. R. 42** stimmt in diesem Namen überein und aus einem Zusatze erfahren wir, dass der Verf. Secretär des damals verstorbenen el-Seifî (d. i. Seif ed-dîn) **جامر** Statthalters der Syrischen Lande gewesen sei. Auch **Br. Mus. 331** und **Münch. 386** geben den Namen Muhammed el-Sujûtî und nur **Paris 836** u. **838**, **Cambr. Prest. p. 20, 11** stimmen mit **Haġi**. **Gotha 1719** (*Möller 349*) heisst der Verf. Ibrâhîm ben Muhammed el-Sujûtî, **Br. Mus. 330** Ibrâhîm el-Sujûtî, **Br. Mus. 1245** nur el-Sujûtî, **Gotha 1718** von späterer Hand el-Galâl el-Sujûtî und *Reynolds* ist durch eine ganz verfehlte Combination zu dem Schlusse gekommen, dass der berühmte Historiker Galâl ed-dîn el-Sujûtî (506) der Verf. sei, wenn auch nur eines Theiles, während dieser erst im J. 849 geboren wurde und in dem von ihm selbst aufgestellten Verzeichnisse seiner Schriften ein solches Werk nicht nennt. — *The history of the temple of Jerusalem: translated from the arabic Ms. of the Imâm Jalal-addîn al Siuti. With notes and dissert. by James Reynolds. London 1836.* — Die Abweichungen im Inneren der Handschriften erklären sich daraus, dass der Verf. im J. 880 in Jerusalem eine zweite Bearbeitung herausgab. **Br. Mus. 1245.**

497. Abul-Hasan Ibrâhîm ben Omar ben Hasân el-rubât ben 'Alî *Burhân ed-dîn el-Bicâ'i el-Schâfi'i* geb. im J. 809 in el-Bicâ', einer fruchtbaren Gegend zwischen Ba'labekk, Himç und Damascus, nahm im J. 844 an dem Zuge gegen Cypern und Rhodus theil, wobei aber ausser der Eroberung der Burg St. Elmo nichts erreicht wurde. Im J. 846 besuchte er noch die Vorlesungen des Ibn Hagar in Cáhira (**Haġi 5822**) und starb in Damascus im J. 885.

1) *Index temporis de biographiis Praeceptorum et Coaetaneorum*, alphabetisches Lexicon seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, mit Angabe der Orthographie der

Namen, Genealogien und des Todesjahres. el-Sachâwî tadelt die zu grosse Weitläufigkeit, wie **Hagi 8387** meint, aus Eifersucht, weil beide Studiengenossen waren. — 2) *Index indicis*, Abkürzung des vorigen. **Bodl. 858**. — 3) *Vacatio ab iis, qui itinera fugiunt*, über die geringe Bethheiligung an jener Expedition. **Hagi 690**. — 4) *Manifestatio refugii de arcanis contemporaneorum*, Fortsetzung zu Ibn Hagar (487²) bis zum J. 870. — 5) *Margarita marium*, Muḥammeds Leben in Versen. **4268**. — Vergl. *Index Nr. 2258*.

498. Abu Hâmid *Muḥammed el-Kudsi* el-Schâfi'î geb. zu Jerusalem im J. 820 lebte in Cáhira und starb im J. 888.

Praestantiae mirabiles de pulchritudinibus Fustâti et Cahirae. **Gotha 1628** Autograph. 1629. **Ind. Off. 718**.

499. 'Alî ben *Dawûd* el-Chatîb el-'Gauhârî.

Obletamentum animarum et corporum, Geschichte seiner Zeit von 784 bis 890. **Hagi 13754**.

500. *Muḥammed ben 'Azm el-Tûnisî*, Geschichtschreiber starb im J. 891.

Regula institutionis de notitiis nominum propriorum. **Hagi 5060**. **Berl. 1187**.

501. Abul-Cheir *Muḥammed ben Muḥammed ben Abdallah Cuṭb ed-dîn el-Cheidharî* el-Ramlî el-Dimaschkî el-Schâfi'î Mufti von Syrien starb im J. 894.

1) *Acquisitio s. Delectus ex libris genealogicis*. **Hagi 1090. 1350**. — 2) *Classes Schâfi'itarum* mit dem Titel *Radii ingenii alacris viros inter Schâfi'itas praestantissimos illustrantes*. **7900. 11173**.

502. Abul-Fadhl Abd el-kâdir ben Husein ben 'Alî *Ibn Mugeizil* el-Schâdsilî schrieb im J. 894

Stellae splendentes de viris sanctis cum domino hujus et alterius mundi congregandis, Geschichte des heil. Abul-Ḥasan 'Alî el-Schâdsilî und seiner Anhänger. **Hagi 10964**. Handschrift in der St. Bonifacius Abtei in München. *Ztschr. d. DMG*. Bd. 7. S. 14.

503. *Ibrâhîm ben Fufarrâg* ums J. 900.

Historia Alexandri Magni. **Flor. 136**.

504. Abul-Cheir *Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed Schams ed-dîn el-Sachâwî* el-Schâfi'î ein Schüler des Ibn Hagar (487) hielt sich im J. 897 längere Zeit in Mekka auf, wo er Vorlesungen hielt (**Hagi 3468**) vergl. unten (518) und starb im Schawwâl 902.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

H

1) *Appendix perfecta ad historiam dynastiarum Islamismi*, Fortsetzung zu Deahabí (410²*) vom J. 741 bis 901. **Hagi** 2220. 5141. 5836. **Wien** 809. **Bodl.** 843. 853. **Br. Mus.** 732ⁿ vielleicht ein Bruchstück aus den J. 834—839. **Paris** 754 J. 741 bis 785. — 2) *Lux micans de viris seculi noni illustribus*, **Hagi** 7850, das grossartigste biographische Lexicon berühmter Männer aller Classen aus dem 9. Jahrh. in 5 starken Bänden. **Lugd.** 871 enthält die Buchstaben ا ع nicht ganz, ن ف غ und aus م einen Theil der Muhammed, nahezu 5000 Namen. **Ref.** 209 ist Th. 3. — 3) *Desiderium virorum doctorum et narratorum*, Fortsetzung der Geschichte der Ägyptischen Cadhis des Ibn Hagar (487¹⁷). **Hagi** 217. 1880. 6487. **Paris** 690. **Lugd.** 905 wo das Verzeichniss der 51 Namen. — 4) *Manifestatio reprehensionis eorum, qui historiarum scriptores vituperant*, **Hagi** 969, ein Verzeichniss der dem Verf. bekannten historischen Werke im J. 897 in Mekka geschrieben. **Lugd.** 746. — 5) *Gemmae et margaritae*, Lebensbeschreibung seines Lehrers Ibn Hagar. **Hagi** 4311. 6) *Columna hominum de virtutibus domini nostri 'Abbās*, Geschichte des 'Abbās, des Stammvaters der 'Abbasiden, mit angehängtem Verzeichnisse der Chalifen, auf Veranlassung des Chalifen Abd el-'aziz el-Mutawakkil in Ägypten geschrieben. 8360. — 7) *Dictum de biographia Ibn el-'Arabí nuntium afferens*. 9765. — 8) *Lexicon Praeceptorum suorum*, 12378, wo p. 628 l. 2 anstatt المورخ recentior sicher المورخ historicus zu lesen ist. — 9) *Ascensio ad septimum coelum*, zum Lobe der Abkömmlinge Muhammeds. **Ref.** 67. — Vergl. **Hagi Index** Nr. 8085.

505. Hasan ben Husein ben Ahmed *Ibn el-Tálmán* geb. im J. 830 oder 832 oder 836 schrieb

Oblectamentum pretiosum de historia Chalifarum et Sultanorum Aegyptiorum, vorauf geht das Leben Muhammeds und die Geschichte der Regenten reicht bis auf el-Malik el-nâqir Muhammed ben Câjibâi und den Anfang der Regierung des Câncû el-Malik el-aschraf 900 bis 909. **Hagi** 13695. — Vergl. **Index** Nr. 3155.

506. Abul-Fadhl Abd el-raḥman ben Abu Bekr ben Muhammed ben Abu Bekr '*Galál ed-dín* el-Chudeirí *el-Sujútí* el-Scháfí' gehörte zu einer Familie in Sujút (Osjút, Asjút), einer grossen Stadt in Oberägypten und wurde Sonntag d. 1. Ragab 849 von einer 'Türkischen Sklavin in Cáhira geboren. Seine Vorfahren stammten aus Persien, einer derselben hatte zu Bagdad in dem Quartier el-Chudeira gewohnt, woher die Familie den Namen bekam, aber schon sein neunter Ahn, der Scheich Humám ed-dín lebte in Sujút als frommer Çuffí, die Nachkommen bekleideten dort öffentliche Ämter als Richter, Marktmeister, einer war

ein reicher Kaufmann, ein anderer im Gefolge des Emir Scheichû gewesen, hatte eine hohe Schule erbauen lassen und dazu Legate gestiftet. Indess keiner von ihnen hatte eine eigentlich wissenschaftliche Bildung erhalten bis auf den Vater unseres Galâl ed-dîn, Abul-Manâkib Abu Bekr ben Muḥammed Kamâl ed-dîn el-Sujûtî, welcher bald nach dem J. 800 geboren in Sujût studirte, dort noch sehr jung Cadhi wurde, bis er im J. 829 nach Cáhira ging und seine Studien fortsetzte. Er versah dann für andere mehrere Jahre die Richterstelle in Cáhira, lehrte an der Scheichûnia und predigte in der Ṭúlúnischen Moschee, einmal auch auf Empfehlung des Ober-Cadhi Scharaf ed-dîn el-Munâwî im Schloss vor dem Chalifen el-Mustakfi, der ihm darüber sein besonderes Wohlwollen ausdrückte. Eines Tages hatte er bei mehreren Vornehmen die Runde gemacht, um ihnen am Neumond zu gratuliren, (wobei immer Getränke gereicht wurden,) und als er Abends angetrunken nach Hause kam, sagte er zu einem Bekannten: Ich habe heute die Runde gemacht und nicht einen Trunk Wasser bekommen, wenn ich diese Zeit in Andacht zugebracht hätte, würde es für mich eine grosse Wohlthat gewesen sein; in der Folge gratulirte er nie wieder Jemandem beim Mondwechsel oder sonst. Er mied die Gesellschaft, liebte die Einsamkeit und verbrachte die Zeit mit Lesen im Corân, auch hat er einige juristische und grammatische Bücher geschrieben, und starb an Seitenstechen im Çafar 855. — Er hatte noch eben seinen Sohn Abd el-rahman zu einem von der Welt abgeschiedenen frommen Manne Namens Muḥammed gebracht, welcher in der Nähe der Capelle der Nafîsa wohnte, und dieser nahm sich des Waisenknaben an; er lernte den Corân auswendig che er acht Jahre alt war, dann auch einige juristische und grammatische Lehrbücher, und begann im Anfange des J. 864 seine wissenschaftlichen Studien bei den berühmtesten Lehrern, welche ihm dann die besten Zeugnisse ausstellten; er versuchte sich schon im J. 866 in schriftstellerischen Arbeiten und fing im folgenden Jahre an, Unterricht zu ertheilen. Nachdem er hierauf noch Fajjûm, Dimjât, Maḥalla und andere Städte Ägyptens besucht hatte, machte er im Rabî II 869 zu Schiffe die Reise nach Mekka, wo er noch einiges lernte, und nach

seiner Rückkehr nach Cáhira gab er seit dem Anfange des J. 871 Rechtsgutachten ab und mit dem Beginn des J. 872 bestieg er den Lehrstuhl für Traditionswissenschaft, und mit Hülfe seines Lehrers 'Alam ed-dîn el-Bulkeinî gelang es ihm, die erste Professur der Jurisprudenz an der Scheichûnia zu bekommen, welche sein Vater inne gehabt hatte. Seine Kenntnisse waren so ausgebreitet, dass sie Erklärung des Corân, Traditionen, Rechtslehre, Sprachkunde und alle Fächer der Rhetorik umfassten und zwar nach der Methode der Araber in beredter Sprache, nicht wie die Perser und alten Philosophen, und er machte sich anheischig, »als der Ausgang aus dieser Welt näher rückte, das Alter begonnen hatte und der schönste Theil des Lebens vorüber war«, über jede beliebige Frage aus diesen Wissenschaften zu schreiben, und er hat in den meisten derselben geschrieben. Es wird ihm indess schuld gegeben, dass er fremde Bücher genommen, ein wenig verändert und umgestellt und sie dann für sein eigen ausgegeben habe, und es ist ein Beweis seiner Eitelkeit, wenn er sich rühmt, dass seine Schriften, bis zur Vollendung seines Geschichtswerkes über Ägypten an der Zahl dreihundert, in der ganzen Welt verbreitet seien, nach Syrien, Kleinasien, Higâz, Jemen, Indien, Magrib und Takrûr in Äthiopien, wenn schon er sich hinter die Redensart versteckt, dass er Alles nur durch Gottes Gnade und Beistand erreicht habe. Ausserdem bestanden manche seiner Schriften nur aus einem Blatt, viele füllten noch nicht eine Papierlage (10 Blätter), so dass ein einziger Band **Lugd. 2409** vierzig Tractate von ihm enthält. — Er hatte es durchzusetzen gewusst, dass nach dem Tode des Abul-Bakâ Muhammed el-Dahrûfî gen. Galâl ed-dîn el-Bakrî im J. 891 der Chalif Abd el-'azîz el-Mutawakkil ihm die Professur an der Bîbarsia verlieh, aber durch sein anmassendes und unredliches Wesen wurde er in Streitigkeiten verwickelt und machte sich bei den Gelehrten so verhasst, dass sie ihn mieden. Da er den Çufiten seiner Schule ihre Stipendien aus Habsucht verkürzte oder willkürlich anderen zutheilte, erhoben sie sich am 12. Ragab 906 gegen ihn und er wurde nach einem richterlichen Erkenntnis am 26. d. M. von dem Sultan el-Malik el-'âdil Tûmân Bâi seiner Stelle entsetzt. Er legte

dann auch die Professur an der Scheichûnia nieder und zog sich in seine Wohnung auf der Insel Raudha zurück unter dem Scheine sich nur einem gottesdienstlichen Leben widmen zu wollen; er empfing hier wohl noch den Besuch hoher Personen, würdigte sie aber nicht einmal der Ehre vor ihnen aufzustehen. Als sein Nachfolger Láischín el-Bilbeisí gen. Ibn el-Ballán am 25. Dsul-Higga 909 starb, wurde ihm die Professur an der Bîbarsia wieder angetragen, allein er schlug sie aus und starb in seiner Zurückgezogenheit am 18. Gumádá I 911. Ob die obigen Angaben und Urtheile des Sacháwí über seinen Charakter ganz unpartheiisch sind, muss dahin gestellt bleiben, indess sprechen die groben Ausfälle, welche Sujûti seinerseits gegen Sacháwí nach dessen Tode im J. 902 machte, nicht zu seinen Gunsten, wiewohl er gereizt war; er selbst hat sich unter die hervorragenden Geschichtsforscher eingereiht und Nachrichten von sich und seinem Vater gegeben. **Sujûti I. 153. 203. II. 65. Sujûti Interpr. Prolegomena.**

Sujûti I. 155 hat selbst 300 Titel seiner Schriften nach dem Inhalte in verschiedene Classen abgetheilt, angegeben, die er bis zum J. 901 verfasst hatte; ein anderes Verzeichniss von 503 Titeln *) hat *Flügel* zu **Hagi T. VI. p. 616** aus einem Pariser Codex (auch **Cambr. Prest. p. 51, 1** vorhanden) abdrucken lassen, nachdem er in den *Jahrb. d. Lit.* Wien 1832 Bd. 58—60 jene 300 aus anderen Hülfsmitteln auf 561 gebracht hatte, und etwa soviel giebt **Hagi Index Nr. 4197** an, so dass in seinen letzten zehn Lebensjahren 261 hinzugekommen wären. Die Reihe der Titel lässt sich noch vermehren und von keinem Arabischen Schriftsteller sind so viele Schriften erhalten als von Sujûti. Hier folgen nur die historischen und die gedruckten Werke. 1) *Essentia institutionis de historia Sociorum prophetarum*, Auszug aus 'Ascalâní (487'), **Hagi 810**, soll nicht vollendet sein **Hagi 8433**, ist aber **Ref. 10** unter seinem Namen vorhanden. — 2) *Fundamenta de meritis Abbasidarum* 572, auf Befehl des Chalifen el-Mutawakkil geschrieben. — 3) *Nomina virorum, qui falsos traditionum autores*

*) Vermuthlich ebenfalls von Sujûti selbst aus späterer Zeit, weil **Hagi** bei mehreren Titeln anmerkt, dass sie in dem Verzeichnisse des Sujûti vorkommen, ohne dass sie in der Geschichte von Ägypten erwähnt werden, und weil Nr. 37 darin genannt ist als *Lexicon* meiner Lehrer, wobei nur das auffallend ist, dass in dem älteren Verzeichnisse Titel stehen, welche in dem späteren fehlen. Man müsste auch annehmen, dass die dem Verzeichnisse voranstehenden pomphaften Titulaturen und Ehrennamen von einem späteren hinzugesetzt seien, oder dass Sujûti aus Prahlerei sie sich selbst beigelegt habe.

exhibent. — 4) *Detectio operimenti de cognominibus honorificis.* 10766. Diese vier vindicirt Sachâwî unter anderen dem 'Alam ed-dîn el-Câsim el-Bulkeînî († 868). — 5) *Historia Chalifarum* von Abu Bekr bis auf Ja'cûb el-Mustamsik, welcher im J. 903 Chalif wurde; **Ḥaġi 2213** nennt es das beste Geschichtswerk. **Br. Mus. 308—310**; mit dem besonderen Titel *Aquaria pura de historiis Chalifarum* **Münch. 380**. Ausgabe von *W. Nassau Lees, Calcutta 1857.* — *Lahore 1870.* — *History of the Caliphs by Jalâla'ddîn a's Sujûti transl. by H. S. Jarret. Calcutta 1881. (Bibl. Ind.)* Der Verf. giebt am Schlusse seine Quellen an und lässt dann noch zum Memoriren ein Gedicht folgen »besser als es ein Vorgänger gemacht hat«, worin der Reihe nach die Namen aller Chalifen vorkommen. Dieses Gedicht wird unter dem Titel *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* **Ḥaġi 2617** als besonderes Werk aufgeführt; *Jarret* hat dasselbe durch eine bequeme Übersicht der Chalifen mit ihrem Regierungsantritt und Todesjahre ersetzt. — 6) *Pulchra conversationis materia de historia Fustâtî et Cahirae* aus 28 Geschichtswerken über Ägypten zusammengetragen und mit der Thronbesteigung des Sultans el-Malik el-nâçir Abul-Sa'âdât im J. 901 geschlossen. **Ḥaġi 4511.** Handschriften sehr häufig. **Lugd. 834. Gotha 1630**; lithographirt in Câhira erschienen. — 7) *Chrysolithus*, Compendium des vorigen. **Ḥaġi 6842.** — 8) *Nubes pluviam copiose demittens de Sociis prophetae, qui Aegyptum intrarunt*, aus dem Werke des Muḥammed ben el-Rabî' el-Gîzî, Schülers des Schâfi'î, 140 Namen enthaltend ausgezogen und aus Ibn Abd el-Ḥakam, Ibn Jûnus und Ibn Sa'd auf 336 vermehrt, **Ḥaġi 4861**, Sonntag d. 1. Muḥarram 888 einzeln herausgegeben, **Paris 650**, dann mit demselben Titel in die Geschichte von Ägypten I. 78 eingereiht. — 9) *Miracula splendoris in eventis temporum*, sollte eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit werden, aus 30 historischen Werken geschöpft, blieb aber unvollendet; **Ḥaġi 1708** giebt die Anfangsworte wie **Ups. 315²**, Geschichte der Propheten. — 10) *Liber relaxationem animi afferens* Geschichte einiger 'Abbasiden-Chalifen und berühmten Männer. **Bodl. 777.** — 11) *Historia Sultani el-Malik el-aschraf Câjîtbâi*, geschrieben im J. 877. **Bodl. 800.** — 12) *Amplificatio honoris Habessinorum*, **Ḥaġi 6502. Paris 441^b. Ecur. 1757²** und 13) *Flores thronorum de historia Habessinorum*, **Ḥaġi 548. Ecur. 1750.** Vergl. (536). — 14) *Donum in memoriam oblatum*, Auszug aus der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir (267). **Ḥaġi 2658.** — 15) *Collectae ex margaritis absconditis* Auszug aus Ibn Ḥaġar (487⁴) über berühmte Männer des 8. Jahrh. **12859.** — 16) *Sparsa loculi de obitu virorum illustrium.* — 17) *Folia de defunctorum vitis.* **14208.** — 18) *Splendor historiarum de prophetis.* **Ecur. 1740^b.** — 19) *Proprietates propheticae* **Ḥaġi 4719**, vielleicht **Ecur. 1683** *Liber miraculorum et proprietatum* zur Geschichte Muḥammeds. — 20) *Exemplum cordato propositum de virtutibus amici Dei*, Auszug aus dem vorigen. **Ḥaġi 1389. Ecur. 1793.** — 21) *Odor narcissi de Sociis prophetae, qui 120 annos*

vixerunt. **Hāgi 6748.** **Escur. 1697⁵;** anderer Titel *Distributio larga eorum, de quibus magna cura adhibita est, pro bibliotheca Mahmudi.* **Hāgi 1764.** — 22) *Praestatio promissorum*, Auszug aus dem Classenbuche des Ibn Sa'd (53). **1332. 7898. 7903.** — 23) Auszug aus den *Classes Traditionariorum* des Dsahabí (410²). **7892.** *Liber Classium virorum, qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auctore Abu Abdalla Dahabio in epit. coegit et continuavit Anonymus (i. e. Sujûfí) ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gott. 1833—34.* — 24) *Collecti ex Traditionariis.* — 25) *Classes Interpretum Corani.* **Hāgi 7926.** **Lugd. 903.** *Sojutií liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839.* — 26) *Compendium de Classibus Jurisconsultorum Schāfi'iticorum.* **Hāgi 14188.** — 27) *Classes eorum, qui de principiis fidei et juris fundamentalibus scripserunt.* **7782.** — 28) *Classes virorum juris hereditarii peritorum.* **7911.** — 29) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 30) *Classes Rhetorum.* **7887.** — 31) *Classes Lexicographorum et Grammaticorum,* **7917. 7929;** in einer grossen Ausgabe von 7 Bänden, einer mittleren und einer kleineren. **Wien 1175. Petersb. As. Mus. R. 215.** — 32) *Classes Scribarum.* **7916.** — 33) *Classes Calligraphorum.* **7896.** — 34) *Donatio generosis oblata de historia virorum gravitate conspicuorum.* **16.** — 35) *Historia contemporanea,* Anhang zu der Geschichte des 'Ascalānî (487). **36) Copia auri nativi ordine conjuncta de spectatissimis virorum illustrium,** ange-sehene und gelehrte Zeitgenossen alphabetisch. **Hāgi 13874. Lugd. 873.** — 37) *Lignator nocturnus et calamitas torrentis,* grosses alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer. **Hāgi 4371.** — 38) *Selecta* ein kleineres Verzeichniss. — 39) Ein anderes Verzeichniss hat den Titel *Liber (per sidera) definitus.* **13148.** — 40) *Ornamentum Sanctorum,* deren Lebensbeschreibung nach Classen. **4625.** — 41) *Compendium concinnationis nominum* des Nawāwí (355). — 42) *Adjumentum tardi de viris in el-Muwatfa (corpore traditionum Maliki) occurrentibus.* **673.** — 43) *Exornatio regnorum de benemeritis Imami Malik.* **2962.** — 44) *Munda chartae scriptura de benemeritis Imami Abu Hanifa.* **2407.** — 45) *Biographia Nawāwii et Bulkeinii,* vier Blätter. **2912. Escur. 1749¹.** — 46) *Via recta de vita Imami Nawāwii* eine einzelne grössere Schrift. **Gotha 1847. Tüb. 19.** — 47) *Biographia Gurii.* — 48) *Reconditum de historia Dul-Nuni.* **12836.** — 49) *Vota de praenominibus.* **13327.** — 50) *Liber as-Sojuti de nominibus relativis inscriptus Lobb el-lobâb ed. P. J. Veth. Lugd. Bat. 1840—42. Suppl. ibid. 1851. Lugd. 858. (315⁶). — 51) *Rami palmarum de doctrina historiae.* **7636.** — 52) *Odor moschatus et donum Mekkanum,* eine encyclopädische Übersicht über mehrere Wissenschaften nach Art eines Werkes des Ibn el-Mucrí († 837), welche er in Mekka in einem Tage schrieb. **13934. 8394.** — 53) *Appropinquationes (s. indicationes) ad cognitionem initiorum rerum* über die Anfänge von Kenntnissen, Erfindungen und Einrichtungen, aus einem Werke des Askarí mit eigenen Zusätzen. **Hāgi 14213. Lugd. 851. Münch. 467. Escur. 1760.***

Ref. 374. Paris 441⁷. Gotha 1551. s. *Gosche*, Kitâb el-awâil, in *Pott u. Gosche*, Festgabe zur 25. Philol. Vers. Halle 1856. — 54) *Libër solide compositus de historia urbis Sujut.* **Ḥaġi 12210.** — 55) *Stella viridarii* Geschichte der Nilinsel Raudha (d. i. *viridarium*) bei Cāhira, im Gumādā II 895 geschrieben. **Ḥaġi 10974.** Münch. 416. Petersb. As. Mus. R. 236. Paris 651. Fl. 219. Cambr. Prest. p. 21, 14. Upsal. 313. 314. Wien 918. Überschriften der Capitel in *Hammer's* Handschr. Nr. 182. — 56) Compendium des grossen geographischen Wörterbuches des Jâcût. **Ḥaġi 11762** giebt den Anfang der *Marâġid Observatoria*, d. i. *Lexicon geogr. ed. Juynboll. T. 1—6. Lugd. Bat. 1852—64*, und fährt dann fort: »auch von Sujûtî ist ein Compendium verfasst, aber nach seinem (neueren) Bücherverzeichnisse nicht beendigt«; in dem älteren Verzeichnisse steht der Titel ohne diesen Zusatz und **Ḥaġi 12369** führt eine längere Stelle aus der Vorrede der *Marâġid* an mit Sujûtî's Namen. — 57) *Narratio de gratia Dei* historisch. **Ḥaġi 2474.** — 58) *Donum nobilibus oblatum de historia Pyramidarum.* 2646. — 59) *Soyûty's Itqan on the exegetic sciences of the Qoran* ed. by Basheerood-deen and Noorool-Haqq. Calcutta 1852—57. (*Bibl. Ind.*) Cāhira 1278 (1868). — 60) *Tafsîr el-Galâlein* Commentar zum Coran von den beiden Galâl ed-dîn, nämlich die erste Hälfte Sure 1—17 von Galâl ed-dîn Muḥammed el-Maḥallî († 864), die zweite Hälfte von Sujûtî. **Ḥaġi 3251.** Lithogr. Cāhira 1278 (1871); gedruckt Bûlâk 1287 (1870). — 61) *Corpus parvum traditionum laeti nuntii et apostoli*, alphabet. Auszug aus seiner grossen Sammlung, **Ḥaġi 3912**; gedr. Bûlâk 1286 (1869); mit dem Commentar des 'Azîzî Cāhira 1271 (1854). 2. Aufl. Cāhira 1278 (1861). — 62) *Consensus*, 29 Makamen, deren Überschriften **Ḥaġi 12712**; lithographirt in Cāhira 1275 (1858). — 63) *Barbiton linguae classicae.* **Ḥaġi 11837.** Lugd. 76—78 gedruckt 2 Bde. Bûlâk 1282 (1865).

507. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abdallah ben Aḥmed el-Ḥasanî *Nâr ed-dîn el-Samḥudî* el-Schâfi'î, gebürtig aus Samḥûd oder Samḥût einem grossem Orte in Oberägypten am westlichen Ufer des Nil, kam nach Cāhira und machte hier seine Studien besonders unter Ibn Cuṭlûbugâ (494). Von der Pilgerfahrt kehrte er nicht zurück, sondern wählte im J. 870 Medina zu seinem ständigen Wohnsitze und erhielt vermuthlich eine Anstellung als Lehrer an einer der hohen Schulen. Er erwarb sich ein grosses Verdienst dadurch, dass er die im J. 654 abgebrannte und nicht völlig wiederhergestellte grosse Moschee zunächst von Schutt und Asche reinigen liess, dann ruhte er nicht in Vorstellungen und ausführlichen Schriften die Fürsten in Bagdad und Cāhira zur Unterstützung aufzufordern, bis im J. 879 von dem Sultan Cājitbâi die Mittel bewil-

ligt und der Neubau ausgeführt wurde. Als dann im J. 884 der Sultan selbst nach Medina kam, wurden nach einer Unterredung, die Samhūdī mit ihm hatte, manche Übelstände in Medina abgestellt und die Betrügereien, welche die Einwohner mit sogen. Reliquien von Muḥammed trieben, verboten. — Während er bisher jedes Jahr immer nur der grossen Pilgerfahrt im Dsul-Hiġga beigewohnt hatte, machte er im J. 886 die kleine Wallfahrt; er verliess Medina am 1. Ramadhān, und zur Zeit als er am 13. seinen Einzug in Mekka hielt, brannte in Medina die Moschee wieder ab und mit seiner eigenen Wohnung, welche gleich dahinter lag und die er seine Einsiedelei nannte, wurde auch seine Bibliothek von beinahe 300 Bänden ausgezeichneten Werke ein Raub der Flammen. Bei seiner Rückkehr, während die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Moschee gemacht wurden, erwachte in ihm die Sehnsucht nach seiner Heimath, um nach einer Abwesenheit von 16 Jahren seine alte Mutter noch einmal zu sehen und seine Angehörigen zu besuchen. Zehn Tage nach seiner Ankunft in Samhūd starb seine Mutter und nachdem er noch in Cāhira für seine verbrannten Bücher sich die nöthigsten wieder angeschafft hatte, kehrte er am Ende des J. 887 nach Medina zurück mit einem Transport von Büchern, welche der Sultan als Ersatz für die abgebrannten Bibliotheken bestimmte. Die Rückreise machte er über Jerusalem; er lebte dann immer in Medina, wurde zum Scheich el-Islam ernannt und starb im J. 911.

1) *Persecutio promissi de historia domi Electi (i. e. Medinae)*. Dieses sehr umfangreiche Werk, worin der Verf. alles sammeln wollte, was er bei anderen über die Geschichte von Medina finden konnte, ging, ehe es ganz vollendet war, bei dem Brande verloren. Er hatte aber bereits auf den Wunsch eines hohen Herren einen besser geordneten Auszug daraus gemacht unter dem Titel 2) *Servatio promissi de historia domus Electi*; mit der Kladde war er am 24. Ġumādā 886 fertig geworden und er nahm sie mit sich nach Mekka, wo er sich so lange aufhielt, bis er im Schawwāl die Reinschrift beendigt hatte, und nach seiner Rückkehr aus Ägypten fügte er im J. 888 noch die Geschichte des letzten Brandes und einiges andere hinzu. Br. Mus. 828. Escur. 1702. Bodl. 731. Lugd. 804. Münch. 381. Hiervon habe ich eine Abschrift genommen und daraus die Geschichte der Stadt Medina, im Auszuge aus dem Arabischen des Samhūdī, Gött. 1860 herausgegeben. — 3) Eine noch-

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

malige Abkürzung *Medulla servationis (promissi) de historia domus Electi*, im J. 893 verfasst, ist in der Ausgabe von Bûlâk 1285 (1868) enthalten. **Hagi 2302. 14293.** Br. Mus. 329. Münch. 382. Wien 892. Paris 848. Paris Fl. 42. Berl. Spr. 178. Ref. 307. — Vergl. **Hagi Index Nr. 7097.**

508. *Abd el-bâsiṭ ben Chalīl**) ben Schâhîn el-Malaṭī el-Hanbalī, Cadhi und Geschichtschreiber, starb im J. 920.

*) Ein gleichnamiger Rechtsgelehrter aus Damascus, Armeeinspector in Ägypten, starb im J. 854. Br. Mus. pag. 783.

1) *Historia Abd el-bâsiṭi*, **Hagi 2253**, mit dem Titel *Consecutio spei*, Fortsetzung der Chronik des Islam von Dsahabī (410) vom J. 744 bis 896. **Bodl. 803. 812.** — 2) *Sylloge inscripta Alphabetum titulo insignitum*, ein historisches Werk. **Hagi 11461.** — Vergl. **Index Nr. 475.**

509. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abu Bekr el-Chatīb *Schihâb ed-dîn el-Castalânî* el-Schâfi'ī, geb. zu Cāhira am 12. Dsul-Ca'da 851, starb im J. 923.

1) *Dona apud Deum deposita in muneribus Muhammedicis consistentia*, **Hagi 13376**, Geschichte Muḥammeds, die Kladde am 2. Schawwâl 898, die Reinschrift am 15. Scha'bân 899 beendet. Sujûtī erhob bei dem Scheich el-Islam eine Klage darüber, dass Castalânî vieles aus seinen (Sujûtī's) Werken abgeschrieben habe, ohne ihn zu nennen. Castalânî wollte später den Streit in Güte beilegen und begab sich nach Sujûtī's Wohnung auf der Insel Raudha, wurde aber von ihm nicht eingelassen. Handschriften sind sehr häufig, **Wien 1176. Gotha 1795. Münch. 454. Ind. Off. 179. 180;** gedruckt Cāhira 1281 (1864) und öfter; mit dem Commentare des Zarkânî († 1122) in 8 Bänden Bûlâk 1278 (1861); Türkische Übersetzung gedruckt Constantinopel 1261 (1845). — 2) *Hortus floridus de benemeritis Scheichi Abd-el-kâdir*. **Hagi 6587. 13042.** — 3) *Patefatio donatoris (el-Muwdhibi so nennt er sich selbst als Verfasser des Buches mawâhib Dona) de benemeritis Scheichi Schâtibii*. **Hagi 8893.** Excerpte daraus **Br. Mus. 88^{II}.** — 4) *Oblectamentum justorum*, Leben des Scheich Abul-'Abbâs Aḥmed el-Ḥarrâr, Vorstehers des Klosters el-Zâhidî auf dem Carafa-Berge bei Fustât. **Hagi 13650.** — 5) *Directio iter nocturnum facientis*, Commentar zu der Trationssammlung des Bochârî in 10 Bänden, **Hagi T. V. p. 535. Ind. Off. 127. 128;** Bd. 6 im J. 910 verfasst **Br. Mus. 151,** vergl. p. 765; vollständig gedruckt Bûlâk 1285 (1868). 4. Ausg. 1288 (1871). **Lucknow 1286 (1869).** — Vergl. **Hagi Index Nr. 8317.**

510. Muḥammed ben Dawûd ben Muḥammed *el-Bâzilî* el-Kurdi

el-Hamawí, ein vielgereister Schāf'ītischer Traditions- und Rechts-Gelehrter, starb im J. 925.

Summum desiderium de Traditionariis a Bochario laudatis usque ad hominum dominum. Hāgi 8537. — Vergl. *Index* Nr. 5744.

511. *Hamza* ben Aḥmed *Ibn Asbāt* el-Garbí soll seinen Vater nicht gekannt haben und von Abdallah el-Tanūchí als kleines Kind gefunden und erzogen sein; er wurde ein guter Dichter, hatte einen schönen Vortrag, schrieb eine gefällige Handschrift und verfasste viele Schriften; er starb im J. 926. *Ztschr. d. DMG.* 1849. S. 122.

Chronicon, Geschichte der Sultane von Ägypten; Bruchstück der Jahre 527 bis 922 zu Paris.

512. Abul-Jumn Abd el-raḥman ben Muḥammed Muḡir ed-dīn el-'Oleimí el-Omarí el-Ḥanbalí el-Mucaddasí, Obercadhi zu Jerusalem, starb im J. 927.

1) *Socius expertus de historia Hierosolymorum et Hebronis*, Hāgi 1335, angefangen am 25. Dsul-Ḥigga 900 und in weniger als vier Monaten gesammelt, von denen einer fast ganz ausfiel, in welchem der Verf. wegen der Zeitereignisse nichts schrieb, in der Reinschrift vollendet am 17. Ramadhān 901. Handschriften sind zahlreich, *Lugd.* 812. *Gotha* 1716. *Petersb. B.* 45. *As. Mus. B.* 180. — *Extraits du livre Enisul-Djelil fit-tarikhi Kouds vel-Khalil*, par M. de Hammer, in den Fundgruben des Or. Bd. 2—5. — Arabisch gedruckt Cāhira 1283 (1866). — *Histoire de Jérusalem et d'Hébron. Fragmens de la Chronique de Moudjir-ed-dyn* par Henry Sauvaire. Paris 1876. — 2) Die am Schlusse in Aussicht gestellte Fortsetzung vom J. 902 bis 914 *Lugd.* 808. *Bodl.* 853². Paris 713.

513. Abul-Barakāt Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Ijās**) Zein ed-dīn (oder Schihāb ed-dīn) el-Nācīrī el-Tscherkesí el-Ḥanbalí geb. am 6. Rabī' II 852, ein Schüler des Galāl ed-dīn el-Sujūṭī (506), starb ums J. 930.

*) So ist die Aussprache des Namens nach *Chall.* 104; oder *Ājās* nach den Lesezeichen des Petersburger Codex.

1) *Prata florum de eventis temporum*, allgemeines geschichtliches und cultur-historisches Werk. Wien 823. *Gotha* 1577. — 2) *Miracula splendoris de temporum eventis*, Geschichte von Ägypten bis zum J. 928 nach Jahren und Monaten geordnet. Hāgi 1707. *Br. Mus.* 317. *Lugd.* 832. *Petersb. B.* 46. Paris 686. Wien 923. Abkürzung *Br. Mus.* 941. — 3) *Odor florum de miraculis tractuum terrae*, ein kosmographisches Werk, besonders über Ägypten, im J. 922 vollendet. Hāgi 13793. *Bodl.*

914. Gotha 1518. Lugd. 733. 734. Br. Mus. 385. Ind. Off. 723. Paris 595. Auszüge von *Langlès* in den *Not. et Extr. VIII. 1—131. Arnold, Chrestom. arab. p. 54—76.* — 4) *Oblectamentum populorum de miraculis et scientiis.* Hagi 13675.

514. Abul-'Abbās Aḥmed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abd el-salām* Schihāb ed-dīn el-Manūfi el-Schāfi'i, geb. am 14. Rabī' I 847 in Manūf, der Hauptstadt der Provinz Manūfia in Unterägypten, studirte in Cāhira und wurde Cadhi seiner Vaterstadt; er machte zweimal die Pilgerreise nach Mekka und starb im J. 931.

1) *Luna oriens (excerpta) ex opere Lux micans* des Sachāwī (504²). Er sah bei seiner zweiten Anwesenheit in Mekka im J. 905 das Werk des Sachāwī in fünf starken Bänden und machte daraus unter jenem Titel Auszüge aus sieben Buchstaben des Alphabetes und aus den Vor- und Beinamen. Hagi 7850. Lugd. 872. Wien 1179. — 2) *Vox generosa de virtutibus prophetæ peculiaribus.* Hagi 11156. — Vergl. *Index Nr. 8321.*

515. Abu Ḥafṣ Omar ben Aḥmed ben 'Alī ben Maḥmūd Zein ed-dīn el-Halebī el-Schāfi'i el-Ḥāfi gen. *Ibn el-Schammā'* d. i. der Sohn des Wachslithändler, auch el-Atharī d. i. der die auf Muḥammed bezüglichen Traditionen versteht, geb. im J. 880 oder 881, starb zu Haleb im J. 936.

1) Er benutzte, wie es scheint, den Entwurf eines gewissen Schams ed-dīn Muḥammed el-Ḥuseinī zu einem Auszuge des eben erwähnten biographischen Wörterbuchs des Sachāwī unter dem Titel *Institutio complectens viros principes operis „Lux micans“ a Sachāwio editi*, Hagi 9371. 7850, vielleicht auch *Navis Noae* genannt, Hagi 7185. Bodl. 855. Gotha 1566. — 2) *Gemmae et margaritae e vita domini hominum ejusque Sociorum decem prae ceteris illustrium.* Hagi 4310. — 3) *Margaritae collectae*, Auszug aus den *Viridaria nitida* des Muḥibb ed-dīn el-Ṭabarī (367²). 6735. — 4) *Historiae optimae de iis, quae auctori colligenti domi et in itinere acciderunt*, Tagebuch über Selbsterlebtes unter verschiedenen anderen Titeln, bis zum Muḥarram 936. Hagi 8453. — 5) *Margaritae micantes de vitis quatuor Imamorum orthodoxorum.* 11007. — 6) *Accessiones exquisitae de iis, quae ad historiam Antiochiae spectant.* 13537. — Vergl. *Index Nr. 9433.*

516. *Husein ben Hasan el-Samarcandī*, Cadhi unter dem Sultan Suleimān Chān, verfasste für dessen Wezir Ibrāhīm Pascha im J. 936

Subtilitates cogitationum et revelator arcanorum, eine Art Fürstenspiegel in fünf Capiteln, Hagi 11113, von denen das zweite ein Compendium der Muḥammedanischen Geschichte bis zu dem genannten Jahre enthält. Wien Ak. 244.

517. Abu Abdallah Muḥammed ben Jūsuf ben 'Alī ben Jāsaf el-Dimaschkī el-Ḥālīhī el-Schāfi'ī kam aus Damascus nach Cāhira und führte hier den Namen *Schams ed-dīn el-Schāmi*; er wohnte in dem von dem Sultan Barkūk erbauten Kloster Barkūkia und starb am 14. Scha'bān 942 (oder am 17. Muḥarram 974. *Casiri II. 152*).

1) *Viae verae religionis et rectae ductionis de biographia optimi inter Dei cultores*, nach dem Urtheil des Cuṭb ed-dīn (534) die beste und umfassendste Lebensbeschreibung Muḥammeds aus mehr als 300 Büchern zusammengetragen in mehr als 700 Capiteln. *Hāgi 7035. 7308. Bd. 1. Br. Mus. 1278. Paris Fl. 56* zwei Exemplare. Bd. 2. 3. *Gotha 1796. 1797. Bd. 5. Escur. 1679.* — 2) *Signa magna et splendentia de ascensione domini hominum in hac et altera vita in coelum*, nach Vollendung des vorigen geschrieben. *Hāgi 1512.* — 3) *Fragmentum praestans de adscensu optimi hominum creatorum in coelum*, Ergänzungen zu dem vorigen. *9063.* — 4) *Monilia margaritarum de benemeritis Abu Hanīfae No'mān*, zur weiteren Begründung und Vertheidigung eines am Ende des J. 938 von ihm herausgegebenen Werkes über Abu Ḥanīfa, welches von Unwissenden unberechtigte Angriffe erfahren hatte, im Laufe des J. 939 geschrieben. *Hāgi 8224. Wien 1180.*

518. Abu Abdallah Abd el-raḥman ben 'Alī ben Muḥammed ben Omar ben Muḥammed ben Omar ben 'Alī ben Jūsuf Wagīh ed-dīn el-Scheibānī el-Zabīdī *el-Jemenī* gen. *Ibn el-Deiba* *), geb. am 2. Muḥarram 866 in Zabīd, der Hauptstadt von Jemen, wurde, da sein Vater nach der Inselstadt Dīw an der Küste von Indien reiste, von seinem mütterlichen Grossvater Ismā'īl ben Muḥammed ben Mubārīd erzogen und erhielt im 10. Jahre den Schulunterricht von seinem Oheim Gamāl ed-dīn Abul-Nagā Muḥammed. Sein Vater starb in Indien im J. 877 und liess ihn in dürftigen Umständen zurück; gleichwohl wollte der Sohn sich dem gelehrten Stande widmen, trieb aus Neigung besonders Mathematik

*) *deiba* heisst im Äthiopischen (vielleicht in einem uns unbekannten Neger-Dialect) »weisse«. Sein Ahnherr 'Alī b. Jūsuf war mit seinen Brüdern Abdallah und Ahmed und anderen Knaben zum Spielen gegangen und der Vater Jūsuf befahl seinem Negerclaven 'Gauhar, 'Alī zu rufen. Der Sklav fragte, um sicher zu sein, dass er es recht verstanden habe: *deiba' deiba'*? der weisse, der weisse? Jūsuf sagte: ja! Nun lief der Sklav hin und rief: *deiba'! deiba'!* Die Spielkameraden riefen ihn ebenso und davon behielt 'Alī den Beinamen, der sich auf seine Nachkommen als Familien-Name fortpflanzte. *Chuldā III. 192. الديبع el-deiba* ist oft geschrieben in *الربيع el-Rabi'*. *Hāgi 183.*

und Jurisprudenz und begann im J. 883 die wissenschaftlichen Vorträge zu besuchen, welche er in den Jahren 884 und 885 noch an anderen Orten hörte. Nach Zabîd zurückgekehrt, wo unterdess sein Grossvater gestorben war, setzte er seine Studien unter Zeîn ed-dîn Abul-'Abbâs Ahmed el-Schargî fort, welcher ihn zur Geschichte anleitete, und ging dann noch nach Beit el-fakîh. Im J. 896 machte er die Pilgerreise, hatte bei seiner Rückkehr von Medina noch das Glück, in Mekka die Vorlesungen des dort verweilenden Schams ed-dîn el-Sachâwî (504) über die Traditionen und andere Gegenstände zu hören, und begann dann in Zabîd seine schriftstellerische Thätigkeit. Seine Geschichte von Zabîd Nr. 1 erwarben ihm den Beifall des Sultans Çalâh ed-dîn el-Malik el-mudhaffar 'Âmir Ibn Tâhir, und er wurde hierdurch veranlasst eine besondere Geschichte der Dynastie Banu Tâhir Nr. 2 zu schreiben, wofür er durch ein Ehrenkleid ausgezeichnet, mit einem Theil der Einkünfte des Ortes Nachl in der Nähe von Zabîd belehnt und als Lehrer der Traditionen in der Hauptmoschee in Zabîd angestellt wurde. Er galt allgemein für den berühmtesten Lehrer seines Faches in Jemen und starb im J. 944.

- 1) *Desiderium ejus, qui discere studet, de historia urbis Zabîd* bis zum J. 901. **Ĥağî 1887.** Copenh. 141. **Br. Mus. 1583.** **Petersb. B. 47.** Im Auszuge *Historia Jemanae, e Cod. Ms. Arab. concinnata*; ed. C. Th. Johannsen. **Bonnae 1828.** — 2) *Monile colli splendidissimum de historia dynastiae Banu Tâhir*, aus dem vorigen besonders bearbeitet. **Ĥağî 8176.** — 3) *Copia aucta ad desiderium studiosi*, Fortsetzung zu dem ersten Werke bis zum J. 923, **Ĥağî 9166**; **Petersb. B. 47^{2.3}** auch noch mit einem Anhang für die Jahre 923 und 924. — 4) *Refrigeratio oculorum de historia Jemanae felicitis*, eine wenig abweichende Bearbeitung derselben Geschichte bis zum J. 923. **Br. Mus. 1474.** — 5) *Optima ratio in ordinandis regibus, qui urbi Zabîd imperarunt*, chronologische Übersicht in Versen bis zum J. 923, **Ĥağî 133**, als Anhang zu **Br. Mus. 1583.**

519. *Muhammed Ibn Chidhr Nâçir ed-dîn el-Rûmî el-Ĥalebî* verfasste

- 1) *Donum elegans de descriptione templi Medinensis* in den Jahren 939 bis 944. **Escur. 1703⁶.** — 2) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, vollendet am 10. Çafar 948. **Escur. 1762.**

520. *Abul-Hasan* Muḥammed ben Abd el-raḥman Schams ed-dīn *el-Bekrī* el-Ḍiddī el-Miḡrī, aus der Nachkommenschaft des Chalifen Abu Bekr el-Ḍiddīk, starb bald nach dem J. 950.

Margarita coronata de expugnatione Mekkae honoratae, romanhafte Geschichte der Eroberung Mekkas durch Muḥammed. Gotha 1806, 1807. Flor. 91. Gedruckt Cāhira 1282 (1865). — Er soll auch eine Chronik geschrieben haben.

521. Muḥammed ben Abd el-'azīz ben Omar *Ibn Fadḥ* gen. *'Gārallah* »Nachbar Gottes« d. i. in Mekka wohnhaft, Muḥibb ed-dīn el-Kureschī el-Hāschimī, ein Schāfi'itischer Gelehrter, starb im J. 954.

1) *Claritas accurate exposita*, Biographien der Anhänger der Secten Wafāia und Schādsilia alphabetisch, Haḡi 2708. — 2) *Margaritae pulchrae*, die Biographie des Abul-Hasan el-Schādsilī, aus dem vorigen besonders herausgegeben. 4860. — 3) *Donum egregium de historia Moscheae sanctae et Ka'bae nobilis*. 2849. — 4) *Donum amoenitatum de praestantiis terrae Ibn 'Abbās et vallis Waḡḡ prope el-Tāif*, ein Abriss im J. 915 geschrieben. 2848. — 5) *Summa intelligentia de cognitione prophetarum Arabicorum*, ein Compendium im Ġumādā I 936 geschrieben. 1925.

522. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alī ben Muḥammed *Ibn Tālān* Schams ed-dīn el-Dimaschkī el-Ḍāliḡ el-Ḥaneḡi geb. im J. 890 studirte in Cāhira, kam dahin zum zweiten Male im J. 923 und wurde dann Lehrer der Grammatik, Coranauslegung und Traditionen in dem vom Sultan Selīm an die hohe Schule Ḍāliḡia in Damascus gemachten Anbau und starb im J. 955.

1) *Oblectatio conjunctione inter praeceptores et aequales*. — 2) *Thesauri palatii de vitis virorum illustrium seculi*, ein alphabetischer Auszug aus dem vorigen, kurze Nachrichten über 136 Gelehrte von Damascus, grossentheils Lehrer und Schüler des Verf. bis zum J. 953, mit gelegentlichen Excursen über Zeitrechnung, Örtlichkeiten in Damascus, frühere Gelehrte daselbst. Gotha 1779. — An zwei Stellen sind die Todesjahre 982 und 997 von einem späteren nachgetragen. Eine von mir genommene Abschrift ist benutzt zu der Topographie von Damascus in der Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 2. S. 164; und zu der Stammtafel der Banu 'Asākir in Orient. II. 159. Die Abkürzung eines anderen Berl. 1188. — Andere seiner Schriften, welche der Verf. in seinen Vorlesungen erklärte, nennt er gelegentlich.

523. Aḡmed ben Abul-Hasan 'Alī ben Aḡmed Nur ed-dīn el-Maḡallī el-Schāfi'ī gen. *Ibn Zunbul*, nach einem Beinamen seines Vaters »Alī Zunbul«, und *el-Rāmmāl* d. i. der Wahrsager aus den Figuren im

Sande, machte, vermuthlich als Angestellter im Kriegsbureau, die von ihm beschriebenen Feldzüge mit und sagt in seinem geographischen Werke, dass er im Rabi' I 951 (mit den Truppen) in die Festung Abukâr eingezogen sei. Bodl. II. pag. 124.

1) *Expugnatio Aegypti*, Hagi 2158, ist der kürzere Titel für die Geschichte der Eroberung Ägyptens durch den Sultan Selim I., von dem Auszuge des Sultans Câncûh el-Gûrî am 16. Rabi' II 921, seiner Niederlage und Tod auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik bei Haleb, bis zur Unterwerfung von Ägypten durch Selim im J. 923. Wien 928. 930. Paris 809. Paris Fl. 61. Münch. 411. 413; in kürzerer Fassung Wien 929. Münch. 412. Cambr. Pr. 7, 31; mit einer Fortsetzung bis zum Tode des Sultans Selim im J. 926 Gotha 1669; und weiter fortgesetzt bis zur Eroberung von Rhodus und Malta Paris 880. Gotha 1670—73. Der Verf. giebt in seiner Geographie den Titel *Finis imperii hujus temporis et successio imperii Othmanidarum*. Nach de Goeje zu Lugd. 2619 wurde das Werk erst nach dem im J. 960 erfolgten Tode des 'Alî Pascha, Gouverneur von Ägypten, geschrieben. — 2) *Munus regibus oblatum et dona amplissima ex rebus in terra marique mirandis atque singularibus*, allgemeine Geographie. Bodl. 892. — 3) *Aurum purissimum* über das Wahrsagen aus dem Sande, Hagi 5630, und zwei andere Abhandlungen über dies Thema.

524. Abul-Mahâsin Muhammed ben Abul-Su'ûd ben Ibrâhîm ben 'Alî Çaldâh ed-dîn Ibn Dhuheira el-Schâfi'î gehörte zu der angesehenen Familie dieses Namens in Mekka, aus welcher mehrere Jahrhunderte hindurch die Obercadhi und andere hohe Beamte hervorgegangen waren. Abul-Mahâsin bekleidete das Amt eines Obercadhi, wurde von dem Sultan Câncûh el-Gûrî wegen angeblicher Umtriebe mit mehreren anderen nach Câhira vorgeladen und ins Gefängniss geworfen, und er war der einzige, welcher beim Auszuge Câncûh's gegen den Türkischen Sultan Selim I. seine Freiheit nicht erhielt. Nachdem Câncûh im J. 921 auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik das Leben verloren hatte, entliess sein Nachfolger Tûmân Bâi den Abul-Mahâsin aus seiner Haft, dieser hielt sich noch einige Zeit in Câhira auf, bis Selim dort seinen Einzug hielt, welcher ihn ehrenvoll empfang und mit Geschenken nach Mekka zurückkehren liess, um seine Stelle wieder einzunehmen. Nicht lange nachher folgte ihm Muçliḥ ed-dîn als Abgeordneter des Sultans, um unter die Einwohner der heil. Städte Geschenke und Al-

mosen zu vertheilen und sie seines Schutzes zu versichern, wobei Abul-Mahâsin auf der Wallfahrt nach dem 'Arafa das öffentliche Gebet für den Sultan sprach. Da sein und des folgenden Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira Grossväter Brüder gewesen waren, so wird auch er etwa bis in die Mitte des 10. Jahrh. gelebt haben.

Historiae utilitatem afferentes de familia Catâda, quae Mekkae praefuit.
Hâgi 233.

525. Muḥammed Ġarallah ben Nâgm ed-dîn Amîn ben Abu Bekr ben 'Alî ben Muḥammed 'Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira el-Kureschî el-Machzûmî el-Ḥanefî, dessen Urgrossvater 'Alî ben Muḥammed Ibn Dhuheira eine Geschichte von Medina schrieb, **Hâgi 2302**, verfasste

Collectio elegans de praestantiis Mekkae et aedificatione domi nobilis im J. 949 und machte die letzten Zusätze im J. 960. **Gotha 1707**. Daraus die Vorrede und einige Stücke in den Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 2. Leipzig 1859.

526. *Husein ben Muḥammed* ben el-Ḥasan *el-Diârbekrî* hatte sich in Mekka niedergelassen, war hier Ḥanbalitischer (oder Mâlikitischer) Cadhi geworden und starb im J. 966.

Quinquupartitum opus de historia Spiritus pretiosi, so genannt, weil es nach der Vorrede, worin der Verf. über 100 von ihm benutzte Bücher nennt, aus fünf Theilen besteht: aus einer Einleitung, vor Muḥammeds Geburt, drei Grundpfeilern, Muḥammeds Leben in drei Abschnitten, und einem Schluss, Muḥammeds häusliche Einrichtung, Geschichte der Chalifen bis el-Mustangid Jûsuf oder bis zu dem Tode Selîm I. und dem Regierungsantritt Suleimân I. im J. 926, am 6. Scha'bân 940 vollendet. In einigen Handschriften findet sich die Geschichte bis zur Thronbesteigung Murâd III. im J. 982 fortgeführt. **Hâgi 4807**. **Br. Mus. 922. 923. 1279**. **Gotha 1798**. Gedruckt Cähira 1283 (1866). — Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Diârbekrî arab. u. deutsch von O. von Platen. Berlin 1837. — Ein kurzes Stück: Omar lässt seinen Sohn Abd el-raḥman todtpeitschen; in *Pettermann's Ling. Arab. grammatica*. Ed. 2. p. 43.

527. Muḥtafâ ben Chalîl Muḥliḥ ed-dîn *el-Tâschköprî* geb. in dem Orte Tâschköprî im J. der Eroberung Constantinopels durch die Türken 857 (1453) erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dann von seinem Oheim Mollâ Muḥammed el-Naksârî, kam darauf zum Studiren nach Brûsâ und hörte den Derwisch Muḥammed ben Ḥadharschâh, Professor an der Sultânîa, darauf den Mollâ Bahâ ed-dîn, Prof.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

K

an einer der acht hohen Schulen (zu Constantinopel *) und andere Lehrer, bis er in den Dienst des Mollâ Chogâ zâdeh trat, dem er vor seinen Altersgenossen empfohlen war. Hierauf erhielt er die Professur an der Asadia in Brûsâ, wurde im J. 901 an die *beidhâ* weisse Schule nach Ancyra versetzt, kam nachher an die Seifia daselbst, an die Ishâkia in Uskûb (Skopi), zuletzt an die Halebia in Adrianopel. Von hier berief ihn der Sultan Bâjazîd als Lehrer für seinen Sohn Selîm, doch nicht auf die Dauer, weil dieser immer auf Expeditionen abwesend war; deshalb verlieh ihm Bâjazîd die Professur an der Huseinia in Amâsia, darauf an der Sultânîa in Brûsâ, dann an einer der acht hohen Schulen, bis ihn der Sultan zum Cadhi von Haleb ernannte. Muçtafâ, welchem sein Vater auf dem Todtenbette den Rath gegeben hatte niemals Cadhi zu werden, begab sich nach Haleb um anscheinend dem hohen Befehle nachzukommen; als aber der Sultan davon hörte, enthob er ihn von der Stelle und liess ihn auf seine frühere Professur zurückkehren. Er wurde also zum zweiten Male Prof. an der Sultânîa in Brûsâ mit täglich 70 Dirhem Gehalt, da die andere Stelle dem Mollâ Hûsâm ed-dîn Tschelebi verliehen war, und als dieser im Anfange der Regierung des Suleimân starb, trat Muçtafâ wieder in dessen Professur ein mit 80 Dirhem, die nachher auf 90 erhöht wurden, und er starb als Professor im J. 935. Er hatte eine Anzahl Commentare zu juristischen Werken verfasst, allein das bewegte Leben gestattete ihm nicht sie ins Reine zu schreiben.

In der Nacht vor seiner Abreise von Brûsâ nach Ancyra sah Muçtafâ im Traum einen schönen alten Mann, welcher ihm sagte: dir wird ein Sohn geboren werden, den sollst du Ahmed nennen; er erzählte diesen Traum seiner Frau und einen Monat nachher am 14. Rab' I 901 wurde Ahmed ben Muçtafâ ben Chalîl geboren und die Leute nannten ihn nach seinem abwesenden Vater *Tâschköprî zâdeh* d. i. Sohn des Tâschköprî. Als er so alt war, dass das Unterscheidungsvermögen sich entwickelte, folgte seine Mutter mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder Muhammed dem Vater nach Ancyra, hier fing der Vater an mit ihnen den Coran zu lesen und gab ihm dabei den Vor- und Beinamen Abul-Cheir 'Içâm ed-dîn und den Bruder nannte er Abu Sa'îd Nidhâm ed-dîn. Nach Beendigung des Coran siedelte die Familie

*) Während sonst überall die hohen Schulen nach dem Namen ihrer Gründer oder nach den Städten, wo sie sich befanden, benannt werden, ist dies bei den »acht Schulen« nicht geschehen, weil dieses Institut zu bekannt war, als dass es einer näheren Bezeichnung bedurft hätte. Es sind die acht von Muhammed II. in Constantinopel gestifteten Hochschulen, an denen die obersten Stellen mit dem höchsten Gehalte im ganzen Reiche verbunden waren.

wieder nach Brûsa über*) und nun begann der Vater mit dem Unterricht in der Arabischen Sprache. Zur weiteren Ausbildung wurden die Brüder nach Constantinopel gebracht und dem 'Alâ ed-dîn el-Jatîm übergeben, welcher mehrere Werke über Arabische Flexionslehre mit ihnen las, wie *el-macçûd* ein Compendium des Çaraf (H. 7751. 12803), das Compendium des 'Izz ed-dîn el-Zangâmi (H. 11302), das Compendium *Marâh el-arwâh* des Ibn Mas'ûd (H. 11757); dann über Grammatik das Compendium *el-Miat* des Abd el-kâdir el-Gurgânî (H. 8419), *el-Miçbâh* des Mutarrizî (H. 12181) und die *Kâfia* des Ibn Hâgib (H. 9707). Alle diese Bücher lernten die Brüder gemeinschaftlich auswendig und gingen dann über zu der *Wâfia* dem Commentar zu der *Kâfia* (H. 14162); als sie darin bis an die Lehre von den Endungen auf Dhamma gekommen waren, kam ihr Oheim Cawwâm ed-dîn Câsim nach Brûsâ an die hohe Schule des Chosrew, sie folgten ihm dahin und lasen bei ihm das angefangene Werk weiter bis zu der Lehre von den Präpositionen. Da erkrankte Muḥammed und bat seinen Bruder Aḥmed, da stehen zu bleiben, bis er wieder hergestellt sei; er that dies und las während dieser Zeit bei seinem Oheim die *Hârânîa* über die Flexionslehre (H. 14337) und die *Alfia* des Ibn Mâlik (H. 1143), und als er die letztere eben auswendig gelernt hatte, starb der Bruder im J. 914. Hierauf las Aḥmed bei seinem Oheim weiter den kleinen grammatischen Commentar *Dhaw-el-miçbâh* (H. 785. 12181) von Anfang bis zu Ende und machte sich davon eine Abschrift, die er aufs sorgfältigste herstellte. Dann ging er über zur Einleitung in die Logik mit dem Commentar des Husâm ed-dîn el-Kâtî (H. 1533) und las noch ein Stück von dem Commentar des Râzî zu der *Schamsia* (H. 7667) über Logik. Um diese Zeit kam sein Vater aus Constantinopel nach Brûsâ um die Professur an der Huseinia in Amâsia anzutreten; er nahm den Sohn mit sich und las mit ihm den Commentar des 'Alî el-Sajjid el-scharîf zu der *Schamsia* (H. 7667); dann folgte der Commentar des Taftâzânî zu den Glaubensartikeln des 'Adhud ed-dîn mit den Glossen des Chajâlî (H. 8170), der

*) Die dazwischen liegenden Anstellungen des Vaters müssen demnach immer nur von kurzer Dauer gewesen sein, sodass er seine Familie nicht mit sich nahm.

Commentar von Mewlânâ zâdeh zu der *Institutio philosophiae* (H. 14348) mit den Glossen des Cho'ga zâdeh, der Commentar des Mas'ûd zu den philosophischen Regeln des Samarcandî (H. 293), der Commentar des Içpahânî zu der Metaphysik des Beidhâwî mit den Glossen des 'Alî el-Sajjid el-scharîf (H. 7990), der längere Commentar des Taftâzânî zu dem *talchtç* mit den Glossen desselben el-Sajjid el-scharîf (H. 12277. 3541), einige Erörterungen aus den Glossen dieses el-Sajjid el-Scharîf zu den *ortus luminum* über Logik (H. 12233) sehr gründlich. Dann sagte sein Vater: »Nun habe ich meine väterlichen Pflichten erfüllt, jetzt musst du dir selbst weiter helfen«, und er las ferner nichts mehr mit ihm. Ahmed las dann noch bei seinem Oheim die Glossen des Sajjid el-scharîf zu dem Commentar der Metaphysik des Naçîr ed-dîn el-Ṭûsî (*tag'rîd* H. 2448) vom Anfang bis zu dem Capitel über die Nothwendigkeit und Möglichkeit, bei dem Mollâ Muhji ed-dîn el-Fanârî einen Theil des Commentars von el-Sajjid el-scharîf zu der *Clavis doctrinarum* (H. 12578), bei dem Mollâ Muhji ed-dîn el-Cûgawî den Commentar des Sajjid el-scharîf zu den *Stationes de metaphysica* (H. 13356) und bei demselben den Commentar zu der 78. Sure der Verkündigung aus dem *Kaschschâf* des Zamachscharî (H. 10646), bei dem Mollâ Badr ed-dîn Maḥmûd ben Muḥammed Ibn Cadhi zâdeh el-Rûmî gen. Mîram Tschelêbî den *Tractatus vincens de astronomia* des Mollâ 'Alî el-Cûschgî (H. 8900), wozu der Lehrer, während der Schüler las, einen Commentar schrieb, den er dem Sultan Selim überreichte, worauf er zum Cadhi bei der Armee in Anatolien ernannt wurde. Zuletzt las Ahmed bei dem Mollâ Muḥammed aus Tunis gen. el-Magûschî einen Theil aus der Traditionssammlung des Boçhârî, den Anfang des Werkes über die Pflichten gegen den Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (H. 7612) und übte sich bei ihm im Disputiren über philosophische und theologische Controverse, bis er ihm ein Diplom ausstellte, auf seine Autorität die Coranerklärung, Traditionen und andere Wissenschaften wieder zu lehren; auch sein Vater und der genannte Muhji ed-dîn el-Cûgawî stellten ihm ähnliche Diplome aus, indem ein jeder von ihnen zur Bezeugung der richtigen Überlieferung seine Lehrer und deren Vorgänger nannte.

Ahmed Tâschköpri zâdeh wurde nun am Ende des Ragab 931 Professor an der hohen Schule Dîma Tûca und erklärte den längeren Commentar zu dem *Talchîç*, die Glossen zu dem Commentar des *Tağrıd* und den Commentar des Sajjid el-scharîf über das Erbrecht (**H. 8984**). Im Anfange des J. 933 wurde er Prof. an der hohen Schule des Mollâ Ibn Hagi in Constantinopel, hier las er den Commentar zu der *Clavis doctrinarum* und den Commentar zu der *Wicdja* des Çadr el-Scharî'a (**H. 14308**), die Glossen zu dem Commentar des *Tağrıd* und trug die Traditionen nach den *Maçâbiğ* (**H. 12128**) zweimal vor; als er damit zu Ende war, starb sein Vater in Constantinopel am 10. Schawwâl 935. Im Anfang des Dsul-Higga 936 reiste er nach Uskûb (Skopi) um die Professur an der Ishâkia zu übernehmen, hier las er wieder die *Maçâbiğ* ganz, das Werk *el-Taudhîh* (vermuthlich **H. 3748**), den Commentar zu der *Wicdja*, die *Clavis doctrinarum* und das Erbrecht. Hierauf reiste er nach Constantinopel und wurde am 17. Schawwâl 942 Prof. an der hohen Schule Calandar châneh, wo seine Vorlesungen die *Maçâbiğ*, die *Stationes de metaphysica*, einen Theil der *Wicdja* und den Anfang der *Clavis* umfassten. Am 21. Rabî' II 944 wurde er an die hohe Schule des Wezir Muçţafâ Pascha versetzt; hier las er die *Maçâbiğ*, den Anfang der *Hiddja* über Hanefitisches Recht (**H. 14366**) und einen Theil des Commentars zu den *Stationes*. Am 4. Dsul-Ca'da 945 kam er an eine der beiden neben einander liegenden hohen Schulen in Adrianopel und begann mit einem von den neun Bänden des *Corpus traditionum* des Bochârî, dann erklärte er einen Theil der *Hiddja* und den ersten Theil des Commentars *Talwîğ* zum Hanefitischen Recht (**H. 3579**). Am 23. Rabî' I 946 kam er an eine der acht hohen Schulen und erklärte das ganze *Corpus trad.* des Bochârî zweimal, dann die 2. Sure die Kuh nach dem Commentar des Beidhâwî. Am 10. Schawwâl 951 wurde er nach Adrianopel an die hohe Schule des Sultans Bâjazîd versetzt, las hier ein Drittel des Bochârî, einen Theil der *Hiddja* und des *Talwîğ*, den Commentar über die *Stationes* und das Erbrecht, bis er am 26. Ramadhân 952 gegen seine Neigung zum Cadhi von Brûsâ ernannt wurde. Am 18. Ragab 954 vertauschte er diese Stelle wieder mit der vorigen Pro-

fessur, las den Bocharí ganz, einen Theil der *Hiddja* und des *Talwih* und die Glossen des Sajjíd el-scharíf zu dem *Kaschscháf*. Endlich wurde er am 27. Schawwál 958 als Cadhi nach Constantinopel berufen und verwandte auf dieses Amt alle Mühe und Sorgfalt; allein am 17. Rabí I 961 wurde er von einer Augenentzündung befallen, welche mehrere Monate anhielt; hierauf trat eine fast völlige Erblindung ein, sodass er nur noch dictiren konnte, womit er indess bis kurz vor seinem Tode fortfuhr, welcher im J. 968 eintrat.

1) *Specimina notitiarum singularia de benemeritis virorum sanctorum*, alphabetisch in jedem Buchstaben nach den drei benutzten Quellen getrennt: aus Abu Muhammed *vitae Sociorum prophetae*, Ibn Challikân und Schahrastâní *historia philosophorum* (247), am 30. Gumâdá I 938 in der Stadt Uskûb (Scopi) vollendet. **Hâgi 13997. Wien 1181.** — 2) *Flores anemonae de viris doctis dynastiae Othmanicae*, 522 'Ulemas und Scheiche-Çufiten, nach den 10 Regenten von Othmân el-Gâzî bis Suleimân in 10 Classen, am Schlusse die obige Autobiographie, am 30. Ramadhân 965 zu Ende dictirt. **Hâgi 7630. Wien 1182. Berl. 1190—95. Ref. 12. Bodl. 818. Gotha 1765. 1766. Petersb. As. Mus. R. 204—206. Petersb. D. 117. 118. Göttingen Ms. or. 100.** Türk. Übersetzung mit Zusätzen *Viridaria anemonarum* von Muhammed el-Magdí († 999) **Wien 1225.** — 3) *Clavis felicitatis et lucerna principatus*, encyclopädische Übersicht der Wissenschaften. **Hâgi 12574. Wien 16. Lugd. 18;** in abgekürzter Form seinen Schülern in Constantinopel dictirt, womit er am 20. Çafar 968 zu Ende kam, **Wien 17;** von Hâgi Chalfa zu seiner Vorrede benutzt und übersetzt von Hammer, **Wien 1804.** — Vergl. **Hâgi Index Nr. 3898.** Hammer, *Gesch. d. Osman. Reiches* III. 757.

528. Muhammed ben Ibrâhîm ben Jûsuf ben Abd el-rahman Radhi ed-dîn el-Halebí el-Rabe'í el-Tâdsiff el-Hanefí gen. *Ibn el-Hanbalí* vom Stamme Rabí'â, dessen Vorfahren in dem Orte Tâdsif vier Parasangen von Haleb wohnten, wurde in Haleb geboren, war ein vielseitig gebildeter Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller in den verschiedensten Fächern, wie Mathematik, Medicin, Prosodie, Coranexegese, Rechtswissenschaft und Geschichte seiner Vaterstadt; er starb Mitte Gumâdá I 971.

1) *Cremor lactis et mel album de historia urbis Haleb*, Auszug aus der Geschichte der Stadt von Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm (345²) mit Fortsetzung vom J. 660 bis 27. Rabí II 951. **Hâgi 1877. 2205. 6790.** (الحلب lies الطلب). **Br. Mus. 334.**

Petersb. As. Mus. 203. Bodl. 836. — 2) *Margaritae bullarum aquae de historia virorum nobilium urbis Haleb*, über 600 Personen alphabetisch, aus älteren Werken ausgezogen und mit den Nachrichten über seine Zeitgenossen vermehrt. **Ḥaǧi 2084. 4859. Gotha 1773, mit Register 1774. Bodl. 810. Br. Mus. 1301. Paris 725. 727. Wien 1184** wenige Monate nach dem Tode des Verf. aus dessen Autograph abgeschrieben. — 3) *Monumenta excelsa de historia Rabi'idarum*, Geschichte seines Stammes. **Ḥaǧi 73.** — 4) *Liber memorialis ejus, qui obliviscitur*, einige Grundregeln der Geometrie. **Ḥaǧi 2852. Bodl. 967.** — Vergl. **Ḥaǧi Index Nr. 8139.**

529. Aḥmed ben Muḥammed *Ibn Ḥaǧar* Schihâb ed-dîn *el-Heithamî* in Ägypten geboren und erzogen, kam in jungen Jahren nach Mekka, nahm dort seinen Wohnsitz, war ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter und starb als Mufti von Ḥigâz im J. 973. s. **Rieu, Br. Mus. pag. 765.**

1) *Nobilissima viarum accedendi ad cognitionem „Indolum“*, Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsi (75) geschrieben vom 3. bis 18. Ramadhân 949, als die *Indoles* in der Moschee zu Mekka bei ihm gelesen wurden. **Ḥaǧi 793. 7640. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136. Berl. Spr. 111.** — 2) *Natales Prophetarum*, Legenden über die Abstammung und Geburt des Propheten. **Gotha 1815.** Kurdische Übersetzung in Versen. **Tüb. 106.** — 3) *Margaritae certa serie conjunctae de visitando sepulchro honorabili*, bei einem Besuche des Grabes des Propheten in Medina im Schawwâl 956 geschrieben. **Ḥaǧi 4331.** — 4) *Dona fratribus sinceritatis oblata in exprimendo libro historiarum Chalifarum*, Auszug aus dem Werke des Sujûfî (506^b) geschrieben auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, welcher im J. 963 nach Mekka kam. **Gotha 1587.** — 5) *Gladii acuti contra haereticos Rafidhitas et Zandikitas stricti*, weitere Ausarbeitung der Reden, die er im Ramadhân 950 in der Moschee zu Mekka gegen diese Sectirer gehalten hatte, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge der Chalifen Abu Bekr und Omar leugnen. **Ḥaǧi 7797.** — 6) Im Frühling des J. 959 wurde Ibn Ḥaǧar zu einer Sitzung berufen um über die übertriebenen Lustbarkeiten der jungen Leute zu berathen, er erklärte sich auf das entschiedenste gegen Spiele und Musik und schrieb darüber eine Abhandlung *Avocatio juvenum temerariorum a ludis et musica prohibitis*. **Ḥaǧi 10827.** — Vergl. **Index Nr. 8357.**

530. 'Abul-Mawâhib Abd el-wahhâb ben Aḥmed ben 'Alî *el-Scha'rânî* oder el-Scha'râwî el-Anċarî el-Schâfi'î ein Çufitischer Gelehrter in Fustât, der sich schon vor dem J. 936 durch mehrere Schriften bemerklich gemacht und im J. 947 die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht hatte, rief durch seine mit Anmassung vorgetragenen Lehren Widerspruch hervor und da seine Gegner ihn an Kenntnissen nicht gleich

kamen, suchte einer derselben durch Fälschung einer seiner Schriften ihn in den Verdacht zu bringen, dass seine Lehre gegen den Coran und die Sunna verstosse. Es wäre beinahe zu ernstest Unruhen gekommen, wenn er nicht die angesehenen Scheiche überzeugt hätte, dass seine Schrift von dem, was man ihm schuld gab, nichts enthielte. Indess ist er doch der Stifter einer eigenen Secte der Scha'rânier geworden; er starb im J. 973 *). s. *Flügel*, Scha'râni; in der Ztschr. d. DMG. 1866. Bd. 20. S. 1.

*) *Ḥaǧi* hat ausser einigen vereinzelt Angaben an fünf Stellen das Todesjahr 960, an 6 Stellen 976, an 16 Stellen 973.

1) *Lumina fecundantia de classibus Sanctorum* Lebensbeschreibungen frommer Personen oder Çuſiten vom Anfange des Islâm bis auf seine Zeit, am 15. Ragab 952 beendigt. *Ḥaǧi* 11206. Gotha 1767. Br. Mus. 371. 372. 964. Ind. Off. 713. Petersb. As. Mus. R. 214. Ref. 18. 59. Wien 1185, daraus sämmtliche 426 Namen in Hammer's Handschriften Nr. 235. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen, seine Zeitgenossen aus den vier orthodoxen Secten mit seinem Lehrer Sujûſi beginnend, im J. 961 geschrieben; im Anschlusse an Br. Mus. 964, einzeln Tüb. 10. — 3) *Monumenta et gloriae documenta de viris doctis seculi decimi*. *Ḥaǧi* 11281; scheint von dem vorigen Anhang noch verschieden zu sein. — 4) *Praestantissima beneficia et virtutes, quibus probatur auctorem necessario loqui debere aperte de gratia Dei*, Selbstbiographie mit Angabe seiner bis dahin Mitte 967 geschriebenen Werke, nebst Nachrichten über seine Lehrer und Vorbilder die Scheiche Ibrâhîm el-Matlûbî, dessen Schüler 'Alî el-Chawwâç und den Scheich Aḥmed el-Afdhalî, mit deren Aussprüchen über ihre Grundsätze. *Ḥaǧi* 11137. Bodl. 316. — 5) *Mores Matlubici* Vorschriften über die Wallfahrt nach der Lehre des Matlûbî. Bodl. 768. — Über die Titel der älteren Schriften s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. 1867. Bd. 21. S. 271. Vergl. *Ḥaǧi Index* Nr. 5446.

531. *Aḥmed ben Muḥammed el-Brusawî* Professor in Brûsâ starb im J. 977.

Historia Seljukidarum Rumeliae. *Ḥaǧi* 2150.

532. *Âlî Tschelebî ben Amrallah Ibn el-Ḥinnâtî* d. i. Sohn des Hinna (eines Färbstoff)-Händlers, Türkisch *Kindli-zâdeh* oder *Kindlu-zâdeh* Efendi el-Ḥumeidî, dessen Vater Cadhi von Sparta gewesen war, zeichnete sich als Rechtsgelehrter und Sprachkenner aus, indem er des Türkischen und Arabischen gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb; auch

war er Dichter. Er wurde Ḥanefitischer Cadhi von Damascus und hatte hier einst einen Streit mit dem Mufti Badr ed-dīn Muḥammed el-Gazzī († 984) über eine grammatische Frage, welche letzterer bei seiner Vorlesung über den Coran in der Cathedrale zu Damascus berührt hatte, und schrieb gegen ihn hierüber eine Abhandlung, welche den Beifall der Gelehrten erhielt. Nachdem er eine Anstellung in Constantinopel gehabt hatte und im J. 953 Professor an der hohen Schule des Ḥamza Beg in Brūsa geworden war, treffen wir ihn wieder in Constantinopel im J. 965 als den bedeutendsten Secretär für die Arabischen Erlasse im Ministerium unter 'Alī Paschā; er erhielt von diesem den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben, (*Cuṭb ed-dīn* Gesch. von Mekka S. 305), was indess schwerlich zur Ausführung gekommen ist, und starb in Adrianopel im J. 979.

Classes doctorum ('Ulemā) Ḥanefitarum, kurze Nachrichten über 231 Personen in 21 Classen nach der Zeitfolge bis zum J. 940. **Hāgi 7895. Bodl. 114². Br. Mus. 1302.** — Vergl. **Hāgi Index Nr. 1264.**

533. Scheich *Zein ed-dīn el-Ma'bari**).

*) Rowlandson schreibt *Almaburee* und erklärt den Namen *one passed over, an emigrant*, ein Nachkomme der in Indien eingewanderten Araber, vermuthlich heisst er aber *el-Ma'bari* aus Ma'bar, einem Landstriche in Indien. **Abulf. géogr. pag. 354. 360.**

Donum bellatoribus sacris oblatum. Br. Mus. 94. Toḥfut-ul-Majahideen, an historical work in the Arabic language. Transl. into English by M. L. Rowlandson. London, or. transl. fund 1833, dem Sultan 'Alī 'Ādil Schāh von Bagapur dedicirt, welcher im J. 987 (1579) ermordet wurde. Kurze Geschichte der Ausbreitung des Islam in Malabar, der Ankunft der Franken (Portugisen) und ihrer Verfolgungen gegen die Muḥammedaner in der Zeit von 904—985 (1498—1578). Einige Auszüge daraus giebt *Ferischta, history of the rise of the Mahomedan power in India, transl. by John Briggs. London 1829. Vol. IV. Chap. XI. p. 531.*

534. Muḥammed ben 'Alā ed-dīn Aḥmed ben Muḥammed ben Cadhi Chān Maḥmūd *Cuṭb ed-dīn* el-Nahrawālī el-Mekki el-Ḥanefi stammte aus Nahrawāla der Hauptstadt der Provinz Guzarāt oder Gu-garāt in Indien, wo sein Urgrossvater Cadhi Chān Maḥmūd aus Dehli lebte, welcher im J. 823 ein Persisch-Arabisch-Indisches Wörterbuch für den Fürsten Cādiri Chān verfasste, wodurch der Name el-Cādiri in die Familie kam (**Hāgi 323. Cuṭb ed-dīn S. 9**). Aḥmed ben Muḥammed *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.*

war in Mekka eingewandert, scheint hier eine Lehrerstelle bekleidet zu haben, und hier wurde ihm sein Sohn Cuṭb ed-dîn Muḥammed im J. 917 geboren, welcher sich später aus seiner Jugendzeit sehr wohl erinnerte, dass im J. 930 eine grosse Überschwemmung stattgefunden habe. Den Unterricht erhielt er von seinem Vater und von anderen Gelehrten, welche theils in Mekka ansässig waren, theils vorübergehend sich dort aufhielten. Nach Beendigung seiner Studien reiste er im J. 943 nach Ägypten, wo er noch die berühmtesten Lehrer hörte, von denen mehrere die Schüler des Sujûtî (506) gewesen waren, und begab sich noch in demselben Jahre nach Constantinopel. Der Wezir Ijâs Pascha, ein Bekannter seines Vaters, stellte ihn dem Sultan Suleimân vor, er erhielt ein Ehrenkleid zum Geschenk und nach seiner Rückkehr nach Mekka trat er die Professur an der Aschrafia an und erwarb sich das Verdienst, die Bibliothek dieser Anstalt wieder in Stand zu setzen. Als im J. 949 der in Ungnade gefallene Wezir Luṭfi Pascha, welcher einen Commentar zu Abu Ḥanîfa's *Corpus juris canonici* Türkisch verfasst hatte, zur Pilgerfahrt nach Mekka kam, veranlasste er den Cuṭb ed-dîn, denselben ins Arabische und dann auch ins Persische zu übersetzen. Über eine zweite Reise, welche er im J. 965 (**Hâgi 9263** sagt im J. 959 und folg.) nach einem Besuche in Medina durch Kleinasien bis nach Constantinopel ausdehnte, hat er selbst einen ausführlichen Bericht gemacht, Nr. 3. In dem Orte Carah Ubûk in der Nähe von Kûtâhia traf er mit dem Prinzen Bâjazîd zusammen, welcher damals mit seinem Vater Sultan Suleimân I. gespannt war und durch grosse Versprechungen vergebens versuchte, Cuṭb ed-dîn für sich zu gewinnen. Dieser fand in Constantinopel bei dem Wezir 'Alî Pascha eine gute Aufnahme, welcher ihm von seinen Feldzügen viel erzählte, worauf Cuṭb ed-dîn bemerkte, dass dies alles mit dem Tode der handelnden Personen in Vergessenheit gerathen würde, wenn es nicht schriftlich aufgezeichnet sei, und er stellte als Muster der historischen Darstellung das Werk des Abu Schâma über Nûr ed-dîn und Çalâḥ ed-dîn (349) auf, in Folge dessen ertheilte 'Alî Pascha dem Ministerial-Secretär 'Alî Tschelebi den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben,

was indess nicht ausgeführt zu sein scheint. Cuṭb ed-dīn wurde dann in Mekka an der hohen Schule Kanbajâtia als Professor angestellt und als nach einigen Jahren an der Stelle derselben ein grösseres Institut, die Suleimania, für die vier orthodoxen Secten errichtet wurde, erhielt er darin in der Mitte des Gumâdâ I 975 die Professur des Ḥanbalitischen Ritus und hielt Vorlesungen über Coranexegese, Rechts- und Traditionswissenschaften, bis er als Mufti von Mekka im J. 990 starb.

1) *Instructio de notandis rebus domus Dei sanctae*, Ḥaġi 949, im J. 985 verfasst. Geschichte der Stadt Mekka und ihres Tempels von Cuṭb ed-dīn hgg. von F. Wüstenfeld. Leipzig 1857. Türk. Übers. gedr. Casan 1276 (1859). — Sein Enkel Abd el-karīm ben Muḥammed schrieb dazu eine Fortsetzung. Ḥaġi 2317. — 2) *Fulmen Jemenense de victoria Othmanica*, Ḥaġi 1785, Geschichte von Jemen seit d. J. 900, die erste Türkische Eroberung unter dem Wezir Suleimân Pascha, Rückkehr der Zeiditen und zweite Eroberung durch den Grosswezir Sinân Pascha, dem das am 1. Ramadhân 981 vollendete Werk dedicirt ist. Gotha 1616. Petersb. As. Mus. R. 182. Später erschien eine zweite Bearbeitung für den Wezir Muḥammed Pascha. — 3) *Pretiosae adnotationes utiles in itinere Medinensi et Rumaeco collectae*. Ḥaġi 9263. — 4) *Classes Ḥanefitarum* ein grosses Werk in vier Bänden ging bei einem Brande zu Grunde und bei der neuen Bearbeitung ereilte ihn der Tod. 7895. — Vergl. *Index* Nr. 5039. — Die Absicht, eine besondere Geschichte der Othmânen und der Eroberung von Cypern zu schreiben, ist nicht zur Ausführung gekommen.

535. *Mahmûd ben Suleimân el-Kafawî* starb im J. 990.

Turmae vexillorum virorum praestantissimorum ex jurisconsultis sectae No'mâni electi, Biographien der Hanefitischen Scheiche; dem Sultan Murâd III. dedicirt. Ḥaġi 10637. Wien 1187. Berl. 1198^b.

536. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben Abd el-bâkî 'Alâ ed-dīn el-Bochârî el-Mekki*) (weiland) Prediger in Mekka, schrieb im J. 991

Vestis pretiosa picta de virtutibus Habessinorum, worin er seine bisherigen Aufzeichnungen aus den beiden Schriften des Sujûṭî (506^{12. 13}) ergänzte. Ḥaġi 7948. Bodl. 859. Br. Mus. 325. Gotha 1694. Cambr. Pr. 22, 21. Paris Fl. 52. 228. Ref. 65. Übersicht des Inhaltes von Flügel in der Ztschr. der DMG. Bd. 16. S. 697.

*) nicht el-Mâlikî, wie nur die Handschrift Ref. 65 hat.

537. 'Alî Efendî ben Bâlî ben Muḥammed Beg gen. 'Alî Mank (Mang), im J. 987 Professor an der Châççikia (Janitscharen-Schule) in Constantinopel, starb im J. 992.

1) *Monile bene dispositum de historia virorum inter Rumaecos bene meritorum*,

Ḥaġi 8208. 7630, Fortsetzung zu der Gelehrtengeſchichte des Tâſchköprizâdeh (527), mit deſſen Biographie ſie beginnt, biſ zum J. 981, in gereimter Proſa. **Wien 1183. Berl. 1196—98. Ref. 135.** — 2) *Specimen ſingulare temporis de hiſtoria Jemenenſi. Ḥaġi 13509.* — Vergl. *Index Nr. 1267.*

538. Abu Muḥammed Muḩtafâ Efendî ben Ḥaſan ben Sinân ben Aḥmed el-Ḥuſeinî el-Ḥâſchimî el-Rûmî *el-'Gannâbi* ſtammte aus Gannâba einem Städtchen in Bahrein am Perſiſchen Meerbuſen, war Cadhi von Haleb, wurde abgeſetzt und ſtarb im J. 999.

1) *Mare exundans et puteus turgidus*, auch mit anderen Titeln, gewöhnlich *Hiſtoria 'Gannâbii* genannt, **Ḥaġi 1662. 8432. 2198**, Geſchichte von 82 Muḥammedaniſchen Dynaſtien in ebenſo viel Capiteln in 2 Bänden biſ zum J. 997. **Bodl. 657. 658. 785. 786. Petersb. As. Mus. R. 183. Petersb. R. 50.** Der Verf. überſetzte das Werk ſelbſt ins Türkische **Wien 853**, und machte hieraus wieder einen Auszug **Wien 854.** — Daraus *Mustaphae filii Huſſein Algenabii de geſtis Timurlenkii, ſeu Tamerlanis opusculum Turc-Arab: Perſicum. Latine redditum a Jo. Bapt. Podesta. Viennae Austriae 1680.* — 2) *Tractatus de Aja Sofia et caſtelli Conſtantinopolitani exſtructione. Ḥaġi 6020.* — Vergl. *Index Nr. 6356.*

539. Mûſâ ben Jûſuf ben Aḥmed ben Jûſuf *Scharaf ed-dîn Ibn Ajjûb* el-Anṩârî el-Dimaſchkî el-Schâfi'î geb. im J. 946 geſt. im J. 999.

1) *Hortus bonos odores ſpirans*, über namhafte Perſonen des 7. biſ zum Schluſſe des 10. Jahrh. **Berl. 1199.** — 2) *Memoriale Ajjubidicum* Lebensbeſchreibungen berühmter Männer aller Zeiten. **Berl. 1200.** — 3) Auszug aus dem *Oblectamentum cogitantis et decus ſpeculantis* eines Unbekannten über die Cadhis von Damascus von Abul-Dardâ († 32) biſ zum J. 998. **Petersb. R. 51.**

540. 'Âmir ben Muḥammed ben Ḥaſan *el-Ru'âmî* war Staatsſecretär der Fürſten Schams ed-dîn und 'Izz ed-dîn, welche zur Zeit der Türkischen Invaſion in Jemen die Bergfeſte Kaukabân in der Nähe von Çan'â in Beſitz hatten, und führte theils ſchriftlich theils perſönlich als Geſandter die Verhandlungen mit den Arabiſchen Fürſten und Türkischen Anführern, namentlich mit dem im J. 988 neu ernannten Paſcha Ḥaſan ben Ḥuſein, mit welchem 'Izz ed-dîn ſich verbündete. 'Âmir beſchreibt die ſelbſt erlebten Begebenheiten in zwei Werken:

1) *Hortus pulcher de hiſtoria rerum geſtarum Paſchae Haſani*, vom J. 988 biſ 993. **Lugd. 806.** — *Hiſtoria Jemanae ſub Haſano Paſcha ed. Ant. Rutgers. Lugd. Bat. 1838.* — 2) *Hortus floridus de hiſtoria Emiri 'Izz ed-dîn.*

541. Abu Muhammed Ahmed ben 'Alí el-Kufí mit dem Beinamen *el-A'tham* d. i. »mit schief angeheilter Hand« oder *Ibn el-A'tham*, je nachdem er selbst oder sein Vater an diesem Übel litt, starb im J. 1003.

Expugnationes auctore A'thamo, ausführliche Geschichte der Eroberung Syriens unter den drei ersten Chalifen. Hagi 8907. 8919. Der Zweifel über das Vorhandensein eines Arabischen Werkes unter diesem Titel wird durch Gotha 1592 gehoben; bisher kannte man nur eine Abkürzung desselben, Persisch von Ahmed ben Muhammed oder Muhammed ben Ahmed el-Mustaufi el-Herawí Lugd. 2613; und wenn dieser schon im J. 596 seine Übersetzung gemacht hat, so muss A'tham früher gelebt haben oder das Werk hatte einen anderen Verfasser und es bliebe die von Pertsch aufgestellte Möglichkeit, dass die Gothaer Handschrift eine Rückübersetzung ins Arabische enthalte. Aus dem Persischen sind: *The history of the conquest of Zoor und the flight and murder of Yesdejherd, transl. from the Persian of Ahmed Ibn Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley's Orient. Collect. Vol. I. p. 63 u. 161*; der Text wiederholt in *Wilken's Chrestom. p. 152*; deutsch: die Flucht und Ermordung Jezdegerds in d. Asiat. Magazin Bd. 2. S. 161. — *The invasion of Nubia by the Musulmans transl. from the Tarikh Aasim Cufi by W. Ouseley in Or. Coll. I. 333*.

542. Abul-'Abbás Ahmed ben Muhammed Galál ed-dín (oder Schams ed-dín) *el-Boçrawí* gen. *Ibn el-Imám* aus Boçrá der Hauptstadt von Haurán, schrieb im J. 1003

Donum hominibus oblatum de praestantiis Damasci, worin ein Capitel kurze Biographien über die dort verstorbenen Propheten, Zeitgenossen Muhammeds und Heiligen enthält. Hagi 2552. Gotha 93. Wien 902. Petersb. As. Mus. B. 239. Ein kurzes Stück aus der Sagengeschichte von mir übersetzt »zur Topographie von Damascus« in d. Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 1. S. 164; und über die Tempel zu Damascus in d. Gött. gel. Anz. 1841. S. 1308.

543. Muhammed ben Ahmed ben 'Alí *Schams ed-dín el-Andalúsi* el-Málikí.

Thesauri monumentorum de historia optimorum, eine bei Lebzeiten des Verf. im J. 1004 abgeschriebene Geschichte Muhammeds, der Chalifen bis el-Mamún und Biographien grossentheils aus Ibn Challikán. Lugd. 887. Hagi 5767 hat nur die beiden ersten Worte des Titels ohne weitere Angabe.

544. *Takí ed-dín ben Abd el-kádir el-Tamímí* el-Dárí¹ el-Gazzí el-Hanefí, der seine Abkunft von Muhammeds Zeitgenossen Tamím el-Dárí ableitete, ein guter Philolog aus Gazza, war Cadhi der Stadt

Fuwwa am Nil in der Nähe von Rosette und starb im J. 1005 oder am 5. Gumádá II 1010 im besten Mannesalter. **Chulâça I. 479.**

1) *Classes pretiosae de biographiis Hanefitarum*, alphabetisch mit vorangehender Biographie Muḥammeds und des Abu Ḥanīfa, im J. 989 im Concept und 993 in der Reinschrift beendet und dem Sultan Murâd gewidmet. **Ḥaǧi 2879. 7899. T. VII. p. 784. Wien 1189.** — 2) Die Jatîma des Tha'âlibí (191) auf die Hälfte abgekürzt. **Ḥaǧi 14452.** — Vergl. *Index* Nr. 8762.

545. *'Ali Dedeh* ben Muḥtafá 'Alâ ed-dîn *el-Bosnawi* gen. der Grabeswächter, geb. in Mostâr, einer Stadt im Gebiet von Harsak in Bosnien, hatte den Unterricht des Çufiten Muçliḥ ed-dîn ben Nur ed-dîn el-Chalwatí genossen, wurde ein eifriger und berühmter Anhänger desselben und nach ihm el-Chalwatí el-Nûrí zubenannt. Er zog mit der Armee nach Ungarn und als der Sultan Suleimân bei der Belagerung von Sigetwâr am 20. Çafar 974 starb und neben der Festung auf einem als Wakf (unveräußerlich) gestifteten Platze beerdigt und ihm ein Monument gesetzt war, erhielt 'Alí Dedeh das Commando über die dort aufgestellte Wache und blieb dort bis an sein Lebensende. Nur einmal entfernte er sich im J. 1001, um auf Befehl des Sultans Murâd Chân (reg. 982—1003) in der Moschee zu Mekka den Abrahams-Standort wieder herzustellen, und er schrieb dort die beiden Werke Nr. 2. u. 3. Er starb im J. 1007 in der Festung Çulnuk (Szolnok). **Chulâça III. 200.**

1) *Diurna disputatio de rerum initiis et nocturna confabulatio de finibus*, über Sitten, Gebräuche und Einrichtungen der Morgenländer, die letzten Regenten verschiedener Dynastien, die letzten Dinge, nach einem Werke des Sujûtí, im Ragab 997 beendet. **Ḥaǧi 1467. 11508. Bodl. 404. 423. Petersb. As. Mus. R. 194.** — 2) *Firmatio loci Abrahami in Moschea sancta.* **Ḥaǧi 2317. 3589.** — 3) *Quaestiones sapientiae*, betitelt *Solutio acnigmatum et claves rerum reconditarum.* **4595.** — Vergl. *Index* Nr. 1141.

546. *Abdallah ben Çaldh* ben Dawûd ben 'Alí ben Dâ'í schrieb für den Sultan Murâd III. im J. 1010

Expugnationes Sultani Murâdi in tractibus Jemenensibus in rhetorischem Stil; das Werk beginnt mit der Schöpfung und behandelt die Geschichte aller Dynastien bis zum J. 1004. **Ḥaǧi 8912.**

547. *Ḥasan* ben 'Alí ben Amrallah *Ibn el-Ḥinnâi*, Sohn des 'Alí Tschelcibi (532), wurde im J. 953 in Constantinopel geboren zur Zeit

als sein Vater Professor in Brûsa geworden war; er genoss den Unterricht des Nâdhir zâdeh, Professor an der neuen Schule des 'Alî Pascha, und des Cadhi zâdeh, welcher seiner Stelle als Cadhi von Haleb. enthoben war. Dann ging er zu dem Scheich el-Islam Abul-Su'ûd el-'Imâdî, zu dessen vertrauten Schülern er zählte, und trieb seine Studien sehr eifrig, bis er selbst anfang zu unterrichten und eine Professur an der Suleimania erhielt. Im Gumâdâ II 999 wurde er Cadhi von Haleb, im Gumâdâ II 1003 Cadhi von Cáhira, im Dsul-Higga 1004 Cadhi in Adrianopel, im Gumâdâ II 1006 wieder in Cáhira, im Schawwâl 1007 in Brûsa; hiernach erhielt er die Stelle eines Cadhi von Eidangak als Sinecure, dann die von Kallipolis und wurde von da nach Ajjúb versetzt. Im Çafar 1011 wurde ihm die Stelle in Eski Zagra verliehen, um dort für immer zu bleiben, indess erkrankte er an Blutverschleimung, so dass er sich kaum noch bewegen konnte, (nach einer Nachricht soll er schon seit seinem Weggange von Adrianopel gekränkelt haben,) und nachdem er noch auf sein Ansuchen nach Rosette in Ägypten versetzt war, starb er daselbst im Schawwâl 1012. **Chulâça II. 27.**

- 1) *Memoriale de poetis Asiae minoris*, in der Weise wie das Werk des Bacharzî (211), vom Anfange der Othmanischen Herrschaft bis auf seine Zeit. —
- 2) Türkische Übersetzung der Glossen zu den *Margaritae et res splendidae*, † Hâgi 5003.

548. *Abul-Fadhîl Abd el-Karîm* ben Muhibb ed-dîn ben Abu 'Îsâ 'Alâ ed-dîn *el-Cuţbî*, Neffe des Cuţb ed-dîn (534), geb. am 19. Schawwâl 961 zu Aḥmedabâd in Indien, kam als Knabe mit seinem Vater nach Mekka und erhielt hier den Unterricht von seinem Oheim Cuţb ed-dîn, von dem Scheich Abdallah el-Sindî und Aḥmed Ibn Ḥagar el-Heithamî (529). Er erwarb sich in den juristischen und philologischen Disciplinen ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb eine schöne Handschrift und hatte sich mehrere Bücher selbst abgeschrieben, und schon im J. 982 wurde er Richter, dann auch Professor an der Hochschule Murâdia in Mekka. In den 90er Jahren trat er in das Collegium der Imame, welches nur aus vier Personen bestand, und widersetzte sich auf Grund seines vom Sultan vollzogenen Anstellungsdecretes, als im J. 1013 darin noch eine neue Stelle gegründet werden sollte, wodurch seine Einnahme geschmä-

lert wäre. Dagegen ward auf seinen Antrag die Hafenstadt Gidda in den Kreis seiner Jurisdiction gezogen und als Mufti von Mekka erhielt er mit der Pilgercarawane aus Ägypten ein Ehrenkleid und aus den Asiatischen Ländern zwei wollene Decken nebst 100 Dinaren. Er starb am 15. Dsul-Higga 1014. **Chulâça III. 8.**

Compendium der Geschichte von Mekka seines Oheims (534) mit schönen wichtigen Zusätzen vermehrt.

549. Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Sirâg ed-dîn '*Gaml ed-dîn el-Ḥadhrami* el-Schâfi' war zuerst von seinem Vater unterrichtet, studirte in el-Schiḥr an der Küste von Jemen die Rechte unter 'Alī ben 'Alī el-Jazidī*), reiste dann hinüber nach Indien und besuchte auch Maskāç (? Uferstadt Maskat in 'Omân) und Dau'an in Ḥadhramaut und lernte viele berühmte Gelehrte kennen, wie den Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim und den Scheich Ma'rûf Abu Ḡamâl, zu dem er ehrfurchtsvoll aufblickte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi in verschiedenen Städten von Ḥadhramaut: Tarīm, el-Schiḥr, Schibâm und el-Gurfa, auch war er ein bei Vornehmen und Geringen beliebter Prediger mit einer lauten Stimme und angenehmer Aussprache. Im Alter verlor er das Gedächtniss und starb in el-Gurfa im Scha'bân 1019. **Chulâça III. 492.**

*) Anstatt el-Jazidī steht im Text *Bâjazid*. Nach **Chulâça I. 74** wurde in Ḥadhramaut die *Kunja* mit dem Namen zusammengezogen und statt *Banu* in allen Casus *Bâ* geschrieben und gesprochen: *Bâ'alewi*, *Bâḥasan*, *Bâḥusein*, für *Banu 'Alewi*, *Banu Hasan*, *Banu Ḥusein*; mithin *Bâjazid* für *Banu Jazid*. Genau genommen soll es hinter einen Namen gestellt bedeuten: einer von den Bâjazid oder Banu Jazid, aus der Familie oder den Nachkommen des Jazid, also soviel als el-Jazidī, und dies letzte habe ich der Deutlichkeit wegen in der Folge meistens hinzugesetzt. *Bâ* steht also nicht für *Abu*, wie *Flügel* meinte. Ztschr. d. DMG. IX. 227. Schon in früherer Zeit wurde *Banu* mit einem Stämmenamen, welcher den Artikel hatte, zusammengezogen, z. B. *Bal-Ḥārith*, *Bal-'Anbar* für *Banu-l-Ḥārith*, *Banu-l-'Anbar*, dann wurde das *l* ausgelassen oder nicht und so findet man später z. B. *Bal-Fakih* und *Bâ-Fakih* als Familien-Namen neben einander.

1) *Beneficium misericors de benemeritis Scheichi Ma'rûf*, Vorrede, vier Capitel und ein Schluss, welcher von den Verdiensten des Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim handelt; wer diesen Schluss für sich allein schreiben will, mag ihn betiteln: *Consecutio victoriae et praedae de Scheicho Abu Bekr Ibn Sâlim*; zum Schluss ein Schluss über das Leben einiger angesehenen Männer, wer dies allein schreiben will, wähle den Titel: *Margaritae praestantes de vitis virorum illustrium seculi decimi*. — 2) Ein

Rechtscompendium in Versen mit Commentar. — 3) Ein grösseres und ein kleineres Gedicht *de matrimonio*. — 4) *Decisiones juris*.

550. Abul-'Abbās Aḥmed ben Jūsuf ben Aḥmed el-Dimaschkí *el-Caramānī* wurde im J. 939 geboren. Sein Vater, welcher auch Sinān genannt wird, kam nach Damascus und wurde Aufseher des Nûrischen Krankenhauses und der Omeijaden Moschee; er verkaufte zu seinem Vortheile die Teppiche aus der Moschee, liess die Malikitische hohe Schule Çamçāmia in der Nähe des Krankenhauses abbrechen und schädigte auch die Nûrische Schule in Ba'labekk und wurde desshalb mit Husein, dem Vorsteher der Selímia, am 14. Schawwāl 966 erdrosselt. Sein Sohn Aḥmed wurde Secretär, dann Vorstand des Bureau für die Legate der beiden Ägyptischen Frauenspitäler in Damascus; er war im Umgange ein sehr angenehmer Mann, der viel mit den Richtern, besonders mit den Obercadhis verkehrte. Er erbaute ein Haus mit einem Park in dem Quartier der weissen Brücke bei der hohen Schule Çāliḥia und bewies seine Ehrenhaftigkeit und Unparteilichkeit bei vielen Gelegenheiten. Er starb am 29. Schawwāl 1019. **Chulāça I. 209.**

1) *Historia dynastiarum et monumenta eventorum priorum*, ein nicht fehlerfreier Auszug aus den 82 Dynastien des Ġannābī (538) mit einigen Zusätzen im J. 1007 verfasst. **Ḥaġi 195. Gotha 1579. Petestb. R. 52. 53. 54. As. Mus. R. 185.** Übersicht der Dynastien in 55 Capiteln, sodass Cap. 54 zehn Vormuḥammedanische Reiche enthält, **Br. Mus. 936** und bei *Rasmussen, Annales Islami p. IV—VI*, nebst Cap. 45—53 in Übersetzung. Eine vollständige Ausgabe ist am Rande des *Ibn el-Athīr* (315) Bûlāk 1290 abgedruckt.

551. Ḥasan ben Muḥammed ben Muḥammed ben Ḥasan el-Çaffûrî el-Dimaschkí Badr ed-dīn *el-Bûrīnī* el-Schâfi'î wurde Mitte Ramadhān 963 in Çaffûria (Saphoris), einer kleinen Stadt am Jordan, wo seine Mutter wohnte, geboren; sein Vater, ein armer Mann, aus Bûrīn gebürtig, arbeitete sich durch den Handel mit Specereien empor, bis er im J. 973 od. 974 mit seiner Familie nach Damascus übersiedelte und seinem Sohne eine Wohnung in der Cāliḥia nahe bei der Omarischen Schule verschaffte. Dieser bekam hier den ersten Unterricht in der Grammatik, Religion und Rechenkunst bei el-Burhān Ibrāhīm Ibn el-Aḥḍab († 1010), dem Scheich Abu Bekr el-Dsabbāḥ und dem Scheich

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

M

Gānim el-Macdisī. Als im J. 975 in Damascus eine Hungersnoth entstand, reiste er mit seinem Vater nach Jerusalem und setzte hier den Schulbesuch fort, bis er im J. 979 nach Damascus zurückkam und mit seinen Eltern in einer Reitbahn ein Unterkommen fand. Er begann nun die höheren Studien bei den ersten Lehrern, zu denen auch Abul-Fidā Ismā'īl el-Nābulusī, der Grossvater des Muḥibbī (590) gehörte, lernte noch im J. 988 von el-Ḥasan el-Tabrizī gen. el-Karbaldī das Persische vollkommen, später auch das Türkische, worin er es aber nicht so weit brachte, bis er selbst anfang Vorlesungen zu halten. Zum Cadhi ernannt führte er die Syrische Pilgercarawane im J. 1020 nach Mekka und bekleidete dann die Professuren an der Nāḥirīa-guwānīa, der Schāmīa-barrānīa, der kleinen 'Ādīlīa, der Fārisīa und Kallāsa. Er erlangte eine grosse Berühmtheit als Lehrer und als Dichter und starb am 13. Gumādā I 1024. **Chulāḡa II. 51.**

1) *Biographiae illustrium contemporaneorum*, Nachrichten über 205 Personen, in längeren Zwischenräumen gesammelt und im J. 1023 beendet, dann im J. 1078 von Fadhlallah Ibn Muḥibballah (578) redigirt und mit einem Nachtrage herausgegeben und von dessen Sohne el-Muḥibbī (590) benutzt. **Berl. 1201.** — 2) Commentar zu dem Diwān des Omar Ibn el-Fāridh († 632), sein berühmtestes Werk. **Ḥāgi 5199. Bodl. 1233. Berl. 439. 440;** gedruckt mit den Einschaltungen aus dem Commentare des Abd el-ganī el-Nābulusī. Marseille 1853. — 3) Commentar zu der grossen *Tāiḡa* d. i. der auf *t* reimenden Caḡīde desselben Ibn el-Fāridh. **Berl. 445. 446.** — 4) Commentar zu der kleinen *Tāiḡa* desselben. **Ḥāgi 2033.** — Vergl. *Index Nr. 3153.*

552. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surūr Zein ed-dīn* el-Bekrī el-Ḥiddkī d. i. der sein Geschlecht von dem Chalifen Abu Bekr el-Ḥiddīk ableitete, starb am 20. Gumādā I 1028.

1) *Exquisitissimae historiae et oblectamentum oculorum*, ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ḥāgi 8458. Paris 763.** — 2) *Dona misericordiae Dei de dynastia Othmanica*, auf Ersuchen eines vornehmen Mannes aus dem vorigen besonders ausgezogen und mit einigen Zusätzen und der Geschichte der Türkischen Statthalter in Ägypten vermehrt, **Ḥāgi 13152** und vermuthlich mit etwas verändertem Titel **9325**, und mit einer Fortsetzung für das Jahr 1027 3) *Beneficia divina ad dona misericordiae*. **Ḥāgi 1119. Wien 978. Paris Fl. 44.** — 4) *Donum ingeniosis oblatum* oder *Memoriale ingeniosorum de historia Regum et Chalifarum*, ein Auszug aus Nr. 1, in welchen die Zusätze aus 2 und 3 aufgenommen wurden,

daher das mittlere Werk genannt. *Ḥaǧi* 2619. 2829*). *Paris* 779. — 5) *Liber, quo re quaesita denegata moestitia pellitur*. *Ḥaǧi* 3147. Als die Truppen im J. 1017 von einem Einnehmer forderten, ihnen den Ertrag seines Districts zu verschreiben und der Einnehmer ihnen schon nachgab, wies sie Muḥammed Pascha, Präfect von Ägypten, zurück und schützte die Einwohner**). — 6) *Margaritae pretiorum de fonte originis dynastiae Othmanicae*. *Ḥaǧi* 4981. *Gotha* 1614, die Jahrszahl 1048 halte ich für die einer Abschrift, wenn auch nicht dieses Codex.

*) *Ḥaǧi* sagt an beiden Stellen, dass der Verfasser zu seiner Zeit in Ägypten noch am Leben sei; da *Ḥaǧi* seine Encyclopädie erst im J. 1063 ordnete, so würde dies nicht einmal auf den jüngeren Ibn Abul-Surūr (565) passen, welchen er übrigens gemeint und mit dem älteren verwechselt zu haben scheint; den jüngeren kannte er dem Namen nach, erwähnt aber seine Schriften nicht.

**) Diese Schrift konnte nur Interesse haben und zur Beruhigung beitragen, wenn sie unter den Eindrücken der Ereignisse des J. 1017 erschien, sie kann also den im J. 1055 verstorbenen (jüngeren) Ibn Abul-Surūr, welcher erst im J. 1005 geboren war, nicht zum Verfasser haben, wie *de Sacy*, *Not. et Extr. I. 167* annimmt.

553. *ʿAbd el-Raʿf* Muḥammed ben Tāǧ el-ʿarīfīn ben ʿAlī ben Zein el-ʿābidīn*) Zein ed-dīn el-Ḥaddādī *el-Mundwī* el-Schāfīʿi geb. im J. 952 in Cāhira, wurde von seinem Vater erzogen, konnte schon früh den Corān auswendig und lernte dann mehrere Compendien aus verschiedenen Fächern, die in Versen geschrieben waren, wie *Decus Ibn el-Wardī* (412⁵) und andere Schāfīʿitische Schriften, die *Alfia* (1000 Verse) des Ibn Mālik über die Grammatik, die *Alfia* des ʿIrākī über das Leben Muḥammeds, die *Alfia* desselben über die Traditionen (453). Seine eigentlichen Studien begann er bei seinem Vater mit der Grammatik, besuchte die Vorlesungen über Exegese, Traditionen und Philologie bei Nūr ed-dīn ʿAlī ben Gānim el-Macdisī, über Exegese und die Lehren der Ḥanafis bei Muḥammed el-Bekrī, vorzugsweise aber über die Rechtswissenschaften bei Schams ed-dīn el-Ramlī. Er machte sich auch mit den Lehren der Sectirer bekannt und hörte die Lehre des Chalwatī bei dem Scheich Muḥammed el-Manāchilī und bei dem Scheich Muḥarram el-Rumī, als dieser von der Wallfahrt nach Ägypten kam, die Beirāmīa Lehre bei dem Scheich Husein el-Rumī el-Muntaschawī, die des Schādsilī bei dem Scheich Manṣūr el-Geiṭī, des Nacschabandī bei Masʿūd el-Taschkendī u. A. Als er aber ausstudirt hatte, und anfang

*) In den Namen kommen verschiedene Angaben vor.

zuerst als Stellvertreter richterliche Entscheidungen zu machen, brachte er keine von diesen Lehren zur Anwendung, sondern hielt sich streng an das Schâfi'itische Recht. Er zog sich indess von der Praxis und von dem Verkehr mit anderen zurück, lebte zu Haus nur den Wissenschaften und hat eine grosse Anzahl von Werken in den verschiedensten Zweigen verfasst, bis er als Professor an die Hochschule Çâlihiya berufen wurde, wo er grossen Beifall fand und eine Menge ausgezeichnete Schüler bildete. Aber er hatte auch Neider und Feinde, es wurde ihm Gift beigebracht, an dem er hinsiechte, und als er eine Besserung nicht mehr hoffen konnte, übergab er seinem Sohne Tâğ ed-dîn Muḥammed seine Hefte um sie vorzulesen, bis er am 23. Çafar 1031 starb. Das Todesjahr ist nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben in den Worten ausgedrückt مات شافعى الزمان Gestorben ist der Schâfi'i seiner Zeit. **Chulâga II. 412.**

1) *Historia Chalifarum.* — 2) *Stellae fulgentes de vitis dominorum Çuficorum* mit Voransetzung der vier ersten Chalifen nach den elf Jahrhunderten in elf Classen, in jeder Classe alphabetisch, zusammen über 700 Personen von el-Muḥibbî unter seinen Quellen genannt. **Ḥaği 10962. Ref. 141.** Die Angaben über die Zeit der Abfassung widersprechen sich: Wien 1168 enthält nur zehn Classen und soll erst am 6. Ġumâdâ I 1024 vom Verf. ins Reine geschrieben sein; **Br. Mus. 1303** mit elf Classen schon im Rabî' II 1011; das letztere Datum hat auch ein Auszug mit elf Classen **Gotha 1736.** — 3) *Liber, qui contumelia afficit amicos Satanae commemoratione virtutum amicorum Dei misericordis*, eine Nachlese zu dem vorigem von 427 Personen. **Ḥaği 529.** — 4) Commentar zu dem Leben Muḥammeds in Versen von Zein ed-dîn el-'Irâkî (453). **Ḥaği 4999. Escur. 444.** — 5) Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsî (75). **Ḥaği 7640.** — 6) *Hortus ridens de indole electi Abul-Câsim*, Abkürzung desselben Werkes des Tirmidsî und Erweiterung über die Hälfte. — 7) *Hortus paradisiacus de benemeritis prophetarum in Corano commemoratorum.* — 8) *Vita Fâtimae.* — 9) *Vita Imami Schâfi'i.* — 10) *Obletamentum medicorum*, Commentar zu Ibn Sînâ's *Carmen de anima.* **Bodl. 1258.** — 11) *Obletamentum delicatum de statutis balnei lege et medicina praescriptis.* **Ḥaği 13693.** — Vergl. *Index Nr. 9456.*

554. Aḥmed ben Aḥmed ben Aḥmed ben Omar ben Muḥammed akît ben Omar *el-Çinhâğî* el-Mâsî el-Sûdânî el-Mâlikî gen. *Aḥmed Bâbâ*, am 21. Dsul-Ḥigga 963 vermuthlich in Fes geboren, hatte den ersten

Unterricht von seinem Vater und von seinem Oheim Abu Bekr erhalten und sich dann in verschiedenen Fächern ausgebildet, wie Exegese, Traditionen, Rechtswissenschaften, Philosophie und Arabische Sprache, und er verfasste darin eine sehr grosse Anzahl von Werken. Wegen eines Streites, der in der Stadt entstanden war, wurde er von Maḥmūd ben Zarkūn, als er die Statthalterschaft erhielt, im Muḥarram 1002 mit mehreren seiner Verwandten festgenommen und alle als Gefangene in Fesseln nach Marokko abgeführt, wo sie am 1. Ramadhān eintrafen und unter der Anklage des Aufruhrs mit ihren Familien eingekerkert blieben, bis sie am 21. Ramadhān 1004 ihre Freiheit erhielten. Alle Gutgesinnten waren über ihre Freilassung erfreut und Aḥmed Bābā wurde aufgefordert in Marokko zu bleiben und in der Moschee der Scherife Vorträge zu halten. Er hatte einen grossen Zulauf von Schülern und Erwachsenen, man brachte dann zu ihm Rechtsstreitigkeiten, worüber er Gutachten abgab, und von Sūs el-acṣā bis Bigāja und el-Gazāir (Algier) wurde sein Name bekannt. Er starb am 7. Scha'bān 1032. **Chulāṣa I. 170.**

1) *Assecutio gaudii in ornanda veste serica ornamentis acu pictis*, Biographien der Malikiten, ein Anhang zu Ibn Farḥūn (448) im J. 1005 verfasst. — 2) *Quantum satis est ex necessario ad cognitionum virorum, qui in libro Vestis sericae non occurrunt*, Abkürzung des vorigen mit Zusätzen, alphabetisch, am Schlusse mit einer von el-Muḥibbī benutzten Selbstbiographie, worin er sagt, dass sie nach seiner Freilassung und nach jenen Erfolgen am 15. Ḡafar 1012 geschrieben sei. Berl. 1201^b. — 3) *Compendium vitae Sanūsii* († 892) in drei Heften.

555. **Mar'ī** ben Jūsuf ben Abu Bekr ben Aḥmed Zein ed-dīn el-Karamī el-Macdisī el-Hanbalī geb. in dem Orte Ṭūr el-Karam bei Neapolis in Syrien, studirte in Jerusalem unter dem Scheich Muḥammed el-Mardāwī und kam dann nach Cāhira, wo Muḥammed Ḥigāzī († 1069), Schihāb ed-dīn Aḥmed el-Ganīmī († 1044) u. A. seine Lehrer (? Schüler) waren. Nachdem er das Diplom bekommen hatte, wurde er Coranvorleser und Lehrer an der von dem General Gauhar errichteten Moschee el-Azhar, dann Professor des Hanbalitischen Rechts an der Ṭūlūnischen Moschee, welche der Sultan el-Malik el-manṣūr Lāḡīn im

J. 698 hatte erneuern und mit grösseren Legaten für die Professoren der vier orthodoxen Secten hatte ausstatten lassen. Mar'î beklagt sich, dass ihn der Verwalter in seinem Gehalte verkürze und andere bevorzuge, während nach dem Willen des Legatars alle Professoren gleichviel erhalten sollten und er bei seiner Dürftigkeit und bei dem Nutzen, den er im Vergleich zu anderen durch seine Vorlesungen und seine Schriften stifte, eine Zurücksetzung nicht verdiene. Er kam darüber auch mit dem ihm vorgezogenen Professor Ibrâhîm el-Meimûnî in Streit und sie wechselten mehrere Streitschriften mit einander. Mar'î fuhr fort alle seine Zeit auf die Abfassung von Rechtsgutachten, auf Unterricht und Schriftstellerei zu verwenden, die Carawanen nahmen seine Bücher mit sich und ungeachtet seiner zahlreichen Gegner und Feinde wagte keiner abfällig darüber zu urtheilen oder einen Tadel auszusprechen. Er starb im Rabî' I 1033 *). **Chulâça IV. 358.**

*) Nach anderen soll er im J. 1029 auf Befehl des Sultans Othman II umgebracht sein, weil er ein eifriger Anhänger des im J. 1027 abgesetzten Sultans Muçţafâ I. gewesen sei, was schon durch die Abfassungszeit der Schrift Nr. 2 widerlegt wird.

1) *Oblectamentum inspicientium de historia Chalifarum et Sultanorum, qui Aegypto praefuerunt*, Hagi 13742, von der Eroberung durch die Muhammedaner bis zum J. 1027. Handschriften ziemlich häufig. Gotha 1642. Petersb. B. 55; mit Fortsetzung von seinem Bruder bis zum J. 1035 Bodl. 153; mit handschriftl. Franz. Übers. von Philibert Deval, Münch. 395. Deutsche Übers. von Reiske mit Ausnahme der Vorrede und der Geschichte vor den Tâlûniden in Büsching's Magazin für Hist. u. Geogr. Th. 5. S. 367. — 2) *Torques auratae de benemeritis dynastiae Othmani*, die besonderen Verdienste der Othmanischen Sultane, am 1. Muḥarram 1031 vollendet. Paris Fl. 41. Wien 979; Türk. Übers. Hagi 14605. Wien 980. — 3) *Elegantia stili et epithetorum in epistolis et literis*, Anleitung zum Briefschreiben. Br. Mus. 517². 1056². Petersb. B. 162. Wien 243; gedruckt Bûlâk 1242 (1827). — 4) *Laetitia observantium et signa demonstrantium*, über Himmel und Erde, Schöpfung des Menschen und der Dämonen, Tod, Auferstehung u. s. w. am 17. Scha'bân 1022 beendet. Wien 1666. — 5) *Stellae fulgentes de benemeritis Ibn Teimîjæ*. — 6) *Succincta expositio narrationum de Electo et historia Chalifarum, qui eum secuti sunt*.

556. *Abd el-Kâdir* ben Scheich ben Abdallah ben Scheich ben Abdallah *el-'Aidarûs* Muhjî ed-dîn el-'Alawî el-Hindî stammte aus einer

angesehenen Familie im südlichen Arabien, welche ihr Geschlecht von 'Alī ben Abu Ṭālib ableitete und den Beinamen des zuletzt genannten Abdallah *el-'Aidarūs*, eines als Heiligen betrachteten Ḥufiten, der im J. 865 in Aden starb, als Familien-Namen behielt. Der jüngere Scheich ben Abdallah war im J. 958 nach Indien ausgewandert, wo er im J. 990 in Aḥmedabād, der Hauptstadt der Provinz Guzarat starb, und hier war Abd el-kādir am 20. Rabī' I 978 geboren. Seine Mutter war eine Indierin, welche sein Vater von einer der Frauen des Königs, die sich durch ihre Wohlthätigkeit auszeichnete, mit allem nöthigen Hausgeräth und einer Menge Dienerinnen zum Geschenk erhalten hatte. Die Königin betrachtete sie als ihre Tochter und besuchte sie jeden Monat mehrere Male. Abd el-kādir war ihr einziger Sohn; er nennt als seine Lehrer ausser seinem Vater und seinem Oheim den Scheich Ḥātim ben Aḥmed el-Ahdal, Derwisch Ḥusein el-Kaschmīrī, Mūsā ben Ga'far el-Kaschmīrī und Muḥammed ben Ḥasan el-Guschnī. Er gelangte zu hohem Ansehen, erhielt Zuschriften von den benachbarten Fürsten und in Jemen und Ägypten war man seines Lobes voll. Er starb in Aḥmedabād im J. 1038. **Chulāḡa II. 440.**

In seiner Selbstbiographie nennt er 25 Titel von Büchern, die er verfasste, darunter 1) *Horti virides de vita Prophetarum et decem ejus Comitum*, sein erstes Buch, welches er schrieb, als er noch nicht 20 Jahre alt war. — 2) *Donatio aulae regiae oblata de exquisitissimis vitae Prophetarum in compendium redactis*, Abkürzung des vorigen. — 3) *Delectus melioris partis ex historia partus Electi*. — 4) *Exemplar elegans de sociis pugnae Badrensis illustribus*. — 5) *Donatio fratribus sinceris oblata*, Commentar zu dem Gedichte des Sujūṭī *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* (506^b). — 6) *Lumen dimovens velum ab historia seculi decimi* vom J. 901 bis 1000 mit besonderer Rücksicht auf Süd-Arabien und Guzarat und die dort verstorbenen Gelehrten und Frommen, am 12. Rabī' II 1012 in Aḥmedabād beendet. **Hāgi 14031. Br. Mus. 937.** — 7) *Sincera promissi solutio de morte fratrum*, über die Schicksale seines Freundes Aḥmed ben Muḥammed el-Gābirī (Bāḡābir) el-Ḥadhramī, welchen ein frühzeitiger Tod im J. 1001 in Lāhore ereilt hatte.

557. 'Alī ben Muḥammed gen. *Ridhāy* el-Rūmī, ein beliebter Dichter in Constantinopel, von dem man einen ganzen Diwān Türkischer

Gedichte hatte, während nur wenig Arabische bekannt geworden sind, wurde im J. 1037 zum Cadhi von Ägypten ernannt; er kam am 7. Dsul-Ḥigga 1038 nach Bülák mit entzündeten Augen und bezog am 12. d. M. seine Amtswohnung. Nachdem die Augenentzündung geheilt war, befahl ihm die Dysenterie, welcher er schon am 28. Čafar 1039 erlag. Bei der Nachricht von seinem Tode brach sein Oheim, der Scheich el-Islam Jahjá, in die Worte aus *واه رضاءى* Wehe! o wehe! Ridhârj! womit er nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben das Todesjahr aussprach. **Chulâça III. 187.**

Reditus adolescentiae oder *Flamma ignis ad abigendas muscas*, Auszug aus den Dichterbiographien des 'Imâd ed-dîn el-Içpahânî (284). **Ḥaği 4690. 8420. Berl. 1174.** — Vergl. **Ḥaği Index Nr. 1349.**

558. Abu Muḥammed Abd el-kâdir ben Muḥammed ben Abd el-kâdir Muḥjî ed-dîn gen. *Ibn Cadhîb el-bân* »Sohn der Weidenruthe« führte diesen Familien-Namen von dem Beinamen eines Vorfahren, Abu Abdallah el-Ḥusein Cadhîb el-bân zu Mosul, welcher sein Geschlecht von Mûsâ el-Gaun, dem Enkel des Ḥasan ben 'Alî ben Abu Tâlib, ableitete. Dieser Ḥusein war ein Anhänger des Sectirers Abd el-kâdir el-Kilânî gewesen und hatte seinen Sohn Abul-Maḥâsin 'Alî mit dessen Tochter Chadîga el-samîna (die wohlbeleibte) verheirathet. — Unser Abd el-kâdir war im J. 971 in Ḥamât geboren und mit seinem Vater nach Ḥaleb übersiedelt; hier wohnte er, bis er im J. 1000 die Wallfahrt machte und in Mekka wurde ihm im J. 1001 ein Sohn geboren, welchen er Muḥammed nannte und welcher später in Câhira und Ḥaleb den Beinamen Ḥigâzî, der in Ḥigâz geborne, erhielt. Abd el-kâdir blieb bis zum J. 1012 in Mekka und wandte sich dann nach Câhira, wo er den Cadhi und Scheich el-Islam Jahjá ben Zakarfja besuchte und mit ihm in ein näheres freundschaftliches Verhältniss trat. Sie besprachen sich über die drei Lehren Nacschabandia, Kâdiria und Chalwatia, der Scheich bestimmte ihn an der ersteren festzuhalten und ernannte ihn zum Verwaltungsbeamten von Ḥaleb und Dijârbekr mit dem anstossenden Gebiete und wies ihm zugleich einen Jahresgehalt als Cadhi von Ḥamât an in dem Range von Mekka. Letzteres schlug er aus; er

begab sich nach Haleb und blieb dort Beamter bis zu seinem Tode im J. 1040. **Chulâca II. 464. IV. 14.**

Er verfasste über 40 meist mystische Schriften, auch einige Gedichte in der Volkssprache. — 1) *Columnarum series de historia matris urbium i. e. Mekka.* **Hagi 5762.** — 2) *Revelationes* (nicht *Expugnationes*) *Medinenses*, in der Weise der *Revelationes Mekkanae et Medinenses* des Scheich Ibn 'Arabí, während eines Aufenthaltes in Medina etwa im J. 1010 geschrieben. **Hagi 8911. 8914.** — Vergl. *Index Nr. 6414.*

559. Abul-'Abbás Ahmed ben Muḥammed ben Ahmed ben Jahjá Schiháb ed-dîn el-Tilimsâní *el-Makkarí* el-Mâlikí el-Asch'arí, dessen Familie aus Makkara, einem Dorfe in der Nähe von Tilimsân stammte, wurde nicht lange vor dem J. 1000 in Tilimsân geboren und erhielt hier den ersten Unterricht von seinem Oheim Abu Othmán Sa'id ben Ahmed el-Makkarí, welcher 60 Jahre lang Mufti von Tilimsân war. Er begab sich im J. 1009 zum Zweck seiner wissenschaftlichen Ausbildung nach Fâs, ging im J. 1010 nach Marokko, besuchte in demselben Jahre die drei Parasangen davon entfernte Stadt Agmât mit dem Grabe des unglücklichen Fürsten el-Mu'tamid von Sevilla und war im J. 1013 wieder in Fâs. Er scheint sich dann längere Zeit wieder in Marokko aufgehalten zu haben, denn von hier nahm er im J. 1027, als die durch die Söhne des Fürsten veranlassten Unruhen ausbrachen, Abschied von seinen Freunden und Gönnern, um die Pilgerreise zu machen. Nach beendigter Feier kehrte er von Mekka im Ragab 1028 nach Cáhira zurück und verheirathete sich hier, indess bei allen Ehren, die ihm erwiesen wurden, hatte er sich über Mangel an Gastfreundschaft zu beklagen, man sorgte nicht einmal ausreichend für seinen Unterhalt und das ganze Leben der Einwohner gefiel ihm nicht, um sich bleibend niederzulassen; die Reiselust kam hinzu und führte ihn im Rabí I 1029 nach Jerusalem. Nicht lange nach seiner Rückkehr von dort trat er wieder die Pilgerreise an und machte bis zum J. 1036 fünfmal die Wallfahrtsgebräuche mit, besuchte siebenmal Medina und hielt hier Vorträge über Traditionen. Im Çafar 1037 traf er wieder in Cáhira ein, besuchte dann nochmals Jerusalem, wo er im Ragab ankam und

25 Tage verweilte, und kam im Anfange des Scha'bân nach Damascus. Seine Landsleute aus Magrib richteten ihm eine Wohnung ein, die für ihn nicht anständig genug war, und Ahmed ben Schâhîn, der Vorsteher der Hochschule Gakmakia, schickte ihm desshalb den Schlüssel zu seiner Anstalt mit einer Einladung in Versen, welche Makkarî in gleicher Weise beantwortete. Als er hinkam, war er erstaunt über die schöne Einrichtung, er liess sein Reisegepäck dahin bringen und wohnte dort die ganze Zeit seines Aufenthaltes. Er hielt nun Vorträge über die Traditionen des Bochârî in der Moschee unter der Adlerkuppel nach dem Abendgebet und als der Zudrang nach einigen Tagen grösser wurde, verlegte er das Auditorium in den Hofraum der Moschee unter der sogenannten Bâ'ûnia-Kuppel; hier scharten sich um ihn nicht nur sämmtliche Studirende, sondern auch die Gelehrten der Stadt. An dem Tage, wo er die Vorlesungen schloss, hatten sich mehrere Tausend eingefunden, es wurde eine Kanzel herbeigeschafft, welche er bestieg; er sprach über die Glaubensartikel und die Traditionen in einer Weise, wie man es noch nicht gehört hatte, und flocht einiges aus dem Leben des Bochârî ein. Der Vortrag dauerte von früh Morgens bis Mittag und als er die Kanzel herabstieg, drängten sich die Leute an ihn heran, um ihm die Hand zu küssen; dies geschah am 27. Ramadhân 1037 und solche Ehre war noch nie einem fremden Gelehrten zu Theil geworden; er erinnerte sich in der Folge noch öfter dieses Vorganges auch in Gedichten und war voll des Lobes der Damascener. Sein Aufenthalt hatte nicht volle 40 Tage gedauert und am 5. Schawwâl 1037 reiste er wieder nach Câhira ab. Er blieb hier bis zum Ende des Scha'bân 1040, wo er sich zum zweiten Male nach Damascus begab und dieselbe ehrenvolle Aufnahme fand wie früher; er beschloss nun hier seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen und kam nur noch einmal nach Câhira, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Er schied sich von seiner Frau und war im Begriff abzureisen, da befiel ihn plötzlich das Fieber und der Tod raffte ihn im Gumâdâ II 1041 dahin. **Chulâça I. 302.**

1) *Odor aromatis*, bei Vollendung des Werkes verändert in *Aura aromatis de ramo Andalusiae recente et historia Wesiri ejus Lisân ed-dîn Ibn el-Chaṭīb*,

Hāgi 13916. 2166. Gotha 1697, in zwei Haupttheilen: a) die politische und Gelehrten-Geschichte von Spanien, b) das Leben des Wezir Lisân ed-dîn; auf Veranlassung des oben genannten Ahmed ben Schâhîn und anderer Gelehrten von Damascus nach seiner Rückkehr von dort in Câhira innerhalb eines Jahres bis zum 27. Ramadhân 1038 geschrieben, so dass man annehmen muss, er habe schon vorher Collectaneen dazu angelegt, welche in der Eile nicht ganz sorgfältig geordnet wurden, dann kamen noch Zusätze hinzu und das Ganze wurde am letzten Tage des J. 1039 abgeschlossen. Vollständig gedruckt Bûlâk 1279 (1862); der erste Haupttheil *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publiés par R. Dozy, G. Dugat, L. Krehl et W. Wright. Leyde 1855—61.* — Die politische Geschichte im Auszuge mit veränderter Anordnung *The history of the Mohammedan dynasties in Spain, extracted from the Nafhu-t-tib by Ahmed el-Makkari, transl. and illustr. by Pascual de Gayangos. London 1840.* — Der zweite Haupttheil, das Leben des Lisân ed-dîn, hat Petersb. R. 56 den zuerst gewählten Titel behalten, der erste Theil dazu kommt S. 214 vor. — 2) *Laudatio pulchra de condonatione erga eum, qui injuria affecit.* **Hāgi 4501.** حسن الثنا lithographirt in Câhira. — 3) *Flores involucris palmarum et flores hortorum de historia Cadhi 'Ijâdh* **Hāgi 547** soll Paris 1377 sein. — 4) *Commentarius in prolegomena Ibn Chaldûni.* **Hāgi 2166. 8043.** — 5) *Victoria superbientis de descriptione solearum Prophetarum* (ein Gedicht?) **Hāgi 8881. Ref. 402.** — 6) *Nox mensis Nisân de viris illustribus urbis Tilimsân*, nicht vollendet. — 7) *Margaritae s. Compendium historiae temporum*, Geschichte von der Schöpfung bis Muhammed, Geschichte der Chalifen, der alten Araber und der Berbern **Paris 762.** — 8) *Anhelitus odoris de historia urbis Damasci.* — 9) *Hortus myrti anhelitus aromaticos spirantis de viris Marocci et Fessae doctis, quos attigi.*

560. 'Alî ben Ibrâhîm ben Ahmed ben 'Alî ben Omar *Nûr ed-dîn el-Halebî* el-Câhirî el-Schâfi'î geb. in Câhira im J. 975, war ein langjähriger Schüler des Schams ed-dîn el-Ramlî und hatte auch den Muhammed el-Bekrî, Ibrâhîm el-'Alkamî, Çâlih el-Bulkeinî, Nûr ed-dîn 'Alî el-Schabrâmalissî und viele andere Rechts- und Traditions-Gelehrte zu seinen Lehrern. Er bekleidete eine Professur an der Çalâhîa in Câhira und stand in solchem Ansehen, dass er im J. 1043 zu einem hohen Rathe, welchen der Grosswezir Muhammed Pascha versammelte, berufen wurde; er starb im J. 1044. **Chulâça III. 122.**

Er hat etwa 30 Werke geschrieben, darunter ausser mehreren Glossen und Commentaren zu älteren juristischen und Traditions-Schriften 1) *Pupilla oculorum de vita Constantis Fidelis i. e. Muhammedis*, **Hāgi 1356**, sehr ausführliche Lebensbe-

schreibung des Propheten, aus dem Werke des Scheich Muḥammed el-Schâmi (517) ausgezogen und mit Zusätzen vermehrt, gewöhnlich *vita Halebiana* genannt, im J. 1043 vollendet. **Ḥaġi 1354. Gotha 1801.** Gedruckt Cāhira 1280 (1863). — 2) *Integritas in commentario de indole Prophetæ*, worin vieles gegen die Schrift seines Zeitgenossen Abd el-Raūf (553) gerichtet ist. — 3) *Vestis pretiosa picta de laudibus Habessinorum*.

561. *Madjan ben Abd el-rahman el-Cūḩūnī* kam nach dem Tode des Aḥmed Ibn el-Ḩāġ an dessen Stelle als Oberarzt in Cāhira; er schrieb

1) *Chronicon* bis zum J. 1044. — 2) *Oceanus medicorum de simplicibus*. **Chulāḩa IV. 333.**

562. Muḥammed ben Jahja ben Pīr 'Alī ben Naḩūḩ türkisch *Nau'ī zādeh*, arabisch *Ibn Nau'ī* genannt, ein in der Ausarbeitung seiner Berichte sehr gewandter Secretär in Constantinopel, dann Cadhi in Rumelien, wo er sich ebenso durch seine vollkommene Unparteilichkeit, als seine Kenntnisse auszeichnete, starb im J. 1045. **Chulāḩa IV. 263.**

Anhang zu Tāschköprizādehs (527) Biographien seit dem Ende der Regierung des Sultans Suleimān, türkisch, von Muḥibbī (590) viel benutzt.

563. *Abd el-karīm Efendī* ben Sinān kam ums J. 990 aus Kleinasien zum Studiren nach Cāhira und hatte während seines Aufenthaltes daselbst viel Verkehr mit dem Cadhi Badr ed-dīn el-Carāfi. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland widmete er sich dem Unterrichte, wurde im J. 1028 Cadhi von Ḥaleb und am 24. Ġumādā I 1030 in gleicher Eigenschaft nach Cāhira berufen, bekleidete die Stelle aber nur 5 Monate und 24 Tage, worauf er wieder entlassen wurde. Er machte die Bekanntschaft des Abul-'Abbās el-Makkarī (559) und sprach sich über dessen Buch über die Sandalen des Propheten, welches er ihm zur Beurtheilung vorlegte, sehr lobend aus. Er starb in den 1040er Jahren. **Chulāḩa III. 2.**

Biographiae nobilium doctorum et Wezirorum, 17 Lobreden Wien 1188, von Muḥibbī (590) in seine Biographien aufgenommen.

564. *Abd el-rahman* ben 'Imād ed-dīn Muḥammed ben Muḥammed *el-'Imādī* el-Ḥānefi el-Dimaschkī geb. am 14. Rabī II 978, verlor früh seinen Vater und man hörte von ihm oft die Strophe eines Liedes:

Ich war erst sieben Jahre alt, als schon mein Vater starb. Er besuchte zuerst den Unterricht des Ḥasan el-Bûrînî (551) und des Scheich Muḥammed ben Muḥibb ed-dîn, eines Sohnes seiner Tante, dann ging er zu dem Cadhi Muḥibb ed-dîn Muḥammed († 1016), dem Urgrossvater des Muḥibbî (590), der ihn in den meisten Wissenschaften unterrichtete, zu Schams ed-dîn Ibn el-Minkâr u. A. Im J. 1014 machte er die Pilgerreise, als der genannte Cadhi Muḥibb ed-dîn die Carawane anführte. Beim Eintritt in den Tempel brach er im Gedränge den Fuss, er wurde zwar geheilt, doch blieb der Bruch bemerklich. Nach der Rückkehr nach Damascus fing er an zu dociren, wurde im J. 1017 Professor an der Schiblia, 1023 an der Selîmia, im J. 1031 an der Suleimânia und Mufti von Syrien und führte als solcher die Pilgercarawane nach Mekka. Er gelangte in Syrien und Ägypten zu hohem Ansehen, erwarb sich auch als Dichter Beifall und starb am 17. Gumâdâ I 1051. **Chulâça II. 380.**

1) *Hortus satis rigatus de visitatione eorum, qui in Dârajjâ sepulti sunt*, Lebensbeschreibungen von Personen, welche bei Dârajjâ, einem Orte im Thale Gûṭa, auf dem Begräbnissplatze der Einwohner von Damascus beerdigt sind. **Gotha 93². Ref. 147.** — 2) *Caḡide* zum Lobe des Emir 'Alî ben Mangak. **Berl. 786.**

565. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surûr Schams ed-dîn* el-Bekrî el-Çiddîkî*) el-Miçrî wurde wahrscheinlich im J. 1005 geboren, bei welcher Gelegenheit sein Vater (552) in Câhira ein grosses Fest veranstaltete, welches 40 Tage dauerte und wozu auch der Gouverneur Muḥammed Pascha eingeladen war. Schams ed-dîn starb im J. 1055 oder 1060.

*) Vermuthlich durch eine ungenaue oder fehlerhafte Transcription verleitet, wonach man *el-Bâkîrî el-Çâddîkî* lesen müsste, hat *de Sacy* an eine Abstammung des Verfassers von 'Alî durch die Imâme 'Ga'far *el-Çâddîk* ben Muḥammed *el-Bâkîr* gedacht; die Lesart *el-Çiddîkî* steht aber überall fest und *el-Çiddîk* (nicht *el-Çâddîk*) ist der Beiname des Chalifen Abu Bekr; und wenn in dem Titel *Ḥağî 8458* der Pariser Codex noch *el-Teimî* hinzusetzt, so kann auch dieses sich nur auf Abu Bekr vom Stamme Teim beziehen. — Nachdem dies vor langer Zeit geschrieben war, finde ich in der *Chulâça* des Muḥibbî eine Menge von Personen genannt, welche dieser Familie angehörten und der Verf. sagt II. 439, in diesem und dem vorigen (10. u. 11.) Jahrhundert sei eine grosse Anzahl von Gelehrten in Syrien und Ägypten aus derselben hervorgegangen und ihre Abstammung von *el-Çiddîk* (Abu Bekr) sei so in der Wurzel begründet, dass nur ein Ignorant oder ein Obstinater an der Richtigkeit zweifeln könne.

1) *Donum splensens de occupatione terrarum Aegyptiacarum per Othmanos* in drei Abtheilungen: a) die Eroberung durch Selim, b) die Beglerbeg von der Eroberung im J. 923 bis zum J. 1038, c) die Cadhis in derselben Zeit. **Wien 925** *). — 2) *Hortus virens de praefectis Miçri et Cahirae*, Geschichte Ägyptens von der ältesten Sagenzeit, die Chalifen, Statthalter und Sultane, ursprünglich bis zum J. 1035 **Gotha 1638**, dann bis zum J. 1041 fortgesetzt **Bodl. 832**, und bis 1061 **Vatican 129**. — 3) *Stellae vagantes de historia Miçri et Cahirae*, etwas kürzere Redaction des vorigen in 20 Capiteln bis zum J. 1055. **Münch. 398**; mit Nachtrag bis 1060 **Br. Mus. 324**; bis 1063 **Paris 784**; ausführliche Inhaltsangabe von *de Sacy* in *Not. et Extr. I. 165*. — 4) *Decerptio florum ex territoriis et monumentis*, Auszug aus Macrizi (482¹) in 30 Capiteln, im J. 1054 geschrieben. **Lugd. 829**. **Petersb. As. Mus. R. 237. 238**.

*) *Flügel* giebt diese Überschrift und die Jahrszahl 1038 an und nennt dennoch den ältern im J. 1028 verstorbenen Ibn Abu Surûr als Verfasser.

566. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abd el-wâhid ben Muḥammed ben Abdallah el-Ançârî *el-Sigilmâsî* el-Ğazâirî leitete seine Abkunft zurück bis auf Sa'd ben 'Obâda, einen der zwölf Häuptlinge der Medinenser bei 'Acaba, wurde in Thâfila geboren und in Sigilmâsa erzogen, und kam dann nach Fâs, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt. Seine Studien bezogen sich vorzugsweise auf den Coran, dessen sechs Recensionen er auswendig wusste, und auf die Traditionen des Bochârî, welche er in den Vorlesungen mit eingehender Erklärung siebenzehnmal gelesen hatte; den Commentar zum Coran *Kaschschâf* des Zamachscharî hatte er von Anfang bis zu Ende dreissigmal durchgenommen, theils cursorisch, theils mit eingehender Erklärung. Nach dem J. 1040 unternahm er die Wallfahrt nach Mekka und hielt sich das J. 1043 in Cáhira auf, wo er noch die berühmtesten Lehrer besuchte; dann kehrte er nach Fâs zurück und wurde Mufti im District *el-Ğabal el-achdhar* (Grüneberg), bis er gegen das Ende des Schawwâl 1057 in el-Ğazâir (Algier) an der Pest starb. **Chulâça III. 173**.

Der grösste Theil seiner zahlreichen Schriften ist in Reimen geschrieben, wie 1) *Margarita eximia de vita excelsa*, Leben Muḥammeds. — 2) *Vita minor*. — 3) *Obitus virorum illustrium*.

567. Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn 'Allân* el-Bekrî el-Çiddîkî el-Schâfi'î geb. am 20. Çafar 996 zu Mekka, erwarb sich früh

bei einheimischen und bei fremden zur Wallfahrt dahin kommenden Gelehrten die gründlichsten Kenntnisse in der Coran- und Traditions-Kunde, Grammatik und vielen anderen Fächern, sodass er der Sujâtî seiner Zeit genannt wurde. Schon in seinem 18. Jahre wurde er Vorleser in der Moschee und im 24. Jahre machte er Rechtsgutachten; er wurde dann zum Professor ernannt und hielt seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Nutzen. Er las die Traditions-Sammlung des Bochârî im Innern der Ka'ba und im J. 1039, als ein Theil der Moschee durch eine Überschwemmung zerstört wurde, war er bis gegen das Ende der Sammlung gekommen. Die Bauleute, welche bei der Ausbesserung beschäftigt waren, hatten sich ein Schutzdach hergerichtet, und es fiel Ibn 'Allân ein, dort seine Vorlesung zu Ende zu führen, und als dies geschehen war, trank er hier auch den Caffé. Einer seiner Feinde hinterbrachte sofort dem Scherîf, dass Ibn 'Allân das Gotteshaus zu einer Caffeschenke mache; der Scherîf war darüber aufgebracht, liess ihn herbeiholen und einsperren, und dachte ihn zu einer schweren schimpflichen Strafe zu verurtheilen, während Ibn 'Allân im Coran las und Allah und seinen Propheten bat, ihn vor dieser Schmach zu bewahren. Der Scherîf wollte erst noch das Abendgebet in der Moschee verrichten und indem er sich erhob, erbeben die Säulen seines Pallastes; die Anwesenden glaubten es sei ein Erdbeben und der Scherîf liess seinen Wezir rufen, welcher äusserte, es sei eine Mahnung zu Ehren des Scheich Ibn 'Allân, er möge ihn sogleich in Freiheit setzen. Dies geschah, der Scherîf entschuldigte sich noch bei ihm, es sei ein Irrthum gewesen, und Ibn 'Allân erschien am anderen Morgen in der Moschee, wo ihn seine Feinde den Umgang um die Ka'ba machen sahen, während sie etwas ganz anderes erwartet hatten. Er starb am 21. Dsul-Higga 1057. **Chulâfa IV. 184.**

Er schrieb über 60 Werke. 1) Geschichte seiner Vorfahren bis Abu Bekr el-Ciddîk hinauf. — 2) *De viris quadraginta traditionum Nawawii*. — 3) *Apparitio spectri de historia oppidorum Wagğ et el-Tâif* im Çafar 1048 beendet. **Hâgî 8011.** — 4) *Aquatio dulcis unica de expugnatione Aegypti Othmanica et de praefectis hujus terrae*. — 5) *Descriptio inundationis delubri Mekkani und Restitutio delubri* in

mehreren Brochuren. *Ḥaǧi* 2317. — 6) *Praestantiae Mekkae*. 9144. — Gedichte und Sprüche in Versen, welche durch die Pilger eine weite Verbreitung fanden. — Vergl. *Ḥaǧi Index* Nr. 4313.

568. Scheich *Muḥammed ben Abd el-muʿtī* ben Abul-Faṭḥ ben Aḥmed ben Abd el-ganī ben 'Alī *el-Iṣḥāqī el-Manūfī* el-Schāfi'ī hatte in seiner Vaterstadt Manūf bei vielen Lehrern Unterricht gehabt und kam nach Cāhira, wo er noch die berühmtesten Gelehrten besuchte und sich als Dichter bekannt machte. Er kehrte nach Manūf zurück und starb bald nach dem J. 1060. **Chulāḡa II. 289** *).

*) Muḥibbī nennt ihn freilich nur Abd el-bāki el-Iṣḥāqī el-Manūfī, theilt von ihm drei Gedichte mit und verweist im übrigen auf sein anderes Werk *Odor*; es kann aber nicht zweifelhaft sein, dass der obige Name richtig ist, da *Ḥaǧi* denselben aus einem ihm vorliegenden Exemplare seiner Geschichte entnahm, worin er mit unseren Handschriften übereinstimmt, und er hat das Todesjahr offen gelassen, weil er das wenige Jahre vor ihm in einer entlegenen Gegend erfolgte Ableben des Verf. nicht erfahren hatte.

Er schrieb ein grosses Werk über die Geschichte von Ägypten und machte daraus im J. 1032 einen Auszug *Elegantiae historiarum veterum de dynastiis, quae in Aegypto regnaverunt*, *Ḥaǧi* 11103, von der Eroberung durch Amr ben el-'Āḡī bis zum Tode des Sultans Muṣṭafā († 1031) mit den Statthaltern bis zum J. 1032. Handschriften sehr häufig. *Gotha* 1633. *Münch.* 396. *Paris* 782A. *Br. Mus.* 1251; mit etwas verschiedenem Titel *Bodl.* 851. *Petersb. R.* 56; gedruckt Cāhira 1296 (1878). Das Werk kann auf einen grossen historischen Werth keinen Anspruch machen, da es meist aus Anekdoten besteht.

569. Abul-Makārim Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Naǧm ed-dīn el-Gazzī* el-'Āmirī el-Dimaschkī el-Schāfi'ī, geb. in Damascus am 11. Scha'bān 977, wurde von seinem Vater, welcher Scheich el-Islam war, im Lesen des Coran unterrichtet und als dieser im J. 984 starb, nahm sich seine Mutter seiner und seines Bruders Abul-Ṭajjib weiteren Ausbildung an, wobei sie von ihrem Zwillingsbruder Chogā Zein ed-dīn Omar ben Badr ed-dīn Ḥasan aufs beste unterstützt wurde. Der Grossvater hatte ein Haus als Legat für die Familie gestiftet, der Vater einiges Vermögen erworben, die Erbschaft wurde von Niemand streitig gemacht; die Mutter führte eine gute Wirthschaft, sorgte für die Bedürfnisse ihrer Kinder und schickte sie zu den besten Lehrern, unter welchen Naǧm ed-dīn selbst den Scheich Muḥammed el-Zakārī als den-

jenigen nennt, dem er am meisten zu danken habe und den er bis zum J. 991 besuchte. In diesem Jahre fing er schon an, Gedichte zu machen und sich in schriftstellerischen Arbeiten zu versuchen. Er studirte dann Theologie und Jurisprudenz bei den vorzüglichsten Lehrern in Damascus und hatte bis zum J. 998 schon eine Anzahl Compendien aus diesen Fächern zum Auswendiglernen in Verse gebracht und Commentare in Versen geschrieben. Er wurde dann Professor an der Schâmia-barrânia und 'Omaria und Vorsteher an der Omeijadischen Moschee, welche Stellen Aḥmed ben Jûnus Schihâb ed-dîn el-'Aithâwî an ihn abgab, und für diesen unterzeichnete er auch schon 20 Jahre vor dessen Tode die richterlichen Decrete und in seinem eigenen Namen, als derselbe 84 Jahre alt am 1. Dsul-Ḥigga 1025 starb. Kurz vorher hatte er noch mit ihm und mehreren anderen hohen Beamten eine Reise nach Haleb gemacht, um den Wezir Muḥammed Pascha zu bitten, den Einwohnern von Damascus gegen den lästigen Druck der Truppendurchmärsche einige Erleichterung zu gewähren. Im J. 1032 wurde ihm durch eine Verfügung des Bâkir Muḥdhir Pascha die Professur an der Barrânia abgenommen und dem Muḥammed Schams ed-dîn el-Meidânî übertragen. Naḡm ed-dîn reiste desshalb nach Griechenland, (er hat diese Reise in einer Schrift *Monile bene compositum* beschrieben,) und erwirkte ein Decret, dass ihm die Stelle auf Lebenszeit verliehen sei; am Ende des Dsul-Ḥigga schickte aber Bâkir ein neues Decret, wodurch el-Meidânî wieder eingesetzt wurde. Sie brachten die Streitsache vor den Obercadhi von Damascus Abdallah Bulbulâdeh; Naḡm ed-dîn berief sich auf die überlieferte Ansicht der Ḥanefitischen 'Ulemâs, dass Jemand, dem vom Sultan eine Pfründe auf Lebenszeit verliehen sei, nur durch ein Decret des Sultans wieder davon entfernt werden könne. Der Obercadhi sagte: das Recht ist auf deiner Seite, aber in Anbetracht dass dein Gegner schon hochbetagt ist, folge meinem Rathe und theile mit ihm die Einnahme. So geschah es; Meidânî betrat den Hörsaal in der Barrânia nicht wieder, er litt an Kolik und starb nach einem Jahre am 13. Dsul-Ḥigga 1033, wonach Naḡm ed-dîn die Stelle allein behielt und auch den Platz des Meidânî unter der Adler-Kuppel in der

Omeijaden-Moschee einnahm, wo er in den drei Monaten Ragab, Scha'bân und Ramadhân vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Beifall die Traditionen des Bocharî las. — Die Wallfahrt machte er mehrere Male, zuerst im J. 1001; ein andermal im J. 1011 traf er auf der Rückreise in Medina mit dem frommen Mûsâ el-Sindî zusammen, welcher hier längere Zeit gewohnt hatte und jetzt Hebron und Jerusalem besuchen wollte; sie machten die Reise nach Damascus gemeinschaftlich und blieben hier noch einige Tage zusammen, bis Mûsâ nach Jerusalem abreiste, wo er im folgenden Jahre starb. Seine letzte Wallfahrt unternahm Nagm ed-dîn im J. 1059, wo er sich in Mekka vor der Menge, die ihn umringte, kaum retten konnte. Er hatte schon einige Jahre vorher einen Schlaganfall gehabt, wonach ihm das Sprechen beschwerlich wurde, sodass er nur wenig sprach, indess machte er noch kurz vor seinem Tode mit dem Scheich Ibrâhîm el-Çimâdî in grosser Begleitung eine Reise nach Jerusalem und Ramla. Nach der Rückkehr nach Damascus zog er sich ganz zurück, lebte nur der Gottesverehrung und unterliess es auch, sich mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen; er starb am 18. Gumâdâ II 1061 in dem Alter von 83 Jahren 10 Monaten und 4 Tagen; die Jahrszahl ist in dem Zahlwerth der Buchstaben des letzten Verses eines langen Trauergedichtes von Muḥammed ben Jûsuf el-Karîmî enthalten:

يا نجم دين الله من افق دمشق افلا

Oh der Stern der Religion Allahs ist an Damascus Horizont untergegangen. **Chulâça IV. 189** nach einer Selbstbiographie des Nagm ed-dîn mit Aufzählung seiner zahlreichen Schriften, darunter:

1) *Stellae errantes de viris illustribus seculi decimi* mit dem Anhang 2) *Musculum confabulantibus oblatum et decerptio fructuum*, die Männer der ersten Classe des 11. Jahrhunderts, eine der Quellen des Muḥibbî. — 3) *Quod sufficit contento de vita Scheichi el-Islami patris*, Lebensbeschreibung seines Vaters.

570. *Muḥtafâ* ben Abdallah *Kâtib Tschelebi Ha'gi Chalfa* wurde in Constantinopel geboren, wo sein Vater eine Stelle in der Kriegskanzlei bekleidete. Der Sohn erhielt eine gute Erziehung, trat dann ebenfalls in die Armeeverwaltung zuerst in Anatolien als Secretär im

Zahlungs- und Proviant-Bureau, kam im J. 1035 mit den Truppen nach Bagdad und nachdem er wegen seiner Fähigkeit zum Bureau-Chef ernannt und 1036 bei der Belagerung von Erzerum zugegen gewesen war, kehrte er 1038 nach Constantinopel zurück. Sein Vater war unterdess gestorben, hatte es aber als seinen letzten Wunsch zu erkennen gegeben, dass Muṣṭafá seine gelehrten Studien nicht vernachlässigen möchte, und dieser fühlte sich auch durch die Vorträge des Scheich Cadhizâdeh Efendî so angezogen, dass er sein eifriger Zuhörer wurde. Indess musste er im J. 1039 mit der Armee wieder nach Bagdad und Hamadsân und konnte erst 1041 seine Studien fortsetzen. Sie wurden wieder unterbrochen, als er 1043 den Grosswezir Muhammed Pascha nach Haleb begleitete, doch benutzte er die Zeit, während hier die Truppen im Winterquartier lagen, zu einer Wallfahrt nach Mekka und erwarb sich damit den Ehrentitel eines Ḥaġi »Pilgers«. Auch im folgenden Jahre nahm er noch an dem Zuge nach Eriwân Theil, dann aber war er entschlossen dem Kriegsdienste gänzlich zu entsagen und nur den Wissenschaften zu leben. Schon auf dem Rückwege nach Constantinopel hielt er sich in Haleb auf und sammelte die Titel aller Bücher, deren er habhaft werden konnte, und merkte ihren Inhalt an. Durch einige Erbschaften war er in den Stand gesetzt sich bequem einzurichten und sich eine eigene Bibliothek anzulegen. Er besuchte nun wieder die Vorlesungen verschiedener Gelehrten über Coranauslegung, Philosophie, Arabische Grammatik und Traditionen, eignete sich durch Selbststudium die Kenntnisse in der Geographie, Astronomie, Mathematik und Medicin an, und der Mufti Abd el-raḥîm Efendî, mit dem er in der Jugend befreundet gewesen war, sorgte durch seine Fürsprache dafür, dass er durch Dienstgeschäfte nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde und doch im Bureau der Truppenverpflegung die Stelle eines zweiten *Chalfa* (*Chaltfa*) »Stellvertreters« erhielt, wovon er in der Folge *Ḥaġi Chalfa* genannt wurde. Als solcher wohnte er einem Staatsrath bei, welcher im Beisein des Sultans Muhammed IV. am 19. Rabî I 1063 gehalten wurde, um über die Finanzlage des Staates und die Mittel gegen die zunehmende Verschuldung zu berathen, und er verfasste in Folge davon

die Schrift Nr. 6, welche er aber erst drei Jahre später dem Mufti Husânzâdeh überreichte. Er hatte auch eine Zeit lang Vorlesungen gehalten und war sonst unablässig mit Sammeln und Ordnen seiner Werke beschäftigt, sodass er wohl der übermässigen Anstrengung erlag, als er längst noch nicht 60 Jahre alt im Dsul-Higgâ 1068 starb.

1) *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah, Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Primum ed. latine vertit Gust. Flügel. T. 1—7. Leipzig 1835—58.* — Textausgabe كشف الظنون في اسامى الكتب والفنون Bûlâk 1274 (1857). 2 Bde. — 2) *Summa historiarum*, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit, arabisch, worin die aus Gan-nâbî (533) im Auszuge gegebenen 82 Dynastien auf 150 vermehrt sind, die grosse Chronik genannt. **Hâgi 2198.** — 3) *Tabulae chronologicae*, gleichsam eine chronologische Übersicht des vorigen und überhaupt aller allgemeinen Geschichten, bis zum J. 1058, in Tabellenform in verschiedenen Ausgaben, die sich nur durch das Format mit mehr oder weniger Zeilen unterschieden, türkisch. **Hâgi 3496.** Gedruckt توقييم التواريخ Constantinopel 1146 (1733). — *Cronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Hulifé Mustafâ e tradotta nell' idioma Italiano da Gio: Rinaldo Carli. Venetia 1697.* — 4) *Summa historiarum*, derselbe Titel wie Nr. 2, Geschichte des Othmanischen Reiches vom J. 1003 bis 1065, türkisch, die kleine Chronik genannt. **Wien 1064—66. Petersb. As. Mus. 520.** Gedruckt فذلكه كاتب چلى Constantinopel 1286—87 (1869—70). — 5) *Donum viris magnis oblatum de expeditionibus maritimis*, die Seekriege der Othmanen geschrieben im J. 1067, nachdem die Türkische Flotte geschlagen war; gedr. تحفة الكبار في اسفار البحار Constant. 1141 (1728). — *The history of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish of Haji Khalifeh by James Mitchell. Chap. I. to IV. London 1831.* — 6) *Regula agendi rationis ad emendandum statum depravatum*, über die Verbesserung des Staatshaushaltes. — 7) *Speculum mundi*, allgemeine Geographie im J. 1065 geschrieben. **Hâgi 4355.** Der erste Entwurf im Original **Wien 1282**; gedr. جهان نما Constant. 1145 (1732). — *Gihan Numa, Geographia orientalis e Turcico in Lat. versa a Matth. Norberg. P. 1. 2. Lond. Gothor. 1818.* — Rumelie und Bosna geogr. beschrieben von Mustafa b. Abdalla Hadschi Chalfa, aus d. Türk. übers. von J. v. Hammer. **Wien 1812.** — *Description de l'Asie-mineure (Anatolien), extr. de la géogr. Turque de Hadji-Khalfa, surnommé Kiatib-Tchélébi, imprimée sur la traduction manuscrite d'Armain; in Description hist. et géogr. de l'Asie mineure, par Vivien de Saint-Martin. T. I. 637*).* — 8) *Radii lucis in*

*) Es ist auffallend, dass Vivien im J. 1846 schreiben konnte: *M. Norberg avait — an-*

obscuritate Atlantis minoris. Übersetzung eines lateinisch geschriebenen *اطلس مینور Atlas minor* von *Ludovicus Hondius*. — 9) *Splendor Sultanatus*, Geschichte von Constantinopel. — 10) *Donum optimis oblatum de sententiis, proverbii et carminibus*, Sammlung merkwürdiger Stellen aus historischen und Unterhaltungs-Schriften, Reinschrift im J. 1061 begonnen. *Ḥaġi 2537*. — 11) *Bilanx justitiae de electione verissimi*, über Streitpunkte zwischen den Orthodoxen und Mystikern, besonders zur Vertheidigung der freieren Ansichten seines Lehrers Cadhizâdeh gegen die letztern, ums J. 1042 geschrieben. *Wien 1063*.

571. Aḥmed ben Muḥammed ben Omar Schihâb ed-dîn *el-Chafâġi* el-Miṣrî el-Schâfi'î, dessen Vater vom altarabischen Stamme Chafâġâ in dem Orte Syriacus in der Nähe von Câhira ein Landgut bewohnte, wuchs hier heran, wurde von seinem Oheim Abu Bekr el-Schanawânî (aus Schanawân, einer Stadt in der Provinz Manûfia, † 1019), den er den Sibaweih seiner Zeit nennt, in den Sprachwissenschaften unterrichtet und machte sich mit den Systemen des Abu Ḥanîfa und Schâfi'î vertraut. Dann studirte er in Câhira unter dem Scheich el-Islam Muḥammed el-Ramlî die Rechte und die Traditionen des Muslim, besuchte lange Zeit die Vorlesungen des Nûr ed-dîn 'Alî el-Zijâdî, las bei Ibrâhîm el-'Alkamî das grosse Werk des 'Ijâdh el-Jahçibî *Sanatio de juribus prophetarum electi definiendis* vollständig, erhielt von allen diesen das Lehrer-

noncé la traduction latine complète du Djihan-Numa; cette version n'a pas été publiée; vollständig ist freilich Norbergs († 1826) Übersetzung nicht, aber sie enthält doch einen nicht unbedeutenden Auszug. Ebenso auffallend ist, dass Armain in seiner Übersetzung der Vorrede nur die orientalischen Quellen des Ḥaġi Chalfa angiebt und von den Europäischen schweigt, denn ausserdem, dass der Verf. die früheren Geographen und Reisenden wie Gerardus Mercator, Ludovicus Hondius, Abraham Ortelius (Ortelius), Daniel Cellarius, Anton Maġin, Petrus Persius (Bertius), Paulus Merula, Petrus Montanus, pag. 10 mit Namen nennt, führt er pag. 14 des Philippus Cluverius introductio (in geographiam) mitten unter den benutzten orientalischen Werken auf. Er bediente sich hierbei wie bei dem Atlas minor der Unterstützung eines Christlichen Mönches aus Frankreich, welcher zum Islam übergetreten war und den Namen Scheich Muḥammed Efendi erhalten hatte. Dass Ḥaġi Chalfa das 'Gihân Numâ arabisch geschrieben habe und dasselbe erst von dem Herausgeber Ibrâhîm Efendî, Director der Druckerei in Constantinopel, ins Türkische übersetzt sei, ist eine unrichtige Angabe von Reinaud, Introduct. à la géogr. d'Aboulféda p. 172, welche am besten durch das Wiener Original-Brouillon, wobei sich auch die Karten befinden, widerlegt wird, und zum Überflus noch durch die eigene Erklärung des Verfassers Ḥaġi 4355, dass er das Werk türkisch geschrieben habe. Ibrâhîm hat nur erläuternde Zusätze gemacht, welche als تذييل الطابع Zusatz des Druckers in den Text eingeschoben sind.

Diplom und erwarb sich auch einige medicinische Kenntnisse bei dem Scheich Dâwûd el-Baġîr. Hierauf machte er mit seinem Vater die Wallfahrt und reiste dann nach Constantinopel, wo er bei dem gelehrten Dâwûd mathematische Vorlesungen hörte und den Euklid las; der berühmteste seiner Lehrer war der Exeget Sa'd ed-dîn Ibn el-Ĥasan und nach dessen im J. 1008 erfolgten Tode der Scheich el-Islam Çana'allah mit seinen beiden Söhnen. el-Chafâġî wurde nun zum Cadhi ernannt, fungirte als solcher in Rumelien in verschiedenen Städten und stieg bis in die höchsten Stellen, wie in Skopis. Der Sultan Murâd, welcher von seinen ausgezeichneten Eigenschaften gehört hatte, beförderte ihn zum Cadhi von Salonichi, wo er sich ein grosses Vermögen erwarb, dann wurde ihm die Stelle eines Cadhi el-'Askar von Ägypten verliehen. Indess erhielt er seine Entlassung, begab sich zunächst nach Damascus, wo er von dem Mufti el-Imâdî und den anderen Gelehrten sehr geehrt wurde, und kam über Haleb wieder nach Constantinopel. Der dortige Mufti Jahjâ ben Zakarîja hatte in der Zeit, als Chafâġî Cadhi von Salonichi und Ägypten war, wegen der Besoldung Streitigkeiten mit ihm gehabt, hierzu kam eine Äusserung gegen den Wezir, dass er in den jetzigen Zuständen von Constantinopel gegen seinen früheren Aufenthalt eine bedeutende Verschlechterung wahrnehme; die Folge davon war, dass Chafâġî verbannt und ihm eine Stelle als Cadhi in Câhira angewiesen wurde, damit er nur seinen Unterhalt fände, und Chafâġî blieb hier und beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und Unterrichten. Er hatte eine Menge berühmt gewordener Schüler, zu denen auch Fadhlallah (578), der Vater des Muĥibbî (590) gehörte, und starb am 12. Ramadhân 1069. **Chulâça I. 331—343.**

1) *Arcana in angulis latentia de rebus in viris residuis*, die Gelehrten seiner Zeit, seine und seines Vaters Lehrer, in fünf Abtheilungen nach den Ländern: Syrien, Ĥigâz, Ägypten, Magrib und Griechenland. **Ĥaġî 4678. Wien 406. Petersb. As. Mus. B. 248—250.** Fadhlallah hatte in Damascus eine Abschrift davon genommen und dieses Werk begründete den Ruf des Chafâġî. **Chulâça I. 334.** — 2) *Chrysanthemum cordatorum et flos vitae terrestris*, kurz *Chrysanthemum Chafâġîi*, **Ĥaġî 6755**, oder *Liber memorialis Chrysanthemi* 14998 genannt, neue Bearbeitung des vorigen besonders in Bezug auf die Dichter, mit mehreren Makamen, darunter eine gegen

den genannten Jahjá ben Zakartja gerichtet. Berl. 1203. 1204. Wien 407. 408. — Beide Werke von el-Muhibbí benutzt. — 3) *Diwân elegantiae de historia poëtarum Arabicorum*, einheimische und ausländische. — 4) *Stragulum consessuum*, 51 Abschnitte (Sitzungen) über grammatische, lexicalische, exegetische und rhetorische Fragen. Haǧi 15007. Wien 405. Gedruckt Cáhira 1284 (1876). — 5) *Sanatio sientis de vocibus peregrinis in lingua Arabica*, gedruckt Cáhira 1282 (1874). — 6) Commentar zu Hariri's *Margarita urinatoris de peccatis nobilium grammaticis*. Haǧi 4947. — 7) Commentar zu der genannten *Sanatio* des 'Ijâdh. 7612.

572. *Alí* ben Abd el-kâdir ben Muḥammed ben Jahjá *el-Tabarí* el-Huseiní el-Mekkí el-Schâfi'í leitete sein Geschlecht von el-Husein ben 'Alí ben Abu Tâlib ab; ein Ahnherr Muḥammed ben Abu Bekr war im J. 570 in Mekka eingewandert und seitdem hatte die Familie hier die obersten Stellen innegehabt. 'Alí erhielt den Unterricht von seinem Vater, welcher erster Prediger an der Moschee war und im J. 1033 starb; er wurde ein ausgezeichnete Lehrer und Richter und starb im J. 1070. **Chulâça III. 161.**

1) *Odor musci et historia Mekkana*, eine inhaltreiche Geschichte der Ka'ba und der Moschee, der Kuppeln und Säulen u. d. gl. mit dem Leben der Chalifen und Sultane von Abu Bekr bis auf seine Zeit. — 2) *Gemmae ordine junctae de praestuntia Ka'bae honoratae*. — 3) Abhandlung über den Neubau der Moschee nach dem Einsturze im J. 1039 und die Herstellung des Daches der Ka'ba und Veränderung des Einganges im J. 1045.

573. *Abul-Wafá* ben Omar ben Abd el-wahhâb *el-'Ordhi* el-Schâfi'í wurde im J. 993 zu Haleb geboren, wo sein Vater im J. 1024 als Mufti der Schâfi'iten starb, der ihn in den Traditions- und philosophischen Wissenschaften unterrichtet hatte. Er hielt Zeit seines Lebens Vorlesungen in der Habaschia, einer Anstalt, welche für den Unterricht im Coran von Abul-'Aschâir gestiftet war und deren Fenster nach der Seite der grossen Moschee lagen. Er starb als Mufti der Schâfi'iten zu Haleb am 4. Muḥarram 1071. **Chulâça I. 148.**

1) *Fodinae auri de viris illustribus, quibus urbs Haleb nobilitata est*. Muhibbí sah davon ein Stück, dem er einige Lebensbeschreibungen entnahm. — 2) *Glossae ad Beidhâwium*. — 3) *Commentarius in grammaticam Alfiam Ibn Maliki*.

574. *Abd el-barr* ben Abd el-kâdir ben Muḥammed *el-Fajjúmi* el-'Aufi el-Hanefi wurde in Cáhira geboren, wo sein Vater eine Professur

des Rechts bekleidete, daneben sich auch mit Mathematik, Astronomie und Musik beschäftigte und im J. 1022 starb. Abd el-barr hörte auf der Wallfahrt in Mekka die Vorlesungen des Ibn 'Allân (567) und erhielt von ihm ein Zeugniß mit dem Datum vom letzten Dsul-Higga 1042; dann besuchte er Damascus und Haleb im J. 1048 und kam nach Constantinopel, wo er bei Abul-Su'ûd el-Scha'rânî († 1088) ausser vielen anderen Werken auch etwa die Hälfte der Lebensbeschreibung Muhammeds von el-Dijârbekrî (526) und bei Schihâb ed-dîn el-Chafâgî (571) dessen Commentar zu der *Sanatio* las. Letzteren begleitete er nach Câhira, als er zum Cadhi von Ägypten ernannt wurde, vertrat seine Stelle zwischen dem Eroberungs- und dem Sieges-Thore und las auch für ihn als Repetent den Commentar des Beidhâwî und den Commentar des Nawawî zu den Traditionen des Muslim. Er ging dann wieder nach Constantinopel um sich um eine feste Anstellung zu bewerben und wurde auch als Hanefit zum Cadhi der Schâfi'iten von Jerusalem und zum Professor an der Çalâhîa ernannt, er scheute sich aber dahin zu gehen, so lange der Schâfi'tische Cadhi Omar ben Abul-Luţf dort war und er blieb zwei Jahre in Damascus, wo er in einem Zimmer der Moschee des Sultans Murâd ein Unterkommen fand. Als Omar starb*), begab sich Abd el-barr nach Jerusalem, da ihm aber die Einwohner den Gehalt für die beiden Stellen nicht auszahlen wollten, reiste er nach einigen Tagen wieder ab und hielt es für das beste nach Constantinopel zurückzukehren. Hier trat er in einen geistlichen Orden und erhielt zwar einige Pfründen, starb aber ohne Anstellung im J. 1071. **Chulâqa II. 291.**

*) Es muss ein Versehen sein, dass Muhibbî Chulâqa III. 221 sagt, dieser Omar sei im J. 940 geboren und 1003 gestorben.

1) *Amoenitas oculorum et cordium de nonnullis viris literarum elegantiorum serioris temporis*, eine Vereinigung der Dichterbiographien des Chafâgî (571) und des Takî ed-dîn Muhammed el-Fâraskûrî († 1057) mit Hinzufügung einiger älteren Dichter und einiger Zeitgenossen in der Weise des *Chrysanthemum* des erstgenannten, nur alphabetisch; von Muhibbî benutzt. — 2) *Meta solertiae et interrogationis in gloria de historia genealogiae Legati*. — 3) *Subtilitates utiles de praestantia duorum delubrorum et locorum circumjacentium*.

575. *Husein* ben Kamâl ed-dîn ben Muḥammed ben Husein *Ibn Hamza* aus der vornehmen Familie der Banu Ḥamza in Damascus, welche von dem Imâm Ga'far el-Çâdik abstammte, geb. im J. 1031, hielt sich lange Zeit in Constantinopel auf, kehrte aber, als hier die Verhältnisse sich änderten, nach Damascus zurück und wurde Vicepräsident am höchsten Gerichte, Zahlmeister für die Armee und Professor an der Fârisia. Er war ein ebenso vortrefflicher und umgänglicher, als wissenschaftlich gebildeter Mann, auch Dichter, und starb Anfangs Schawwâl 1072 und wurde auf der Höhe des Câsiûn begraben. **Chulâça II. 105.**

Memoriale Huseinicum, Dichterbiographien von Muḥammed el-Scherif el-ridhâ († 406) bis auf seine Zeit mit einem Anhang eigener Gedichte, von denen Muḥibbî einige aufgenommen hat.

576. *Jûsuf el-Badî'î* el-Dimaschkî verliess Damascus in früher Jugend und ging nach Haleb, wo er sich als Gelehrter einen berühmten Namen erwarb und auch als Dichter bekannt machte. Er wurde zum Cadhi von Mosul ernannt, starb aber, bevor er die Stelle antrat, im J. 1073. **Chulâça IV. 510.**

1) *Recordatio amici*, eine Ergänzung zu Chafâgî's *Chrysanthemum* (571), von Muḥibbî benutzt, welcher ausser seinem eigenen Exemplare nur noch eins im Besitz seines Lehrers Muḥammed 'Izzatî kannte. — 2) *Aurora nuntium afferens de vera ratione dijudicandi Mutanabbii*. Berl. 205. — 3) *Liber Hortorum*, eine Anthologie.

577. Abu Maktûm 'Îsâ ben Muḥammed *el-Magribî* el-Ga'farî el-Tha'âlibî el-Hâschimî el-Mâlikî wurde in der Stadt Zawâwa in Magrib geboren und erzogen und lernte hier die Compendien der Arabischen Grammatik, des Rechts, der Logik und Religion auswendig besonders unter Anleitung des Scheich Abd el-çâdik; dann reiste er nach Algier, wo er die Vorlesungen des Mufti Sa'îd Caddûra über Traditionen und viermal die des Abul-Çalâḥ 'Alî ben Abd el-wâḥid el-Sigilmâsî über die Sammlung des Boçârî hörte. Bei dem letzten blieb er zehn Jahre und wurde von ihm recht in die Kenntniss der Überlieferer eingeführt, über ihr Leben, Geburt, Todesjahr und besondere Umstände, ob sie aus Mekka oder Medina waren, welche Lehre sich auf sie stützt u. d. gl. und er ging mit ihm die wichtigsten Commentare über die Fundamente

des Rechts und der Religion, über die *Alfia* des Ibn Mâlik und andere durch. Er heirathete die Tochter des Abul-Çalâh und blieb bei ihm, bis beide starben, dann ging er nach Tunis und Costîna, besuchte die berühmtesten Lehrer, und setzte so seine Reise fort, bis er im J. 1063 zur Wallfahrt nach Mekka kam, wo er das folgende Jahr blieb und Vorlesungen über die drei Traditionssammlungen des Boçhârî, Muslim und Mâlik hielt. Er nahm dann noch einen längeren Aufenthalt in Medina, reiste im J. 1066 nach Cáhira, besuchte Munja Ibn el-Chuçeib und begab sich dann wieder nach Mekka. Nachdem er hier mehrere Jahre unverheirathet gelebt hatte, baute er sich ein Haus, kaufte sich eine Griechische Sklavin, von der er Kinder bekam, und wirkte als Lehrer mit grossem Nutzen und besass als Rechtsconsulent das grösste Vertrauen. Er starb am 24. Ragab 1080. **Chulâça III. 240.**

1) *Torques allegationum*, Nachrichten über seine Malikitischen Lehrer. — 2) *Nomina relatorum Imami Abu Hanîfa*. — 3) *Index ad librum Bâbilî*; Muḥammed Schams ed-dîn el-Bâbilî († 1077) hinterliess Verzeichnisse seiner Lehrer, deren Überlieferer und ihre Überlieferungen in fünf Heften, welche 'Îsâ geordnet herausgab.

578. *Fadhlallah* ben Muḥibballah ben Muḥammed Muḥibb ed-dîn ben Abu Bekr Takî ed-dîn el-Dimaschkî geb. am 17. Muḥarram 1031 lernte ausser dem Arabischen auch das Persische und Türkische und wurde von dem Scheich Aḥmed ben Schams ed-dîn el-Çaffûrî († 1048) in früher Jugend in die Stilistik und Prosodie eingeführt und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Noch nicht dreizehn Jahre alt war er mit seinem Vater bei dem Obercadhi von Damascus Aḥmed ben Zein ed-dîn el-Mantîkî in einer Gesellschaft von Gelehrten; der Obercadhi äusserte gegen den Vater den Wunsch, etwas Geschriebenes von dem Knaben zu sehen, und dieser schrieb auf ein Blatt zwei Verse, die er dichtete, welche Bewunderung erregten. Als er 16 Jahre alt war, starb sein Vater und Fadhlallah trat in den Dienst des Mufti Abd el-raḥman el-'Imâdî als Secretär, setzte aber seine Studien fort und hörte die Traditionen bei Nağm ed-dîn el-Gazzî (569), von welchem er im J. 1048 ein Diplom erhielt. In demselben Jahre reiste er nach Haleb, wohin der Scheich el-Islam Jahjá ben Zakarija aus Constantinopel

gekommen war, welcher ihm die Pfründe an der Derwischia, die sein Vater gehabt hatte, verlieh. Im J. 1051 begab er sich nach Constantinopel, wo er ein Jahr lang blieb, worauf er nach Damascus zurückkehrte und sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte, bis er im J. 1059 nach Cáhira ging und im obersten Gerichtshofe für den Cadhi Muḥammed ben Abd el-ḥalím el-Bursawí vicarirte, der ihn sehr schätzte. Er wurde hier mit Schiháb ed-dín el-Chafâgí (571) bekannt und besuchte dessen Vorlesungen; dadurch überwarf er sich mit el-Bursawí, welchem Chafâgí verhasst war, und er erschien nicht mehr in den Gerichtssitzungen. Als el-Bursawí entlassen wurde, blieb Fadhlallah in Cáhira und arbeitete an seinen Schriften, bis er krank zu seiner Familie nach Damascus zurückkehrte. Er suchte Hülfe bei den Ärzten, las auch selbst medicinische Bücher und erwarb sich eingehende Kenntnisse in der Medicin; er gebrauchte anhaltend Bäder und äusserte einige Monate vor seinem Tode gegen seinen Sohn, dass er in 17 Jahren keine Pflaumen und Trauben gegessen habe, aber gesund wurde er nicht wieder. Als der Scheich Muḥammed el-'Izzatí Cadhi von Damascus wurde, vermittelte er es, dass Fadhlallah als Cadhi nach Ámid in Dijárbekr kam, wo er sich leidlich wohl befand; nach einiger Zeit am 7. Muḥarram 1073 reiste er nach Constantinopel und blieb dort vier Jahre. Indem er einst in grosser Aufregung und Besorgniss durch die Gassen des Palastes des Sultans schritt, ging ein Grieche an ihm vorüber, welcher in reinem Arabischen Dialect die Worte sprach: Auf diese Zeiten folgt sicher eine glückliche Zeit. Er hielt dies für eine gute Vorbedeutung und nach wenigen Tagen bekam er durch die Vermittlung des Wezirs die Ernennung zum Cadhi von Beirút. Er hielt sich nun nicht lange mehr in Constantinopel auf, kam im Anfange des Muḥarram 1077 nach Damascus und begab sich nach einem Aufenthalte von drei Monaten nach Beirút, wohin ihn sein Sohn Muḥammed (590) begleitete. Nach etwa einem Jahre kehrten sie nach Damascus zurück, gingen noch einmal auf zehn Monate nach Beirút und wohnten dann wieder in Damascus, bis Fadhlallah früh Morgens am 13. Gumádá II 1082 starb; am Abend fand die Todtenfeier in der Moschee der Omei-

jadén statt und er wurde in der Familiengruft der Moschee Garrâh gegenüber beerdigt. **Chulâça III. 277.**

1) Anhang zu den Biographien des Hasan el-Bûrîni (551), nach seiner letzten Rückkehr nach Damascus beendet, eine Hauptquelle des Werkes seines Sohnes. — 2) Beschreibung seiner drei Reisen, *Iter Halebense*, *Iter Aegyptiacum*, *Iter Constantinopolitanum*. — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. — 4) Sammlung seiner Musterbriefe mit Versen untermischt. — 5) Commentar zu der Grammatik *Agrîmia*, in seiner Jugend geschrieben.

579. Ibrâhîm ben Abd el-raḥman ben 'Alî ben Mûsâ *el-Chijârî* el-Schâfi'î aus einer altarabischen Familie des Stammes Chijâr, wurde am 13. Schawwâl 1037 in Medina geboren, wo sein Vater aus Câhira nach der Wallfahrt Mitte Muḥarram 1029 geblieben und Prediger und Traditionslehrer geworden war. Der Vater († 1056) und Mîrmâh el-Ḥuseinî el-Bochârî († 1063) waren seine ersten Lehrer, die höheren Studien in der Tradition machte er bei Muḥammed ben Abd ed-dîn el-Bâbilî († 1077), während derselbe auf der Wallfahrt in Medina verweilte, einen grossen Theil des Beidhâwî hörte er bei Muḥammed el-Rûmî gen. el-Malgari († 1081) aus Malgara zwei Tagereisen von Adrianopel, welcher Cadhi von Mekka und Medina geworden war, besonders aber rühmte er noch später den Unterricht des Scheich 'Îsâ ben Muḥammed el-Magribi (577), bevor dieser im J. 1066 nach Câhira abreiste. el-Chijârî wurde dann Prediger an der Moschee des Propheten und erhielt eine der Professuren, welche sein Vater innegehabt hatte. Da ihm diese ein fremder Gelehrter, der nach Medina kam, streitig machte und sie statt seiner erhielt, sah er sich zu einer Reise nach Constantinopel veranlasst. Er schloss sich am 22. Muḥarram 1080 der Syrischen Carawane an und traf am 28. Çafar in Damascus ein, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde und 18 Tage verweilte; dann wollte er den Sultan Murâd aufsuchen, welcher sich damals in Janischehr aufhielt. Er traf hier den Grossmufti Jahjâ ben Omar el-Minkârî, von welchem er die Bestätigung in seiner Professur erhielt; der Grosswezir Muçtafâ Pascha verlieh ihm ein doppeltes Stipendium und täglich 30 Othmanis aus dem Ägyptischen Fiscus. Dann kehrte er über Constantinopel nach Damascus zurück,

wo er dieselbe gute Aufnahme fand, wie bei seinem ersten Besuche und einige Vorträge hielt, denen auch el-Muhibbí (590) beiwohnte, welcher von ihm ein vom 2. Ragab 1081 ausgestelltes Zeugniß erhielt. Darauf reiste er über Ramla, Jerusalem, Hebron und Gazza nach Cáhira, wo er sich bis zum 24. Schawwál aufhielt, und traf mit der Ägyptischen Carawane am 28. Dsul-Ca'da wieder in Medína ein. Er machte nun gleich seine Ansprüche auf die Professur geltend, blieb aber nicht lange im Genuss derselben. Der Scheich des heil. Tempels verlangte von den Scháfíitischen Imamen und Predigern, dass sie beim Gebet das Bismillahi »im Namen Gottes« nach Hanifitischem Ritus leise sprechen sollten; el-Chijárí wollte sich dem nicht fügen und äusserte, dass ihn das nichts angehe; desshalb, sagt man, habe ihm ein gedungener Mörder einen Gifttrank beigebracht, sodass er am 2. Ragab 1082 plötzlich starb. **Chulâça I. 25.**

1) *Medulla disquisitionum* über die Geburt des Propheten. — 2) Commentar zu Sure 9, 129: Es ist zu euch ein Gesandter gekommen. — 3) *Donum humanistis oblatum et solatium peregrinorum*, Beschreibung seiner Reise. **Gotha 1545.** — Reise des Scheich Ibrâhîm el-Khijâri durch einen Theil Palästina's, von Fr. Tuch. Leipzig 1850. Progr.

580. *Ahmed* ben Ahmed ben Muhammed el-'*Āgamī* el-Miqrī el-Scháfí'ī geb. am 13. Ragab 1014, begann seine wissenschaftlichen Studien im J. 1027 und seine Lehrer waren 'Alí el-Halebí (560), el-Schihâb el-Chafâgí (571), el-Schams el-Bâbilí († 1077), el-'Alâ el-Schabrâmallisí (581) u. A. Er zeichnete sich durch seine philosophischen, juristischen und theologischen Kenntnisse aus und war in der Geschichte und den Genealogien der Araber sehr bewandert; el-Chijárí (579), der ihn auf seiner Reise in Cáhira kennen lernte, giebt ihm ein glänzendes Zeugniß. Er starb am 18. Dsul-Ca'da 1086. **Chulâça I. 176.**

1) *Lexicon praeceptorum suorum*, von Muhibbí viel benutzt. — 2) *Tractatus de dictis et factis Prophetarum*. — 4) *Commentarius ad traditiones ternarias Bocharii*. (**Hagi 3827**).

581. *Abul-Ridhâ* 'Alí ben 'Alí el-Schabrâmallisí el-Scháfí'ī geb. in dem Ägyptischen Dorfe Schabrâmallis im J. 997 od. 998, wo er den ersten Unterricht erhielt, kam im J. 1008 mit seinem Vater nach Cáhira

und war so eifrig im Lernen, dass er bald eine Menge Compendien in den verschiedensten Fächern auswendig wusste; im J. 1016 hatte er schon den Coran nach den sieben Recensionen aus den beiden Commentaren *Teistr* und *Schâtibia* durchgenommen und ging dann zu der *Schâtibia* über die zehn Recensionen über, womit er im J. 1025 zu Ende kam; seine Lehrer hierin waren der berühmte Coranleser Abd el-rahman el-Jemení († 1050) und Abd el-raûf el-Munâwî (553) in der hohen Schule Çalâhia. Über die Rechtswissenschaften und Traditionen hörte er die Vorlesungen des Nûr ed-dîn el-Zijâdî und Sâlim el-Schabshîrî († 1018), dem er besonders viel zu danken hatte, indem er ihn von manchen Ideen, welche er sich selbst gebildet hatte, wieder abbrachte; ferner Nûr ed-dîn el-Halebî (560), Suleimân el-Bâbilî und viele andere in verschiedenen Fächern. Er wurde zum Vorleser in der Moschee el-Azhar ernannt und erlangte als Lehrer eine solche Berühmtheit, dass viele ältere Gelehrte seine Vorlesungen besuchten oder in Zweifelfällen ihn zu Rathe zogen. Dabei war er ein frommer, fein gebildeter und sehr bescheidener Mann, der jedem Widerspruch und Streit abgeneigt war; er pflegte zu sagen: ein Karat Bildung ist mehr werth als 24 Karat Gelehrsamkeit. Er lebte sehr zurückgezogen, wenn er sich aber einmal auf der Strasse sehen liess, drängten sich die Leute heran, Gläubige und Ungläubige, um ihm die Hand zu küssen. Im hohen Alter kam er sehr erschöpft in die Vorlesungen, sodass er nur leise sprechen konnte, während des Unterrichts nahm seine Kraft zu, bis zuletzt die Stimme so laut wurde wie die eines jungen Mannes beim Disputiren. Er starb am 18. Schawwâl 1087. **Chulâça III. 174.**

1) Glossen zu der Geschichte Muhammeds von Castalânî (509) fünf starke Bände. — 2) Glossen zu dem Commentar des Ibn Hagar (529) über die *Indoles prophetæ* des Tirmidsî. — 3) Glossen zu dem kleinen Commentar des Ahmed ben Câsim über die *Folia de principiis* des Abd el-malik el-Guweinî (**Hâgi 14205**). — Glossen zu mehreren anderen bekannten Werken.

582. Ahmed ben Abdallah ben Hasan *el-Siwûnî* el-Hadhramî *el-Antarî* (*Bâ'antar*) el-Schâfi'î geb. im J. 1012 als Sohn eines reichen Mannes in el-Hauṭa, einem Orte im District von Siwân in Hadhramaut,

erhielt dort den ersten Unterricht, bis er den Coran auswendig gelernt hatte, und kam dann nach Mekka, wo el-Schams el-Bâbîlî († 1077), Muḥammed 'Alî Ibn 'Allân (567), Muḥammed el-Ṭâïff u. A. seine Lehrer waren, und lebte dann in el-Ṭâïf als Coranleser und stand bei den Einwohnern in hohem Ansehen; er starb im J. 1091. **Chulâça I. 229.**

1) Fortsetzung der Chronik von Medina des Abu Muḥammed Abdallah el-Margânî (**Ḥaǧi 2302**). — 2) Commentar zu der Caǧide بنات سعد des Ka'b ben Zuheir. — 3) Commentar zu der Caǧide *Hortus pulcher*.

583. Aḥmed ben Čâlih *Ibn Abul-Riǧâl* Čaǧī ed-dīn el-Jemení, ein ausgezeichneter Gelehrter in der Hauptstadt Čan'â, wurde hier Professor und beim Regierungsantritt des Imâm el-Mutawakkil Ismâ'îl ben Câsim im J. 1055 Prediger und Cadhi daselbst; er war auch ein guter Dichter und starb im J. 1092. **Chulâça I. 220** und daraus **Bistâni II. 568.**

Ortus lunarum et confluentia marium, ein grosses Werk über die Geschichte von Jemen in 7 Bänden, vorzüglich Gelehrten-geschichte; el-Muḥibbî fand einen Auszug daraus von Muçţafâ ben Fathallah in Mekka über die Männer des 11. Jahrh. und schrieb sich daraus in dessen Wohnung die Dichterbiographien ab, die er in sein Werk aufnahm.

584. *Abu 'Alawî* Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed Ġamâl ed-dīn *el-Schillî* el-Ḥadhramî aus der angesehenen Familie Banu 'Alawî (Bâ'alawî), welche ihr Geschlecht auf 'Alî ben Abu Ṭâlib zurückführte, wurde Mitte Scha'bân 1030 in Tarîm geboren; nachdem er sich mit seinem zehnten Jahre unter Anleitung des Abu Ġarîb Abdallah ben Omar den Coran eingeprägt hatte, lernte er auch das Glaubensbekenntniss des Gazzâlî, die 40 Traditionen des Nawawî, die Grammatik *Aǧrûmia* und andere Compendien auswendig und ging dann zu den höheren Studien über, welche hauptsächlich die Auslegung des Coran, die Traditionen, die Lehre der Čufis und Arabische Grammatik betrafen, worüber er die Vorlesungen seines Vaters († 1053), des Scheich Muḥammed el-Ridhwânî (Bâridhwân) gen. 'Aclâm, des Cadhi Aḥmed ben Omar gen. 'Aidîd Ibn el-Sakkâf († 1055) und dessen zwei Freigelassenen Abd el-raḥman ben 'Alewî Bâfakîh († 1047) und Abdallah ben Zein in Tarîm hörte; auch besuchte er öfter die Sitzungen des 'Alawî ben Abdallah

el-'Aidarûs, welcher sich von Tarîm in seine Einsiedelei in Wâdi Batâ zurückgezogen hatte († 1055). Im J. 1051 ging Abu 'Alawî nach Dhafâr an der Küste des Indischen Meeres, wo er die Vorträge des 'Okeil Ibn 'Imrân el-'Omari (Bâ'omar) und des Omar ben Abd el-rahîm el-Ragâi (Bâragâ) besuchte; vermuthlich lag dort auch 'Ainât, der Geburtsort und Wohnsitz des Ahmed ben Husein el-'Ainâtî († 1061), dessen grosse Gelehrsamkeit er ebenso rühmt wie sein entgegenkommendes Wesen; dann setzte er nach Indien über, um auch hier noch von mehreren Gelehrten zu lernen, wie Muḥammed el-Bâkir ben Omar el-Ḥasanî (Bâḥasan † 1079) und Abd el-rahman ben Abdallah gen. Gamal el-leil († 1070). Danach kam er nach Mekka und Medina; hier bot sich ihm vielfach Gelegenheit, seine Kenntnisse bei einheimischen und fremden berühmten Männern zu erweitern und er erhielt von vielen derselben das Zeugniß seiner Tüchtigkeit und den Derwisch-Mantel; auch Mathematik und Astronomie zog er in den Kreis seiner Studien. Als der Scheich 'Alî ben Abu Bekr Ibn el-Gamâl im J. 1072 in Mekka gestorben war, wurde el-Schillî aufgefordert dessen Platz einzunehmen und in der grossen Moschee Vorträge zu halten; er entschuldigte sich, dass er dies nicht wagen dürfe, da es ältere und würdigere Lehrer gäbe, deren Schüler er gewesen sei, indess liess er sich endlich dazu bereden. Er hielt seine Vorlesungen in der Moschee mit grossem Beifall viele Jahre, bis er durch eine schwere Krankheit daran verhindert wurde; als er sich erholte, wünschten einige seiner Schüler zu ihm ins Haus zu kommen, was er ablehnte, und nachdem er ganz wieder hergestellt schien, bat man ihn seine Vorträge in der Moschee wieder aufzunehmen, auch das musste er abschlagen, weil seine schwache Brust es nicht zuliess. Dagegen wandte er sich um so eifriger seinen schriftstellerischen Arbeiten zu, die sich jetzt besonders auf Mathematik und Astronomie erstreckten, und die fremden Pilger nahmen seine Bücher mit sich nach Ägypten, Jemen und Indien, wodurch sein Ruf weit verbreitet wurde. Er starb am letzten Tage des J. 1093 in Mekka. Nach einer Autobiographie **Chulâṭa III. 336.**

1) *Splendor effulgens in complementum „Luminis dimoventis velum“, Ergän-*

zungen zu Abd el-kâdir 'Aidarûs (556⁶). Br. Mus. 937². — 2) *Torques gemmarum et margaritarum de rebus seculi undecimi*. Br. Mus. 938². — 3) *Aquatio sitim explens de benemeritis Banu 'Alewi*, Biographien der Angehörigen seiner Familie aus dem 11. Jahrh. alphabetisch. — 4) *Tractatus de scientia construendi quadrantem circuli*, mit Commentar. — 5) Zwei ausführliche Abhandlungen *de doctrina temporis (precum) sine instrumento*. — 6) *Tractatus de cognitione occasus solis quoque die ad latitudinem Mekkae*. — 7) *Tractatus de congruentia et diversitate ortus solis*. — 8) *Tractatus de horologio solari*. — 9) *Tractatus de astrolabio*. — 10) »Eine Chronik über die Ereignisse des 11. Jahrh.«, deren Titel el-Schillí selbst nicht angiebt; vermuthlich ist es dieselbe, welche Muhibbí *Margaritae pretiosae* nennt, woraus er die Autobiographie des Schillí nahm und die er sonst ohne Titel als eine nach den Jahren geordnete Chronik citirt.

585. *Ahmed Ibn Abul-Fajjâdh* verfasste im 11. Jahrhundert eine Chronik, woraus ein Fragment bei Casiri II. 320—325. Vergl. Dozy, *Ibn-Adhari*, Introduction pag. 24.

586. Abu Abdallah Muhammed ben Abul-Câsim *Ibn Abu Dînâr el-Ru'aini el-Keirawânî* schrieb im J. 1100

Liber sodalis de historia Africae et Tunis, gedr. Tunis 1286 (1869).

587. *Abd el-rahman* ben Muhammed ben Hamza *el-Huseini* begann ums Jahr 1100

Gemmae et uniones de biographiis virorum illustrium seculi undecimi, wovon nur die erste Classe aus den Jahren 1001 bis 1033 und aus der zweiten Classe die Artikel des Namens Muhammed fertig wurden. Berl. 1207.

588. Muhammed gen. *Dijâb el-Atlâdî* von einem Landgute Munschîja in Ägypten, (es gab etwa zwölf dieses Namens, durch ein Beiwort unterschieden), vollendete im J. 1100

Institutio hominum de eo quod accidit Barmakidis cum 'Abbasidis, Cambr. Pr. p. 8. 34 grössten Theils fabelhafte Erzählungen. Brit. Mus. 1502. Petersb. As. Mus. B. 184. Gedruckt Cähira 1279 (1862). 1287 (1870). Bûlâk 1297 (1880).

589. 'Alî ben Ahmed ben Muhammed Ma'çûm ben Ibrâhîm ('adr ed-dîn el-Medenî, nach dem Beinamen seines Grossvaters gewöhnlich 'Alî *Ibn Ma'çûm* genannt, wurde ums J. 1050 in Mekka geboren, da er selbst sagt, dass sein Bruder Muhammed im J. 1048 geboren sei, welche Zahl in den Buchstaben der Strophe ausgedrückt ist حبر الزمان بدى باشرف طالع »der Lehrer der Zeit begann unter dem erhabensten Horoscop«.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

(2)

'Alí scheint dann in Medina gelebt zu haben, da er el-Medení genannt wird, und er muss erst nach dem J. 1100 gestorben sein, weil Muhibbí, wiewohl er sein Werk oft citirt, ihm keinen eigenen Artikel gewidmet hat, indem er überhaupt keinen nach dem J. 1100 verstorbenen aufnehmen wollte. — Der Vater Aḥmed Ibn Ma'ûm war im J. 1027 in el-Tâif geboren und als Knabe nach Mekka gekommen, wo er wie sein Vater Muḥammed Ma'ûm den Rang eines Emir hatte. Aḥmed wurde im J. 1055 von dem Sultan Abdallah Schâhanschâh ben Muḥammed Cutbschâh nach Heiderabâd in Indien berufen, er verliess seine Familie, der Sultan gab ihm seine Tochter zur Frau, er wurde Reichsverweser, war ein guter Regent und stand bei den benachbarten Fürsten in hohem Ansehen. — Er hatte gehofft nach dem Tode des Sultans die Regierung selbständig zu bekommen, diese Hoffnung wurde getäuscht, da el-Mizar Abul-Ḥasan aus einer verwandten Persischen Familie sich der Herrschaft bemächtigte und Aḥmed ins Gefängniss werfen liess, worin er im J. 1086 starb. **Chulâḡa I. 349.** — Der Bruder, von welchem einige Gedichte erhalten sind, ging zu seinem Vater nach Indien und starb dort im J. 1092. **Chulâḡa III. 391.**

Primus expressus succus de praestantiis virorum illustrium seculi, kurze Nachrichten über die Dichter des 11. Jahrh. und Proben ihrer Gedichte, in den Jahren 1073 bis 1081 gesammelt und als Ergänzung zu el-Chafâġí (571*) im J. 1082 herausgegeben in fünf Abschnitten: a) die Dichter in Mekka und Medina, b) in Syrien und Ägypten, c) in Jemen, d) in Persien, Bahrein und 'Irâk, e) in Magrib. **Br. Mus. 1647. Berl. 1205.**

590. Muḥammed el-Amîn ben Fadhlallah ben Muḥibballah ben Muhibb ed-dîn *el-Muhibbí* el-Schâmí wurde im J. 1061 in Damascus geboren und von seinem Vater (578) erzogen, bis dieser im J. 1073 auf vier Jahre nach Constantinopel reiste und den elfjährigen Sohn der Obhut seines jüngeren Bruders Çan'allah ben Muḥibballah übergab, welcher sich desselben aufs liebevollste annahm. Als Knabe war er von Husein ben Maḥmûd el-'Adawí el-Zûkârí († 1092) unterrichtet, die erste Anleitung in der Grammatik und im Rechnen erhielt er von Abd el-Ḥejj ben Aḥmed Ibn el-'Imâd el-'Akrí; er nennt noch als seinen

Lehrer Muḥammed 'Izzatī und als denjenigen, welchem er am meisten zu danken habe, Muḥammed ben Jahjá Naǧm ed-dīn el-Faradhi († 1090), bei welchem er zuerst in der Omeijaden Moschee die Grammatik *Aǧrāmīa* hörte; nach einer Unterbrechung von zwei Jahren folgten bei ihm die Vorlesungen über den Commentar des Chālīd zu den *fundamenta (grammaticae)*, den Commentar des Taftazānī († 792) zu den *flexus formarum* des 'Izz ed-dīn Ibrāhīm el-Zangānī (**Hāǧī 8141**), die er nur einige Male versäumte, und die *particulae aureae de syntaxi* des Ibn Hischām († 762) nach dem Commentar des Cadhi Zakarīja (**Hāǧī 7434**). — Mit seinem Vater unterhielt er seit dessen Abreise einen lebhaften Briefwechsel, welchen er, der zwölfjährige, in Versen und gereimter Prosa begonnen hatte und der Vater in gleicher Weise führte, und als dieser im J. 1077 in Beirūt eine Anstellung erhielt, begleitete ihn der Sohn dahin und war mit ihm abwechselnd wieder in Damascus, bis er nach Constantinopel reiste, um seine Studien zu vollenden, wozu Muḥammed ben Luṭfallah Ibn Beirām, welcher einige Zeit in Damascus Cadhi gewesen und inzwischen zum Cadhi von Anatolien befördert war, durch Erwirkung mehrerer Stipendien aus Stiftungen in Brûsa von täglich 25 bis 30 Othmanis ihm die Mittel verschaffte. Er erwähnt nicht, dass er beim Tode seines Vaters im J. 1082 in Damascus anwesend gewesen sei, war aber dort einige Zeit später und verliess die Stadt am 8. Çafar 1086 mit dem Mufti Muḥammed ben Abd el-ḥalīm, begleitete ihn bis Brûsa und reiste dann weiter nach Rumelien (Adrianopel) zu seinem Gönner Ibn Beirām, welcher dort Cadhi el-'Askar geworden war und ihm bei sich eine Anstellung gab. Er folgte diesem auch im J. 1087, als er entlassen war und sich nach Constantinopel begeben hatte, und scheint ihn dort gepflegt zu haben, da zu einer schmerzhaften Krankheit, in der er sich wie ein Bogen krümmte, noch ein Gehirnleiden hinzutrat; er sass in einem kleinen Zimmer in einen dicken Mantel gehüllt mit einer Menge Decken umgeben und liess im Kamin Feuer unterhalten. Er sollte wieder Cadhi in Rumelien werden, der Sultan Muḥammed kam selbst zu ihm und bot ihm einen Sommeraufenthalt in seinem Park an, indess die Krankheit nahm zu und er starb am 10.

Schawwál 1092; am nächsten Tage reiste el-Muhibbí nach Damascus ab. Hier beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten und erwähnt, dass, als die Nachricht von dem am Ende des Ragab 1096 in seinem Geburtsorte Bischbisch in Ägypten erfolgten Ableben des Gelehrten Ahmed ben Abd el-latíf el-Bischbischí nach Damascus gekommen sei, er im Kreise seiner Bekannten den Einfall gehabt habe, wie durch den Zahlwerth der Buchstaben in den Worten مات البشبيشى »gestorben ist el-Bischbischí« die Jahrszahl 1096 ausgedrückt werde. Im J. 1101 unternahm Muhibbí die Wallfahrt nach Mekka, blieb hier einige Zeit als vicarirender Cadhi, kam dann in Cáhira in eine gleiche Stellung und erhielt zuletzt eine Professur an der Amínia in Damascus, wo er am 18. Gumádá I 1111 starb. — Die Nachrichten bis zum J. 1101 sind hier aus gelegentlichen Angaben, welche er selbst in seinem Werke Nr. 2 gemacht hat, zusammengestellt.

1) *Odor chrysanthemi et stillae musti tabernae*, Fortsetzung zu dem *Chrysanthemum* des Chafáí (571²). Berl. 1212. Tüb. 13. Ein Nachtrag aus seinem Nachlasse herausgegeben von Muhammed ben Muhammed ben Mahmúd el-Sunbâtí. Berl. 1213. Petersb. As. Mus. R. 251. — 2) *Medulla monumentorum de viris insignibus seculi undecimi*, 1289 Lebensbeschreibungen berühmter im 11. Jahrh. verstorbener Männer; er machte die erste Reinschrift im J. 1096, war einige Tage durch andere Geschäfte am Abschreiben verhindert, als er bis zu dem Artikel Fadhallah el-'Imâdí gekommen war und dieser starb grade während der Unterbrechung am 25. Ragab 1096, sodass er dessen Leben nun noch an dieser Stelle III. 275 einfügte. Br. Mus. 1304. 1305. Wien 1192—1195. Berl. 1208—1211. Gedruckt Cáhira 1284 (1867) vier Bände. — 3) Gedichtsammlung. Berl. 846. 847. — Vergl. *Flügel* in der Zeitschr. d. DMG. IX. 224. — 3) Ref. 369 u. 370 enthalten im Brouillon den Buchstaben *Mim* eines grossartig angelegten biographischen Werkes über Personen aus allen Zeiten unter dem Titel كتاب الاعلام in jedem der 28 Buchstaben nach sechs Classen eingetheilt: الاعلام والنسبة والكنى والابناء والنساء والامهات *Nomina propria*, *Nomina appellativa*, die mit *Abu*, mit *Ibn* zusammengesetzten, die Frauen und die mit *Umm* verbundenen Namen. Die Quellen sind meistens angegeben und viele Artikel aus Ibn Challikán und Nawawí wörtlich aufgenommen, andere aus Ibn el-Gauzí, el-Deahabí, Muglatái und Anderen.

Nachschrift.

Nachdem der Druck bis Nr. 481 vorgeschritten war, konnte ich noch den neuen Catalog *Notices sommaires des Manuscrits Arabes du Musée Asiatique par le Baron Victor Rosen. 1. Livr. St. Pétersbourg 1881* benutzen und von hier an bezieht sich die Verweisung **Petersb. As. Mus. R.** auf die Nummer dieses Catalogs. In dem früheren Theile der Abhandlung sind danach anstatt der Seitenzahl des Frähn-Dorn'schen Catalogs folgende Nummern des Rosen'schen zu setzten oder zu ergänzen.

Nr. 19. Abu Michnaf 1) R. 151.

- › 43. Wâkidí 2) R. 153.
- › 191. Tha'âlibí 1) R. 245.
- › 211. Bacharzí 1) R. 246.
- › 267. Ibn 'Asâkir 1) R. 202.
- › 284. İçpahâní 1) R. 158.
- › 345. Ibn el-'Adîm 2) R. 160.
- › 350. Ibn Abu Oçeibi'a 1) R. 217.

Nr. 410. Dsahabí 2*) R. 165.

- › 411. Ibn Fadhlallah 1) Auszug R. 228.
- › 423. Çafadí 7) R. 289. — Vergl. 166. 218.
- › 429. Jâfi'í 2) R. 211—213.
- › 431. el-Subkí 1) R. 208.
- › 437. Ibn Abu Hâgala 1) R. 167—169.

In dem nachfolgenden Register sind die Personen sowohl nach ihren wirklichen Namen aufgeführt, als auch unter ihren Beinamen, womit sie in der Literatur gewöhnlich benannt werden.

Namen-Verzeichniss.

Ibn el-Abbâr Muhammed b. Abdallah	344	Abd el-'gabbâr b. Ahmed el-Asad-	
Abdallah Ibn Abd el-Dhâhir	366	abâdî	179
— b. Abd el-rahman Ibn Hadîda	441	— — b. Abu Bekr Ibn Ĥamdîs	234
— b. Ahmed Ibn Cudâma	305	— — b. Muhammed el-Charakî	250
— b. Ahmed el-Ka'bi	101	Abd el-gâfir b. Ismâ'il el-Fârisî	236
— Ibn 'Ajjâsch	25	Ibn Abd el-Hâdi Jûsuf b. Hasan	495
— b. 'Alî el-Ruschâtî	244	Ibn Abd el-Ĥakam Abd el-rahman	63
— b. Amr el-Kawwâ	9	Abd el-Ĥakk b. Abd el-rahman el-	
— b. As'ad el-Jâfi'î	429	Ischbîlî	274
— b. Câsim el-Ĥarîrî	333	Abd el-kâdir b. Husein Ibn Mugezil	502
— b. Çalâh b. Dâwûd	546	— — b. Muh. Ibn Cadhib el-bân	558
— b. Ga'far Ibn Durustaweih	122	— — b. Scheich 'Aidarûs	556
— b. Hasan Ibn 'Asâkir	330	— — b. Abul-Wafâ el-Ĥanefî	436
— b. Jûsuf Ibn el-Çalâh	220	Abd el-kâfi b. 'Alî el-Subkî	401
— b. el-Mubârak	34	Abd el-karim b. Abd el-nûr el-Ĥalebî	402
— b. Muhammed el-Bâgi	266	— — b. Muhammed el-Râfi'î	308
— b. Muhammed el-Chazzâz	50	— — b. Muhammed el-Sam'ânî	254
— b. Muhammed Ibn el-Faradhî	165	— — b. Muhibb ed-dîn el-Cuṭbî	548
— b. Muh. Ibn el-Keisarânî	377	— — Efendî b. Sinân	563
— b. Muslim Ibn Coteiba	73	Abd el-laṭîf b. Jûsuf el-Mauçilî	314
— Ibn el-Mu'tazz	84	Abd el-Magîd b. Abdallah Ibn 'Ab-	
— b. Omar Ibn el-Aḥmar	451	dûn	239
— b. Sa'd Ĥureifisch	450	Abd el-malik b. Abdallah Ibn Bad-	
— b. Suleimân Ibn Ĥaṭtallah	300	rûn	271
Abu Abdallah Muh. el-Ĥumeidî	219	— — b. Ahmed el-Armanti	386
Abd el-'adhîm b. Abd el-Cawî el-		— — b. Ahmed Ibn Schuheid	156
Mundsirî	342	— — b. Ĥabîb	56
Abd el-'azîz b. Ahmed el-Dîrîni	368	— — Ibn Hischâm	48
— — b. Muh. Ibn Gamâ'a	428	— — Ibn el-Kardabûs	289
— — b. Schaddâd	243	— — b. Muhammed el-Tha'âlibî	191
Abd el-bâki b. Abd el-magîd el-		— — el-Marrâkoschî	291
Machzûmî	408	Abd el-muḥsin b. Ĥamûd	328
Abd el-barr b. Abd el-kâdir el-Faj-		Abd el-mûmin b. Chalaf el-Dimjâtî	379
jûmî	574	Ibn Abd rabbihi	107
Ibn Abd el-barr Jûsuf b. Abdallah	207	Abd el-rahîm b. 'Alî el-Cadhi el-	
Abd el-bâsit b. Chalîl	508	afdhal	283
Ibn Abd el-dhâhir Abdallah	366	— — b. Alî el-Cadhi el-fâdhil	369
Abd el-ganî b. Sa'id b. 'Alî	172	— — b. Hasan el-Isnawî	432

Abd el-rahîm b. Husein el-'Irâkî	453	Ibn el-Aftas Muhammed b. Abdallah	205
Abd el-rahman b. Abdallah el-Suheilî	272	el-'Agamî Ahmed b. Ahmed	580
— — b. Abd el-gabbâr el-Herawî	248	Sibt Ibn el-'Agamî Ibrâhîm el-Ḥa-	
— — Ibn Abd el-Ḥakam	63	lebî	478
— — b. Ahmed el-Îgî	417	Ibn el-Aḥmar Abdallah b. Omar	451
— — — Ibn Jûnus.	121	Ahmed b. Abdallah el-'Antarî	582
— — — Ibn Ragab	447	— — — el-Gazzî	468
— — — 'Alî Ibn el-Deiba'	518	— — — Muḥibb ed-dîn	367
— — — Ibn el-Gauzî	287	— — — Abu Nu'eim	187
— — — Abu Bekr el-Sujûtî	506	— — — Schihâb ed-dîn	458
— — Ibn Abu Ḥâtim	106	— b. Abd el-ḥalîm Ibn Teimja	393
— — b. Ibrâhîm el-Fazârî	365	— — Abd el-kâdir Ibn Maktûm	414
— — — Ismâ'il Abu Schâma	349	— — Abd el-malik Abu Ḡaliḥ	213
— — — Muhammed el-Anbârî	269	— Ibn Abd rabbihi	107
— — — — el-Bastâmî	481	— b. Abd el-rahman el-'Irâkî	469
— — — — Ibn Chaldûn	456	— — — el-Schirâzî	171
— — — — Ibn Ḥubeisch	277	— — Abd el-wahhâb el-Nuweirî	399
— — — — el-Huseinî	587	— — Ahmed el-'Agamî	580
— — — — el-Iḥpahânî	214	— — — el-Ḡinhâgî	554
— — — — el-Idrisî	169	— — — el-Gabrînî	385
— — — — el-'Imâdî	564	— — 'Alâ ed-dîn Ibn Ḥiggî	462
— — — — b. Ma'mar	184	— — 'Alî el-A'tham	541
— — — — el-'Oleimî	512	— — — el-Calcaschandî	467
Abd el-raûf Muhammed el-Munâwî	553	— — — Abu Bekr el-Ḥaṭîb	208
Abd el-razzâk b. Ahmed Ibn el-Fu-		— — — Ibn Ḥagar el-Ascalânî	487
wetî	387	— — — Ibn 'Inaba	470
— — b. Hammâm	46	— — — Ibn Lâl	161
Ibn Abd el-Salâm Ahmed b. Muh.	514	— — — el-Makrîzî	482
Abd el-wahhâb b. Ahmed el-		— — — Zunbul el-Maḥallî	523
Scha'rânî.	530	— el-Beirûtî	442
— — b. 'Alî el-Subkî	431	— b. Abu Bekr el-Tabarânî	477
Abd el-wâhid b. 'Alî	125	— b. Câsim Ibn Abu Oḡeibi'a	350
— — b. Muh. el-Marrâkoschî	306	— b. Ḡaliḥ Ibn Abul-Rigâl	583
Ibn 'Abdûn Abd el-magîd ben		— Ibn el-Ḥaṭîb el-Cosantîni	455
Abdallah	239	— Ibn Abu Cheithama	76
'Abd b. Scharja el-Gurhumî	5	— b. Dâwûd Abu Ḥanîfa	79
el-Abiwardî Muhammed b. Ahmed	223	— b. Abul-Fajjâdh	585
Abu 'Âḡim Muhammed el-'Abbâdî	204	— b. el-Hârith el-Chazzâz	64
el-Adfawî Kamâl ed-dîn Ga'far	413	— b. el-Husein el-Beihakî	203
Ibn el-'Adîm Omar b. Ahmed	345	— b. Ibrâhîm el-Gazzâr	158
Ibn 'Adsârî el-Marrâkoschî	373	— — — el-Ismâ'ilî	144

Ahmed ben Ibrâhîm Ibn el-Zubeir	380	el-'Aini Muhammed b. Ahmed	489
— b. Jahjá el-Belâdsorí	74	Ibn 'Aischûn Muhammed	301
— — — el-Dhabbí	282	el-Akfahsí Çalâh ed-dîn Chalîl	466
— — — Ibn Fadhlallah	411	'Akîl b. Abu Tâlib	1
— — — Ibn Abu Hagala	437	'Alâ ed-dîn 'Alí el-Gazzí	446
— — Jûsuf el-Caramâní	550	el-A'lam el-Baťaljûsí Ibrâhîm	332
— — — b. el-Dâja	111	Ibn 'Allân Muhammed b. 'Alí	567
— — — Ibn Hammâd	409	'Alí b. Abdallah el-Gudsâmí	443
— — Kâmil el-Schagari	123	— — — el-Samhûdí	507
— — Muťafâ Tâschköprizâdeh	527	— — Abd el'azîz el-Gurgâní	154
— — Muh. Ibn Abd el-salâm	514	— — Abd el-kâdir el-ťabari	572
— — — b. Ajjûb	51	— — Abd el-karam Ibn el-Athîr	315
— — — Ibn Arabschâh	488	— — Abd el-wâhid el-Sigilmâsí	566
— — — Ibn 'Aťâallah	382	— — Ahmed Ibn Hazm	202
— — — Ibn el-Azrâk	49	— — Ahmed Ibn Mať'ûm	589
— — — el-Boťrawí	542	— — Alí el-Schabrâmallisí	581
— — — el-Brusawí	531	— — Amrallah Ibn el-Hinnâ'í	532
— — — el-Castalâní	509	— — Angab Ibn el-Sâ'í	354
— — — el-Chafâgi	571	— — Chalaf el-Gazzí	446
— — — Ibn Challikân	358	— — Dawûd el-Gauhari	499
— — — Ibn Hagar	529	— — Dhâfir Gamâl ed-dîn	309
— — — el-Kalabâdsí	160	— — Faddhâl el-Tamîmí	217
— — — el-Makkari	559	— — Ga'far Ibn el-Caťťâ'	228
— — — Ibn Miskaweih	182	— — Hasan Ibn 'Allân	131
— — — el-Mucaddasí	425	— — — Ibn 'Asâkir	267
— — — el-Nahhâs	116	— — — el-Bacharzí	211
— — — Abu Raschâd	235	— — — Ibn Wabhâs	459
— — — el-Râzí	105a	— — Hibatallah Ibn Mâkûlâ	215
— — — Ridhâj	557	— — Husein el-Iťpahâní	132
— — — el-Silafí	268	— — — el-Mas'ûdí	119
— — — el-ťahawí	102	— — Jahjá el-Munaggim	72
— — — el-Talamankí	189	— — Ibrâhîm Ibn el-'Aťťâr	389
— — — el-Tha'labí	185	— — — el-Halebí	560
— b. Mûsâ el-'Arâwí	152	— — 'Ísâ Ibn el-Garrâh	114
— — — Ibn Mirdaweih	175	— — Ismâ'il el-Cûnawí	395
— — Sahl el-Balchí	117	— — Jûsuf Gahdan el-Hamdâní	347
— — Sajjar	67	— — — el-Kiftí	331
— Ibn Abu Tâbir Ťeifûr	78	— — Muhammed Ibn Bassâm	92
'Aidarûs Abd el-kâdir b. Scheich	556	— — — Ibn Dhuheira	525
Ibn 'Ajjâsch Abdallah el-Mantûf	25	— — — el-Gibrîní	480
Ibn Ajjûb Scharaf ed-dîn Mûsâ	539	— — — el-Gullâbí	240

'Alí b. Muhammed el-Kazarúní	370	Ibn el-Athîr 'Imâd ed-dîn Ismâ'il	372
— — — el-Madâînî	47	— — — 'Izz ed-dîn 'Alí	315
— — — el-Mucrif	251	Ibn el-'Attâr 'Alí b. Ibrâhîm	389
— — — et-Rabe'í	193	'Awâna b. el-Ḥakam el-Kalbî	27
— — — el-Schâbuschtî	153	el-Azdî Abu Zakarijâ Jazîd	113
— — — el-Tauḥidî	163	el-Azharî Muhammed b. Ahmed	143
— — — Ibn Abu Zar'	391	Ibn el-Azrak Ahmed b. Muhammed	49
— b. Mûsá Ibn Sa'id el-Andalusí	353	— — — el-Fârikí	256
— b. Naçr el-Isfarâînî	421	el-Azrakî Abul-Walîd Muhammed	58
— b. Othmân Ibn el-Turkomânî	416	el-Bacharzî 'Alí b. el-Hasan	211
— b. Ruschd el-Ru'aini	343	Abul-Bachtarî Wabh	40
— b. Zeid el-Beihakî	259	Ibn Badrûn Abd el-malik b. Chalaf	271
— Dehdeh b. Muçtafâ	545	Babâ ed-dîn Jûsuf b. Schaddâd	318
— Mank b. Bâlî b. Muhammed	537	el-Balawî Abul-Bakâ Châlid	438a
Ibn 'Allân 'Alí b. el-Hasan	131	Abul-Barakât Abd el-rahman el-	
el-Altîdî Dijâb Muhammed	588	Anbârî	269
'Âmir b. Muhammed el-Ru'âmî	540	Bar Hebrâus Gregorius Abul-Farag	363
— b. Scharâhîl el-Scha'bí	15	Ibn Baschkuâl Chalaf b. Abd el-malik	270
Abu 'Âmir Muhammed b. Ahmed	233	— — — Muhammed	260
— — — el-Sâlimí	253	el-Baschtakî Badr ed-dîn Muh.	472a
el-Anbârî Abul-Barakât Muhammed	269	Ibn Bassâm 'Alí b. Muhammed	92
el-'Antarî Ahmed el-Siwûnî	582	— — — Abul-Hasan 'Alí	244a
Ibn el-A'râbi Muhammed b. Zijâd	54	el-Bastâmî Abd el-rahman	481
Ibn 'Arabschâh Ahmed b. Muh.	488	Ibn Bâtisch Ismâ'il b. Hibatallah	341
'Arîb b. Sa'd el-Cortubî	138	el-Bâzilî Muhammed b. Dâwûd	510
el-Armantî Takî ed-dîn Abd el-		el-Beihakî Ahmed b. el-Husein	203
malik	386	— 'Alí b. Zeid	259
Abu 'Arûba el-Hasan el-Harrânî	100	Abu Bekr Ahmed el-Chaṭṭib	208
As'ad b. Muhaddisib Ibn Mammâti	295	— — — b. Ahmed Ibn Cadhi Schuhba	486
Ibn 'Asâkir 'Alí b. el-Hasan	267	— — — b. el-Husein el-Marâgî	463
— — — Bahâ ed-dîn el-Câsim	292	— — — Muhammed el-Âgurri	134
— — — Nidhâm ed-dîn Abdallah	330	— — — Ibn el-Cûṭṭja	141
Ibn Asbât Hamza b. Ahmed	511	— — — el-Ḥâzimí	278
el-Ascalânî Nâçir ed-dîn Schâfi'	396	— — — b. Muhammed el-Ḥiçnî	472
Ibn 'Aschâir Muhammed b. 'Alí	444	el-Bekrî Abul-Hasan Muhammed	520
Ibn Asîr Muhammed b. Muhammed	484	el-Belâdsorî Ahmed b. Jahja	74
Ibn 'Askar Muhammed b. 'Alí	321	Bibars el-Malik el-mudhaffar	390
el-'Askarî Abu Hilâl el-Hasan	157	el-Bicâ'î Burhân ed-dîn Ibrâhîm	497
Aslam b. Sahl	83	Bidl b. Abul-Ma'mar el-Tabrizî	293
Ibn 'Aṭṭallah Ahmed b. Muhammed	382	el-Bîrûnî Abu Reiḥân Muhammed	195
el-A'tham Ahmed b. 'Alí	541	el-Birzâlî 'Alam ed-dîn el-Câsim	403

el-Bochârî 'Alâ ed-dîn Muhammed	536	Ibn Chatîb el-Nağîria 'Alî el-Gibrînî	480
— Muhammed b. Ahmed	98	Ibn el-Chatîb Lisân ed-dîn Muh.	439
— Muhammed b. Ismâ'il	62	Ibn el-Chazzâz Muhammed b. Mâlik	252
el-Boçrawî Ahmed Ibn el-Imâm	542	el-Cheidharî Cuṭb ed-dîn Muhammed	501
Ibn Buḥtur Çâlih b. Jahjá	479	Ibn Abu Cheithama Ahmed	76
Ibn el-Burâk Muhammed b. 'Alî	285	Ibn Abul-Chiçâb Muhammed b.	
Burhân ed-dîn Ibrâhîm el-Halebî	478	Mas'ûd	542
el-Bûrînî Badr ed-dîn Hasan	551	Ibn Chidhr Muhammed el-Rûmî	519
el-Cadhi el-afdhal Abd el-rahîm	283	el-Chijârî Ibrâhîm b. Abd el-rahman	579
el-Cadhi el-fâdhil Abd el-rahîm	369	Ibn Coteiba Abdallah b. Muslim	73
Ibn el-Cadhi Muhammed b. Sa'id	118	el-Cuçûnî Mudjan b. Abd el-rahman	561
Ibn Cadhîb el-bân Abd el-kâdir	558	el-Cudhâ'i Muhammed b. Sa'id	286
el-Calcaschandî Schihâb ed-dîn Ah-		— Muhammed b. Salâma	199
med	467	Ibn Cudâma Abdallah b. Ahmed	305
Carah Ja'cûb Idrîs el-Rûmî	475	el-Cûnawî 'Alâ ed-dîn 'Alî	395
el-Caramânî Ahmed b. Jûsuf	550	el-Cuscheirî Abu 'Alî Muhammed	112
el-Carrâb Ismâ'il b. Ibrâhîm	178	Cuṭb ed-dîn Abd el-karîm el-Halebî	402
el-Câsim b. Abdallah Ibn el-Schaṭṭ	388	— — Muhammed el-Nahrawâlî	534
— b. 'Alî Ibn 'Asâkir	292	el-Cuṭbî Abul-Fadhâil Abd el-karîm	548
— Ibn Cuṭlûbugâ	494	Ibn el-Cuṭṭja Muhammed b. Omar	141
— b. Muhammed el-Birzâlî	403	Ibn Cuṭlûbugâ Câsim	494
— — — el-Curtubî	329	Ibn Çaçarrâ Muhammed b. Muh.	449
el-Castalânî Schihâb ed-dîn Ahmed	509	Ibn Çaçra Abul-Muwâhib el-Hasan	280
Catâda b. Di'âma	17	el-Çafadî Çalâh ed-dîn Chalîl	423
Ibn el-Cattâ' 'Alî b. 'Ga'far	228	— Schams ed-dîn el-Othmânî	424
el-Chafâgî Schihâb ed-dîn Ahmed	571	Ibn el-Çaffâr Muhammed b. Mugîth	129
Ibn Châkân el-Faṭḥ b. Muhammed	238	el-Çagânî Muhammed b. Hasan	336
Chalaf b. Abd el-malik Ibn Baschkuâl	270	Çâ'id b. Ahmed Ibn Çâ'id	206
Ibn Chaldûn Abd el-rahman b. Muh.	456	Abu Çalâh el-Armenî	404
Châlid b. Îsâ el-Balawî	438a	Ibn el-Çalâh Abdallah el-Gurgânî	220
Châlid b. Tuleik	39	— — Othmân el-Nağrî	325
el-Châlidîjân	148	Çâlih b. Abd el-ḥalîm Ibn Abu Zar'	392
Chalîfa b. Chajjât	57	Çâlih b. Jahjá Ibn Buḥtur	479
Ibn Challikân Ahmed b. Muhammed	358	— b. 'Imrân el-Çugdî	14
— — Mûsâ b. Ahmed	376	Abu Çâlih Ahmed el-Nisâbûrî	213
Chalîl b. Abdallah el-Chalîlî	196	Abul-Çalt Omeija b. Abd el-'azîz	237
— b. Eibak el-Çafadî	423	el-Çeirafî Jahjá b. Muhammed	264
— b. Muhammed el-Akfahsî	466	el-Çinhâgî Ahmed Bâbâ	554
Ibn Chalîl Jûsuf el-Dimaschkî	334	el-Çugdî Çâlih	14
Ibn Chamîs el-Husein b. Naçr	249	Çuhâr b. Ajjâs el-'Abdî	12
el-Chatîbel-Bagdadî Abu Bekr Ahmed	208	el-Çûlî Abu Bekr Muhammed	115

el-Çu'lûkî Abul-Tajjib Sahl	166	Abul-Fath b. Abul-Hasan el-Sâmârî	418
Banu Dâb	10	Abul-Fidâ Ismâ'il b. 'Alî	398
Ibn el-Dahhân Muhammed b. 'Alî	281	el-Firkâh Abd el-rahman el-Fazârî	365
Dagfal b. Handhala	4	Ibn Firkâh Ibrâhîm el-Fazârî	394
Ibn Abul-Dam Ibrâhîm b. Abdallah	326	el-Fîrûzabâdî Muhammed b. Ja'cûb	464
el-Damagânî	276	Ibn Fûrak Abu Bekr Muhammed	170
el-Daulâbî Muhammed b. Ahmed	91	Ibn el-Furât Muhammed	454
Dâwûd b. 'Alî el-Dhâhirî	68	Ibn el-Fuweî Abd el-razzâk	387
Ibn el-Deiba' Abd el-Rahman el-Jemenî	518	Gangâr Muhammed b. Ahmed	175
Ibn Dhuheira Çalâh ed-dîn Muh.	524	el-Gazzî Schihâb ed-dîn Ahmed	468
— — Gamâl ed-dîn Muhammed	525	— Nagm ed-dîn Muhammed	569
el-Dijarbekrî Husein b. Muh.	526	Georgius b. Abul-Jâsir el-Makîn	351
Di'bil b. 'Alî	60	Gregorius Bar Hebrâus AbulFarâg	363
Ibn Dihja Omar b. el-Hasan	319	Ga'far b. Muhammed el-Idrîsî	356
Dijâb Muhammed el-Altidî	588	— — — Magd el-mulk	307
el-Dimjaî Abd el-mûmin b. Chalaf	379	— — — el-Mustagfirî	192
el-Isahabî Schams ed-dîn Muh.	410	— b. Tha'lab el-Adfawî	413
Ibn el-Dubeithî Muhammed b. Sa'id	323	Gahdham el-Hamdânî 'Alî b. Jûsuf	347
Ibn Dukmâk Ibrâhîm b. Muhammed	457	Gajjâsch b. Nagâh	222
Ibn Durustaweih Abdallah b. Ga'far	122	Ibn Gamâ'a 'Izz ed-dîn Abd el-'azîz	428
el-Emîr el-muchtâr el-Musabbihî	181	— — — Muhammed	465
Eutychius Sa'id Ibn Batrîk	108	Gamâl ed-dîn 'Alî el-Halebî	309
Fachr ed-dîn Muhammed el-Râzî	294	el-Gannâbî Muçţafâ b. Hasan	538
Abul-Fadhâil Abd el-kârim el-Çutbî	548	Ibn el-Garrâh 'Alî b. 'Îsâ	114
Fadhlallah b. Abul-Fachr el-Saccâî	391	— — Muhammed b. Dâwûd	85
— b. Muhibballah	578	Ibn el-Gauzî Abul-Farâg Abd el-rahman	287
Ibn Fadhlallah Ahmed b. Jahjá	411	Sibt Ibn el-Gauzî Jûsuf b. Kizugli	340
Ibn Fahd Gârallah Muhammed	521	el-Gazerî el-chadhravî el-Fath b. Mûsâ	348
Ibn Fahd Omar b. Muhammed	476	Ibn el-Gazarî Muh. el-Dimaschkî	474
el-Fâkihî Muhammed b. Ishâk	69	el-Gazzâr Jahjá b. Abd el-'adhîm	357
Ibn el-Faradhî Abul-Walîd Abdallah	165	Ibn el-Gazzâr Ahmed b. Ibrâhîm	158
Abul-Farâg Abd el-rahman Ibn el-Gauzî	287	el-Gibrînî 'Alî b. Muhammed	480
— 'Alî b. Husein el-Içpahânî	132	Ibn Gulgul Suleimân b. Hassân	140
— Gregorius Bar Hebrâus	363	el-Gullâbî 'Alî b. Muhammed	240
Ibn Farhûn Ibrâhîm b. 'Alî	448	el-Gundî Bahâ ed-dîn Muhammed	399a
el-Fâsî Takî ed-dîn Muhammed	473	el-Gurgânî Abul-Hasan 'Alî	154
el-Fath b. 'Alî el-Bundârî	312	Ibn Habîb Abd el-malik	56
— b. Muhammed Ibn Châkân	238	— — Hasan b. Omar	440
— b. Mûsa el-Gazerî el-chadrawî	348	Ibn Habîb Muhammed	59

el-Hadhîrî Abul-Ma'âlî Sa'd	261	el-Hasan b. Husein Ibn el-Tûlûnî	505
el-Hadhramî Gamâl ed-dîn Muh.	549	— b. Ibrâhîm Ibn Zûlâk	151
Ibn Hadîda Abdallah b. Abd el-rahman	441	— b. Muhammed el-Bûrînî	551
Ibn Abu Hâgala Ahmed b. Jahjâ	437	— — — el-Çagânî	336
Ibn Hagar Ahmed el-Ascalânî	487	— — — el-Challâl	194
— — — b. Muhammed	529	— — — el-Hasanî	374
Sibt Ibn Hagar Jûsuf b. Schâhîn	493	— — — el-Keisî	188
Ibn el-Hagg Muhammed	435	— b. Omar Ibn Hâbîb	440
Hagî Chalfa Muçtafâ b. Abdallah	570	— Ibn Raschîk el-Keirawânî	210
Hajjân b. Chalaf Ibn Hajjân	212	Abul-Hasan Muhammed el-Bekrî	520
Abu Hajjân Muhammed b. Jûsuf	409	Ibn Abu Hâtîm Abd el-rahman	106
Ibn Hâik el-Hasan b. Ahmed	110	Ibn Hauçallah Abdallah b. Suleimân	300
el-Hâkim el-Nîsâbûrî Muhammed	167	el-Hâzimî Abu Bekr Muhammed	278
el-Halebî Nûr ed-dîn 'Alî	560	Ibn Hazm 'Alî b. Ahmed el-Dhâhirî	202
Ibn el-Hamadsûnî Muhammed	232	el-Heitham b. 'Adî	44
Ibn Hamakân Hasan b. Husein	168	el-Herawî Schams ed-dîn Muh.	471
Ibn Hamdis Abd el-gabbâr	234	Hibatallah b. Abd el-wâarith el-Schirâzî	218
Ibn Hamdûn Muh. b. Hasan	255	— b. el-Hasan el-Lâlakâî	177
Hammâd b. Sâbûr (Meisara)	31	Ibn Hibbân Muhammed b. Ahmed	130
Ibn Hammâd Abu Abdallah Muh.	409	el-Hiçnî Takî ed-dîn Abu Bekr	472
— — — Abul-'Abbâs Ahmed	409	Ibn Higgî Schihâb ed-dîn Ahmed	462
Hamza b. Ahmed Ibn Asbât	511	Hilâl b. el-Muhsin el-Çâbî	198
— — — el-Huseinî	492	Ibn el-Hinnâî 'Alî Tschelebi	532
— b. Hasan el-Içpahânî	126	— — — Hasan b. 'Alî	547
— b. Jûsuf el-Sachmî	186	Hischâm b. Muhammed el-Kalbî	42
Ibn Hamza Husein b. Kamâl ed-dîn	575	Ibn Hischâm Abd el-malik	48
Hanbal b. Ishâk	70	— — — Muhammed el-Lachmî	265
Ibn el-Hanbalî Muhammed	528	Ibn Hubeisch Abd el-rahman b. Muhammed	277
Abu Hanîfa Ahmed el-Dinawarî	79	el-Humeidî Abu Abdallah Muh.	219
el-Harîrî Abdallah b. Câsim	333	Hureifisch Abdallah b. Sa'd	450
Ibn el-Hârith Ismâ'il b. Muh.	183	Husein b. 'Âçim	162
— — — Muhammed el-Chuschenî	133	— b. Hasan el-Samarcandî	516
Hârûn b. 'Alî Ibn el-Munaggim	81	— b. Idris	89
el-Hasan b. Abdallah el-'Askarî	157	— b. Kamâl ed-dîn Ibn Hamza	575
— — — el-Sîrâfî	142	— b. Muhammed el-Dijârbekrî	526
— b. Ahmed Ibn Hâik	110	— b. Naçr Ibn Chamîs	249
— b. 'Alî Ibn el-Hinnâî	547	el-Huseinî Schams ed-dîn Muh.	426
— b. 'Arûba el-Harrânî	100	el-Huteif b. Zeid	7
— b. Hibatallah Ibn Çaçrâ	280	Ibrâhîm b. Abdallah Ibn Abul-Dam	326
— b. Husein Ibn Hamakân	168		

Ibrâhîm b. Abd el-rahman el-Chijârî	572	Ismâ'il b. Hibatallah Ibn Bâtisch	341
— — — — Ibn Firkâh	394	— b. Ibrâhîm el-Carrâb	178
— b. Ahmed el-Rakkî	378	— b. Jûsuf	445
— b. 'Alî Ibn Farhûn	448	— b. Muhammed Ibn el-Hârith	183
— — — el-Schîrâzî	216	— b. Omar Ibn Kathîr	434
— — — el-Tarsûsî	419	el-Isnawî Gamâled-dîn Abdel-rahîm	432
— b. Câsim el-Baţaljûsî	332	Ja'cûb b. Sufjân el-Fasawî	77
— b. Hilâl el-Çâbî	149	Jâcût b. Abdallah el-Ĥamawî	310
— b. Mufarrag	503	el-Jâfi'î 'Affî ed-dîn Abdallah	429
— b. Muhammed Ibn Dukmâk	457	Jahjá b. Abd el-rahman el-Gazzâr	357
— — — el-Ĥalebî	478	— b. Abd el-wahhâb Ibn Manda	226
— — — Niftaweih	104	— b. 'Alî Ibn Taĥĥân	180
— — — Ibn el-Murâĥĥil	299	— b. Ĥumeida Ibn Abu Teij	316
— b. Omar el-Bicâ'î	497	— b. Muhammed el-Çeirafî	264
— b. Waçîf Schâh	373a	— b. Sa'id b. Abân	38
el-İçpahânî Abu Mûsâ Muhammed	275	— b. Scharaf el-Nawawî	355
el-İdrisî Muhammed b. Abd el-'azîz	335	Abul-Jakdhân Suĥeim b. Ĥafç	36
— Abu Sa'id Abd el-rahman	169	Jazîd b. Muhammed el-Azdî	113
el-İğî 'Adhud el-dîn Abd el-rahman	417	Ibn Jûnus Abd el-rahman b. Ahmed	121
'İjâdh b. Mûsâ el-Jahcubî	246	Jûsuf b. Abdallah Ibn Abd el-barr	207
Ibn İjâs Muhammed b. Ahmed	513	— b. Abd el-rahman el-Mizzî	406
'Ilâca b. Karîm el-Kilâbî	11	— el-Badî'î el-Dimaschki	576
'Imâd ed-dîn el-Kâtib Muhammed	284	— b. Chalîl el-Dimaschki	334
el-'Imâdî Abd el-rahman b. Muh.	564	— b. Hasan Ibn Abd el-Hâdî	495
Ibn 'Imâdia Mançûr b. Salîm	352	— b. Jahjá el-Sulemî	346
Ibn el-Imâm el-Boçrawî Ahmed	542	— b. Kizuglî Sibî Ibn el-Gauzî	340
Ibn 'Inaba Ahmed b. 'Alî	470	— b. Muhammed el-Bajjâsî	338
el-'Irâkî Wali ed-dîn Ahmed	469	— — — Ibn Cadhi Schuhba	444a
el-'Irâkî Zein ed-dîn Abd el-rahman	453	— b. Râfi' Bahâed-dîn Ibn Schaddâd	318
'İsâ b. Muhammed el-Magribî	577	— b. Schâĥîn Sibî Ibn Ĥagar	493
el-İsfarâinî Sa'd ed-dîn 'Alî	421	— b. Tagrî birdî Abul-Maĥâsin	490
Işhâk b. Ahmed el-Chuzâ'î	93	'Izz ed-dîn Ĥamza el-Ĥuseinî	492
— b. Bischr el-Kâhili	52	Kâfi el-kufât Muh. Ibn Ĥamdûn	255
Abu Işhâk Ibrâhîm el-Çâbî	149	Ibn Kajjis Zeid el-Namerî	8
— — — el-Schîrâzî	216	el-Kalâbâdsî Abu Naçr Ahmed	160
— — — Muhammed	28	el-Kalbî Muhammed b. el-Sârb	26
el-Işhâkî Muhammed b. Abd el-mu'tî	568	Kamâl ed-dîn Muhammed b. Abu	
Ismâ'il b. Ahmed Ibn el-Athîr	372	— — — Scherîf	496
— — — el-Nisâbûrî	190	— — — Omar Ibn el-'Adîm	345
— b. 'Alî Abul-Fidâ	393	Ibn el-Kardabûs Abd el-malik	289
— b. el-Câsim el-Bagdadî	290	Ibn Kathîr Ismâ'il b. Omar	434

el-Kâtib el-Içpahânî 'Imâd ed-dîn	284	el-Marzubânî	146
Kâtib Tschelebî Hagî Chalfa	570	Abu Ma'schar Nagîh el-Sindî	33
Kâtib el-Wâkidî Ibn Sa'd	53	Mas'ud b. Muhammed el-Bochârî	209
Ibn Kawwâ Abdallah	9	el-Mas'ûdî 'Alî b. el-Husein	119
el-Kâzarûnî 'Alî b. Muhammed	370	el-Maţarî 'Afîf ed-dîn Abdallah	405
el-Keisarânî Muhammed b. Tâhir	224	— 'Gamâl ed-dîn Muhammed	405
Ibn el-Keisarânî Abdallah b. Muh.	377	Ibn el-Mawâ'inî Muhammed	257
el-Kiftî 'Alî b. Jûsuf	331	Abu Michnaf Lût b. Jahjá	19
el-Kutubî Fachr ed-dîn Ibn Schâkir	422	Ibn Mirdaweh Abu Bekr Ahmed	173
Ibn Lâl Ahmed b. 'Alî	161	Ibn Miskaweh Ahmed b. Muh.	182
el-Lâlakâî Hibatallah b. Hasan	177	el-Mizzî 'Gamâl ed-dîn Jûsuf	406
Lisân ed-dîn Ibn el-Chaţîb Muh.	439	Mubârak b. Ahmed el-Mustaufî	322
Lut b. Jahjá Abu Michnaf	19	— b. Abu Bekr Ibn el-Schi'âr	339
Abul-Ma'âlî el-Warrâk Sa'd b. 'Alî	261	Mubarrad Muhammed b. Jazîd	80
el-Ma'barî Zein ed-dîn	533	el-Mucaddasî Schihâb ed-dîn Ahmed	425
Machrama b. Nafal el-Zuhri	3	Ibn el-Muchalliç Abu Tâhir Muh.	155
Ibn Maç'ûm 'Alî b. Ahmed	589	Ibn el-Mucrî 'Alî b. Muhammed	251
el-Madâînî 'Alî b. Muhammed	47	Muçţafâ b. Abdallah Hagî Chalfa	570
Madjan b. Abd el-rahman el-Cuçûnî	561	Muçţafâ b. Hasan el-'Gannâbî	538
Ibn Mâga Muhammed b. Jazîd	71	Ibn Mugeizil Abd el-kâdir b. Husein	502
Mağd el-mulk 'Ga'far el-Afdhalî	307	Muglatâi b. Kilîg	420
Abul-Mağâsin Jûsuf b. Tagribardî	490	Mugâlid b. Sa'id	22
Mağmûd b. Ahmed el-'Ainî	489	Muhammed b. el-'Abbâs el-Jazîdî	97
— b. Muhammed el-Chuarezmi	262	— b. Abdallah Ibn el-Abbâr	344
— b. Suleimân el-Kafawî	535	— — — Ibn el-Aftas	205
el-Makîn Georgius b. Abul-Jâsir	351	— — — el-Azdî	32
el-Makkarî Ahmed b. Muhammed	559	— — — el-Azrakî	58
Makki b. Abd el-salâm el-Suheilî	221	— — — el-Hâkim	167
el-Makrîzî Takî ed-dîn Ahmed	482	— — — Lisân ed-dîn	439
Ibn Maktûm Ahmed b. Abd el-kâdir	414	— — — el-Râzî	120
Ibn Mâkûlâ Abu Naçr 'Alî	215	— b. Abd el-'Azîz Ibn Fadh	521
el-Malik el-afdhal 'Abbâs b. 'Alî	439a	— — — — el-Idrîsî	335
el-Malik el-mançûr Muhammed	303	— b. Abd el-Bâkî el-Bochârî	536
Ma'mar b. el-Muthanna Abu Obeida	45	— b. Abd el-Ganî Ibn Nuçta	313
Ibn Mammâtî As'ad b. Muhammed	295	— b. Abd el-gabbâr el-'Otbî	174
Mançûr b. Sâlim Wagîh ed-dîn	352	— b. Abd el-karîm el-Scharastânî	247
Ibn Manda Abu Abdallah Muh.	159	— b. Abd el-malik Ibn Baschkuâl	260
— — Jahjá b. Abd el-wahhâb	226	— — — — Ibn el-Hamadsânî	232
— — Muhammed b. Jahjá	90	— — — — Ibn Tufail	273
el-Marâgî Abu Bekr b. Husein	463	— b. Abd el-mu'tî el-Ishâkî	568
Mar'î b. Jûsuf el-Macdisî	555	— b. Abd el-rahman el-Bekrî	520

Muh. b. Abd el-rahman Ibn el-Furât	454	Muhammed b. Amîn Ibn Dhuheira	525
— b. Abd el-rahman el-Ĥadhramí	459	— b. As'ad el-Chawâfí	280a
— — — — el-Ischbílí	381	— b. 'Atâallah el-Herawí	471
— — — — Ibn Muchalliç	155	— b. 'Azm el-Tûnisí	500
— — — — el-Sachâwí	504	— b. el-Barakât	230
— — — — el-Tugîbî	297	— b. Abu Bekr Ibn 'Gumâ'a	465
— b. Abd el-salâm el-Chaschkíní	95	— — — — Ibn Cadhi Schuhba	491
— — — — el-Murâdí	258	— — — — el-Schillí	584
— b. Abd el-wahhâb Ibn Mutawwâg	397	— b. el-Câsim el-Nuweirí	427
— b. Abd el-wâhid el-Mallahí	304	— b. Abul-Câsim Ibn Abu Dinâr	586
— b. Ahmed el-'Abbâdí	204	— b. Cheir	231
— — — — el-Abîwardí	223	— Ibn Chidhr el-Rûmí	519
— — — — Abu 'Amir el-Sâlimi	253	— b. Dâniël	383
— — — — — Toleitílí	233	— b. Dâwûd el-Bâzilí	510
— — — — el-Andalûsî	543	— — — — Ibn el-Garrâh	85
— — — — el-Azhari	143	— Dijâb el-Altidí	588
— — — — el-Bîrûnî	195	— Abul-Fadhl Ibn Schihna	461
— — — — el-Bochârí	98	— b. Fadhlallah el-Muhibbî	590
— — — — el-Câdisí	311	— b. Fatûh el-Humeidí	219
— — — — Cuṭb ed-dîn	534	— b. 'Ga'far Ibn el-Naggâr	164
— — — — el-Daulâbî	91	— b. 'Garîr el-Tabarí	94
— — — — el-Ḍahabí	410	— b. Ḥabîb	59
— — — — el-Fâsî	473	— Abu Ḥâmid el-Kudsí	498
— — — — gen. Gangâr	175	— Ibn el-Ĥârith el-Chuschení	133
— — — — Ibn Ḥibbân	130	— b. Ḥasan Ibn Fûrak	170
— — — — Ibn Hischâm	265	— — — — Ibn Ḥamdûn	255
— — — — Ibn Ijâs	513	— — — — el-Naccâsch	128
— — — — el-Maṭarí	405	— — — — Ibn Zabâla	41
— — — — el-Nasawí	324	— — — — el-Zubeidí	147
— — — — el-Sujûtí	496	— b. el-Ḥusein el-Âbûrí	136
— — — — el-Waschschâ	87	— — — — el-Âgurrí	134
— b. 'Alí Ibn 'Allân	567	— — — — Abu Schugâ'	227
— — — — Ibn 'Aschâir	444	— — — — el-Sulemí	176
— — — — Ibn 'Askar	321	— b. Ibrâhîm el-Baschtakí	472a
— — — — Ibn el-Burâk	285	— — — — el-Ĥadhramí	296
— — — — Ibn el-Dahhân	281	— — — — Ibn el-Ḥanbalí	528
— — — — Ibn Ḥammâd	409	— — — — Ibn el-Mawâ'iní	257
— — — — el-Ḥuseiní	426	— — — — Ibn Abul-Ridhâ	407
— — — — Ibn Mujassar	483	— — — — Ibn Schaddâd	362
— — — — el-Schâtîbî	485	— b. 'Imrân el-Marzubâní	146
— — — — Ibn Tûlûn	522	— b. Ísá el-Tirmidsí	75

Muhammed b. Ishâk el-Fâkihî	69	Muhammed b. Nâfi' el-Chuzâ'i	127
— b. Ishâk b. Jasâr	28	— b. Obeidallah el-Musabbihî	181
— — — Ibn Manda	159	— b. 'Okeil el-Balchî	99
— el-Iskanderânî	139	— b. Omar el-Içpahânî	275
— b. Ismâ'il el-Bochârî	62	— — — el-Malik el-mançûr	303
— b. Ja'cûb Baha ed-dîn el-Gundî	399a	— — — Ibn Raschîd	375
— — — el-Firûzabâdî	464	— — — el-Râzî	294
— b. Jahjá el-Çûlî	115	— b. Othmân Ibn Abu Scheiba	86
— — — Ibn Manda	90	— Ibn Râfi' el-Sallâmî	433
— — — Ibn Nau'î	562	— b. Sa'd el-Kâtib	53
— b. Jazîd Ibn Mâga	71	— b. el-Sâib el-Kalbî	26
— — — el-Mubarrad	80	— b. Sa'id Ibn el-Cadhi	118
— b. Jûsuf Abu Hâjjân	409	— — — el-Cudhâ'î	286
— — — el-Kindî	124	— — — Ibn el-Dubeithî	323
— — — el-Schâmî	517	— — — el-Cuscheirî	112
— — — el-Warrâk	137	— b. Salâma el-Cudhâ'î	199
— b. Maḥmûd el-Cudsî	438	— b. Sâlim Ibn Wâçil	371
— — — Ibn el-Nağğâr	327	— b. Schâkir el-Kutubî	422
— b. Mâlik Ibn el-Chazzâz	252	— b. Abu Scherîf	496
— b. Mas'ûd Ibn Abul-Chiçâb	242	— b. Abul-Surûr Schams ed-dîn	565
— b. Mazjad Abul-Azhar	105	— — — Zein ed-dîn	552
— b. Muğîth Ibn el-Çaffâr	129	— b. Abul-Su'ûd Ibn Dhuheira	524
— b. Muhammed el-Achsaikathî	235	— b. Tâhir Ibn el-Keisarânî	224
— — — Ibn 'Aischûn	301	— b. Talḥa el-Naçibî	337
— — — Ibn Asîr	484	— b. el-Walîd el-Tortûschi	229
— — — el-Bâhilî	103	— Abul-Walîd Ibn Schihua	460
— — — Ibn Challikân	359	— b. Zijâd Ibn el-A'râbî	54
— — — el-Cheidharî	501	Abu Muhammed el-'Abdarî	364
— — — Ibn Çaçarrâ	449	Muḥibb ed-dîn Ahmed el-Tabarî	367
— — — el-Gazzî	569	el-Muḥibbî Muh. b. Fadhlallah	590
— — — el-Gazarî	474	Ibn Mujassar Muhammed b. 'Alî	483
— — — Ibn el-Hâgg	435	Ibn el-Mulakkin Omar b. 'Alî	452
— — — el-Içpahânî	284	Ibn el-Munaggim 'Alî b. Jahjá	72
— — — Ibn Nubâta	430	— — — Hârûn	81
— — — Ibn Sajjid el-nâs	400	el-Munawî Abd el-raûf Muhammed	553
— b. Mukarram el-Ançârî	384	Ibn Munîr Muhammed el-Iskanderî	361
— Ibn Munir el-Iskanderî	361	Ibn el-Murahḥîl Ibrâhîm b. Muh.	299
— b. Mûsâ el-Hâzimî	278	Mûsâ b. Ahmed Ibn Challikân	376
— — — el-Muzâlî	298	— b. 'Ocba	21
— b. Muslim el-Zuhri	18	— b. Jûsuf Ibn Ajjûb	539
— b. Naçr(allah) Ibn 'Onein	317	Abu Mûsâ Muhammed el-Içpahânî	275

el-Musabbihí Muh. b. Obeidallah	181	'Omâra b. Wathíma Abu Rifâ'a	82
Muslim b. el-Haggâg el-Cuscheirí	65	Omeija b. Abd el-'aziz Abul-Çalt	237
Ibn el-Mustauffi el-Mubârak b. 'Alí	322	Ibn 'Ouein Muh. b. Naçr(allah)	317
Mu'tarrif b. 'Isâ el-Gassâní	145	'Orwa b. el-Zubeir	13
Ibn el-Mutawwag Muhammed	397	el-'Otbí Abu Naçr Muhammed	174
Ibn el-Mu'tazz Abdallah	84	Othmân Ibn el-Çalâh el-Naçrí	325
Muwaffak ed-dîn Abdallah Ibn Cu-		— b. 'Isâ el-Balañí	288
dâma	305	— b. Rabí'a	96
el-Naccâsch Muh. b. el-Hasan	128	— b. Sa'id el-Dâni	197
Naçr b. Muzâhim	37	Petrus Ibn el-Râhib b. Muhaddisib	360
Abu Naçr 'Alí Ibn Mâkûlâ	215	Abul-Rabí' Suleimân Ibn Sâlim	320
Ibn el-Naggâr Abul-Husein Muh.	164	Ibn Râfi' Muhammed el-Sallâmí	433
— — Muh. b. Maḥmûd	327	el-Râfi'í Abd el-Karîm b. Muh.	308
Nagîh Abu Ma'schar el-Siodí	33	Ibn Ragab Abd el-Rahman b. Ahmed	447
el-Nahhâs Ahmed b. Muhammed	116	Ibn el-Râhib Petrus	360
el-Nasafi Abu Hafç Omar	241	Ibn Abu Randaca Muh. el-Tortûschí	229
el-Nasawí Muhammed b. Ahmed	324	Abu Raschâd Ahmed b. Muh.	235
Ibn Nau'í Muhammed b. Jahjá	562	Ibn Raschid Muhammed b. Omar	375
el-Nawawí Jahjá b. Scharaf	355	Ibn Raschik Hasan el-Keirawâní	210
Niftaweih Ibrâhîm b. Muhammed	104	Abu Rauḥ 'Isâ el-Herawí	245
Ibn Nubûta Gamâl ed-dîn Muh.	430	el-Râzi Ahmed b. Muhammed	105a
Ibn Nucṭa Muh. b. Abd el-gaî	313	— Fachr ed-dîn Muhammed	294
Abu Nu'eim Ahmed el-Içpahâní	187	Abul-Ridhâ 'Alí el-Schabrâmallisí	581
el-Nuweirí Ahmed b. Abd el-wahhâb	399	Ridhâij Ahmed b. Muhammed	557
— Muhammed b. el-Câsim	427	Abu Rifâ'a 'Omâra b. Wathíma	82
Abu 'Obeida Ma'mar b. el-Muthannâ	45	Ibn Abul-Rigâl Ahmed b. Çaliḥ	583
Ibn Abu Oçeibi'a Ahmed b. el-Câsim	350	el-Ru'âní 'Amir b. Muhammed	540
el-'Oleimí Muçir ed-dîn Abd el-		el-Sachâwí Schams ed-dîn Muh.	504
rahman	512	Sa'd b. 'Alí Abul-Ma'âli el-Warrâk	261
Omar b. Ahmed Ibn el-'Adîu	345	Abu Sa'd Abd el-rahman el-Sam'âní	254
— b. Ahmed Ibn Schâbîn	130	Ibn Sa'd Muhammed el-Kâtib	53
— — — Ibn el-Schammâ'	515	Sahl b. Muhammed el-Çu'lûkí	166
— b. 'Alí Ibn el-Mulakkin	452	Ibn el-Sâ'í 'Alí b. Angab	354
— — — Ibn Samura	279	Sa'id Ibn Baṭrik, Eutychius	108
— b. el-Hasan Ibn Dihja	319	Abu Sa'id Abd el-rahman Ibn Júnus	121
— b. el-Mudhaffar Ibn el-Wardí	412	Ibn Sa'id el-Andalûsí 'Alí b. Mûsâ	353
— b. Muhammed Ibn Fahd	476	Ibn Sajjid el-nâs Abul-Faṭḥ Muh.	400
— — — el-Nasafi	241	Ibn Sâlim Abul-Rabí' Suleimân	320
— b. Obeidallah el-Zahrawí	200	el-Sam'âní Abu Sa'd Abd el-karîm	254
— b. Schabba	66	el-Sâ'marí Abul-Faṭḥ b. Abul-Hasan	418
'Omâra b. 'Alí el-Jemení	263	el-Samhûdî Nûr ed-dîn 'Alí	507

Ibn Samura Omar b. 'Alí	279	el-Sigilmâsî 'Alí b. Abd el-wâhid	566
el-Scha'bí 'Âmir b. Scharahîl	15	el-Silafî Abu Tâhir Muhammed	268
el-Schabuschtî 'Alí b. Muhammed	153	Sinân b. Thâbit	109
el-Schabrâmallisî Abul-Ridhâ 'Alí	581	el-Strâfî Abu Sa'id el-Hasan	142
Ibn Schaddâd Bahâ ed-dîn Jûsuf	318	el-Subkî Tâg ed-dîn Abd el-wahhâb	431
— — Muhammed b. Ibrâhîm	362	el-Suheilî Abd el-rahman b. Abd-	
Schâfi' b. Muhammed el-Ascalânî	396	allah	272
Ibn Schâhîn Jûsuf Sibî Ibn Hagar	493	Suheim b. Hafç Abul-Jakdhân	36
— — Omar b. Ahmed	150	el-Sujûtî Galâled-dîn Abdel-rahman	506
el-Schahrastânî Muhammed b. Abd		— Schams ed-dîn Muhammed	496
el-karîm	247	Suleimân b. Mûsâ Abul-Rabî' Ibn	
Ibn Schâkir Çalâh ed-dîn el-Kutubî	422	Sâlim	320
Abu Schâma Abd el-rahman b. Is-		— b. Hasan Ibn Gul'gul	140
mâ'il	349	el-Sulemî Abu Abd el-rahman Muh.	176
el-Schâmi Schams ed-dîn Muh.	517	Ibn Abul-Surûr Schams ed-dîn	565
Ibn el-Schammâ' Omar b. Ahmed	515	— — Zein ed-dîn	552
Schams ed-dîn el-Schugâi	415	el-Tabarânî Ahmed b. Abu Bekr	477
Ibn Abu Scharaf el-Cortubî	302	el-Tabarî 'Alí b. Abd el-kâdir	572
el-Scha'rânî Abd el-wahhab b. Ah-		— Muhammed b. Garîr	94
med	530	Ibn el-Tahhân Jahjá b. 'Alí	180
el-Scharkî b. Caţâmî	23	el-Tahâwî Ahmed b. Muhammed	102
el-Schâtîbî Muhammed b. 'Alí	485	Abu Tâhir Ahmed el-Silafî	268
Ibn el-Schâtî el-Câsim b. Abdallah	388	Ibn Abu Tâhir Ahmed b. Teifûr	78
Ibn Abu Scheiba Muhammed b.		Takî ed-dîn b. Abd el-kâdir	544
Othmân	86	el-Talamankî Ahmed b. Muhammed	189
Ibn Abu Scherîf Muhammed	496	Ibn Talha Muhammed el-Naçibî	337
Ibn el-Schi'âr Mubârak b. Abu Bekr	339	Tarîf b. Târik	24
Ibn Schihâb el-Zuhri	18	el-Tarsûsî Nagm ed-dîn Ibrâhîm	419
Schihâb ed-dîn Ahmed el-Auhadî	458	Tâschköprizâdeh Ahmed b. Muçtafâ	527
Ibn Schihna Muhibb ed-dîn Muh.	461	el-Tauhidî Abu Hâjjân 'Alí	163
— — Abul-Walîd Muhammed	460	Ibn Abu Teij Jahjá b. Humeida	316
el-Schillî Abu 'Alawî Muhammed	584	Ibn Teimîja Ahmed b. Ahmed	393
Schîraweih b. Schahridâr	225	Thâbit b. Sinân el-Çabî	135
el-Schîrâzî Abu Bekr Ahmed	171	el-Tha'libî Abu Mançûr Abd el-	
Schubeil b. 'Orwa	20	malik	191
Abu Schu'gâ' Muh. b. el-Husein	227	el-Tha'labî Ahmed b. Muhammed	185
Ibn Cadhi Schuhba Badr ed-dîn Muh.	491	Ibn el-Tiktakâ	375a
— — — Gamâl ed-dîn Jûsuf	444a	el-Tirmidsî Muhammed b. 'Îsâ	75
— — — Takî ed-dîn Abu Bekr	486	el-Tortûschî Muh. Ibn Abu Randaca	229
Ibn Schuheid Abu Marwân Abd el-		Ibn Tufeil Muhammed b. 'Alí	273
malik	156	Ibn Tûlûn Muhammed b. 'Alí	522

Ibn el-Tûlûnî Hasan b. Husein	505	el-Zahrâwî Omar b. Obeidallah	200
Ibn el-Turkomânî 'Alî b. Othman	416	Ibn Abu Zar' 'Alî b. Muhammed	392
Ibn Wâçil Muhammed b. Sâlim	371	Zeid Ibn Kâjjis	8
Abul-Wafâ Muhammed b. Muh.	235	Zein ed-dîn el-Ma'barî	533
— b. Omar el-'Ordhî	573	Zijâd b. Abdallah el-Bakkâî	35
Wahb b. Munabbih	16	Zijâd b. Abîhi	2
Ibn Wahbâs 'Alî b. el-Ḥasan	459	el-Zubeidî Abu Bekr Muhammed	147
el-Wâkidî Muhammed b. Omar	43	el-Zubeir b. Abu Bekr Bakkâr	61
el-Walîd b. Ḥusein el-Scharkî	23	Ibn el-Zubeir Ahmed b. Ibrâhim	380
— b. Kathîr	29	Zuheir b. el-Ḥasan el-Sarâhsî	201
Ibn el-Wardî Zein ed-dîn Omar	412	— b. Meimûn el-Furcûbî	30
el-Waschscha Muhammed b. Ahmed	87	el-Zuhri Muhammed b. Schihâb	18
Wathîma b. Mûsâ el-Fasawî	55	Ibn Zûlâk el-Ḥasan b. Ibrâhim	151
Wicâ b. el-Asch'ar	6	Ibn Zunbul Ahmed el-Maḥallî	523
Ibn Zabâla Muhammed	41		

Die lateinischen übersezungen des Ignatius

herausgegeben

von

Paul de Lagarde.

In der königlichen gesellschaft der wissenschaften vorgelegt am 6 Mai 1882.

Ὁφελήσων μὲν μὴ μεγάλα,
δηλώσων δὲ ὧν δεόμεθα.

Da ich allen ernstes daran denke, meine seit jaren geplante und vorbereitete ausgabe sämtlicher unter dem namen des Clemens von Rom laufenden bücher unter die presse zu geben, mußte ich mich — weil Clementina und Ignatiana, wie man seit Ushers arbeiten weiß, in enger beziehung stehn — darüber schlüssig machen, ob ich die vorhandenen drucke des Ignatius für meine zwecke benutzen dürfe. die antwort auf diese frage hat Nein gelautet.

Wie es polyglotte bibeln gibt, so könnte es auch einen polyglotten Ignatius geben. für gelerte welche griechisch, lateinisch, syrisch, armenisch, koptisch, aethiopisch gleichmäßig bequem läsen, würde es an-
genem sein, auf zwei gegenüberstehenden seiten alle übertragungen des Ignatius neben den beiden originalen oder dem zugehör dieser originale mit Einem blicke überschauen zu können.

Einmal ist nun noch nicht möglich, alle die genannten übersezungen kritisch herauszugeben: andrerseits ist kaum der eine oder andere der jezt lebenden gelerten im stande, aus solchem polyglotten Ignatius nuzen zu ziehen: die ser wenigen aber welche aus ihm allenfalls nuzen zu ziehen vermöchten, interessieren sich für Ignatius und die geschichte der kirche gar nicht.

So wird sich empfehlen, die vorhandenen versionen des angeblichen Antiocheners einzeln zu bearbeiten. jeder hier eintretende forser wird das natürlich in der güte und dem umfange tun, worin es ihm in seiner eigentümlichen, oft wenig erfreulichen lage möglich ist.

Man hat wol die lateinischen dolmetschungen dem griechischen texte des Ignatius beigefügt. der kritik hülfe das nichts, selbst wann es — was bisher nicht geschehen ist — vollständig geschähe, da die

Die lateinischen übersezungen des Ignatius

herausgegeben

von

Paul de Lagarde.

In der königlichen gesellschaft der wissenschaften vorgelegt am 6 Mai 1882.

Ὁφελήσων μὲν μὴ μεγάλα,
δηλώσων δὲ ὧν δεόμεθα.

Da ich allen ernstes daran denke, meine seit jaren geplante und vorbereitete ausgabe sämtlicher unter dem namen des Clemens von Rom laufenden bücher unter die presse zu geben, mußte ich mich — weil Clementina und Ignatiana, wie man seit Ushers arbeiten weiß, in enger beziehung stehn — darüber schlüssig machen, ob ich die vorhandenen drucke des Ignatius für meine zwecke benutzen dürfe. die antwort auf diese frage hat Nein gelautet.

Wie es polyglotte bibeln gibt, so könnte es auch einen polyglotten Ignatius geben. für gelerte welche griechisch, lateinisch, syrisch, armenisch, koptisch, aethiopisch gleichmäßig bequem läsen, würde es an-
genem sein, auf zwei gegenüberstehenden seiten alle übertragungen des Ignatius neben den beiden originalen oder dem zubehör dieser originale mit Einem blicke überschauen zu können.

Einmal ist nun noch nicht möglich, alle die genannten übersezungen kritisch herauszugeben: andrerseits ist kaum der eine oder andere der jezt lebenden gelerten im stande, aus solchem polyglotten Ignatius nuzen zu ziehen: die ser wenigen aber welche aus ihm allenfalls nuzen zu ziehen vermöchten, interessieren sich für Ignatius und die geschichte der kirche gar nicht.

So wird sich empfehlen, die vorhandenen versionen des angeblichen Antiocheners einzeln zu bearbeiten. jeder hier eintretende forscher wird das natürlich in der güte und dem umfange tun, worin es ihm in seiner eigentümlichen, oft wenig erfreulichen lage möglich ist.

Man hat wol die lateinischen dolmetschungen dem griechischen texte des Ignatius beigefügt. der kritik hülfe das nichts, selbst wann es — was bisher nicht geschehen ist — vollständig geschähe, da die

kritik zu irem geschäfte, auf die dauer wenigstens, des Syrrers und Armeniers nicht entraten kann. sollen aber diese lateinischen versionen dem verständnisse der dilettanten zu hülfe kommen, so ist erstens daran zu erinnern, daß die wissenschaft für dilettanten nicht arbeitet, daß sie alle welche über die geschichte der christlichen kirche mitzureden sich unterfangen one genügend griechisch zu verstehn, als unbedingt incompetent ignoriert. es ist zweitens zu erklären, daß wer eine im getreibe der bei den pseudoisidorischen dekretalen auslaufenden bewegung etwa zur zeit des sogenannten Scotus Erigena im fränkischen reiche, eine in den tagen des Robert Grosseteste von Lincoln, also um 1250, von einem privaten liebhaber in England gefertigte lateinische version des Ignatius glaubt als hülfsmittel für die erklärungs der urschrift ansehen zu dürfen, seinem lerner mit unrecht lergeld gezahlt hat. ein hülfsmittel für die erklärungs sind diese übersezungen niemals und nirgends: sie dienen lediglich der kritik, und auch für diese sind sie nur im großen von belang.

Unumgänglich scheint es mir, die beiden gestalten des Ignatius einander so gegenüber zu stellen, daß man übereinstimmung und abweichung bequem übersehen könne. es gibt für uns nicht eine sammlung von sieben und eine von zwölf, sondern eine von eilf und eine von zwölf briefen: was nunmer wol auch in weiteren kreisen bekannt werden wird: auch die von eilfen hat überschüsse über die von zwölfen.

Auf meiner linken kolumne steht was James Usher, erzbischof von Armagh, 1644 aus dem noch vorhandenen codex des Gonville und Key College in Cambridge und dem jezt verschwundenen codex des Richard Montagu herausgegeben hat, desselben Montagu, dem wir Gregors von Nazianz *κατὰ Ἰουλιανοῦ στηλιτευτικὸς* verdanken. es würde auch nach Smith und Jacobson gelont haben, die cambridger handschrift neu zu vergleichen: ich kenne in Cambridge niemanden den ich um eine solche vergleihung hätte bitten mögen, noch weniger kenne ich dort jemanden den ich mit dieser vergleihung hätte beauftragen können. so bleibt diese collation eine pflicht späterer jare, falls diese jare mir noch beschieden sind. ich habe mich aus hier nicht zu erörternden gründen darauf beschränkt, Ushers text zu wiederholen: auf Ushers anmerkungen ist absichtlich rücksicht nicht genommen worden. einer entsprechenden züchtigung für diese absichtliche auslassung sehe ich entgegen.

Auf meiner rechten kolumne findet sich die sogenannte längere recension, von der nur der Eine brief, von dem es eine sogenannte kürzere gestalt nicht gibt, der an die Philippier, quer über gedruckt ist.

Man kennt für den text dieser kolumne eine princeps und fünf handschriften, von denen drei mir unzugänglich waren.

✠ Dionysii Celestis hierarchia. Ecclesiastica hierarchia. Diuina nomina. Mystica theologia. Undecim epistole. Ignatii Undecim

- epistole. Polycarpi Epistola vna. am ende des bandes In alma Parhisorum schola per Ioannem Higmanū et Wolfgangū Hopylium artis formularie socios. Anno ab incarnatione eiusdem domini nostri Ihesu Christi 1498 die sexto Februarii. klein folio. die nachdrücke dieser ausgabe zu vergleichen schien nuzlos. über den herausgeber Jacques LeFèvre aus Estaples siehe KHGraf in der zeitschrift für historische theologie 1852 XXII = XVI 3—86 165—237: über das citierte buch vergleiche man Graf 226 227.
- β reginae Suecorum (nicht: regius, allenfalls nach dem vorgange Oxfords: reginensis) 81 im Vatican, früher dem einen Petau gehörig, nach August Mau, der ihn für mich verglichen hat, aus dem zehnten oder eilften jarhunderte stammend. blatt 13² ff. ich zeige die seitenanfänge durch einen strich an. e für ē hat Mau nicht notiert, xpo ihu und änliches ebensowenig. die handschrift ist von mereren schreibern angefertigt, und von mereren correctoren verbessert, welche zum teil die schreiber anderer stücke des codex waren.
- γ palatinus latinus 150 im Vatican, also aus Heidelberg nach Rom gelangt: aus dem funfzehnten jarhunderte stammend die correctionen nicht von Einer hand. ebenfalls von August Mau für mich verglichen. ich zeige die seitenanfänge in meinem drucke durch zwei striche an.
- δ thuāneus zu Paris. Alfred Schoene hat die bibliothekssignatur »Latin 1639« für mich ermittelt: er berichtet:
Cod. Paris. Lat. 1639 membran. olim Colbertinus. nummer 5: Ignatii episcopi Antiocheni epistolae duodecim. »codex 12^o saeculo exaratus videtur« Catalog. Ignatius beginnt auf fol 177^a kolon A oben: Incipit Scriptum Ignatii ep̄i et m̄r Discipuli iohannis euangelistę. ad Mariam. Darauf kolon B explicit ad Mariam. Incipit epistola eiusdem ad Trallianos, und so weiter die übrigen briefe, bis fol 189^a explicit ep̄ta ad Romanos. Incipit passio s̄ci Ignatii martyris quę ē kt febr. daß die beiden [nämlich außer dem in rede stehenden graecus 937] codices ursprünglich thuanei gewesen seien, ist in denselben nicht bemerkt. allein es ist zu konstatieren daß viele colbertini vorher thuanei waren, und so kann dies bei den beiden fraglichen handschriften ser wol der fall gewesen sein.
- ζ Balliol college in Oxford 229, aus dem ende des zwölfsten jarhunderts. siehe HOCoxe catalogus codicum mss qui in collegiis aulisque oxoniensibus hodie adservantur (Oxford 1852) I^{ball} 75. die zwölf briefe in der folge wie sie mein druck bietet, und die laus Yronis. ab und zu schon von Usher benutzt, dessen citate von mir nicht gesammelt worden sind, weil doch allein eine vollständige vergleichung von wert ist.

- λ Lincoln college in Oxford 101, aus dem funfzehnten jarhunderte. siehe Coxe I^{line} 48: brief an die Maria nebst deren antwort: brief an Iohannes nebst dessen erwidernng.
- μ Magdalen college in Oxford 76, von Johann von (oder aus?) Rodenberg im funfzehnten jarhunderte geschrieben. siehe Coxe II^{magd} 44. sechszehn briefe: die vier von mir als anhang mitgeteilten zählen mit. schon Usher bekannt.

Nicht in betracht kommen hier die manuscripte des Queen's college zu Oxford 183 184, über welche Coxe I^{reg} 41 handelt.

Es ist längst bemerkt worden, daß diese fünf — denn λ zählt für uns nicht — manuscripte — ich füge hinzu: und der druck des Jacques LeFèvre d'Estaples — aus Einem und demselben archetypus stammen, da das ende des briefs an Polykarp inen allen felt. dies ende wird Ein blatt gefüllt haben, so daß sich das format der urschrift unschwer berechnen läßt.

Ich habe mich um die übersendung der oxforder und pariser manuscripte nach Goettingen nicht bemühen können: die gründe der unmöglichkeit liegen in meinen Symmicta II 143 145 222 und in meiner schrift Aus dem deutschen gelertenleben 5 für jeden nachdenkenden so klar zu tage, daß es überflüssig ist, sie ausdrücklich auseinander zu sezen: ich wünsche dringend daß die citierten schriften keinem meiner fachgenossen unbekannt bleiben mögen. in die Symmicta II habe ich die erste vollständige, wenn auch recht ser mangelhafte, ausgabe des epiphanischen buches über maße und gewichte nur darum hineingenommen, um das heft in möglichst weite kreise zu bringen und tunlichst lange zu erhalten.

Die laus Heronis, von mir über die seite weg gedruckt, folgt in βγ und andern zeugen auf die zwölf briefe. auf Baronius (zum jare 110) zurückzugreifen lag kein grund vor.

Zu den zwölf oder dreizehn stücken, welche ältere handschriften bieten, kommen diejenigen, welche meines wissens zuerst am ende des buches Vita et processus sancti Thome cantuariensis martyris, das zu Paris am 27 März 1495 bei Iohannes Philippi in vico sancti Iacobi ad intersignium sanctae Barbarae die presse verließ, erschienen sind, und die dann SChampier, arzt und geheimschreiber der herzöge von Lothringen und Bar, veröffentlicht hat: Epistolę Sanctissimorum sequenti Codice contētae [Antonius Ignatius Maria Polycarp Dionysius Abagar* Iesus]. Vaenundantur in aedibus Iodoci Badii et Io. Parui [1516 Calculo Romano]. selbst ein bloßer abdruck dieses unrats ist eigentlich schon zu viel.

Der brief an die Römer steht in dem einen englischen codex Ushers — Usher martyria 6^{rand} redet von dem tertius Ignatianarum epistolarum collector — mitten in einem martyrium. ebenda steht er bekanntlich

auch in griechischen martyrien. ich habe versucht, one jenen codex gesehen zu haben, den tatbestand anschaulich zu machen. meine leser finden daher von seite 127 an nicht mit der textschrift meines bandes gesezt vor und nach dem briefe an die Römer das martyrium, welches Usher ex nostro interprete genommen hat. zu diesem gibt es in der durch $\Phi\beta\gamma\delta\zeta\mu$ vertretenen recension meines wissens keine parallele. wol aber habe ich das ex vetere interpretatione in membranis cottonianis repertum von Usher zum teil mitgeteilte martyrium vollständig unter jenes Usher-sche gestellt. ich wandte mich mit der bitte, mir die handschrift welcher Usher dies martyrium entnommen, aufzufinden, an EMaunde Thompson, und erfur daß Otho D viii die signatur des buches sei. in David Casleys 1734 erschienenem catalogue of the manuscripts of the king's library 315 erscheint Otho D viii als burnt [23 October 1731] lumps, Thompson nennt es nur a good deal damaged by fire: there are some parts which are difficult: the margins are burnt and the vellum split up. der allezeit gefällige Thompson hat aber in herrn Francis Bickley gleichwol einen gelerten aufgetrieben der — one durch mich von dem in den acta sanctorum Februar I 29—33 (1658) stehenden abdrucke erfahren, one überhaupt von demselben gewußt zu haben — die von mir abgedruckte copie aus diesen burnt lumps beschafft hat. ich mußte sie zeile für zeile erbitten und wiedergeben, um sofort erkennen zu können und erkennen zu lassen, was in diesem codex wirklich erhalten ist. die ergänzungen sind in cursivdruck von mir eingefügt: die interpunction habe Ich hinzugetan, die varianten von Henschens text an den rechten rand gestellt.

In höherem grade noch als andere herausgeber werden die theologen welche die unter dem namen des Ignatius laufenden urkunden vorlegen wollen, sich den spott des Aristoteles 1354* 25 über diejenigen stets gegenwärtig zu halten haben, welche den maßstab selbst krumm biegen mit welchem zu messen sie beabsichtigen.

Eine in parallelen kolumnen die originale der beiden recensionen des Ignatius vorlegende ausgabe der briefe des angeblichen Antiocheners wird — als textbuch für vorlesungen — erscheinen so bald es möglich ist: der anfang derselben ist bereits gedruckt.

Genes 1, 26: 90, 33
 Genes 1, 27: 90, 35
 Genes 1, 31: 48, 87
 Genes 2, 17: 18, 4
 Genes 3, 19: 29, 84
 Genes 9, 3: 98, 24
 Genes 9, 6: 90, 37
 Genes 18, 27: 34, 21
 Genes 19, 24: 90, 30
 Genes 22, 18: 32, 63
 Genes 49, 10: 67, 39
 Exod 4, 10: 34, 28
 Exod 16, 8: 24, 16
 Exod 20, 12: 95, 68
 Lev 19, 18: 120, 59
 Num 12, 3: 34, 26 116, 47
 Num 27, 17: 103, 76
 Deut 6, 4: 45, 19 90, 26
 Deut 6, 5: 120, 57

Deut 6, 16: 50, 48
 Deut 13, 9: 56, 1
 Deut 18, 18: 90, 40
 Iosue 5, 14: 66, 16 78, 72
 Regn α 8, 7: 24, 14
 Regn β 7, 18: 34, 23 60, 16
 Regn γ 20, 39?: 3, 56
 Tobit 12, 9: 101, 17
 Iob 31, 13 14: 95, 73
 Iob 31, 13—15: 59, 98
 Iob 32, 9 8: 22, 61
 Iob 42, 6: 34, 21
 Psalm 5, 7: 101, 3
 Psalm 6, 1: 30, 100
 Psalm 7, 5: 116, 56
 Psalm 7, 8?: 14, 85
 Psalm 12, 1: 30, 100
 Psalm 41, 11: 17, 71
 Psalm 68, 6: 99, 63

Psalm 68, 7: 37, 31
 Psalm 68, 19: 14, 85
 Psalm 82, 8: 17, 74
 Psalm 85, 10: 10, 79
 Psalm 91, 11 12: 50, 41
 Psalm 91, 13: 50, 45
 Psalm 104, 15: 98, 25
 Psalm 110, 1: 14, 98 40, 26
 Psalm 116, 12: 139, 8
 Psalm 119, 1: 115, 5
 Psalm 119, 51: 110, 56
 Psalm 130, 3: 31, 32
 Prov 3, 34: 101, 1 110, 54
 Prov 8, 17: 3, 60
 Prov 8, 22 25: 41, 57
 Prov 8, 27: 40, 22
 Prov 8, 30: 40, 23
 Prov 9, 1: 46, 37 71, 58
 Prov 10, 25: 111, 3

Prov 11, 4: 111, 4	Matth 5, 45: 56, 16	Ioh 8, 44: 46, 48
Prov 18, 9: 10, 70	Matth 5, 48: 56, 20	Ioh 8, 46: 13, 66
Prov 18, 17: 34, 11	Matth 7, 15: 99, 47	Ioh 8, 56 58: 29, 70
Prov 22, 29: 110, 74	Matth 8, 17: 84, 28	Ioh 8, 58: 40, 28
Prov 23, 24: 59, 94	Matth 10, 16: 85, 39	Ioh 10, 11: 139, 25
Prov 24, 21: 79, 89	Matth 10, 41: 80, 36	Ioh 11, 25 26: 17, 80
Prov 30, 4: 45, 23	Matth 12, 33: 120, 63	Ioh 12, 32: 71, 56
Eccl 2, 25: 98, 30	Matth 12, 40: 15, 12	Ioh 13, 20: 110, 59
Cant 1, 3 4: 122, 33	Matth 15, 13: 18, 8 54, 63	Ioh 13, 27: 46, 48
Isa 1, 19: 98, 23	Matth 16, 18: 53, 19	Ioh 13, 34: 76, 93
Isa 7, 14: 46, 39 91, 58 123, 61	Matth 16, 26: 137, 49	Ioh 14, 6: 115, 9
Isa 9, 5: 91, 50	Matth 18, 20: 109, 29	Ioh 14, 24: 110, 59 114, 73
Isa 35, 4: 29, 80	Matth 19, 12: 75, 78	Ioh 15, 4: 134, 88
Isa 43, 26: 34, 12	Matth 19, 26: 49, 28	Ioh 15, 19: 134, 83
Isa 44, 6: 90, 44	Matth 22, 40: 76, 95	Ioh 16, 13: 114, 75
Isa 52, 5: 13, 52	Matth 23, 35: 118, 13	Ioh 16, 14: 114, 82
Isa 53, 4: 84, 28	Matth 27, 52: 14, 81	Ioh 17, 3: 76, 90 91, 68
Isa 53, 7: 91, 62	Matth 28, 19: 46, 31 67, 42	Ioh 17, 4: 114, 78
Isa 56, 10: 111, 7	Marco 11, 25: 12, 45	Ioh 17, 5: 40, 29
Isa 58, 6: 65, 81	Luc 6, 46: 25, 48	Ioh 17, 6: 114, 80
Isa 62, 2 12: 31, 39	Luc 10, 16: 110, 59	Ioh 17, 11 21: 108, 11
Isa 66, 2: 10, 80	Luc 10, 18: 50, 38	Ioh 20, 17: 39, 4
Ierem 1, 7: 22, 76	Luc 10, 27: 75, 87	Ioh 20, 27: 72, 77
Ierem 8, 4: 115, 29	Luc 14, 11: 34, 30	Ioh 20, 28: 72, 85
Ierem 10, 23: 3, 73	Luc 16, 15??: 34, 17	Act 1, 11: 73, 3
Ierem 11, 19: 91, 66	Luc 17, 10: 34, 14	Act 8, 23: 65, 81
Ierem 15, 19: 116, 34	Luc 18, 14: 34, 30	Act 9, 15: 118, 17
Ierem 17, 5: 17, 94	Luc 22, 31: 77, 37	Act 10, 41: 72, 93
Ierem 17, 5 6: 93, 9	Luc 22, 32: 77, 42	Act 11, 26: 31, 44 89, 4
Ierem 23, 15: 54, 50	Luc 23, 34: 117, 67	Act 13, 48: 32, 64
Ezech 33, 11: 69, 82	Luc 24, 39 72, 73	Act 19, 2: 9, 55
Dan 7, 14: 27, 2	Ioh 1, 1—3: 91, 73	Act 20, 24: 36, 16
Osee 5, 1: 10, 68	Ioh 1, 1 3: 41, 47	Act 26, 14: 66, 100
Ambac 2, 4: 37, 28	Ioh 1, 3: 40, 19 66, 17	Act 26, 23: 38, 66
Zach 3, 1: 77, 35	Ioh 1, 9—11: 40, 36	Rom 2, 4: 117, 80
Zach 9, 17: 98, 31	Ioh 1, 14: 13, 64 41, 52 46, 36	Rom 6, 10: 38, 68
Zach 12, 10: 15, 32 73, 9	71, 51 92, 80 112, 24	Rom 8, 18: 2, 39
Malach 2, 10: 45, 20	Ioh 1, 18: 41, 55 45, 22	Rom 8, 32: 12, 21
Sirach 19, 4: 102, 36	Ioh 2, 19: 71, 53	Rom 10, 10: 120, 72
Matth 1, 1: 92, 82	Ioh 3, 8: 64, 51	Rom 13, 14: 43, 6
Matth 3, 15: 70, 25	Ioh 3, 36: 109, 48	Rom 15, 19: 38, 53
Matth 4, 3: 49, 26	Ioh 5, 25 28: 41, 63	Cor α 1, 10: 8, 25 106, 59
Matth 4, 4: 49, 31	Ioh 5, 30: 27, 17	Cor α 1, 20: 123, 53
Matth 4, 6: 50, 39 41	Ioh 5, 46: 29, 68	Cor α 4, 4: 136, 24
Matth 4, 9: 50, 52 62 51, 65	Ioh 6, 32: 138, 92	Cor α 4, 20: 120, 71
Matth 4, 10: 51, 68 72	Ioh 6, 38: 40, 33	Cor α 5, 7: 31, 46
Matth 5, 5: 116, 46	Ioh 6, 57: 51, 77	Cor α 6, 9 10: 42, 73
Matth 5, 19: 120, 76	Ioh 8, 29: 107, 83	Cor α 8, 6: 39, 89 45, 9 23

VIII

Cor α 10, 13: 21, 29
 Cor α 11, 1: 107, 87
 Cor α 11, 11: 100, 86
 Cor α 12, 11: 45, 27
 Cor α 12, 13: 45, 26
 Cor α 13, 2-3: 99, 53
 Cor α 15, 16-19: 42, 78
 Cor α 15, 28: 39, 7
 Cor α 15, 32: 42, 87
 Cor α 15, 53: 42, 69
 Cor α 16, 22: 94, 39
 Cor β 2, 17: 30, 9
 Cor β 4, 18: 134, 76
 Cor β 5, 17: 28, 43
 Cor β 6, 14-16: 122, 22
 Cor β 8, 18: 121, 89
 Cor β 10, 17: 102, 28
 Cor β 13, 12: 44, 43
 Gal 1, 4: 98, 9
 Gal 2, 20: 138, 2
 Gal 4, 9: 21, 23
 Gal 6, 14: 38, 62
 Gal 6, 17: 38, 55
 Ephes 1, 1: 115, 20

Ephes 2, 2: 77, 40
 Ephes 2, 14: 14, 86
 Ephes 4, 1: 89, 12
 Ephes 4, 4: 45, 25
 Ephes 4, 4-6: 111, 86
 Ephes 4, 5-6: 45, 15
 Ephes 5, 3: 95, 85
 Ephes 5, 8: 54, 48
 Ephes 5, 25: 87, 97
 Ephes 6, 2: 95, 66
 Ephes 6, 4: 43, 19 59, 90
 Ephes 6, 12: 119, 36
 Ephes 6, 16: 87, 20 119, 28
 Philipp 3, 8: 94, 50
 Philipp 3, 18 19 2: 93, 19
 Philipp 3, 19: 30, 4
 Coloss 1, 15-17: 39, 94
 Coloss 4, 18: 94, 43
 Thessal α 5, 8: 87, 20
 Thessal β 3, 10: 29, 83 95, 83
 Tim α 1, 4: 28, 41
 Tim α 2, 4: 56, 14
 Tim α 2, 5: 39, 91 61, 50 92, 86
 Tim α 2, 6: 92, 90

Tim α 4, 10: 21, 21 44, 4 113, 54
 Tim α 4, 12: 23, 100 100, 75
 Tim α 4, 13: 98, 33
 Tim α 5, 3: 99, 62
 Tim α 6, 13: 102, 46
 Tim α 6, 20: 102, 50
 Tim β 1, 16: 106, 48
 Tim β 1, 18: 81, 51 103, 84
 Tim β 2, 4: 98, 36
 Tim β 2, 24 25: 116, 50
 Tim β 2, 26: 55, 82
 Tim β 3, 4 5: 30, 6
 Tim β 4, 6: 94, 48
 Tim β 4, 18: 98, 12
 Petr α 2, 9: 115, 16
 Petr α 2, 23: 117, 62
 Petr α 5, 2: 94, 45
 Petr α 5, 5: 110, 54
 Hebr 12, 23: 109, 37
 Hebr 13, 17: 5, 28
 ? : 7, 81 9, 41 13, 54 34, 19
 64, 56 79, 87 103, 68

I. ad Mariam.

Ignatius qui et Theophorus, habenti propitiationem in gratia dei patris altissimi et domini Iesu Christi qui pro nobis mortuus, fidelissimae, dignae deo, Christum ferenti filiae Mariae plurimum in deo gaudere.

1. Melius quidem litera visus, quanto quidem pars melior existens chori sensuum, non solum quibus tradit amicabilia, honorat accipientem, sed et quibus recipit, in melioribus desiderium ditat. veruntamen secundus (aiunt)

portus et literarum
modus, quem velut bonam applicationem recepimus a tua fide a longe, velut per ipsas videntes quod in te bonum. bonorum enim, o omnia sapiens mulier,

1

1 Ignatius qui et Theophorus, misericordiam consecutae et gratiam 13¹ dei patris altissimi et domini nostri Iesu Christi qui pro nobis mortuus est, fidelissimae, deo dignae, christiferae filiae Mariae plurimam in deo salutem.

1. Optima quidem figuratio litterae, velut pars chori sensus continens, non solum his quibus impertit affectum, honorat accipientem, sed et in ipsis qui suscipiunt, amplius auget desiderium. et quo modo navigantibus in tempestate gratus est portus, ita et nobis litterarum tuarum acceptabilis est modus, quem tamquam tutissimum solatium a tua fidelissima mente de longinquo suscepimus, conspicientes in eo illud quod in te est bonum. omnium | namque bonorum, o sapientissima mulierum, tu-

o Incipiunt eple sci ignatii mris numero .XII. incipit prima praemittit β: Incipiunt eple beati ignati epi antiochensis et martiris atque discipuli beati iohannis euangeliste ad mariam cas-sobolitam prima praemittit γ: epistula abest a Φ | 2 consecutus βγ | 4 ihv xpi β | 5 fidelissimae et deo γ | 6 filiae > β | 8 optima β | 8/9 littere β | 12 sed in ipsis β¹ | 17 tanquam βγ | 18 solacium β | 21 namque β

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

A

I. ad Mariam.

Ignatius qui et Theophorus, habenti propitiationem in gratia dei patris altissimi et domini Iesu Christi qui pro nobis mortuus, fidelissimae, dignae deo, Christum ferenti filiae Mariae plurimum in deo gaudere.

1. Melius quidem litera visus, quanto quidem pars melior existens chori sensuum, non solum quibus tradit amicabilia, honorat accipientem, sed et quibus recipit, in melioribus desiderium ditat. veruntamen secundus (aiunt)

portus et literarum
modus, quem velut bonam applicationem recepimus a tua fide a longe, velut per ipsas videntes quod in te bonum. bonorum enim, o omnia sapiens mulier,

1 Ignatius qui et Theophorus, misericordiam consecutae et gratiam 13^a dei patris altissimi et domini nostri Iesu Christi qui pro nobis mortuus est, fidelissimae, deo dignae, christiferae filiae Mariae plurimam in deo salutem.

1. Optima quidem figuratio litterae, velut pars chori sensus continens, non solum his quibus impertit affectum, honorat accipientem, sed et in ipsis qui suscipiunt, amplius auget desiderium. et quo modo navigantibus in tempestate gratus est portus, ita et nobis litterarum tuarum acceptabilis est modus, quem tamquam tutissimum solatium a tua fidelissima mente de longinquo suscepimus, conspicientes in eo illud quod in te est bonum. omnium | namque bonorum, o sapientissima mulierum, tu-

o Incipiunt epl̄e sci ignatii m̄ris numero .XII. incipit prima *praemittit* β: Incipiunt epl̄e beati ignati epī antiochensis et martiris atque discipuli beati iohannis euangeliste ad mariam casobolitam prima *praemittit* γ: *epistula abest* a Φ | 2 consecutus βγ | 4 ihv xpi β | 5 fidelissimae et deo γ | 6 filiae > β | 8 optima β | 8/9 littere β | 12 sed in ipsis β¹ | 17 tanquam βγ | 18 solacium β | 21 namque β

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

A

I. ad Mariam.

animae purioribus assim-
lantur fontibus. illi enim trans-
eunt, etsi non sitiant, ipsa spe-
cie attrahunt ipsos haurire potum.
tuus autem intellectus
mouet nos, capere iubens de his
quae in anima tua scaturiunt,
divinis aquis.

2. Ego autem, o beata, non mei ip-
sius nunc tantum quantum aliorum
effectus multorum contrariorum vo-
luntatibus, secundum haec quidem
fugis, secundum haec autem carce-
ribus, secundum haec vero vinculis.
sed a nullo horum avertor. in iniusti-
ficationibus autem ipsorum magis
disco, ut Iesu Christo potiar. utinam
fruar duris mihi praeparatis, quia
non dignae passionibus huius temporis
ad futuram gloriam revelari in nos.

3. Quae autem a te per epistolam
iussa sunt, gratanter implevi
in nullo dubitans eorum quae
ipsa bene habere probasti. cognovi
enim, te iudicio dei testimonium
viris fecisse, sed non
gratia carnali. multum enim mihi
erant et continuae tuae scripti-
bilium locorum memoriae, quas
legens neque usque ad intelle-
ctum dubitavi circa rem.

am animam purissimis fontibus
assimilamus, illis videlicet qui trans-
eunt etiam non sitientes visione
sui attrahunt potum haurire. 1^a
ita et tuae prudentiae pollicitatio
constringit nos, iubens de illis san-
ctis liquoribus qui in anima tua
redundant, haustum sumere.

2. Ego autem, o beata, non meis
tantum nunc quantum aliorum
plurimorum contrariis sententiis
exagitor, quae quidem sunt fugae
et carceres ac vincula. sed nihil
horum declino: in iniustitiis autem
eorum magis edoceor, ut Iesum
merear adipisci. lucror enim peri-
culis mihi praeparatis, quia non
sunt condignae passionibus huius tem-
poris ad futuram gloriam quae
revelabitur in nobis.

3. Quae autem per epistolam a te
intimata sunt, prompte adim-
plevi, de nullo eorum dubitans quos
tu bene habere probasti. agnovi
enim, te iudicio dei testimonium
memoratis viris perhibuisse, et non
gratia carnali. non valde autem
assidua fuerunt spatia in quibus
tua scripta perlegerem, neque ad-
huc negotium mente perceperam:

39 Roman 8,18

25 sicientes β | 28 contringit β, manu secunda correctum | 29 anima gustum tua β | 31 o beata β,
obtam γ | 33 plicamorum γ | 33 sententiis β | 35 nichil β, ubi chil manu prima in litura | 36 iniusticiis β |
37 ihm β | 38 enim β, ego γ | 40 condigne pasiones β | 43 ep̄am β | 44 promte β¹ | 47 enim te β, te
enim γ | 49 uocis ualde prima littera in litura β, dalde β¹? | 50 spacia β | 52 negocium mente β,
mente negotium γ

I. ad Mariam.

non enim habebam aliquibus oculis
excurrere quos habebam incontra-
dicibilem a te factam demonstratio-
nem. conformis animae tecum fiam
ego, quoniam diligis Iesum filium
dei viventis. propter quod et ipse
dicet tibi Ego diligentes me diligo,
me autem quaerentes invenient
pacem.

4. Supervenit autem mihi dicere
quoniam verus sermo quem audiui
de te, adhuc existente te in Roma a-
pud beatum papam Cletum, cui suc-
cessit ad praesens digne beatus
Clemens, Petri et Pauli auditor. et
nunc apposui ad ipsum centu-
pliciter, et apponas adhuc, o di-
lecta. desideravi vehementer venire
ad vos, ut conquiescerem vobiscum,
sed non in homine via ipsius. de-
tinuit enim meum propositum,
non concedens ad terminum ire, mi-
litaris custodia. sed neque in quibus
sum, operari aliquid vel pati potens
ego. propter quod secundum eius
quae in amicis consolationis literam
reputans, saluto sacram tuam ani-
mam, deprecans opponi
robori. praesens enim
labor paucus, expectata vero
merces multa.

5. Fugite abnegantes passio-

73 *Ierem* 10,23

54 oculis β¹ | 56 sententię β | 57 effigiar γ | 58 dñm ▲ ihm β, in rasura d fuerat | 65 causantē
β | 66 anemdetum β¹, anemcletum β², .. cletum γ | 69/70 centupliciter β | 70 adiciens te ipsam γ |
73 oportunitatem βγ | 77/78 quapropter γ, propter quod β | 79/80 reuelare γ | 80 sacratissimā β | 85 fugigateos γ |

nec enim habui quo modo oculis
percurrerem illam ineffabilem tuae
sententiae relationem. pro anima
tua ego efficiar, quoniam diligis
dominum Iesum filium dei vivi.
propter quod et ipse tibi dicit 2¹
Ego eos qui me diligunt, diligo,
et qui quaerunt me, invenient
pacem.

4. Obvenit itaque mihi dicere
quia verus est sermo quem audiui
de te, causante Romae apud bea-
tum papam Anacletum, cui suc-
cessit beatitudine dignus Clemens,
Petri et Pauli auditor. et nunc
adiecisti super eum cen- 15¹
pliciter, et adhuc adicies, tu ipsa.
valde enim desiderabam venire
ad vos et conquiescere vobiscum,
sed non mihi fuit oportunitas. prae-
pediebat enim propositum meum,
75 non sinens illo pergere, militaris
custodia, quia nullus talia perfecit
vel passus est qualia ego. qua
propter secunda consolatio est in-
ter amicos, scriptis se invicem re-
levare. saluto sacratissimam ani-
mam tuam, rogans superadicere ad
propositum tuum. praesens enim
labor parvus est, merces vero quae
speratur, multa est.

5. Fuge eos qui negant passio-

56 *Regn* γ 20,39 ? | 60 *Proverb* 8,17

I. ad Mariam. II. ad Trallianos.

nem Christi et secundum carnem
nativitatem. multi autem sunt
nunc secundum hanc aegrotantes
aegritudinem. alia autem tibi
admonere facile,

perfectae quidem omni opere et
sermone bono, potenti autem et aliis
suadere in Christo. saluta
omnes similes tibi, retinentes
sui ipsorum salutem in Christo. 95

salutant
te presbyteri et diaconi, et ante
omnes sacer Eron. salutatur
te Cassianus peregrinus meus et
soror mea et sponsa ipsius et di-
lectissima ipsorum soboles. valen-
tem carnalem et spiritualem sanita-
tem dominus sanctificet semper, et
videam te in Christo potentem
corona.

nem Christi et nativitatem eius
secundum carnem. multi sunt enim
modo qui hanc sanitatem infir-
mare conantur. sed tu contra huius
modi consuesce etiam alios||mo- 2°
nere, quia in omni opere et verbo
bono perfecta es, potens etiam alios
erudire in domino. 15°

salutant
te presbyteri et diaconi, prae om-
nibus vero sanctus Heron. salu-
tant te Cassianus hospes meus et
soror mea coniux eius et dulcis-
simi filii eorum. incolumem te
carnali et spiritali salute dominus
sanctificet semper, et videam te
in domino consecutam coronam.

5

· 2

Ignatius qui et Theophorus, di-
lectae deo patri Iesu
Christi ecclesiae sanctae existenti
in Trallesii Asiae, electae et deo
dignae, pacem habenti in carne et
sanguine et passione Iesu Christi,
spei nostrae in ea quae in ipsum

1 Ignatius qui et Theophorus, di-
lectae a deo patre et domino Iesu
Christo ecclesiae sanctae quae est
in Trallis, electae et deo dignae,
5 pacificatae in carne et spiritu
Iesu Christi, spei nostrae in pas-
sione per crucem et mortem atque

101 soboles *Usserius*, > *codices*

88 modo > γ | 89 tu ■■■ huius β, contra β^m: *eras pr* | 90/91 mouere γ | 92 etiam > β, *in margine prima manu additum* | 97 presbyteri γ | 97 diacones γ | 98 sc^h s hiron β, *in quo v super versum inter c s additum*: sanctus hyron γ | 101 incolum β, Incolumen γ | 102 spitali β, spāli γ | 104 explicit prima. Incipit secunda β, Explicit ad mariam cassobolitanam. Incipit eiusdem ad trallianos γ | 0 § Ad Trallianos ex Smyrna. Epistola .I. inscribit Φ | 1 thephorus γ | 1/2 dilecte Φ | 2 Ihesu Φ | 3 ecclesie sancte que Φ | 4 electe Φ | 4 digne Φ | 5 pacificate Φ | 6 Ihesu Φ | 6 nostre Φ |

II. ad Trallianos.

resurrectione: quam et saluto in plenitudine in apostolico charactere, et oro plurimum gaudere.

1. Incoinquinatam mentem et inseparabilem in sustinentia cognovi vos habentes non secundum usum, sed secundum naturam, quem ad modum ostendit mihi Polybius episcopus vester, qui advenit voluntate dei et Iesu Christi

in Smyrna, et sic mihi congavisus est vincto in Christo Iesu, ut ego omnem multitudinem vestram in ipso specularer. recipiens igitur eam quae secundum deum aequanimitatem

per ipsum, gloriatus sum inveniens vos ut cognovi imitatores dei.

2. Quum enim episcopo subiecti estis ut Iesu Christo,

videmini mihi non secundum homines viventes, sed secundum Iesum Christum propter vos mortuum, ut credentes in mortem ipsius

mori effugiatis. necessarium

resurrectionem: quam et saluto in plenitudine apostolicae formae, et opto plurimum in deo gaudere.

1. Immaculatum animum et sine dolo in perseverantia cognovi vos habere non in usitationem, sed in possessionem, secundum quod | 16¹ significavit mihi Polybius episcopus vester, qui pervenit voluntate dei patris et Iesu Christi, filii eius, cooperatione spiritus ad Smyrnam, et sic mihi congratulatus est vincto in Christo Iesu, ita ut omnem plenitudinem vestram in ipso conspicerem. || suscipiens ergo eum | 3¹ secundum deum, benivolentiam vestram per ipsum agnovi, inveniens vos imitatores esse Iesu Christi salvatoris nostri.

2. Episcopo subiecti estote sicut domino. ipse enim vigilat pro animabus vestris tamquam rationem redditurus deo. propter quod videmini mihi non secundum hominem vivere, sed secundum Iesum Christum, qui pro nobis mortuus est, ut credentes in morte eius per baptismum communicantes resurrectionis eius efficiamur. neces-

28 Hebr 13,17

9 apostolice forme Φ | 9/10 et obto te β | 10 plurimum > β, manu secunda in margine additum | 13 hesitationem Φ | 14 praemittit fidei Φ | 14/15 secundum — mihi βγ, prout significavit michi Φ | 15 polusbius βγ | 17 Ihesu Φ | 18 ad > Φ | 18 smirnam γ | 19 michi Φ | 20 Ihesu Φ | 20 ita > Φ | 20 omēn β | 21 vestram > Φ | 23/24 uestram [v Φ] benivolentiam γΦ | 25 Ihesu Φ | 29 tanquam γΦ | 31 michi Φ | 31/32 hominem βγ, carnem Φ | 32 viuere Φ? | 32/33 xp̄m ihm γ, Ihesū christum Φ | 33 motuus β¹ | 35 communicantes β, participes Φ

II. ad Trallianos.

igitur est, quem ad modum facitis,
sine episcopo nihil operari vos,
sed subici
et presbyterio ut apostolis Iesu 40
Christi, spei nostrae, in quo con-
versantes inveniamur.
oportet autem et diaconos, ministros
existentes mysteriorum Iesu Christi,
secundum omnem modum omnibus 45
placere. non enim ciborum et po-
tuum sunt ministri, sed ecclesiae
dei ministri. opportunum igitur vos
observare accusationes ut ignem.

3. Similiter et omnes revereantur
diaconos ut mandatum Iesu Chri-
sti, et episcopum ut Iesum Chri-
stum,

existentem filium patris, 55
presbyteros autem ut concilium
dei et coniunctionem apostolorum.
sine his ec-
clesia non vocatur.

de quibus suadeo vos
sic habere. exemplarium enim ca-
ritatis vestrae accēpi, et habeo
cum me ipso, in episcopo vestro,
cuius ipsa compositio magna est 65
disciplinatio. mansuetudo autem

sarium est enim, vos nihil
praeter episcopum facere neque
aliquid agere. sed et presbyteris
subditi estote ut apostolis Iesu
Christi, | spei nostrae, in quo 16^a
perseverantes in ipso inveniamur.
oportet ergo et diaconis, qui sunt
in ministerium Iesu Christi, in
omni modo
placere. non enim in cibo et potu
sunt ministri, sed ministri eccle-
siae dei. oportet ergo praecepta
observare eorum sicut ignem ar-
dentem. ipsi vero sint tales.

3. Vos autem reveremini eos

tamquam dominum Iesum Christum,
quoniam custodes sunt loci eius,
sicut episcopus forma est patris
omnium, presbyteri vero sicut con-
sensus dei et coniunctio apostolo-
rum Christi. sine ipsis enim ec-
clesia electa non est || neque 3^a
60 congregatio sancta neque collectio
sanctorum. confido enim et vos
sic consistere. exempla autem ca-
ritatis vestrae accepi, et habeo
penes me ipsum, in episcopo vestro,
quoniam ipsius institutio magna
doctrina est. nam et mansuetudo

39 subijci | 62/63 charitatis

37 nichil βΦ | 38 preter Φ | 39 presbyteris γ | 40 ihesu Φ | 41 uře γ, nostre Φ | 44 in ministerium
β, ministri γ | 44 ihesu Φ | 44 in alterum > Φ | 47 altero loco ministerij Φ | 47/48 ecclesie Φ | 48
precepta Φ | 49 eorum observare γΦ | 51 revereamini Φ | 53 tanquam βγΦ | 53 post dominum + nostrum
γ | 53 ihesum Φ | 56 presbyteri γ | 56/57 consensus γ | 57/58 ap̄to 2 γ, in quo fo >erac et 2 in mar-
gine | 58/59 electa eccl̄a β | 59/60 neque congregatio sancta Φ post 61 sanctorum | 62 autem βγ,
enim Φ | 62/63 charitatis vestre Φ

II. ad Trallianos.

ipsius potentia, quem existimo et
 impios revereri,
 diligentes quod non parco
 ipsum aliqualem. potens scribere 70
 pro illo, in hoc existimer
 ut existens condemnatus

eius virtus est, quam arbitror etiam
 illos qui sine deo sunt, reve- 17¹
 reri. quia autem diligo vos, parco
 frequentius scribere vobis,
 ne videar

velut apostolus vobis praecipiam.

4. Multa sapio in deo,
 sed me ipsum mensuro, ut non in
 gloriatione perdar. 80

nunc enim me
 oportet plus timere, et non atten-
 dere infantibus me. 85
 dicentes enim mihi
 flagellant me. diligo quidem enim
 pati, sed non novi si dignus sum.
 zelus enim multis quidem non appa-
 ret, me autem plus oppugnat. indi- 90
 geo igitur mansuetudine, in qua dis-
 solvitur princeps saeculi huius.

5. Nonne possum vobis super-
 caelestia scribere? sed timeo ne 95
 parvulis existentibus vobis dam-
 num apponam. et condonate mihi,

aliquibus contrarius aut taediosus
 esse. vinctus sum enim pro Christo,
 sed nondum Christo dignus sum.
 si autem consummavero, forsitan
 ero.

4. Non sicut apostolus praecipio,

sed metior me ipsum, ne in
 gloriatione mea peream. bonum
 est enim in domino gloriari. et
 si salvatus fuero apud deum, plus
 me oportet timere, et non atten-
 dere ad eos qui magnificant me.
 hi vero qui me laudant, potius
 flagellant. eligo enim quidem
 pati, sed nescio si dignus sim.
 zelus enim inimici multis non vi-
 detur, me autem impugnat. de- 90
 beo ergo esse mansuetus, ut dis-
 solvatur princeps saeculi huius,
 diabolus.

5. Numquid non poteram vobis se-
 creti||orascribere? sed | timeo 4¹ 17¹
 ne parvulis vobis constitutis laesio-
 nem imponam. et ignoscite mihi,

² seculi | 94/95 supercoelestia

81 ?

70 vobis scribere γΦ | 73 tediosus Φ | 74 pro βγ² Φ, pio γ¹ | 76¹ consumavero γ | 78 precipio Φ
 86 hii β | 87 enim > γ | 87 quidem > βΦ | 88 sum Φ | 89 telū β | 92 seculi Φ | 94 nunquid βγ, Nū-
 quid Φ | 96/97 lesionem Φ | 97 michi Φ

II. ad Trallianos.

ne forte non potentes capere
strangulemini. etenim ego non
secundum quodcunque ligatus sum, 00
sed potens scire caelestia et lo-
cipationes angelicas et consti-
tutiones, principationes, visibilia-
que et invisibilia,

quia non valetis ferre onera vin-
culorum quem ad modum ego vinc-
tus sum. et possum quidem in-
telligere caelestia: angelorum sci-
licet atque archangelorum ordines,

5 militiarum diversitates, virtutum
et dominationum differentias, se-
dium atque potestatum distantias,
aeternorum magnificentias, Che-
rubin et Seraphin excellentias,
10 spiritus sublimitatem, domini reg-
num, et super haec omnia omni-
tenentis dei incomparabilitatem.
haec igitur ego cognoscens, non

praeter hoc iam et
disci- 15
pulus sum.

multa enim vobis
deficiunt, ut deo non deficiamus.

6. Deprecor igitur vos, non ego,
sed caritas Iesu Christi,
solo christiano alimento utamini,
ab aliena autem herba recedite,
quae est haeresis, quae et inqui-
natis implicat Iesum Christum,

omnino perfectus sum aut disci-
pulus esse possum qualis Paulus
aut Petrus. multum enim mihi
restat, ne a deo derelinquar.

6. Rogo autem vos, non ego,
20 sed dilectio Iesu Christi,

25 ut id ipsum dicatis omnes, et non
sint in vobis | schismata, sitis 18¹
autem perfecti in eodem sensu et in
eadem scientia. sunt enim qui-

1 coelestia | 20 caritas

25 *Corinth a 1,10*

98/99 vinculorum onera Φ | 100/101 intelligere βγΦ | 1 caelestia Φ | 7 distancias β | 8 aeternorum γ,
thronorum β, eternorum Φ | 9 seraphyn γ | 9 excellentis Φ | 11 hec Φ | 11/12 omnipotentis γ |
12 incomparabilitatem β | 13 Hec Φ | 15 profectus γ | 17 mihi enim γ, enim michi Φ | 20 Ihesu
Φ | 26 scismata βγΦ

II. ad Trallianos.

dam vaniloqui et mentis seducto-
 30 res, non Christiani, sed Christum
 mercantes, seductione circumferen-
 tes nomen Christi et cauponantes
 verbum evan||gelii et venenum 4¹
 erroris comiscentes dulci blandi-
 quem ad modum 35 mento, sicut oenomeli virus ad-
 mortiferum pharmacum dantes cum
 vino mellito, quod qui ignorat,
 delectabiliter accipit et in delec-
 tatione mala mori.
 40 ut qui biberit illius
 potus gustabilem sensum, dulce-
 dine captus inobservanter morti
 addicatur. monet autem quidam
 antiquorum, ut nemo bonus dica-
 tur qui malum bono admiscuerit.
 nominant enim Christum, non ut
 45 Christum praedicent, sed ut Chri-
 stum spernant: et legem proferunt,
 non ut legem statuant, sed ut legi
 contraria annuntient. Christum
 enim alienant a patre, legem vero
 50 Christi et nativitatem ex virgine
 abiciunt, crucem erubescences | 18¹
 et passionem negantes et resurrec-
 tionem non credentes. deum in-
 cognitum profitentur, Christum in-
 55 genitum putant, et neque quia est
 spiritus sanctus, confitentur. qui-
 dam vero eorum filium hominem
 purum esse dicunt: alii autem
 ipsum dicunt esse patrem, ipsum

41 ? | 55 Act 19,2

31/32 circumferentes β | 33 uenerum γ | 34 commiscentes βΦ | 35 oenomelli βγ, puro melli Φ | 39
 gustabilem sensum βγ, sensuales illecebras Φ | 44 ut > γ, *super verum addidit manus secunda* | 45
 predicent Φ | 48 annuncient Φ | 51 abiciunt Φ | 52/53 resurrectioni βΦ | 53 deum γ, dñm β, domi-
 num Φ | 54/55 profitentur Christum ingentum > γ | 59 ipsum patrem esse dicunt ipsum Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

B

II. ad Trallianos.

- 60 filium, ipsum spiritum sanctum,
et creaturam non opera dei esse
per Christum dicunt, sed alterius
cuiusdam extraneae virtutis.
7. Observemini igitur a talibus, 7. Cavete ergo a talibus,
65 ne sumatis laqueos animabus ve-
stris, et vitam vestram inexplora-
bilem apponite omnibus hominibus,
ne efficiamini muscipula explora-
tionis et sicut retia extensa. || 5¹
70 qui enim sibi non parcit in operibus
suis, frater est polluentis semet
ipsum. si ergo et vos deponatis na-
turalem superbiam, inflatilem et
tumidam extollentiam,
hoc autem erit, 75 possibile erit
a vobis non inflatis et existentibus
inseparabilibus a deo Iesu Christo et
episcopo et ordinibus apostolorum.
inseparabiles esse a deo.
- prope est enim dominus | timen- 19¹
80 tibus eum, et In quem, inquit, re-
spiciam, nisi in humilem et quie-
tum et trementem verba mea? ve-
neramini autem et episcopum ve-
strum sicut Christum, secundum
85 quod vobis beati apostoli praece-
perunt. qui enim intra altare est
constitutus, mundus est;
propter quod obedite episcopo
vestro et presbyteris.
- qui intra altare est,
mundus est:
qui vero extra altare est, 90 qui enim extra altare est,

77 inseparabilibus

68 Osee 5,1 | 70 Prov 18,9 | 79 Psalm 85,10 | 80 Isa 66,2

60 ipsumque βΦ | 61 opera non γ | 63 extraneae Φ | 67 opponite Φ | 72 ▲ uos γ | 80 inquit β | 81/82
qui vocis quietum in *litura* γ | 82 timentem β | 82/83 Ueneremini Φ | 85/86 preceperunt Φ | 86 inter
Φ | 86 altare β | 88 obedite βγΦ | 89 presbyteris γ | 90 altare constitutus est Φ

II. ad Trallianos.

non mundus est,

hoc est, qui sine episcopo
et presbytero et diacono operatur
aliquid, iste non mundus
est in conscientia.

ipse utique extra episcopum est
et presbyteros et diaconos aliquid
agens. qui talis fuerit, pollutus
95 est conscientia

et est deterior in-
fidei. quid est enim episcopus
nisi omnem principatum et po-
testatem omnium illorum tenens,
00 sicuti debet hominem tenere, imi-
tator factus dei secundum virtu-
tem? quid est presbyterium nisi
constitutio sancta, consilarii et
consessores episcopi? quid etiam
5 diaconi nisi imitatores Christi,
ministrantes episcopo sicut Chri-
stus patri, et operantes illi opera-
tionem mundam | et immacula- 19^a
tam? quo modo sanctus Stephanus
10 beatissimo Iacobo, et Timotheus et
|| Linus Paulo, et Anacletus et 5^a
Clemens Petro. qui igitur istis
inobediens fuerit, hic sine deo om-
nino erit et impius et contemnens
15 Christum et ordinationem ipsius
minorans.

8. Non quia cognovi tale quid,
in vobis

8. Ego vero haec vobis mando,
non quod aliquos inter vos tales
agnoverim — nec permittat deus

92 ipse utique γ, constitutus β, > Φ | 93 presbyteros γ | 94/95 est pollutus β | 98/99 potestatum γ |
99 omnium illorum tenens β, illorum tenens omnium γ, illorum omnium tenens Φ | 100 sicuti
debet βγ, quemadmodum deceat Φ | 100 hominem Φ, omnium β¹, omnium β², hominum γ | 100/1
imitatorem dei factum Φ | 2 est > β | 2 prbi β, *lineola per scapum b traducta* | 3 institutio Φ | 4
confessoris Φ | 4 qui γ | 10 thimocheus β, thimotheus γ | 11 anacletus β | 12 clemen γ¹ | 13 ino-
bediens βγΦ | 13/14 omnino erit Φ, omnino deserit β, omnimodis erit γ | 14 contemnens β, con-
tēnēs Φ | 17 hec Φ | 17 mandans βγ | 18 aliquis γ¹

II. ad Trallianos.

sed praeservo vos,
existentes meos dilectos, praevidens insidias diaboli.

vos igitur
mansuetam patientiam resumentes
recreate vosmet ipsos in fide,
quod est caro domini, et in caritate,
quod est sanguis Iesu Christi.

nullus vestrum
adversus proximum aliquid habeat.

non occasiones
detis gentibus, ut non propter
paucos insipientes ea quae in deo
multitudo blasphemetur.

34/35 charitate

20 aliquid huiusmodi aliquando Φ | 23 previdens Φ | 24 premonitione Φ | 25 meos $\beta\Phi$, vestros γ | 25/26 charissimos Φ | 26/27 prepotans Φ | 27/28 primumuniente β , premuniente Φ | 28 iminentis β^2 , iminent β^1 | 29 tanquam $\beta\gamma\Phi$ | 30 placentes Φ | 31/32 succinti β^{ad} | 33 semet ipsum Φ , se ipsum β , > γ | 40 ab antiqua impietate Φ | 41 praestaret Φ | 41/42 nobis > β | 43 malicia quae Φ | 43 ante verbum *ecce* vel *septem litteras radendo deletas* in β

20 aliquando aliquid huius modi in
auribus meis introire, qui filio
suo non pepercit propter sanctam
ecclesiam —, sed praevidens se-
ditiones iniqui, praemonitione con-
25 ferto vos sicut filios meos caris-
simos et fideles in domino, prae-
potans vos medicamine praemu-
niente contra imminensem pestilen-
tiam, quam etiam vos tamquam mor-
30 bum fugite, bene placiti in Chri-
sto domino nostro. vos ergo suc-
cincti mansuetudine imitatores 20¹

estote passionum Christi et dilec-
tionis eius, qua dilexit nos, dans
semet ipsum pro nobis redemp-
tionem, ut nos sanguine suo mun-
40 daret antiquae impietatis et vitam
nobis praestaret, incipientibus no-
bis iam perire pro malitia quae
erat in nobis. nemo ergo vestrum
adversus proximum aliquid habeat,
45 dicente domino Dimitte, et di- 6¹
mittetur vobis. nolite occasionem
dare gentibus, ne propter aliquos
paucos insipientes verbum domini
et doctrina blasphemetur, ne in

21 Roman 8,32 | 45 Marc 11,25

II. ad Trallianos.

50 vobis compleatur quod propheta
ex persona dei ad huius modi dicit
Quoniam per vos nomen meum
blasphematur in gentibus.

vae enim [per quem in vanitate
nomen meum in aliquibus blas- 55
phematur.

9. Obsurdescite igitur,
quando vobis sine Iesu
Christo loquitur quis, qui
ex genere David, qui ex 60
Maria, qui vere natus est,

com-
edit et bibit, vere perse-
cutionem passus est sub Pontio
Pilato,

vere cruci fixus et mor-
tuus est, aspicientibus caelesti-
bus et terrestribus et infernalibus,

9. Obturate autem aures ve-
stras, quando vobis quis sine Iesu
Christo filio dei loquitur, | qui 20^a
factus est ex semine David per
Mariam, qui vere natus est ex deo
et ex virgine, quia hoc ipsum est
quod et deus. suscepit enim vere
corpus: verbum, inquit, caro fac-
65 tum est et habitavit (sine peccato)
in nobis: quis enim, inquit, ex
vobis arguet me de peccato? man-
ducavit enim vere et bibit et cru-
ci fixus est et mortuus sub Pontio
70 Pilato. sed et secundum placitum
voluntatis suae vere cruci fixus est
et vere mortuus, videntibus cae-
lestibus et terrestribus et infernis:
caelestibus quidem tamquam in-
75 corporalibus naturis, terrestribus
vero ut Iudaeis et Romanis et
ceteris hominibus, qui tunc eodem
tempore praesto erant quando cru-
ci fixus est || dominus, infernis au- 6^a

72/73 coelestibus

52 Isa 52,5 | 54 ? | 64 Ioh 1,14 | 66 Ioh 8,46

50 completur β¹ | 57 Obsurdare βγ | 58 quia in γ manu secunda ex quies effectum | 58 ihesu Φ | 60/61
per mariam ex semine david Φ | 61 ut manu recentis addita nota in uere mutatum γ | 61 est > Φ |
66 inquit > βΦ | 67 me > β¹ | 69 poncio β | 71 sue Φ | 72/73 celestibus Φ | 73 infernum γ¹? in-
ferni ▲ est | 74 celestibus Φ | 74 tanquam βγΦ | 74/75 incorporab; β¹ | 75 creaturis Φ | 76 iudeis
et rhomanis Φ | 77 caeteris βγ^{all} | 78 presto Φ

II. ad Trallianos.

qui et vere resurrexit a mortuis, resuscitante ipsum patre ipsius, qui et secundum similitudinem nos credentes ipsi sic resuscitabit pater ipsius in Christo Iesu, sine quo verum vivere non habemus.

80 tem ut multitudine eorum qui cum domino resurrexerunt. multa, inquit, corpora sanctorum | dor- 21^t mientium resurrexerunt de monumentis patefactis. descendit enim in
85 infernum solus, ascendit vero cum multitudine, et dirupit maceriam, quae erat a saeculo, et medium parietem eius dissolvit, et resurrexit tertia die, resuscitante eum
90 patre,
95 et post dies quos conversatus est cum apostolis, assumptus est ad patrem et sedit ad dexteram eius, expectans donec ponantur omnes inimici eius
100 sub pedibus ipsius. die ergo parasceue tertia hora accepit sententiam a Pilato, permittente patre, sexta vero cruci fixus est, nona autem emisit spiritum, ante solis
5 vero occasum depositus est de cruce et sepultus in monumento novo. sabbato vero mansit sub terra in sepulcro, in quo posuit eum Io-

81 *Matthaeus* 27,52 | 85 *Psalms* 68,19 7,8 ? | 86
Ephes 2,14 | 98 *Psalms* 110,1

81 resurrex̄ β¹, manu secunda xe super versum additum | 82 sanctorum corpora Φ | 84 enim βγ, autem Φ | 86 dirupit β | 86 macheriam βΦ, materiam γ | 87 que Φ | 87 saeculo Φ | 88 eius > γ | 89 tertia β | 95 quos βγ, quibus Φ | 97 sedet γΦ | 100 sub pedibus ipsius βγ, scabellum pedum eius Φ | 100 die manu recenti ex die effectum in γ | 1 tertia β | 3 sexta γ | 4/5 vero solis Φ | 5 "occas u" ã β | 5 de cruce depositus est Φ | 8 sepulchro γΦ | 8 in > Φ

II. ad Trallianos.

- seph ab | Arimathia. dominica 21^a
 10 autem die resurrexit a mortuis,
 secundum quod dictum est ab eo
 Sicut fuit Ionas in ventre ceti tri-
 bus diebus et tribus noctibus. con-
 tinet ergo dies parasceue passio-
 15 nem eius, sabbatum vero sepul-
 turam et requiem, dominica autem
 re||surrectionem. 7^a
10. Si autem, quem ad modum
 quidam sine deo existentes, hoc
 est infideles, dicunt
- secundum videri passum
 esse ipsum (ipsi existentes secun-
 dum videri),
- ego quid 25
 vinctus
 sum? quid autem et oro cum bes-
 tiis pugnare?
- gratis igitur morior: ergo non re- 30
 prehendor mendacii a domino?
- ego vero pro pas-
 sione et morte domini mei vinctus
 sum et opto ad bestias pugnare.
 si enim putative et non vere
 passus est et mortuus, ergo ego
 35 gratis moriturus sum, mendacia
 de cruce domini confingens. sed
 et propheta superflue dixit Vide-
 bunt in quem | compunxerunt, 22^a
 et plangent inter se ipsos tamquam
 35 super dilectum, et dolebunt dolore
 tamquam super primogenitum. ergo
 infideles illi et increduli non mi-
 nus sunt quam illi qui eum cru-
 ci fixerunt. ego autem sic devovi

12 *Matthaeus* 12,40 | 32 *Zacharias* 12,10

9 arimari mathia γ | 14 ergo γ, autem βΦ | 18 tanquam βγ^{sil} Φ | 26 uictus β | 27 obto β | 29 et βΦ,
 ac γ | 30 mendatia β | 31 cruce manu prima in rasura β (.... te) | 33 compunxer^{et} β, cōpunxerunt
 Φ | 34 tanquam βγ^{sil} Φ | 35/36 dolore tanquam γ prima manu in litura | 36 tanquam βγ^{sil} Φ | 39
 autem > βΦ

II. ad Trallianos.

- 40 spem habere in eum qui pro me
vere mortuus est, quia alienum
est ab eo mendacium. vere ete-
nim peperit Maria corpus, deo in
eo habitante, et vere natus est
45 deus verbum ex virgine, corpus
similiter nobis passibile sine pec-
cato induens. vere conceptus est
in utero et factus est in vulva,
formans et faciens sibi corpus ex
50 virgine, sine semine scilicet et
collocutione viri, portatusque in
utero, sicut et nos || tempore 7^r
portati sumus, et vere lactatus est
et nutritus sicuti et nos, et cibo et
55 potu sicuti et nos usus est, et tri-
ginta annos | agens baptizatus 22^r
est a Iohanne in veritate et non in
phantasmate, et tribus annis prae-
dicavit evangelium et fecit signa
60 et prodigia coram falsis Iudaeis,
et a Pilato praeside iudex iudi-
catus est, flagellatus est, colaphis
caesus est, consputus est, spineam
coronam purpureamque vestem
65 portavit, condemnatus est, cruci
fixus est vere, voluntarie compla-
cens, non phantasia neque fallacia
mortuus est, sed vere, et sepultus
est et resurrexit a mortuis, sicut

43 corpus Maria peperit γ | 46 similiter $\beta\gamma$, sine Φ | 48 in alterum prima manu in rasura β : antea sex elementa scripta fuerant, quae in margine scripta syllaba eo (?) excipiebat, nunc et ipsa radendo deleta | 48 vulva $\beta\gamma$, vtero Φ | 52 tempore > β^1 , in margine + β^1 | 54 sicut $\gamma\Phi$ | 56 baptizatus β | 58 fantamaste β , fantasmate γ^{all} | 58/59 predicavit Φ | 59 euuangelium β | 60 iudeis Φ | 61 preside Φ | 63 cesus Φ | 65 condemnatusque omissio est β , condēnatusque omissio est Φ | 67 fantasiē neque fallatiē β , imaginarie neque fallaciter Φ | 68 et > γ

II. ad Trallianos.

- 70 ipse alicubi orans patrem dicebat
 Tu autem, domine, resuscita me,
 et reddam illis. et pater qui sem-
 per eum exaudit, respondens ait
 Exurge, deus, iudica terram, quo-
 75 niam tu hereditabis in omnibus
 gentibus. qui ergo resuscitavit
 eum pater, ipse etiam nos per eum
 resuscitaturus est, non sine vera
 vita, hoc | est non sine ipso 23¹
 80 qui ait Ego sum vita: qui credit
 in me, licet moriatur, vivet, et
 omnis qui vivit et credit in me,
 non morietur in aeternum. || fu- 8¹
 gite autem illas sine deo haereses:
 85 diaboli enim sunt adinventio, ser-
 pentis auctoris malorum, qui per
 mulierem seduxit Adam patrem
 generis nostri.

11. Fugite ergo malas propagines

11. Fugite vero et malas soboles
 90 eius: Simonem dico, primogenitum
 generis ipsius, et Menandrum et
 Basilidem et totam collectionem
 malignitatis ipsius et illos hominis
 cultores Hebionitas, quos male-
 95 dictos esse Hieremias propheta as-
 seruit. fugite quoque et illos im-
 mundissimos falsi nominis Nico-
 laitias, amatores libidinis, malos ca-
 lumniatores: non enim talis fuit apo-

71 *Psalm* 41,11 | 74 *Psalm* 82,8 | 80 *Iohannes* 11,25 26 | 94 *Ieremias* 17,5

72/73 eum semper β | 74 exurge βγ, Exurge Φ | 75 haereditabis βγγ? | 79 hoc βΦ, qui hoc γ | 79 non
 > Φ | 81 uiuit β, viuit Φ | 82 credit et uiuit β¹ | 83 eternum Φ | 84 autem > βΦ | 84 hereses Φ | 86
 auctoris Φ | 89 malos γ | 90 symonem γ | 91 generis > γ | 91 meandrum βγ | 93 hominis > γ | 94/95
 maledictos β | 95 hieremias βγΦ | 97 falsi nominis > Φ | 97/98 nicholaitas β, nicolaytas γ | 98/99
 calunpnatores β, calūniatores Φ | 99 non βγ, nam Φ | 99 enim > Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

C

II. ad Trallianos.

generantes fructum mortiferum, quem si gustet quis, statim moritur.

isti enim non sunt plantatio patris.

si enim essent, apparerent utique rami crucis, et esset utique fructus illorum incorruptibilis, per quem

in passione ipsius
advocat
vos,
existentes membra ipsius.
non potest igitur caput nasci sine membris, deo unionem reprobmittente, quod est ipse.

00 stolorum minister Nicolaus. fugite etiam ipsius|nequissimi ne- 23^a
potes, Theodotum scilicet et Cleobolum, qui generant fructum mortiferum, de quo si quis degusta-

5 verit, statim morietur, non morte temporali, sed aeterna. hi autem omnes non sunt plantatio dei patris, sed progenies maledicti. omnis autem plantatio, inquit deus,

10 quam non plantavit pater meus caelestis, eradicabitur. quod si fuissent rami patris, non utique essent inimici crucis Christi: sed

15 sunt illorum qui occiderunt dominum gloriae. nunc autem crucem negantes et passionem erubescences, operiunt||Iudaeorum 8^a

20 iniquitates, illorum scilicet qui et deo rebelles extiterunt et dominum occiderunt: parum est enim eos dicere prophetarum esse interfectores. vos ergo invitat Christus ad suam incorruptionem per passionem suam et resurrectionem, qui estis membra eius.

30

4 Genes 2,17 | 8 Matth 15,13

100 nicholaus βγ | 1 nequissimi β | 4/5 gustaverit γ | 6 eterna Φ | 6 hii β | 7 dei — 9 plantatio > γ | 11 celestis Φ | 11 eradicatur γ | 12 utiq; β | 16 post sunt + rami Φ | 17 glorie Φ | 19 operiunt γ, et operiunt β, operantur Φ | 19 iudeorum Φ | 23 profetarum γ | 25 post ad octo litterae radendo deletae β | 26 fin + suam γ | 27 membra β

II. ad Trallianos.

12. Saluto vos a Smyrna

cum compraesentibus mihi ecclesiis dei, qui secundum omnia me quiescere fecerunt carne et spiritu. deprecantur vos vincula mea, quae pro Iesu Christo fero, petens deo frui, permanere in concordia vestra et ea quae cum ad invicem oratione. decet enim vos singulos, praecipue et presbyteros, refrigerare episcopum in honorem patris Iesu Christi et apostolorum.

oro vos in caritate audire me, ut non in testimonium sim in vobis scribens. sed et pro me orate ea quae a vobis caritate indigente in misericordia dei ad dignificari me hereditate qua conor potiri, ut non reprobis inveniari.

13. Salutat vos caritas Smyrnaeorum et Ephesiorum. memento te in orationibus vestris eius quae in Syria ecclesiae, unde non dignus sum dici existens extremus illorum. valete in Iesu Christo, subiecti episcopo ut dei mandato: similiter et presbyterio. et singuli ad in-

12. Saluto vos de Smyrna | u- 24¹

na cum compraesentibus mihi ecclesiis dei, quae et praesidentes me requieverunt in omnibus carne et spiritu. 35 postulant vos vincula mea, quae propter Iesum Christum porto, rogans deum ut mereamini in consensu et oratione in invicem permanere. decet enim unum- 40 quemque vestrum bene deservire presbyteris, episcopum in honorem dei patris et in honorem Iesu Christi atque apostolorum venerari. deprecor vos ex affectu audire me, ut non sit in testimonium quod vobis scripsi. et orate pro me, indigente misericordia dei ac vestra caritate, ut merear consequi sortem cui subiaceo, ne reprobis inveniari. 50

13. Salutat vos dilectio Smyrnaeorum et Ephesiorum. memor est vestri ecclesia quae est in Syria, unde | non sum dignus dici 24¹ ci ultimus eorum qui ibi sunt. incolumes estote in Christo Iesu, subiecti episcopo,

similiter || et presbyteris 9¹ atque diaconis omnes in-

44 caritate | 47 caritate | 49 haereditate | 51 caritas | 53 quae | 57 subjecti

31 de βγ, ex Φ | 31 smirna γ | 32 praesidente β, compraesentibus Φ | 32 michi Φ | 33 quae et praesentes β, quae et praecedentes γ, qui et praesentes Φ | 34 id requisierunt Φ | 34 omni Φ | 36 quae Φ | 36 ihesum Φ | 40 deservire βγ, obsequi Φ | 41 episcopum β, episcopum et e γ | 42 dei — honorem > γ | 42 ihesu Φ | 46 orare γ | 48 caritate Φ | 49/50 reprobis β, in quo p ex b | 51/52 smirnaeorum β, smirnaeorum γ, Smyrnaeorum Φ | 52 effesiorum γ | 52/53 memores vestri ecclesiaq; quae Φ | 53/54 siria β | 56 ihesu Φ | 57 post subiecti + estote Φ | 58/59 presbyteris γ

II. ad Trallianos. III. ad Magnesianos.

vicem diligite in impartibili corde. 60 vicem diligite corde inseparabili.
 castificate vestrum meum spiritum, castificet vos spiritus meus non
 non solum nunc, sed et quando solum nunc, sed et quando deum
 utique deo fruar. adhuc enim sub meruero adipisci. adhuc enim in
 periculo sum: sed fidelis pater periculo sum: sed fidelis est pater
 in Iesu Christo, implere petitionem 65 Iesu Christi, adimplere petitionem
 meam et vestram, in quo inveniamini incoquinati. meam et vestram, in qua inveniamur immaculati. adquisivi vos
 in domino.

3

Ignatius qui et Theophorus, benedictae in gratia dei patris in Christo Iesu salvatore nostro, in quo saluto ecclesiam existentem in Magnesia ea quae iuxta Maeandrum, et oro in deo patre et Iesu Christo plurimum gaudere.

1. Cognoscens vestram multibonam ordinationem eius
 quae secundum deum caritatis, exultans praelegi in fide Iesu Christi alloqui vos. dignificatus enim nomine deo decentissimo in quibus circumfero vinculis, canto ecclesias, in quibus unionem oro carnis et spiritus Iesu Christi, ad nos semper vivere

1 Ignatius qui et Theophorus, benedictae gratia dei patris in Christo Iesu salvatore nostro, in quo saluto ecclesiam quae est in Magnesia iuxta Maeandrum, et oro in deo patre et Christo Iesu domino nostro, in quo plurimum vos gaudere opto.

1. Cognoscens | vestram 25¹
 10 secundum deum bene dispositam dilectionem,
 exultans assumpsi in fide Iesu Christi alloqui vos. dignus effectus sancti atque desideratissimi
 15 nominis in his quae gesto vinculis, cano ecclesias, in quibus laudare opto carne et spiritu Iesu Christi,

5 Maeandrum | 10 ejus | 11 charitatis

60 diligite > βΦ | 61 meus γΦ, scs β | 62 et > γ | 63 ihesu Φ | 67 adquisivi βγ, et acquisiti Φ |
 67 vos > Φ | 68 exeunte + Amen Φ: + Explic scda. Incipit tertia β, Explicit ad trallianos. Incipit ad magnesianos scripta de smyrna γ | o inser Ad magnesianos ex Smyrna Epistola II Φ | 1/2
 benedictae Φ, post quod + ecclesie | 2 grē β | 2 dei > β | 3 ihesu Φ | 4 que Φ | 5 iuxta β, manu
 secunda γ super i | 5 meandrum βΦ | 6 deo γΦ, dñō β | 6 ihesu christo Φ | 8 obto β | 12 assumpsi
 β | 12 ihesu Φ | 14 desiderantissimi βγ | 15 iis que Φ | 15/16 vinculis Φ | 16 canos γ, laudo Φ | 16/17
 laudare βγ, iubilare Φ | 17 obto β | 17/18 xpi ihu β, christi ihesu Φ

III. ad Magnesianos.

fidei quod et caritatis, cui nihil
praefertur, principalius autem 20
Iesu et patris,

in quo sustinentes 25
omne nocumentum principis
saeculi huius et perfugientes deo
potimur.

2. Quia igitur dignificatus
sum videre vos per Dama[m]
dignum deo vestrum episcopum
et presbyteros dignos Bassum et 35
Apollonium et conservum meum
diaconum Zotionem, quo ego fruar,
quoniam subiectus est episcopo ut
gratiae dei et presbyterio ut legi Iesu
Christi, glorificato deum patrem 40
domini Iesu Christi.

3. Sed et vos decet non concuti
aetate episcopi, sed se-
cundum virtutem dei patris
omnem reverentiam ei tribuere, 45
sicut agnovi et

qui est salvator omnium
hominum, maxime fidelium, cuius
sanguine redempti estis, per quem
cognovistis deum, immo cogniti
estis ab eo, in quo sustinentes,
saeculi huius temptationem || 9^a
effugite.

40 fidelis autem est qui non permit-
tit temptari vos super id quod
potestis sufferre.

2. Quoniam ergo merui videre
vos per deo dignum episcopum
vestrum Damam et deo dignos
presbyteros, Bassum scilicet et
Apollonium, et convivam meum
Zotionem, quem ego nutrivī, quo-
niam subditus est episcopo et pres-
byteris in gratia dei et lege Iesu
Christi.

3. Et vos oportet non contem-
nere aetatem episcopi, sed | 25^a
secundum ordinationem dei patris
omnem venerationem ei exhibere,
secundum quod cognovi etiam

19 charitatis | 27 saeculi huius | 37 Zotionem |
38 subiectus.

21 *Timoth* α 4,10 | 23 *Galat* 4,9 | 29 *Corinth*
α 10,13

24 cognovistis β | 24 imo Φ | 25 estis > β | 25 sustinentes γ | 26 saeculi eius temptationem Φ | 29
est autem βΦ | 30 temptari Φ | 32 Quoniam ergo βγ, Ceterum ego Φ | 34 daman γ | 35 presbyteros
γ, presbyteros vestros Φ | 36 appollonium Φ | 36 in meū β *prima manu* u. *ex a effectum* | 37 Soci-
onem Φ | 38/39 presbyteris γ | 39 ihesu Φ | 42/43 contempnere β, contēnere Φ | 43 etatem Φ | 43
super sed *manus secunda in* β ul et, et Φ | 44 ordinationem > Φ | 45 omēn β | 45 rati *vocis ve-*
nerationem prima manu in litura β, verationem γ¹ *manu secunda correctum* | 46 et secundum Φ:
anne huc an ad versum 43 meum trahenda quae AMau huic loco adscripsit?

III. ad Magnesianos.

sanctos presbyteros non assumen-
tes apparentem iuniorem ordinem,

sed ut prudentes in deo con- 50
cedentes ipsi, non ipsi autem,
sed patri Iesu Christi omnium
episcopo. in honorem igitur illius
volentis nos, decens est obedire
secundum nullam hypocrisim, quia 55
nequaquam episcopum hunc con-
spectum seducit quis, sed invisi-
bilem paralogizat. tale autem non
ad carnem sermo, sed ad deum
abscondita scientem. 60

sanctos presbyteros ei deferre, non
propter iuventutem quae in eo
videtur, arbitantes eum contem-
nendum, sed in sapientia dei ei
obedire,

quoniam quidem non longi
temporis sunt sapientes, neque se-
nes qui sciunt prudentiam, sed
spiritus est in hominibus. deni-
que Daniel, sapientissimus duo- 65
decim annorum effectus, spiritu
sancto repletus est et illos senio-
res, canitiem vanam habentes, ca-
lumniatores et alienae pulchritu-
dinis appetitores esse manifestavit. 70
Samuel etiam, cum esset puer
pusillus, nonagenarium Heli sa-
cerdotem per increpationem re-
darguit, || quod filios suos hono- 10¹
rificaret super deum. similiter et
Hieremias audit a domino Noli

48 iuniorem

61 Iob 32,9 8 | 76 Ierem 1,7

47 presbyteros γ | 47 differre β¹ manu prima correctum | 48 iuventutem γ, manu secunda correctum |
48 que Φ | 49 arbitantes γ | 49 eum manu secunda ex cum γ, > Φ | 49/50 contempnendum β | 50
in > γ | 61 quoniam βγ, quando Φ | 63 qui > γΦ | 64 spiritus qui est Φ | 66 spiritus γ¹ | 68 ca-
nitiem βΦ | 69 aliene Φ | 69/70 pulchritudinis βγ, ¹h γ h manu secunda additum | 71 puer > Φ | 76
geremias γ | 76 audito a β

III. ad Magnesianos.

dicere, quia iuvenis sum ego. Sa-
 lomon quoque et Iosias in iu- 26¹
 ventute mirifici et sapientes in ope-
 80 ribus suis apparuerunt. Salomon
 quidem duodecimo anno aetatis
 suae regnare incipiens, arduam et
 ininterpretabilem mulierum pro
 parvulis quaestionem terribili iu-
 85 dicio dissolvit. Iosias vero, octo
 annorum existens, aras et monu-
 menta subvertere coepit, lucos ex-
 cidere et templa deicere, quae
 non deo, sed daemonibus fuerant
 90 consecrata: nam et pseudosacer-
 dotes interfecit ut corruptores et
 seductores hominum, non divini-
 tati, sed diabolo servientes. prop-
 ter quod non est contemnenda iu-
 95 ventus, cum deo adiacuerit, sed
 illa aetas quae sententiae nocet,
 etiamsi inveterata fuerit dierum
 malorum. iuvenis fuit etiam chri-
 stiferus Timotheus, sed audite
 00 qualia ei scripsit magister: Ne- 26²
 mo, inquit, iuventutem tuam con-
 temnat, sed forma esto fidelium in
 verbo, in conversatione. dignum
 est ergo et vos obedire episcopo
 5 vestro et in nullo ei contradicere.
 terribile est enim tali contradi- 10³



100 *Timoth a 4,12*

81/82 etatis suae anno β, anno etatis sue Φ | 83 interpretabilem γ, *manu secunda correctum* | 84
 questionem Φ | 86 existens βγ^{all} | 87 cepit βγΦ | 88 et > Φ | 88 deicere quae Φ | 89 demonibus Φ |
 90/91 et falsos sacerdotes Φ | 95 *post* adiacuerit + atque adhererit Φ | 96 etas quae Φ | 96 sententiae
 β, ex sententia Φ | 97 et etiamsi γ | 98/99 xpo-forus γ, Christo-forus Φ | 99 thimotheus βγ | 100 qua-
 lia βγ, quid Φ | 1/2 contempnat β

III. ad Magnesianos.

cere. non enim istum visibilem quis
 spernit, sed illum invisibilem in
 eo contemnit qui non potest ab
 10 aliquo contemni. hic autem non ab
 homine, sed a deo habet promoti-
 onem. dicit enim deus Samueli
 de contemptoribus eius Non te
 spreverunt, sed me. nam et Moyses
 15 populo adversus se murmuranti
 ait Non enim adversus nos mur-
 murastis, sed adversus dominum
 deum. nemo enim inultus reman-
 sit qui se contra potiores extu-
 20 lit. denique in lege Dathan et
 Abiron Moysi resistentes vivi ad
 inferos depositi sunt. sed et Core
 et qui conspici raverunt cum 27¹
 eo adversus Aaron ducenti quin-
 25 quaginta, igne consumpti sunt.
 Absalon etiam, parricida existens,
 divino iudicio arbori appensus est:
 sed et cor eius, quod mala cogi-
 taverat, sagittis infixum est. nam
 30 et Abeddadan nihilo minus propter
 similem causam capite plexus est.
 Ozias quoque leprosus factus est,
 qui contra sacerdotes sacerdotium
 ausus est arripere. Saul etiam sa-

14 *Regn* α 8,7 | 16 *Exod* 16,8

7 non  enim β | 8 illum *ex* illud *manu secunda* γ | 9/10 ab aliquo βγ, a quoquam Φ | 10 autem
 βγ, enim Φ | 13 contemptoribus β | 14 moises βΦ | 15 adversus — 17 sed > γ | 15 murranti β¹, a *secun-*
da manu m addita sigla super versum primae litterae impositum | 17 nos murmurastis γΦ, mu-
 rastis β¹, me murmurastis β² | 19 se > β, *manu secunda suppletum* | 20 datan γ | 21 moisi βΦ | 23
 Chore βγΦ | 24/25 cōti l^{ta} β | 29 sagiptis γ | 29 transfixum Φ | 30 ^{ba} ab et dadā β, aab et dadan
 γ, achab et namā Φ | 30 nichiliminius β¹, nichilomiminius β², nichilominus Φ | 31 causam > γ |
 31 capite βγ, morte Φ | 34 arripere ausus est γ, ausus est arrogare Φ

III. ad Magnesianos.

- 35 crificare praesumens, regali dignitate dehonorus est, non expectans principem sacerdotum Samuelem. oportet ergo et nos revereri potiores.
4. Decens igitur est non solum 40 4. Et dignum est non||solum 11¹ vocari Christianos, sed et esse. non enim dici, sed esse facit beatum. quidam autem episcopum quidem vocant, et praeter ipsum quidem faciunt. talibus igitur etiam ipse Christus dicit, qui et verus et primus est episcopus et solus natura pontifex, Quid me vocatis Domine domine, et non facitis quae dico? | tales enim non bo- 27¹ nae scientiae, sed derisores et simulatores mihi esse videntur.
- tales autem non bonae 50 conscientiae mihi esse videntur propter non firmiter secundum praeceptum congregari.
5. Quia igitur finem res 55 5. Quoniam ergo negotia finem habent, et adiacet quidem vita ex observatione, mors vero ex inobedientia, et necesse est ut unus quisque in locum quem sibi de praedictis elegerit, in futuro esse praecipiat, fugiamus itaque mortem et eligamus vitam. duos enim characteres dico in hominibus inveniri, unum quidem verum 60 monetae signaculum, alium vero

48 Luc 6,46

37/38 samuelem γ | 38/39 reuercri Φ | 42 dicere γΦ | 43 beatos γ | 44 preter Φ | 45 igitur > β | 50 ea que Φ | 50/51 bene γ¹, bone γ²Φ | 51 scientie Φ | 51/52 et simulatores > Φ | 52 esse *radendo deletum* in β | 52 esse michi Φ | 55 Qm̄ ū negocia β, Quoniam vero negocia Φ | 59 loco Φ | 60 preteritis Φ | 61 esse > γ | 61 precipiatur Φ | 61 igitur Φ | 63 characteres βγΦ | 64/65 vere monete Φ | 65 alterum Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

D

III. ad Magnesianos.

adulterum. pius enim homo et religiosus vera moneta est quae a deo formata vel expressa est, im-
 70 neta est, noxia, adultera, paracharaxina, quae non a deo, sed a diabolo facta est. haec autem asserens non duas naturas hominum esse dico, sed unum eundemque hominem, qui aliquando | quidem 28¹
 dei, aliquando || autem diaboli 11²

hoc quidem
 dei, hoc autem mundi, et unum
 quodque ipsorum proprium characterem superpositum habet,

infideles

mundi huius, fideles autem

in caritate characterem

dei patris per Iesum Christum,
 per quem nisi voluntarie habeamus mori in ipsius passionem,
 vivere ipsius non est in nobis —

6. quia igitur in praescriptis
 personis omnem multitudinem speculatus sum in fide et dilectione,
 moneo in concordia dei studere
 omnia operari, praesidente episcopo in loco dei, et presbyteris

efficitur. si quis igitur pius fuerit,
 80 homo dei est: si vero quis impius extiterit, diaboli est, non ex natura, sed ex sua sententia factus. infideles enim imaginem habent principis nequitiae, fideles autem formam habent auctoris omnium
 85 dei patris et Christi Iesu filii eius. propter quod si non elegerimus pro veritate mori in passione ipsius, vita eius non est in nobis.

6. Et quoniam in praescriptis
 personis multitudinem vestri contemplatus sum in fide et dilectione,
 moneo ut unanimes in deo omnia
 facere festinetis, assidente episcopo in loco dei, et presbyteris

84 huius | 85 caritate | 93 studete*

66 adulterinum Φ | 67 que Φ | 68 expressū β¹, expressā β² | 69 inreligiosus γ | 70 adulterina Φ | 70/71 paracaraxina quae βγ, praua que Φ | 72 Hec Φ | 72/73 non duas asserens β, afferens non duas Φ | 73 hominum naturas γ | 76 autem > β | 80 homo: dei est Φ | 82 sua > Φ | 82 sententia β | 83 imagine γ, manu secunda corr | 84 nequitie Φ | 86 ihesu Φ | 87 quod > γ, manu secunda additum | 88/89 ipsius vita > γ | 90 praescriptis Φ | 93 maneo β | 95 presbyteris γ

III. ad Magnesianos.

in loco consessionis apostolorum, et
diaconis mihi dulcissimis habentibus
creditam ministrationem Iesu
Christi, qui ante saecula apud
patrem erat

et in fine
apparuit.

omnes igitur eandem con-
suetudinem dei accipientes ve-
neremur ad invicem, et nullus
secundum carnem aspiciat proxi-
mum, sed in Iesu

Christo ad invicem semper diligite.

nihil sit in vobis quod
possit vos partiri, sed uniamini
episcopo

et praesidentibus in typum et
doctrinam incorruptionis.

7. Quem ad modum igitur do-
minus sine patre nihil fecit,

unitus existens, neque per
se ipsum neque per apostolos,

sic neque vos sine
episcopo et presbyteris aliquid
operemini, neque tentetis ratio-
nabile aliquid apparere proprie
vobis,

99 secula | 16 Quomadmodum*

97 dulcissimis β | 97 michi Φ | 98 ihesu Φ | 99 secula Φ | 1 post in + uerbum β¹ | 1 consumatione
γ | 2 saeculorum Φ | 2 et regni γ | 3 enim > βΦ | 4 omnia γ | 6/7 secundum carnem nemo Φ | 7/8
proximum βγ, propositum Φ | 9 ihesum Φ | 10 nichil β, Nichil Φ | 11 uos prima manu ex uobis
β | 17 nichil βΦ | 18 inquit γΦ, > β¹, ait β² | 22 presbyteri Φ | 22/23 diaconi Φ | 25 sententiam β |
25/26 etenim γ, etenim et β, enim Φ | 26 deo inimicum γβ², deo ini- micum β¹, ideo odiosum Φ

in loco consistorii apostolorum, et
diaconis dulcissimis mihi, quibus
creditum est ministerium Iesu
Christi, qui ante saecula genitus
est a patre, | deus verbum, uni- 28¹
genitus filius, et in consummatione
saeculorum ipse permanet. regni
enim eius non erit finis, inquit
Daniel propheta. omnes in con-

cordia invicem diligamus, et nemo
secundum carnem consideret proxi-
mum suum, sed secundum Christum
Iesum.

nihil sit in vobis quod
vos possit separare, sed adunamini
episcopo, subiecti || per ip- 12¹
sum deo in Christo.

7. Sicuti ergo dominus sine
patre nihil facit — non enim pos-
sum, inquit, a me ipso facere
quicquam —,

sic etiam et vos sine
episcopo — sive presbyter seu di-
aconus sive laicus. non ergo ali-
quid rationabile vobis videatur
extra ipsius sententiam: tale ete-
nim iniquum est et deo inimicum.

2 Daniel 7,14 | 17 Iohannes 5,30

III. ad Magnesianos.

sed in id ipsum. una oratio, omnes in id ipsum ad orationem
 una deprecatio, simul convenite. una deprecatio sit
 unus intellectus, una | communis, unus animus, una 29¹
 spes in caritate, in gaudio in- 30 spes, dilectio immaculata in fide
 coinquinato, quod est

Christus Iesus, quo melius ni- Iesu Christi, cuius nihil aliud
 hil est. omnes ut in unum tem- melius est. omnes adunati ad tem-
 plum concurrite dei, ut in u- plum dei concurrite, sicut ad u-
 num altare, in unum Iesum Chri- 35 num altare, sicut ad unum Iesum
 stum, Christum, pontificem ingeniti dei
 patris.

ab uno patre exeuntem et in
 unum existentem et revertentem.

8. Non erretis extraneis opinio- 40 8. Nolite errare in aliena gloria,
 nibus neque fabulis veteribus, inu- neque intendatis fabulis et gene-
 tilibus existentibus. alogiis interminatis et iudaicis in-
 fationibus. vetera enim transierunt
 et ecce facta sunt omnia nova. si

si
 enim usque nunc secundum Iuda- 45 enim nunc usque secundum legem
 ismum iudaicam et circumcisionem carnis
 vivimus, confitemur gratiam non vivamus, negamus nos gratiam
 recepissee. divinissimi enim pro- accepisse. sancti enim pro-
 phetae secundum Christum Iesum phetae secundum Iesum Christum
 vixerunt. propter hoc et perse- 50 vixerunt, ideoque et perse-
 cutionem passi sunt, inspirati a cutionem passi sunt, inspirati
 gratia ipsius ad certificare im- gratia ad manifestationem in-
 persuasos quoniam unus credulis quia || unus 12²
 deus est, qui manifes- est deus omnipotens, qui manifes-
 tavit se ipsum per Iesum Chri- 55 tavit se ipsum per Iesum Chri-
 stum filium ipsius, qui est ip- stum filium suum, qui est ver-
 sius verbum aeternum, non bum ipsius,

30 charitate

41 *Timoth* α 1,4 | 43 *Corinth* β 5,17

29 communis γ | 32 ihesu Φ | 32 cuius nihil γ¹, cui nihil γ¹, cui nichil β, qua nichil Φ | 33 est >
 γ | 34 sicut *manu prima in margine* γ | 35 ihesum Φ | 36 ingenitum γ | 40 aliena β | 42 iudicis γ,
prima manu correctum | 44 nova omnia γ | 45 nunc usque > γ | 47 gratiam > γ | 48 etenim Φ |
 48 prophete Φ | 49 Iesum > β, ihesum Φ | 51 inspirante Φ | 54 deus > γ | 55 ihesum Φ | 56 est > β

III. ad Magnesianos.

a silentio progrediens,

qui
secundum omnia bene placuit
mittenti ipsum.

9. Si igitur in veteribus rebus con-
versati in novitatem spei venerunt,

non amplius sabbatizan-
tes,

non prolativum sci-
60 licet, sed substantiale, non locutio
articulatae vocis, | sed operatio 29^a
deitatis, substantia scilicet genita, in
omnibus bene complacens substi-
tutori.

9. Si ergo ex antiquis scripturis
conversi ad vacuum spem venerunt
expectantes Christum (sicuti ipse
dominus docet dicens Si crederetis
Moysi, crederetis utique et mihi:
70 de me enim ille scripsit. nam et
Abraham, inquit, pater vester ex-
ultavit, ut videret diem meum, et
vidit et gavisus est. ante Abra-
ham enim, inquit, ego sum), quo
75 modo nos poterimus vivere sine
ipso? cui et prophetae servi fue-
runt, spiritu praevidentes eum, et
tamquam magistrum expectabant
et sperabant ut dominum et sal-
80 vatorem, dicentes Ipse veniet et
salvabit nos. non ergo sabbatize-
mus iudaice ut feriis gaudentes —
qui enim non operatur, inquit, non
manducet: et iterum In sudore
85 enim vultus tui mandu|cabis 30^a
panem tuum, dicunt eloquia —, sed

68 *Iohann* 5,46 | 70 *Iohann* 8,56 58 | 80 *Isaias*
35,4 | 83 *Thessal* β 3,10 | 84 *Genes* 3,19

60 substantia β | 61 articulate γ²Φ, articulare γ¹ | 62 sustancia* β | 63/64 substitutori β, substitutori
γ, suo genitori Φ | 67 sicut Φ | 69 moysi βΦ | 69 michi Φ | 70 ille βγ, ipse Φ | 71 abraam β¹γ | 72 et
> Φ | 73/74 abraam γ | 75 modos γ¹ | 75 poterimus nos β | 76 propheta Φ | 77 praevidentes Φ | 78
tanquam βΦ | 81 saluos nos faciet γ | 81/82 sabbatizemus βγ, baptizemus Φ | 82 ut βΦ, et γ | 83 in-
quit > Φ | 84 non > γ¹, in *marginis additum* | 85 enim > γΦ

II. ad Magnesianos.

unus quisque nostrum sabbatizet
 spiritaliter, meditationi legis con-
 ||gaudens, non corporis dimissi- 13¹
 90 one fabricationem dei admirans ve-
 lut Iudaeus, non omnia comedens
 et tepidum bibens et mensurate
 ambulans et saltationes atque plau-
 sed sum manuum nunc habens, sed
 95 pro sabbatizare diem festum ce-
 lebret omnis christianus domini-
 cam resurrectionem, regalem, emi-
 nentissimam omnium dierum, de
 qua propheta expectans dicebat
 secundum domini-
 cam viventes,
 in qua 00 In finem pro octava, in quo die
 et vita nostra orta est per ipsum
 et mortem ipsius, quod quidam
 negant,
 5 venter est, qui terrena sapiunt,
 amatores voluptatum et non dei,
 speciem quidem pietatis habentes,
 virtutem autem eius abnegantes,| 30²
 Christum mercantes, verbum dei
 10 in tabernis praedicantes et domi-
 num Iesum Christum vendentes,
 mulierum corruptores, aliena con-
 cupiscentes et pecuniarum ama-
 tores: a quibus eruamini miseri-
 15 cordia dei faciente per dominum
 nostrum Iesum Christum.

100 *Psalm* 6,1 = *Psalm* 12,1 | 4 *Philipp* 3,19 |
 6 *Timoth* β 3, 4 5 | 9 *Corinth* β 2,17

87 vestrum Φ | 88 spitalit *addita lineola* β, spaτr γ, spiritaliter Φ | 89/90 demissione γ | 91 iudeus
 Φ, uidens γ | 95 sababtizare β, sabbatizatione Φ | 99 profecta γ¹, profeta γ² | 100 octauo Φ | 2 quam
 Φ | 7 habentes βγ, pre se ferentes Φ | 9 christum mercantes verbum dei: *distinguit* Φ | 11 ihesum
 Φ | 15 dei > βΦ | 16 ihesum Φ

III. ad Magnesianos.

per quod mysterium accepimus
credere, et propter hoc sustine-
mus, ut inveniamur discipuli Ie-
su Christi solius doctoris nostri, 20
quo modo nos poterimus vi-
vere sine ipso? cuius et prophe-
tae discipuli existentes spiritu
ipsum ut doctorem expectabant,
et propter hoc quod iuste ex- 25
pectabant, praesens suscitavit ip-
sos ex mortuis.

10. Non igitur non sentiamus
benignitatem ipsius. si enim nos
persequatur secundum quod opera- 30
mur, non amplius sumus.

propter hoc discipuli eius
effecti discamus secundum chri-
stianismum vivere. qui enim alio 35
nomine vocatur amplius ab hoc,
non est dei.

deponite igitur 45
malum fermentum inveteratum et

10. Non enim sentimus utilita-
tem eius, nisi nos temptaverit.
secundum quod agimus autem, iam
non erimus, nisi ipse miseratus
fuerit. si iniquitates || enim 13^a
observaverit, quis sustinebit? ef-
ficiamur ergo digni cognomento
quod accepimus. qui enim alio
nomine praeter istum vocatur, hic
non est dei. non enim suscipit
prophetiam dicentem de nobis
quoniam Vocabitur nomine novo
40 quo dominus vocabit eum, et erit
populus sanctus. quod et comple-
tum est primo in Antiochia Syriae,
ubi adquisierunt discipuli nomen
christianum, Paulo et Petro fun-
dan|tibusecclesiam. abicite er- 31^a
go malum vetus fermentum, quod

17 *ad quod Usserii margo* al. quem | 25 iuste |
33 ejus

32 *Psalm* 130,3 | 39 *Isa* 62,2 12 | 44 *Act* 11,26 |
46 *Corinth* α 5,7

29 tentauerit Φ | 30 secundum autem quod agimus Φ | 31 *post* ipse + nos Φ | 32 enim iniquita-
tes βΦ | 33 sustinebit γ | 36 preter Φ | 36 istud Φ | 40 uocauit β, vocauit Φ | 41/42 completum γ?? |
42 anthiochia βγ | 42 sirie β, syrie Φ | 43 adquisierunt γΦ | 45 ecclesiam > β | 45 Abiicite Φ

III. ad Magnesianos.

exacuens, et transponite in novum fermentum, qui est Iesus Christus. salvificemini in ipso, ut non corrumpatur aliquis in vobis, 50 qui ab odore redarguemini.

inconveniens est Iesum Christum perfari, et iudaizare.

christianismus enim 55 non in Iudaismum credidit, sed Iudaismus in christianismum,

ut omnis lingua credens in deum con- 60 gregaretur.

11. Haec autem, dilecti mei, non quia cognovi aliquos ex vobis sic habentes, sed ut minor vobis, volo praeservari vos, ut non incidatis in hamos vanae gloriae, sed certifice-
mini

in nativitate

corrumpit et putrefacit, et percipite novum gratiae fermentum.

exultate in Christo, ut non alienus dominetur vestri.

ineptum est enim, Iesum Christum lingua tantum proferre, et Iudaismum in animo habere. non enim christianitas in Iudaismum credidit, sed Iudaismus in christianitatem. omnes denique gentiles aequaliter crediderunt, et omnis lingua Christum confessa ad dominum collecta est, et facti sunt lapidei corde filii amici dei Abrahae, et in semine eius benedicti sunt omnes qui in vitam aeternam deputati sunt in Christo.

11. ¶ Haec autem, dilectissimi 14¹ mi mihi, taliter scribens non agnovi aliquos ex vobis sic habere, sed sicut minimus vestrum volo vos conservatos esse, ut non incidatis in hamos inanis gloriae, sed ut ad plenum instructi sitis in Christo, qui ante saecula genitus est a patre, postea autem factus ex Maria virgine sine collocutione viri, et inhabitans sancte sine

63 *Genes* 22,18 | 64 *Act* 13,48

47 corrumpit β | 48 gratie Φ | 50 dn̄fctc β | 53 xp̄m ihm β, ihesum christum Φ | 58 equaliter Φ | 59 et > Φ | 62 abrae γ, abrahe Φ | 64 eternam Φ | 66 hec Φ | 67 michi Φ | 67 ag^o ui γ, ubi o *serius add* | 68 haberi Φ | 69 uester γ | 71 in hamos Φ, amos *superscripto a manu secunda* ni* β, inam γ | 71 glorie Φ | 72 structi simus γ | 73 secula Φ | 74 factus est ex Φ | 76 inhabitans βγ, nobiscum conuersatus Φ | 76 sancte et sine Φ

III. ad Magnesianos.

querela, omnem infirmitatem omnemque languorem curavit in populo et signa atque prodigia pro
 80 beneficiis hominum fecit, et illis qui longe erant et eis qui prope in multitudine, unum et solum verum deum patrem suum annuntiavit, et passionem pertulit et ab
 85 interfectores suis Iudaeis sub Pontio Pilato praeside et Herode rege crucem sustinuit et mortuus est atque resurrexit et in caelos
 et passione
 et resurrectione facta
 in tempore ducatus Pontii Pilati,
 quae facta sunt vere et firmiter 90
 ascendit ad illum qui misit eum, et sedet ad dexteram eius, venturusque est in consummatione saeculi in gloria paterna iudicare
 95 vivos et mortuos et reddere uni cuique secundum opera sua. haec qui in | pleno cognoverit et 32¹ crediderit, beatus est, quo modo et vos amici || dei et amatores 14³
 a Iesu Christo
 spe 00 Christi estis in plenitudine spei nostrae, a qua nulli nostrum averti contingat.
 nostra, a qua averti nulli vestrum fiat.
 12. Fruar vobis secundum omnia, si quidem dignus sim. etsi enim ligatus sum, ad unum solutorum
 5 de vobis non sum. novi quoniam non inflamini, Iesum enim Christum habetis in vobismet ipsis. Iesum habetis in vobis. et magis

77 omeñ̄ β | 77/78 omeñq; β | 81 eis βγ, illis Φ | 83/84 annunciauit Φ | 85 iudeis Φ | 86 p̄side Φ | 87 regem γ¹ | 87 substituit Φ | 88 celos Φ | 91 misit ad eum γ | 93 consumatione γ, consummationem Φ | 94 seculi Φ | 95 uiuos β | 96 sua γΦ, eius β | 96 hec Φ | 1 ur̄e γ, vestre Φ | 1 vestrum Φ | 2 continguat β | 3 Acquisiui γΦ | 5 sed absolutionem γ | 7 inflamini β | 8 ihesum Φ

III. ad Magnesianos.

et magis quando utique laudo vos,
novi quoniam verecundamini, si-
cut scriptum est quoniam Iustus
sui ipsius accusator.

cum laudavero vos, scio quia re-
veremini, sicut scriptum est quo-
niam Iustus sui accusator est in
primordio sermonis. et Dic tu,
inquit, primus peccata tua, ut
iustificeris. et Cum feceritis, in-
quit, omnia quae mandata sunt
vobis, dicite Servi inutiles sumus.
quoniam in hominibus qui se exal-
taverit, delinquit ante deum. dicit
enim deus Propitius factus sum
peccatori. propter quod magni illi
Abraham et Iob | terram et ci- 32¹
nerem semet ipsos ante deum no-
minaverunt, et David Quid sum
ego, ait, coram te, domine, quo-
niam glorificasti me usque nunc?
nam et Moyses, supra omnes ho-
mines mansuetissimus, dicit ad de-
um Gracilis voce et tardus lingua
sum ego. humiles ergo estote et
vos ipsi, ut exaltemini. qui enim
se humiliaverit, exaltabitur, et qui
se exaltaverit, || humiliabitur. 15¹

13. Studete igitur firmari in
dogmatibus domini et apostolorum,
et omnia quaecunque facitis, pro-
sperentur carne et
spiritu, fide et caritate in filio
et patre et spiritu sancto

37 charitate

13. Studete itaque confirmari in
dogmatibus domini et apostolorum,
ut ex omnibus quae facitis, diri-
gamini in viam rectam carne et
spiritu, fide et dilectione,

11 *Proverb* 18,17 | 12 *Isa* 43,26 | 14 *Luc* 17,10 |
17 *Luc* 16,15?? | 19? | 21 *Genes* 18,27 | 21 *Iob*
42,6 | 23 *Regnor* β 7,18 | 26 *Numeri* 12,3 | 28
Exod 4,10 | 30 *Luc* 14,11 18,14

12 *post* tu + ti β | 15 *que* Φ | 19 *propicius* βΦ | 22/23 *nominarunt* β | 23 *quis* Φ | 26 *moises* Φ | 27
mansuetissimōs γ | 33 *itaque* βγ, ergo Φ | 35 *que* Φ

III. ad Magnesianos.

in principio et in fine cum
digne decentissimo episcopo vestro
et digne complexa spirituali co-
rona presbyterii vestri et eorum
qui secundum deum diaconorum.
subicimini episcopo et ad invicem
ut Christus patri

40 cum ho-
nore digno episcopo vestro et co-
rona digno atque spirituali Ste-
phano presbytero vestro et
secundum deum diaconis. sub-
iecti estote episcopo et invicem, quo
45 modo Iesus patri, ut laus
sit in vobis secundum deum
videntem.

secundum carnem, et apostoli Chri-
sto et patri et spiritui, ut unio
sit carnalis et spiritualis.

50

14. Sciens quoniam deo pleni
estis, compendiose deprecatus sum
vos.

memen-
tote mei in orationibus vestris,
ut deo fruar et e-
ius quae in Syria ecclesiae, unde
non dignus sum vocari.

superindigeo enim unita vestra
in deo oratione et caritate, in
dignificari eam quae in Syria
ecclesiam per ecclesiam
vestram irrorari.

14. Vos repletos omnibus bo-
nis, | compendiose rogavi vos 33¹
in dilectione Iesu Christi. memen-
tote mei in orationibus vestris,
55 ut deum merear adipisci, et ec-
clesiae quae est in Syria, cuius
non sum dignus vocari episcopus.
indigeo enim vestra illa laudabili
in deo oratione et dilectione, ut
60 dignus sim illam quae in Syria
est, ecclesiam per bonam ordina-
tionem vestram pascere in Christo.

15. Salutant vos Ephesii a
Smyrna, unde et scribo vobis, prae-
sentes in gloriam dei quem ad mo-
dum vos, qui secundum omnia me
quiescere fecerunt simul cum

15. Salutant vos Ephesii de
Smyrna, unde scribo vobis, prae-
sentes in gloria dei, quo modo in
65 omnibus
refecistis me simul cum

44 Subicimini | 55 ejus | 59 charitate | 67
fimul*

41 digna atque spā li γ | 41/42 sthephano β | 42 presbitero γ | 44 episcopis Φ | 44 in inuicem β |
44/45 ihesus Φ, iesus xps γ | 47 videntes Φ cum seqq conexum | 52 compendiose Φ *periodi initium* |
53 ihesu Φ | 55 adipisci merear β | 55/56 ecclesie que Φ | 57 episcopus Φ, ap̄s β, apostolus γ | 58
illa laudabili vestra βΦ | 59 in deo > Φ | 59 et dilectione > Φ | 60 que Φ | 61/62 opinionem β,
opinationem γ, operationem Φ | 63 ephesi γ | 64 Smyrna unde βΦ, smyrna a γ¹, smyrna γ² | 64/65
presentes Φ | 65 quo modo in gloria dei Φ

III. ad Magnesianos. IIII. ad Tarsenses.

Polycarpo episcopo Smyrnaeorum.

sed et reliquae ecclesiae in
honore Iesu Christi salutant vos. 70
valete in concordia dei,
possidentes inseparabilem spiritum
qui est Iesus Christus.

Polycarpo.

et ceterae ecclesiae in
honorem Iesu Christi salutant vos.
incolumes estote in unanimitate
possidentes inseparabilem spiritum
in Christo Iesu per voluntatem dei.

4

Ignatius qui et Theophorus,
salvatae in Christo ec-
clesiae, dignae laude et dignae me-
moriam et dignae dilectione, exi-
stenti in Tarso, misericordia, pax
a deo patre et domino Iesu Chri-
sto multiplicetur semper.

1.

A

Syria usque Romam cum be-
stiis pugno, non ab irrationa- 10
libus bestiis comestus —
hae enim (ut scitis) deo volente pe-
percerunt Danieli —, ab his autem
quae humanae formae, inter quas
immansueta bestia latitans pun- 15
git me quotidie et vulnerat. sed
de nullo sermonem facio du-
rorum neque habeo animam pre-
tiosam mihi ipsi, ut diligens
ipsam magis quam dominum. 20
propter quod paratus sum ad ig-

1 Ignatius qui et Theophorus, salu-
tem consecutae in Christo ecclesi-
ae, laude dignae et memoria 33^a
dignae et dilectione dignae quae
5 est in Tarso, misericordia et pax
a deo patre et domino Iesu Chri-
sto.

1. Satiatus sum in omnibus, a
Syria usque ad Romam cum be-
stiis depugnans, non ab irrationa-
libus scilicet bestiis comestus —
illae enim voluntate dei peperce-
runt Danieli —, sed humanam fi-
guram habentibus, qui sunt im-
manes bestiae. obsident enim me
nocte ac die et devorant. sed nulli
iniquorum istorum facio sermo-
nem, neque habeo animam meam
tam honorabilem mihi, ut plus
eam quam dominum diligam.
propter quod paratus sum ad ig-

16 Actor 20,24

68 polycarpo βγ | 69 ceterae ecclesiae Φ | 70 honore Φ | 70 ihesu Φ | 73 ihesu Φ | 73 fin + amen Φ | 0 §
Ad tarsenses ex philippis epistola III Φ, Explicit.III. Incipit.III. β, Explicit ad magne 15^a sianos.
Incip̄ ad tarsenses scripta de philippis γ, qui in margine III | 2 consecute Φ | 2/3 ecclesiae Φ | 3 4
digne Φ | 4 que Φ | 5 tharso βΦ | 6 ihesu Φ | 8 satiatus β | 9 rhomam vsq; Φ | 10/11 irationabili-
bus β, inr-onibus γ¹, -nalibus γ², irrationabilibus Φ | 11 comestus βγ, voratus Φ | 12 ille Φ | 14 que
Φ | 15 bestie Φ | 16 ac die βγ, dieq; Φ | 16 et βγ, ac Φ | 16 nulli > γ | 18 animam βγ, naturam
Φ | 19 honoribilem michi Φ | 20 dñm β

III. ad Tarsenses.

nem, ad bestias, ad gladium, ad
crucem, solum Iesum Christum
sciens salvatorem meum et deum
pro me mortuum. deprecor igitur 25
vos ego vinctus Christi,
per terram et mare iactatus: state
in fide firmi, quoniam Iustus
ex fide vivet. estote inflexibiles,
quoniam Do- 30
minus inhabitare facit unius mo-
ris in domo.

2. Novi quoniam qui-
dam ministrorum Satanae volu-
erunt vos turbare. hi qui- 35
dem quoniam Iesus opinione
natus est et opinione cruci fixus
est et opinione mortuus est,
hi autem quoniam non est filius
conditoris, hi vero 40
quoniam ipse est qui
super omnia deus, alii autem quo-
niam nudus homo est, alteri vero
quoniam caro haec non resurgit
et oportet voluptuosam vivere et 45
transire: hanc enim esse terminum
bonorum post non multum corrup-
pendis. tantorum malorum
multitudo eos inebriavit. sed vos
neque ad horam veniatis sub 50
subiectionem ipsorum.

nem, ad bestias, ad gladios, ad
crucem, tantum ut Christum vi-
deam salvatorem meum et deum
qui pro me mortuus est. rogo er-
go vos ego vinctus Christi, qui
per terram et mare exagitor: state
in fide confirmati, quoniam Ius- 34¹
tus ex fide vivit. estote indeclina-
biles et unanimes in fide, quoniam
Dominus ha||bitare facit una- 16¹
nimes in domo.

2. Agnovi enim quoniam qui-
dam ex ministris Satanae volu-
erunt vos conturbare, quorum qui-
dam dicunt quia Iesus putative
natus est et putative cruci fixus,

quidam vero quia non est filius
eius qui fecit mundum, alii au-
tem quia ipse est ille qui est
super omnia deus, alii aequae quia
homo est purus, quidam vero quia
caro eius non resurrexit et quia
oportet fruibilem vitam habere
atque hanc esse finem bonorum
qui non post multum corrumpitur.
qui quidem illis multorum malo-
rum agger cumulatus est. sed vos
non intendatis mandatis eorum.

27 iactatus | 28 justus | 34 Sathanae | 51 sub-
jectionem

28 Ambacum 2,4 | 31 Psalm 68,7

22/23 et crucem Φ | 26 ego > γ | 28 confirmatē β | 29/30 inclinabiles Φ | 30 vnanimes* Φ | 31 fecit
Φ | 32 in domo > γ | 34 sathanae βγ, sathane Φ | 36 ioh's β¹, o *radendo delet*, ihesus Φ | 42 aequae
γ, quae β, quoq; Φ | 44 at quia γ | 45 fruibilem βγ, terminabilem Φ | 45 haberi Φ | 47 quae Φ | 47
non corrumpitur post multum β | 47 multo post Φ | 48 quibus quidem Φ | 48 illis > Φ | 49 ager γΦ

III. ad Tarsenses.

Pauli enim estis cives et discipuli,
qui a Ierosolymis et circum
usque Illyricum implevit evan-
gelium et stigmata Christi in carne 55
circumtulit.

3. Cuius memores
omnino cognoscitis quoniam
Iesus dominus vere natus
est ex Maria, factus ex muliere et 60
veritate cruci fixus est

(mihi enim, ait,
non fiat gloriari nisi in cruce
domini), et veritate

mortuus est et re- 65
surrexit. si passibilis enim, ait, Chri-
stus, si primus ex resurrectione mor-
tuum, et Quod mortuus est, pec-
cato mortuus est semel quod
autem vivit, deo vivit. quia 70

quid opus vinculis, Chri-
sto non mortuo? quid opus
sustinentia? quid opus
flagellis? quid umquam Petrus
cruci fixus est? Paulus et Iacobus 75
gladio caesi sunt? Iohannes vero
relegatus est in Patmo? Stephanus
autem lapidibus occisus est a
domini occisoribus Iudaeis?

sed nihil horum vane. 80

Pauli enim estis cives et discipuli,
qui ab Hierosolymis et in circuitu
usque ad Illyricum replevit evan-
gelio et stigmata Christi in cor-
pore suo portavit.

3. Cuius memores estote | 34^r
omnibus modis, et cognoscite quia
dominus Iesus Christus vere natus
est de Maria, factus ex muliere, et
vere cruci fixus est (in qua cruce
gloriatur Paulus dicens Mihi au-
tem absit gloriari nisi in cruce
domini nostri Iesu Christi), et vere
passus est et mortuus || et re- 16^r
surrexit: si enim passibilis, in-
quit, Christus, si primus ex mortuis
resurrexit, et Qui mortuus est pec-
cato, mortuus est semel, quod
autem vivit, vivit deo. insuper,
quae necessitas vinculorum, Chri-
sto non mortuo? quae necessitas
tolerantiae, aut quae necessitas
flagellorum? quid quod Petrus
cruci fixus est, Paulus et Iacobus
gladiis obtruncati sunt, Iohannes
in Patmos relegatus est, sed et
Stephanus a domini interfectori-
bus Iudaeis lapidibus extinctus
est? sed nec | in hoc quidem 35^r

77 Pathmo

53 *Roman* 15,19 | 55 *Galat* 6,17 | 62 *Galat* 6,14 |
66 *Act* 26,23 | 68 *Roman* 6,10

i
52 cives γ | 53 ierosolimis βγ, hierosolymis* Φ | 45 post Illyricum + cuncta Φ | 54 illiricum βγ | 55
stigmata γ | 58 omnimodis βγ | 59 ihesus Φ | 61 priori loco ciruci β | 62 gloriatus paulus dicit β |
62 michi Φ | 64 nostri βΦ, mei γ | 64 ihesu Φ | 65 est > γ | 67 et si Φ | 70 vivit alterum > γ | 71
72 que Φ | 72 nessitas β | 73 tolerantie Φ | 73 que Φ | 74 Pretrus γ | 75 c vocis Iacobus in litura γ |
76 gladio γ | 76 Iohannes γ, Ioannes Φ | 77 pathmos βγ, pathmo Φ | 77 relegatus β | 79 iudeis Φ

III. ad Tarsenses.

veritate enim cruci fixus est
dominus ab impiis.

4. Et sic natus
ex muliere filius est dei, et
cruci fixus primogenitus
omnis creaturae et deus verbum,
et ipse fecit omnia.

dicit enim apostolus
Unus deus pater, ex quo omnia,
et unus dominus Iesus Christus, 90
per quem omnia. et rursus Unus
enim deus et unus mediator dei
et hominum homo Iesus Christus.

et in ipso creata sunt omnia
quae in caelo et
in terra, visibilia et invisibilia, et
ipse est ante omnia et omnia in
ipso consistunt.

5. Et quoniam non ipse est
qui super omnia deus pater, sed
filius illius,

dicit Ascendo
ad patrem meum et patrem
vestrum, et deum meum et
deum vestrum, et Quando sub-
iecta ipsi erunt omnia, tunc et
ipse subicietur ei qui subiecit ei

97 coelo | 7/8 subjecta | 9 subicietur | 9 sub-
jecit

81 est victoria > γ | 84 dei est β | 85 est prius — iussi vocis iussione 87 in litura manu prima γ |
86 creatura γ, secunda manu e add, creature Φ | 87 ipse > γ | 88 quod apostolus Φ | 88 coroborat
Φ | 90 ihesus Φ | 92 unus et prima manu in litura γ | 93 ihesus Φ | 95 vniuerse creature Φ | 97
priori loco que Φ | 97 celo Φ | 97 quae sunt alterum > Φ | 99 post ante + ε β | 1 Et γ, ubi t a
manu secunda | 3 et > γ | 5 ad alterum > βΦ | 6 post vestrum + et Φ | 6 ad alterum > Φ

est victoria: vere enim cruci fixus
est dominus ab impiis.

4. Et quia iste qui natus est
ex muliere, filius est dei, et qui
cruci fixus est, primogenitus est 85
omnis creaturae et deus verbum,
et ipse fecit omnia iussione pa-
tris, apostolus conroborat dicens
Unus deus pater, ex quo omnia,
et unus dominus Iesus Christus, 90
per quem omnia. et iterum Unus
enim deus, unus et mediator dei
et hominum homo Christus Iesus,
qui est imago dei invisibilis, pri-
mogenitus universae creaturae, 95
quoniam in ipso creata sunt omnia
quae sunt in caelo et quae sunt
in terra, visibilia et invisibilia, et
ipse est ante omnes, et omnia || 17¹
00 in ipso constant.

5. Et quia non est ipse ille
qui est super omnia deus, sed fi-
lius ipsius, qui et ascendere se
ad eum profitetur dicens Ascendo
5 ad patrem meum et ad patrem
vestrum, ad deum meum et ad
deum vestrum, et Quando ei fue-
rint | omnia subiecta, tunc et 35²
ipse subiectus erit illi qui ei subdidit

89 Corinth α 8,6 | 91 Timoth α 2,5 | 94 Coloss
1,15—17 | 4 Iohann 20,17 | 7 Corinth α 15,28

III. ad Tarsenses.

omnia, ut sit deus omnia in omnibus. igitur est alter qui subiecit et qui est omnia in omnibus, et alter cui subiecta sunt, qui et cum omnibus subicietur.

6. Et neque nudus homo per quem et in quo facta sunt omnia. omnia enim per ipsum facta sunt.

quum fecit caelum, coaderam ipsi, et Illic eram apud ipsum componens, et applaudebat mihi quotidie. qualiter autem utique nudus homo audiret Sede a dextris meis? qualiter autem et diceret Prius quam Abraham fieret, ego sum? et Clarifica me claritate quam habui ante quam mundus esset a te? qualis autem homo nudus diceret Descendi de caelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me? de quali homine vero diceret Erat lux vera quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mun-

omnia, ut sit deus omnia in omnibus. ergo alius est ille qui subiecit filio omnia et qui est omnia in omnibus, et alius filius cui subiecta sunt omnia, qui et post haec omnia subiectus erit illi qui ei subdidit omnia.

6. Et non est homo purus ille per quem et in quo facta sunt omnia: omnia enim, inquit, per ipsum facta sunt, et in libro Sapientiae ipse de se ipso refert dicens Cum faceret caelum, aderam illi. et iterum Ego eram apud eum componens, et congaudebat mihi cotidie. quo modo autem homo purus audiret Sede ad dexteram meam? aut quo modo diceret Ante quam Abraham fieret, ego sum? vel illud quod ait Glorifica me illa gloria quam habui apud te prius quam mundus fieret? quis autem homo posset dicere | Descendi de caelo, non || ut 36¹ 17² faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me? vel de quo homine diceretur Erat lumen verum quod illuminat omnem hominem venientem in hunc mun-

11/12 subiecit | 13 subjecta | 15 subicietur | 22 coelum | 33 coelo | 35 ejus

19 *Iohann* 1,3 | 22 *Proverb* 8,27 | 23 *Proverb* 8,30 | 26 *Psalms* 110,1 | 28 *Iohann* 8,58 | 29 *Iohann* 17,5 | 33 *Iohann* 6,38 | 36 *Iohann* 1,9-11

14 hec Φ | 17 purus homo β | 20 ante et + sicut γ | 20/21 sapientie Φ | 22 celum Φ | 23 ego ▲▲ eram β [ae eras ?] | 24 post eum + cuncta Φ | 25 michi Φ | 25 quotidie.Φ | 26/27 a dexteram γ | 28 abraam γ | 29 snm* Φ | 29/30 gloria illa glorifica me Φ | 30 post me + pater β | 33 celo Φ | 35 me misit β | 37 omēn β

III. ad Tarsenses.

dum: in mundo erat, et mundus per ipsum factus est, et mundus eum non cognovit: in propria venit, et sui eum non receperunt? qualiter ergo talis nudus homo et ex Maria habens principium essendi, sed non deus verbum et filius unigenitus? in principio enim erat verbum, et verbum erat apud deum, et deus erat verbum.

et in aliis Dominus creavit me principium viarum suarum in opera sua: ante saeculum fundavit me, et ante omnes colles generat me.

7. Quoniam autem et resurgunt corpora nostra, dicit Amen dico vobis quoniam venit hora in qua omnes qui in monumentis sunt, audient vocem filii dei, et qui audierint, vivent. et apostolus Opor-

59/60 seculum

dum. in hoc mundo erat, et mundus per ipsum factus est, et mundus eum non cognovit. in sua venit, et sui eum non receperunt? quo modo ergo huius modi homo est purus, ex Maria demum habens initium ut esset, et non potius deus verbum et filius unigenitus? de quo dictum est In principio erat verbum, et verbum erat apud deum, et deus erat verbum.

50 Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil. et paulo post Vidimus gloriam eius, gloriam tamquam unigeniti a patre, plenum gratia et veritate. et iterum Unigenitus qui est in sinu patris, ipse enarravit. qui et per Salomonem refert dicens | Dominus creavit me principium viarum suarum in opera sua: ante saecula fundavit me, ante omnes autem colles genuit me.

7. Et quoniam resuscitaturus est corpora nostra, dicit Amen dico vobis quoniam veniet hora in qua omnes qui sunt in monumentis, || audient vocem filii dei, et qui audierint, vivent. quod etiam apostolus confirmat dicens

47 Iohann 1,1 3 | 52 Iohann 1,14 | 55 Iohann 1,18 | 57 Proverb 8,22 25 | 63 Iohann 5,25 28

39/40 mundus | 40 factum | 41 sua | 44 purus est | 45 initium | 51 nichil | 53 tanquam | 54 gloria | 56 quod | 57/58 creavit me dominus | 59/60 secula | 60/61 autem omnes | 62 quoniam | 62 resuscitatus | 63 dixit enim amen | 64 venit | 65/66 in monumentis sunt | 68 apostolus

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

F

III. ad Tarsenses.

tet enim corruptibile hoc induere
 incorruptionem, et mortale hoc
 induere immortalitatem. et quoniam
 oportet temperate vivere et iuste deo,
 rursus Non
 erretis: neque adulteri neque mol-
 les neque masculorum concubito- 75
 res neque fornicatores neque maledici
 neque ebriosi neque fures regnum
 dei hereditare poterunt. et Si mortui
 non resurgunt, neque Christus re-
 surrexit: inanis ergo praedicatio 80
 nostra, inanis autem et fides vestra,
 adhuc estis in peccatis vestris.
 ergo et qui dormierunt in Chri-
 sto, perierunt. si in vita hac spe-
 rantes sumus in Christo solum, 85
 miserabiliores omnibus hominibus
 sumus. si mortui non resurgunt,
 comedamus et bibamus:
 cras enim morimur. sic autem
 dispositi, quid distabimus 90
 ab asinis et cani-
 bus qui nihil de futuro curant,
 in appetitum euntes et eorum
 quae post comedere?
 inscii enim sunt morientis intus 95
 intellectus.

8. Fruar vobis in domino.
 vigilate omnem unus quisque

72 justè | 78 haereditare poterint | 83 qui et

Oportet corruptibile hoc induere
 incorruptionem, et mortale hoc
 induere immortalitatem. et quia
 oportet caste ac iuste vivere, se-
 cundum quod iterum dicit Nolite
 errare: neque fornicarii neque mol-
 les neque masculorum concubito-
 res neque maledici neque ebriosi
 neque fures neque rapaces regnum
 dei possidebunt. et Si mortui non
 resurgunt, neque Christus resur-
 rexit: vacua est ergo praedicatio
 nostra, vacua et fides nostra, | 37¹
 et adhuc estis in peccatis vestris.
 ergo et qui dormierunt in Chri-
 sto, perierunt. si in hac vita tan-
 tum sperantes sumus in Christo,
 miserabiliores sumus omnibus ho-
 minibus. si mortui non resurgunt,
 manducemus ergo et bibamus:
 crastina enim moriemur. si autem
 sic confidimus, quae est differen-
 tia hominum et canum vel asino-
 rum qui nihil de futuro cogitant,
 qui comestionis tantummodo ap-
 petitores sunt et post comestionem
 inscii sunt quid interius moveatur?

8. Adquisivi || vos in domi- 18¹
 no. elaborate unus quisque omnem

69 *Corinth* α 15,53 | 73 *Corinth* α 6,9 10 | 78
Corinth α 15,16—19 | 87 *Corinth* α 15,32

71 immortalitātē Φ | 72/73 secundum quod > Φ | 74 fornicari γ | 74/75 moles Φ | 78 possidebunt Φ |
 79/80 surrexit β | 80 praedicatio Φ | 81 vacua est fides vestra Φ | 81 fides ur̄a β | 88 ergo > Φ |
 89 Sic Φ | 90 quae Φ | 92 nichil βΦ | 93 comestionis γ, cōmestionis Φ | 94 cōmestionem β, cōme-
 stionē Φ | 97 Acquisi* γ, acquisini Φ | 98 et laborate βγ | 98 om̄n β

III. ad Tarsenses.

malitiam deponere et feralem fu-
rorem, detractionem, calumniam, 00
turpiloquium, scurrilitatem,
susurrationem, inflatio-
nem, ebrietatem, luxuriam,
avaritiam, inanem
gloriam, invidiam et omne his con-
currens, indui
dominum nostrum Iesum Christum,
et carnis providentiam non fieri in
concupiscentiis. presbyteri, subiecti
estote episcopo, diaconi, episcopo et 10
presbyteris, populus, diaconis. con-
similis ego his qui custodiunt hanc
bonam ordinationem, et dominus
sit cum ipsis continue.

9. Viri, di- 15
ligite sponsas vestras: u-
xores, coniuges vestros.
pueri, parentes prae-honorate. pa-
rentes, filios nutrite in disciplina
et admonitione domini. eas quae in 20
virginitate, honorate ut
sacras Christi. eas quae in
honestate viduas ut
altare dei. domini, cum
moderamine servis praecipite. servi, 25
cum timore dominis ministrare. nul-
lus in vobis otiosus maneat: mater e-
nim indigentiae otiositas. hoc enim

malitiam deponere et ferocem ani-
mum et maliloquium et calumniam
et turpiloquium, malam conver-
sationem, susurrationem, inflatio-
nem malignam,

avaritiam, inanem
gloriam, invidiam et omnia quae
his similia sunt. induite autem domi-
num nostrum Iesum | Christum, 37³
et carnis curam ne feceritis in
concupiscentiis. presbyteri, subditi
estote episcopo, diaconi, presbyte-
ris, populus, diaconis. pro anima-
bus hanc ordinationem custodien-
tibus ego efficiar, et dominus sit
cum eis indesinenter.

9. Commendo vobis, o viri, di-
ligite coniuges vestras, et vos, mu-
lieres, diligite compares vestros.
filii, honorate parentes, et vos, pa-
rentes, filios nutrite in eruditione
et disciplina domini. eas quae in
virginitate sunt, honorate sicut
sacras Christi, viduas pudicas
ut
sacrarium dei veneramini. domini,
cum paritate estote. servi, cum
timore dominis deservite. nemo
otiosus in vobis sit: mater enim
egestatis est vacuitas. haec autem

9 subjecti | 17 conjuges

6 Roman 13,14 | 19 Ephes 6,4

99 maliciam Φ | 100 maliloquia βΦ | 100 calumpniam β | 1 et malam γ | 2/4 inflationem. malignam
avaritiam β | 5 qui β, que Φ | 7 ihesum Φ | 8 curam carnis β | 8 feceristis β | 9 presbyteri γ | 10/11
presbyteris γ | 14 indeficienter Φ | 15 Mando Φ | 16 et — 17 vestros > Φ | 17 compares uestros di-
ligite β | 18 parentes βγ, patres Φ | 19 nutrite filios Φ | 20 que Φ | 21 sicut etiam γ³, sunt γ¹ | 24
veneremini Φ | 26 servite Φ | 26 domini γ | 27 in vobis otiosus γ | 27 ociosus βΦ | 28 hec Φ

III. ad Tarsenses. V. ad Philippenses.

non praecipio ut existens
aliquis, etsi ligor, sed ut
frater ad memoriam revoco. sit do-
minus vobiscum.

10. Fruar vestris orationibus. o-
rate ut Iesu
fruar. commendo vobis eam quae
in Antiochia ecclesiam. salu-
tant vos ecclesiae Philip-
pensium, unde et scribo vobis.
salutat vos Philon diaconus vester,
cui et gratias ago, studiose mi-
nistranti mihi in omnibus. salutat
vos diaconus qui ex Syria
sequitur me in Christo. salutate
ad invicem in sancto osculo. saluto
universos et universas in
Christo. valete

anima et spiritu, et mei non ob-
liviscamini. dominus vobiscum.

dicens, non impero quantum opor-
tet, etsi quidem || vinctus sum: 19¹
tamquam fratres commemoro, etsi
dominus est vobiscum.

10. Adquisivi vos. | orationi- 38¹
bus vestris incumbite, ut Iesum me-
rear adipisci. commendo vobis ec-
clesiam quae est in Antiochia. sa-
lutant vos electae ecclesiae Philip-
pensium, unde et scribo vobis.
salutat vos Philon diaconus vester,
cui et ego gratias ago, bene mihi
servienti in omnibus. salutat vos
Agathopus diaconus de Syria qui
me sequitur in Christo. salutate
invicem in osculo sancto. saluto
universos et universas qui sunt in
Christo. incolumes estote corpore
et anima et spiritu, et mei ne obli-
viscamini, et sit deus vobiscum.

5

1 Ignatius qui et Theophorus, ex imperio dei patris misericordiam
consecutae in fide et patientia et dilectione sine dolo ecclesiae quae
est Philippis, misericordia et pax a deo patre | et domino Iesu 38¹
Christo, qui est salvator omnium hominum, maxime fidelium.

5 1. Memores caritatis vestrae et sollicitudinis quae est in Christo,

40 ego

43 *Corinth* β 13,12 | 4 *Timoth* α 4,10

31 tanquam βγΦ | 31 commoneo Φ | 32/33 dominus vobiscum est adquisivi nos; β | 33 adquisivi
Φ | 34 ihesum Φ | 36 que Φ | 37 vos et electe ecclesie Φ | 37/38 philipensium β, filippensium
γ | 39 filon βγ | 40 michi Φ | 42 agatopus γ | 42/43 que me β | 44 osculo Φ | 45 que γ | 46 cor-
pores γ¹ | 47 animo γΦ | 48 + Amen Φ | 0 § Ad philippenses de baptismo per euphanium
lectorem navim ascensurum Epistola III Φ, Explicit quarta. Incipit .v. β, Explicit ad tar-
senses. Incipit eiusdem ad philippenses de baptismo*: scripta de endamno per euphanium
lectorem γ | 1 theophorus γ | 2 consecute Φ | 2 ecclesie que Φ | 3 philippensis Φ | 3 ihesu Φ |
4 maximeque Φ | 5 caritatis vestre Φ | 5 sollicitudinis que Φ

V. ad Philippenses.

quam ostendistis in nobis, || decenter arbitrati sumus scribere ad fra- 19²
 ternam in domino unanimitalis vestrae dilectionem, commemorans vos
 cursus nostri in Christo, ut id ipsum dicatis omnes, unum sentientes, in
 hoc ipso fidei canone fixi, sicuti et Paulus erudiens vos dicit Unus est
 enim omnium deus, pater Christi, ex quo omnia, et unus dominus noster 10
 Iesus Christus, filius dei unigenitus, dominator universorum, per quem
 omnia. unus autem etiam spiritus sanctus qui operabatur in Moyse et
 prophetis et apostolis, unum quoque et baptisma, quod datur in morte
 Christi, una itaque etiam ecclesia esse debet et una fides quae est in
 Christo, secundum dictum eiusdem apostoli dicentis Unus dominus, 15
 una | fides, unum baptisma, unus deus et pater omnium, qui est 39¹
 super omnes et per omnes et in omnibus.

2. Unus est ergo deus et pater, et non duo vel tres: unus scilicet
 qui est, et non est praeter eum, solus verus. dominus enim, inquit,
 deus tuus, dominus unus est. et iterum Nonne || unus deus creavit 20¹ 20
 nos, et unus pater est omnium nostrum? unus quoque et filius, deus
 verbum. unigenitus, inquit, qui est in sinu patris. et rursum:
 Unus dominus Iesus Christus. et alibi Quod est nomen eius? aut
 quod est nomen filii eius? scitote autem quia unus est etiam spi-
 ritus paracletus, sicut idem Paulus ait: Unus spiritus, sicut vocati 25
 estis in una spe vocationis vestrae. et iterum: Omnes, inquit, uno
 spiritu potati sumus. manifeste autem omnia dona gratiarum ipse
 unus atque idem spiritus operatur. ergo neque tres sunt patres ne-
 que tres filii, sed neque tres paracleti, sed unus pater et unus
 filius | et unus paracletus. propter quod et dominus mittens apo- 39² 30

9 *Corinth* α 8,6 | 15 *Ephes* 4,5 6 | 19 *Deut* 6,4 | 20 *Malachias* 2,10 | 22 *Iohann* 1,18 | 23 *Co-*
rinth α 8,6 | 23 *Proverb* 30,4 | 25 *Ephes* 4,4 | 26 *Corinth* α 12,13 | 27 *Corinth* α 12,11

6 ostenditis βΦ | 6 vobis γ | 6 decens esse arbitati* Φ | 7 vestre Φ | 7 comemorans β, com-
 monitos vos faciens Φ | 8 crusus β | 8 in Christo > Φ | 9 canone fixi βγ, regulas preceptaque
 feci Φ | 9 ait γ | 11 ihesus Φ | 11 dñiator β | 12 im* moise Φ | 13 babtisma β | 14 ecclesia
 etiam Φ | 14 que Φ | 15 dicentes γ | 15 deus γΦ | 17 post omnes *alterum* + et in omnes γ | 18
 ergo est γ | 18 et *prius* > Φ | 19 est *alterum* > γ | 19 preter Φ | 19 solum, Φ | 19 post enim +
 qui est β | 20 dominus βγ, deus Φ | 20 unus *prius* βΦ, uerus γ | 20 *exeunte* dominus Φ | 21
 nostrum > γ | 23 ihesus Φ | 23 aut *manu secunda ex* Haud γ | 25 ante paracletus + sanctus
 γΦ | 25 paracletus βγ | 26 vnam spem Φ, unam spem γ | 26 vestre Φ | 26 *exeunte* in vno Φ |
 26/27 uno spiritu > β | 27 parati Φ | 27 grātiarum γ | 28 idem > β* | 28 superatur γ, *manu*
secunda correctum | 29 tres *prius* > β¹, in *marginē additum* | 29 paracleti βγ | 30 paracletus βγ

V. ad Philippenses.

stolos docere omnes gentes, praecepit eis baptizare eas in nomine patris et filii et spiritus sancti, non in unum quendam trinumium neque in tres unius eiusdemque honoris.

3. Quia unus est tantum qui homo factus est, non pater sci-
 35 licet neque paraclitus, sed solus filius, non putative neque in phan-
 tasmate, sed certissima veritate. verbum enim || caro factum est et 20³
 inhabitavit in ea (sapientia namque aedificavit sibi domum), et factus
 est sicut homo deus verbum cum corpore quod suscepit ex virgine, non
 ex colloctione scilicet aut semine viri (virgo enim, inquit, in utero
 40 concipiet et pariet filium). vere ergo natus est et vere crevit, vere
 manducavit et bibit, vere cruci fixus est et mortuus et resurrexit. qui
 haec credit | sicut habet, quo modo natus est, beatus est: qui au- 40¹
 tem haec non credit, non minus est ab eis qui eum cruci fixerunt.
 princeps enim mundi in hoc gaudet quando quis crucem negaverit: in-
 45 teritum enim sibi ipsi esse cognoscit confessionem crucis. hoc est enim
 tropaeum contra eius virtutem, quod videns expavescit et audiens timet.

4. Nam et ante quam facta esset crux, festinabat facere hoc et ope-
 rari in filios diffidentiae. operatus est autem in Iuda, in Pharisaeis,
 in Sadducaeis, in senioribus, in iuvenibus et in sacerdotibus. cum
 50 autem properaret ut fieret, conturbabatur. et postea immisit proditori,
 et laqueum ei ostendit et suspendium eum docuit: || et mulieri 21¹
 immisit timorem in somnio, ipse conturbans et compescere temptans
 patibulum crucis, ipse omnia evocans et movens | in suam praepa- 40³
 rationem, non recognoscens: in tantum enim mala erant non omnia.
 55 malignus autem sentiebat suam perditionem. initium enim illi fuit

31 Matth 28,19 | 36 Iohann 1,14 | 37 Proverb 9,1 | 39 Isaias 7,14 | 48 Iohann 13,27 | 48 Iohann 8,44

31 precepit Φ | 31 baptizare β | 32 et et spiritus Φ | 32 trinomius β¹, trinomiū β² | 33 unum
 β | 33 vocabula tria extrema cum capite sequenti coniungunt βγ | 35 paraclitus βγ | 35 putatur
 γ | 35/36 fantasmate βγ | 37 habitavit in ea Φ | 37 edificavit Φ | 38 verbum > Φ | 39 post inquit
 + propheta β² | 40 ergo > βΦ | 42 hec Φ | 42 sicut — 42 est prius βγ, vt vera eius continet
 natiuitas Φ | 43 hec Φ | 43 non minus est βγ, nichil refert Φ | 43 cruci fixerunt eum β | 44
 enim huius mundi Φ | 45 cognovit Φ | 45/46 hoc enim tropaeum est Φ | 45 trophaeum βγ | 47
 post crux + uestra γ¹ | 48 filiis Φ | 48 diffidentie Φ | 48 est > β | 48 in Iuda Usserius, inui-
 dia Φβγ | 48 phariseis βγΦ | 49 saduceis Φβγ | 49 in quartum > β | 50 post postea + despera-
 tionem Φ | 51 mulieri β | 52 sōno ipse: cōturbans Φ | 52 compescere β | 52 tentans Φ | 53
 et movens βγ, mouet Φ | 53/54 praeparationem βγ, perniciem Φ | 54 mala enim β | 55 suam
 perditionem γΦ, supā ditionē β | 55 initium β

V. ad Philippenses.

ad damnationem crux Christi, principium mortis, initium perditionis. propter quod in aliquibus quidem operatur negare crucem, passionem erubescere, qui mortem putant vocare virginis generationem, circumcidere ipsam naturam et diffamare quasi odiosam. Iudaeorum auxiliator est ad negationem crucis, paganorum ad calumniam ma- 60 giae, haereticorum ad phantasiam. multiformis est enim malitiae princeps, furans sensus, contrarius sibimet ipsi, et alia quidem immittens, alia vero ostentans. sapiens est enim ad malefaciendum: quod bonum est autem, nescit aliquando. ignorantia | etenim repletus est per 41¹ inobedientiam. quo modo enim non sit talis, qui non sibi pro- 65 ponit suum sermonem?

5. Si enim homo purus est dominus ex anima et corpore, quid circumcidis || nativitatem communem naturae hominum? quid tamquam 21¹ parvam gloriam in homine factam passionem simulationem vocas et mortem mortalis gloriam existimas? si deus est et homo, quid ini- 70 quum vocas dominum gloriae, illum videlicet natura immutabilem? quid sine lege dicis legislatorem qui non humanam animam habuit? verbum enim caro factum est, verbum homo, sed non in homine. quo modo igitur magus est iste qui in principio omnem sensibilem et intelligibilem naturam voluntate patris praeparavit, qui cum esset 75 in carne, omnem infirmitatem atque languorem curavit?

6. | Quo modo autem non est deus iste qui mortuos resuscita- 41¹ vit, claudos sanavit, leprosos mundavit, caecos illuminavit, de quinque panibus et duobus piscibus tot milia hominum saturavit, aquam in vinum convertit, tuumque exercitum verbo tantum fugavit? quid 80 ergo pessimas naturam virginis, et membra turpia vocas? haec olim praese-minans et nudari iubens masculos in facie feminarum, feminas

56 initium β | 58 mortem βγ, vt funestum Φ | 58 vocari de virgine Φ | 58/59 circumcidere γΦ | 59 iudeorum Φ | 60 auxiliares βγ *omisso* est | 60 abnegationem *omisso* ad β | 60/61 marie Φ | 61 hereticorum Φ | 61 fantasiam βγ | 61 enim β¹ *omisso* est, enim ē β² | 61 malicie Φ, maliciae β | 62 immittens β, inmittens γ, suggerēs Φ | 63 est > β | 64 etenim β¹? γ, enim β²Φ | 67/68 circumcidis γ | 68 nature Φ | 68 nature Φ | 68 tanquam βγΦ | 69 parua β | 70 immortalis Φ | 70 et > βΦ | 70/71 vnicum Φ | 71 glorie Φ | 71 naturam γ | 72 animam βγ, naturam Φ | 73 enim > Φ | 74 ille Φ | 75 *post* et + insensibilem β | 75 intellegibilem γ | 75 patris > β¹, *prima manu in margine add* | 75 preparavit Φ | 76 infirmitatem omnem β | 77 ille Φ | 78 cecos Φ | 78 de — 79 saturavit > βΦ | 81 pessimas βγ¹, pessimā γ², deliciis Φ | 81 hec Φ | 81 olim βγ, ergo Φ | 82 p̄seminas* Φ | 82 iubet Φ

V. ad Philippenses.

|| vero in illicitum desiderium masculorum. nunc omnia tibi turpia 22'
videntur, et pudicum te ipsum facis, cum tu sis fornicationis spi-
85 ritus. ignoras quia tunc fit aliquid turpe, quando illicite perficitur?
ceterum nihil turpe est quod sine peccato geritur, nihil pravum, sed
omnia bona valde: et tu, non videns, pessimas ea?

7. Quo modo rursum non tibi videtur esse Christus ex virgine,
sed ille qui est super omnia deus, ille scilicet omnia po|tens? 42'
90 quis ergo est qui hunc misit? dicito: quisve qui huic dominatur vel
'cuius sententiae subiectus fuit aut cuius legem adimplevit? tu qui
nullius sententiam vel potestatem habens, Christum separas a genera-
tione, et legislatorem ingentum esse pronuntias, et cruci affixum il-
lum qui est sine principio. cuius ergo permissu hoc factum est, non
95 habeo dicere. non enim me latuisti tuo antiquo consilio, neque
ignoro quoniam curve et lubrice incedis. tu autem ignoras qui est
qui natus est, qui omnia scire te fingis.

8. Multa enim te latent: virginitas||scilicet Mariae, gloriosus 22'
partus, de cuius corpore deus processit, stella orientis quae apparuit
00 munera ferentibus magis, archangeli salutatio ad virginem facta, vir-
ginis gloriosa conceptio et desponsatae puellae praedi|catio et in 42'
utero virginis gestientis infantis praevisio, angelorum hymnus gloriam
agentium et pastorum annuntiatio, Herodis timor in extollentia regni,
praeceptio ad parvulorum necem, in Aegyptum transmigratio atque
5 exinde reversio, cunabula infantilia, descriptio humana, lactis nu-
tritio, nomen patris non seminantis, praesepe ubi positus est eo quod
non fuerit locus, nulla humana praeparatio, proventus aetatis, cre-
mentum corporis, humana loquela, sed et quod esuriit, sitivit, iter
ambulavit, laboravit, sacrificiorum oblatio, circumcisio, baptismum,

87 Genes 1,31

83 illicitum γ | 83 tunc Φ | 83 tibi > Φ | 85 aliquod β | 85 pficitur γ², pficitur γ¹, perpetratur
Φ | 86 utrobique nichil βΦ | 87 pessundas eam Φ | 88 videtur natus esse Φ | 90 qui alterum >
Φ | 91 sententiae Φ, sententiae β | 92 sententiam β | 92 habes Φ, habes γ | 92 separas xpm
β | 93 et prius > Φ | 93 pronuncias βΦ | 94 permissum γ | 94 esse γ | 95 habeo βγ, est Φ | 95
latuit tuum antiquum consilium Φ | 96 quis Φ | 98 marie Φ | 99 que Φ | 1 et prius > Φ | 1
desponsatae puellae predicatio Φ | 1 exente in > Φ | 1 virginis in vtero Φ | 2 gestientis > Φ,
gestientis γ¹ | 2 praevisio Φ | 2/3 himnogfe ad gentium pastores annuntiatio β, hymno glorie
ad gentium pastores annuntiatio Φ | 4 preceptio Φ | 4 egiptum β, egyptum Φ | 4 transmigratio γ | 5
inde γ | 5 cunacula γ | 5/6 nutritio β | 6 praesepe Φ | 7 pparatio Φ | 7 etatis Φ | 9 baptisma Φ

V. ad Philippenses.

vox dei desuper ad baptizatum, quis vel unde fuerit testificatio spi- 10
ritus et dei, vox Iohannis prophetae significantis passionem per agni
appellationem, diversorum signorum operatio, variae|curationes, 43¹
imperium domini quo mari imperavit||et ventos sedavit et spiritus 23¹
iniquos fugavit, te ipsum torquens et de manifestatione virtutis suae
affligens: haec omnia videns, non habes quid facias nisi tenebrosas 15
vertigines, et quia virgo peperit, ignoras, sed confudit te angelorum
laudatio, magorum adoratio, stellae apparitio. ignorantiam igitur
olim incurristi per contumaciam. parva tibi videntur cunabula, pas-
siones, circumcisio, lactis nutritio. indigna tibi haec deo esse vi-
dentur. 20

9. Iterumne vidisti hominem quadraginta diebus et quadraginta
noctibus ingustabilem existentem cibo humano et angelos ei minis-
trantes quos et tu timebas, videns primo quasi communem hominem
baptizatum et causam ignorans? post ieiunium vero|esurienti 43¹
insidiabaris et temptabas quasi communem hominem, ignorans quis es- 25
set: dicebas enim Si filius dei es. ignorantiae est. nam si vere cog-
nosceres, scires sine dubio quia quae impossibilia videntur ad facien-
dum et difficilia ad convertendum, factori omnia possibilia sunt, et
propter ventrem temptas eum qui pascit omnes ||esca indigentes, 23¹
et audes temptare dominum gloriae, oblitus per tuam malitiam quia 30
non in pane solo vivit homo, sed in omni verbo quod procedit ex
ore dei. si scires quia filius dei erat, cognosceres utique quia in
quadraginta diebus et quadraginta noctibus inindigens faciens cor-
ruptibile corpus, etiam in continuatione hoc facere poterat. sed id-
circo esuriit, ut ostenderet quia vere suscepit corpus passibile, simile 35
hominibus. propterea in primo | ostendit quia deus erat, et in 44¹
secundo quia et homo fuit.

26 *Matth* 4,3 | 28 *Matth* 19,26 | 31 *Matth* 4,4

10 baptizatum Φ, baptismum γ | 10 quid Φ | 11 Iohannis γ | 11 prophetia γΦ | 12 varie Φ |
14 de > Φ | 14 sue Φ | 15 hec Φ | 15 qd β | 15 post nisi + et γ | 16 vertigines Φ | 16 confun-
dit βΦ | 17 stelle Φ | 18 incurrusti γ | 18 contumaciam β | 19 circumcisio γ | 19 deo esse hec
Φ | 22 ingustabilem existentem βγ, ingustato Φ | 22 ei βΦ, et γ | 25 tētabas Φ | 25 comunem
β | 25 qui β | 26 es βΦ, esset γ | 26 ignorantie id est Φ | 27 que Φ | 29 tētans Φ, temptans β,
temptans γ | 30 et > Φ | 30 tentare Φ | 30 glorie Φ | 30 maliciam Φ | 31 pcedit γ | 31 in ex
γ¹ | 32 si > Φ | 32 dei *alterum* > β | 32 in > β | 33 inindigens βγ, nullo egens Φ | 33 faciens
βγ, reddens Φ | 36 in *prius* β, et Φγ | 36 in *alterum* > Φ | 37 et > γ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

G

V. ad Philippenses.

10. Tu ergo qui tamquam fulgur de sublimi gloria cecidisti, audes dicere domino Mitte te hinc deorsum, cui ea quae sunt, aesti-
 40 mantur quasi quae non sint, et ad inanem gloriam provocas eum qui non extollitur? et fingis te scripturas de eo legere dicens Scriptum est enim quoniam Angelis suis mandavit de te, ut in manibus tollant te, ne quando offendas ad lapidem pedem tuum? et fingis te sequentia ignorare, furans ea quae de te ac de tuis ministris pro-
 45 phetavit dicens Super aspidem et basiliscum ambulabis, et conculcabis leonem et draconem? 24¹

11. Si ergo conculcatio es pedum domini, quo modo temptas in-temptabilem, immemor legislatoris qui dixit Non temptabis dominum deum tuum? | et audes, impudentissime, opera dei assumere et 44²
 50 dicere quia tibi traditus est principatus eorum, et casum tuum extendis contra dominum, et promittis te dare ei quae sunt ipsius, dicens Haec omnia tibi dabo, si cadens in terram adoraveris me. quo modo non timuisti talem vocem contra dominum emitte, tu qui omnium malignorum spirituum malignissimus es, et pro malitia ventre
 55 et pectore in terra repere iussus es, et per inanem gloriam inhonoratus es? qui per avaritiam et arrogantiam ad impietatem deductus es? tu incensor, draco, apostata, serpens perplexus, a deo discedens, a Christo separatus, a spiritu sancto alienatus et a choro angelorum exulatus, iniuriator legis dei et legitimorum inimicus, qui super pro-
 60 toplas|tos insurrexisti et a mandato dei eos avertisti qui nihil te 45¹
 laeserunt? qui adversus || Abel Cain parricidam excitasti, qui in 24²
 Iob mala exercuisti, tu ergo huius modi dicis domino Si cadens adoraveris me? o audacia! o puniende serve fugitive, serve flagellande,

38 *Luc* 10,18 | 39 41 *Matth* 4,6 | 41 *Psalms* 91,11 12 | 45 *Psalms* 91,13 | 48 *Deut* 6,16 | 52 *Matth* 4,9 | 62 *Matth* 4,9

38 tanquam βγΦ | 38 fulgur β | 39 hinc > Φ | 39 que Φ | 39/40 estimantur Φ | 40 que Φ | 40 non > γ, manu secunda add | 40 sunt γΦ | 40 ad > β¹ | 41 legere dicere dicens γ | 42/43 ut in manibus tollant te > Φ | 44 ignora γ, manu secunda correctum | 44 furans βγ, auferens Φ | 44 que Φ | 44 atque γ | 45 ambulabis β | 47 est γ | 47 tentas Φ | 47/48 instabilem Φ, in-temptabilem β | 48 tētabis Φ, teptabis β | 49 et prius in margine add β | 50 traditus tibi γ | 50 cassum β¹ | 50/51 ostendis Φ | 51 post dominum + deum tuum Φ, + tuum β | 51 que Φ | 51 illius γ | 52 hec Φ | 54 malicia Φ, tua malitia β | 55 terrā Φ | 58 sancto spiritu Φ | 58 alienus Φ | 59 exulans Φ | 59/60 prothoplastos Φ, protoplastum β | 60 auertisti eos Φ, eos aduertisti γ | 60 nichil Φβ | 61 leserunt Φ | 61 cain fratricidam β, cayn parricidam γ | 62 post cadens + in terram Φβ

V. ad Philippenses.

exterminator bonorum! domino dominorum, perfecto deo omnium intelligibilium atque sensibilibum, dicis Si cadens adoraveris me? 65

12. Dominus autem longanimis non in praesenti interfecit eum qui per ignorantiam et audaciam talia dicit, sed mansuete respondit dicens Vade retro, Satanas. non dixit Revertere post me: non enim est reversurus aliquando: sed Vade, inquit, Satanas, in ea quae tibi elegisti: vade in quibus | provocatus es a tua malitia. ego 45^a 70 autem cognosco qui sum, et a quo sum missus, et scio quem debeo adorare. Dominum enim, inquit, deum tuum adorabis, et ipsi soli servies. scio enim et novi unum solum cui non denego servire, a quo tu apostata factus es. non sum antitheus, hoc est contrarius deo, sed confiteor eminentiam, et non recuso adorare eum quem novi 75 nativitatis meae auctorem et dominum atque per||severantiae custodem: ego enim vivo propter patrem. 25^a

13. Haec autem, fratres, per dispositionem dei coactus sum mittere ad vos, monens vos ad gloriam dei, non quasi extraneus, sed sicut frater. subiecti estote episcopo et presbyteris et diaconis. diligite invicem in domino, sicut dei simulacra. videte ergo, viri, diligite uxores vestras sicut propria membra. | mulieres vero sicut 46^a unitatis tactu vestros viros amate. qui castus est vel continens, non extollatur, ne perdat mercedem suam. dies festos nolite dehonore. quadragesimam vero nolite pro nihilo habere: imitationem enim con- 85 tinet domini conversationis. hebdomadam etiam passionis nolite despicere. quarta vero et sexta feria ieiunate, pauperibus reliquias por-

65 *Matth* 4,9 | 68 *Matth* 4,10 | 72 *Matth* 4,10 | 77 *Iohann* 6,57

65 intelligibilium* γ | 66 longanimis qui Φ, longanimis qui γ | 66 presenti et ilico interficit Φ | 67 respondet Φ | 68 retro > Φ, retro me γ | 68 sathana Φ, sathanas γ | 69 es reuersurus Φ | 69 aliquando reuersurus β | 69 aliqnādo* Φ | 69 sathana Φ, sathanas γ | 69 que Φ | 70 post elegisti + loca Φ | 70 in ea quibus Φ | 70 malicia Φ | 71 scio quis Φ | 71 priori loco et et γ | 71 missus sum β | 72 enim > γ | 72 inquit > β | 72 post tuum + super verum inquit β | 72 illi Φ | 74 non enim sum Φβ | 75 confiteor βΦ, contrarius γ | 75 post confiteor + eius Φ | 76 mee auctorem Φ | 76 atque βΦ, ac γ | 76 atque mee perseuerantie Φ | 77 post enim + inquit γ | 78 hec Φ | 80 sicut βΦ, fui γ¹, de γ² *Mauis non distincte tradit* | 80 presbyteris γ | 81 simulachra γ | 81/82 diligite βγ, vt diligatis Φ | 83 viros vestros Φ, uiros ūros β | 84 inhonorare Φ | 85 nichilo Φβ | 86 dei Φ | 86 Ebdomadā Φ, ebdomadā β, ebdomodā γ | 86 passionis β¹ | 87 quarta — 87/88 porri gentes > γ¹ | 87 reliquias pauperibus Φ

V. ad Philippenses. VI. ad Philadelphienses.

rigentes. quicumque dominicam aut sabbatum ieiunaverit praeter unum sabbatum paschae, ipse est Christi interfector.

90 14. Orationes vestrae protendantur ad ecclesiam Antiochiae, unde et vinctus ducor ad Romam. saluto sanctum episcopum Polycarpum. saluto sanctum episcopum Vitalem et sacrosanctum presbyterium et conservos meos diaconos: pro quorum animabus ego efficiar. adhuc | dico episcopis || et presbyteris in domino Quicumque 46^o 25^o
95 cum Iudaeis pascha egerit, aut solennia dierum festorum eorum suscepit, communis est eis qui dominum et apostolos eius occiderunt.

15. Salutant vos Philon et Agathopus diaconi. saluto congregationem virginum, legionem viduarum, a quibus et adiutus sum. saluto populum domini, a minimo usque ad maximum. transmissi
00 vobis haec mea scripta per Euphanium lectorem, virum deo honorabilem et fidelissimum, qui mihi occurrit in regionem iam navem ascensuro. mementote vinculorum meorum, ut consumer in Christo. incolumes estote carne et anima et spiritu, perfecta sentientes, devitantes operarios iniquitatis et corruptores verbi veritatis, confortati
5 in gratia domini nostri Iesu Christi. 47^o?

6

Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et Iesu Christi quae est in Philadelphia Asiae, habenti propitiationem et firmatae in concordia dei et exultanti in passione domini Iesu Christi inseparabiliter et in resurrectione ipsius

1 Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et domini nostri Iesu Christi quae est in Philadelphia, misericordiam consecutae
5 in dilectione et confirmatae in concordia et exultatione dei in passione domini || nostri in- 26^o
discrete, et in resurrectione eius

88 quicumque γ, quicumque Φ | 88 dominum γ | 88 sabbatum β | 88 preter Φ | 89 sabbatum β | 89 pasche Φ, pasce βγ | 89 xpi est β | 90 vestre Φ | 90 antiochie Φ, antiochiae βγ | 90/91 unde et unde β, sed alterum unde lineola subducta deletum | 91 ad > Φ | 91 romam Φ | 91 polycarpum β | 92 presbyterum Φ, presbiterum γ, 93 diaconos β | 94 episcopo Φ, epo γ | 94 quicumque γ | 95 iudeis pascha Φ | 95 solennia γ | 96 communis est βγ, cōparticipabit Φ | 97 filon γ | 97 agathopus γ | 97 exorante salutar β², salutē β² | 98 et > Φβ | 100 haec Φ | 100 euphanium β | 1 michi Φ | 1 regione γ | 1 navim Φ | 2 consumer βγ | 2 xpo βγ, domino Φ | 3 esto γ, manu secunda correctum | 3 sentientes β | 5 ihesu Φ | 5 + Amen Φ | 10 § Ad philadelphienses Ex troia epistola .V. Φ: Expleō .V. Incipit .VI. β, Explicit ad philippenses. Incipit eiusdem ad philadelphienses γ | 1 theophorus γ | 1/2 ecclesie Φ | 3 ihesu Φ | 3 que Φ | 3/4 philadelphia β | 4 consecute Φ | 5 cōfirmatione Φ | 6 exultatione γff | 7 nostri > Φ | 7/8 indiuisae Φ

VI. ad Philadelphenses.

certificatae in omni misericordia,
 quam saluto in sanguine Iesu 10
 Christi, qui est gaudium aeternum
 et incoinquinatum, maxime si
 in uno sumus cum episcopo et eis
 qui cum ipso presbyteris et dia-
 conis, manifestatis in sententia 15
 Iesu Christi, quos
 secundum propriam voluntatem
 firmavit in firmitudine sancti spi-
 ritus ipsius.

1. Quem episcopum

cognovi non a
 se ipso neque per homines pos-
 sedisse administrationem in 30
 commune convenientem neque se-
 cundum inanem gloriam, sed in ca-
 ritate dei patris et domini Iesu
 Christi,
 cuius obstupui mansuetudinem, 35
 qui silens plura potest his qui
 vana loquuntur. concordēs enim

repletae in omni misericordia,
 quam et saluto in sanguine Iesu
 Christi: quod est gaudium sem-
 piternum et singulare, maxime qui
 sunt in unum cum episcopo et
 cum presbyteris et cum diaconis,
 probatis in voluntate dei patris
 per dominum Iesum Christum, qui
 secundum suam voluntatem soli-
 davit firmiter

ecclesiam eius super
 20 petram aedificio spirituali non
 manu facto, quam flumina inun-
 dantia et flantes venti non value-
 runt subvertere, nec valeant ali-
 quando spiritus nequitiae, sed de-
 25 bilitentur virtute domini nostri
 Iesu Christi.

1. Videns autem episcopum ve-
 strum cognovi | quia non a 47^a
 semet ipso neque ab hominibus
 promotus est in ministerium ad
 communionem pertinentem neque
 per inanem gloriam, sed in dilec-
 tione Iesu Christi et dei patris,
 qui resuscitavit eum a mortuis:
 cuius expavesco mansuetudinem,
 quo modo tacens amplius potest
 a loquente. aptus est enim man-

18/19 al. sancto ipsius spiritu *Usserius in*
marginē | 32/33 charitate | 35 Cujus

19 *Matth 16,18*

9 replete Φ | 9 in > Φ | 10 ihesu Φ | 12 post maxime + iis Φ | 13 et > Φ | 14 cum prius > β¹ | 14
 presbyteris γ | 14 cum *alterum* > Φ | 16 ihesu Φ | 19 ecclesiam γ | 20 edificio Φ | 20 spiritali γ | 23
 valebunt Φ | 24 nequitie Φ | 24/25 debilitantur Φ | 26 ihesu Φ | 30 in > γ¹, manu secunda *supple-*
-tum | 31 comunionem β | 31 pertinet Φ | 33 ihesu Φ | 36/37 a loquente potest γ | 37 enim > β¹

VI. ad Philadelphenses.

estis mandatis
chordis cithara.

ut

dati domini et iustitiae eius sicut
chordae citharae, et est irrepre-

40 hensible non minus a || Za- 26^s

propter quod
beatificat mea anima eam quae in
domini ipsius sententiam, cognos-
cens virtuosam et perfectam exis-
tentem, immobile ipsius et iniras-
cibile in omni mansuetudine
dei viventis.

charia sacerdote. propter quod
beatificat anima mea illius secun-
dum deum dispositionem, cognos-
cens innocentem et perfectam et
45 immobilem et sine ira circa om-
nes eius mansuetudinem tamquam
dei vivi.

2. Filii igitur lucis, veritatis
fugite partitionem et ma-
las doctrinas.

2. Sicut ergo filii lucis verae
fugite divisionem unitatis et ma-
50 lae doctrinae haereticorum, ex

ubi autem pastor est,
illic ut oves sequimini.
multi enim lupi fide digni
delectatione mala captivant in
deum cursores, sed
in unitate vestra non habent
locum.

quibus exivit coinquinatio in om-
nem terram. ubi ergo pastor est,
illuc sicut oves congregamini.
multi enim lupi pellibus ovium
55 induti voluntate mala | cap- 48ⁱ
tivant decurrentes ad deum, sed
in unitate vestra non inveniunt
locum.

3. Recedite a ma-
lis herbis quas non colit Iesus 60
Christus

3. Abstinete itaque vos ab her-
bis malis quas Iesus Christus non
seminavit, sed hominum interfec-
trix bestia, propter quod non sunt
plantatio patris, sed seminarium
nequissimi. non igitur separatio-
nem inveniens apud vos haec

propter non esse ipsas plan-
tationem patris.

non quoniam apud
vos partitionem inveni,

65 nem inveniens apud vos haec

43 dominum *Usserius in margine*

48 *Ephes 5,8* | 50 *Ierem 23,15* | 63 *Matth 15,13*

38 iusticia Φ, iustitia β, iusticiae γ | 39 corde Φβγ | 39 cithare Φ, cythare γ | 39/40 irreprehensibilis^a
β, inreprehensibilis γ | 40/41 Zacharia γ, qui addit propheta | 43 deum γΦ, dñi β | 44 et prius > γ |
46 tanquam βΦ | 48 Sic β | 48 verae > Φ | 49/50 malam doctrinam Φ, male doctrinæ βγ | 50 here-
ticorum Φ | 50 ex γΦ, de β | 51 erit Φ | 52 ergo βΦ, l. γ¹?, et γ² | 53 congregamini Φ | 57 veri-
tate Φ | 59 astinete γ | 59/60 a verbis Φ, a uerbis βγ: *corraxit Usserius* | 60 que Φβ, quae γ | 60
ihesus Φ | 63 plantacio β, plantiōes γ | 63 patris sed γ *prima manu in rasura* | 64 nequissimi β | 64
igitur γ, g β, ergo Φ | 65 hec Φ

VI. ad Philadelphienses.

sed abstractionem. scribo, sed ut muniens vos ut filios dei. quotquot enim sunt Christi, ipsi sunt cum episcopo. qui autem declinant eum vel communionem eius,* et sociant se cum maledictis, ipsi cum illis simul abscinduntur. non enim sunt agricolae Christi, sed inimici seminarium: a quibus eruamini semper precibus || assidentis pastoris vestri fidelissimi et mitissimi. rogo itaque vos in domino: quicumque paenitentes venerint ad unitatem ecclesiae, suscipite eos cum omni mansuetudine, ut per utilitatem et bonam demonstrationem de luto et muscipula diaboli eruti et digni Iesu Christo effecti, sempiternam salutem percipiant in regno Christi. nolite ergo errare, fratres. qui enim separatim a veritate fuerit secutus, regnum dei non hereditabit, et qui non discesserit a falsiloquo praedicatore, in gehennam damnabitur. unde nec ab iustis discedere neque iniustis appropinquare oportet. quicumque

sed abstractionem. quotquot enim dei sunt et Iesu Christi, isti cum ipso sunt, et quotquot utique poenitentes veniunt in unitatem ecclesiae, et isti dei erunt, ut sint secundum Iesum Christum viventes. non erretis, fratres mei. si quis schisma facientem sequitur, regnum dei non hereditat.

89 haereditat

82 Timoth β 2,26

66 post scribo + uobis β | 66 ut muniens Φ, muniens β, inueniens γ | 67 enim > Φ | 68 cum episcopo γ, episcopi Φ, episcopo β | 69/70 comunionem β | 70 sotiant γ | 71 maledictis Φβγ, *correzit Cotelerius* | 71 simul > γ | 72 abscinduntur Φ, absciduntur β¹γ¹, absciduntur β²γ²: *correzit Usserius* | 72/73 agricole Φ | 77 uos itaque γ | 78 quicumque γ, quicūq; Φ | 78 penitentes Φ | 78 nenerunt β¹ | 79 ecclesie Φ | 83 ihesu Φ | 86 qui βγ, quicūq; Φ | 87 separatus γ | 88 secutus *omisso* fuerit γ, secutus fuerit β | 90 falsiloquio γ¹, *manu secunda correctum* | 90 predicatore Φ | 90/91 gehenna β | 91 post unde + itaque β | 91 neque ab γ, nec a βΦ | 93 quicumque γ, quicūq; Φ

VI. ad Philadelphioses.

in aliena sententia circumambu-
lat, iste
passioni non concordat.

enim in aliena sententia ambu-
95 laverit, ipse non est Christi, nec
passionis eius particeps, sed est
fraudator et corruptor vineae Chri-
sti. tali ne commisceamini, ne
simul cum eo pereatis, nec si pa-
00 ter sit vel filius aut frater aut
domesticus. non enim, inquit, par-
cat oculus tuus super eum. qui
ergo odio habent deum, oportet
etiam vos eos odire et super ini-
5 micos eius tabescere. non | 49¹
quidem nos persequi eos aut per-
cutere oportet secundum gentes
quae non || noverunt deum, 27¹
sed inimicos arbitrari et separari
10 ab eis et monere eos et ad pae-
nitentiam provocare, ne forte au-
diant et adquiescant. amator e-
nim hominum est deus noster, et
vult omnes homines salvos fieri
15 et ad agnitionem veritatis veni-
re. propter quod et solem suum ori-
ri facit super bonos et malos,
et pluit super iustos et iniustos.
cuius utilitatis etiam nos dominus
20 volens esse imitatores, dicit Estote
perfecti, sicut et pater vester cae-
lestis perfectus est.

1 Deut 13,9 | 14 Timoth 2,24 | 16 Matth
5,45 | 20 Matth 5,48

94 sententia β | 97 vineae Φ | 100 vel $> \beta^1$ | 1/2 parcat inquit β | 6 nos $> \Phi$ | 7 ante oportet + nos
 Φ | 8 que Φ | 8 non non noverunt γ , non noverunt β^1 | 9 arbitrari β | 10/11 penitentia Φ , peni-
tenciam β , poenitentiam γ | 11 ne $\beta\gamma$, si Φ | 12 acquiescant $\Phi\gamma$ | 14 vul γ , manu secunda t additum |
15 provenire γ | 16 suum $> \Phi$ | 21/22 celestis Φ

VI. ad Philadelphienses.

4. Ego confido de vobis in do-
 mino quia nihil aliud sapietis.
 25 propterea fiducialiter scribo deo
 dignae dilectioni vestrae, rogans
 vos ut instetis uni fidei, uni prae-
 dicationi, una gratiarum actione
 utentes. una | est enim caro 49¹
 domini Iesu, et unus eius sanguis
 qui pro nobis effusus est, unus
 etiam panis pro omnibus confrac-
 tus, et unus calix totius ecclesiae,
 et unus episcopus simul cum omni
 presbyterio et diaconis conservis 35
 meis, ut quod facitis, secundum
 deum faciatis.

quia et unus est inginitus
 deus pater et unus unigenitus fi-
 40 lius, deus verbum et homo, || 28¹
 et unus paracletus, spiritus veri-
 tatis. una etiam praedicatio, et
 fides una, et unum baptisma, et
 una ecclesia, quam fundaverunt
 45 sancti apostoli a finibus usque ad
 fines in sanguine Christi propriis
 sudoribus et laboribus. et vos ergo
 oportet sicut populum sacerdo-
 talem et gentem sanctam in concor-
 50 diam omnes in Christo consum-
 mari. mulieres vero, viris vestris
 subditae estote in timore dei, vir-
 gines, Christo in incorruptione, non

23 de β, in Φγ | 23/24 in domino > Φ | 24 quoniam in domino nichil Φ | 24 nichil β | 24 sapitis
 Φβ | 26 digne Φγ | 26 dilectionis γ | 26 vestre Φ | 27/28 p̄dicationi Φ | 28 actiones γ | 29 est enim
 βΦ, est est c* γ addito puncto supra t altero | 30 ihesu Φ, > β¹ | 33 totius β | 33 ecclesie Φ | 34
 post unus + ca γ¹ | 34/35 omnibus presbyteris Φ, omni presbyterio γ | 38 et quia γ | 41 paracletus
 βγ | 41 spiritus > β | 42 predicatio Φ | 50/51 consumari βγ | 51/52 subdite estote viris vestris Φ | 53
 xpo in corruptione β | 53 incorrupte γ², γ¹ ut edidi

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

H

VI. ad Philadelphienses.

execrantes nuptias, sed meliora
 55 diligentes, non | in crimina- 50¹
 tione contagii, sed propter legis
 meditationem. filii, subditi estote
 parentibus vestris et diligite eos
 tamquam cooperarios dei ad ve-
 60 stram generationem. servi, subditi
 estote dominis vestris in deo, ut
 Christi liberti efficiamini. viri, di-
 ligite uxores vestras sicut con-
 servas in deo ut proprium corpus,
 65 sicut socias vitae et cooperatrices
 ad filiorum procreationem. virgines,
 solum Christum prae oculis habete
 et eius patrem, in animabus ve-
 stris illuminatae ab spiritu sancto.
 70 memor sum sanctitatis vestrae si-
 cut Heliae, sicut Iesu Nave, sicut
 Melchisedech, || sicut Helisaei, 28^a
 sicut Hieremiae, sicut Iohannis
 baptistae, sicut dilectissimi dis-
 75 cipuli, sicut Timothei, sicut Titi,
 sicut Euodii, sicut Clementis, vel
 eorum qui in castitate de vita
 exierunt. non detraho autem ce-
 teris beatis qui nuptiis copulati
 80 fuerunt, quorum | nunc me- 50^a
 mini. opto enim deo dignus ad
 vestigia eorum in regno ipsius
 inveniri, sicut Abraham et Isaac

54 execrantes γ ?? | 56 coniugii γ, in margine γ manu prima † contagii | 57 filii γ | 58 vestris >
 Φ | 59 tanquam Φβγ | 59 cooperarios β, operarios γ | 62 efficiamini* Φ | 64 domino Φ | 65 socias γ |
 65 vite Φ | 65 cooperatricem γ, secunda manu m in s mutatum | 66 generationem γ | 67 pre Φ | 69
 illuminate Φγ | 69 ab βγ, a Φ | 70 vestre Φγ^a (manu secunda ex vestris effectum) | 71 helie Φ, elie
 γ | 71 iehu* Φ | 72 helisei Φ | 73 hieremie Φ | 73 iohannis Φ, iohannis γ | 74 baptiste Φ | 75 thimothei
 βγ | 76 enodii Φ | 78 traho β | 82 uestia β | 83 abraam Φγ | 83 ysaac β

VI. ad Philadelphienses.

et Iacob, sicut Ioseph et Esaias
 85 et ceteri prophetae, sicut Petrus
 et Paulus et reliqui apostoli qui
 nuptiis fuerunt sociati: qui non
 libidinis causa, sed posteritatis
 subrogandae gratia coniuges ha-
 90 buerunt. patres, nutrite filios ve-
 stros in eruditione et disciplina
 domini, et docete eos sacras litte-
 ras et artes honestas, ut non otio
 gaudeant. bene enim, inquit, nu-
 95 trit pater iustus, in filio autem
 sapiente laetabitur cor eius. do-
 mini, benigne in domesticos vestros
 intendite, sicut sanctus Iob docuit.
 una enim est natura et unum ge-
 00 nus hominum. in Christo autem
 neque servus est neque liber.
 principes, subditi estote Caesari,
 milites, principibus, diaconi, pres-
 byteris ut sacerdotibus. presbyteri
 5 vero || et diaconi atque omnis 29¹
 clerus simul | cum omni po- 51¹
 pulo et militibus atque principi-
 bus, sed et Caesare, obediant epis-
 copo, episcopus vero Christo sicut
 10 Christus patri: et ita unitas per
 omnia conservatur. sint autem vi-
 duae non vagae neque gulosae

90 *Ephes* 6,4 | 94 *Proverb* 23,24 | 98 *Iob* 31,13—15

84 iacob γ | 85 prophete Φ | 86 et Paulus > γ | 87 sociati γ | 88 potestatis γ, *recentiori manu correctum* | 89 subrogande Φ | 89 gratia coni *manu prima in rusura* γ | 92/93 literas β | 93 ocio Φβ | 96 laetabitur Φ | 97 in > γ | 98 ducit β | 1 est > Φ | 2 cesari Φ | 3/4 presbyteris γ | 4 sacerdotibus βγ, sacrorū āministrātoribus Φ | 4 presbyteri γ | 8 cesare Φ, cesar γ | 8 obediant > β | 10 patri christus Φ | 11 seruatur Φ, conseruetur γ | 11 Sunt γ | 11/12 vidue Φ | 12 vage Φ | 12 gulosae Φ

VI. ad Philadelphenses.

5. Fratres mei, valde effusus
sum diligens vos, et su-
perexultans
corroboro vos: non ego autem, sed
Iesus Christus, in quo vin- 25
ctus timeo magis ut
adhuc imperfectus. sed oratio
vestra me perficiet,
ut in qua hereditate propitia-
tionem habuero, potiar, confugiens 30
evangelio ut carni
Iesu et apostolis ut
presbyterio ecclesiae.
sed et prophetas diligamus pro-
pter et ipsos in evangelium annun 35
ciasse et in Christum sperare et ip-
sum expectare:

29 haereditate

13 protervae Φ | 13 pudice Φ | 14 sobrie Φ | 14 haec Φ | 15/16 $\bar{\pi}$ cipio Φ | 16 qui γ | 17 et quae Φ (sic) |
17 domus est patris Φ | 17/18 equalem Φ | 18/19 sicut $>$ β | 19 commilito β | 19 obedientiae Φ , oboe-
dientiae γ^{all} | 22/23 superexultans γ^{all} | 25 ihesus Φ | 29 illum $\beta\gamma$, eum Φ | 31 tamquam Φ , tanquam
 $\beta\gamma$ | 31 ad alterum — 32/33 tamquam $>$ γ | 32 ihesu Φ | 32 et $>$ Φ | 32/33 tamquam Φ | 33 presbyteros
 Φ , presbiterium γ | 33 ecclesie Φ | 38 $\bar{\pi}$ nunciatores Φ , praenunciantes β | 38/39 continens γ | 39 sicut
 $\Phi\beta$ | 40 sicuti β | 40/41 pseudopropheta Φ | 41/42 eundem γ

neque protervae, sed pudicae et
sobriae, sicut Iudith et Anna. haec
15 autem non sicut apostolus praeci-
pio — quis enim sum ego, aut
quae domus patris mei, ut ae-
qualem me illis dicam? — sed si-
cut commilito vester, obedientiae
20 ordinem continens.

5. Fratres mei, valde pronus
sum ad dilectionem vestram, su-
perexultans de unanimitate vestra.
moneo enim vos, non ego, sed do-
minus Iesus per me, in quo vin- 25
ctus sum. adhuc magis timeo, quia
nondum perfectus sum: sed oratio
vestra faciet me perfectum apud
deum, ut illum in quo vocatus
sum, merear adipisci, confugiens 30
ad evangelium tamquam ad corpus
Iesu Christi, et ad apostolos tam-
quam ad presbyterium ecclesiae.
et prophetas quidem diligo ut

Christum praenun|tiantes, con- 51^{*}
tinentes eius spiritum sicut et a-
40 postoli. sicut enim pseudoprophe-
tae et pseudoapostoli unum eun-
demque malignum et seductorem

16 Regnor β 7, 18

VI. ad Philadelphienses.

- et populum errare facientem spiritum || assumpserunt, sic iterum 29^a
 45 rum veri prophetae et veri apostoli unum eundemque sanctum et bonum, principalem et verum atque doctorem per Christum acceperunt spiritum. unus enim deus
 50 veteris et novi testamenti, unus et mediator dei et hominum, ad facturam intelligibilium et sensibilium et providentiam gerens omnium. unus quoque et paracletus,
 55 tus, qui operabatur in Moyse et prophetis et apostolis. omnes enim sancti in Christo salvati sunt, in ipsum sperantes atque ipsum expectantes, et per ipsum salutem adepti sunt,
 in quo et credentes salvati sunt in unitate Iesu Christi, existentes digne dilecti et digne admirabiles sancti, a Iesu Christo testificati et connumerati in evangelio communis spei.
 qui erant digni dilectione et digni laude, sanctificati a Christo Iesu, testificantes in evangelio spei communi.
 65 6. Si quis deum legis et prophetarum unum praedicaverit, Christum autem negaverit filium esse dei, mendax est, quo modo et pater eius diabolus, et est huius modi
 70 inferioris circumcisionis | Pseudoiudaus. si autem quis confitetur Christum Iesum dominum,

50 *Timoth* α 2,5

45 prophete Φ | 46 sanctum Φβ, spm γ | 47 et prius > Φ | 47 bonum Φβγ, verum β¹ | 48 cristum γ | 54/55 paraclitus β | 55 Moise Φ | 57 cū christo Φ, in cristo γ | 57 post sunt + per ipsum Φ | 58 ipsum alterum > β | 61/62 digni dilectione et > β¹ | 63 ihesu Φ | 64 cōmuni Φ, comuni β | 65 dem γ¹ | 66 p̄dicauerit Φ, non praedicauerit γ | 69 huius Φβ, eius γ | 70/71 pseudoiudeus Φ, pseudoidens γ | 72 christum ihesum Φ, ihm xp̄m β

VI. ad Philadelphienses.

- negat autem deum legis et prophetarum patrem esse Christi, hic in
 75 veritate non stat, quo modo nec pater
 eius diabolus, et est huius|| 30^a
 modi Simonis magi et non sancti
 spiritus discipulus. si quis autem
 dicit unum deum, confite-
 80. turque et Christum Iesum, hominem
 vero purum putans dominum, et non
 deum unigenitum et sapientiam et
 verbum dei, sed ex anima et corpore
 eum esse existimans, huius modi
 85 seductor, errorem praedicans ad
 perditionem hominum, huius modi
 pauper est sensu, sicuti vocatur
 et adinventor ipsius erroris Ebion.
 90 si quis enim haec confitetur, corruptionem
 vero et coinquinationem vocat legitimam
 mixtionem et filiorum procreationem,
 aut aliquam escam execrabilem putat,
 95 modi cohabitatores habet draconem
 apostatam. si quis enim patrem
 et filium et spiritum sanctum confitetur
 et creaturam laudat, simulationem
 vero dicit incarnationem,
 00 et passionem erubescit 52^a
 confiteri, huius modi fidem abnegat
 nihilo minus quam interfectores
 Christi Iudaei. si quis autem haec

77 symonis γ | 77 post magi + s γ¹ | 79/80 confitetur namque βγ | 80 et > Φ | 80 iesum Φ | 80/81
 hominum β¹ | 81 purum > γ | 81/82 deum γ | 84 eum solum esse Φ | 86 predica
 β¹ | 89 Ebion Φ | 90 hec Φ | 91 vero βγ, autē Φ | 92 legitimum γ | 92 cōmixt
 cohabitatorē Φ | 96/97 patrem Φβ, xpm γ | 2 nichilominus Φβ, nihil minus γ, u
 3 iudei Φ | 3 hec Φ

VI. ad Philadelphienses.

- confessus fuerit, et quia deus ver-
 5 bum in humano corpore habitavit
 sicut et anima in corpore, propter
 quod inhabitare dicimus deum in
 corpore, sed non in humana ani-
 ma, dicit autem || quasdam ini- 30^a
 10 quas mixtiones aliquid boni esse, et
 finem beatitudinis voluptatem po-
 nit qualis ille falso nomine Ni-
 colaita, hic autem neque dei ami-
 cus neque Christi amator esse
 15 potest, sed corruptor propriae car-
 nis: et propterea a spiritu sancto
 desertus est et a Christo alienus.

si autem Iudaismum interpretetur
 vobis, non audiatis ipsum. melius
 est enim a viro circumcisionem 20
 habente Christianismum audire
 quam ab habente praeputium
 Iudaismum. si autem utrique de
 Iesu Christo non loquantur, isti
 mihi columnae sunt

et sepulchra mortuorum, in
 quibus scripta sunt solum
 nomina hominum.

fuge igitur malas artes et insidias
 principis
 sae- 30
 culi huius, ne forte tribulati
 sententia ipsius

infirmemini in caritate. sed et om-
 nes in id ipsum fiatis in impar-

huius
 25 modi omnes statuae sunt ex-
 animes et sepulchra mortuorum, in
 quibus scripta sunt tantum modo
 nomina hominum defunctorum. fu-
 gite ergo malas artes et insidias
 spiritus qui operatur in filiis sae-
 culi huius, ne quando tribulati

infirmemini in dilectione: sed om-
 nes in id ipsum estote insepara-

30/31 seculi huius | 33 Charitate

6 propter — 7 corpore > γ | 7 inhabitare* Φ | 7 dicimus β | 9 quidam β, quosdam γ | 9/10 ini-
 quas > β, in margine serius add | 11 fine γ | 12/13 nicholaita Φβγ | 13 autem > Φ | 15 proprie Φ |
 16 ab γ | 17 desertor β | 25 statue Φ | 25/26 exanimes sūt Φ | 26 sepulchra Φγ* | 28 hominum > Φ |
 28 defunctorum β | 29 et > Φ | 30/31 seculi Φ | 33/34 omnes > β | 34 in > Φ | 34 estote — 36/37 ipsum > γ

VI. ad Philadelphienses.

tibili corde.

gratias autem ago deo
meo quoniam bonam habens
conscientiam ego sum in vobis et
non habet aliquis gloriari ne-
que occulte neque manifeste quo-
niam gravavi aliquem in parvo
vel in magno. sed omnibus in quibus
locutus sum, oro ut non in
testimonium ipsum possideant.

7. Si enim et secundum carnem
me quidam voluerunt seducere,
sed spiritus non seducitur, a
deo existens. novit
enim unde venit et quo vadit,
et occulta redarguit. clamavi in
intermedio existens, locutus sum
magna voce,
dei voce: Episcopo attendite
et presbyterio et diaconis. qui-
dam autem suspicati sunt me ut
praescientem divisionem quorun-
dam dicere haec.
testis autem mihi in quo vinc-
tus sum, quia a carne humana

35 biles corde et in unanimitate 53¹
unum semper sentientes in id ip-
sum, de hoc ipso glorificantes in
requie et in periculis et in tristi-
tiis et in gaudiis. gratias ago deo
per Iesum Christum quia bene
mihi conscius sum in vobis, et
non habet quis unde gloriari ne-
que absconse neque publice quod
gravaverim aliquem aut in modico
aut in magno. et omnes quibus
locutus sum deprecor, ut non in
testimonium illud possideant.

7. Si enim secundum carnem
me voluerunt quidam oberrare,
sed spiritus meus non oberrat: a
deo etenim eum accepi: novit
enim unde venerit et quo eat, || 31¹
et occulta arguet. clamavi enim
voce magna inter eos quibus lo-
quebar, non meum sermonem, sed
dei proferens: Episcopo intendite,
et presbyterio et diaconis. Hi
vero despexerunt me tamquam
prohibentem divisionem quorun-
dam fieri. haec autem dicenti
testis est mihi propter quem vinc-
tus sum, quia de ore humano hoc

51 Iohann 3,8 | 56 ?

36 sencientes β | 38/39 tristitiis β | 40 ihesum Φ, deum γ | 40/41 bene michi Φ, mihi bene β | 43
absconse βγ, clam neque palam et Φ | 46 precor Φ | 50/51 a deo in βγ a praecedentibus apta | 51
noui Φβ | 53 argueret β | 56 propherens γ | 56 episcopo > β, in margine add | 56 intendente Φβ | 57
presbyteria Φ, prbo β, presbyterio γ | 57 hii β | 58 despexerunt β | 58 tamquam Φβγ | 60 hoc [sic]
Φ | 61 est mihi βγ, ille est Φ | 61 quem β, ubi m. serius add videtur | 61 post quem + ego Φ | 62
humano ore hec Φ

VI. ad Philadelphienses.

non cognovi. spiritus autem
praedicavit, dicens haec: Sine
episcopo nihil faciatis. car- 65
nem vestram ut templum dei
servate. unitatem diligite, divisio-
nes fugite. imitatores estote Iesu
Christi ut et ipse patris ipsius.

8. Ego quidem igitur proprium
faciebam ut homo in unitatem per-
fectus? ubi autem di-
visio est et ira,

deus non habitat. omnibus
igitur poenitentibus dimittit deus,
si poeniteant in unitatem dei
et concilium episcopi. credo
gratiae Iesu Christi, qui solvet 80
a vobis omne vinculum.

deprecor autem vos nihil secun-
dum contentionem facere, sed se-
cundum Christi disciplinam. quia
audivi quosdam dicentes quoniam 85
Si non in veteribus invenio, in
evangelio non credo, et dicente
me ipsis Quoniam scriptum est,
responderunt mihi Quoniam prae-
iacet. mihi autem 90

principium est Iesus Christus.

79 „al. consilium“ *Usserius in margine* | 89/90
praejacet

63/64 michi preconizavit Φ | 64 hec Φ | 64/65 preter Φ | 65/66 carnem — 67 servate > Φ | 66 te-
plum β | 72 meum quidem quod γ | 73 homo Φγ, hoc β | 74 adiciens Φ | 75 fin + fuerit γ | 76
ds β, ubi s in litura (super m?) | 77 penitētibus Φ | 78 cōcurrunt Φ, concurerint β | 79 consensū Φ,
consēsum β, consensum γ | 80 gratie ihesu Φ | 81 iniustitie Φ, iniusticiae β | 82 nichil Φβ | 83 ira-
cūdiā Φ, xpī dimitationē β, ubi xpī dimi manu secunda, t ez c, et additur super versum irri | 84
militiā Φ | 90 michi Φ | 90/91 antiquitas mihi γ | 91 ihesus Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

non cognovi, sed spiritus | mi- 53^a
hi praeconavit, dicens haec: Prae-
ter episcopum ne feceritis. car-
nem vestram sicut templum dei
servate. unitatem diligite, divisio-
nem fugite. imitatores estote

70 Pauli et ceterorum apostolorum, quo
modo et ipsi Christi.

8. Ego quidem quod meum fuit,
feci ut homo in unitate perfectus,
adiciens etiam hoc quia ubi dis-
sensio mentis et iracundia et odium,
illic deus non habitat. omnibus
igitur paenitentibus dimittit deus,
si ad unitatem Christi concurrerint
et ad consessum episcopi. credo
gratiae Iesu Christi quia solvit
a nobis omne vinculum iniustitiae.
rogo autem vos, ut nihil secun-
dum irritationem agatis, sed se-
cundum Christi dimicationem. au-
divi enim quosdam || dicentes: 31^a
Si non invenero evangelium in
antiquis, non credam. talibus au-
tem ego dico quia

mihi anti-
quitas Iesus Christus est, cui non

81 *Isaias 58,6 = Act 8,23*

VI. ad Philadelphienses.

inapproximabilia principia
 crux ipsius et mors et resur-
 rectio ipsius et fides quae per ipsum: 95
 in quibus volo in ora-
 tione vestra iustificari.

9. Boni et sacerdotes, 5
 melius autem princeps
 sacerdotum cui credita sunt sancta
 sanctorum, cui soli credita sunt
 occulta dei.

obedire manifestus et inremis-| 54¹
 sibilis est interitus. principatus
 eius est crux et mors ipsius et
 resurrectio et fides in omnibus
 his: in quibus volo vos in ora-
 tionibus vestris iustificari. qui non
 credit evangelio, omnibus simul
 non credit, quia non praeiudica-
 tur antiquitate spiritus. durum
 est enim contra stimulum calci-
 trare, durum etiam Christo non
 credere, durum quoque praedica-
 tionem apostolorum spernere.

00
 9. Boni enim sunt sacerdotes
 et sermonis ministri, melior autem
 est pontifex cui credita sunt sancta
 sanctorum, cui soli commissa sunt
 secreta dei. bona sunt etiam of-
 ficia virtutis dei: bonus quoque
 spiritus sanctus, qui est super
 omnia sancta sanctissimus et verbi
 minister. sed super omnes sanc-
 tos sanctissimus est princeps sa-
 cerdotum, qui est legatus et mi-
 nister patris et princeps legionum
 militiae caelestis, per quem pater
 omnia fecit atque omnem provi-
 dentiam gerit. || ipse est via 32¹
 20 quae ducit ad patrem, ipse petra,

97 iustificari
 92/93 irremissibilis Φβ², irremissibiles β¹ | 93 interitus est Φ | 94 et alterum Φβ, atque γ | 96 vos
 nos in Φ | 98 hominibus γ | 99/100 qui non praedicat antiquitati Φ, etiam γ qui, in ceteris cum β
 concordans | 1/2 calcitra γ: + super verum re γ² | 3/4 apostolorum predicationē Φ | 5 sacerdotes
 sunt β | 8 comissa γ | 9/10 officia γ | 10 domini γ | 10 fin + et γ | 14 post est + summus pontifex
 et Φ | 14/15 pontificum Φ, sacerdotum dei γ | 16/17 legionum caelestis militiae pr m in litura γ | 17
 militiae caelestis Φ, militiae caelestis β, caelestis militiae γ | 18 facit γ | 19 Ipse enī est via Φ, ipse
 enim via β | 20 quae Φ | 20 ipse est petra Φ

100 Act 26,14 | 16 Iosue 5,14 | 17 Ioh 1,3

VI. ad Philadelphienses.

qui ipse est ianua patris,
per quam ingrediuntur Abra-
ham et Isaac et Iacob

et pro- 25
phetae et apo-
stoli et ecclesia.

omnia
haec in unitatem fidei. 30

praecipuum
autem aliquid habet evangelium,
praesentiam salvatoris domini nostri
Iesu Christi, passionem ipsius et
resurrectionem. dilecti enim 35
prophetae annuntiaverunt in ipsum:
evangelium autem perfectio est
in corruptionis.

omnia simul bona 45
sunt,

si in caritate
creditur.

10. Quia secundum orationem 50

22 ianua | 36 annuntiaverunt | 37 „al. per-
fectae“ *Usserius in margine* | 48 Charitate

21 macheria Φβ | 22 scientie Φ, scienciae β | 22 et > βγ | 23 introiit γ | 24 Moises Φ | 25/26 pophe-
tarum γ | 26 columnae Φ | 30 hec Φ | 31/32 precipuū Φ | 32/33 presentia Φ, praesentium β¹ | 34 ihesu
Φ | 35 Que Φ | 36 prophete annūciauerunt Φ | 39/40 repositum est Φ | 40 expectatio γ^{sil} | 41 hec Φ | 41
completa β | 42 sunt ex est β | 45/46 bona sunt simul Φ | 46 prophete Φ | 47 que Φ | 48/49 inuicem nos β

maceria, clavis, pastor, | sa- 54^a
cerdotium, ianua scientiae et agni-
tionis, per quam introiit Abra-
ham et Isaac et Iacob, Moyses
quoque atque omnis chorus pro-
phetarum et columnae mundi apo-
stoli et sponsa domini ecclesia,
pro qua sanguinem suum fudit,
ut eam redimeret. omnia igitur
haec in unitate unius et unige-
niti veri dei. quid autem praeci-
puum habet evangelium? prae-
sentiam adventus salvatoris nostri
Iesu Christi, passionem, sed et
ipsam resurrectionem. quae enim
prophetae annuntiaverunt

dicentes Donec veniat cui reposita
40 sunt, et ipse erit expectatio gentium,
haec in evangelio completa
sunt, dicente domino Pergite et
docete omnes gentes, baptizantes
eos in nomine patris et filii et spiri-
tus sancti. omnia ergo simul bona
sunt, lex, prophetae, apostoli, om-
nis congregatio quae per ipsos cre-
didit. solum autem restat ut nos in-
vicem diligamus.

10. Quoniam | secundum ora- 55^a

39 *Genes* 49,10 | 42 *Matth* 28,19

VI. ad Philadelphienses.

vestram et secundum viscera miseri-
cordiae quae habetis in Christo Ie-
su, annuntiatur est mihi pacem
habere ecclesiam quae est in Antio-
chia Syriae, decens est vos ut eccle-
siam dei ordinare diaconum ad inter-
cedendum illic dei intercessionem
in congaudere ipsis in id ipsum fa-
ctis et glorificare nomen. beatus
in Iesu Christo qui dignificabitur
tali ministratio: et vos
glorificabimini.

volentibus autem vobis
non est impossibile
pro nomine dei, ut et quaedam
propinquae ecclesiae
miserunt episcopos, quaedam au-
tem presbyteros et diaconos.

11. De Philone autem diacono a
Cilicia, viro testimonium habente,
qui et nunc in verbo dei ministrat mi-
hi cum Reo Agathopode viro electo,
qui a Syria me sequitur, abrenunti-
ans saeculo, qui et testificantur vobis.

et ego deo gratias ago
pro vobis, quoniam recepistis ipsos
ut et vos
dominus. qui autem
inhonoraverunt ipsos, liberentur

tionem vestram et viscera quae ha-
betis in domino Iesu, annuntiatur
est mihi pacificare ecclesiam || 32^a
quae est in Antiochia Syriae, de-
cet enim vos tamquam ecclesiam
dei ordinare episcopum ad visi-
tandum illic visitationem dei, con-
cedere eis in id ipsum constitutis
glorificare nomen dei. beatus est
in Christo Iesu qui dignus effec-
tus fuerit tali ministerio: et vos
quidem festinantes glorificamini
in Christo. volunt autem vobis,
quod non est omnibus impossibile
pro nomine dei, quo modo et sem-
per vicinae ecclesiae consueverunt
mittere vobis episcopos, presbyte-
ros et diaconos.

11. De Philone vero diacono,
viro religioso a Cilicia, qui nunc
mihi in verbo dei ministrat una
cum Gaio et Agathopo, viro electo,
qui a Syria me sequitur, testificor
vobis, quia renuntiaverunt saeculo
et martyrium perpetrare assum-
pserunt. et ego gratias ago deo
pro vobis, rogans ut | susci- 55^a
piatis eos in domino, ut et vos
suscipiat Iesus Christus. qui enim
eos dehonorerunt, redempti sunt

53 annuntiatur | 73/74 abrenuncians | 74 saeculo

51 que Φ | 52 ihesu Φ | 52 annunciatū Φ, annuntiatur β | 53 michi Φ | 54 que Φ | 54 anthiochia
γ | 54 syrie Φ, siriae β | 55 tanquam βγ^{sil} Φ | 56/57 ad mittendum illuc Φ | 60 ihesu Φ | 66 vicine
ecclesie Φ | 67 post episcopos + et γ | 67/68 presbyteros γ | 69 filone β | 71 michi ministrat in verbo
dñi Φ | 72 chatopo β | 73 siria β | 74 renūciauerūt Φ, renunciaverunt β | 74 saeculo Φ | 75 martirium
β | 75/76 consummare elegerūt Φ | 76 deo > Φ | 79 ihesus Φ | 80 diffamauerūt Φ, honorauerunt β

VI. ad Philadelphienses. VII. ad Smyrnaeos.

in gratia Iesu Christi.

salutat vos caritas multorum qui in Troade, unde et scribo vobis per Burrum, 85 missum mecum ab Ephesiis et Smyrnaeis in verbum honoris. honoret et ipsos dominus Iesus Christus, in quem sperent carne, anima, spiritu, fide, caritate, concordia. valete 90 in Christo Iesu, communi spe nostra.

sanguine in gratia Iesu Christi, qui non vult mortem peccatoris, sed paenitentiam. salutat vos dilectio fratrum, qui sunt in Troia, unde et scribo vobis per Burgum, qui missus est simul ab Ephesiis et Smyrnaeis || ad verbum 33¹ honoris. quos redimat dominus Iesus Christus, in quem sperant carne, anima et spiritu, fide, dilectione et concordia. incolumes estote in domino Iesu Christo, communi spe nostra, in spiritu sancto.

7

Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et dilecti Iesu Christi, habenti propitiationem in omni charismate, impletae in fide et caritate, indeficiente existenti omni charismate, deo decentissimae et sanctificatae, existenti in Smyrna Asiae, in incoinquinato spiritu et verbo dei, plurimum gaudere.

1. Glorifico

Iesum Christum deum, qui

1 Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris altissimi et dilectissimi filii eius Iesu Christi, misericordiam consecutae et gratia repletae in fide et dilectione, infraudatae et totius gratiae, deo decentissimae, sanctificatae, quae est in Smyrna, immacolatae spiritu et verbo | dei, plurimam 56¹ salutem. 10

1. Glorifico deum et patrem domini nostri Iesu Christi, qui per

83/84 charitas | 90/91 charitate | 5 charitate

82 Ezechiel 33,11

81 sanguine > Φ | 81 ihesu Φ | 83 penitentia Φ | 85 burgiū β | 86 epheisiis β, effesiis γ | 87 smyrneis Φ | 88/89 quos ihesus christus redimat Φ | 89 iesus iesus γ | 90 carne et anima spiritu et fide Φ | 92 ihesu Φ | 93 comuni γ, cum omni Φ, cū omē β | 94 fin + Amen Φ | o inser § Ad Smyrnenses ex Troia Epistola VI Φ: Expliō .VI. Incip. VII β: Explicit ad philadelphienses. Incipit eiusdem ad smyrnenses scripta de troia p burgū γ, qui in margine VII | 1 thophorus β | 2 ecclesie Φ | 2 dei > Φ | 3 ihesu Φ | 4 consecute Φ | 5 replete Φ | 5/6 fundate Φ, fundatę β | 6 gratie Φ | 6 deo Φ, dono β, dei γ | 7 decentissime sanctissime sanctificate que Φ | 7 decentissime etiam β | 7 sanctificare* γ | 8 myrna γ | 8 immaculate Φ, immaculatae in γ | 12 ihesu Φ

VII. ad Smyrnaeos.

vos sapientes fecit.
 intellexi enim vos perfectos in
 immobili fide quem ad modum clavi
 fixos in cruce domini nostri Iesu
 Christi et carne et spiritu, et firma-
 tos in caritate in sanguine Christi,
 certificados in domi-
 num nostrum Iesum Christum, vere
 existentem de genere David
 secundum carnem, filium dei
 secundum voluntatem et poten-
 tiam dei, genitum vere ex virgine,
 baptizatum a Iohanne, ut implea-
 tur omnis iustitia ab ipso,

vere sub Pontio Pilato et Herode
 tetrarcha clavi fixum
 pro nobis in carne, a cuius
 fructu nos, a divine beatissima
 ipsius passione, ut levet signum
 in saecula per resur-
 rectionem in sanctos et fideles
 ipsius et in Iudaeis et in
 gentibus, in uno corpore ecclesiae
 ipsius.

2. Haec enim omnia passus est
 pro nobis, ut salvemur. et vere passus
 est, ut et vere resuscitavit
 se ipsum, non, quem ad modum

se ipsum vos tantum illuminavit.
 agnovi enim vos perfectos esse in
 fide immobili, tamquam clavis af-
 fixos cruci domini Iesu Christi
 carne et spiritu, et confirmatos in
 caritate in sanguine Christi, et
 vere ad plenum instructos in do-
 mino nostro Iesu Christo, filio
 dei, primogenito totius creaturae,
 deo verbo, unigenito filio, qui est
 ex genere David secundum car-
 nem et ex Maria virgine, bap-
 tizatus a Iohanne, ut adimple-
 retur ab eo omnis iustitia, con-
 versatus sancte sine peccato, et
 sub Pontio Pilato et Herode te-
 trarcha vere clavis confixus est
 pro nobis in carne, a quo et
 nos sumus, a divina et beata eius
 passione, ut tollat secum sibi con-
 iunctos in saecula per resur-
 rectionem ad sanctos et fide-
 les suos, sive ad Iudaeos sive ad
 gentes, in unum corpus ecclesiae
 suae.

2. Haec enim omnia passus est
 pro nobis. et vere passus
 est, non putative, sed vere, sicuti et
 resurrexit. sed non sicut quidam

16 Iesu | 18 charitate | 26 iustitia | 30 cuius | 33 secula

25 Matth 3,15

13 tantum vos γ | 15 tanquam Φβ^{sil} γ^{sil} | 15 clavi γ¹, clausos γ² | 15/16 adfixos γ | 16 ihesu Φ | 18.
 charitate Φ | 20 nostro > Φ | 20 ihesu Φ | 21 totius β | 21 creature Φ | 24 et > Φ | 25 iohanne Φ |
 25/26 adimpleretur β | 26 ab eo > Φβ | 26 iusticia Φ, qui + qui | 27 et > Φ | 28 poncio β | 28/29
 tetrarcha β | 31 post nos + redēpti Φ | 31 per diuinā : beatā Φ | 32 passionē Φ | 32 secum *super*
versum β, secundum γ | 33 secula Φ | 35 ex iudeis Φ | 35/36 ex gentibus Φ | 36/37 ecclesie sue Φ |
 38 hec Φ

VII. ad Smyrnaeos.

infideles quidam

dicunt secundum videri

ipsum passum esse,
ipsi secundum videri existentes et
quem ad modum sapiunt, et accidet
ipsis existentibus incorporeis et
daemoniacis.

infidelium, erubescences plasma-
tionem hominis et crucem et ip-
sam mortem, dicunt quasi putative
et non vere suscepit corpus ex
virgine et putative passus est,

50

immemores illius qui dixit Verbum
enim caro factum est, et habita-
vit in nobis et iterum Solvite
templum hoc, et ego in triduo
resuscitabo illud et in alio loco
Cum exaltatus fuero a terra, om-
nia attraham ad me. ergo verbum
in carne habitavit. sapientia enim
aedificavit sibi domum. verbum
ergo templum sui ipsius ab ad-
versariis suis re||solutum re- 34¹
suscitavit tertia die. verbum uti-
que exaltata carne sua velut| 57¹
illo aereo serpente in heremo,
65 omnes attraxit ad se ad salutem
aeternam.

3. Ego enim

et post resur-
rectionem in carne ipsum vidi et 70
credo existentem. et quando ad eos

3. Ego autem non solum natum
eum et cruci fixum in corpore fac-
tum scio, sed etiam post resur-
rectionem in carne eum novi et
credo esse. et quando ad eos qui

71 Et Et

51 Ioh 1,14 | 53 Ioh 2,19 | 56 Ioh 12,32 | 58 Prov 9,1

44 ducunt γ^1 | 52 enim > $\Phi\beta$ | 52/53 habitabit γ | 55 et *super verum* β | 55 in alio loco > β , in
> γ | 57 trahā Φ , adtraham γ | 57 meipsū Φ | 58 habitavit in carne $\Phi\beta$ | 59 edificavit Φ , aedifi-
cabit γ | 60 templum β | 61 suis > Φ | 61 dissolutū Φ | 62 tertia β | 63 veluti Φ | 64 eneo Φ , ereo
 $\beta\gamma$ | 64 eremo Φ | 65 attraxit ad se omnes Φ | 66 eternā Φ | 67 non > β | 68 eum $\Phi\beta$, esse γ | 70
cum γ^1 | 71 et quando $\beta\gamma$, Nam cum Φ

VII. ad Smyrnaeos.

qui circa Petrum venit, ait ipsis
Apprehendite, palpate me et vide-
te quoniam non sum daemonium
incorporeum.

et confestim ipsum tetigerunt et cre-
diderunt convicti carni ipsius et
spiritui.

propter hoc
et mortem contempserunt, inventi
autem sunt super mortem.

post
resurrectionem autem com-
edit cum eis et bibit
ut carnalis, quamvis spiritualiter
unitus patri.

cum Petro erant, venit, ait illis
Palpate me et videte quia non
sum daemonium incorporeum.
75 spiritus enim carnem et ossa non
habet, sicut me videtis habere.
et Thomae dicit Inice digitum
tuum in fixuram clavorum, et af-
fer manum tuam et mitte in latus
80 meum: et noli esse incredulus,
sed fidelis. et statim crediderunt

quia ipse erat Christus. propter
85 quod et Thomas ait illi Deus meus
et dominus meus. propterea ergo
mortem contempserunt,

parum esse dicentes iniurias et pla-
90 gas et alia nonnulla propter ip-
sum sustinere. nam et postquam
ostendit se eis quia vere et non
putative | resurrexisset, man- 57^a
ducavit cum eis et bibit

per dies quadraginta, et sic viden-
tibus || eis assumptus est cum 34^a
carne ad eum qui miserat illum, in
00 qua et iterum venturus est cum
gloria et virtute, secundum quod

73 *Luc* 24,39 | 77 *Ioh* 20,27 | 85 *Ioh* 20,28 | 93
Act 10,41

72 venisset Φ | 74 praemittit solum β | 74 demoniū Φ, daemonum γ | 75 enim > Φ | 77 thome dixit
Iniice Φ | 78 tuum tuum γ¹, manu secunda corr | 87 contempserunt β | 89 dicentes esse Φ | 93 re-
surrexit β, surrexit γ | 94 post eis + p dies XL β | 97 per dies quadraginta > Φβ | 98 assumptus γ |
100 est > γ

VII. ad Smyrnaeos.

dictum est ab angelis ad apostolos Hic Iesus qui assumptus est a vobis in caelum, sic veniet
 5 quem ad modum vidistis eum ascendentem in caelum. si ergo sine corpore dicunt eum venturum esse in consummatione saeculi, quo modo visuri sunt eum
 10 illi qui compunxerunt in eum, et cognoscentes plangent inter se? cum incorporalium neque species neque figura, sed nec effigies quidem aliqua animalis formae haberi poterit, in qua fixura
 15 clavorum vel lanceae foramen appareat, propter simplicitatem naturae.

4. Haec autem monefacio vobis, dilecti, sciens quoniam et vos sic habetis. praemunio autem vos a bestiis anthropomorphis,

quos non solum oportet vos non recipere, sed (si possibile) neque eis obviare, solum autem orare proipsis, si quo modo poeniteant, quod difficile: huius autem habet potestatem Iesus Christus, verum nostrum vivere.

si autem secundum videri haec operata sunt a domino nostro, 30

4. Haec autem moneo vos, carissimi, sciens quia et vos sic habetis. praecustodio autem vos a bestiis hominum figuras habentibus, quas | non solum devitare, sed etiam fugere vos oportet.
 25 tantum orate pro illis, ut forte paeniteant.

si enim putative in

27 Hujus

3 Act 1,11 | 9 Zachar 12,10

3 ihesus Φ, i^h hf β | 3 assumptus manu secunda in margine β, adsumptus γ | 3 est > β | 4 ex Φβ, cum carne ad eum qui miserat illum γ | 4 celum Φ | 5 quem > γ¹ | 6 celum Φ, + sic veniet γ² | 7 eum > β¹, manu secunda in margine add | 8 consummatione Φ, consumatione γ | 8/9 saeculi Φ | 10 compunxerunt Φ, copunxerunt β | 12 cum βγ, Nam Φ | 13 nec βγ, neque Φ | 14/15 forme Φ, formam β | 15 habere βγ¹ | 15 possit β | 15 figure Φ, figure β, fixure γ | 16 lanceae Φ | 16/17 apparuerat β | 17/18 nature Φ | 19 hec Φ | 19/20 charissimi Φ | 21 Praecustodio Φ | 22 figuras hominum β | 24 oportet vos Φ | 25 orare γ | 25 ut Φ, ne βγ | 26 poeniteant Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

K

VII. ad Smyrnaeos.

ergo et ego secundum videri ligor. quid autem et me ipsum traditum dedi morti, ad ignem, ad gladium, ad bestias? sed prope gladium propedeum: intermedium bestiarum inter medium dei.

solum in nomine Iesu Christi, ad compati ipsi, omnia sustinebo, ipso me confortante, qui perfectus homo factus est.

5. Quem quidem ignorantes abnegant, magis autem abnegati sunt ab ipso, existentes concionatores mortis magis quam veritatis. quos non persuaserunt prophetiae neque lex Moysi, sed neque usque nunc evangelium neque nostrae eorum qui secundum virum passiones. etenim de nobis idem sapiunt. quid enim iuvat me quis, si me laudat, dominum autem meum blasphemat, non confitens ipsum carniferum? qui autem hoc non dicit, ipsum perfecte abnegavit, existens mortifer. nomina autem ipsorum existentia infidelia non visum est mihi inscribere. sed neque

corpore fuit dominus et putative cruci fixus est, ergo et ego putative vinctus sum. quare autem et me ipsum tradidi ad mortem, ad ignem, ad gladium, ad bestias? || 35¹

sed non putative, sed vere omnia sustineo propter Christum ad compatiendum ei, ipso me confortante,

quia non est mihi tanta virtus.

5. Quem ergo quidam ignorantes negaverunt,

et consentiunt magis mendacio quam veritati: quos non persuaserunt prophetae neque lex Moysi, sed nec nunc usque evangelium, nec nostrae speciales passiones. nam et de nobis hoc ipsum sentiunt. quid enim me iuvat, si me quis laudaverit, dominum autem meum blasphemaverit? si non eum confessus fuerit incarnatum esse deum? hoc autem qui non dixerit, perfecte eum negat | sicut mortuum baiulans. nomina vero eorum infidelia non est mihi nunc visum scribere: sed neque contin-

45/46 concionates, in tabula erratorum ab
Usserio correctum | 52 iuvat

32/33 et ei putative ego Φ | 33 deinctus γ | 38/39 sustineo omnia γ | 39/40 compatiendum β | 42 michi Φ | 43 ergo βγ, profecto Φ | 43/44 ignorantes > β | 45 consenciant β, consensiant γ | 47 quibus nec Φ | 47 prophete Φ | 48 Moysi Φ | 49 nostre Φ | 50 passiones speciales β | 54 blasphemaverit β | 55 fuerit > β | 55 dnm β | 59 michi est Φ | 59 nunc manu secunda super verum β

VII. ad Smyrnaeos.

fiat mihi ipsorum recordari
usque quo poeniteant in passionem
quae est nostra resurrectio.

6. Nullus erret. et supercae-
lestia et gloria angelorum et prin- 65
cipes visibiles et invisibiles, si

gat mihi, ut mentionem eorum faci-
am, donec poeniteant.

6. Nemo se ipsum seducat.

si
enim non crediderit Christum
Iesum in carne fuisse conversatum,
et confessus fuerit crucem eius
70 et passionem et sanguinem quem
effudit pro mundi salute, vitam
aeternam non consequetur, sive
rex fuerit sive sacerdos, seu prin-
ceps sive privatus, seu dominus
75 sive servus, seu vir sive mulier.

non credant in sanguinem Christi,
et illis iudicium est.
qui capit, capiat.

qualiter nullus infletur: 80
atque divitiae neminem inflect, ig-
nobilitas et paupertas nullum humi-
liet, | sed cum his omnibus 59'
fides sit in deum et in Christum
et spes fruitionis futurorum bo-
85 norum cum dilectione, quae est
circa deum et circa proximum.
diliges enim dominum deum tuum
ex toto corde tuo, et proximum
tuum sicut te ipsum. sed et domi-

62/63 ad passionem quae *Usserius in mar-*
gine „al. panem qui“ | 64/65 supercoelestia |
77 iudicium

78 *Matth 19,12* | 87 *Luc 10,27*

61 michi Φ | 62 poeniteant Φ | 67 credididerit β | 68 ihesum Φ | 69 confessus* ex conuensus β | 70
quem e β¹ | 71 effundit γ | 71 salute γ | 72 eternū Φ | 73 fuerit > Φ, post fuerit *radendo deletum*
sace in β | 74 siue βγ, seu Φ | 75 seu Φγ, siue β | 80 diuitie Φ | 83 fides eius sit Φ | 84 frutionibus
γ | 85 que Φ | 89 tuuum γ¹

VII. ad Smyrnaeos.

- 90 nus dicit: Haec est enim vita aeter-
na, ut cognoscant te solum verum
deum, et quem misisti, Iesum Chri-
stum. et illud Iohannis: Manda-
tum novum do vobis, ut diligatis
95 invicem. in his enim duobus
mandatis tota lex pendet et pro-
phetae. discite ergo eos qui aliter
docent, quo modo legem ponunt,
incognitum esse patrem Christi
00 praedicantes, quo modo etiam in-
fidelem inimicitiam cum invicem

totum enim est fides et caritas,
quibus nihil praepositum est. con-
siderate autem aliter opinantes
in gratiam Iesu Christi eam quae 5
in nos venit, qualiter contrariae
sunt sententiae dei.

de caritate non est cura ipsis,

non de vidua, non de orphano,
non de tribulato, non de
ligato

vel soluto, non de esuriante vel
sitiente. ab eucharistia et oratione

- habent. dilectionem enim futu-
rorum negligunt, praesentia dis-
simulant, quae ventura sunt tam-
quam nunc instantia esse putant
et tamquam somnium et phanta-
siam | existimant, mandata 59¹
contemnunt, viduam || et or- 36¹
phanum despiciunt, tribulatum
respuunt, vinctum derident.

2 charitas | 8 Charitate

90 Ioh 17,3 | 93 Ioh 13,34 | 95 Matth 22,40

90 hec Φ | 90 enim > Φ | 90/91 eterna Φ | 92 ihesum Φ | 93 Ioannis Φ | 96/97 prophete Φ | 97 Di-
cite Φ | 97 eis Φ | 97 taliter Φβγ, *correzit Usserius* | 100 predicantes Φ | 100/1 etiam ? Cum infidelis
Φ | 1 inimiciam β | 1 cum > Φ | 8 habent > β, *in margine manu secunda add* | 8 enim βγ, autem
Φ | 9 presentia Φ | 10 que Φ | 10/11 tanquam Φβ^{sil} γ^{sil} | 11 nunc instantia βγ, presentia Φ | 12 tan-
quam Φβ^{sil} γ^{sil} | 12 somnia Φ | 12/13 fantasiam βγ | 14 contemnunt βγ | 15/16 tribulatum respuunt
> Φ | 16 respuunt γ, despiciunt β | 16 vinctum despiciunt derident β, *ubi despiciunt manu secunda scr*

VII. ad Smyrnaeos.

recedunt propter non confiteri eu-
 charistiam carnem esse salvatoris 20
 nostri Iesu Christi pro peccatis
 nostris passam, quam benignitate
 pater resuscitavit. contradicentes
 ergo huic dono dei, perscrutantes
 moriuntur. conferens autem esset 25
 ipsis diligere, ut resurgant.

7. Crucem erubescunt, passio-
 nem deludunt, resurrectionem fru-
 strant. huius modi omnes nepotes
 30 sunt illius inveterati malorum ne-
 quissimi spiritus, qui et Adam
 per mulierem mandatum trans-
 gredi persuasit, qui et Abel per
 Cain occidit, qui et Iob decipere
 35 conatus est, qui et Iesu filio Io-
 sedech resistere temptavit, qui et
 apostolorum fidem subvertere vo-
 luit et Iudaeorum multitudinem
 adversus dominum suscitavit, qui
 40 et nunc operatur in filiis diffiden-
 tia, a quibus eruat nos dominus
 Iesus Christus, qui patrem de-
 precatum est ut non deficeret fi-
 des apostolorum: non quod non
 45 sufficeret custodire eam, sed tam-
 quam gaudens de patris eminen-
 tia ipsum pro eis deprecatus est.
 | dignum est ergo a talibus 60¹
 abstinere, et neque proprium cum

decens est recedere a talibus
 et neque seorsum de

49 ad de Usserius in margine cum

35 Zachar 3,1 | 37 Luc 22,31 | 40 Ephes 2,2 |
 42 Luc 22,32

27 crucem — 28 deludunt > Φ | 28/29 frustant β | 30/31 nequissimi > Φβ | 34 cayn γ | 35 Iehu Φ |
 36 tentavit Φ | 38 et Φβ, > γ¹, qui γ² | 38 iudeorum Φ | 40/41 diffidentie Φ | 41 eru^{nt} γ | 42 ihesus
 Φ | 45/46 tamquam > Φ, tanquam β^{sil} γ^{sil} | 47 deprecatus est pro eis Φ

VII. ad Smyrnaeos.

ipsis loqui neque communiter, 50 his neque commune colloquium attendere autem prophetis, praecipue verò evangelio, in quo passio nobis ostensa est et resurrectio perfecta est.

partitiones autem fugite ut principium malorum.

8. Omnes episcopum sequimini ut Iesus Christus patrem, et presbyterium ut apostolos. diaconos autem revereamini ut dei mandatum.

nullus sine episcopo aliquid operetur eorum quae conveniunt in ecclesiam. illa firma gratiarum actio reputetur quae sub ipso est, vel quam utique ipse concesserit. ubi utique apparet episcopus, illic multitudo sit, quem ad modum utique ubi est Christus Iesus, illic catholica ecclesia.

non licitum est sine episcopo neque baptizare neque agapen facere,

sed quod utique ille probaverit, hoc est deo bene placitum, ut stabile sit et firmum omne

55 lutare verbum. nefandas vero haerese-
ses et schismata facientes fugite
|| sicut principatum malorum. 36^a

8. Omnes episcopum sequimini
sicut Iesus Christus patrem, pres-
byteros sicut apostolos, diaconos
autem veneramini sicut mandato
dei ministrantes. nemo praeter
episcopum aliquid agat eorum
quae ad ecclesiam pertinent. fir-
ma eucharistia reputetur quae ab

episcopo concessa fuerit. ubi epis-
copus praesens fuerit, illuc et
plebs congregetur: sicut et ubi Chri-
stus est, omnis militia caelestis

adest tamquam principi mili-
tiae virtutis domini, et ipse est
dispensator totius intelligibilis na-
turae. propterea non licet sine
episcopo neque offerre neque sa-
crificium immolare neque missas
celebrare: | sed si ei visum 60^a
fuerit secundum beneplacitum dei,
tunc demum tutum et firmum

72 *Iosue* 5, 14

50 commune Φβ, cum mulieribus γ, cui γ² + coxhre | 51 habere > γ | 52 evangelicantibus γ | 55/56
hereses Φ | 56 scismata Φβγ | 56 facientibus γ | 57 principium β | 59 christus ihesus Φ | 59/60 pres-
biteros γ | 61/62 dei mandato Φ | 62 preter Φ | 64 que Φ | 65 que Φ | 68 praesens Φ | 70 celestis
militia Φβ | 72 tanquam Φβ | 72/73 militie Φ | 74 totius β | 74/75 nature Φ | 76 afferre γ¹, manus
secunda correctum | 80 firmum et tutum γ

VII. ad Smyrnaeos.

quod agitur.

9. Rationabile est
de cetero evigilare et cum adhuc
tempus habemus, in deum poenitere. 85

honorans episco-
pum a deo honoratus est: qui oc-
cultans ab episcopo aliquid opera-
tur, diabolo praestat obsequium.

erit.

9. Ergo omnia quaecunque a-
gitis et facitis, iam rationabilia
sunt, ut corrigamus nos in deo,
cum tempus habemus poenitendi,
quod enim incertum est, non ha-
bet confessionem. ecce enim ho-
mo, inquit, et opera eius coram
eo, sicut scriptum est. honora,
90 inquit, fili, deum et regem. ego
autem dico honorare quidem deum
ut auctorem omnium et dominum,
episcopum autem || tamquam 37¹
principem sacerdotum, imaginem
95 dei ferentem, principatum quidem
secundum deum, sacerdotium vero
secundum Christum. et post hunc
honorare oportet etiam regem.
nemo enim potior est deo neque
00 similis ei, neque episcopo in ec-
clesia honorabilior, sacerdotium
gerenti deo pro mundi salute.
neque regi quis similis est in
exercitu, pacem et benivolentiam
5 omnibus princi|pibus cogi- 61¹
tanti. qui enim honorat episco-
pum, a deo honorabitur: et qui
10 dehonorerit eum, a deo damna-
bitur. si enim quis contra regem

84 caetero

87 ? | 89 Proverb 24,21

82 quaecunque Φ, quaecumque γ | 83 et facitis > γ | 83 tam γ | 83 mutabilia Φ, rationabilia β | 84
sint γ | 85 poenitendi Φ, poenitendi γ | 88 coram βγ, cum Φ | 89 eo > γ | 91 honore Φ | 92 ut β,
et Φγ | 93 tanquam Φβ | 2 deo gerenti Φ | 7 honorabitur a deo Φ | 10 inhonoraverit Φ | 10/11
damnabitur γ, inhonorabitur Φ

VII. ad Smyrnaeos.

- insurgens damnatione dignus est,
quo modo ultionem ille evadere
poterit qui praeter episcopum
15 aliquid egerit? sacerdotium enim
est summa omnium bonorum quae
in hominibus constant. quem si
quis dehonorerit, deum deho-
norat et dominum Iesum primo-
20 genitum totius creaturae et solum
natura principem sacerdotum dei.
omnia vobis bene ordinate mandata
sunt in Christo. laici diaco-
nis sint subditi, diaconi presbyte-
25 ris, presbyteri episcopo, episcopus
Christo, sicut ipse patri. secundum
quod me refecistis, || fratres, et 37^s
vos dominus Iesus Christus. absen-
tem me et praesentem dilexistis: re-
tribuat vobis deus, propter quem 30 tribuet vobis deus, propter quem
omnia sustinentes ipsum adipis-
cimini.
- secundum enim omnia
me quiescere fecistis, et vos
Iesus Christus. absentem
me et praesentem dilexistis: re-
tribuat vobis deus, propter quem 30 tribuet vobis deus, propter quem
omnia sustinentes ipsum adipis-
cimini.
- tanta in vincto eius ostendistis.
etsi quidem | non sum suffi- 61^s
35 ciens, sed tamen devotio vestra
grandis est. si quis enim hono-
raverit prophetam in nomine pro-
phetæ, mercedem prophetæ ac-
cipiet: manifeste et qui honorat
40 vinctum Christi Iesu, mercedem
martyrum percipiet.

36 Matth 10,41

13 ille > Φ, ante ultionem ponit γ | 14 preter Φ | 15 sacerdotū β | 15 enim > γ | 16 summa est Φ, summa omissa est β | 16 que Φ | 17 Quem βγ, quod Φ | 18 inhonoraverit Φ | 18/19 inhonorat Φ | 19 ihesū Φ, qui + christū | 20 totius β | 20 creature Φ | 21 sacerdotē Φ | 22 bene vobis Φ | 22 post ordinate + que Φ | 24 subditi sint Φβ | 24/25 presbyteris presbyteri γ | 27 quod vos me Φ | 28 ihesus Φ | 28 post Christus + reficiat γ^s | 29 presentē Φ | 29/30 retribuat Φ | 30 propter quod β | 37/38 prophete Φ | 38 prophete Φ | 40 ihesu Φ | 41 martirum β | 41 accipiet Φ

VII. ad Smyrnaeos.

10. Philonem et Reum et Agathopum, qui secuti sunt me in verbum dei,
bene fecistis suscipientes ut 45
ministros dei Christi: qui et
gratias agunt domino pro vobis,
quoniam ipsos quiescere fecistis secundum omnem modum. nihil vobis
utique deperibit.

conformis animae vestrae
spiritus meus et vincula mea,
quae non despexistis neque erubuitis, neque vos erubescet 55
perfecta fides Iesus Christus.

11. Oratio vestra pervenit ad ecclesiam quae est in Antiochia Syriae,
unde 60
ligatus deo decentissimis vinculis

omnes saluto, non existens
dignus inde esse, extremus ipsorum
existens, secundum voluntatem autem dei dignus factus sum, non ex 65

conscientia, sed ex gratia
dei, quam oro perfectam mihi
dari, ut in oratione vestra
deo potiar. ut igitur perfectum
vestri fiat opus et in terra 70
et in caelo, decet ad hono-

71 coelo

10. Filonem et Gaium et Agathopum, qui me secuntur in verbo dei, qui sunt ministri Christi, —
bene fecistis suscipere eos sicut
ministros dei: qui et maximas
gratias agunt domino pro vobis,
quoniam refecistis eos omnibus
modis. nihil vobis reputabitur ad
peccatum de his quae eis impen-
distis. det vobis dominus invenire misericordiam apud dominum
in illa die. pro animabus vestris
spiritus meus et vincula mea sint,
quae non sprevisistis et quae non
erubuistis. haec
est perfecta spes in Christo Iesu.

11. Orationes vestrae appropinquarunt ad antiochenam | ec- 62¹
clesiam, cui et pacifici estis: unde
et vinctus

omnes saluto: unde et
non sum dignus esse || ultimus 38¹
eorum: sed secundum dei voluntatem dignus effectus sum, non ex
mea providentia, sed ex gratia
dei: quam opto perfectam mihi
tribui, ut per vestras orationes
deum merear adipisci, ut opus
vestrum perfectum sit in caelo et
in terra. decet ergo vos in hono-

51 *Timoth* β 1,18

42/43 Philoni et Gaio et Agathopo Φ | 43 sequūtur Φ, sequuntur β | 45 suscipiendo Φ | 48/49 omnibus
modis > γ, omnimodis β | 49 Nichil Φ, nichil β | 50 iis que Φ, is quae γ | 52 deū Φ | 53 die illa
β | 54 sint > β¹ | 55 *inil* que Φ | 55 quae *alterum* > Φ | 56 erubuistis *in rasura prima manu* γ | 56
hec Φ | 57 ihesu Φ | 58 vestre Φ | 58/59 appropinquauerūt Φ, appropinquauerunt β | 59 anthiochiam
γ | 60 et et γ | 60 unde > γ | 62 unde > Φ | 67 michi Φ | 70 celo Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

L

VII. ad Smyrnaeos.

rem dei ordinare ecclesiam vestram
deo venerabilem in factum usque Sy-
riam, congaudere ipsis, quoniam pa-
cem habent et acceperunt propriam
magnitudinem, et restitutum est ip-
sis proprium corpusculum. visum
est mihi igitur deo digna res mitte-
re aliquem vestrorum cum epistola,
ut conglorificent eam quae se-
cundum deum ipsis factam tran-
quillitatem, et quoniam portu iam
potita est oratione vestra. perfecti
existentes perfecta et sapite.

volentibus enim vobis bene facere
deus paratus est
ad tribuere.

12. Salutat vos caritas fratrum
qui in Troade: unde
et scribo vobis per Burrum, quem
misistis mecum simul Ephesiis
fratribus vestris, qui secundum om-
nia me quiescere fecit. et utinam
omnes ipsum imitentur, existentem
exemplarium dei ministerii. re-
muneret ipsum gratia
secundum omnia. saluto deo dignum
episcopum
et deo
decens presbyterium et
conservos meos dia-
conos, et singillatim et communiter

82 jam | 88 charitas

72/73 digne ecclesie dei que Φ | 74 gratulari Φ | 74 qui β | 75 peceē β | 76 eis > Φ | 77 eorum
Φ | 77 michi Φ | 78 aliquem vestrum > Φ | 79 epistula β^{sil} γ^{sil} | 80 que Φ | 80/81 secundo *omisso*
deo Φ | 81 *post* ego + vero Φ | 82 in Christo > Φ | 84 sentite sapite Φ | 87 prestare Φ | 89 que
Φ | 91 effesiis γ | 94 eum > Φβ | 94 imitari omnes β *omisso* eum | 94/95 eximplum γ¹ | 95/96 retri-
buet Φβ | 96 dominus gratiam Φ | 98 policarpum β | 99 presbyterū Φ, prbm β, presbiterium γ | 100/1 chri-
stoforus diaconus meus et conseruus Φ, xp̄oforus diaconus conseruus meus βγ¹, xp̄oforū diaconū meū γ²

rem dei curam gerere deo dignae
ecclesiae quae est in Syria, et
congratulari eis quia pacifici sunt,
et perceperunt suam magnificen-
tiam, et restituta est eis in cor-
pore ipsorum. sed mihi visum est
mittere aliquem vestrum
illuc cum epistola, ut glorificent
tranquillitatem quae eis secundum
deum contigit, et quietem. ego merui
portum tutissimum in Christo ora-
tionibus vestris. cum sitis perfecti,
perfecta cogitate, sapite, sentite.
volentibus enim vobis bene agere
etiam deus paratus | est vobis 62^a
praestare.

12. Salutat vos dilectio fratrum
vestrorum quae est in Troia: unde
et scribo vobis per Burgum, quem
misistis mecum una cum Ephesiis,
fratribus vestris, qui me refecit
in omnibus. et debuerant quidem
omnes eum imitari, quia exem-
plum est || ministerii dei. re- 38^a
tribuetur ei gratia domini in om-
nibus. saluto deo dignum episco-
pum vestrum Polycarpum et deo
decentissimum presbyterium et
christophoros diaconos, conservos
meos, et specialiter et generaliter

VII. ad Smyrnaeos. VIII. ad Polycarpum.

omnes in nomine Iesu Christi et
carne ipsius et sanguine
et passione et resur-
rectione carnali et spirituali, in
unitate dei et vestri. gratia vobis
et misericordia et pax et sustinen-
tia semper.

13. Saluto domos fratrum meo-
rum cum uxoribus et filiis et
virgines vocatas viduas. valete
mihi in virtute patris. salu-
tat vos Philon mecum
existens. saluto domum Taviae,
quam oro firmari fide et ca-
ritate carnali et spirituali. saluto
Alcen, desideratum mihi nomen, et
Daphnum incomparabilem et Eu-
tecnum et omnes secundum nomen.
valete in gratia dei.

omnes in nomine Iesu Christi et
in carne eius et in sanguine ip-
sius et in passione et in resur-
5 rectione carnali et spirituali, in
unitate dei et vestra. gratia vobis
et misericordia, pax et patientia
in omnibus in Christo.

13. Saluto domos fratrum meo-
rum cum uxoribus et filiis, sed
et virgines et viduas. incolumes
estote in virtute dei patris. salu-
tat| vos Filon condiaconus, qui 63¹
est mecum. saluto domum Gaviae,
15 quam opto firmari in fide et di-
lectione carnali et spiritali. saluto
Alcen, desiderabile mihi nomen, et
Daphnum, incomparabilem et bo-
num filium, et omnes nominatim.
20 incolumes estote in gratia dei domi-
ni nostri Iesu Christi, repleti spiritu
sancto et sapientia sancta atque
divina.

8

Ignatius
qui et Theophorus,
Polycarpo episcopo ecclesiae Smyr-
naeorum, magis autem visitato

1 Ignatius episcopus Antiochiae,
qui et martyr Iesu Christi, || 39¹
Polycarpo episcopo ecclesiae Smyr-
nensium.

2 et et | 14 Thaviae | 15/16 charitate | 17 Alcen

2 nomine dñi ihesu Φ | 2/3 et in carne eius > Φ | 3/4 ipsius > γ | 5 spiritali γ | 6 post gratia +
di β¹, radendo deletum | 13 Philon Φ | 14 granie Φ | 15 post in + xpo β | 15/16 deuotione Φ | 16
spiritali Φβ | 17 Alcem Φ | 17 nomen michi Φ | 18 daphniū Φ, dafnum β¹, dafnum β², dasnum
γ | 18 incomparabilem βγ, spiritalē Φ | 20 incolumes β¹ | 20 estotote β | 20 post dei + et Φβ | 21
Ihesu Φ | 23 diuina Φγ, individua β | 23 + Amen Φ | o praemittit § Ad Polycarpum episcopum
Smyrnensium de illuminatis Epistola. VII Φ, praem Explic. VII. Incipit. VIII. β, praem Explicit
ad smyrnenses. Incipit eiusdem ad polycarpum ep̄m de illuminatis γ, qui in margine VIII | 1 an-
tiochie Φ, antiochiae γ | 2 martyr βγ, testis Φ | 2 ihesu Φ | 3 polycarpo β | 3 ecclesiae > Φβ.

VIII. ad Polycarpum.

a deo patre et Iesu Christo plu- 5
rimum gaudere.

1. Acceptans tuam in deo senten-
tiam, firmatam ut supra petram
immobilem, superglori-
fico dignificatus tua facie im- 10
maculata, qua fruar in deo.
deprecor te in dei gratia qua
indutus es, apponere cursui
tuo et omnes deprecari ut salven-
tur. iustifica locum tu- 15
um in omni cura carnali et
spirituali. unionem cura, qua
nihil melius. omnes supporta
ut et te dominus. omnes
sustine in caritate quem ad mo- 20
dum et facis. orationibus
vaca indesinentibus. pete intel-
lectum ampliore eo quem habes.
vigila, non dormientem spiritum pos-
sicens. singulis secundum consue- 25
tudinem dei loquere. omnium aegri-
tudines porta ut perfectus athleta.

ubi maior
labor, multum lucrum.

2. Bonos discipulos si diligas,
gratia tibi non est: magis

20 charitate | 31 major

7/8 suscipiens autem tuam sententiam Φ, suscipiens tuam sententiam β, *uterque omissio* in deo | 8
tanquam Φβsil γsil | 9 fundatā Φ | 11 et > Φ | 11 acquisiui Φ | 13 inductus Φ | 13 adiacere Φ | 14
omnes vt Φ, omnes ut β | 15 defendo γ | 16/17 spiritali > Φ, spiritali β | 17 qua Φβ, cui γ | 18 nichil
Φ | 19 dominus γ, christus Φ, xp̄s β | 27 baiula βγ, porta Φ | 27 athleta γ | 32 illic βγ, ibi Φ

1. Suscipiens in deo sententiam
tuam tamquam supra immobilem
petram firmatam, quoniam desi-
dero promereri faciem tuam imma-
culatam, quam et adquisivi in do-
mino, rogo te in gratia dei qua
indutus es, adicere ad cursum
tuum et rogare ut omnes salven-
tur in Christo. defende locum tu- 15
um | in omni diligentia spiri- 63
tali. unitatis curam habeto, qua
nihil melius est. omnes baiula
quo modo et te dominus. omnes
suffer in dilectione. 20

orationibus
indesinenter vaca. ampliore pru-
dentiam quam habes, postula.
vigila, inobdormibilem spiritum pos-
sicens. secundum adiuto- 25
rium dei loquere. omnium infirmita-
tes baiula ut perfectus athleta, quo
modo et dominus omnium. ipse
enim, inquit, infirmitates nostras
portavit et languores nostros ab- 30
stulit. ubi enim magnus fuerit
labor, illic etiam maius lucrum
est.

2. Si bonos discipulos amaveris,
35 non est tibi gratia: magis autem

28 Matth 8,17 = Isa 53,4

VIII. ad Polycarpum.

deteriores in mansuetudine sub-
ice. non omne vulnus eodem em-
plastro curatur. exacerbationes
inpluviis quietas. prudens fias
ut serpens in omnibus, et simplex 40
ut columba. propter hoc

carnalis es et spiri-
tualis, ut manifesta in tuam
faciem blandiaris,

invisibilia autem 45
petas ut tibi manifestentur, ut nul-
lo deficias et omni charismate
abundes. tempus expetit
te ut gubernatores

ventos, et ut qui in 50
procella est, portum a deo potien-
dum.

vigila ut dei athleta. thema incor-
ruptio, vita aeterna,
de qua et tu confisus es. secun- 55
dum omnia tui refrigerium ego
et vincula mea quae dilexisti.

3. Qui videntur fide digni
esse et altera docent, non te
stupefaciant: sta firmus ut 60
incus percussa magni

est athletae discerpi et vin-
cere. maxime autem propter deum

pestiferos subiuga in mansuetu-
dine. non omne vulnus uno em-
plastro curatur. acredines embro-
che || compesce. astutus esto 39^a
ut serpens, et simplex ut
columba. propterea enim ex anima
et corpore, carnaliter et spirituali-
ter, extas, | ut omnia quae tibi 64^a
ostensa fuerint, in facie corrigas:
quae autem invisibilia fuerint,
pete ut manifestentur tibi, ut ni-
hil tibi restet, sed totius gratiae
abundans sis. tempus deposcit
te tamquam gubernatorem pro-
sperum ventum petere, et sicut
navem periclitantem portum ap-
tum ad salutem requirere, sic et
te, dei athleta, ut nubem incor-
ruptionis et vitam aeternam per-
cipias: pro qua et tu confidis. in
omnibus pro anima tua ego effi-
ciar et vincula mea quae dilexisti.

3. Qui se arbitrantur fide dig-
nos esse et aliter docent, non te
circumveniant, sed sta firmus sicut
incus quae percutitur. magni
enim athletae est vapulare et vin-
cere. maxime autem pro deo

36/37 subijce | 48/49 ut gubernares ventos *Usseus*
in emendandis, qui in editione verba praetermiserat.
gubernatores *correzit idem in appendice II 91*

39 *Matth 10,16*

36/37 mansuetudinē Φ | 37 post omne + enī Φ | 38 post acredines + atque vehementias Φ | 38/39
embrocha Φ, embroche β | 39 compesce β | 41 colum γ¹, ba + manus recens | 41 Protea β, addita
super t lineola | 42 et corpore > γ | 42/43 spiritaliter Φ | 43 que Φ | 45 que Φ | 45 post autem +
tibi Φβ | 46 tibi manifestentur Φβ | 46/47 tibi nichil Φ, nichil tibi β | 47 totius β | 47 gratie Φ | 49
tanquam β^{sil} Φ | 50 ventum > Φ | 51 naui periclitanti Φ | 53/54 te dei athletam presta: vt vestem
in corruptionis Φ | 54 eternā Φ | 57 que Φ | 61 intus γ¹ | 61 que Φ | 62 athlete Φ

VIII. ad Polycarpum.

omnia sustinere nos oportet, ut
 et ipse nos sustineat. 65 et ipse sustineat nos in regno.
 plus studiosus fias quam es. pluri|num adde ad festinatio- 64¹
 tempora nem: continuanter curre. tempora
 considera. cognosce, ut in ipsis semper vincas.
 hic est enim stadium, illic vero coro-
 eum qui supra tempus expecta, 70 na. || expecta Christum filium dei, 40¹
 intemporalem, invisibilem, propter nos visibilem, intemporalem in tempore, invisibilem natura, visibilem in carne,
 impalpabilem, inpalpabilem et intactum ut incorporeum, corporeum vero et contractabilem propter nos, impassibilem ut deum, passibilem vero propter nos ut hominem.

4. Viduae non negligantur. post
 dominum tu ipsarum curator es- 80
 to. nihil sine sententia tua fiat, neque tu sine deo quid operare: quod autem operaris, sit bene stabile.
 saepe congregationes fiant. ex
 nomine omnes quaere. servos et 85
 ancillas ne despicias, sed neque ipsi inflentur, sed in gloriam dei plus serviant, ut meliori libertate a deo potiantur. non desiderent a communi liberi fieri, ne servi 90
 inveniantur concupiscentiae.

5. Malas artes fuge, magis autem de his homeliam fac. sorores meas alloquere, diligere dominum et viris sufficere carne et spiritu. 95

64 omnia oportet nos Φ | 65 et > Φ | 65 regnof γ^1 | 68 vinces γ^1 | 69 vero > Φ | 70 expectat *puncto non praecedente* $\Phi\beta\gamma$, *correzit Usserius* | 73 impalpabilem Φ | 73/74 incorporeum > Φ | 74/75 propter nos et contractabilem Φ | 75/76 impassibilem Φ , impassibilem γ | 77 nos ut *manu secunda add* β | 77 ut $\beta\gamma$, in Φ | 77 + Amen Φ

VIII. ad Polycarpum.

similiter et fratribus meis annun-
 tia in nomine Iesu Christi, diligere
 uxores ut dominus ecclesiam. si
 quis potest in castitate manere,
 in honorem carnis domini in in- 00
 gloriatione domini maneat. si glo-
 rietur, perditur, et si videri velit
 plus episcopo, corruptus est. decet
 autem ducentes et ductas cum sen-
 tentia episcopi unionem facere, ut 5
 sit secundum dominum et non se-
 cundum concupiscentiam. omnia
 in honorem dei fiant.

6. Episcopo attendite, ut et deus
 vobis. unanimes ego cum subiectis 10
 episcopo, presbyteris, diaconis, et
 cum ipsis mihi pars fiat capere
 in deo. collaborate ad invicem, con-
 certate, concurrите, compatimini,
 condormite, consurgite ut dei dis- 15
 pensatores et assessores et ministri.
 placete cui militatis, a quo et
 stipendia fertis. nullus vestrum
 otiosus inveniatur. baptisma ve-
 strum maneat ut scutum, fides ut 20
 galea, caritas ut lancea, sustinen-
 tia ut omnis armatura. deposita ve-
 stra opera, ut accepta vestra digna
 feratis. longanimiter ferte igitur
 vos ad invicem in mansuetudine, 25
 ut deus vos. fruar vobis semper.

7. Quia ecclesia quae in An-
 tiochia Syriae pacem habet, ut
 ostensum est mihi, per orationem

VIII. ad Polycarpum.

vestram, et ego laetior factus sum 30
 in sollicitudine dei, si quidem
 per pati deo potiar, in inveniri
 me in oratione vestri discipulum.
 decet, Polycarpe deo beatissime,
 concilium congregare deo decen- 35
 tissimum, et ordinare aliquem
 quem dilectum valde habetis et
 impigrum, qui poterit dei cursor
 vocari, et hunc dignificari, ut va-
 dens in Syriam glorificet vestram 40
 impigram caritatem in gloriam dei.
 christianus sui ipsius potestatem
 non habet, sed deo vacat. hoc
 opus dei est et vestri, quoniam
 ipsi perfecti estis. credo enim 45
 gratiae, quoniam parati estis ad
 beneficentiam deo decentem. sciens
 vestrum compendium veritatis, per
 paucas vos literas consolatus sum.

8. Quia igitur omnibus eccle- 50
 siis non potui scribere, propter
 repente navigare me a Troade in
 Neapolim, ut voluntas praecipit,
 scribes aliis ecclesiis, ut dei sen-
 tentiam possidens, in idem et ip- 55
 sos facere. hi quidem potentes pe-
 dites mittere, hi autem epistolas
 per a te missos, ut glorificeris
 aeterno opere ut dignus existens.
 saluto omnes ex nomine et eam 60
 quae Epitropi cum domo tota ip-
 sius et filiorum. saluto Attalum
 dilectum meum. saluto futurum

VIII. ad Polycarpum. IX. ad Antiochenos.

dignificari ad eundum in Syriam.
erit gratia cum ipso semper et 65
mittente ipsum Polycarpo. valere
vos semper in deo nostro Iesu
Christo oro, in quo permaneat
in unitate dei et visitatione. sa-
luto Alcen, desideratum mihi no- 70
men. valete in domino.

9

Ignatius qui et Theophorus,
ecclesiae habenti propitiatio-
nem a deo, dilectae a Christo, adve-
nae in Syria et primae Christi
cognominationem accipienti in An-
tiochia, in deo patre et domino
Iesu Christo gaudere.

1. Levia mihi et non onerosa
vincula dominus fecit, discenti
pacem habere vos, et in omni con- 10
cordia carnali et spirituali
conversari. deprecor igitur vos
ego vinctus in domino, digne am-
bulare vocatione qua vocati estis,
observantes vos ab inductis 15
haeresibus maligni in deceptione
et perditione persuasorum ab
ipso. attendite autem apostolorum
doctrinae et legi et prophetis

1 Ignatius qui et Theophorus,
ecclesiae Antiochensi misericor-
diam a Christo consecutae, habitanti
in Syria, quae prima Christi co-
gnomen accepit, quae est in An-
tiochia, in deo patre et domino
Iesu Christo salutem.

1. Levia mihi et inonerosa vin-
cula fecit dominus, cum didicissem
pacificos vos esse, et in omni con-
cordia carnali et spirituali vos
transigere. rogo | igitur vos 65¹
ego vinctus in domino, digne am-
bulare vocatione qua vocati estis,
15 custodientes vos ab introeuntibus
haeresibus malignis ad seductio-
nem et perditionem consentientium
eis, intendere autem apostolorum
doctrinae, et legi atque prophetis

70 Alcen | 2/3 propitiatem, correxit Usseus
in erratis

4 Act 11,26 | 12 Ephes 4,1

o praem § Ad Antiochenos ex Philippis Epistola .VIII Φ, praem Expliē. VIII. Incip. VIII β,
praem Explicit ad polycarpum. Incipit ad anthiochenos scripta ad philippis γ, qui in margine
VIII | 2 ecclesie Φ | 2 anthiocensi β¹, anthiocensi γβ² | 3 consecute Φ | 4 5 que Φ | 5/6 anthiochia
γ | 7 ihesu Φ | 8 michi Φ | 8 inhonerosa γ | 8/9 fecit dñs vincula Φ | 9 didicissem β | 11 spāli γ | 12
pro igitur γ g^r scribit | 13/14 abulare β, post ambulare + in ea Φ | 16 heresibus Φ | 17 persecu-
tionem credentium γ | 18 eis manu prima ex eum γ | 19 doctrine Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

M

IX. ad Antiochenos.

credere, omnem gentilem et
iudaicum abicere errorem et
neque multitudinem deorum in-
ducere, neque Christum negare
occasione unius dei.

2. Moyses enim fidelis servus dei 25
dicens Dominus deus
tuus dominus unus est, et unum et
solum praedicans deum, con-
fessus est confestim et dominum
nostrum dicens Pluit dominus su- 30
per Sodomam et Gomorram ignem
a domino et sulphur.
et rursus Et dixit deus Faciamus
hominem secundum imaginem no-
stram et secundum similitudinem. et 35
fecit deus hominem: secundum ima-
ginem dei fecit ipsum. et deinceps
Quoniam in imagine dei fecit homi-
nem. et quia fiet homo,
ait Prophetam vobis suscitabit 40
dominus ex fratribus
vestris sicut me.

3. Prophetae autem dicen-
tes ut ex persona dei Ego deus pri-
mus, et ego post haec, et praeter 45
me non est deus, de
patre omnium dicunt. et de do-
mino nostro Iesu Christo

21 abicere

credere, omnem iudaicum atque
paganicum errorem || abicere et 40^a
neque multitudinem deorum ad-
mittere, neque Christum ad ex-
cusationem unius dei negare.

2. Moyse fideli famulo dei ad
populum dicente Dominus deus
tuus deus unus est, et unum at-
que solum praedicans deum, con-
fessus est statim etiam dominum
nostrum dicens Pluit dominus su- 30
per Sodomam et Gomorram ignem
et sulphur a domino de caelo.
et iterum Et dixit deus Faciamus
hominem ad imaginem et simili-
tudinem nostram. et rursum Et 35
fecit deus hominem: ad imaginem
dei fecit illum. et paulo post Ad
imaginem | dei fecit hominem 65^a
et quia nasciturus erat homo, sic
ait: Prophetam vobis suscitabit
dominus deus vester de fratribus
vestris sicut me.

3. Nam et prophetae ex per-
sona dei dixerunt Ego deus pri-
mus, et ego post haec, et praeter
me non est deus. hoc autem de
patre omnium dixerunt. de do-
mino vero nostro Iesu Christo rur-

26 Deut 6,4 | 30 Gen 19,24 | 33 Gen 1,26 |
35 Gen 1,27 | 37 Gen 9,6 | 40 Deut 18,18 |
44 Isa 44,6

20/21 omnique iudeorum aut paganorum Φ | 21 abicere Φ | 22 deorū multitudinē Φ | 25 moise
Φ, Moysi γ | 25 fideli > β | 25 dei ex deo γ | 27/28 ac γ | 28 p̄dicans Φ | 30/31 superb γ¹, supe ad-
dita super e lyatura γ² | 31 gomorram β | 32 celo Φ | 33 dñs β | 37 illum Φ, eos β, eum γ | 39
erat β | 40 suscitabit vobis Φ | 41/42 de fratribus vestris > Φβ | 43 propheta Φ | 45 hec Φ | 45
praeter Φ | 48 vero > Φβ | 48 nostro > γ | 48 ihesu Φ

IX. ad Antiochenos.

Filius, ait, datus est nobis, cuius
principium desuper, et vocatur
nomen ipsius Magni con-
sili angelus, admirabilis consili-
arius, deus fortis, potestativus.

et
de inhumanatione ipsius

Ecce virgo in utero con-
cipiet et pariet filium, et vocabunt
nomen eius Emanuel. et de pas-
sione

Ut ovis ad occisionem
ductus est, et quasi agnus coram
tondente ipsum sine voce. et

Ego sicut agnus innocens
ductus ad sacrificandum.

4. Et evangelistae, dicen-
tes unum patrem solum verum
deum, et quae secundum domi-
num nostrum

non dereliquerunt, sed
scripserunt In
principio erat verbum, et verbum
erat apud deum, et deus erat ver-
bum. hoc erat in principio apud

51 aiunt *Usserius in margine* | 51 cujus |
60 ejus

49 prophete Φ | 49 clamaverunt β | 51 et > γ | 52 initium β | 52 est *super versum* β | 52 vo- cabi-
tur β, *erasa est syllaba* ba | 54 ammirabilis Φ | 58/59 concipiet in vtero Φ | 59 uocabunt γ | 60
emanuel γ | 61 nichilominus Φβ | 64 se > Φβ | 65 ante se in β ip *radendo deletum* | 65 ait β | 66
agnus > β, *manu secunda super versum additum* | 68 et > Φ | 68 euangeliste Φ | 68/69 dicentes >
β | 70 post patrem + dicentes β | 70 que Φ | 71 ihesū Φ | 72 pretermiserūt Φ | 73 p̄scripserunt γ,
exacte scripserunt Φ | 75/76 post verbum + hoc erat in principio apud deum et deus erat verbum
γ, *sed minio deleta*

sum prophetae proclamaverunt di-
centes Ecce puer natus est nobis
et filius datus est nobis, cuius
initium est desuper: et vocabitur,
inquiunt, nomen eius Magni con-
sili angelus, admirabilis consili-
arius, deus || fortis, potestatem 41¹
habens, princeps pacis. nam et
de incarnatione eius ex virgine
dicunt Ecce virgo in utero con-
cipiet et pariet filium, et vocabitur
nomen eius Emmanuel. et de pas-
sione eius nihilo minus adiecerunt
dicentes Sicut ovis ad occisionem
ductus est, et sicut agnus coram
tondente se sine voce. et iterum
ipse de se ipso referens | dicit: 66¹
Ego autem sicut agnus innocens
ductus sum ad immolandum.

4. Nam et evangelistae, dicen-
tes unum solum verum deum esse
patrem, etiam ea quae ad domi-
num nostrum Iesum Christum per-
tinent, non praetermiserunt, sed
potius perscripserunt dicentes: In
principio erat verbum, et verbum
erat apud deum, et deus erat ver-
bum. hoc erat in principio apud

50 *Isa* 9,5 | 58 *Isa* 7,14 | 62 *Isa* 53,7 | 66 *Je-*
rem 11,19 | 68 *Ioh* 17,3 | 73 *Ioh* 1, 1-3

IX. ad Antiochenos.

deum. omnia per ipsum facta sunt,
et sine ipso factum est nihil.
et de inhumanatione

verbum, ait, caro
factum est et inhabitavit in nobis.
et Liber generationis Iesu Christi, filii David,
filii Abraham. apostoli autem
dicentes quoniam deus
est, dicebant illi ipsi quoniam
unus et mediator dei et hominum.
et incorporationem et passionem
non erubuerunt.

quid enim ait? Homo
Iesus Christus, qui dedit semet ip-
sum redemptionem pro mundi vita.

5. Omnis igitur qui unum an-
nuntiat deum in interemptione
divinitatis Christi, filius est dia-
boli et inimicus omnis iustitiae.
et qui confitetur Christum non
eius qui fecit mundum fi-
lium, sed alterius cuiusdam in-
cogniti praeter quem prae-
dicavit lex et prophetae, iste orga-
num est ipsius diaboli. et qui
inhumanationem

reunuit et crucem erubescit,
propter quam ligatus sum,

deum. omnia per ipsum facta sunt,
et sine ipso factum est nihil. sed
et de incarnatione eius subiunxe-
runt dicentes: Et verbum caro
factum est et habitavit in nobis.
et iterum Liber, inquiunt, gene-
rationis Iesu Christi, filii David,
filii Abrahae. apostoli quoque Chri-
sti, asserentes quia deus || unus 41^a
est, adiecerunt dicentes: Unus deus,
unus et mediator dei et hominum.
et de incarnatione eius atque passi-
one non erubuerunt, sed potius fidu-
cialiter subiunxerunt dicentes: Ho-
mo Christus Iesus, qui dedit se-
met ipsum pro saeculi vita.

5. Omnis | ergo qui unum 66^a
deum annuntiat, intercipit autem
Christi divinitatem, filius est dia-
boli et inimicus omnis iustitiae.
qui autem non confitetur Christum
filium esse eius qui fecit mun-
dum, sed alterius cuiusdam in-
cogniti praeter eum quem prae-
dicat lex et prophetae, hic orga-
num est ipsius diaboli. quicumque
autem incarnationem Christi re-
cusat et crucem eius erubescit,
5 propter quam ego vinctus sum,

90 ad ait *Usserius in margine* aiunt | 93/94
annunciat | 96 iustitiae | 98 ejus | 99 cuiusdam

80 *Iohann 1,14* | 82 *Matth 1,1* | 86 *Timoth 2,5* |
90 *Timoth 2,6*

78 nichil Φβ | 79/80 subiunxerunt β | 83 ihesu Φ | 83 filii David > γ | 84 abrahae Φβγ | 84/85 xpi
quoque β | 85 asserentes β | 86 adiecerunt γ | 88 atque βγ, ac Φ | 88/89 post passione + eius Φ | 92
ihesus Φ | 92 saeculi Φ | 94 annunciat Φ | 95 Christi manu secunda super verum β | 96 iusticie Φ | 98
eius esse Φ | 100 preter Φ | 100/1 predicat Φ | 1 propheta Φ | 2 quicumque Φγ | 3 xpi incarnationem
β | 5 quem vinctus ego β

IX. ad Antiochenos.

iste est Antichristus. et
qui nudum hominem dicit
Christum, maledictus est secundum
prophetam, non in deo
confidens, sed in homine.
propter quod et sine fructu est, pro-
ximus agresti myricae.

6. Haec scribo vobis, o
Christi iuventus, non con-
sciis vobis habere talem sensum, sed
praeservans vos ut pater proprios fi-
lios. videte igitur in malum cur-
rentes operatores, inimicos crucis
Christi, quorum finis perditio, quo-
rum deus venter, quorum gloria
in confusione ipsorum. videte canes
sine voce, serpentes sur-
repentes, infoveatos dracones, as-
pides, basiliscos, scorpiones. istienim
sunt thoes vulpes, hominis imita-
tores simiae.

7. Pauli et Petri fiatis dis-
cipuli. non perdati depositum.
recor-
damini Euodii digne beati pa-
storis vestri, qui primus ordinatus ab
apostolis in vestram praelationem.
non erubescamus patrem. fi-
amus proprii pueri, sed non nothi.

15 iuventus

6 antechristus γ | 6 quicum γ¹, quicumq; γ² | 9 prophete Φ | 12 Tamariscus que Φ, tramaricium
quod β, tramaritium quod γ¹, transmaritium quod γ² | 14 hec Φ | 15 post Christi + filius γ¹ | 15
nouella oliue Φ | 16 sed manu secunda ex se β | 16/17 precustodio Φ | 22 ipsorum βγ, eorum Φ | 23
super Φ | 24 repētes γ | 24 scamosos et Φ | 24 dacones γ | 25 scorpiones Φ | 26 sed > Φ | 26 si-
mie Φ, simae β | 28 facti βγ, sancti Φ | 29 prodere γ | 31 Enodii Φ

hic est Antichristus. quicumque
vero purum hominem dicit esse
Christum, maledictus est secundum
dictum prophetae, non in deum
fidens, sed in hominem tantum.
propterea et infructuosus est quem
ad modum tamaricium quod est
in deserto.

6. Haec scribo vobis, cum sim
Christi novellum olivae, non ig-
norans vos taliter sapere: sed prae-
custodio vos sicut pater || filios 42¹
suos. videte ergo malignos ope-
rarios, inimicos crucis
Christi, quorum finis interitus, quo-
rum deus venter est, quorum gloria
in confusione ipsorum. videte canes
| rabidos, serpentes supra pectus 67¹
repentes, dracones squamosos, as-
pides, basiliscos, scorpiones. hi enim
sunt thoes vulpes, sed et simiae
humana imitantes.

7. Pauli et Petri facti estis dis-
cipuli: nolite perdere depositum,
quod vobis commendaverunt. me-
mentote digne beatissimi Euodii
pastoris vestri, qui primus vobis
ab apostolis antistes ordinatus est.
non confundamus patrem, sed ef-
ficiamur certi filii et non adulte-

9 Ierem 17,5 6 | 19 Philipp 3,18 19 2

IX. ad Antiochenos.

scitis qualiter conversatus
sum vobiscum. quae prae-
sens dicebam vobis, haec et
absens scribo: Qui non amat
dominum Iesum, sit anathema. 40
imitatores mei estote. consimilis
animae vobiscum fiam, quando
utique deo potiar. me-
mentote meorum vinculorum.

8. Presbyteri, pascite eum qui in 45
vobis gregem, usque quo ostendat
deus futurum principari
vobis. ego enim iam sacrificor
et tempus resolutionis meae instat,

ut Christum lucrī faciam. 50
diaconi cognoscant cuius sunt dig-
nitatis, et studeant immaculati
esse, ut sint imitatores Christi.
populus subiciatur presbyteris
et diaconis. virgines cognoscant 55
cui consecraverunt se ipsas.

9. Viri diligant coniuges,
recordantes quoniam una uni, non
multae uni datae sunt in crea-
tione. mu- 60
lieres honorent viros ut
propriam carnem, neque ex nomi-
ne ipsos audeant vocare. castificent
autem, solos viros coniuges esse

rini. scitis qualiter conversatus
sum vobiscum. quae ergo prae-
sens dicebam vobis, haec nunc et
absens scribo: Si quis non diligit
dominum Iesum, sit anathema.
imitatores mei estote. pro anima-
bus vestris ego efficiar, quando
Christum meruero adipisci. me-
mentote vinculorum meorum.

8. Presbyteri, pascite gregem
qui in vobis est, donec ostendat deus
eum qui futurus erit || in 67^a 42^a
vobis rector. ego autem nunc

festino, ut Christum lucrī faciam.
diaconi agnoscant cuius sint dig-
nitatis, et studeant esse inculpa-
biles, ut sint Christi imitatores.
populus subditus sit presbyteris
et diaconis. virgines cognoscant
cui se consecraverunt.

9. Viri diligant coniuges suas,
memores quia una uni, et non
multae uni in principio creaturae
datae sunt in possessionem. mu-
lieres honorificent viros suos ut
carnem suam, et non audeant pro-
prio nomine eos vocare. sciant
autem solos viros compares suos

48 jam | 51 cujus | 54 subiciatur | 57 con-
juges | 64 conjuges

37 sim γ | 37 vobiscum βγ, intervos Φ | 37 Que Φ | 37/38 presens Φ | 38 hec Φ | 39 post scribo +
vobis Φ | 40 dñm β | 40 ihesū Φ | 41 mei Φβ, dei γ | 45 presbiteri γ | 46 quē γ | 46 post vobis +
cōmissus Φ | 47 erit βγ, est Φ. ante erit γ u et siglum quam imitari nequeo | 47/48 in vobis > γ, in > β |
54 presbiteris γ | 55 agnoscant Φ | 56 consecrarunt β | 57 coniuges suas γ, vxores Φ, uxores suas γ |
58/59 et non multae uni > Φβ | 59 creature Φ, creaturae super verum β | 60 date Φ | 61 sicut
Φβ | 64 post autem + suos γ | 64 suos compares Φ, compares suos β

39 Corinth α 16,22 | 43 Coloss 4,28 | 45 Petr
α 5,2 | 48 Timoth β 4,6 | 50 Philipp 3,8

IX. ad Antiochenos.

existimantes, quibus et unitae sunt 65 esse, quibus et coniunctae sunt
secundum sententiam dei. pa- secundum ordinationem dei. pa-
rentes, filios erudite disciplinam rentes, erudite filios eruditione
sacram. filii, honorate parentes, sancta. filii, honorate parentes,
ut bene vobis sit. ut bene sit vobis et sitis longaeui

70 super terram.

10. Domini, non superbe servis
praeferamini, imitantes

Iob dicentem Si autem et deprava-
vavi iudicium servi mei vel ancillae
meae, iudicatis ipsis ad me. quid 75
enim faciam, si scrutinium
mei dominus faciat? et quae de-
inceps scitis. servi,

non irritetis dominos

in ira, ut non malorum 80
insanabilium

vobismet causae fiat.

11. Otiosus nullus comedat, ut
non negligens fiat et fornicarius.
ebrietas, ira, invidia, con- 85
tumelia, clamor, blasphemia neque
nominetur in vobis. viduae non
delicientur, ut non

abberrent a sermone. Caesari subici-
mini in quibus non pe- 90

riculosa subiectio. principes,
non irritetis in amaricationem, ut
non detis occasionem quaerentibus
adversum vos occasionem. de incan-

10. Domini, nolite superbe ser-
vis uti, imitantes patientissimum
Iob dicentem Si prave iudica-
vi servum meum aut ancillam 68¹
meam, iudicer ego ab eis: quid
enim faciam, si interrogationem
fecerit dominus de me? et cetera
quae secuntur, bene nostis. servi,
nolite ad iracundiam in aliquo
dominos pro||vocare, ne forte 43¹
aliquid mali fiat vobis, et vos
ipsi vobis eritis rei.

11. Nemo otiosus manducet,
ne vagus et fornicarius efficiatur.
ebrietas, iracundia, invidia, mali-
loquium, clamor, blasphemia non
nominetur in vobis. viduae non
in deliciis agant, ne per luxuriam
abiciant verbum. Caesari subditi
estote in his in quibus sine pe-
riculo est ipsa subiectio. prin-
cipes, nolite exasperare, ne detis
occasiones adversum vos quaeren-
tibus eas. de maleficiis autem et

74 iudicium | 75 iudicatis | 89 subicimini |
91 subjectio | 94 abversum, *correzit Usse-
rius in emendandorum tabula*

66 Eph 6,2 | 68 Exod 20,12 | 73 Iob 31,13 14 |
83 Thess β 3,10 | 85 Eph 5,3

65 coniuncte Φ | 67 ante erudite + uero γ | 68 filij Φ | 69 logeui Φ | 72 patientissimum β | 74 meum
> Φ | 78 que sequuntur Φ | 80 prouocare dominos Φ | 80 dominus γ | 81 aliqui Φ | 81 malefaciant
Φ | 83 ociosus Φβ | 83 manducat γ | 87 nominetur Φ | 87 vidue Φ | 89 abiiciat Φ, abicient γ¹, *prima
manu correctum* | 89 Cesari Φ | 90 his βγ, iis Φ | 91 suggestio β | 93 occasionem γ | 93/94 querentibus Φ

IX. ad Antiochenos.

tatione vel puerili desiderio vel homicidio superfluum scribere, quum haec et gentibus prohibita

sint fieri. haec non
ut apostolus iubeo, sed

ut conservus vester monefacio vos.

12. Saluto sanctum presbyterium. saluto sacros diaconos et desideratum mihi nomen, quem videam pro me in spiritu sancto, cum utique Christo fruar: cuius consimilis animi fiam. saluto subdiaconos, lectores, cantores, ostiarios, laborantes, exorcistas, confessores. saluto custodes sanctarum portarum, existentes in Christo ministros. saluto a Christo sumptas virgines, quibus fruar in domino Iesu. saluto venerabilissimas viduas. saluto populum domini a parvo usque ad magnum, et omnes sorores meas in domino.

13. Saluto Cassianum et coniugem ipsius et filios. salutat vos Polycarpus, digne decens episcopus, cui et cura est de vobis. cui et commendavi vos in domino.

98 sunt | 99 iubeo | 7 cujus | 20 conjugem

95 ve γ | 95/96 abundantia β | 96 vobiscum Φβ | 97 et hęc γ, *addita super t lineola*, hec Φ | 97/98 abhominabile Φγ | 98 hec Φ | 99 ꝑicipio Φ | 100 vester cōservus Φ | 1 vobis Φ | 2/3 presbyterum vestrū Φ | 2/3 presbiterium γ | 3 sanctos Φ | 4 michi Φ | 4 eius > β | 5 pro βγ² (γ *compendio utens*), post Φ, p▲ γ¹ *eraso r ut videbatur Mauio, ego non dubito* γ¹ post *habuisse* | 9 hostiarios βγ | 12 que Φ | 15 ihesu Φ | 15 viduas βγ, virgines Φ | 16 dei γ | 21/22 polycarpus β | 23 uřam γ

95 veneficiis vel homicidio ex abundanti est scribere vobis, quando haec etiam in gentibus abominabile sit agere. haec autem non sicut apostolus praecipio, | sed 68^a sicut conservus vester commemorans vos.

12. Saluto sanctum presbyterium. saluto sacrosantos diaconos et desiderabile mihi nomen eius quem reservavi pro me in spiritu sancto, cum Christum meruero adipisci: pro cuius anima ego efficiar. saluto subdiaconos, lectores, cantores, ostiarios, laborantes, exorcistas atque confessores. saluto custodes sanctarum portarum diaconissas quae sunt in Christo. saluto susceptrices Christi || vir- 43^a gines, quas ego nutrivì in domino Iesu. saluto pudicissimas viduas. saluto plebem domini a minimo usque ad maximum, et omnes sorores meas in domino.

13. Saluto Cassianum hospitem meum et coniugem eius et amabiles natos eius. salutat vos Polycarpus, digne decentissimus episcopus, qui et curam vestri gerit: cui et commendavi vos in domino.

IX. ad Antiochenos. X. ad Heronem.

sed et omnis ecclesia Smyrnaeorum 25
memoriam habet vestri in orationi-
bus in domino. salutat vos One-
simus, Ephesiorum pastor. salutat
vos Magnesias episcopus.

salutat vos Polybius Trallaeorum. 30
salutat vos Philon et Aga-
thopus diaconi, consecutores mei.
salutate ad invicem in osculo sancto.

14. Haec a Philippis
scribo vobis. sanet vos
qui est solus ingenuus, per
ante saecula genitum, custodiat
spiritu et carne, et videam vos
in Christi adventu. saluto eum qui
pro me futurus est principari vo- 40
bis, quo fruar in Christo.
valete in deo et Christo,
illuminati spiritu sancto.

et omnis ecclesia Smyrnenisium
memor est vestri in orationibus
| apud deum. salutat vos One- 69¹
simus, Ephesiorum pastor. salutat
vos Damas, Magnesiae episcopus.
salutat vos Polybius, Trallianorum
antistes. salutat vos Filon et Aga-
thopus diaconi, qui me secuntur.
salutate invicem in osculo sancto.

14. Haec autem a Philippis
scribo vobis. incolumes vos ille 35
qui est solus ingenuus, per illum
qui ante saecula natus est, spiritu
et carne custodiat, et videam vos
in regno Christi. saluto eum qui
pro me futurus est princeps ve- 40
ster, quem et adquisivi in Christo.
incolumes estote deo et Christo,
illuminati spiritu sancto.

10

44¹

Ignatius qui et Theophorus, a 1
deo honorato et desideratissimo,

Christofero, spirituali filio
in fide et caritate Eroni, diacono
Iesu Christi et famulo dei: gratia,
misericordia et pax ab om-
nipotenti deo et Iesu Christo do-

Ignatius qui et Theophorus, a
deo honorabili, desiderabili, pu-
dico, christifero, spiritifero in fi-
de et dilectione Heroni, diacono
Christi, ministro dei, gratia et
misericordia | et pax ab om- 69¹
nipotente deo et Christo Iesu do-

31/32 Agathophus | 37 secula | 4 charitate

25 smirnenisium β | 26 oratione Φ, post orationibus + ūris β, lineola subducta vocabulum delens |
27/28 onesimus Φ | 28 effesiorum γ | 29 clamas γ | 29 magnesie Φ | 30 polibius βγ | 31 philon Φ | 32
sequitur Φ | 33 obscuro Φ | 34 hec Φ | 34 philippis β | 37 secula Φ | 39 christi regno Φ | 40 uen-
turus γ | 41 adquisivi Φ, doquisivi β [sic] | 43 spiritō γ | 43 fin + Amen Φ | o § Ad heronem ec-
clesie antiochene diaconū: quem ei dominus ostendit sessurum in sede ipsius Ex philippis epi-
stola. IX Φ: praem Explic. nona. Incip. x β: praem Explicit ad anthiocenses. Incipit eiusdem
ad hyronem ecclesie antiochene diaconum quem dñs per revelationem ei ostendit sessurum in sede
eius γ, qui in margine + X | 1 a > Φ | 4 hironi β, hyroni γ | 7 ihesu Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

N

X. ad Heronem.

mino nostro, unigenito filio ipsius,
qui dedit semet ipsum pro nobis
et peccatis nostris, ut eriperet 10
nos ex praesenti saeculo nequam,
et salvaret in regnum
ipsius supercaeleste.

1. Deprecor te in deo, apponere
cursui tuo et iustificare tuam 15
dignitatem. concordiam quae
ad sanctos cura. in-
firmiores porta, ut impleas le-
gem Christi. ieiuniis et orationi-
bus vaca, sed non immoderate, 20
ut te ipsum prosternas. a vino et
carnibus non omnino abstinence:
non enim sunt abominabilia. bona
enim terrae comedite, ait, et Mandu-
cate carnem ut olera. et Vi- 25
num laetificat cor hominis,
et oleum exhilarat, et panis con-
firmat. sed moderate et ordi-
nate, ut deo tribuente.
quis enim comedit vel quis bi- 30
bit sine ipso? quoniam si
quid bonum, ipsius, et si quid
bonum, ab ipso. lectioni attende,
ut non solum ipse scias leges,
sed et aliis ipsas enarres ut 35
dei athleta. nullus militans

mino nostro, unigenito filio eius,
qui dedit semet ipsum
pro peccatis nostris, ut redimeret
nos de hoc praesenti saeculo mali-
gno, et salvos faceret in regnum
suum caeleste.

1. Rogo te in domino, adicere
ad cursum tuum et defendere dig-
nitatem tuam, consonantiae quae
est ad sanctos, curam gerere. in-
firmiores suffer, ut adimpleas le-
gem Christi. ieiuniis et orationi-
bus vaca, sed non ultra mensu-
ram, ne te ipsum deicias. vino et
carnibus non ex toto abstinence:
non enim sunt abominabiles. bona,
inquit, terrae comedetis, et Carnes
et olera manducabitis. sed et Vi- 25
num laetificat cor || hominis, 44^a
et oleum exhilarat, et panis con-
firmat. sed et mensurate et ordi-
nate, tamquam deo concedente. 70¹
quis enim manducat aut quis bi- 30
bit praeter eum? quoniam quic-
quid bonum est, eius, et quicquid
optimum, ipsius. lectioni intende,
ut non solus ipse scias leges,
sed etiam aliis eas exponas ut
dei athleta. nemo militans Christo

11 saeculo | 13 *supercoeleste* | 15 iustificare |
16 Concordiamque: [> quae] | 19 Ieiuniis

9 Gal 1,4 | 12 Tim β 4,18 | 23 Isa 1,19 |
24 Gen 9,3 | 25 Psalm 104,15 | 30 Eccl 2,25 | 31
Zach 9,17 | 33 Tim α 4,13 | 36 Tim β 2,4

11 presenti saeculo Φ | 11/12 maligno βγ, in ligno Φ | 13 celeste Φ | 14 adicere Φ | 15 et > Φ | 15
deffedere Φ | 16 concordia que Φ | 18 adimpleas β | 21 deicias Φ | 23 post enim + ex toto Φ | 23
abominabiles Φγ | 24 terre Φ | 24 manducabitis γ | 25 vt olera Φ, ut olera β | 25 comedetis γ | 26
letificat Φ | 29 tanquam Φ^{β¹¹} | 31 preter Φ | 31/32 quidquid Φ | 32 post eius + est Φ | 32 quidquid
Φ | 33 optimum β | 33 post optimum + est Φ | 35 expone Φγ | 36 Christo Φγ, deo β

X. ad Heronem.

implicatur vitae negotiis,
ut ei cui militat, placeat. si
autem et certet quis, non coronatur,
nisi legitime certaverit. consimilis 40
animae tibi ego vinctus.

2. Omnis qui dicit prae-
ter praecepta,
etsi dignus fide sit, etsi ieiunet,
etsi virginitatem servet, 45
etsi signa faciat et prophetet,
lupus tibi appareat in ovis
pelle ovium corruptionem operans.
si quis negat crucem et passio-
nem erubescit, sit tibi sicut Anti- 50
christus et adversarius. etsi distri-
buat in cibos quae habet, pauperi-
bus, etsi montes transferat, etsi tradat
corpus in combustionem, sit tibi
abominabilis. 55

si quis depravat legem vel pro-
phetas quos Christus praesens adim-
plevit, sit tibi ut Antichristus.

si quis hominem nudum di-
cit dominum, Iudaeus est Christi 60
occisor.

3. Viduas honora, eas quae vere
viduae. orphanos protege. deus
enim pater est orphanorum et iu-

implicat se negotiis saecularibus,
ut placeat ei cui se probavit.
sed nec quis athleta coronabitur,
nisi legitime certaverit. pro anima
tua ego vinctus sum.

2. Omnis igitur qui dixerit prae-
ter illa quae tradita sunt, tam-
etsi fide dignus sit, tametsi ieiunet,
tametsi virginitatem servet,
tametsi signa faciat, tametsi pro-
phetet, lupus tibi pareat in grege
ovium corruptionem operans.

si quis crucem negaverit et passio-
nem erubuerit, sit tibi tamquam

adversarius. tametsi substantiam
suam pauperibus distribuat, tam-
etsi montes transferat, tametsi corpus
suum combustioni tradat, sit tibi
| execrabilis et abominabilis. 70^a

si quis infalsaverit legem et pro-
phetas quos Christus praesens adim-
plevit, || sit tibi tamquam Anti- 45^a
christus. si quis hominem tantum di-
xerit dominum, Iudaeus est Christi
interfector.

3. Viduas honora, quae vere
viduae sunt. pupillos tuere. deus
enim pater est pupillorum et iu-

44/45 jejundet | 64/65 iudex

47 *Matth* 7,15 | 53 *Corinth* α 13,2 3 | 62 *Tim*
α 5,3 | 63 *Psalm* 68,6

37 negociis Φβ | 37 secularibus Φ, > γ | 39 nec vi athleta Φ, necui athleta γ, in quo manu se-
cunda post c lineola dirimens addita | 40 legitime certet γ | 42/43 preter Φ | 43 que Φ | 43/44 seqq
quinquies tame si γ¹, tamen si γ² | 44/45 ieiundet γ¹ | 46/47 tametsi prophetet tametsi signa faciat
β | 47 appareat Φ | 50 tanquam Φβ^{all} γ^{all} | 51 tame si γ¹, tamen si γ² | 51/52 substantiam β | 52/53
tame si γ¹, tamen si γ² | 54 sit ex sic γ | 55 execrabilis γ | 55 abominabilis Φγ | 56 et > γ |
57 praesens Φ | 57/58 adimplevit β | 58 tanquam Φβ^{all} γ^{all} | 60 iudeus Φ | 62 que Φ | 63 vidue Φ | 64
deus est enī pater Φ

X. ad Heronem.

dex viduarum. nihil sine episcopis
operare. sacerdotes enim sunt, tu au-
tem diaconus sacerdotum. illi
baptizant, sacrificant,

manus imponunt: tu autem
ipsis ministra ut Stephanus 70
sanctus in Hierosolymis Iacobo et
presbyteris. congregationes non
negligas. ex nomine omnes re-
quire. nullus tuam iuventutem
contemnat, sed exemplum esto fideli- 75
um in sermone et conversatione.

4. Servos non erubescere: com-
munis enim nobis et ipsis na-
tura. mulieres non abominare: ipsae
enim te genuerunt et enutriverunt. 80
diligere igitur oportet causas
generationis, solum in domino.
sine muliere autem vir non pue-
ros faciet. honorare igitur
oportet coniuges gene- 85
rationis. neque vir sine mu-
liere neque mulier sine viro

nisi in protoplastis.

Adae enim corpus ex qua- 90
tuor elementis, Evae autem ex
costa Adae. sed et gloriosus partus
domini ex sola virgi-
ne, non abominabili legali mixtione,
sed deo decente 95

dex viduarum. nihil sine episcopis
agas. sacerdotes enim sunt, tu vero
minister sacerdotum. illi enim
baptizant, sacerdotium agunt, or-
dinant, manus imponunt: tu vero
eis ministras sicut sanctus Ste-
phanus Iacobo et presbyteris in
Hierosolymis. congregationem noli
negligere. nominatim omnes re-
quire. nemo adolescentiam tuam
contemnat, sed forma esto fideli-
um in verbo et conversatione.

4. Domesticos ne confundas: com-
munis est enim nobis et ipsis na-
tura. mulieres noli execrari: ipsae
enim pariunt et nutriunt. di-
ligi ergo eas | oportet genera- 71¹
tionis causa, tantum in domino,
quia sine muliere vir omnino ge-
nerare non potest. honorare ergo
oportet eas ut cooperarias gene- 85
rationis, quia neque vir sine mu-
liere, neque mulier sine viro ali-
quando originem sortiri poterit,
nisi in solis illis protoplastis:
quia corpus Adae ex quatuor ele- 90
mentis factum est, Eva vero de
latere || Adae. gloriosum vero 45²
habitaculum domini ex sola vir-
gine. execrabilis quidem non vide-
tur legitima commixtio, sed deo

74 iuventutem | 85 coniuges

75 *Timoth* α 4,12 | 86 *Corinth* α 11,11

65 Sine episcopis nichil Φ. Sine ep̄is nil β | 67 minister manu prima ex manu γ | 70 ministrans
γ | 71 et ceteris presbyteris Φ, et presbiteris γ | 72 ierosolimis βγ | 75 contemnat β | 78 enim Φβ,
in γ | 79 ipse Φ | 81 oportet eas Φ | 85 eas oportet Φ | 88 potuerit β, potuit γ | 89 prothoplastis
Φ | 90 ade Φ | 91 est factum Φγ | 91 fin ex β | 92 ade Φ | 93 de Φ, in γ | 94 non > Φβ | 95 legitima γ

X. ad Heronem.

- generatione. condecens est ipsius generationis
 decuit enim ordinatio. decebat enim opificem,
 ipsum, conditorem existentem, non non secundum humanam consuetu-
 consueta uti generatione, sed ino- dinem nativitate uti, sed gloriose et
 pinabili et peregrina ut conditorem. 00 nove, ut decebat nasci factorem.
5. Superbiam fuge: superbis 5. Superbiam fuge: superbis
 enim deus resistit. falsiloquium enim deus resistit. falsiloquium
 abominare. perdes enim omnes execrare. perdes enim omnes qui
 loquentes mendacium. ab invidia te locuntur mendacium. invidiam
 custodi. princeps enim ipsius diabo- 5 cave. auctor enim eius diabolus,
 lus, et successor Cain, fratri et successor ipsius Cain, fratri
 invidens et ex invidia homici- | invidens et de invidia homi- 71¹
 dium operans. sorores meas cidium perpetrans. sorores meas
 mone mone deum diligere, et solis viris
 sufficere
 coniugibus. 10 suis sufficere debere. similiter et
 fratres meos mone suis coniugibus
 sufficere debere. virgines custodi
 ut Christi vasa. longan- tamquam Christi sacramenta. longan-
 animis sis, ut sis in prudentia- ganimis esto, ut sis multus pru-
 multus. inopes non 15 dentia. pauperibus secundum quod
 negligas, in quibus utique abundas. habueris, benefacere ne neglexeris.
 eleemosynis enim et fide purgantur eleemosyna enim et fide purgantur
 peccata. peccata.
6. Te ipsum castum conserva 6. Te ipsum castum custodi tam-
 ut dei habitaculum. templum 20 quam dei habitaculum, templum
 Christi existis organumque Christi constitutus, et organum
 spiritus. nosti spiritus sancti || existens, sciens 46¹
 qualiter te enutriveri. etsi mi- quo modo te enutrierim. etsi mi-
 nimus sum, zelotes nimus quidem sum, aemulator
 mei fias. imitare meam conver- 25 meus esto et imitare conversatio-

10 conjugibus

1 Proverb 3,34 | 3 Psalm 5,7 | 17 Tobit 12,9

96 generatio Φ | 97 ordinatio > Φ | 97 opificem > β | 98/99 consuetudinem humanam β | 3 post
 omnes + inquit Φ | 4 loquuntur Φ | 4 mendacium β | 5 post eius + est Φ, + 81 β | 5 post dia-
 bolus + est γ | 6 eius γ, manu secunda corr | 10 et > Φ | 12 sufficere > γ | 13 tanquam Φβ^{all}
 [γ ut ego] | 14 multus sis Φ | 17 Eleemosyna Φ, elemosina βγ | 17 enim super versum manu secunda
 β | 19/20 tanquam Φβ^{all} γ^{all} | 21 Christi Φγ, enim β | 22 scito Φ | 23 modo > β | 24 emulator Φ

X. ad Heronem.

sationem. non glorior
 mundo, sed in domino. Eroni
 filio meo moneo. qui autem
 gloriatur, in domino gloriatur. fruar
 te, puer meus desiderate, cuius 30
 custos fiat solus ingenuus deus
 et dominus Iesus Christus. non
 omnibus crede, non de omni-
 bus confide, neque utique aliquis
 seducat te. multi enim sunt mi- 35
 nistri Satanae, et qui velociter credit,
 levis est corde.

7. Memento dei, et non peccabis
 aliquando. non sis duplicis animae
 in oratione tua. beatus enim 40
 qui non dubitat. credo enim in pa-
 trem domini nostri Iesu Christi et
 in unigenitum ipsius filium, quoniam
 ostendit mihi deus Eronem in
 throno meo. appone igitur ad cursum. 45
 annuntio tibi in deo
 omnium et in
 Christo, praesente et spiritu sancto
 et administratoriis ordini-
 bus. custodi meum depositum, 50
 quod ego et Christus
 deposuimus tibi, et non te ipsum
 indignum iudices ex-
 pectatis de te a
 deo. commendo tibi eccle- 55

30 cujus | 36 Sathanae | 46 Annuncia | 53
 iudices

27 hironem β, hyronem γ | 30 fili β | 31 ille fiat β | 31 solus > Φγ | 32 ihesus Φ | 34 presumere Φ | 35/36 mi-
 nistri sunt sathane Φ | 36 sathanae β, sathane Φγ | 38 nunquam Φβ^{all} [γ ut ego] | 42 post domini + nostri
 Φβ | 42 ihesu Φ | 43 filium eius Φ | 44 michi Φ | 44 deus > Φ | 44 ostendet β, ostendit γ | 44/45
 in sede mea hironem β, hyronem in sede mea γ | 46 precipio Φ | 48 presente Φ | 52 comdamus β |
 53 que Φ | 54 sunt* michi Φ | 54/55 a deo > β | 55 domino Φ

nem meam. non enim glorior in
 mundo, sed in domino. Heronem
 filium meum moneo, ut qui glo-
 riatur, in domino gloriatur: cuius
 et memini, filii desiderabilis: cui
 custos fiat ille solus ingenuus deus
 et dominus Iesus Christus. noli
 omnibus credere, neque de omni-
 bus praesumere, ne quis te 72^t
 subintret. multi enim sunt mini-
 stri Satanae, et qui cito credit,
 levis est corde.

7. Memento dei, et numquam
 peccabis. noli esse duplex animo
 in oratione tua. beatus est enim
 qui non dubitaverit. credo ergo
 in patrem domini Iesu Christi et
 in unigenitum eius filium, quia
 ostendit mihi deus Heronem in
 sede mea. ergo adde ad cursum
 tuum. praecipio tibi coram deo
 qui est super omnia, et coram
 Christo, praesente et spiritu sancto,
 et coram ministrantibus legioni-
 bus: custodi depositum meum,
 quod ego et dominus Christus
 commendavimus tibi, et ne indig-
 num te iudicaveris eorum quae
 ostensa || sunt mihi de te a 46^t
 deo. commendo ergo tibi eccle-

28 Corinth β 10,17 | 36 Sir 19,4 | 46 Timoth
 α 6,13 | 50 Timoth α 6,20

X. ad Heronem.

siam Antiochenorum. Polycarpo
commendavi vos in domino Iesu
Christo.

8. Salutant te episcopi Onesimus, Bitus, Damas, Polybius et omnes qui a Philippis in Christo, unde misi tibi. saluta deo decens presbyterium. saluta sanctos condiaconos tuos, quibus ego fruar in domino carne et spiritu. saluta populum domini a parvo usque ad magnum secundum nomen: quos commendo tibi ut Moyses Iesu post ipsum duci. et non tibi videatur grave quod dictum est. et si non sumus tales quales illi, sed tamen oramus fieri, quia et Abraham sumus pueri. fortificare igitur, o Heron, heroice et viriliter. tu enim induces a modo et educes populum domini eum qui in Antiochia, et non erit synagoga domini sicut oves quibus non est pastor.

9. Saluta Cassianum peregrinum meum et coniugem ipsius venerabilissimam et dilectissimos ipsorum pueros: quibus dabit deus invenire

siam Antiochensium. commendavi autem vos Polycarpo in domino Iesu Christo.

8. Salutant te episcopi Onesimus, Vitus, Damas, Polybius et omnes a Philippis in Christo, unde scripsi tibi. saluta deo decens presbyterium. saluta sanctos condiaconos tuos, quos | ego nutriti 72^a in domino in carne et spiritu. saluta populum domini a pusillo usque ad magnum secundum nomina quae tibi commendo, sicut Moyses Iesu duci exercitus. et non tibi videatur onerosum quod dictum est de te. et si tales non sumus quales illi fuerunt, sed tamen oramus ut tales efficiamur, quia et Abrahae filii sumus. confortare ergo, Hero, potenter, et viriliter age. tu enim introduces et educes ex hoc nunc populum domini qui est in Antiochia, et non erit synagoga domini sicut oves non habentes pastorem.

9. Saluta Cassianum hospitem meum et illam pudicissimam eius coniugem et dilectissimos filios eorum: quibus det deus invenire

82 conjugem

56 anthiocensium β | 57 autem > Φ | 57 polycarpo β | 57 ihesu Φ | 59/60 onesymus Φ, honestus β | 60 polybius β, polibius γ | 61 in Christo > Φβ | 62/63 decentes presbyteros Φ | 63 prbium γ | 63/64 condiaconos β | 64 enutriui Φ | 65 spūs γ | 66 pusillo γ, minimo Φβ | 67 maximū Φ | 67 fin omnia Φβ | 68 que Φ | 68 moyses Φ | 68/69 Moyses Iesu manu secunda in margine β | 69 iehu Φ | 69 exercitus Φβ, episcopus γ | 69 tibi manu secunda super versum β | 72 ta mē γ | 73 simus Φ | 73 et > Φ | 74 filii abrahe Φ | 75 hiro β, hyro γ | 75/76 age viriliter Φ | 77 nunc nunc γ | 78 anthiochia β | 78 est γ | 78/79 synagoga β

68 ? | 76 Num 27,17 | 84 Timoth β 1,18

X. ad Heronem. XI. ad Ephesios.

misericordiam a domino in 85 misericordiam apud dominum in
 illa die eius quae in nos adminis- illa die minis||trationis quae 47¹
 trationis gratia: quos et commendo est ad nos: quos et commendo tibi
 tibi in Christo Iesu. saluta eos qui in Christo . saluta eos qui sunt
 in Laodicea fideles omnes in Laodicia fideles omnes secun-
 secundum nomen in Christo. eos 90 dum nomina in Christo. eos | 73¹
 qui in Tarso, non negligas, qui sunt in Tarso, noli negligere,
 sed magis continue ipsos visita, con- sed assidue eis intende, confirmans
 firmans ipsos secundum evangelium. eos in evangelio. Marium episco-
 Marim cum qui in Neapoli ea quae pum qui est in Neapoli secus
 ad Zarbo episcopum, saluto in domi- 95 Zarbo, saluto in domino. intende
 no. saluta autem et venerabilissimam etiam pudicissimae Mariae filiae
 Mariam filiam meam multimode eru- meae, quae est multum doctis-
 ditissimam et eam quae secundum sima, et ei quae in domo eius ec-
 domum ipsius ecclesiam, cui consi- clesiae, quae facta est mihi pro
 milis animae fiam, exemplarium 00 anima, exemplum piissimarum mu-
 piarum mulierum. sanum te et in lierum. sanum te et in omnibus
 omnibus approbatum pater Christi probabilem pater Christi aevo lon-
 per unigenitum custodiat in longum giore per ipsum unigenitum suum
 vivere ad utilitatem ecclesiae custodiat ad utilitatem ecclesiae.
 Christi. vale in domino et ora 5 incolumis in domino ora pro me,
 ut perficiar ut consumer.

11

Ignatius qui et Theophorus, be-
 nedictae in magnitudine dei patris
 et plenitudine, praedestinatae ante
 saecula esse semper in gloriam per-

1 Ignatius qui et Theophorus, be-
 nedictae, magnitudine dei patris
 repletae, et praedestinatae ante
 saecula ut sit semper in singulari

86 ejus | 91 Tharso | 4 secula

85 deū Φ | 86 que Φ | 89 laoditia γ | 89 post omnes + qui et β² | 90 et eos γ | 91 tharso Φβ | 92
 assiduis γ¹ | 92 eos γ | 93 in > γ | 95 tarbo β, carbo γ | 96/97 pudicissime marie filie mee que Φ |
 97 multum βγ, abunde Φ | 98 que Φ | 98 eius eius γ | 98/99 ecclesie que Φ | 99 michi Φ | 100 post
 anima + mea Φ | 1 et super versus β | 2 probalem β | 2 euo Φ | 4 ecclesie Φ, + sue γ | 6 consu-
 mer β, consummen Φ, qui + Amen | 6 praem § Ad ephesios de vnitate Ex smyrna epistola X Φ,
 praem Expliē. X. Incip. XI. β, praem Explicit ad hyronem discipulum suum anthiochene ecclesie
 diaconum et successorem suum. Incipit eiusdem ad effesios scripta de smyrna de unitate γ | 1/2
 benedicte Φ, benedictae et γ | 2/3 replete dei patris Φ | 3 predestinate Φ | 4 secula Φ | 4 ante ut + sep β

XI. ad Ephesios.

manentem, invertibilem, unitam 5 gloria, inconvertibilis et adunata
et electam in passione vera, et electa in passione || vera, 47^r
in voluntate patris et Iesu in voluntate dei patris et domini
Christi dei nostri, ec- nostri Iesu Christi salvatoris, ec-
clesiae digne beatae ex- clesiae | beatitudine dignae, 73^r
stenti in Epheso Asiae, plurimum 10 quae est Ephesi Asiae, plurimam
in Iesu Christo et in immaculata in Iesu Christo et immaculato gau-
gratia gaudere. dio salutem.

1. Acceptans in deo mul- 1. Suscipiens vestrum in deo mul-
tum dilectum tuum nomen quod pos- tum desiderabile nomen quod pos-
sedistis natura iusta secundum fi- 15 sedistis natura iusta secundum fi-
dem et caritatem in Christo Iesu dem et dilectionem in Christo Iesu
salvatore nostro, glorificato Ie- salvatore nostro,
sum Christum deum, quia imitatores cum sitis imita-
existentes dei et reaccendentes tores humanitatis dei, ut vivificati
in sanguine Christi dei, cognatum 20 in sanguine Christi, congruuum
opus integre perfecistis. audien- opus perfecte consummate. audien-
tes enim ligatum a Syria pro tes enim me vinctum de Syria pro
communi nomine et spe, sperantem Christo, spe communi, confidentem
oratione vestra potiri in Roma orationibus vestris, ut merear Ro-
cum bestiis pugnare, videre festi- 25 mae bestiis dimicare,
nastis.

plurimam enim 30 ut per mar-
multitudinem vestram in nomine tyrium possim discipulus eius esse
dei suscepi in Onesimo, qui in qui pro nobis se ipsum obtulit
caritate inenarrabilis est, vester au- deo hostiam et oblationem in odo-
rem bonae suavitatis. quoniam er-
go suscepi multitudinem vestram
in nomine dei in Onesimo, dilecto
praeceptore nostro, vestro autem

15 justâ | 16 charitatem | 33 charitate

5 ante gloria „eraso nomine“ β | 5 inconvertibilis γ | 6 passioni β¹ | 8 ihesu Φ | 8 Christi > β | 8/9
ecclesie Φ | 9 beatitudini β | 9 digne Φ | 10 que Φ | 10 Ephesie β, ofesie γ¹, efesie γ², manu se-
cunda corr | 10 in asia Φ | 10 plurima γ | 11 christo ihesu Φ | 11 immaculato γ | 13 Suscepi Φ | 13
domino Φ | 14/15 possidetis Φ | 16 ihesu Φ | 20 congruuum βγ, regenerationis charitatis geminum
Φ | 21 perfecte > Φ | 21 post perfecte + uel connatale γ | 21/22 audiente γ | 22 enim > Φ | 22 de syria vinctū
Φ | 23 et spe γ | 24/25 rhome Φ | 26/27 martirium β | 27 eius > β¹ | 27 esse > γ | 28 obtulit se ipsum
β | 30 bone Φ | 31 vestram > Φ | 32 dei βγ, domini christi Φ | 32 honesto βγ, honesto βγ | 33 scriptore Φ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

O

XI. ad Ephesios.

tem in carne episcopus, quem oro secundum Iesum Christum vos diligere, et omnes vos ipsi in similitudine esse. benedictus enim qui tribuit vobis dignis existentibus talem episcopum possidere.

2. De conservo autem meo

Borro, secundum deum diacono nostro, in omnibus benedicto, oro permanere ipsum

in honorem vestri et episcopi. sed et Crocus

deo dignus et vobis, quem exemplarium eius quae a vobis caritatis suscepit, secundum omnia me quiescere fecit,

ut et ipsum pater Iesu Christi refrigeret cum Onesimo et Borro et Euplo et Frontone, per quos vos omnes secundum caritatem vidi. fruar vobis semper, si quidem dignus existam. decensigitur est secundum omnem modum glorificare Iesum Christum, qui glorificavit vos, ut in una subiectione perfecti,

subiecti episcopo et presbyterio, secundum omnia si-

47 ejus | 47 charitatis | 53/54 charitatem |
58 subiectione | 61 subjecti

35 ihesu Φ | 36 conconcordia γ, per con prius versus terminans | 40/41 nostro autē Φ | 42/43 benedicti β¹ | 44 ecclesie Φ | 46 tanquam Φβsil | 47 vestre Φ | 48 cathenā Φ | 50 honesiphoro Φ, onesiphoro β, honesiforo γ | 50 borro γ | 51 phrontone Φ | 51 refrigeret β, refugeret γ | 52 ihesu Φ | 53 vos omnes Φ | 54 Acquisivi Φ | 56 omnibus modibus vos Φ | 56/57 ihesum Φ | 57 qui et vos γ | 58 perfectione perfecti Φ | 59 sensum γ | 60 sententia Φγ | 60 id in margine manu secunda β, qui in textu ■■ | 61 d^e β | 62 presbyteria Φ, prbo β, pbro γ

episcopo, obsecro eum secundum Iesum Christum diligere vos, et vos omnes in concordia eius in ipso esse. benedictus enim deus qui vobis talibus talem | epi- 74¹ scopum donavit habere in Christo.

40 || 2. Pro conservo autem no- 48¹

stro Burro, secundum deum diacono vestro et in omnibus benedicto, deprecor permanere eum immaculatum in honore ecclesiae et beatissimi episcopi vestri. Crocus vero deo dignus, quem tamquam exemplar dilectionis vestrae suscepit, in omnibus me refecit et catenam meam non erubuit, simul cum Onesiphoro et Burro et Euplo et Frontone, quibus refrigeret pater domini nostri Iesu Christi, per quem omnes vos in dilectione habui. adquisivi vos in omnibus, si quidem dignus fuero. dignum est enim, vos omnimodis glorificare Iesum Christum, qui vos glorificavit, ut in una praeceptione perfecti sitis in eodem sensu et in eadem scientia, ut id ipsum dicatis omnes de eo ipso, ut subiecti episcopo et presbyterio, secundum omnia

48 Timoth β 1,16 | 59 Corinth α 1,10

XI. ad Ephesios.

tis sanctificati.

3. Non dispono vobis ut existens aliquis. si enim et ligor
in nomine Christi,
nequaquam perfectus sum in Iesu Christo.
nunc autem principium habeo addiscendi, et alloquor vos ut doctores mei.
70 me enim oportuit a vobis suscipi fide, admonitione, sustinentia, longanimitate. sed quia caritas non sinit me silere pro vobis, propter hoc praeoccupavi rogare
75 vos, ut concurratis sententiae dei. etenim Iesus Christus incomparabile nostrum vivere patris sententia, ut et ipsi secundum terrae fines determinati Iesu Christi senten-
80 tia sunt.

4. Unde decet vos concurrere episcopi sententiae,
quod et facitis

sanctificati.

3. Non praecipio vobis quasi aliquid sim. et siquidem | vin- 74^a
ctus sum pro nomine Iesu Christi, tamen necdum consummavi.

nunc enim initium habeo eruditionis, et alloquor vos tamquam conservos.
me autem oportebat a vobis commoneri fide, monitione, patientia, longanimitate. || quoniam di- 48^a
lectio non permittit me tacere de vobis, propterea praeveni rogare
75 vos, ut concurratis dispositioni dei, quia et Iesus Christus omnia secundum dispositionem patris agit,

sicut et ipse in quodam loco dicit: Ego quae placita sunt ei, facio semper. ergo et nos oportet secundum dispositionem dei vivere
85 in Christo, et aemulari secundum quod Paulus ait: Imitatores mei estote, sicut et ego Christi.

4. Unde et vos decet dispositionem pastorum sequi, qui secundum deum vos pascunt: quod etiam ipsi facitis, sapienter a spiritu

73 charitas

83 *Iohann* 8,29 | 87 *Corinth* a 11,1

64 precipio Φ | 65 aliquis Φ | 66 ihesu Φ | 67 nedum β | 67 consumavi γ | 69 initium β | 69 eruditionibus γ manu pr ex eruditionis | 69 et > γ | 70 tanquam Φ^{sil} | 74 permittit* me Φ, me promittit β, me permittit γ | 75 Proptea β | 75 preueni Φβ^a, reueni β¹ | 76 curratis β | 77 ihesus Φ | 83 que Φ | 83 i vocis ei ex correctura manus primae γ | 86 emulari Φ | 87 mei manus prima in γ in dei mutavit | 89/90 pastorum dispositionem γ | 91/92 ■■ iam γ¹, manus prima scripsit et in rasura | 92 ab γ

XI. ad Ephesios.

digne
nominabile enim vestrum presbyterium deo dignum sic concordatum
est episcopo ut chordae citharae.

propter hoc in consensu vestro et consona caritate
Iesus Christus canitur.

sed et singuli chorus
facti estis, ut consoni existentes
in consensu, melos dei
accipientes in unitate,
cantetis in voce una

per Iesum Christum patri,
ut et vos audiat et cognoscat per
quem bonum operamini, membra
existentes filii ipsius.

utile igitur est vos in immaculata unitate esse,
ut et deo semper
participetis.

5. Si enim ego in parvo tempore talem consuetudinem tenui ad episcopum vestrum, non humanam existentem, sed spiritualem: quanto magis vos beatifico, coniunctos sicut ecclesia

98 charitate | 22 conjunctos

93 vero βγ, ergo Φ | 96 chorde Φ, cordae β, corde γ | 96 cythara γ | 97 colligate Φ | 97 ipse γ | 99 ihesus Φ | 100 singulatim β | 2 vnitate Φ | 2 domini Φ, dñi β | 4 unanimitate γ | 5 deo manus pr es meo γ | 5/6 eius filio γ | 6 ihesu Φ | 13 hii β | 14 enim est β | 18 enim > Φβ | 18 g β | 20 que Φ | 22 spiritualis Φ, spūalis β

sancto instructi. illud vero digne nominandum et deo dignum presbyterium ita coaptatum sit episcopo quo modo chordae in cithara colligatae, ita | et ipsi in concordia et consona dilectione, cuius dux et custos est Iesus Christus. et qui sunt sigillatim, omnes unus chorus fiant, ut consonantes facti in unanimitate, coniunctionem dei in similitudinem morum recipientes, in unitate unum effecti consensu deo patri et dilectissimo filio eius Iesu Christo domino no-

10 stro, secundum quod ipse patrem rogans dicit: Da illis, || pater 49¹ sancte, ut sicut ego et tu unum sumus, ita et hi in nobis unum sint. utile est enim vos sine macula in unitate coniunctos deo imitatores esse Christi, cuius et membra estis.

5. Si enim ego in parvo tempore talem consuetudinem habui circa episcopum vestrum quae non humana, sed spiritalis fuit: quanto magis vos beatifico qui pendetis ad eum quo modo ecclesia ad do-

11 Iohann 17,11 21

XI. ad Ephesios.

Iesu Christo, et ut Iesus Christus
 patri , ut omnia in 25
 unitate consona sint?
 nullus erret. si quis non sit
 intra altare, privatur pane dei.
 si enim unius et alterius oratio
 tantam vim habet, 30
 quanto magis
 illa quae episcopi et omnis ecclesi-
 ae?
 .
 qui igitur
 non venit in idem sic,
 .
 iam superbit et se ipsum condem-
 navit.

minum Iesum, et ipse dominus ad
 deum patrem suum, ut omnia in
 unitate sibi consonan|tia sint? 75^a
 nemo oberret: si quis non fuerit
 intra altare, fraudabitur pane dei.
 si enim unius aut duorum oratio
 tantam habet virtutem, ut Chri-
 stus in eis consistat, quanto magis
 immaculati sacerdotis et sancti po-
 puli supplicatio consonanter a-
 scendens ad deum persuadet prae-
 stare eis omnes petitiones in Chri-
 sto? qui ergo a talibus separatur
 et non convenerit in congregatio-
 nem sacrificiorum, ecclesiam pri-
 mogenitorum, descriptorum in cae-
 lo, lupus est in grege ovium man-
 suetam monstrans figuram. festi-
 nate ergo, dilectissimi, subditi esse
 episcopo || et presbyteris et 49^a
 diaconis. qui enim istis subditus
 fuerit, Christo obedit, qui eis hoc
 concessit: qui vero eis non con-
 senserit, Iesu Christo non consen-
 tit. qui autem filio non consense-
 rit, non videbit vitam, sed ira dei
 manebit super eum. huius modi
 ergo temerarius est, | et hor- 76^a
 ribilis et superbus,
 qui non est

52 jam

29 Matth 18,20 | 37 Hebr 12,23 | 48 Iohann
3,36

24 ihesum Φ | 25 suum et patrem γ | 25/26 in unitate omnia Φ | 28 altarae γ¹ | 30 veritatem β | 32
 immaculati > Φ, imaculati β | 34/35 prestare Φ | 37/38 congregatione Φ | 38 ecclesiam > γ | 39/40
 celo Φ | 41 demonstrās Φ | 43 presbiteris γ | 45 obedit β | 45/46 hoc concessit etiam γ¹, non con-
 senserit γ² | 46/47 qui vero eis non consenserit > γ | 47 ihesu Φ | 51 est > Φ

XI. ad Ephesios.

scriptum est enim Superbis
deus resistit.

subditus potioribus. superbis enim,
55 inquit, deus resistit, humilibus
autem dat gratiam. et iterum: Su-
perbi inique gesserunt usque valde.
dicit etiam dominus sacerdotibus:
Qui enim vos audierit, me audit,
60 et qui me audierit, audiet illum,
qui me misit: et qui vos spernit,
me spernit: qui autem me spernit,
spernit eum, qui me misit.

festinemus igitur non resistere
episcopo, ut simus deo subiecti. 65

6. Et quantum videt quis tacen-
tem episcopum, plus ipsum timeat.
omnem enim quem mittit dominus
domus in propriam dispensationem,
sic oportet nos ipsum recipere ut 70
ipsum mittentem. episcopum igi-
tur manifestum quoniam ut ipsum
dominum oportet respicere.

ipse igitur qui-
dem Onesimus superlaudat vestram
divinam ordinationem, quoniam
omnes secundum veritatem vivi- 80
tis, et quoniam in vobis neque una
haeresis habitat, sed neque auditis a-
liquem amplius quam Iesum Chri-

65 subjecti

6. Quando ergo videtis tacere epi-
scopum, plus eum timete. omnem
itaque quem mittit pater familias
pro sua dispensatione, sic nos opor-
tet suscipere quem ad modum 70
ipsum qui mittit. ergo episcopum
manifeste sicut ipsum dominum
oportet contemplari, domino as-
sistentem. prospectorem enim vi-
rum et acutum in operibus suis re-
gibus oportet || assistere et non 50¹
assistere hominibus infirmis. ipse
autem Onesimus laudat vestram
in deo bonam dispensationem, quia
80 omnes secundum veritatem vivitis,
| et quia nulla haeresis inter 76²
vos habitat. sed nec obeditis ali-
cui nisi soli Iesu Christo,

54 *Prov* 3,34 = *Petr* α 5,5 | 56 *Psalm* 119,51 |
59 *Luc* 10,16 *Ioh* 14,24 13,20 | 74 *Prov* 22,29

54 po▲▲▲tio▲rib; β *manu prima, ubi o alterum ex* b; | 55 deus inquit β, inquit deus γ | 57 ege-
runt β | 57 vsque quaque Φ | 59 audit me audit Φ | 59 *fin* audiet β | 60 audiet eum β | 62 qui
autem βγ, et qui Φ | 66 enī Φ | 74 enim > γ | 74/75 uerum βγ, verum Φ, *corr Usarius* | 78 enī
Φ | 78 honesyms Φ, honesimus β | 79 in deo bonam > Φβ | 79 dispositionem γ¹, *man pr corr* | 80
veritatem γ, deum Φ, dñm β | 81 et > β | 81 heresis Φ | 83 soli > Φβ | 83 ihesu Φ

XI. ad Ephesios.

stum loquentem in veritate.

7. Consueverunt enim quidam
dolo malo nomen
circumferre, sed quaedam
operantes indigna deo:

quos oportet vos ut
bestias declinare.

sunt enim
canes rabidi

latenter mordentes,
quos oportet vos observare, exi-
stentes difficile curabiles. unus
medicus est carnalis et spiritualis
genitus et ingenitus, in carne fac-
tus deus, in immortalī vita vera,

85 veropastori et doctori, et estis quem
ad modum vobis Paulus scripsit,
unum corpus et unus spiritus, quo-
niam in una spe fidei conclusi
estis. unus enim dominus, una fi-
90 des, unum baptisma, unus deus
et pater omnium, qui super omnes
et per omnes et in omnibus. vos
ergo estote tales qui a tali eru-
diti estis, hoc est a Paulo chri-
95 stifero et Timotheo fidelissimo.

7. Quidam autem fallaces con-
sueverunt dolo maligno nomen
Christi circumportare, sed aliquanta
indigna deo agentes et contraria
100 doctrinae Christi sapientes ad in-
teritum suum sibimet ipsis consen-
tiunt: quos oportet vos tamquam
bestias declinare. iustus, inquit,
declinans evadet in aeternum: ex-
5 traneus etenim atque alienus erit
ab impiorum perditione. sunt igitur
canes muti, || non valen- 50^a
tes | latrare, rabidi occulte: 77^a
quos observare oportet, insanabi-
10 lem languorem habentes. medicus
autem noster est solus verus deus

86 Ephes 4,4-6 | 3 Proverb 10,25 | 4 Pro-
verb 11,4 | 7 Isa 56,10

86 paulus vobis Φ | 92 per omnia Φβ | 93 ad estote *Mauis* „ras. c. b. litt“ | 93 post tales β^{ms} +
estote | 95 thimotheo β, thimotheo γ | 95 fidelissimo > Φβ | 96 autem Φ, g¹ β, igitur γ | 97 ma-
ligno ■■■■ β | 99/100 contra doctrinā Φ | 1 sum γ¹, suum γ² *manu secunda* | 2 tanquam Φβ^{sil}γ^{sil} |
4 in aeternum βγ, interitū Φ | 5 atque Φβ, et et γ | 6 proditiōne γ | 7 carne muti γ | 8 occulte β |
10 languorem Φ

XI. ad Ephesios.

et ex Maria et ex deo, primo pas-
sibilis et tunc impassibilis, domi- 15
nus Christus noster.

8. Non igitur quis vos sedu-
cat, quem ad modum neque sedu-
cemini,

toti existentes dei. quum
enim neque una lis complexa est
in vobis, potens vos
torquere,

tunc secun-
dum deum vivitis.

peripsima vestri et castificetur a
vestra Ephesiorum ecclesia, for-
mosa in saeculis. carnales

43 saeculis

17 et > β¹ | 18 vero > Φ | 20 et > Φ | 20 et dñm Iesum β¹, et dñm Iesum β², et deum Iesum γ |
20 ihesū Φ | 21 secula Φ | 21 natum > Φ | 25 est > γ | 26 impassibilis Φ, impassibilis γ | 27 immor-
talis β | 29 corruptione et morte Φ | 30 et curet > Φ | 31 impietatis β | 36 unum > Φ | 36 homines
etenim estis Φ, omnes etenim unum estis β, omnes enim estis unū γ, ubi unū manu secunda add | 37
etenim Φ | 37 nichil Φβ | 38 potuerit Φ | 40 Christi > γ | 41 ecclesie Φ | 42 que Φ | 43 amabilis Φ |
43 enim super verum β

ingenitus et invisibilis, dominus
omnium, unigeniti vero pater et
genitor. habemus autem medicum
20 etiam dominum nostrum et Iesum
Christum, ante saecula natum fi-
lium unigenitum et in principio
verbum, postea vero et hominem
ex Maria virgine: verbum enim,
25 inquit, caro factum est, incorpo-
ralis in corpore, impassibilis in
corpore passibili, immortalis in
corpore mortali, vita in corrup-
tione, ut de morte et corruptione
30 liberet et curet animas nostras et
sanet eas infusus morbo impietatis
et iniquis desideriis.

8. Nullus ergo vestrum sedu-
catur:

35 quod et de vobis confido:
unum etenim omnes estis. quando
enim nihil in vobis | fuerit 77^a
quod vos poterit coinquinare et
tormentum superinducere, secun-
40 dum deum vivetis: et erit Christi
subiectio vestra et ecclesiae Ephe-
siorum, quae est auxiliatrix et
multum laudabilis. carnales enim

24 Iohann 1, 14

XI. ad Ephesios.

spiritualia operari non possunt, neque spirituales carnalia, quem ad modum neque fides quae infidelitatis, neque infidelitas quae fidelitatis et fidei. quae autem et secundum carnem operata sunt, haec spiritualia sunt: in Iesu enim Christo omnia operata sunt.

9. Cognovi autem transeuntes quosdam inde habentes malam doctrinam.

quos non dimisistis seminare in vos, obstruentes aures ad non recipere seminata ab ipsis.

spiritualia non possunt agere, neque spirituales carnalia: sicut nec fides ea quae sunt infidelitatis, neque infidelitas ea, quae sunt fidei.

vos vero repleti spiritu sancto, nihil carnale, sed omnia spiritualia agite. unus quisque vestrum perfectus sit in Christo Iesu, qui est salvator omnium hominum, maxime autem fidelium.

9. Agnovi enim aliquos ex vobis a via veritatis discedentes malam doctrinam habere alieni et nequissimi spiritus. quibus non tribuistis secus viam seminare zizania, obturantes aures ad non suscipiendum errorem qui ab ipsis praedicatur, scientes quia huiusmodi spiritus est erroris, non ea quae sunt Christi, sed sua loquens: falsiloquus etenim est. sanctus autem spiritus non sua propria loquitur, sed ea quae sunt Christi, neque a semet ipso, sed a domino, sicuti et dominus ea quae a patre audivit, nobis annuntiat.

49 haec — 51 sunt „absunt à Manuscriptorum altero“ Usserii

54 Timoth α 4,10

44 spiritalia γ | 45 spiritalis γ | 46 nec Φ, et βγ | 46 que Φ | 46 sunt *super verum* β | 47 que Φ | 51 ergo Φ | 52 nichil Φβ | 52/53 spiritalia γ | 54 profectus γ | 54 ihesu Φ | 56 maxim γ | 56 autem > Φ | 60 spirius* Φ | 61 semina γ, re + *manus secunda* | 61/62 zizaniā β, zizaniam γ | 62 ad dominum γ* | 64 est predicatus Φ | 64 scientes > β | 66 que Φ | 67 falsiloquus β, falsiloqu γ¹, *man sec corr* | 69 tur *vocis* loquitur in *rasura man sec* γ | 69 que Φγ | 70 neque — 72 annuntiat > Φβ, *substituit* neque christus sua nūciat Φ, *substituit* neque nuntiat β

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

P

XI. ad Ephesios.

sermo, inquit, quem audistis, non
est meus, sed eius qui me misit.
75 de sancto vero spiritu dicit: Non
enim loquetur a se, sed quaecun-
que audierit a me. de se autem
ait patri: Ego te glorificavi|| 51^a
super terram, opus perfecti quod
80 dedisti mihi ut facerem: mani-
festavi nomen tuum hominibus.
de spiritu sancto ait: Ille me glo-
rificabit, quia de meo accipiet, et
annuntiabit vobis. ergo uterque
85 eorum ipsum glorificat, a quo et
accepit quod faceret, et ipsum
praedicat, atque eius verba pro-
nuntiat. erroris autem spiritus se
ipsum praedicat, sua propria di-
90 cens, sibi placens etenim est, et
se ipsum glorificat. acerbus nam-
que est, plenus extans falsiloquio,
seductor, lubricus, superciliosus,
arrogans, verbosus, dissonus, im-
95 mensuratus, nigriformis, tumidus.
de cuius operationibus | libe- 78^a
ravit nos Iesus Christus, fundans
nos super petram tamquam lapides
electos, qui apti sunt ad aedifi-
cationem dei patris, relati in 00 cium sanctum dei patris, elevati
excelsa per machinam Iesu Christi in altum a Christo, qui pro nobis

ut existentes lapides
templi patris, parati in aedifi-
catione dei patris, relati in
excelsa per machinam Iesu Christi

73 Ioh 14,24 | 75 Ioh 16,13 | 78 Ioh 17,4 | 80 Ioh 17,6 | 82 Ioh 16,14

73 post quem + modo γ, in quo quē ex quo effectum videatur | 75 de spiritu sancto Φ, de spiritu uero sancto γ | 76/77 quaecunque Φ, quaecumque γ | 78 ait > Φβ | 78 clarificaui β | 80 michi Φ | 82/83 clarificabit β | 83 ante quia + super terrā Φ | 84 annūciabit Φ | 84 uterque Φ, ut q. β^a, utr q; β¹, uter vestrum γ | 85 a quo super verum β | 87 predicat Φ | 87/88 pronūciat Φ, pronun-
ciat β | 89 predicat Φ | 89 propria βγ, prophetia Φ | 92 existens Φ | 93 superbus Φβ | 95 tumidus β | 97
ihesus Φ | 98 tanquam Φβ¹¹ | 98 ante lapides + fides γ¹ | 99/100 edificū Φ, edificium β, edificum γ | 100
sanctum > Φ | 1 uobis γ¹

XL. ad Ephesios.

quae est crux, fune utentes spiri-
tu sancto. fides autem vestra dux
vester, caritas vero via referens
in deum. estis igitur conviatores

deiferi et tem-
pliferi et Christiferi, sanctifieri,
secundum omnia ornati in manda-
tis Iesu Christi:

quibus et exultans dig-
nificatus sum, per quae scribo,
alloqui vobis

et congaudere,
quoniam secundum
aliam vitam

nihil diligitis
nisi solum deum.

10. Sed et pro aliis hominibus
indesinenter deum oratis. est enim
in ipsis spes poenitentiae, ut deo
potiantur.

4 charitas

cruci fixus est: confortatos spiritu
sancto, in fide introductos et di-
lectione elevatos a terra ad cae-
lum, ambulantes immaculate. be-
ati enim, inquit, immaculati in
via, qui ambulant in lege domini.
via enim sine errore est Iesus Chri-
stus, sicut ipse ait: || Ego sum 52¹
via, veritas et vita. deducit autem
haec via ad patrem: Nemo enim,
inquit, veniet ad patrem nisi per
me. beati ergo estis vos deiferi,
spiritiferi, sanctifieri, templiferi,
in omnibus ornati in mandatis
Iesu Christi, regnum sacerdotale
et gens sancta, populus in adqui-
sitionem: in quibus exultans dig-
nus effectus sum, per quos scribo,
alloqui sanctos qui sunt Ephesi,
fideles in Christo Iesu. gaudeo
enim in vobis, quia non vanitati
intenditis, neque ea quae 79¹
secundum carnem sunt, diligitis,
sed ea quae sunt secundum deum.

10. Et pro aliis hominibus o-
rate indesinenter: est enim in illis
spes, ut deum mereantur adipisci.
numquid qui cadit, inquit, non ad-
iciet ut resurgat? aut qui aver-

5 Psalm 119,1 | 9 Iohann 14,6 | 16 Petr a
2,9 | 20 Ephes 1,1 | 29 Ierem 8,4

3 introductos > β | 3 ante et + in spe Φ, + in fide* γ | 4 a terra > γ | 4/5 in celum Φ | 5 abu-
lantes β | 6 immaculati Φ | 7 abulant β | 8 ihesus Φ | 9 sicuti γ | 10 post via + et γ | 11 hec Φ |
11 enim > β | 12/13 per me manu secunda in margine γ | 13 estis super verum β | 13 post deiferi
+ christiferi Φ | 16 genus γ | 16 ihesu Φ | 17 et > Φβ | 17/18 acquisitionē Φ, acquisitionem γ | 20
adloqui γ | 21 ihesu Φ | 22 vanitati non Φ | 23 que Φ | 25 que secundum deū sunt Φ | 26 Sed Φ |
26/27 indesinenter orate γ | 29 nunquid Φβγ | 29 inquit β | 29/30 adiiciet Φ

XI. ad Ephesios.

titur, non convertetur? converti-
 mini ergo ad doctrinam. estote
 ministri dei et os Christi. dicit enim
 dominus: Si abduxeritis pretiosum
 35 ab indigno, sicut os meum eritis.
 monete igitur ipsos saltem ex ope-
 ribus a vobis erudiri.
 ad iras ipsorum vos mansueti,
 ad magniloquia eorum vos humilia
 sapientes, ad blasphemias ipsorum 40
 vos orationes, ad errorem
 ipsorum vos firmi
 fide. ad agreste ipsorum
 vos mansueti.
 estote ad iracundias eorum humi-
 les:
 renuntiate blasphemias eorum.
 vos vero orationi instate: illis er-
 rantibus vos stabiles estote, radi-
 cati in fide. vincite eorum fero-
 cem con||suetudinem per ve- 52^a
 45 stram mansuetudinem, et iracun-
 diam per lenitatem. beati enim,
 inquit, mites: nam et Moyses man-
 suetus erat supra omnes homines,
 et David mitis valde. propter quod
 50 | Paulus monet dicens: Ser- 79^a
 vum autem domini non oportet
 litigare, sed mitem esse ad omnes,
 docibilem, patientem, cum omni
 modestia corripientem eos qui re-
 sistunt. nolite festinare ulcisci no-
 centes vos. si reddidi, inquit, retri-
 buentibus mihi mala. fratres
 eos faciamus per mansuetudinem.
 dicite itaque his qui vos oderunt:
 60 Fratres nostri estis, ut nomen

non festinantes imitari
 ipsos.
 fratres ipso-
 rum inveniamur in mansuetudine.

34 *Ierem* 15,19 | 46 *Matth* 5,5 | 47 *Num* 12,3 |
 50 *Timoth* β 2,24 25 | 56 *Psalm* 7,5

34 deus Φ | 34 abduxeris γ | 34 preciosū Φ, preciosum β | 35 sicut > Φβ | 38 estote ergo ad Φ | 40
 renunciate Φβ | 40 blasfemiis γ | 42 esto γ, te *add manus secunda* | 43/44 ferocem eorum γ | 47 *ante*
 mites + uos β | 47 moises Φ | 48 erat > Φβ | 48, homines > Φ | 48 *fin* + fuit Φ | 49 *post* David
 + mansuetus β^a | 50 et Paulus β | 54/55 *post* resistunt + veritati Φ | 55/56 volentes Φ, nolentes β |
 56 inquit > Φ | 56/57 retribuentibus inquit γ | 57 michi Φ | 59 oderūt vos Φ | 59 vos > β

XI. ad Ephesios.

imitatores autem
dei studeamus esse,

quis plus iniustum
patiat, quis fraudetur, quis
contemnatur.

ut non diaboli
herba quis inveniatur in vobis,
sed in omni castitate et
temperantia maneatis in Iesu Chri-
sto, carnaliter et spiritualiter.

11. Extrema tempora de cetero.
verecundemur et timea-
mus longanimitatem dei, ut non
nobis in iudicium fiat.

vel enim futuram
iram timeamus, vel prae-
sentem gratiam diligamus.
unum duorum solum in
Christo Iesu invenitur, in ve-
rum vivere. sine ipso nihil
vos deceat,

domini glorificetur. imitemur sci-
licet dominum, qui cum maledi-
ceretur, non maledicebat, cum cru-
ci figeretur, non contradicebat, cum
65 pateretur, non comminabatur, sed
pro inimicis suis orabat, dicens:
Pater, dimitte illis, nesciunt quid
faciunt. cui plus nocetur, ampliora
sustineat.

70 beatus qui ab-
iectus et reprobatus fuerit prop-
ter nomen domini: ipse etenim
vere est Christi. videte ne herba
diaboli inveniatur in vobis: amara
75 etenim est et salsa. ergo sobrii
estote et casti | in Christo Iesu. 80¹

11. Iam enim || novissima 53¹
tempora sunt. revearemur et timea-
mus longanimitatem dei, et non

simus divitiarum aut utilitatum
eorum appetitores. futuram ira-
cundiam plus timeamus quam prae-
85 sentem gratiam diligamus. prae-
sens enim gratia est, ut invenia-
mur in Christo Iesu, et in veri-
tate vivamus. extra hoc autem nec
respirare oportet aliquando. haec
90 est enim spes mea, haec exulta-

68 injustum | 81 iudicium

62 Petr a 2,23 | 67 Luc 23,34 | 80 Rom 2,4

62 cui Φ | 63—65 cum pateretur non cōminabatur, cum crucifigeretur non cōtradicebat Φ | 65 co-
minabatur βγ | 66 suis > γ | 67 dimitte χ | 67 ante nesciunt + quia Φ, post nesciunt + enim γ,
enim quid faci- nt β^a in margine | 68 Qui β | 68 apliora β | 72 enim γ | 73 verus Φ | 75 falsa Φβγ |
75 sobrij Φ | 76 ihesu Φ | 79 revearemur γ | 83 eorum βγ, rerū Φ | 83 futurorum β¹, prima manu
corr | 84/85 presentem Φ | 85/86 Presens Φ | 87 ihesu Φ, > β | 89 hec Φ | 90 hec Φ

XI. ad Ephesios.

in quo vincula
circumfero,
spirituales margaritas, in quibus
fiat mihi resurgere orati-
one vestra, qua fiat mihi sem-
per participem esse,

ut in
sorte Ephesiorum inveniar chri-
stianorum, qui et apostolis sem-
per consenserunt in vir-
tute Iesu Christi.

12. Novi quis sum et qui-
bus scribo. ego
condemnatus,

vos
propitiationem habentes. ego sub
periculo, vos firmati. transitus
estis eorum qui in deum interfici-
untur,

Pauli
condiscipuli, sanctificati, martyri-
zati, digne beati, cuius
fiat mihi sub vestigiis inveniri,

17 cuius

tio, hae denique indeficientes di-
vitiae, in quo et vincula mea a
Syria usque ad Romam suffero,
spirituales margaritas, in quibus
mihi contingat consummari orati-
onibus vestris, participem passio-
num Christi et communem morti
eius fieri et a mortuis resurrec-
tioni et vitae sempiternae, quam
mihi contingat percipere, ut in
sorte Ephesiorum christianorum
inveniar, qui et cum apostolis sem-
per conversati sunt | in vir-
tute Iesu Christi, Paulo, Iohanne
et Timotheo fidelissimo.

12. Scio enim qui sum et qui-
bus scribo. ego itaque minimis-
simus et supplex, sub periculis
et iudiciis et lege constitutus: vos
vero consecuti misericordiam, fir-
mi in Christo. traditus sum au-
tem propter deum generi || in-
terfactorum a sanguine Abel iusti
usque ad sanguinem Ignatii mi-
nimissimi. Pauli enim sancti estis
conministri et martyrium consum-
mantis, qui est vas electionis, sub
cuius vestigia merear inveniri et

13 Matth 23,35 | 17 Act 9,15

91 hec* Φβ | 91/92 diuitie Φ, divitiae β | 93 siria β | 93 rhomam vsque Φ | 93 suffecero β | 94 spi-
ritales γ | 95 contingat mihi γ | 95 michi Φ | 95 consumari γ | 97 comune γ | 97 christi cōmunē et
mortis Φ | 98/99 resurrectiōis* Φ | 99 et vitae > γ, et > β | 99 vite eterne Φ | 100 michi Φ, > β¹ |
1 christanorum Φ | 4 ihesu Φ | 5 thimotheo βγ | 6 enim > Φ | 6 sunt Φ | 7/8 minimus sum et Φ |
9 lōge Φ | 10 ū β², γ β¹ | 10 consecuti estis Φ | 14 usque > Φ | 14 ignatij Φ | 14/15 minimi Φ | 16 cō-
ministri Φ, ministri β, cūministri γ¹, cōministri γ² | 16 testimonium Φ, martirium β | 16/17 consu-
mantis Φ, consumantis β | 17 eius qui est Φ | 18 vestigia eius Φ

XI. ad Ephesios.

quando deo
fruar, 20
qui in omni epistola memoriam
facit vestri in Iesu Christo.

13. Festinate igitur crebrius
convenire in gratiarum actionem
dei et in gloriam. quum enim crebro 25
in id ipsum convenitis, destruuntur
potentiae Satanae,

et
solvitur proditio ipsius in concor- 30
dia vestrae fidei.

nihil est melius
pace,
in qua omne bellum evacuatur
caelestium et terrestrium. 35

14. Quorum nullum latet vos,

si perfecte
in Iesum Christum 45
habeatis fidem et caritatem,
quae sunt principium vitae et finis.
principium quidem fides,

ceterorum sanctorum, quando Ie-
sum Christum meruero adipisci,
qui semper in suis orationibus me-
mor sit vestri.

13. Festinate ergo frequenter
convenire ad eucharistiam et glo-
riam dei. quando enim assidue
hoc ipsum agitur, expelluntur vir-
tutes Satanae, qui actus suos con-
vertit in sagittas ignitas ad pecca-
tum. vestra autem concordia et
consonans fides | ipsius est in- 81¹
teritus, et consentaneis eius tor-
mentum. nihil enim melius est
quam pacem habere in Christo,
in qua omne bellum evacuatur
aerorum et terrestrium spirituum.
non est enim nobis colluctatio ad-
versus carnem et sanguinem, sed
adversus principatus et potestates,
adversus mundi rectores tenebra-
rum harum, adversus spiritualia
nequitiae in caelestibus.

14. Ergo nolite vos vulnerare
in aliqua cogitatione diaboli, si-
cuti et Paulus dicit, in Christum
|| habentes spem et dilectionem, 54¹
qui est principium vitae et finis.
principium quidem vitae est fides,

27 *Sathanae* | 35 *coelestium* | 46 *charitatem*

28 *Ephes* 6,16 | 36 *Ephes* 6,12

19/20 *ihesum* Φ | 21 *semper* > γ | 21 *operationibus* γ | 22 *ñri sit* γ¹, *ñri sit* γ² | 24 *accedere* Φ |
24 *et prima manu super versum* γ | 26/27 *potestates sathane* Φ, *virtutes Sathanae* γ | 27 *aptus*
γ | 28 *sagittas* γ | 32 *Nichil* Φ, *nichil* β | 32 *enim* Φγ, *eius* β | 34 *in Christo* > Φ | 34 *telū* Φ, *telum*
β, *caelum* γ | 35 *aerium* β | 35 *spiritum* γ | 36 *est* > β | 36 *enim* > Φ | 36 *colluctationobis* β, *omnia*
pr m | 38 *principatū* Φ | 40 *spiritalia* γ | 41 *nequitie* Φ | 41 *celestibus* Φ | 44 *in* Φβ, *ex* γ | 44 *con-*
tagione Φγ | 45/46 *habentes in christum* Φ | 47 *que* Φ | 47 *vite* Φ | 48 *vite* Φ

XI. ad Ephesios.

finis autem caritas: haec finis vero eius est dilectio: ambae
autem duo in unitate fac- 50 simul coniunctae, in unitate fac-
ta deus est, alia tae, hominem dei perficiunt. sed
autem omnia in bonita- et cetera omnia quae in benivo-
te sequenda sunt. nullus lentia secuntur, consummant. nemo
fidem repromittens peccat, ne- fidem annuntians debet peccare, ne-
que caritatem possidens 55 que dilectionem possidens debet
odit. fratrem | suum odire. qui enim 81^a
dixit: Diliges dominum deum tuum
ex toto corde tuo, ipse iterum ait:
Et proximum tuum tamquam te ip-
sum. qui enim annuntiant esse se
Christi, non ex quibus dicunt tan-
tum modo, sed ex quibus agunt, a-
gnoscentur. ex fructu enim arbor
cognoscitur.

manifesta est arbor
a fructu ipsius. sic repromittentes
christiani esse per quae operantur 65
manifesti erunt. non enim nunc
repromissionis opus, sed in virtute
fidei, si quis inveniatur in finem.

15. Melius est silere et
esse quam loquentem non esse. 70

bonum
docere, si dicens facit. 75

15. Melius est igitur tacere et
esse quam dicere et non esse,
quia non in verbo est regnum dei,
sed in virtute. corde enim credi-
tur ad iustitiam, ore autem con-
fessio fit in salutem. bonum est
igitur docere, sed si fecerit ea quae
dixerit. qui enim docuerit et fe-
cerit, hic magnus vocabitur in regno

49 charitas | 55 charitatem

57 Deut 6,5 | 59 Lev 19,18 | 63 Matth 22,33 |
71 Cor a 4,20 | 72 Rom 10,10 | 76 Matth 5,19

49 Ambe Φ | 50 praemittit vero Φ | 50 iuncte Φ | 50/51 facte Φ | 52 reliqua Φ | 52 que Φ | 53 se-
quuntur β, sequitur Φ | 53 consummāt Φ, consummant γ | 53 fin + enī Φ | 54 annū-
cians Φ | 57 post diliges + proximū β | 59 sicut Φ, tanquā β | 60 annūciant Φ, annunciant β | 60
esse > β¹ | 60 se > Φβ | 61 christum Φ, xpm β manu secunda | 61 ex iis que dicunt Φ | 62 ex iis
que agunt Φ | 69 post est + eum Φ | 73 iusticiam Φ, iusti- ciā β | 73 oris Φ | 74 fit in Φβ, affert
γ | 74 ad Φ | 75 que Φ | 76 dixit β, fueratne direxerit? | 76 enim > Φ | 77 vocabitur Φβ, est γ

XI. ad Ephesios.

unus igitur doctor dei. dominus autem noster et deus
qui Iesus Christus, qui est filius dei
80 vivi, primo videlicet || fecit, et 54^a

dixit et factum est. sed et quae
silens fecit, digna patre sunt. qui
verbum Iesu possidet, vere potest
et silentium ipsius audire, ut per-
fectus sit: ut per quae loquitur, 85
operetur, et per quae silet, cog-
noscat.

nihil latet do- 90
minum, sed et abscondita nostra
prope ipsum sunt. omnia igitur
faciamus sic ipso in nobis
habitante, ut simus ipsius templa,
et ipse in nobis deus noster. 95
quo modo et est, et apparebit
ante faciem nostram, ex quibus
iuste diligimus ipsum.

16. Non erretis, fratres mei:

domus corruptores 5
regnum dei non hereditabunt. si
igitur qui secundum carnem haec
operantur, mortui sunt, quanto

98 justè | 6 haereditabunt

78 dei βγ, celorum Φ | 79 ihesus Φ | 79 post est + xp̄us γ | 88 testatur Φ | 90 Nichil Φ, nichil β |
93 tanquam Φβ^{all} γ^{sil} | 93 post nobis + reuelante β¹ | 99 iesus γ | 99 loquitur γ | 1 que Φ | 4/5 es
vocis concubitores ex correctura γ | 6 possidebitores β | 7 humana > Φ | 7 corrumpunt β | 8 con-
depnabuntur β, condempnabuntur γ

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

sic docuit, sicut testificatur Lucas,
cuius laus est in evangelio per om-
nes ecclesias. nihil enim latet do-
minum, sed etiam occulta nostra
coram ipso sunt. | omnia ergo 82^a
faciamus tamquam ipso in nobis
habitante, ut simus eius templa,
et ipse habitet in nobis.

dominus
itaque Christus in nobis loquatur,
00 sicut et in Paulo. spiritus sanctus
nos doceat quae sunt Christi, re-
spondere adiuncti illi.

16. Nolite errare, fratres mei,
et ne sitis masculorum concubi-
tore, quia huius modi regnum dei
non possidebunt. qui enim habi-
tacula humana corrumpunt, morti
condemnabuntur, quo modo non

89 *Corinth* β 8,18

Q

XI. ad Ephesios.

magis, si quis fidem dei in ma-
la doctrina corrumpat,

pro qua
Iesus Christus cruci fixus est?

talis
inquinatus factus, in ignem 15
inextinguibilem ibit, similiter
et qui audit ipsum.

17. Propter hoc unguentum in
capite suo recepit dominus, ut
spiret ecclesiae incorruptionem.

magis qui Christi doctrinam dis-
rumpere conantur, sempiternam
damnationem percipient, propter
crucem et mortem quam sustinuit
dominus Iesus unigenitus dei fi-
lius? cuius doctrinam quicumque
pessimaverit, abiectus et pollutus
in gehennam proicietur. similiter
autem et omnis homo qui spernit
quod a deo accepit, damnabitur.
qui imperitum pastorem secutus
fuerit, et falsam gloriam tamquam
veram susceperit, Christi par- 82^s
ticeps esse non poterit. || quae 55¹
enim societas luci cum tenebris?
aut Christo cum Belial? aut quae
pars fidei cum infidei? aut templo
dei cum idolis? dico autem et ego:
quae communicatio veritati ad
mendacium? aut quae societas iu-
stitiae cum iniustitia? aut verae
gloriae cum falsa gloria?

17. Propterea unguentum acce-
pit dominus in capite, ut ecclesia
infragret incorruptione. unguen-
tum enim exinanitum, inquit, no-
men tuum: propterea adolescen-
tulae dilexerunt te, attraxerunt te

22 *Corinth* β 6,14—16 | 33 *Cant* 1,3 4

9/10 *disrūpere* Φ, *disrunpere* β, *dirumpere* γ | 11 *danationem* β, *dampnationem* γ | 11 *prop* γ, *manus*
secunda + *ter* | 13 *ihesus* Φ | 14 *quicumque* Φβ | 15 *deprauauerit* Φ | 16 *gehennam* β | 16 *proicietur*
Φ, *proicietur* β | 17 *spernet* Φβ | 18 *cōdemnabitur* Φ, *dampnabitur* γ | 20 *tanquam* Φβ^{all} | 21/22 *par-*
ticeps Christi Φ | 22 *nō esse* Φ | 22 *Que* Φ | 23 *societas* γ | 24 *ante quae* + *xp̄* β¹ | 24 *que* Φ | 27
que Φ | 27 *communicatio* γ | 28 *ueritati*^s γ² | 28 *mēdacium* Φ, *mendacium* β | 28 *que* Φ | 28 *societas*
γ | 28/29 *iusticie* Φ, *iusticiae* β | 29 *iniusticia* Φβ | 29/30 *vere glorie* Φ | 31 *vngnētum** Φ | 32 *deus*
Φ | 32 *ut* βγ, *ait* Φ | 33 *praem* vt Φ | 33 *fragret* Φ, *inflagret** β, > γ *in spatio vacuo* | 33 *in incorrup-*
tionem Φβ | 34 *enim* > β | 34 *post exinanitum* + *est* γ | 34 *inquit* > Φ | 35/36 *adolescentulae* Φ | 36
te prius ex se β | 36 *attraxerunt* nt γ¹, γ² + *super rasura addidit*

XI. ad Ephesios.

non
ungamini foetore doctrinae prin-
cipis saeculi huius: non captivet 40
vos ex praesenti unire.

propter quod autem
non omnes prudentes sumus,
accipientes dei cogni-
tionem qui est Iesus Christus? 45

quid fatue perdimur ignorantes cha-
risma quod vere misit dominus?

18. Peripsima meus spiritus cru- 50

cis, quae est scandalum non creden-
tibus, nobis autem salus et vita ae-
terna. ubi sapiens? ubi con-
quisitor? ubi gloriatio dictorum 55
sapientum? deus enim noster Iesus

Christus conceptus
est ex Maria secundum dispensatio-
nem dei ex semine quidem David, 60
spiritu autem sancto.

qui natus est et baptizatus est,
ut passione aquam 65

naribus: post te in odorem un-
guentorum tuorum curremus. ne
ungatur quis fetore doctrinae huius
saeculi: sancta dei ecclesia non
captivetur ab astutia illius, sicut
prima mulier Eva. qua propter cum
simus rationales, non efficiamur
stulti. quare plantationem, quam
a deo per Christum accepimus,
non custodimus, sed in iudicium per
ignorantiam ex negligentia incidi-
mus, ignorantes | gratiam quam 83¹
accepimus, et nescienter perimus?

18. Quia crux Christi infideli-
bus quidem scandalum est, fideli-
bus autem salus et vita aeterna. ubi
sapiens? ubi scribe? ubi conquisi-
tor? || ubi exultatio dictorum? 55²
filius autem dei, qui ante saecula
natus est et omnia dispositione patris
constituit, ipse in utero portatus
est a Maria secundum dei dispo-
sitionem ex semine David et spi-
ritu sancto. ecce enim virgo, in-
quit, in utero concipiet et pariet
filium, et vocabitur nomen eius
Emmanuel. ipse baptizatus est a
Iohanne, ut fidelem faceret ordi-

40 saeculi huius | 41 ad unire *Usserius in margine* unione 53 *Cor a* 1,20 | 61 *Isa* 7,14

37 odore β | 37/38 unguentorum γ | 39 vngatur Φ, ungetur β, unguatur γ | 39 doctrinae > Φ, iu-
stitie γ | 40 saeculi Φ | 41 astucia β | 42 mulier prima Φ | 42 Qui propter γ, *manu secunda corr* | 43
rationabiles Φ | 47 ex negligentia > Φ | 49 nescientes Φβγ¹, γ *corr manu prima ut edidi* | 51 chri-
sti crux Φ, xpī crux β | 52 est > Φ | 53 autem > γ | 53 vita eterna et salus β | 53 eterna Φ | 55
exaltatio γ | 56 saecula Φ | 59 dei > γ | 59/60 dispensationem β | 60 sem. γ¹, semiē γ² | 61/62
inquit virgo Φ | 64 emanue¹ β, emanuel γ²¹ | 64 post ipse + enim Φ | 64 a > β¹ | 65 Iohanne Φ |
65 fidem β

XI. ad Ephesios.

purificaret.

19. Et latuit principem saeculi huius virginitas Mariae et partus ipsius: similiter et mors domini. 70 tria mysteria clamoris quae in silentio dei operata sunt. qualiter igitur manifestatus est saeculis?

astrum in caelo resplenduit super omnia astra, 75 et lumen ipsius ineffabile erat et stuporem tribuit novitas ipsius. reliqua vero omnia astra simul cum sole et luna chorus facta sunt illi 80 astro, ipsum autem erat superferens lumen ipsius super omnia. turbatio autem erat, unde novitas quae dissimilis ipsis. ex qua

solvebatur omnis magica et omne vinculum disparuit malitiae, ignorantia 85 omnis ablata est, vetus regnum corruptum est, deo humanitus 90 apparente in novitatem vitae aeternae.

nationem, quae tradita est prophetis a deo.

19. Et latuit principem huius saeculi virginitas Mariae et partus eius: similiter et mors domini. tria mysteria clamavit in silentio.

dei enim opera nobis manifestata sunt. stella in caelo effulsit super omnes quae ante ipsam erant, et lux eius inaestimabilis et nova atque peregrina apparuit videntibus eam. cetera vero sidera | simul 83^a cum sole et luna chorus facta sunt illi stellae, illa vero superabat omnes splendore suo. et facta est perturbatio, unde fuisset illa novitas quae apparuerat. hinc hebetata 85 est sapientia huius mundi, maleficia adnullabantur, magia deridebatur, iniquitas et malitia exterminabantur, tenebrae || et igno- 56¹ rantia dissipabantur, et tyranni principatus abolebatur, deo ut homine apparente

et homine sicut deo operante. sed neque primo gloria neque secundo puritas, sed illa

68/69 saeculi huius | 73 saeculis | 75 coelo

66 que Φ | 68/69 saeculi huius γ | 69 saeculi Φ | 69 marie Φ | 70 similiter γ¹ | 71 post tria + enim βγ | 71 mysteria β | 71 clamaui Φβ | 74 nobis opera γ | 74 manifesta β | 75 sunt > γ | 75 celo Φ | 75 fulsit Φ | 76 que Φ | 77 inextimabilis Φ | 77/78 atque Φβ, 2 γ | 78 peregrine γ¹ | 79 sidera γ | 80 corusca Φγ, chorusca β | 81 stelle Φ | 83 unde Φβ, ut γ | 84 que Φ | 84 ebetata βγ | 85 post mundi + iniquitas et malicia exterminabantur Φ | 86 anullabantur γ | 86/87 magica deridebantur Φ, magie deridebantur γ | 87 iniquitas — 88 minabantur > Φ | 88 tenebrae Φ | 88 ignorantie Φ | 89 tyranni β | 90 abolebatur Φ | 90 hominem γ | 92 hominem γ

XI. ad Ephesios.

principium autem assumpsit
quod apud deum perfectum. inde
omnia commota erant propter
meditari mortis dissolu-
tionem.

20. Si me dignificet Iesus Chri-
stus in oratione vestra, et voluntas
sit, in secundo libello quem scrip-
turus sum vobis, manifestabo vo-
bis quam inceperam dispensatio-
nem in novum hominem

Iesum Christum in ipsius fide et in
ipsius dilectione, in passione ipsius
et resurrectione, maxime si do-
minus revelet mihi. quoniam qui
secundum virum communiter om-
nes in gratia ex nomine conve-
nit in una fide et in Iesu
Christo

secundum carnem ex ge-
nere David, filio hominis et
filio dei,
in obedire vos episcopo et presby-
terio indiscerpta mente, unum
panem frangentes, quod est phar-
macum immortalitatis, antidotum
eius quod est non mori, sed vivere
in Iesu Christo semper.

95 veritas et illa conversatio princi-
patum accepit a deo. perfecta in
illo omnia constabant: propter
quod meditatus est mortis solu-
tionem.

20. State ergo, fratres, firmi in
fide Iesu Christi et in
dilectione eius
atque resurrectione.

omnes
in omnibus in gratia, in eius no-
mine congregamini communiter,
in una fide dei patris et Christi
Iesu, filii eius unigeniti et primo-
geniti totius creationis, se-
cundum carnem quidem ex ge-
nere David,

eruditi a paraceto,
obedientes episcopo et presbyte-
rio impraevaricabili sensu, fran-
gentes panem, quod est medica-
mentum immortalitatis. antidotum
non moriendi, sed vivendi in deo
per Iesum Christum, catharticum
expellens malum sit in vobis.

23 ejus

95 illa > Φ, ipsa γ | 96/97 in illo post omnia 97 Φ | 7 ihesu Φ | 7 in > β | 10 omnes a praecedentibus
aptum Φ | 11 in secundum βγ, enī his Φ | 11 in ■■■ eius β | 12 comuniter βγ | 14 Iesu > Φ | 18
paraceto βγ | 19/20 presbytero Φ, presbiterio γ | 20 impreuaricabili Φ, inpruaricatione β¹, inpruari-
cabili β², inpraevaticabili γ | 21 qui est Φ | 23/24 per ihesū christum in deo Φ

XI. ad Ephesios.

21. Unanimis vobiscum ego
et quos misistis in dei ho-
norem in Smyrnam, unde et
scribo vobis, gratias agens domino,
diligens Polycarpum ut et 30
vos. mementote mei
ut vestri Iesus Christus.

orate
pro ecclesia quae
in Syria, unde ligatus in Ro- 35
mam abducor, extremus existens
eorum qui ibi fidelium, quem ad
modum dignificatus sum in ho-
norem dei inveniri. valete
in deo patre et in Iesu Christo 40
communi spe nostra. Amen.

21. Pro animabus vestris ego
efficiar et quem misistis in hono-
rem dei ad Smyrnam, unde et
scribo vobis, gratias agens domino,
diligens Polycarpum quo modo et
vos. || memores mei estote, 56^a
sicut et vestri Iesus Christus, qui
est benedictus in saecula. orate
pro ecclesia Antiochensium quae
est in Syria, unde et vinctus du-
cor ad Romam, qui sum ultimus
illorum fidelium, unde dignus ef-
fectus sum in honorem dei has
sufferre catenas. incolumes estote
in deo patre et domino Iesu Chri-
sto, communi spe, in spiritu sancto.

27 ad quos *Usserius in margine „al. quem“*

26 ego Φγ, ḡ β | 27 et eius quem Φ | 27 et > γ | 27 que β | 28 domini Φ | 28 smirnam β | 29 vobis
> β | 30 policharpum β | 31 estote mei Φ | 32 et > γ | 32 ihesus Φ | 33 secula Φ | 34 anthiochen-
sium γ | 34 que Φ | 35 in syria est Φ | 35 siria βγ | 36 ad > Φ | 36 rhomam Φ | 37 vnde sum ul-
timus ego dignusque Φ | 38 sum > Φ | 38 honore γ | 39 catenas Φ | 40 ihesu Φ | 41 fin + Amen
Φ | 41 Explic. XI. Incip. XII. β, Explicit ep̃la sci ignatii ad ephesios. Incipit eiusdem ad ro-
manos scripta de smyrna per ephesios γ

XII. martyria. ad Romanos.

12

- 1 1. ¹Nuper recipiente principatum Romanorum Traiano, apostoli et evangelistae Iohannis discipulus Ignatius, vir in omnibus apostolicus, gubernabat ecclesiam Antiochenorum. qui quondam procellas vix mitigans multarum sub Domitiano persecutionum, quem ad modum gubernator bonus gubernaculo orationis et ieiunii, 5 continuitate doctrinae, robore spirituali, fluctuationi adversantis se opposuit potentiae, timens ne aliquem eorum qui pusillanimes et magis simplices, prosterneret. ²igitur laetabatur quidem de ecclesiae inconcussione, quiescente ad paucum persecutione, dubitavit autem secundum se ipsum quod nondum vere in Christum caritatem attigerat neque perfectum discipuli ordinem. cogitavit enim eam quae 10 per martyrium confessionem plus ipsum adducere ad familiaritatem domini. ³unde annis paucis adhuc permanens ecclesiae et ad lucernae modum divinae cuiusque

1 Traiano | 2 Iohannis | 4 jejunii | 9 charitatem | 11 cuiusque

- 8¹ 1 ¹Cum Traianus Romanorum suscepisset imperium, Ignatius discipulus sancti Iohannis apostoli et eu- 5 angeliste, uir in omnibus apostolicus, secundus post apostolos factus, qui post Euodium suscepit ecclesiam Antiochenorum gubernandam, que olim a tempestatibus et persecutionibus exa- 10 gitabatur, tanquam bonus gubernator omnes infestationes suis orationibus repellebat, et ieiuniis atque assidua doctrina et labore spirituali incumbentem tempestatem sua uirtute auertebat, timens ne aliquem 15 pusillanimum aut infirmum amitteret. ²denique letabatur de ecclesie immobilitate, cum quiesceret paululum a persecutione. considerabat 20 etiam apud semet ipsum quod nunquam posset ad dilectionem dei in plenum pertingere neque perfectum ordinem doctrine obtinere, nisi per martirii factam confessionem domino 25 appropinquaret. ³unde et paucis annis permanens in ecclesia lu

1

*Henschenius Acta
Sanctorum Februar
I 29¹*

4 sancti > | 4 Io-
annis | 5 angeli-
stae | 8 tiochenam |
8 quae | 10 tam-
quam | 10 post bo-
nus + pastor at-
que | 13 doctrinā
assiduā | 13 spiri-
tali | 16 pusillani-
mum | 17 laetaba-
tur | 17 Ecclesiae |
18 paul- | 20 au-
tem | 20 num |
21 Christi | 23 doc-
trinae | 24 martyrij

XII. martyria. ad Romanos.

illuminans cor per scripturarum enarrationem sortitus est iis quae secundum votum.

2. ¹Traiano enim post quartum annum imperii sui elato de victoria illa quae adversus Scythas et Thraces et alteras multas et diversas gentes, et existimante
 15 adhuc deficere ipsi ad omnem subiectionem christianorum deum venerantem congregationem, nisi daemonicam cogeret culturam cum omnibus subintrare gentibus, persecutionem comminans, omnes ipsos dei cultores existentes vel sacrificare vel mori cogebat. ²tunc igitur timens pro Antiochenorum ecclesia virilis Christi miles, voluntarie ductus est ad Traianum, agentem quidem secundum illud tempus
 20 apud Antiochiam, festinantem autem ad Armeniam et Parthos. ³ut autem coram facie stetit imperatoris Traiani, Traianus dixit: Quis est cacodaemon, nostras festinans praeceptiones transcendere, cum et alteros persuadere ut perdantur male? ⁴Ignatius dixit: Nullus theophorum vocat cacodaemonem: recesserunt enim longe a servis dei daemonia. si autem quoniam iis gravis sum, malum me adversus

¹³ Traiano | ¹³ ad quartum in margine nonum | ¹⁴ ad Thraces in margine Dacos | ¹⁵ subiectionem | ¹⁹ Traianum. *similia non amplius notabo*

- cerna deifica singulorum corda illum
 minare per scripturarum expositi
 S² 1 onem precibus assiduis meruit. || ¹postea 2
 uero cum nono anno regni sui Traianus
 remeasset de uictoria Sitharum et
 Dacum et diuersarum gentium, et pu
 5 taret quod posset suum imperium amittere, nisi christianorum piissimum cultum ad idolatriam inclinaret, omnes dei cultores aut sacrificare aut certe mori compellebat. ²tunc ti
 10 mens pro ecclesia Antiochenorum fortissimus Christi miles Ignatius, ultro perrexit ad Traianum transeuntem in illo tempore per Antiochiam et festinantem ad Armeniam et Parthos.
 15 ³cumque in faciem regis Traiani astisset, Traianus dixit: Quis es tu, cacodaemon, qui nostra precepta festinas transgredi et aliis persuades ut male pereant? ⁴Ignatius dixit Nemo
 20 theophorum cacodaemonem uocat: longe enim a servis dei recedunt daemonia. scio quidem quia molestus eis sum: propterea me male cacode

¹ e cottoniano meruat traditum est |
² cum > | ² sui > |
² Traiani | ³ remeante eo | ³ Scytharum | ⁵ tante | ⁷ idololatriam | ⁷ ante omnes + Cum ergo vniuersis gentibus persecutionem comminaretur | ⁹ post tunc + igitur | ¹¹ Ignatius > | ¹⁷ daemon | ²⁰ cacodaemonem | ²¹ recedut a servis dei | ²¹ dae- | ^{22/23} eis molestus | ²³ cacodae

XII. martyria. ad Romanos.

- 25 daemones vocas, confiteor. Christum enim habens supercaelestem regem, dissolvo horum insidias. ⁵Traianus dixit: Et quis est theophorus? Ignatius respondit: Qui Christum habet in pectore. ⁶Traianus dixit: Nos igitur tibi videmur non habere secundum intellectum deos, quibus utimur compugnatoribus adversus adversarios? ⁷Ignatius dixit: Daemonia gentium deos appellas, errans. unus enim est
- 30 deus qui fecit caelum et terram et mare et omnia quae in ipsis, et unus Christus Iesus, filius ipsius unigenitus, cuius amicitia fruar. ⁸Traianus dixit: Cruci fixum dicis sub Pontio Pilato? Ignatius dixit: Cruci figentem peccatum cum ipsius inventore et omnem condemnantem daemoniacam malitiam sub pedibus eorum qui ipsum in corde ferunt. ⁹Traianus dixit: Tu igitur in te ipso Christum circumfers? Ignatius dixit: Etiam: scriptum est enim Inhabitabo in ipsis et inambulabo. 3. ¹Traianus sententiavit: Ignatium praecipimus, in se ipso dicentem circumferre cruci fixum, vinctum a militibus duci in magnam Romam,

25 supercoelestem | 27 *Christum** | 30 coelum | 31 cuius

- monem uocasti. confiteor enim *me*
- 25 Christum regem celestem habere et *dis* soluo illorum consilia. ⁵Traianus dixit: Et quis est theophorus? Ignatius dixit: Qui Christum habet in pectore. ⁶Traianus dixit: Et
- 30 nos non tibi uidemur habere deos *in* pectore quos habemus auxiliares contra hostes? ⁷Ignatius dixit: *Et* demonia gentium deos existimans erras. vnus est enim deus qui fecit *celum*
- 35 et terram, mare et omnia que *in eis* sunt, et unus unigenitus Ihesus *Christus filius* eius, cuius amicitiam adquisiui. ⁸Traianus dixit: Cruci fixum dicis a *Pontio Pilato?*
- 8^s 1 Ignatius dixit: Illum qui cruci fixit peccatum et inuentorem eius, et qui non iustificat idolorum seruitorem, sed qui in corde suo hoc sapit. ⁹Traianus
- 5 dixit: Tu ergo in te ipso Christum gestas? Ignatius dixit: Vtique. scriptum est enim Habitabo in eis et inambula bo. ¹Traianus dixit: Ignatium censui,
- 10 fixum, vinctum a militibus perduci

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

25 regem habere celestem | 26 eorum | 33 daemonia | 33 existimas? | 34 caelum | 35 quae | 36 vnus > | 36 Iesus | 37 adquisiui* | 1 ante qui + dico | 2 ante qui + illum. > MS. Burgundicum et illorum. forte legendum diabolus, vt Acta Graeca habent < | 3 seruitatem | 4 hunc

3

R

XII. martyria. ad Romanos.

cibum bestiarum in spectaculum plebis futurum. ²hanc audiens sanctus martyr sententiam, cum gaudio exclamavit: Gratias ago tibi, domine, quia me perfecta
 40 ad te caritate honorare dignatus es cum apostolo tuo Paulo vinculis collocari ferreis. ³haec dicens et cum gaudio circumponens vincula oransque prius pro ecclesia, et hanc cum lacrimis commendans domino, velut aries insignis, boni gregis dux, a bestiali militari duritia raptus est, bestiis cruda vorantibus ad Romanam ad cibum adducendus. 4. ¹cum multa igitur promptitudine et gaudio ex
 45 desiderio passionis descendens ab Antiochia in Seleuciam, illinc habebat naviga-

40 charitate | 42 lachrymis

ad magnam urbem Romam escam bestiis
 pro auocatione populi. ²hanc sententiam audiens sanctus martir Ignatius
 cum gaudio exultauit dicens Gratias
 15 ago, domine, quoniam me perfecte honora-
 sti in tua dilectione, et dignum me
 fecisti cum apostolo tuo Paulo vinculis
 ferreis alligari. ³hec dicens et cum
 leticia suscipiens vincula et orans
 20 primo pro ecclesia et eam cum lacrimis
 commendans domino sicut aries ma-
 gnus boni gregis dux a ferocissi-
 mis militibus ducebatur crudelissi-
 mis manibus Romam bestiis ad comesti-
 25 onem. ⁴fuerunt autem custodientes
 eum Traiani executores numero decem,
 immansueti quidem et bestiarum mo-
 res habentes, et quanquam cotidie
 beneficiis augerentur in fratribus, nichil horum
 30 mitigabat eorum iracundiam, sed cru-
 delibus oculis et manibus affligebant
 sanctum, sicut et ipse in epistola testatur
 dicens: A Siria usque ad Romam cum
 bestiis depugno super terram et ma-
 35 re uinctus cum decem leopardis, quod
 est militaris custodia. quibus cum
 bene factum fuerit, peiores fiunt.
¹tollentes igitur beatum Ignatium peruenerunt 4
 84 1 ad Seleuciam, unde et nauigare ha-
 buerunt. et respiciens sanctus Igna

12 »MS. Burgundicum pro aduocatione« | 13 Martyr |
 14 exclamauit.
 »MS. Lobienae et alia: exultauit« |
 15 praem tibi | 15 perfectam me | 18 Haec | 19 laetitia |
 20 lacrymis | 26 persecutores | 28 quamquam quoti-
 die | 29 a | 29 nihil | 33 Syria | 34 bestis | 35 e cottoniano mihi non us
 sed oc' relatum est |
 37 e cottoniano mihi non factum, sed lo-
 cum relatum est |
 38 B. | 38 post Ignatium + milites |
 2 S.

XII. *martyria. ad Romanos.*

- tionem, et applicans post multum laborem Smyrnaeorum civitati, cum multo gaudio descendens de navi festinabat sanctum Polycarpum episcopum coauditorem videre. fuerant enim quondam discipuli Iohannis. ²apud quem adductus et spiritualibus cum ipso communicans charismatibus et vinculis glorians, deprecabatur
- 50 concertare ipsius proposito, maxime quidem communiter omnem ecclesiam (honorabant enim sanctum per episcopos, presbyteros et diaconos Asiae civitates et ecclesiae, omnibus festinantibus ad ipsum, si quo aliquam partem charismatis accipiant spiritualis), praecipue autem sanctum Polycarpum ut velocius per bestias disparens mundo factus, appareat faciei Christi.
- 55 ³et hoc sic dixit, sic testificatus est: tamen extendens eam quae circa Christum caritatem, ut caelum quidem apprehendere per bonam confessionem et per coorantium pro certamine studium, reddi autem mercedem ecclesiis obviantibus Christi per praecedentes literas gratias agens, appositas ad ipsas, spiritualem cum orationibus et admonitionibus amplexantes gratiam. ⁴igitur
- 60 omnes videns amicabiliter dispositos ad ipsum, timens ne forte fraternitatis dilectio ad dominum ipsius festinationem abscindat, bona aperta ipsi porta martyrii, talia ad ecclesiam mittit Romanorum ut subordinata sunt:

55 *Quae sequuntur, a tertio Ignatianarum epistolarum Collectore sunt inserta* | 56 charitatem | 56 coelum

- tius post multum laborem ad Smirneorum civitatem cum multo gaudio descendens
- 5 de navi festinabat sanctum Polycarpum episcopum Smirneorum coauditorem suum videre. fuerunt autem ambo discipuli Iohannis apostoli. ²quem sibi adductum *beatus* Polycarpus videns et spiritualiter communicans et vinculis eius coexultans
- 10 rogat eum ire ad propositum suum. magis autem communiter omnis ecclesia rogat eum per sanctum episcopum Polycarpum et per sanctos presbyteros et diaconos: sed et
- 15 omnes ecclesie festinabant ad eum ut participarentur de spirituali eius benedictione. maxime autem et sanctum Polycarpum ortabantur ut eum animaret, quo consummatus a bestiis inuisibilis
- 20 mundo effectus presentaretur obtutibus Christi.

3 Smyrnaeorum |
5 S. Polycarpum |
6 Smyrnaeorum episcopum | 6 coauditorem > *Quaedam MSS.* Coadiutorem* < | 8 S. Iohannis. Ad quem adductus | 8 beatus > | 9 Polycarpus videns > | 9 spiritualiter | 10 ante et + et congaudens | 11 eum adicere ad | 12/13 rogabat eum omnis ecclesia | 13 S. Polycarpum Episcopum | 14 Presbyteros | 15 Ecclesiae | 16/17 de benedictione eius spiritali | 17/18 S. Polycarpum | 18 episcopum hortabantur | 19 vt | 20 presentaretur

XII. martyria. ad Romanos.

Ignatius qui et Theophorus, habenti propitiationem in magnitudine patris altissimi et Iesu Christi solius filii ipsius, ecclesiae dilectae et illuminatae in voluntate volentis omnia quae sunt secundum

dilectionem Iesu Christi, dei nostri, quae et praesidet in loco chori Romanorum, digna deo, digna decentia, digna beatitudine, digna laude, digne ordinata, digne casta, et praesidens in caritate, Christi habens legem, patris nomen, quam et saluto in nomine

Iesu Christi filii patris, secundum carnem et spiritum: unitis in omni mandato ipsius, impletis gratia dei indivisim, et abstractis ab omni alieno colore, plurimum in domino Iesu Christo deo nostro immaculate gaudere.

1. Deprecans deum attigi videre vestras dignas visione facies, ut et amplius petebam accipere. ligatus enim in Christo Iesu spero vos salutare, si quidem voluntas

14 caritate

o vide 126,41 | o praem § Ad Rhomanos de Smyrna per Ephesios Epistola XI Φ | 2 consecute Φ, consecutus γ | 4 ihesu Φ | 4 filij Φ, postea + sui βγ | 5 ecclesie sanctificate Φ | 5/6 illuminate Φ, illumina γ, cui manus secunda + te | 7 que Φ | 8 dilectione γ¹, serius corr | 8 ihesu Φ | 9/10 que et praesidet Φ | 10 rhomanorum Φ | 11 ante eminentia + fide dignę castitate digne β¹ | 11-13 semper digne Φ | 13 castitate dignae > Φ | 13 fundate Φ | 14 et > γ | 14 lege βγ, fide Φ | 15/16 spiritifere Φ | 17 domini Φ, deo γ¹ | 17 ihesu Φ | 18 filij Φ | 19/20 mandatis Φ | 22/23 imaculatis β | 24 nostro > Φ | 24 ihesu Φ | 25/26 optinui vt videre merear Φ | 26 dignus γ¹ | 26 sicut Φγ | 27 obtabam γ | 28 ihesu Φ

1 Ignatius qui et Theophorus, misericordiam | consecutae in 84² magnitudine dei altissimi, patris Iesu Christi unigeniti eius filii, ecclesiae sanctificatae et illuminatae in voluntate dei qui fecit omnia quae sunt, secundum fidem et dilectionem Iesu Christi, dei et salvatoris nostri, quae et praesidet in loco regionis Romanorum, deo dignae, eminentia dignae, beatitudine dignae, laude dignae, fide dignae, castitate dignae, fundatae in dilectione et lege Christi, paternum nomen habenti, spiritiferae: quam et saluto in nomine dei omnipotentis et Iesu Christi filii eius, qui est secundum carnem et spiritum: adunatis in mandato eius, repletis gratia dei inseparabiliter || et ablutis ab 57¹ omni alieno colore atque immaculatis, plurimam in deo patre et domino nostro Iesu Christo salutem.

25 1. Deprecans deum merui videre dignos vultus vestros, sicuti plurimum optabam promereri. victus enim in Christo Iesu spero vos salutare, si quidem fuerit| 85¹

XII. martyria. ad Romanos.

sit ut dignificer 30 voluntas illius, qui dignum me
in finem esse. faciat usque in finem propositum
principium quidem meum consummare. illa vero prin-
enim bene dispensatum est, cipia bonae conversationis sunt,
si quidem gratia mea potiar ad si quidem per gratiam meruero sor-
hereditatem meam sine 35 tem meam usque in finem sine
impedimento lucrari. timeo enim impedimento percipere. timeo enim
caritatem vestram, ne ipsa me dilectionem vestram, ne ipsa me
laedat. vobis enim facile est quod laedat. vobis enim facile est quod
vultis, facere: mihi autem difficile vultis, facere: mihi autem difficile
est deo potiri, 40 est deum promereri. tamen potero,
si quidem vos non parcitis mihi. si vos peperceritis mihi occasione
amicitiae carnalis.

2. Non enim volo vos hominibus placere, sed deo placere, quem ad
modum et placetis. neque enim 45 stis. nec enim ego habui aliquando
ego habeo aliquando tempus tale tale tempus, ut deum promeruis-
deo potiendi, neque vos, si tacea- sem. ergo et si vos tacueritis, me-
tis, meliori operi habetis inscribi. liori operi conscribimini. si enim
si enim taceatis a me, ego ero tacueritis de me, ego efficior dei:
dei: si autem desideretis carnem 50 si autem dilexeritis carnem meam,
meam, rursus factus sum vox. iterum ero currens, multum enim
plus autem mihi non tribue- mihi praestatis, si me offeratis
tis quam sacrificari deo, dum || deo, cum iam altare para- 57^a
adhuc sacrificatorium paratum tum est, ut in dilectione chorus
est, ut in caritate chorus effecti 55 effecti cantetis deo patri in Chri-
cantetis patri in Iesu Christo, quo- sto Iesu, quoniam episcopum Sy-
niam episcopum Syriae dignifi- riae dignum | fecit deus in- 85^a
cavit deus inveniri in occidente, veniri in occidente, ab oriente

35 haereditatem | 37 charitatem | 51 ad vox
Usseius in margine: f. velox | 55 charitate

32 consummare γ | 32 vero > β | 33 bone Φ | 34 meruero per gratiam β | 38 ledat Φ | 39 michi Φ |
39 autem > β | 40 est > Φβ | 41 michi Φ | 42 amicitie Φ, amicitur γ¹ | 45 ne enī γ¹ | 46/47 pro-
meruissem deum β | 47 si et vos Φβ | 47/48 meliori — 49 tacueritis > Φ | 48 opere βγ | 49 tacue-
retis β | 50 enim Φ | 51 ero currens βγ, forsitan absoluar Φ | 52 michi praestatis Φ | 54 chorus γ |
56 ihesu Φ | 56/57 syrie Φ

XII. martyria. ad Romanos.

ab oriente transmittens

bonum occidere

mundo in deum, ut in ipso oriar.

3. Nunquam invidistis in aliquo. alios edocuistis. ego autem volo ut et illa firma sint quae docentes praecepistis. solum mihi 65 potentiam petatis ab intra et ab extra, ut non solum dicam sed et velim, ut non solum dicar christianus, sed et inveniar. si enim inveniar, et dici possum, et 70 tunc fidelis esse, quando utique mundo non appareo. nihil apparentia bonum est. deus enim noster Iesus Christus in patre existens magis apparet. 75

non suasionis opus, sed magnitudinis est christianus, quando utique 80 oditur a mundo.

praemittens suam passionem martyrem bonum, proficiscentem de mundo ad deum, ut in ipso oriar.

3. Numquam fascinastis aliquem, alios docuistis. ego autem rogo, ut secundum illa firma quae docti estis, ex omni virtute optetis mihi, ut non solum dicar, sed etiam inveniar christianus. si autem inventus fuero, et dici possum, et tunc esse fidelis, quando mundo non comparuero. nihil enim de his quae videntur, aeternum est.

quae enim videntur, inquit, temporalia sunt: quae autem non videntur, aeterna sunt non solum in opere, sed etiam in magnitudine. christianitas enim est quae oditur a mundo, amatur a deo, quia non est ab hominibus, sed ex deo. si enim essetis, inquit, de mundo, mundus quod suum 85 est diligeret: nunc autem quia non estis de mundo, propterea odit vos mundus: sed ego elegi vos. manete in me.

68 non ut

76 Cor β 4,18 | 83 Ioh 15,19 | 88 Ioh 15,4

59 premittens Φ | 59/60 martirem β | 61 moriar γ | 62 nunquam Φβ^{all} γ^{all} | 62 lesistis Φ | 64 illam formam quam β | 64 que Φ | 65 michi Φ | 72 nichil Φβ | 73 ijs que Φ | 73 eternum Φ | 76 Que Φ | 76 enim *etiam* γ¹, nō γ² | 76 videntur — 77 non > γ | 77 que Φ | 78 eterna Φ | 80 enim *ex eum effecit* γ² | 80 que Φ | 81 a cleo γ, *corr manus sec* | 81 *fin* christo Φ | 83 a deo Φ | 83 *asctis* γ¹ | 85 erat Φβ

XII. martyria. ad Romanos.

4. Scribo ecclesiis
et praecipio omnibus, quoniam vo- 90
lens pro deo morior, siquidem vos
non prohibeatis. deprecor
vos, non concordia intempestiva
fiatis mihi. dimittite me bestia-
rum esse cibum, per quas est deo 95
potiri. frumentum sum
dei, et per dentes bestiarum molar,
ut mundus panis inveniar Christi.
magis blandite bestiis,
ut mihi sepulcrum fiant, et nihil 00
derelinquant eorum quae corporis
mei, ut non dormiens gravis alicui in-
veniar. tunc ero discipulus verus
Iesu Christi, quando neque corpus
meum mundus videbit. orate Chri-
stum pro me, ut per organa ista
dei sacrificium inveniar. non ut
Petrus et Paulus praecipio vqbis.
illi apostoli, ego
condemnatus, illi li- 10
beri, ego
usque nunc servus. sed si patiar,
manu missus fiam Iesu Christi,
ut resurgam liber. et nunc disco
vinctus, nihil concupiscere. 15

5. A Syria usque Romam

100 sepulchrum

89/90 ecclesiis et omnibus > γ | 92 prepedieritis Φ | 94 sinete β¹ | 95/96 possum Φ | 96 ante dei +
enim Φ | 97 molar > β | 98 vt possim panis dei mundus inueniri Φ | 99 blandiamini Φ | 100 michi
Φ | 100 sepulchrum Φ γ | 100 nichil Φ β | 1 de meo corpore relinquant Φ | 3 tunc — 7 inveniar >
Φ | 3 uero γ | 5 dñm β | 6 orationes β¹ | 8 precipio Φ | 8 etiam γ | 9 sūt ihesu christi Φ: *similiter* β | 10
minimus Φ, sum minimissimus β | 11 sicut β γ, sunt Φ | 13 ihesu Φ | 14 resurgam Φ | 14 nunc
etiam γ¹, nihil γ² | 15 nichil Φ β | 15 mundum β | 15 concopiscere γ¹, concupiscio γ² | 16 aliquod Φ | 17
ui ▲ γ¹, ufj γ² | 17 rhomam vsque *omisso* ad Φ

4. Ego scribo omnibus ecclesiis
et omnibus mando, quia vo- 86¹
luntarie || pro deo morior, si 58¹
vos non praepedieritis. rogo ita-
que vos, ut non frustra sit in me
dilectio vestra. sinite me, ut be-
stiarum esca sim, per quam pos-
sim deum promereri. triticum dei
sum: dentibus bestiarum molar,
ut mundus panis dei inveniar.
magis autem blandimini bestiis,
ut mihi sepulcrum sint, et nihil
relinquant de meo corpore, ut non
obdormiens gravis alicui inveniar.
tunc vere ero discipulus Iesu Christi,
cum corpus meum mundus non
viderit. deprecamini dominum pro
me, ut per has operationes sacri-
ficiū inveniar. non sicut Petrus
et Paulus praecipio vobis. illi enim
apostoli Iesu Christi sunt, ego
autem minimissimus: illi vero li-
beri sicut servi dei, ego autem
usque nunc servus. sed si passus
fuero, libertus ero Iesu Christi,
et resurgo in eo liber. nunc disco
vinctus, nihil mundi concupiscere
aut aliquid vanum.

5. A Syria usque ad Romam

XII. martyria. ad Romanos.

cum bestiis pugno per terram
et per mare, nocte et die vinctus
decem leopardis, quod 20
est militaris ordo, qui et
beneficiati deteriores fiunt. in in-
iustificationibus autem ipsorum ma-
gis erudior, sed non propter hoc
iustificatus sum. sortiar bestiis 25
mihi esse paratis, et
oro promptas mihi inveniri.
quibus et blandiar cito me devo-
rare, non quem ad modum quos-
dam timentes non tetigerunt. sed et 30
si ipsae volentem non velint, ego
vim faciam. veniam mihi habete.
quid mihi confert ego cognosco.
nunc incipio discipulus
esse. nihil me zelare 35
visibilium et invisibilium,
ut Iesu Christo fruar.
ignis et crux bestiarumque con-
gregationes, disper-
siones ossium, concisio mem- 40
brorum, molitiones totius corporis,
malae punitiones diaboli in me
veniant, solum ut Iesu Christo
fruar.

6. Nihil mihi proderunt ter- 45 6. Nihil me iuvant quae sunt

22/23 in iustificationibus | 25 iustificatus

24 Corinth a 4,4

19 die ac nocte Φ | 19/20 vinctum γ | 20 leopardis β | 21 cum > βγ | 23 iniusticijs Φ, iniusticijs β |
24/25 iustificer γ¹ | 25 bestijs quae Φ | 26 michi parate Φ | 26/27 quas et opto Φ | 27 obto β |
27 compendium* mihi inveniri β, compendium mihi invenire γ, michi veloces esse ad meum interitum
Φ | 28 *in* ut βγ | 28 allici Φ | 29 territe Φ | 29 sint Φ | 30 ipse Φ | 31 voluerunt γ¹, *manu see corr* |
31 ipsis Φ | 31 faciam βγ, ingerā ego vrgebo Φ | 32 *bis* michi Φ | 34 *post* incipio + mihi γ | 35
enim > Φ | 35 emulor *vel* emulor Φ | 37 ihesum Φ | 39 abscisio Φβ¹γ, abscisio β¹ | 40 ossium >
Φ, ossuum γ | 40 dissipatioque Φ | 42 dampnatio γ, flagella Φ | 43 ihesū Φ | 45 Nichil Φβ | 45 iu-
uat quae Φ, iuvant qui* γ

XII. *martyria. ad Romanos.*

mini mundi neque regna saeculi
huius. bonum mihi mori propter Ie-
sum Christum quam regnare super
terminos terrae.

illum quaero
qui pro nobis mortuus est:
illum volo qui propter nos resur-
rexit. ille lucrum mihi adiacet.

ignoscite mihi,
fratres: non impediatis me vi-
vere:
non velitis me mori.

dei volentem
esse, per mundum non separetis
me. neque per materiam seducatis.

dimittite
me purum lumen accipere. illuc
adveniens, homo ero. sinite
me imitatore[m] esse pas-
sionis dei mei. si quis ipsum in se
ipso habet, intelligat quod volo,
et compatiatur mihi, sciens quae
continent me.

7. Princeps saeculi huius rape-
re me vult, et eam quae in deum me-

mundi huius, neque regnum tem-
porale. bonum est mihi mori in
Christo Iesu quam regnare in
finibus terrae. quid enim prodest
50 homini, | si totum mundum 87¹
lucretur, animam vero suam per-
dat? dominum namque desidero,
filium veri dei, et patrem Iesu
Christi. ipsum utique quaero, et
illum qui pro nobis mortuus est

et resur|rexit. ignoscite mihi, 59¹
fratres: ne mihi impediatis ad vi-
tam: Iesus enim est vita fidelium.
60 et ne velitis me mori: mors enim
est vita sine Christo. dei volens
esse, mundo non placeam.

sinite
me puram lucem percipere. illuc
perveniens, homo dei ero. conce-
dite mihi, ut sim imitator pas-
sionis dei mei. qui eum in se ipso
vult habere, intelligat quod volo,
70 et compatiatur mihi, sciens quid
sit in me.

7. Princeps mundi huius diri-
pere me vult, et in iudicio dei

46/47 saeculi huius | 57 adjacet | 73 saeculi
huius | 57 adjacet | 73 saeculi huius

49 *Matth 16,26*

47 michi Φ | 47 mori > β | 48 ihesu Φ | 48 in > $\beta\gamma$ | 49 terre Φ | 50 vniuersum Φ | 52 Dm β | 52
namque Φ | 53 ihesu Φ | 54 quero Φ , *praemittit* do γ^1 , d β γ^2 | 55 pro nobis > β | 58 resurrexit β |
58 michi Φ | 59 michi Φ | 59 impedimēta opponatis Φ | 60 ihesus Φ | 60 est enī Φ | 60 fidelium
vita γ | 61 vt ne Φ | 61/62 quia vita mors est Φ | 66 lecem β | 68 michi Φ | 68/69 passioni Φ , pas-
sionum γ | 69 ante dei + xpi $\beta\gamma$ | 69/70 Qui enim vult in se ipso habere *omisso* eum Φ | 71 com-
patiatur β | 71 michi Φ | 71 quod γ | 73 ante mundi + enim $\Phi\beta$

Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.

S

XII. *martyria. ad Romanos.*

um sententiam corrumpere. nullus 75
igitur praesentium de vobis adiuvet:
ipsi autem magis mei fiat, 80
hoc est dei mei. non loquimini Ie-
sum Christum, et mundum concupi-
scatis. invidia in vobis non inhabi-
tet, neque utique ego vos praesens
deprecor credere mihi. his autem ma-
gis credite quae scribo vobis. vi-
vens enim scribo vobis, desiderans
mori. meum desiderium 85
cruci fixum est, et non est in me
ignis amans aliquam aquam, sed
vivens et loquens est in me, intus me
dicit Veni ad patrem. non delector
cibo corruptionis neque delecta- 90
tionibus vitae huius. panem dei vo-
lo,

quod est caro Iesu Christi
eius qui
ex genere David.
et potum volo sanguinem ipsius,
quod est caritas incorruptibilis.

8. Non amplius volo secundum
homines vivere: hoc autem erit, si
vos velitis. velite autem ut et vos
acceptemini.

mei disrumpere. nemo ergo de
praesentibus vobis auxilietur illi:
magis autem mei adiutores estote,
hoc est dei. nolite dicere Iesum
Christum, mundum honorantes.
facinus in vobis non habitet, ne-
que si vos praesens rogavero, con-
sentiatis mihi. his autem | magis 87^a
consentite quae scribo vobis. vi-
vus enim vobis scribo, desiderans
mori pro Christo. meus enim amor 85
cruci fixus est, et non est in me:
aqua autem viva alia manet in
me intrinsecus, mihi dicens Veni
ad patrem. non comedam escam
corruptionis, neque voluptates vi- 90
tae huius desidero. panem dei vo-
lo, panem caelestem, panem || 59^a
vitae, quae est caro Iesu Christi
filii dei, qui natus est in novissi-
mo ex semine David et Abrahae:
et potum volo sanguinem eius,
qui est dilectio incorruptibilis et
vita aeterna.

8. Iam nolo secundum homines
vivere: hoc autem erit, si vos vo-
lueritis.

Christo crucifigor: iam
ego non vivo, quoniam vivit in

76/77 adjuvet | 91 huius | 94 ejus | 97 charitas

92 Iohann 6,32 | 2 Gal 2,20

75 dirūpere Φ, dirumpere γ | 76 presentibus Φ | 76 *fin* ei Φ | 77 adiutores mei γ | 78 ihesum Φ | 81
presens Φ | 82 michi Φ | 82 magis > Φ | 83 conscendite β^a *manu sec*, conscendit β¹ | 83 que Φ, quem
β | 85 meus aū amor β | 87 alia via Φ | 88 michi Φ | 90/91 desidero uoluntates* uitae huius β,
desidero uoluptates uitae γ | 90/91 vitae > Φ | 91 *post* huius + mundi Φ | 91 *post* panem + enim
γ | 92 celestem Φ | 93 vite qui* Φ, uitae qui β | 93 ihesu Φ | 94 filij Φ | 94 *post* dei + viui Φ | 95
abrae Φ | 96 sanguinis γ | 98 eterna Φ | 99 hominem γ | 100/1 uoluerit γ | 2 In Christo γ | 2 *ante*
iam + quia Φ | 3 quoniam > Φ | 3 *post* vivit + vero Φ

XII. martyria. ad Romanos.

per paucas literas me Christus. per modica scripta
deprecor vos, cre- 5 rogo vos, ne mihi observetis. cre-
dite mihi. dite mihi. dite mihi quia Iesum diligo, quo-
niam et ipse dilexit me, et se ip-
sum tradidit pro me. quid retri-
buam domino pro omnibus quae re-

10 tribuit mihi? ipse autem deus et
pater et dominus Iesus Christus
manifestabit vobis haec omnia,
quia verum dico.

Iesus autem Christus
vobis manifestabit haec,
quoniam vere dico. non mendaxos, in
quo pater vere locutus est.
petite pro me ut
attingam.

non secundum carnem vobis scrip-
si. sed secundum sententiam
dei. si patiar, volu-
istis: si reprobus efficiar, 20
odivistis.

9. Mementote in oratione vestra
eius quae in Syria ecclesiae, quae
pro me pastore utitur.

solus ipse Iesus Christus
vice episcopi sit et vestra caritas.
ego autem erubesco ex
ipsis dici. non enim sum dignus
existens extremus ipsorum et abor-
tivum, sed misericordiam con-
secutus sum aliquis esse,

si deo fruar. sa-

et vos simul con-
15 deprecamini mecum, ut laborem
consequar in spiritu sancto. 88¹
non secundum carnem vobis scrip-
si, sed secundum dispositionem
dei. si autem passus fuero, dilexi-
stis me: sed si reprobatus fuero,
odio me habuistis.

9. Mementote in orationibus ve-
stris illius qui pro me recturus
est ecclesiam quae est in Syria.
25 credite domino dicenti: Ego sum
pastor bonus: et solus eam visita-
bit, et sit vestra in eo dilectio.
|| ego autem et erubesco ex 60¹
ipsis dici. non enim sum dignus
esse ultimus eorum aut purgamen-
tum: sed miserabilis sum nunc,
donec deum merear adipisci. sa-

23 ejus | 27 charitas

8 Psalm 116,12 | 25 Iohann 10,11

5 rogo > β¹ | 5 non γ | 5 michi Φ | 6 michi Φ | 6 ihesum Φ | 9 domino γ, ei Φ, > β | 9 que Φ | 10
michi Φ | 11 post pater + domini nostri ihesu christi Φ | 11 post et + ipse Φ | 11 ihesus Φ | 12
manifestavit Φβγ | 12 hec Φ | 13 qua β | 19 auten* Φ | 19/20 dilexistis — 20 fuero > γ | 23 recturum
γ¹ | 24 que Φ | 26/27 et solus uisitavit eam β, et solus causa uisitavit γ, qui uisitavit eam Φ |
27 ea γ | 29 enim non γ | 30 eorum > Φβ | 30 autem γ¹ | 31 miserabiliter *omisso* sum γ²

XII. martyria. ad Romanos.

lutat vos meus spiritus et caritas ecclesiarum, quae receperunt me in nomine Iesu Christi ut non transeuntem. etenim non advenientes mihi in via quae secundum carnem, secundum civitatem me praecesserunt.

10. Scribo autem vobis haec a Smyrna per Ephesios digne beatos. est autem et simul mecum cum aliis multis et Crocus, desideratum mihi nomen, de advenientibus mecum a Syria in Romam ad gloriam dei. credo vos cognovisse quibus et manifestatis, prope me existentem.

omnes enim sunt digni deo et vobis, quos decens est vos secundum omnia quietare. scripsi autem vobis haec in ea quae ante IX Kalendas Septembris. valete in finem in sustinentia Iesu Christi.

lutat vos spiritus meus et dilectio ecclesiarum quae me susceperunt, sicut nomen Iesu Christi habentes me, non quasi transeuntem, et aspiciebant viam meam et pro civitate me deducebant.

10. Haec igitur scribo vobis de Smyrna per Ephesios beatitudine dignos. est enim mecum simul cum aliis Crocus, desiderabile mihi nomen, ex his qui advenerunt de Syria ad Romam in gloria dei. credo vos agnoscere quae mihi mandastis adhuc | proxime 88^a constituto. omnes enim digni sunt deo, et apud vos me oportet in omnibus requiescere. scripsi vobis haec nono Kalendas Septembris. incolumes estote usque in finem in patientia Iesu Christi.

34/35 charitas

34 meus Φγ, scs β | 35 que Φ | 36 ihesu Φ | 37 habentes enim me Φ *praemisso puncto* | 37/38 transeuntem β | 38 et > Φ | 38 viam meam aspiciebant Φ | 40 per civitatem Φβ | 41 hec Φ | 43 autem Φ | 44 michi Φ | 45 ijs Φ | 46 siria γ | 46 rhomam Φ | 47 que michi Φ | 48 mandatis γ | 50/51 in omnibus > Φ | 52 hec Φ | 52 ix γ | 52 kalēdas Φ, kl βγ | 54 paciētia Φ, patientia β | 54 ihesu Φ | 54 *fin* + amē. Epistolarum Divini Ignatii finis Φ. Expliciunt XII [*super versu* cf] ep̄le sci ignatii m̄ris antiocensis. Incipit laus hronis [hyronis β^a] discipuli sui atque successoris in eum β. Expliciunt ep̄le sci ignatii martyris discipuli iohs evangeliste et ep̄i ε antiochiaē. Incipit laus hyronis discipuli eius in eum qui ei successerat in episcopatu γ.

XII. martyria. ad Romanos.

- perficiens igitur ut volebat, eos qui in Roma fratrum absentes per epistolam, sic ductus a Smyrna (urgebatur enim a militibus christophorus occupare honores in magna civitate, ut in conspectu plebis Romanorum bestiis feris proiectus, corona iustitiae per tale certamen potiatur),
- 65 5. ¹attigit ad Troadem. deinde illinc ductus ad Neapolim, per Philippenses pertransivit Macedoniam pedes et terram quae ad Epidamnium. ²cuius in iuxta marinis nave potitus, navigavit adriacum pelagus, ³et illinc ascendens tyrannicum et transiens insulas et civitates, ostensis sancto Pociolis, ipse quidem exire festinavit, secundum vestigia ambulare volens apostoli Pauli. ⁴ut autem incidens violentus non concessit ventus, nave a prora repulsa, beatificans eam quae in illo loco fratrum caritatem, sic transnavigavit. ⁵igitur in una die et nocte eadem prosperis ventis utentes, nos quidem nolentes abducimur, gementes de ea quae a nobis
- 70

66 projectus | 66 iustitiae | 68 Cuius in iuxta marinis | 73 charitatem

- et exinde proficiscens Troie 5
appropinquavit. adductus autem Neapolim
per Philippis, transit Macedoniam pedibus
et Epirum quae est iuxta Epidamniam
25 secus mare. ²atque exinde nauim conscen-
dens, nauigavit per adriaticum pelagus.
³et cum inde ascenderet ad tyrannicum,
et transiret insulas et ciuitates, osten-
sum est sancto pontiolo episcopo quod ipse trans
30 iturus est. et obuam ei exiens, festina-
bat sequi eius uestigia tanquam apostoli Pau-
li. ⁴et non potuit sequi, spiritū nauis prore
incumbente. et Ignatius, beatificans in
eo loco fratrem suum in dilectione, ita
35 nauigavit. denique una die et ea no-
cte prosperis ventis usi, peruenerunt ad
urbem Romam. | et nunciauerunt imperato 6
ri de aduentu eius. et iussit imperator
9¹ 1 adduci eum presente senatu, et dixit ei:
Ignati, ob quam causam rebellare fecisti
Antiochenorum ciuitatem et omnem Siriam
conuertere de paganismo ad christianita-
5 *tem. Ignatius dixit: Atque utinam, o rex,*
et te potuissem sicuti et illos auertere
ab idololatria et introducere ad deum

21 Troiae | 23 Phil-
lippos | 23 transiuit |
24 quae | 24 Epidam-
nium. » *Alia MSS.*
Epidamnium et
Epidamniam | 27
Tyrannicum » Ita
MSS. corrigendum
Tyrrhenum | 29
S. | 29 Potiolo.
» *MSS. alia Pon-*
tiolo et Polriolo.*
Legendum potius
Puteolono, nam*
Puteolis eum fuisse
constat ex priore
Vitā | 30 esset | 31
vestigia eius | 31
tamquam | 32 spi-
ritu | 32 prorae |
33 Ignatius > | 37
nuntiauerunt | 1
praesente | 2 caus-
sam | 3 Syriam

XII. martyria. ad Romanos.

- 75 futura separatione, iusto autem fieri ipsi secundum votum accidit, festinanti citius recedere de mundo, ut attingat ad quem dilexit, dominum. navigantes igitur in Portum Romanorum, debente finem habere mundi inani gloria, milites quidem pro

75 justo

- omnium Christum et* constituere tibi for
tissimum principatum. tunc Traianus dixit: Si uis
 10 *mihi gratiam dare.* q. inter meos amicos con
numerari, deponens hanc sententiam
 sacrifica diis, et eris princeps sacerdo
 tum magni dei Iouis, et mecum regnabis.
 Ignatius dixit: Eas gratias oportet presenta
 15 re que non ledunt animam, non eas que
perducunt ad perpetuam damnacionem.
istas uero quas promittis dare
promissiones, in nichilo dignas existimo. neque
 diis tuis sacrifico, neque Iouis quis sit
 20 . . . scio, neque regnum huius mundi attra
hit me. quid enim prodest mihi, si totum mun
dum lucrer et animam meam perdam?
| Traianus dixit: Videbaris mihi sensatus esse: 7
nunc video quia insulsus es: propterea
 25 promissa mea annullas. unde non
 solum inobediens es, sed et ingratus,
 non consentiens senatui. consule ergo
 tibi et sacrifica diis. Ignatius dixit: Fac
 cito tu, o rex, quod tibi uidetur: ego autem
 30 diis non sacrifico. nam neque ignis neque
 crux neque ira bestiarum neque dissi
 patio membrorum persuadent mihi sepa
 rari a deo uiuo. non enim presens seculum
 diligo, sed eum qui pro me mortuus est
 35 *Christum,* et qui a deo resuscitatus est. senatus
dixit: Nos nouimus quia dii immortales
sunt: tu quo modo dicis quia Christus mort
uus est. Ignatius dixit: Meus deus propter
 9² 1 aliquam dispensationem mortuus est,
 et post tertiam diem resurrexit, uestri autem
 dii mortui sunt tanquam mortales, et
 non resurrexerunt. quid enim manifestius

9 Imperator | 10 q.
cottonianus, et
Henschenius | 14/15
 praesentare | 15
 quae | 15 laedunt |
 15 quae | 16 dam-
 nationem | 17 loco
 ro *vocis* uero *cot-*
tonianus es *habere*
videbatur adiutori
meo | 18 nihilo | 19
 Iouem | 20 *nihil* *voci*
 scio *praecedat* | 20
 huius mundi regnū |
 24 = vel sapiens
 et non insulsus, et
 propterea | 25 » MS.
Burgund. adnihi-
 las < | 27 *prasm* et |
 27/28 Senatuscon-
 sulto, sacrificare |
 28/29 Facito. » *Alia*
MSS. fac citò < |
 33 præsens | 36 quo-
 niam | 36 dij | 38 do-
 minus | 2 diem ter-
 tium | 3 dij | 3 tam-
 quam | 4 quod ma-
 nifestum *omisso*
 enim

XII. martyria. ad Romanos.

tarditate offendebantur, episcopus autem gaudens festinantibus obediebat. illinc igitur expulsi a vocato Portu (diffamabantur enim iam quæ secundum sanctum martyrem) obviamus fratribus, timore et gaudio repletis, gaudentibus

79 jam

- 5 est quam quod Iupiter apud Creta mortuus est, Asclepius vero in Citheri monte fulmine percussus est, Uenus autem in Papho cum uenatore sepulta est, Hercules igne consumptus est in Tiro?
- 10 talibus igitur ultionibus digni habiti sunt dii uestri, qui fuerunt periuri et malorum inuectores et hominum corruptores: noster autem Christus et cruci fixus est et mortuus, sed ostendit suam uirtutem resurgens a mortuis et in iniurias se
- 15 sic in uos ulciscens. uestri autem dei a nostro deo sententiam acceperunt sicut operarii malicie: noster uero dominus ab hominibus nequissimis, qui non potuerunt eius ferre mandata, et quibus omnia beneficia impenderat, passus est, et ipsi ei in grati extiterunt. | Traianus dixit: *Ego* 8
mopeo te ut declines mortem et ad uitam decurras. Ignatius dixit: Bene dixisti, o rex, ut fugiam perpetuam mortem
- 25 et uitam sempiternam adquiram. Traianus dixit: Quare? quante sunt mortes? Ignatius dixit Due. vna quidem temporalis, alia uero eterna: similiter etiam due uite sunt:
- 30 una quidem modici temporis, alia uero sempiterna. Traianus dixit: Sacrifica diis ut tormenta declines, quod est aptum tue senectuti. Ignatius dixit: Quibus diis sacrificabo? ex quibus unus, id est Mars, tredecim menses propter ad
- 35 ulterium in dolio uinculis damnatus est, alius uero qui sibi diuinitatem assignare usurpauerat, a muliere uinctus est quam
- 9^s 1 a Titanis rapuerat, que eum ex masculo

5 quam quod cottonianus, quia Henschenius | 5 Cretam | 6 Cithaerone. » MS. Audon. Cithero | 9 Tyro omisso interrogandi signo | 11 dij | 12 factores | 14 uirtutem suam | 15 iniurias* | 15 fin ee: e cottoniano de lacuna nihil nuntiatum est | 16 sicut | 16 dij | 18 rarior malitiae | 18 deus | 19/20 sufferre eius | 26 acquiram | 27 quantae | 28 Duae | 28 de lacuna in fine uersus obuia e cottoniano relatum nihil habeo | 29 aeterna | 29 autem et duae vitae | 30 altera | 33 tuae | 33 e cottoniano non senectute, sed sententia traditum mihi est | 34 sacrificem | 1 quae

XII. martyria. ad Romanos.

quidem in quibus dignificabantur eo quod Theophori consortio, timentibus autem quod ad mortem talis ducebatur. quibusdam autem et annuntiavit silere, faventibus et dicentibus quietare plebem ad non expetere perdere iustum.

82 annuntiavit | 83 iustum

- feminam fecerat. nam et Laomedontis
muros edificauit et mercede priuatus
est, qui hominum et mulierum opera imi
5 tabatur. ergo non confundimini dicere
deos maleficos et corruptores puerorum
et adulteros, qui per maleficia in draco
ne et tauro se ipsos transfigurabant,
non ad aliquid boni, sed ut alienas *nup*
10 *tas* adulterarent. quos te oportet
bat abicere, non etiam adorare. ecce quos
deprecantur uestre mulieres ut pudicitiam
uobis conseruent. Traianus dixit: Ego
tecum reus factus sum, qui tantos deos te
15 *patior* blasphemare, qui nichil tibi no
cuerunt. Ignatius dixit: Dixi tibi et olim
quoniam paratus sum omnia tormenta et omnem
mortem subire, quia festino ad deum.
| Traianus dixit: Nisi penitus sacrificaueris, 9
20 *iam* non parcam tibi. Ignatius dixit: Nec de
sidero ut mihi parcas, neque quod imperas
faciã. Traianus dixit: Ungulis latera eius
dilaniate et lapidibus asperis confrica
te. Ignatius dixit: Magis magisque
25 *sensus* meus extenditur ad deum, et
de quibus patior uerbum non facio.
Traianus dixit: Sacrifica diis, nam
ista te presumptio non iuuabit.
Ignatius dixit: Quibus diis? forsitan
30 egyptiorum iubes me sacrificare, boni,
hirco, ibici aut simie, aspidi
uenenosae, lupo, cani aut corcodrillo?
igni aut *aque* marine aut terre
aut Cereri aut *Plutoni* uel *Mercurio*? Traianus
35 *dixit*: Dixi quia ista eloquia non
te iuuabunt, sed *sacrifica* diis, si uis

2 faeminam | 2 La-
omedonti | 3 ae-
dificauit | 5 con-
funderis* | 5/6 deos
dicere | 8 nem et
taurum | 11 abii-
cere | 12 vestrae |
12 pudicitiam |
14/15 te patior > |
15 blasphemias | 15
nichil te | 19 pro-
tinus | 22 faciam |
22 ante Traianus +
Traianus dixit:
Pilis plumbeis sca-
pulas eius contun-
dit. Ignatius di-
xit: Magis mihi
excitasti in Deum
desiderium | 28
praesumptio non
te | 30 Aegyptio-
rum | 31 aut hirco |
31 Ibidi | 31 simiae
aut aspidi | 32 non
po, sed ero tradi-
tum mihi est e eot-
toniano | 32 croco-
dilo | 33 aquae ma-
rinae | 33 terrae |
34 post Mercurio
+ furi | 35 multi-
loquia

XII. martyria. ad Romanos.

85 quos confestim spiritu cognoscens et omnes salutans, petensque ab ipsis veram
 caritatem, pluraque iis quae in epistola disputans, et suadens non invidere
 festinanti ad dominum, sic cum genuflexione omnium fratrum deprecans filium

85 charitatem

salutem consequi. Ignatius dixit: Dixi tibi
 quia non sacrifico neque discedo ab uno

- 9^a 1 et solo deo qui fecit celum et terram, ma
 re et omnia que in eis sunt, qui habet
 potestatem omnis carnis,
 rex omnium sensibilibus et intelligi
 5 bilium. Traianus dixit: Et quis te prohibu
 it, si aliquid est, et illum deum colere et istos
 honorare quos communiter omnes
 confitemur? Ignatius dixit: Natura
 et intellectus quando fuerint mun
 10 da, non commiscunt veritati menda
 cium et luci tenebras et dulci ama
 rum. quis enim non intelligat hec? aut
 quis consensus Christi cum Belial? aut que
 participatio fidei cum infidei? aut
 15 qui consensus templo dei cum idolis? | Tra 10
 ianus dixit: Expandite manus eius et replete
 eas igni. Ignatius dixit: Neque ignis in
 census neque bestiarum morsus neque
 dissipatio membrorum neque confractio
 20 ossum neque dilaniatio corporis totius
 neque diaboli infestatio poterit me se
 parare a caritate Christi. Traianus dixit:
 Papirum in oleo infundite, incen
 dentes latera eius adurite. Ignatius dixit:
 25 Videris mihi, o rex, oberrare quia deus est
 in me uita est, qui et uirtutem mihi prestat
 et confortat animam meam ut possim
 sufferre tua tormenta. Traianus dixit:
 Ferrens es et durissimus, ut tanta tor
 30 menta sustineas: sacrificia diis nec
 hec patiaris. Ignatius dixit: Non quasi
 non sentiens tua tormenta patiar, o
 rex, sed spes dei que est in me futu
 rorum bonorum, releuat meos dolores:

1 et prius > | 1
 caelum | 2 quae |
 3 fin + Deo spi
 rituum, quae nescio
 an in cottoniano
 fuisse potuerint |
 4 et Rege | 6 quidem |
 10 Isa 5, 20 | 12 Cor
 13 Christo | 13 quae |
 20 ossum | 20 di
 laniatio totius cor
 poris | 23 Papy
 rum | 23 oleū | 23
 e cottoniano tradi
 tum mihi est in
 firm | 25 aberrare |
 25 Deus qui est |
 26 et > | 26 prae
 stat | 29 ante ut +
 et plumbeus | 30
 sed sacrificia | 30
 ne | 31 haec | 32
 patiar > | 33 quae
 in me est | 34 ro
 rorum cottonianus?

XII. martyria. ad Romanos.

dei pro ecclesiis, pro persecutionis quietatione, pro fratrum ad invicem caritate, subductus est cum festinatione in amphitheatrum, deinde confestim proiectus secundum quondam praeceptum Caesaris, debentibus quiescere gloriationibus.

87 charitate | 88 projectus

- 35 qua propter neque ignis ardens neque *aqua*
bulliens potest extinguere *meam*
in deo dilectionem. Traianus dixit: *Affer*
te ignem: spargentes in *pauimento*
- 10¹ 1 carbones stare facite Ignatium super
eos, ut uel sic credat, et mihi consenti
at ut diis sacrificet. Ignatius dixit:
Combustio ignis tui commemorationem
- 5 mihi facit uerissimi ignis: iste autem
temporalis nichil est. Traianus dixit:
Arbitror hoc maleficiorum esse quod sic
tormenta contemnis et non credis nobis
in tantis que a nobis perfers. Ignatius
- 10 dixit: Qui a demonibus discedunt tan
quam ab apostatis dei, et idola exe
crantur, quo modo possunt esse malefici
edicito. vos enim magi estis qui idola
colitis et talibus maledictionibus sub
- 15 *iacetis*. in nostra autem lege positum
est ut maleficos uiuere non permitta
mus neque incantatores aut augu
res, sed et omnium illorum qui talia o
pera gerunt, libros incendere con
- 20 sueuimus, quos et audire execramur.
propter quod ego non sum maleficus, sed
uos qui demonia adoratis. Traianus
dixit: Per deos iuro ego, Ignati, labo
rabam tamen ut liberum posses. sed iam
- 25 tormentis te afficiam donec subiciaris
preceptionibus nostris. Ignatius dixit: Noli
laborare, o rex, sed si uis, igni me
contrade aut gladio *me* concide
aut in mari me mitte aut bestiis
- 30 trade, ut credas quia nichil horum peri
culosum est propter dei amorem. | Tra
ianus dixit: Que est ista spes quam ex

38 et expergentes* |
3 et | 6 nihil | 8
contemnit | 8 ce-
dit | 9 quae | 9 per-
tulit | 10 daemoni-
bus | 10 tam- | 12
malefici esse pos-
sint | 13 magij |
15 *Exod* 22, 17 |
15 *e cottoniano non*
is, sed os mihi
traditum est | 18
Actor 19, 19 | 21
non sum ego | 22
daemonia | 23 ego
> | 23 o Ignati |
24 tecum | 24 li-
berari | 25 subii-
ciaris | 26 prae-
ceptionibus | 30
nihil | 32 Quae |
32/33 exspectas

XII. martyria. ad Romanos.

90 erat enim solennis (ut putabant) dicta romana voce tertia decima, secundum quam studiose convenerunt. sic bestiis crudelibus ab impiis apponebatur, ut confestim sancti martyr Ignatii compleretur desiderium (secundum quod scrip-

pectas, o Ignati, pro quo tanta pate-
ris uel tormenta sustines, nescio.

35 Ignatius dixit: Qui ignorant deum qui
est super omnia, et dominum nostrum Ihesum
Christum, et quae preparata sunt piis ho-

10². 1 ipso est principium omnium rationabilium
et irrationabilium: nos uero qui scientiam
habemus pietatis, nouimus quia cum ista ui-

5 uitam habebimus in Christo, quae non amit-
titur neque successionem habet, a qua
discedit dolor et tristitia et gemitus.

diuinitatem enim nostri dei et unigeniti
eius filii secundum carnem conuersationem

10 Moyses consequenter predicans, ue-
ram etiam nostram religionem futuram esse
ostendit. quem enim nostrum cognouisti
bellum meditari, et non potius subiectum
esse principibus, ubi non est periculosa sub-

15 iectio? sed tantum in amicitia pacifi-
ce omnibus reddentes debita — cui tri-
butum, tributum: cui uectigal, uectigal: cui *timorem*, *timo-*
rem: cui honorem, honorem — festinan-
tes nulli aliquid debere, nisi tantum

20 inuicem diligere. docti enim fuimus a
domino nostro, non solum proximum diligere
sed et inimico bene facere et odien-
tes amare et orare pro inimicis et
persequentibus nos. quis enim *precepto*

25 tuo in christianitate non obediuit *ex*
quo esse cepit, dicito: aut si aliquid
noui contigit circa Romanorum *im-*
perium et non potius multorum regnum *ad*
unius deductum est principatum. *nam*

30 Augustus proauus tuus quoad usque *Christus de uirgine*

33 quâ | 34 non ha-
beo scire | 36 Ie-
sum | 37 quae prae-
parata | 38/1 >MS.

Burgund. quia
ipse est princi-
pium« | 1 post
ipso + solo | 5 quae |
6 Isa 35, 10 | 8
scapus literae u si-
nister superstes |
8 enim veri Dei |
9 Filij | 10 prae-
dicans | 13 subiec-
tos | 13 Rom 13, 1 |
15 Rom 13, 7 | 15
amicitiis | 17 cui
uectigal uectigal
ante cui 18 | 19
Rom 13, 8 Lagarde
ad Proverb 8 | 20
sumus | 21 Matth
5, 44 | 23 ante
amare + nos | 24
praecepto | 26 coe-
pit | 30 >Hae in-
terpolata esse, dis-
sensio MSS. in-
nuat

XII. martyria. ad Romanos.

tum est Desiderium iusti acceptabile), ut sit nulli fratrum gravis per collectionem reliquiarum, secundum quod praeoccupans in epistola propriam concupiscit fieri fruitionem. sola enim asperiora sanctorum ossium derelicta sunt:

93 *Proverb* 10, 24 | 93 iusti

- nasceret? nobis solum modo, non omni mundo regnavit. ex quo uero factus est primo deus uerbum homo tenens idem Augustus Romanorum imperium totius orbis
- 35 monarchiam habuit quo modo
nullus ante eum cui..cili omnes gentes subditae erant et primo fuit commixtio gentium et odium contra inuicem nondum fuerat solutum
- 10^s 1 nec ex saluatoris aduentu. | senatus dixit: 12
Vtique hec omnia sic se habent quo modo dixisti, Ignati: sed illud indignamur quia ille deorum nostrorum cultum dissoluit.
- 5 Ignatius dixit: Et quod incongruum fecit splendidissima prudentia, si ea que irrationabilia erant gentium, correxit Romanorum imperio, quod nostri sermones uirgam ferream uocant. sic et ty
- 10 rannicos spiritus nequitie ab hominibus abegit, unum et solum annuncians super omnia deum. et non hoc solum, sed et amara eorum seruicia immutauit qui fuerant sanguibuli et immiscēdes, qui sic mor
- 15 tem liberis nostris immittebant non quasi ingentibus bellis uos contaminarent, sed cogeabant uos atque mulieres uestras nudas spectari, et quem ad modum in captiuitatem pompam exhibentes sanguine
- 20 nibus terram maculabant, communem aerem immunditiis polluentes. interrogate Scythas, si non homines Diane immolabant. omnino uos negatis, erubescetes Saturno immolatam fuisse.. uirginem. Greci quoque
- 25 gloriantur in tali humano sacrificio, a barbaris accipientes hoc malum. | Tra

13

32 *MS. Burgund.*
haec ita refert: Ex quo Deus noster de Virgine natus est, et factus est primus Deus Verbum et homo, nobis solummodo non omni saeculo regnavit omnibus quinquaginta annis et septem mensibus, et aliis septem tenens Romanum Imperium et monarchiam habuit | 33 uerbum > | 35 monarchiam* | 36 ..cili >, de quo dubitauit Bickley | 1 nisi ex Saluatoris nostri | 2 haec | 4 non ille, sed nium transcripsit Bickley | 4 culturam | 5 quid | 5 fin + 0 | 6 quae | 8 Imperium | 9 *Psalm* 2,9 | 10 nequitiae | 11 annuntians | 13 seruitia | 14 immisericordes | 16 utrum rasura an lacuna in cottoniano sit, nescio. vide me ad *Proverbia* pag 1^s et codicem rindobonensem theologicum 7

fol 40^c 17 apud dei | 18 et > | 19 captiuitate | 20 post maculabant + et | 21 immunditiis | 22 Dianae | 23 e cottoniano non uos, sed non mihi traditum | 24 post fuisse nihil deest | 24 Graeci

XII. martyria. ad Romanos.

quae in Antiochiam reportata sunt et in capsâ reposita sicut thesaurus inappreciabilis, ab ea quae in martyris gratia sanctae ecclesiae relicta. facta autem sunt haec die ante XIII Kalendas Ianuarias, praesidentibus apud Romanos Syria

98 Ianuarias

- ianus dixit: Per deos, Ignati, expauesco
 tuam doctrinam, sed tamen non laudo
 religionem. Ignatius dixit: Et quid intellexisti in sancta nostra religione? Traianus
 dixit: Quia deum solem non adoratis neque
 celum neque terram neque sacram lunam quae
 omnia nutrit. Ignatius dixit: Et quis poterit
 adorare solem istum figuratum, sensibilem,
 35 occidentem atque orientem et iterum
 ex igne percipientem amissum calorem,
 eclipsim patientem, qui non potest mutare suum ordinem a sententia illius
 10⁴ 1 qui ei imperat explere suum cursum? celum
 quo modo est adorandum quod nubibus operitur?
 quod sicut pellem extendit opifex, et sicut
 cameram confinxit, et sicut cuppam collocavit?
 5 locavit? lunam uero crescentem atque minuentem et sicut consumptibilem passionibus
 subiacentem? sed si propterea ea oportet adorari,
 quia splendidissimam lucem habent, ergo non est omnino ueneratio ut adorentur,
 10 quia ad lucendum hominibus, at non ad adorandum data sunt, et maturare atque calefacere fructus instituta, splendidum facere diem illuminare noctem. et stelle celi
 diebus signis ordinate sunt et in tempora
 15 ac solstitia et pro consolatione nauigantium. nihil itaque horum adorandum est,
 neque aqua Neptunus uocatur neque ignis
 Vulcanus neque aer Iuno neque terra Proserpina neque fructus Ceres: omnia hec
 20 ad usum nostrum facta sunt, tamen corruptibilia sunt et exanima. | Traianus dixit: Non bene dixisti in initio quoniam prohibuisti adorare orientem et deos. Ignatius dixit: Propterea indignaris, o rex, quia quae non sunt

27 quia expauesco |
 30 religione nostra | 31 Dominum |
 32 celum | 32 quae |
 1 cursum suum |
 1 Caelum | 3 Psalm
 p. 2 | 3 Isa 40, 22 |
 4 Iob 38, 38 | 4 confinxit | 5 uerè | 6 sicut
 6 ante passionibus + atque |
 7 post subiacentem
 + quis adorabit |
 7/8 adorari oportet quiddam splendidum | 9 uera ratio |
 10 Genes 1, 15 | 10 et non ad | 13 stellae caeli | 14 diebus > | 14 in signa ordinate | 17 uocatur | 19 haec |
 21 e cottoniano bilis traditum mihi est | 22 quoniam |
 24 quae

XII. martyria. ad Romanos.

et Senecio secundo. horum ipsimet conspectores effecti cum lacrimis, et domi
00 per totam noctem vigilantes, et multum cum genuflexione et oratione depre-
cantes dominum certificare infirmos nos de prius factis, parum obdormitantes,

99 lachrymis

- 25 adoranda, monemus *non coli, sed* deum
uiuum et uerum, *factorem caeli et terre*,
et unigenitum filium *eius. sola* est hec
uera agnitio fortissima, *per quam* con-
fitemur sancta et spiritualia dogmata eius que
30 redundat in nobis doctrine. illa au-
tem paganitatis sine deo policia ad
bonum inconuertibilis, instabilis consistens,
in nulla firmitate stans, incorripi-
ens, eruditio seductrix, quo modo non *est*
35 omni falsiloquio repleta que *nunc dicit duode-*
cim esse per omnia et in omnibus deos, *iterum*
autem plurimos accipiens? | Traianus 15
dixit: Iam non suffero tuam elationem:
11¹ 1 pessime enim nos prouocas, nescio quibus irra-
tionabilibus uerbis uincere nos uolens.
sacrifica ergo: sufficit enim tibi quod retho-
rice disputasti aduersum nos. si autem
5 nolueris, iterum tormentis te afficiam
et sic te postea bestiis tradam. Ignatius
dixit: Vsque quo minaris et non complēs que
promittis? Christianus sum, et non sacrifico ne-
quissimis demonibus, sed adoro uerum
10 deum patrem domini nostri Ihesu Christi illumi-
nantem me luce scientie, qui aperuit oculos
meos ad intelligenda mirabilia eius.
hunc colo et adoro: ipse enim est deus et
dominus et rex et solus potens. Traianus
15 dixit: Lecto flammineo te cruciabo, si
non penitueris. Ignatius dixit: Bonum est
enim, o rex, a malis penitere, et ad me-
liora concurrere oportet, et non ad peio-
ra: nichil enim melius pietate. Traianus
20 dixit: Dorsum eius ungulis dilaniate, dicen-
tes ei Consenti imperatori, et sacrificā
diis secundum decretum senatorum. Ignatius

26 et *prius* > | 26
terrae | 27 eius fi-
liū | 27 haec | 29
quae | 30 in nobis
redundat doctri-
nae | 31 Deopolitia
omisso sine. »MS.
Lobiense poly-
dieia« | 34 e cot-
toniano sedutrix
mihī traditum est |
35 quae | 35 e cot-
toniano in fine ver-
sus ne traditum
est | 36 m in cim
lacund non indica-
tum in cottoniani
apographo | 3
rhetor- | 5 te tor-
mentis | 7 non Vs-
que, *sed* Ex | 7
quae | 9 daemoni-
bus | 10 Iesu | 11
scientiae | 12 in-
telligendum | 13
honoro | 13 *Timoth*
a 6, 15 | 15 flam-
meo | 15 e cotto-
niano crucis eno-
tatum *mihī est.*
»MS. *Lobiense* tru-
cidabo« | 16 poe-
nitueris | 16/17
enim est | 17 poe-
niteri* | 19 Nihil |
19 melius est | 22
»MS. *Lobiense* Im-
peratoris«

XII. martyria. ad Romanos.

hi quidem repente astantem et amplexantem nos videbant, hi autem rursus supererrantem nobis videbant beatum Ignatium quem ad modum ex labore multo venientem et astantem domino in multa confidentia et ineffabili gloria. impleti

2/3 ita margo, superorantem editio ipsa

- dixit: Ego decretum dei timeo qui dixit Non erunt tibi dii preter me, et Qui sacrificauerit diis alienis, peribit: senatum uero et regem iniqua monentem non audio. non enim accipies, inquit lex, personam potentis, et noli esse multus in malicia. Traianus dixit: Aceto et sale perfundite eius plagas.
- 30 Ignatius dixit: Omnia que mihi pro dei confessione acciderunt, scio quia merces bonorum mihi augetur. non enim sunt condigne passionibus huius temporis ad futuram gloriam que reuelabitur in nobis. Traianus dixit:
- 35 . . . xet iam, homo, et adquiesce imperantibus: nam peiora tibi adinuentionem tormenta. Ignatius dixit: Quis nos separabit a caritate dei? tribulatio? an angustia? an
- 11² 1 persecutio? an fames? an periculum? an gladius? confido enim quia neque uita neque mors poterit me separare a pietate, confidentem in uirtute Christi. | Traianus dixit: Sane tui
- 5 putant quia potes me uincere ista tolerantia: tolerabile enim animal est homo. Ignatius dixit: Non puto, sed credo quia mihi et uincam, ut cognoscas quantum sit inter pietatem et impietatem. Traianus
- 10 dixit: Tollite eum et imponite ei ferrea uincula et in ligno pedes eius concludite, et custodite eum in imo carceris et nemo eum nec per foramen uideat et tribus diebus nec tribus noctibus panem non comedat
- 15 nec aquam bibat, et post triduum bestiis traditus sic uita careat. senatus dixit: Et nos consentanei sumus huius sententie. omnes enim nos iniuriauit, cum imperatore non consentiens sacrificare diis, sed esse
- 20 se christianum confirmans. Ignatius dixit:

23 Exod 20,3 | 24 dii alij praeter | 24 Exodus 22, 18 | 26 Ecclesiasticus 4, 27 | 28 Exod 23, 2 | 28 multus esse | 28 malitia | 29 plagas eius | 30 quae | 31 acciderint | 32 Roman 8, 18 | 32 condignae | 34 quae | 35 Parce tibi iam | 35 acquiesce | 35 fin + tibi | 37 Rom 8, 35 | 37 Et quis | 3 me > | 4/5 dixit Senatui: Putat quia me potest vincere tolerantia ista. »MS. Audomar. sane tui putant, quia etc.« | 7 ante Non »MSS. aliqua interponunt: Senatus putat quia me potes« | 8 vinco | 13 neque | 14 ac omisso tribus | 14 panem | 15 neque | 17 sententiae | 18 cum imperatore a praecedentibus aptum. non distinguit cottonianus

XII. martyria. ad Romanos.

- 5 autem gaudio haec videntes et glorificantes deum datorem bonorum et beatificantes sanctum, manifestavimus vobis diem et tempus ut secundum tempus martyrii congregati communicemus athletae et virili Christi martyri, qui conculcavit

- Benedictus deus et pater domini nostri Ihesu xpi,
qui multa sua benevolentia dignatus
est me passionibus Christi communicare
et martirem uerum deitatis eius esse et
25 fidelem preconem. | tertia autem die Traianus 17
conuocans omnem senatum et prefectum, con-
uenire iussit ad amphitheatrum. et con-
currit omnis turba Romanorum. audi-
erant enim quia episcopus Sirie cum bestiis ha-
30 bebat pugnare. et sedens pro tribuna
li iussit adduci sanctum Ignatium. at
ubi uidit eum, dixit ei: Ego miror quo
modo uiuus post tanta tormenta et famem:
sed uel nunc consenti mihi ut et de adiacen-
35 tibus malis libereris et nos de tristitia
amici liberes. Ignatius dixit: Uideris mihi
figuram habere humanam, mores autem
uulpis blandientis quidem cauda, mala autem
11^s 1 in animo cogitantis, humanitatis uer-
ba confingens et uolens nichil sanum
esse. audi ergo iam cum iracundia quia non est
mihi ratio mortalis et temporalis uite
5 propter Ihesum quem desidero. uadam ad eum.
panis est enim immortalis et poculum
uite eterne. totus eius sum, et ad ipsum ex-
tendo mentem meam, et despicio tua tor-
menta, et gloriam tuam respuo. Traianus
10 dixit: Qm̄ superbus est et contemptor, alli-
gantes eum, duos leones ad eum laxate,
qui nec reliquias eius dimittant. | at ubi 18
dimisse sunt ad eum bestie, uidens eas
sanctus dei dixit ad populum: Uiri romani
15 qui hoc certamen expectatis, non sine
causa laboranti. non propter prauita-
tem hec patior, sed propter pietatem.
tritium enim sum dei, et dentibus bestiarum

21 Iesu Christi |
24 Martyrem | 25
praeconem | 26
Praefectum | 26/27
iussit conuenire |
27 amphitheatrum |
29 Syriae | 31 S. |
33 uiuis. num sic
etiam cottonianus ? |
34 mihi consenti |
35 tristitia | 36
»MS. Lobien. a-
nimi« | 1/2 verba
humanitatis | 2 ni-
hil | 4 vitae | 5 Ie-
sum | 6 enim est
immortalitatis | 7
vitae aeternae.
Omnis ipsius | 8/9
tormenta tua | 9
ruam* | 10 Quo-
niam | 13 dimissae |
13 bestiae | 16
causae | 17 haec

XII. martyria. ad Romanos.

- diabolum et huius insidias in finem prostravit, glorificantes in ipsius venerabili et sancta memoria dominum nostrum Iesum Christum, per quem et cum quo patri gloria et potentia cum spiritu sancto in sancta ecclesia in saecula saeculorum. Amen.
- 8 hujus | 10 secula saeculorum
- molar*, ut panis mundus efficiar. hec
- 20 *audiens* Traianus magna iracundia
repletus est dicens: Grandis toleran-
tia in Christum credentium. quis Grecorum
aut barbarorum tanta toleraret pati
pro deo suo quanta iste in quem credit
- 25 patitur? Ignatius dixit: Non humana
virtute tanta toleravi, sed sola prom-
pta magnanimitate et fide attrahente
et adiutorio Christi. et hec illo dicente
accurrerunt ad eum duo leones et ex
- 30 utraque parte super eum incidentes prefo-
cauert' eum tantum modo, et non tetigerunt
carnes eius, ut reliquia* eius tuitio essent Ro-
manorum et magne urbi, in qua Pe-
trus cruci fixus est et Paulus decol-
- 35 *latus* et Onesimus lapidatus. | Traianus vero 19
exurgens admiratione perculsus dis-
cessit. uenert' autem ei scripta a Pli-
nio Secundo duce, permoto super multitu-
- 114 1 dine que facta fuerat martirum pro fide
anteremptorum*, in quibus omnino nichil scele-
ris deprehenderetur admissum aut aliquid
contrarium legibus gestum preter hoc solum
- 5 quod ante lucem surgentes causa Christi
dei ymnos canebant, adulteria uero uel
cetera huius modi crimina abominaban-
tur, et omnia agebant legibus conuenien-
- 10 de iis que in beatum et sanctum Ignatium
ingesserat (erat enim propugnator cete-
rorum martirum), tale decretum proposuit
ut Christianorum quidem gens non inquietaretur,
si quis tamen incideret, puniretur. corpus
- 15 autem sancti Ignatii iussit ut si quis uellet
tollere ad sepeliendum, non uetaretur.
qui autem erant fratres qui eum et usque ad mar-
- Histor.-philolog. Classe. XXIX 3.*

19 mundis cottonia-
nus? | 19 Haec | 22
Graecorum | 24 post
iste + pro illo |
26 tolemui ex cot-
toniano mihi tra-
ditum | 26/27 » MS.
Burgund. promp-
tanimitate | 27
magnanimitate |
27/28 » MS. Lobien.
auxiliante et attra-
hente fide et au-
xilium Christi | 28
haec | 29 ineunte
lacuna e cottoniano
mihi non notata |
30 praefo | 31 caue-
runt | 32 reliquiae |
33 et > | 33 magnae |
37 Venerunt | 1 quae |
1 Martyrum | 2 in-
terfactorum | 2 ni-
hil omnino | 4 prae-
tor* | 5 caussa | 6
hymnos | 9 poeni-
tens | 10 his quae |
12 Martyrum | 13
genus | 13 inquire-
retur | 15 S. Igna-
tij | 17 autem Ro-
mae fuerunt

XII. martyria. ad Romanos.

- tirium deduxerant, non dubitauerant
corpus tollere eius, et deposuerunt illud
20 ibi ubi licebat congregari et collau
dare deum et dominum nostrum Ihesum Christum fi
lium eius in spiritu sancto. pro consummatione uero
sancti episcopi et martiris fecerunt ei *memoriam*
cum laude. | nouit autem martirium eius 20
25 etiam Hirenus Lugduni episcopus et ep̃fari
eius meminit dicens: Sicut quidam nostrorum ait,
propter martirium secundum deum bestiis da
mnandus: Qm̃ triticum *sum* dei, bestia
rum dentibus molar, ut panis mundus
30 inueniar. sic et Policarpus episcopus Smirne
orum meminit eius, Philippensibus scri
bens ac dicens: Rogo igitur *omnes* uos obe
dientie operam dare et meditari *patientiam*
. . . . quam oculata fide uidistis non solum
35 in beatis illis Ignatio et Rufo et Zosi
mo, sed et in aliis qui ex uobis sunt et in
ipso Paulo et ceteris qui cum eo credide
runt: qm̃ ii omnes non in uacuum cucur
12¹ 1 rerunt, sed in fide et iusticia, et ad de
bitum sibi a domino locum abierunt et ad eum
cui commortui sunt. non enim presens seculum
dilexerunt, sed eum qui pro nobis mortuus est,
5 Christum, et a deo resuscitatus. et iterum:
Habetis epistolas Ignatii que transmissae
sunt uobis ab eo, et alias quascunque inue
nimus apud nos, transmisimus nobis secundum
quod petistis, que sunt subiecta huic epistole,
10 ex quibus multum iuuamini. continent
namque fidem et patientiam que est in domino
nostro. | passus est autem consulatu Attici 21
et Marcelli Kalendas Februarii, quo
die etiam memoria eius a fidelibus solenni
15 ter celebratur, prestante domino Ihesu Christo
qui uiuit et regnat in secula seculorum. Amen.
Explicuit passio sancti Ignatii episcopi.

18 tyrium | 18 ante
non + quibus et
commendauerat |
18 dubitauerunt |
20 ibi > | 21 Ie
sum | 22 autem |
23 Martyris | 24
Sequentia num. 20
desunt in aliquibus
MSS. desumpta ex

Eusebio lib. 3

cap. 30 | 24 mar
tyrium | 25 Ire
naeus Lugdunen
sis | 25 epistola
rum | 27 marty
rium | 27 ad be
stias | 27/28 dam
natus | 28 Quoniam |
30 Sed et Polycar
pus | 30/31 Smyr
niorum | 33 dien
tiae | 34 *nihil in*
lacuna cottoniani

Henschenius | 38

Quoniam hi | i insti
tia | i et in de | 3
praesens | 5 *post*
resuscitatus + est |
6 Ignarij* quae
transmissae | 7 qua
scumque | 9 quae |
9 epistolae | 10
magnè | 11 quae | 13
Kalendis Februa
rij | 14 solemn |
15 *post* celebratur
+ sed translatio
corporis eius non
minori obsequio
decimo sexto Ka
lendas Ianuarij re
colitur, *ad quae*
adnotat Hensche

nus »Haec solùm leguntur in MS. Burgundico« | 15 praestante | 15 *post* domino + nostro | 15
Iesu | 17 >

13

XIII. laus Heronis. XIV.

- 1 Sacerdos et assertor sapientissimi dei, Ignati, immaculata stola in-
dute, perenni fonte saturate, cum angelis laudem canens, primogeniti
certe amice, a peccatis liberate, a diabolo separate: agonista constitutus
in stadio veritatis, adquisisti pretiosam salutem: confudisti Traianum et
5 senatum Romae. prudentiam tunc non habentem: domesticus factus es
Christo in dilectione et fide et vita. memor esto mei, filii tui Heronis,
ut et ego de hac vita exiens sancte sanctis | connumerer et dignum 89¹
nomen merear adipisci et de iniusta statione atque a deo aliena extra-
neus inveniar. ter quaterque beate, qui ad talia pervenisti, pater Ignati,
10 currus Israel et auriga eius, evasisti mortem fugiendo et de terris ad
caelestia evolasti: coronam deificam et magnam meruisti et in amabili
dei agone vicisti. memento eius, quem nutristi, beate martyr, et praesta
mihi colloquium, sicuti et prius faciebas.

14

Iohanni sancto seniori Ignatius et qui cum eo sunt fratres.

- 1 De tua mora dolemus graviter, allocutionibus et consolationibus tuis robo-
randi. si tua absentia protendatur, multos de nostris destituet. properes igitur
venire, quia credimus expedire. sunt et hic multae de nostris mulieribus, Mariam
Iesu videre cupientes et quotidie a nobis discurrere volentes, ut eam contingant
5 et ubera eius tractent, quae dominum Iesum aluerunt, et quaedam secretiora eius
percunctentur. ipsam enim et Salome quam diligis, filia Annae, Hierosolymis
quinque mensibus apud eam commorans, et quidam alii noti referunt omnium
gratiarum abundam et omnium virtutum foecundam. et, ut dicunt, in persecu-
tionibus et afflictionibus est hilaris, in penuriis et indigentis non querula, iniu-
10 riantibus grata, ad molesta laetatur, miseris et afflictis coafflicta condolet et sub-
venire non pigrescit: contra vitiorum autem pestiferos conflictus in pugna fidei
disceptans enitescit. nostrae novae religionis et paenitentiae est magistra et apud
fideles omnium operum pietatis ministra. humilibus quidem est devota, et devotis
devotius humiliatur: et mirum ab omnibus magnificatur, cum a scribis et Phari-

10 Regn δ 2,12

1 vide 140,54 | 1 post Sacerdos + dei γ | 1 assessor β | 1 immaculata β | 2 p | enni γ¹, phenni
γ² | 4 preciosam β | 5 tunc γ, nē β | 6 hironis β, hyronis γ | 7 go γ, manu secunda corr | 8/9
aliena extraneus γ, alienus β | 9 ignathi β | 10 auriga β, equester γ | 11 meruisti γ¹ | 13 sicut
γ | 13 et > β | 14 solebas β

XIV. — XVII.

saeis ei detrahatur. praeterea multi multa nobis referunt de eadem: tamen omnibus per omnia non audemus fidem concedere. nec tibi referre. sed, sicut nobis a fide dignis narratur, in Maria Iesu humanae naturae natura sanctitatis angelicae sociatur. et haec talia excitaverunt viscera nostra et cogunt valde desiderare adspectum huius (si fas sit fari) caelestis prodigii et sacratissimi monstri. tu autem diligenti modo disponas cum desiderio nostro et valeas. amen.

15

Sancto Iohanni seniori suus Ignatius.

Si licitum est mihi apud te, ad Hierosolymae partes volo adscendere et videre sanctos qui ibi sunt, praecipue Mariam Iesu, quam dicunt universis admirandam et cunctis desiderabilem. quem enim non delectet videre eam et alloqui, quae verum deum de se peperit, si nostrae sit fidei et religionis amicus? similiter et illum venerabilem Iacobum, qui cognominatur Iustus, quem referunt domino Christo simillimum facie, vita et modo conversationis, ac si eiusdem uteri frater esset gemellus. quem dicunt, si videro, video et ipsum Iesum secundum omnia corporis eius lineamenta. praeterea ceteros sanctos et sanctas. heu, quid moror? quid detineor? bone praeceptor, properare me iubeas et valeas. amen.

16

Beatae virgini Christiferae Mariae suus Ignatius.

Me neophytum Iohannisque tui discipulum confortare et consolari debueras, de Iesu enim tuo percepi mirā dictu et stupefactus sum ex auditu. a te autem, quae semper ei fuisti familiaris coniuncta et secretorum eius conscia, desidero ex animo fieri certior de auditis. scripsi tibi et etiam aliis et rogavi de eiusdem. valeas: et neophyti, qui mecum sunt, ex te et per te et in te confortentur. amen.

17

Ignatio dilecto et discipulo humilis ancilla Christi Iesu.

De Iesu quae a Iohanne audisti et didicisti, vera sunt, illa credas, illis inhaereas et Christianitatis susceptae votum firmiter teneas, et mores et vitam voto conformes. veniam autem una cum Iohanne, te et qui tecum sunt visere. sta et viriliter age in fide, nec te commoveat persecutionis austeritas, sed valeat et exaltet spiritus tuus in deo, salutari tuo. amen.

Friedrich Wöhler. †

(Geb. den 31. Juli 1800 , gest. den 23. September 1882.)

Rede

gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Gesellschaft der Wissenschaften
am 9. December 1882

von

H. Hübner.

Göttingen,

Dieterich'sche Verlags-Buchhandlung.

1882.

Am 23. September d. J. starb zu Göttingen in seinem 83. Lebensjahre Friedrich Wöhler. Ein langes, an wissenschaftlichen Erfolgen reiches und glückliches Leben hat nun seinen Abschluss gefunden.

Es ist nicht leicht einem Manne von der hohen Bedeutung Wöhler's in wenigen Worten, in einem kurzen Lebensbilde gerecht zu werden. Diese schwierige Aufgabe ist hier in Göttingen, hier wo Wöhler seit dem Jahre 1836 gelebt und gewirkt hat, wo Jeder noch ein frisches, lebendiges Bild des allverehrten Gelehrten in sich trägt, ganz besonders schwer.

Wöhler's äussere Lebensverhältnisse sind längst in die Geschichtsbücher der Chemie eingetragen; er hatte das Glück seine grössten wissenschaftlichen Thaten im Anfange seiner glänzenden Gelehrtenlaufbahn zu vollbringen, konnte daher nicht nur den Einfluss seiner Entdeckungen auf die Entwicklung seiner Wissenschaft selbst beobachten, sondern auch sehn, wie man sein Leben mit der Geschichte seiner Wissenschaft verwebte. Wöhler wurde in den letzten Jahren oft, wie er einst sagte, durch Schriften Anderer an kleine, unbedeutende Ereignisse seines Lebens erst wieder erinnert; er meinte daher scherzhaft bereits ganz der Geschichte anzugehören.

Man wird es darum verzeihlich finden, dass ich keine neuen Mittheilungen aus dem Leben des hochverehrten Meisters zu den allbekannten hinzufügen kann; die Zeit nach Wöhler's Hingange ist zum Sammeln zu kurz gewesen. Aber auch der Versuch einer Würdigung der wissenschaftlichen Grossthaten Wöhler's, die in mehr als dreihundert grossen und kleineren Abhandlungen aufgezeichnet sind, darf hier nicht erwartet werden.

Es ist mir eine liebe Pflicht in dieser Versammlung noch einmal die widerstreitenden Gefühle, das Gefühl der Trauer über den unersetzlichen

Verlust des Dahingegangenen, der so lange Zeit hindurch die erste Stelle in dieser Gesellschaft eingenommen hat, und das Gefühl des Stolzes und der Freude darüber, dass wir einen solchen Mann so lange Zeit hindurch in unsrer Mitte besessen haben, in Ihnen wach zu rufen, um so der hohen Verehrung für den Entschlafenen Ausdruck zu geben. —

Werfen wir in dieser Absicht einen Blick auf Wöhler's Leben!

Friedrich Wöhler stammt aus einer in weiten Kreisen bekannten Familie. Ueber seinen Vater August Anton Wöhler wird berichtet, dass derselbe ein durch eigne geistige Arbeit fein gebildeter und hochangesehener Mann gewesen sei. Als Stallmeister, der zum Umgang eines jungen Prinzen von Hessen in Hanau bestimmt war; später als Physicats-Thierarzt, Stallmeister und Vorstand (sogar, wie man sagt, Begründer) des Hoftheaters zu Meiningen lernte Wöhler's Vater das Leben von sehr verschiedenen Seiten kennen, gewann einen scharfen Blick und behielt doch ein selten warmes Herz für die Bedürfnisse seiner Mitmenschen. Wöhler's Vater kaufte sich 1806 in Rödelheim an und errichtete auf seiner Besitzung eine Reitschule und eine Art Musterwirthschaft. Ueberhaupt war seine Aufmerksamkeit in allen Lebenslagen ganz besonders der Verbesserung des Landbaues zugekehrt. Seine erfolgreiche Thätigkeit in Rödelheim veranlasste bald den Fürsten-Primas von Dalberg August Anton Wöhler nach Frankfurt a. Main zu ziehn und ihn zu seinem Stallmeister zu ernennen; gleichzeitig wurde er der Güterverwalter vieler Frankfurter Familien, z. B. der Familie Rothschild. Neben dieser vielseitigen Beschäftigung fand August Anton Wöhler doch noch Zeit, viele jetzt noch blühende, wissenschaftliche und Wohlthätigkeits-Anstalten zu errichten oder zu beleben. Die Stadt Frankfurt sprach darum dem hochverdienten, eigenartigen Manne 1846 bei seinem Amtsjubiläum ihren Dank aus in der Errichtung der Wöhler-Stiftung zur Ausbildung junger Leute des Gewerbe- und Handels-Standes.

Der Sohn dieses ausgezeichneten Mannes, unser Friedrich Wöhler, wurde 1800 am 31. Juli in dem kurhessischen Dorfe Eschersheim bei Frankfurt am Main geboren. Im Städtchen Rödelheim, später in

Frankfurt, erhielt er den Jugendunterricht. Bereits in jener Zeit beschäftigte sich der Jüngling mit chemischen und physikalischen Versuchen und besonders auch mit dem Sammeln von Mineralien. Die Freude am Sammeln behielt Wöhler bis in sein spätes Alter. Ein schöner Krystall hatte für ihn einen unwiderstehlichen Reiz, auch wenn dem Krystalle keine besondere wissenschaftliche Bedeutung beizulegen war; als echter Sammler legte er natürlich besonders grossen Werth auf Seltenheiten. Es sei hier schon daran erinnert, dass seine ausgezeichnete Mineraliensammlung jetzt einen Theil unserer Universitätsammlung bildet.

Im Jahre 1820 liess sich Wöhler in Marburg für Medicin einschreiben und befasste sich neben den medicinischen Vorlesungen mit chemischen Arbeiten. 1821 setzte er das Studium in Heidelberg weiter fort und auch hier zogen ihn chemische Untersuchungen unter Leitung von L. Gmelin besonders lebhaft an. Aus dieser Zeit stammen die ersten Untersuchungen Wöhler's: »Über das Selen in einem Böhmischem Fossile und in dem daraus bereiteten Vitriole« und dann »Über einige Verbindungen des Cyans« u. A. 1823 erwarb Wöhler zu Heidelberg den medicinischen Doctorgrad und wandte sich dann auf Gmelin's Rath ausschliesslich der Chemie zu.

Es konnte nicht ausbleiben, dass der berühmteste und in vieler Hinsicht bedeutendste Chemiker jener Zeit, Berzelius, eine besondere Anziehungskraft auf Wöhler ausübte. Berzelius hatte einen leitenden Faden aufgefunden, der durch weite Gebiete der sogenannten unorganischen Chemie führte und an welchem sich die übergrosse Zahl der chemischen Thatfachen aufreihen liess. Seine Theorie machte es möglich sehr viele bis dahin zusammenhangslose Beobachtungen leicht im Gedächtnisse zu behalten und mit ihnen zu rechnen. Dazu hatten Berzelius' Grundgedanken den grossen Vorzug, dass sie nicht nur Eintheilungen nach Ähnlichkeiten waren, sondern sich auf Grundeigenschaften des Stoffes stützten. Wie jede gute Theorie lieferte sie eine Zeit lang fast immer den Gedankengang für zahlreiche wichtige Untersuchungen. Die ausgezeichneten Eigenschaften von Berzelius, die ihn zum hervorragenden Theoretiker befähigten, und die bei ihm mit einer

sehr grossen Liebe für die Einzelbeobachtung verbunden waren, mussten ihm die lebhafteste Zuneigung des geistesverwandten jungen Wöhler gewinnen und ihn zum treuesten Anhänger seiner Lehre machen. Durch die Bitten Wöhler's veranlasst, nahm Berzelius den jungen Chemiker in sein, nach den jetzigen Begriffen überaus bescheidenes Laboratorium auf, das gar nicht für Schüler eingerichtet war und in dem Berzelius' Köchin die Stelle des Wärters vertrat.

Vom Herbst 1823 bis zur Mitte des Jahres 1824 beschäftigte sich Wöhler bei Berzelius in Stockholm mit mineralogisch-chemischen Untersuchungen, und blieb auch ausserhalb des Laboratoriums in stetem Verkehre mit seinem berühmten Lehrer. Aus dieser Zeit stammt die niemals getrübt, innige Freundschaft der beiden hervorragenden Naturforscher.

Vor seiner Rückkehr nach Deutschland begleitete Wöhler noch Berzelius und Alexander und Adolph Brongniart auf einer Reise durch Schweden und Norwegen. Seine Aufmerksamkeit war in jenen Gegenden hauptsächlich dem dortigen Reichthume an Mineralien zugewandt. In der »Einleitung zur mineralogischen Geographie von Schweden (1825 Leonhard's Zeitschrift)« berichtet er über seine Beobachtungen.

Im Herbst 1824 kam Wöhler nach Deutschland zurück, um sich in Heidelberg zu habilitiren, als ihn ein Ruf an die neu errichtete städtische Gewerbeschule nach Berlin führte.

Aus diesem Jahre haben wir eine Untersuchung, die ich hier erwähnen will, da sie die erste ist auf einem der verschiedenen von Wöhler bearbeiteten Gebiete der Chemie. Es ist das eine physiologisch-chemische Arbeit: »Versuche über den Übergang von Materien in den Harn«.

Besonders wichtig ist für diese Zeit das Bekanntwerden von Wöhler mit Liebig. Diese Bekanntschaft erblühte bald zu einer für die Wissenschaft höchst bedeutsamen Freundschaft, da die beiden grossen Chemiker bahnbrechende Untersuchungen nach gemeinsam entworfenen Plänen, örtlich getrennt, ausarbeiteten. Gewiss eine seltene Art gemeinsamen Schaffens!

Von 1825—32 wirkte Wöhler in Berlin. An jene Zeit dachte

er stets mit grosser Befriedigung zurück, da er in Berlin einen treuen Freundeskreis zum Theil berühmter Fachgenossen gewann, und da ferner seine grössten Entdeckungen aus diesen Jahren stammen. 1827 erschien die Abhandlung: »Über das Aluminium«. Bis zu jener Zeit war es nicht gelungen dies jetzt sehr bekannte Metall aus seinen Verbindungen abzuscheiden; selbst Davy, der berühmte Entdecker der so schwierig darzustellenden Alkali-Metalle, versuchte vergebens das Metall der Thonerde zu gewinnen. Wöhler gab das Verfahren der Alumin-Bereitung, welches viel später und etwas verändert von seinem Freunde Deville zur technischen Darstellung des Aluminium benutzt wurde. Wöhler schwebte das verlockende Ziel vor, durch das Aluminium in vielen Fällen das Eisen zu verdrängen. Da das Aluminium viel leichter ist als das Eisen und nahe eben so fest, so pflegte Wöhler in seinen Vorlesungen hervorzuheben, dass man bei Verwendung von Aluminium für Eisen fast ebenso dauerhafte Eisenbahngefährte als die jetzt üblichen, sehr viel stärker belastet, bei Verwendung derselben Zugkraft ebenso leicht bewegen könne, als die üblichen schweren, hauptsächlich aus Eisen hergestellten Wagen. Leider ist das grosse Ziel, das eine Umgestaltung der gesamten Maschinentechnik herbeiführen würde, nicht erreicht worden; obgleich das damals entdeckte Metall für kleine Gegenstände Verwendung findet, so kann es doch die Gross-Technik nicht benutzen, da die Darstellung zu kostspielig ist. Als Napoleon III. den vergeblichen Versuch machte das Aluminium bei der Truppen-Bewaffnung zu verwerthen und durch diesen, ebenfalls am Kostenpunkte scheiternden Versuch die technische Darstellung des Aluminiums hervorrief, verfehlte er nicht Wöhler ganz besonders auszuzeichnen.

In Berlin entstand ferner die berühmteste seiner Untersuchungen, welche Wöhler's Namen neben die gefeiertsten stellte: »Die Darstellung des Harnstoffs aus den Grundstoffen«. Welche Tragweite man dieser Entdeckung beilegt, geht recht deutlich daraus hervor, dass die kleinen Lehrbücher der Chemie, die sich sonst wenig um die Geschichte der chemischen Entdeckungen kümmern, selten vergessen das Jahr 1828 als Geburtsjahr des künstlichen Harnstoffs zu erwähnen. Bis zu jener Zeit

hielt man für unmöglich die weniger einfachen Verbindungen, welche durch die Lebensthätigkeit der Pflanzen oder Thiere erzeugt werden, ausserhalb der lebenden Wesen im Laboratorium aufzubauen. Bei der Widerlegung dieser allgemein herrschenden, die Wissenschaft beengenden Anschauung, durch die Entstehung des Harnstoffs unter künstlich gegebenen Bedingungen, zeigte sich besonders glänzend die überaus scharfe Beobachtungsgabe Wöhler's. Sehr leicht hätte diese Entdeckung, welche ein Wendepunkt in der Wissenschaft geworden ist, unbemerkt bleiben können, da bei der Anstellung des berühmten Versuchs ein anderes, bescheidneres Ziel verfolgt wurde und darum ungemein viel Sachkenntniss und Scharfblick dazu nöthig war, um hier das Richtige zu erkennen und festzustellen.

Ebenfalls in dieser Zeit, im Jahre 1832, erschien eine theoretisch wichtige Abhandlung »Ueber die Dimorphie der arsenigen Säure«.

Hier müssen wir nun vor Allem die gemeinsam mit Liebig ausgeführten Untersuchungen, in erster Reihe die Arbeiten »Ueber das Radical der Benzoësäure« anführen. In diesen Untersuchungen wurden Anschauungen entwickelt und begründet, welche die heutige glänzende Entfaltung der organischen Chemie in hervorragendster Weise gefördert haben. Die Anschauung, dass beim Aufbau atomreicher Verbindungen, unter sich verbundene Atome Gruppen bilden, die wiederum durch Vermittlung einzelner Atome zu einem grösseren, gegliederten Molecül zusammentreten, fand eine höchst wesentliche Stütze in diesen Forschungen. Da Liebig diese Auffassung sehr früh und sehr bestimmt lehrte und vertheidigte, während Wöhler wichtige experimentale Grundlagen für diese Ansicht lieferte, so wird sich überhaupt der Antheil an diesen Untersuchungen in ähnlicher Weise auf die beiden Gelehrten vertheilen: dafür sprachen auch viele Aeusserungen Wöhler's.

Familienverhältnisse veranlassten Wöhler 1832 nach Cassel übersiedeln, dort wurde er bald Direktions-Mitglied und Lehrer der Chemie an der höheren Gewerbeschule. Gleichzeitig verwaltete er in dieser Zeit eine Fabrik und leistete in dieser Stellung der Entwicklung der chemischen Technik wesentliche Dienste: besonders förderte er die

technische Gewinnung des Nickels, des Metalls, welches jetzt als Münzmetall so grosse Bedeutung gewonnen hat.

Endlich im Jahre 1836 erhielt Wöhler den Lehrstuhl der Chemie an der Universität Göttingen. Hier hat er bis zu seinem Tode ein stilles, arbeitsames, an wissenschaftlichen Grossthaten reiches Leben geführt, dessen gleichmässiger Verlauf nur durch Reisen gelegentlich unterbrochen wurde.

In den bescheidenen Räumen seiner Dienstwohnung führte er grundlegende Untersuchungen durch. Es würde zu weit führen aus der reichen Zahl von Arbeiten, besonders im Gebiete der Kohlenstoff-Chemie, und aus dem Kreise der mineralogisch- und analytisch-chemischen Forschungen, die hier entstanden sind, einzelne hervorzuheben; nur an die 1852 erschienene Analyse eines Meteoreisens will ich erinnern, da sie den Anfang bildet zu einer langen Reihe von Untersuchungen über Meteorsteine und Meteoreisen.

Diesen Fremdlingen auf unserm Planeten wandte Wöhler bis zuletzt grosse Aufmerksamkeit zu; dafür zeugt schon die schöne, von ihm zusammengebrachte Sammlung von Meteorsteinen, die jetzt das mineralogische Institut ziert.

Ausser den Aufsätzen, die seine Forschungen enthalten, hat Wöhler zwei Bücher geschrieben, den »Grundriss der Chemie«, der in zahlreichen Auflagen erschienen ist, da er lange Zeit hindurch das verbreitetste, besonders auch in den höheren Schulen benutzteste Lehrbuch war; ferner »Die Mineral-Analyse in Beispielen«, die bis auf den heutigen Tag in sehr vielen wissenschaftlichen Laboratorien eingeführt ist. Es würde auch schwer sein ein analytisches Buch zu nennen, das an die Stelle der Wöhler'schen Mineral-Analyse gesetzt werden könnte.

Noch eine wichtige Lebensaufgabe Wöhlers bleibt zur Erwähnung übrig, die Lehrthätigkeit. Sein Ruf als Lehrer zog bald eine grosse Anzahl Schüler nach Göttingen. Die alten Laboratoriumsräume in der Dienstwohnung erwiesen sich in jeder Hinsicht als ungenügend; es wurde daher ein neues, zunächst nur kleines Laboratorium gebaut für wenige Schüler, die grössere Zahl musste noch in der Dienstwohnung

untergebracht werden. Später, vor fast 20 Jahren, entstand das chemische Institut, dessen Bau Wöhler in der Hauptsache seinem damaligen ersten Assistenten Professor Limpricht, jetzt in Greifswald, überliess. Auch in dem neuen, für damalige Zeit hervorragenden, jetzt durch chemische Neubauten weit überflügelter Institute, hat Wöhler noch längere Zeit hindurch gelehrt. Diese lange Lehrthätigkeit erscheint besonders bewunderungswerth, wenn man bedenkt, dass sein etwas jüngerer Mitarbeiter Liebig, dessen überaus anregender und grossartiger Geist in kurzer Zeit eine, zu einer grossen chemischen Schule herangewachsene, Zahl von Schülern heranzubilden wusste, sich bereits viel früher von dem Lehramte zurückgezogen hatte. Liebig's kraftvolles, man kann wohl sagen leidenschaftliches Wesen konnte sich, im raschen Strome der naturwissenschaftlichen Entwicklung, fremden, neuen Gedanken, welche die Wissenschaft umgestalteten, nicht anpassen. Wöhler's ruhiger, vorurtheilsfreier Natur war es noch im Alter möglich neben jüngeren Kräften, die den Fortschritt vertraten, das unerschütterte Alte und die unschätzbaren Erfahrungen eines langen Forscherlebens der Jugend zu überliefern. Bei Liebig's letztem Besuche hier in Göttingen sagte er zu Wöhler, als er in die überfüllten Arbeitsräume des Laboratoriums sah: »Ich beneide Dich um dies Leben, das Dich noch umgiebt.« Liebig sah dort die Früchte einer sehr ernst genommenen, nach allen Richtungen hin unbefangenen Lehrthätigkeit. Wöhler war, wie jeder echte Lehrer der Naturwissenschaften, weit davon entfernt die blendenden Anwendungen derselben, so überaus werthvoll und massgebend sie auch für die menschliche Gesittung stets sein werden, für den bedeutsamsten Zweck der Naturerkenntniss zu halten. Die Erziehung des Geistes durch die Natur, aus der alle unsre Gedanken stammen, bleibt die Hauptsache. —

Es ist sehr bekannt geworden, dass Wöhler einst in einem lustigen Briefe äusserst scharfe, aber berechtigte Angriffe auf übertriebene Ansichten französischer Chemiker in sehr witziger Form an Liebig mittheilte, der dieselben ohne Wöhler's Wissen veröffentlichte. Dieser Umstand hat oft zur Annahme geführt, Wöhler liebe derartige Angriffe

oder überhaupt wissenschaftlichen Streit, und man könnte glauben, jene Veröffentlichung stände im Widerspruch mit dem oben Gesagten. Wem es aber vergönnt war in den Briefwechsel zwischen Wöhler und Liebig einen Blick zu werfen, der wird wissen wie abgeneigt Wöhler persönlichen Auseinandersetzungen war, wie oft er Liebig bat, die Menschen ruhen zu lassen und durch neue Forschungen ihre falschen Ansichten zu widerlegen. Wöhler war eben in der edelsten Weise friedfertig und nahm Antheil an jeder gründlichen wissenschaftlichen Arbeit, gleichgültig welcher chemischen Strömung sie folgte. —

Am 26. September brachte ein einfacher Trauerzug den allverehrten Todten zu seiner letzten Ruhestätte auf dem neuen Kirchhofe zu Göttingen vor dem Groner Thore. Die Trauerfeier war Wöhler's Wesen entsprechend und auf seinen besondern Wunsch einfach und geräuschlos. Nur wenige alte Freunde konnten seinem Sarge folgen, da der Tod ihre Reihen stark gelichtet hat; aber auch mancher der lebenden Fach- und Zeitgenossen und die zahlreichen jüngeren Verehrer des Geschiedenen konnten in dieser Ferienzeit nicht schnell genug herbeieilen, um dem grossen Gelehrten die letzten Ehren zu erweisen. Wie allgemein aber die Verehrung für Wöhler, besonders unter seinen Fachgenossen, ist, hatte sich an verschiedenen seiner Ehrentage in seltener Weise gezeigt. Wem ist nicht noch die schöne Feier seines achtzigsten Geburtstages in Erinnerung?

Ich schliesse dieses kurze Lebensbild mit dem Wunsche und in der Hoffnung, dass das Beispiel, welches uns Wöhler gegeben hat, seine geistige Hinterlassenschaft, hier noch lange fortwirken, und aus der Stätte seines grossartigen Schaffens noch oft seiner würdige Arbeiten hervorgehen mögen!

R e i n h o l d P a u l i

(geb. 1823 Mai 25., gest. 1882 Juni 3.)

R e d e

gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Gesellschaft der Wissenschaften
am 9. December 1882

von

F. Frensdorff.

G ö t t i n g e n,
Dieterichsche Verlags-Buchhandlung.
1882.

Es ist mir noch nicht vergönnt gewesen, der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften für die Ehre, die sie mir erwiesen, durch die That zu danken. Da erscheint es als eine tragische Fügung, dass heute, wo ich zum erstenmale vor Ihnen das Wort ergreife, es zum Gedächtniss desjenigen Ihrer Mitglieder bestimmt ist, dessen Studien sich am nächsten mit den meinigen berührten und dessen Fürsprache ich wohl vor allem die Aufnahme in Ihre Mitte zu danken habe.

Die Gesellschaft der Wissenschaften steht heute unter dem Eindruck des frischen Verlustes, der ihr eines ihrer ältesten Mitglieder und ihren langjährigen Leiter, der Universität einen ihrer gefeiertsten Lehrer, der Wissenschaft eines ihrer hochragendsten Häupter entzogen hat. Aber so gross und gerecht die Trauer um den Dahingeshiedenen ist, sie wird gemildert durch den Gedanken an das reiche Leben, das ihm gegönnt war, an die lange gesegnete Laufbahn, an deren Ziel er abberufen wurde. Der andere schwere Verlust des verflossenen Jahres traf einen Genossen, der unserer Universität wenig länger als ein Jahrzehnt, der Gesellschaft der Wissenschaften kaum sieben Jahre angehörte, aber eines ihrer rührigsten und thätigsten Mitglieder war und mitten heraus aus Lebenslust und Schaffensfreudigkeit, aus voller Thätigkeit in einem Arbeitsfelde, das er sich mit unvergleichlicher Energie erobert und als ein Meister beherrschte, aus neu begonnenen und täglich sich unter unsern Augen erweiternden Studien hinweggenommen wurde. Unwillkürlich drängten sich dem Hörer die Worte des alten Gesanges von St. Gallen, das *Media vita in morte sumus* auf die Lippen, als in den Junitagen dieses Jahres die Nachricht von dem Tode Reinhold Paulis bekannt wurde. Noch zittert der Schmerz um den so früh und so rasch dahingeshiedenen Freund in den Gemüthern aller derer, die ihm nahe standen, nach, und ich würde nicht vermögen, die gefassten und gezie-

menden Worte der Erinnerung zu finden, wenn es nicht an dieser Stelle gälte, dessen zu gedenken, worin der Verstorbene fortlebt, worin er fortwirkt mit den Lebenden.

Die Stellung, welche Reinhold Pauli in der Wissenschaft einnahm, hat er sich durch einen merkwürdig consequenten Entwicklungsgang errungen. Von früh auf war sein Absehen auf Geschichte und bald auch insbesondere auf englische Geschichte gerichtet. Aber die Art, wie er dies Ziel ins Auge fasste, und die Lebensumstände, unter denen er es verfolgte, bewahrten ihn vor Einseitigkeit wie sie ihn befähigten, seiner reichen Aufgabe in ihrem ganzen Umfange und mit allen zu ihrer Bewältigung erforderlichen Kräften gerecht zu werden.

Schon von seinem elterlichen Hause her brachte er die beste Ausrüstung für seinen Lebensgang und seinen Beruf mit. Der Vater, Abkömmling einer norddeutschen Familie, die in einer Reihe von Generationen ihre Söhne auf der Kanzel reformirter Kirchen oder dem theologischen Katheder deutscher Universitäten gesehen hatte, war Pastor erst in Berlin, dann in Bremen, ein charactervoller Mann, der es vorzog, sein Amt aufzugeben als sich dem unrechtmässigen Vorgehen kirchlicher Behörden zu unterwerfen, voll Verständniss für gelehrte Bildung und in stetem Zusammenhang mit den Männern der Wissenschaft verblieben, so dass er dem Sohne während seines ganzen Lebens mit sachkundigem Rathe zur Seite stehen konnte. Die Mutter gehörte einer angesehenen Berliner Kaufmannsfamilie an, die, einst aus Frankreich eingewandert, sich immer noch soviel von ihrem Naturell bewahrt hatte, dass der Sohn, wenn er einmal in seiner Ungeduld mit dem langsamen Tempo niedersächsischer Bedächtigkeit zusammenstiess, von seinem mütterlichen Erbtheile, seinem Hugenottenblute sprach. Die tiefgegründete Religiösität, das innige Glauben und Gottvertrauen, das er aus diesem Elternhause mitbrachte, haben ihn nie verlassen, so wenig er es auch liebte, davon viel Worte zu machen.

Den grössten Theil seiner jungen Jahre verlebte er in Bremen, *civitate illa vetusta probisque moribus ornata*, wie er die Stadt, die er als seine zweite Vaterstadt verehrte, in seiner kurzen Selbstbiographie

bezeichnet. Er weist aber auch darauf hin, wie ihm schon von dieser Zeit her englische Sprache und Lebensweise vertraut geworden seien. So wenig die Schulzeugnisse, welche der lebhafte Knabe nach Hause brachte, von stetigem Fortschreiten und Fleiss zu rühmen wussten, eines mussten sie immer anerkennen: die in jeder Hinsicht befriedigenden Leistungen im Englischen und das sichtlich sich steigernde Interesse für Geschichte. In Berlin, seinem Geburtsorte, wo er seine letzten Schuljahre verbrachte und seine Universitätsstudien begann, widmete er einen grossen Theil seiner Musse neben geschichtlichen Studien der Lectüre englischer Schriftsteller. Shakespeare, Byron und Burns genoss er nicht blos, er studirte sie auch, und die Landsleute Nicolaus Delius und Otto Gildemeister waren ihm dabei theils Lehrer theils Genossen. Schon als Schüler hospitierte er wohl einmal eine Mittagsstunde in Rankes Vorlesung, und das Tagebuch enthält dem Meister die gebührende Anerkennung in der Weise des Primaners nicht vor. Student geworden, gehörte er zu Rankes begeisterten Zuhörern und Anhängern und liess selbst das Schulamtsexamen nicht vorübergehen, ohne mit einem Gegner unter den Prüfenden eine Lanze für den Lehrer zu brechen. Während des einen Universitätsjahres, das er ausserhalb Berlins, in Bonn zubrachte, gewann er doch dem studentischen Leben, das seine Anziehungskraft auf ihn nicht verfehlte, soviel Zeit ab, um Dahlmann mit ausdauerndem Fleiss zu hören. Neben der Geschichte studirte er classische Philologie, da seine eigene Absicht in Uebereinstimmung mit der seines Vaters dahin gieng, das Lehrfach in Preussen, dessen Staatsangehörigkeit er nur mit Mühe wieder erlangt hatte, zu ergreifen. In diesem Sinne schloss er auch seine Studienzeit ab: am 26. August 1846 wurde er in Berlin auf Grund einer Dissertation de pace Antalcidea zum Doctor philosophiae promovirt, und zu Ende des Jahres bestand er das Examen vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission.

Während er sich eben nach einer Stellung umsah, die ihm gestattete, für die Dauer des Probejahres das geschichtliche Studium fortzusetzen, trat die Wendung ein, die ihn direct seinem Ziele zuführen

sollte. Auf Empfehlung Trendelenburgs erhielt er eine Hauslehrerstelle in einer angesehenen schottischen Familie und siedelte im April 1847 zu ihr über. Bis zum Frühjahr 1855 behielt er seinen Wohnsitz auf der britischen Insel, wenn man Wohnsitz nennen darf, was ihn selbst nicht selten abenteuerliche Wanderschaft dünkte. Nur das erste Jahr verblieb er in seiner anfänglichen Stellung, da sie zu wenig Musse zur Erfüllung seines Hauptzweckes liess. »Englische Geschichte näher zu studiren war der alleinige Plan, der mich hierher gebracht«, äussert er sich zu Anfang 1848 gegen Lappenberg, den Freund und Landsmann seines Vaters, der ihn auf seinem ganzen Lebenswege mit ununterbrochener Theilnahme begleitete. Der erwählten Aufgabe geht er dann, nachdem er frei geworden, mit allen Kräften nach, erst in Edinburg, dann in Oxford, wo er mit Max Müller bekannt wurde und zusammen lebte, endlich in London seinen Wohnsitz aufschlagend. Methodisch wie er ist, fängt er mit dem Anfange an. So wenig Lust er verspürt, sich in die Forschungen des keltischen Alterthums einzulassen, so anziehend ist ihm schon wegen ihrer Beziehungen zur eigenen Geschichte die germanische Periode. Wie es die Quellen der angelsächsischen Zeit von selbst gebieten, verbinden sich ihm sprachliche und geschichtliche Studien. Noch sind die Quellen aber nicht in bequemen Druckausgaben zugänglich, er muss vielfach die Handschriften auf den Bibliotheken aufsuchen und benutzen. Und als er dann weiterschreitend sich mit der normannischen Periode, dem wahren Mittelalter Englands, dem man sich schon als Knabe begeistert zuwendet, zu beschäftigen beginnt, muss er gewahren, dass von den Urkunden dasselbe gilt wie von den Chroniken. Er begreift es nicht, wie die sonst in allen Stücken so practischen Söhne Albions es ruhig ansehen können, dass in ihrem Lande solche Stösse von Urkunden, wie nirgend anderswo meist undurchforscht daliegen, ja selbst vermodern. »Ich weiss nicht, mir regen sich unwillkürlich die Arme, um retten zu helfen, ich möchte gar zu gern mitanfassen«. Die handschriftlichen Studien, welche ihm der Zustand der Quellen aufzwang, wurden ihm von grösstem Nutzen. Nicht nur dass sie einen praktischen Cursus der Paläographie und Diplomatik,

den man damals noch nicht an Universitäten durchmachen konnte, für ihn bildeten, sie begründeten in ihm auch das warme Interesse für mittelalterliches Schriften- und Urkundenwesen, archivalische Einrichtungen alter und neuer Zeiten, die Kennerschaft und Gewandheit in diesen Gebieten und, was bei ihm unzertrennlich war, die lebhafteste Freude, wenn er von Gegenständen dieser Art sprach, sie sah oder andern zeigen konnte. Wer von seinen Schülern oder Freunden ist nicht Zeuge gewesen, wie er diesen trockensten aller Arbeitsobjecte die lehrreichsten, anziehendsten Ergebnisse abgewann!

Als er eben begonnen hatte, sich mit seiner Arbeit in Bibliothek und Archiv heimisch zu machen, gelangten die Nachrichten von den grossen Umwälzungen des Continents zu ihm hinüber. Bedauert er zu Anfang wohl, die Tage, in denen die Weltgeschichte dort mit Augen zu schauen ist, nicht mit erleben zu können, so überzeugt er sich doch bald, wie glücklich er sich preisen kann, in dem mittelalterlichen Frieden von Oxford seinen Studien nachgehen zu dürfen, und die englische Geschichte gewinnt für ihn einen neuen Reiz. Er beginnt den Grundlagen nachzuforschen, auf denen die Grösse Englands beruht, die ihm eine organisch fortschreitende Entwicklung verschafft haben und jetzt dies wunderbare Staatswesen inmitten der revolutionairen Stürme, welche alle Länder durchtoben, wie eine glückliche Insel unversehrt erhalten. Aber solche Aufgabe zu lösen genügt es nicht Geschichtsbücher zu lesen und Urkunden zu entziffern. Pauli war nichts weniger als ein Stubengelehrter. Er sucht das englische Leben, das Land und die Leute, kennen zu lernen. In vollen Zügen geniesst er die Schönheiten der Natur, forschend und bewundernd geht er den historischen Localitäten nach wie der Betrachtung der lebendigen Institutionen, in denen die Erinnerungen eines Jahrtausend fortdauern. Der Sprache des Landes völlig mächtig, so dass er sich ihrer schon zu schriftstellerischen Arbeiten bedienen kann, eine offene frische Persönlichkeit, voll Empfänglichkeit für die anziehenden Seiten des englischen Privatlebens, gewinnt er Zutritt und Beziehungen zu angesehenen Persönlichkeiten, namentlich auch den grossen Kennern der angelsächsischen Zeit, Thorpe und Kemble,

deren letztem er später ein so schönes Denkmal gesetzt hat (Münchener Gel. Anz. 1858 Nr. 46). Doch ein Schatten ruht auf diesem frohbe-
wegten zwischen wissenschaftlicher Arbeit und anregender Geselligkeit
sich theilenden Leben. Ohne Anstellung muss er sich mit eigenen
Mitteln erhalten, die oft nicht ausreichen, um über mehr als einige
Wochen mit Ruhe hinauszusehen. Da wird er seit Mitte des Jahres
1849 mit Bunsen, dem preussischen Gesandten in London, bekannt
und siedelt dann zum Beginn des folgenden Jahres in sein Haus als
Privatsecretair über. Über zwei Jahre verharret er in dieser Stellung,
in der er den Gesandten in seinen schriftstellerischen Arbeiten wie auch
bei seinen amtlichen Obliegenheiten zu unterstützen berufen wird. Die
grossartige Geselligkeit des Hauses, in dem sich deutsche Innerlichkeit
mit englischem Comfort verbindet, das Interesse und die Hingabe an
alles, was den Geist erhebt, heimisch ist, der Genuss der Musik und
Litteratur mit Spielen im Freien wechselt, die Persönlichkeit Bunsens,
auf den er voll Liebe und Verehrung blickt, die Bekanntschaft wissen-
schaftlicher, künstlerischer und politischer Notabilitäten, der Einblick in
das diplomatische Getriebe während einer wenn auch nicht erfreulichen,
doch mannigfach lehrreichen Zeit: alles das musste ihm die Erinnerung
an diesen Abschnitt seiner Londoner Zeit vor allem theuer machen. Mit
Vorliebe hat er immer davon erzählt, und nach Jahren hat er Bunsen
in der Allgemeinen deutschen Biographie eine Charakteristik gewidmet,
die ebenso sehr von der hohen Bedeutung und Geistesgrösse des Ge-
schilderten wie von der unbestochenen Wahrheitsliebe des Schildernden
zeugt. Bei aller Zerstreuung, welche die neue Stellung unvermeidlich
mit sich führte, fand er doch die Musse, die Vorarbeiten und Samm-
lungen der letzten Jahre zu einem Abschluss zu bringen. In den trüben
Herbsttagen des Jahres 1848, da ihn, während er in der Bodlejana
zu Oxford angelsächsische und anglonormannische Manuscripte liest und
copirt und sich ganz in die Zeiten des Ritterthums und der Kirche ver-
senkt, eine sorgenvolle Nachricht nach der andern vom Festlande er-
reicht und sein Herz um die Erhaltung des Vaterlandes und das Fortbe-
stehen des preussischen Staats bangt, da tritt ihm immer klarer die

Gestalt König Alfred des Westsachsen vor die Seele. Er fasst den Plan, die Leidens- und Siegesgeschichte des Herrschers zu schreiben, der es verstand sein Volk durch ein starkes Königthum zu einigen und aufzurichten und die freien volksthümlichen Institutionen zu bewahren. Im Herbste 1850, in nicht minder schweren Tagen als denen des Beginnes, tritt das fertige Werk, Bunsen zugeeignet, in die Öffentlichkeit. Kein anderes Thema hätte den Verfasser besser einführen können. Neben der kritischen Untersuchung, welche die Beschaffenheit der Quellen nothwendig machte, wie sie der Nimbus der Sagen und Dichtungen herausforderte, mit dem Phantasie und Gelehrsamkeit den Liebling des englischen Volkes umkleidet hatten, war auch der Stoff zu eingehender Darstellung vorhanden. Neben der politischen Thätigkeit des Königs lag nicht minder bedeutsam sein Streben erst nach eigener Ausbildung, dann nach Belehrung und Erziehung seines Volkes: ein Gegenstand ganz nach dem Herzen eines Autors, der von Anfang an Geschichte und Litteratur in lebendiger Wechselwirkung zu erfassen sich gewöhnt hatte. Haben auch die vaterländischen Verhältnisse der Zeit die Wahl des Themas beeinflusst, so ist doch die Ausführung frei von aller falschen Tendenzhascherei und allen schielenden Seitenblicken auf die Gegenwart geblieben. Das Buch bekennt selbst, für Deutsche und im Sinne deutscher Forschung geschrieben zu sein, und ein Meister deutscher Geschichtsforschung hat es bei seinem Erscheinen willkommen geheißen. Als Lappenberg in der ersten Nummer unserer Gelehrten Anzeigen v. J. 1852 sich dieser Aufgabe unterzog, konnte er zugleich mittheilen, dass der seltenen Befähigung, welche Pauli durch diese Arbeit bethätigt, ein neues und grosses Ziel gesteckt sei durch den Antrag, die Geschichte Englands für die Heeren-Ukertsche Sammlung zu schreiben und so die ihm durch Krankheit und andere Arbeiten unmöglich gewordene Fortführung des eigenen Werkes zu übernehmen. Ein rüstiger Arbeiter, der auch inmitten gesellschaftlicher und dienstlicher Anforderungen seine Zeit zu nutzen verstand, machte er sich rasch ans Werk und konnte im October 1853 der gelehrten Welt den dritten Band der Geschichte von England vorlegen, der den Faden da

aufnahm, wo Lappenberg ihn vor sechszehn Jahren hatte fallen lassen. In Abständen von je zwei Jahren erschienen die folgenden beiden Theile, so dass bis zum April 1858 das ganze Werk fertig vorlag. In drei stattlichen Bänden, deren keiner unter 700 Seiten umfasste, war die Geschichte des englischen Mittelalters von der Mitte des 12. Jahrhunderts, der Thronbesteigung Heinrich II., des ersten Plantagenet, bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, dem Tode K. Heinrich VII., geführt. Das Buch war in mehr als einem Sinne ein Werk deutschen Gelehrtenfleisses. In eingehender, durchweg schlichter Darstellung ist der Stoff vorgetragen. Schreitet die Erzählung auch chronologisch fort, so ist doch durch geschickte Gruppierung, Hervorhebung der massgebenden Persönlichkeiten und bestimmenden Ereignisse, durch Nachweis des Zusammenhanges in der politischen und rechtlichen Entwicklung Leben und Farbe und Übersicht in die Masse gebracht. Und welch ungeheurer Stoff ist hier bewältigt! Was die Arbeit erschwerte und das Gelingen doppelt verdienstlich macht, ist der Umstand, dass Pauli mit der Geschichtschreibung die Thätigkeit des Sammlers verbinden, nach der bittern Bemerkung eines englischen Schriftstellers zugleich Ziegelstreicher und Baumeister werden musste. Den unvergleichlichen Schatz historischer Quellen, welche die Engländer in einer ununterbrochenen Folge und Vollständigkeit, wie keine andere Nation besitzen, hatte kein grosses Monumentenwerk zusammengefasst. Urkunden, Briefe, Handschriften der Chronisten musste der Geschichtschreiber selbst erst aus den Sammlungen der Bibliotheken, des British Museum und des Tower erheben und sich so den sichern Boden schaffen, auf dem die Darstellung sich erheben konnte. Am Schlusse jedes Bandes giebt er eingehende Rechenschaft von diesen Quellen und lieferte sich selbst damit die schönste Vorarbeit für ein Werk über die Geschichtsquellen Englands im Mittelalter, wie wir es in Deutschland an dem Buche von Wattenbach besitzen. Leider gehört dieser Plan, für den er aufmerksam sammelte und durch die Berichte, welche fortlaufend in Sybels Historischer Zeitschrift über die neuen Publicationen englischer Geschichtsquellen erschienen, ergänzte, zu der Zahl jener, an deren Ausführung ihn sein früher Tod

verhindert hat. So mühsam und zeitraubend das Arbeiten in dem Rohmaterial war, so ward es doch durch manchen glücklichen Fund belohnt. Keiner hat ihn mehr erfreut, als der zahlreicher Documente, welche die Handelsverbindung der norddeutschen Städte mit England, von der man schon in allgemeinen Umrissen durch Rymers grosses Urkundenwerk des vorigen Jahrhunderts wusste, bis in das kleinste Detail herab zu beleuchten in den Stand setzten. An diese Entdeckung knüpfte sich die einzige Unterstützung, die ihm von der Heimat her bei seiner Arbeit in der Fremde zu Theil wurde. Die Berliner Akademie der Wissenschaften bewilligte auf Pertz Antrag eine Beihülfe zu dem Zweck, die für deutsche Geschichte wichtigen Urkunden des Towerarchivs zu sammeln. Ein grosser Theil der von Pauli damals genommenen Abschriften ist mit Bewilligung der Akademie dann in die Urkundenbücher übergegangen, welche alsbald von der Stadt Lübeck und später von dem Verein für hansische Geschichte veröffentlicht sind. Es gehört zu den rühmendswerthesten Seiten der Pauli'schen Geschichte von England und hat ihm bei den englischen wie den heimischen Beurtheilern besonderes Lob eingetragen, dass er die commerciellen Beziehungen eingehend behandelt. Geschichtlich-nationalökonomische Forschungen haben ihn stets besonders angezogen; und die drei Bände seines Werkes enthalten nicht nur zerstreut zahlreiche Beiträge, sondern auch zusammenfassende Abschnitte, welche die einzelnen Züge zu einem culturgeschichtlichen Bilde der Zeit vereinigen. Wie schon in König Alfred sich zeigte, so ist auch in diesem Werke der Litteratur nach ihren verschiedenen Richtungen hin nachgegangen und der Einfluss von Leben und Wissenschaft auf einander gewürdigt. Die Engländer loben an dem Buche, dass es ohne Parteinahme geschrieben sei, man aber doch die Theilnahme durchfühle, mit der das Herz des Verfassers das Wachsthum der englischen Verfassung und der Freiheit des englischen Volkes begleite. Und von der Geschichte des englischen Rechts, von der sie behaupten, dass sie nur ein gelehrter englischer Jurist verstehen könne, erkennen sie wenigstens soviel an, dass Pauli in seinen Untersuchungen und Ergebnissen hinter keinem der frühern Bearbeiter zurückgeblieben sei.

Sich selbst hat er darin am wenigsten genügt, und als Waitz in einer Besprechung eine schärfere Untersuchung der ersten Anfänge des Parlaments für wünschenswerth erklärte, ist er im Zusammenhang des vierten Bandes ausführlich auf diesen Gegenstand zurückgekommen. »Es ist kein geringes Zeugniß für einen Fremden, wenn er es über sich gewinnt in unser Land zu kommen, seinen Wanderstab bei uns niederzulegen, sich Monate und Jahre in den Staub und die Spinnweben des Towers und Record-Offices zu begraben und zuletzt ein so lesbares Buch wie dieses schafft«. So fasste die englische Kritik ihr Urtheil zusammen, und in Deutschland war man erfreut, ein Buch aus deutscher Feder zu besitzen, das ausgiebig und zuverlässig über die Verhältnisse des grossen, in manchen Stücken so nah verwandten Staates unterrichtete und zugleich so wichtige Beiträge zur eigenen und zur französischen Geschichte enthielt.

Als der zweite Band von Paulis Arbeit im Juli 1855 erschien, hatte er England seit einigen Wochen verlassen, vor seinem Abschiede noch dem Lande, das ihm so vieles gewährt, seinen Dank abstattend durch die dreibändige Ausgabe der *Confessio amantis* des John Gower, eines der frühesten Dichter in englischer Sprache. Die Geschichte des mittelalterlichen Englands hatte sich nirgends anders als in England schreiben lassen, aber dieser Aufenthalt war für ihn mit schweren Opfern erkaufte. Die drei Jahre, seit er das Bunsensche Haus verlassen, um lediglich seiner Wissenschaft leben zu können, waren unter Mühsal und Entbehrung verbracht. Nicht am wenigsten schmerzte ihn die wissenschaftliche Vereinsamung. Eine feste Stellung in England zu erringen war nicht gelungen. Den gelehrten Verkehr mit der Heimat hatte er stets festzuhalten gesucht; den Monumenten Abschriften der Codices des Jordanis, des Paulus Diaconus verschafft, die erst in unsern Tagen zur Verwerthung gekommen sind, Lappenberg archivalische Mittheilungen für seine hansischen Arbeiten gemacht, in deutschen kritischen Zeitschriften Berichte über Erscheinungen der englischen Geschichte erstattet, deutschen Gelehrten, die nach London kamen, hülffreie Hand geboten. An einen Aufenthalt Rankes in London für die Zwecke seiner englischen Ge-

schichte knüpft er die Bemerkung: nichts zieht mehr heim als solch ein Besuch Rankes. Aber die Aussicht an einer deutschen Universität einen Platz zu finden, das höchste Ziel seiner Sehnsucht und seines Strebens, wie er einmal sagt, eröffnet sich nicht. Die Enge der damaligen Verhältnisse, hier politische Bedenken, dort confessionelle Rücksichten, erscheinen schon einer kaum dreissig Jahre jüngern Zeit befremdlich, die in alledem fortgeschritten ist, nur nicht in der Anforderung an litterarische Leistungen.

So sah sich denn Pauli genöthigt in der Heimat zunächst von vorn anzufangen. Und nochmals sehen wir ihn eine Zeit der Wanderschaft durchmachen. Im Sommer 1855 habilitirte er sich als Privatdocent der Geschichte in Bonn. Nur zwei Semester hielt er hier Vorlesungen aus dem Gebiet der deutschen und englischen Geschichte, den Winter 1856/57 verbrachte er auf Einladung des Königs Maximilian von Bayern in München, um dann mit Ostern 1857 einem Rufe als ordentlicher Professor der Geschichte nach Rostock zu folgen. Zwei Jahre später vertauscht er dies Amt mit einer Professur in Tübingen, dem er bis zum Frühjahr 1867 treu bleibt, wo ihn politische Ereignisse, die in aller Gedächtniss sind, zum Aufgeben seiner Stellung veranlassen. Ein Ruf der preussischen Regierung enthebt ihn rasch der Unsicherheit seiner Lage und bringt ihn nach Marburg, das er Ostern 1870 gegen einen Lehrstuhl an unserer Universität aufgibt.

So kurz seines Bleibens an den meisten dieser Orte war, seine Thätigkeit, die sich nun auch in der Lehrthätigkeit erprobt, gewinnt ihm überall einen Wirkungskreis wie seine anregende Persönlichkeit voll Geist und Herz einen Kreis treuer Freunde. Der häufige Wechsel des Wohnsitzes stört auch die litterarische Thätigkeit nicht, die jetzt nach der Rückkehr in die Heimat sich nur noch ausbreitet. Es ist hier weder Ort noch Zeit auf die Fülle kleinerer Arbeiten einzugehen, welche in diesen Jahren entstanden sind. Es genügt auf den gewissenhaften Fleiss, der von einer bei Gelehrten seltenen Pünktlichkeit und Ordnungsliebe unterstützt wird, auf die rasche und zuverlässige Art hinzuweisen, mit denen er übernommene schriftstellerische Pflichten erfüllt. Ein flüch-

tiger Blick in die Jahrgänge der Historischen Zeitschrift, der Preussischen Jahrbücher, der Göttinger Gelehrten Anzeigen zeigt, welch getreuen Mitarbeiter diese Organe an ihm besaßen. Nicht weniger haben wissenschaftliche Blätter Englands ihn zu ihren Correspondenten gezählt. Und so steht er vermittelnd zwischen beiden Nationen, jede von den Fortschritten der Geschichtswissenschaft bei der andern unterrichtend. Wiederholt benutzt er die akademischen Ferien, einmal auch den Urlaub für ein Rostocker Wintersemester, um seine Studien und Arbeiten zur englischen Geschichte in den Bibliotheken und Archiven des Landes fortzusetzen und zu ergänzen. Denn so eifrig er sich auch mit andern Gebieten der Geschichte, wie sie ihm das akademische Amt auferlegt, beschäftigt, für seine litterarische Thätigkeit bleibt nach wie vor die Geschichte Englands der Mittelpunkt. In farbenreichen Bildern bringt er einzelne hervorragende Persönlichkeiten oder anziehende Ereignisse oder Zustände der mittelalterlichen Geschichte Englands der Lesewelt zur Anschauung, und die Bilder aus Alt-England (1860) erfreuen sich einer so guten Aufnahme, dass sie 1876 in einer zweiten veränderten Auflage vorgelegt werden können. Eine ähnliche Sammlung bilden die 1869 ausgegebenen »Aufsätze zur englischen Geschichte«, nur dass ihr Inhalt zum Theil schon in die neuere und neueste Periode hinübergreift, dort Heinrich VIII. und seine Regierung oder Cavaliere und Rundköpfe schildernd, hier George Canning und den Prinzen Albert in ihrer politischen Bedeutung würdigend.

Grade Schriften wie diese sind recht geeignet, eine Eigenthümlichkeit seines Wesens hervortreten zu lassen. Die Geschichte ist ihm nicht todte Gelehrsamkeit, sondern unmittelbar in ihm lebendig. Mit einem Strich, mit einem Wort giebt er dem besprochenen Gegenstande historischen Hintergrund. Die Nachricht von dem Ausbruch der Februarrevolution trifft ihn nach dem Ausdruck der der Bonner Facultät überreichten Vita »apud vallum Antonini«. Als er den Tod Thomas Becket's zu beschreiben hat, geht er nach Canterbury, um Stufe für Stufe das Martyrium desselben in der Kathedrale zu verfolgen. Was er so leiblich angeschaut hat, vermag er dann auch plastisch dem Leser vorzuführen.

Neben jenen essayistischen Arbeiten stehen zwei monographische Darstellungen: Simon von Montfort, der Schöpfer des Hauses der Gemeinen, eine Lieblingsgestalt Paulis, der er schon im 3. Bande der Geschichte warme Worte gewidmet und 1867 zu Rankes Doctorjubiläum auf Grund der neu hinzugekommenen Zeugnisse eine ausführliche biographische Schilderung zu Theil werden lässt. Die andere, ein Tübinger Dekanatsprogramm von 1864, behandelt den Bischof Grosseteste von Lincoln und den Minoriten Adam von Marsh, die beide durch ihre Thätigkeit für die Universität Oxford und als Typen des nationalen Geistes englischer Cleriker, der sie mit Simon von Montfort in naher Verbindung erhält, anziehend sind.

Es ist Pauli aber auch in diesem Abschnitte seines Lebens vergönnt gewesen, ein umfassendes Werk der Geschichte Englands zu widmen und gleich jenem dem Mittelalter bestimmten zu Ende zu führen. Für die von dem allverehrten Buchhändler S. Hirzel unternommene Staatengeschichte der neuesten Zeit schrieb er die Geschichte Englands seit den Friedensschlüssen von 1814 und 1815. In drei Bänden, die in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraum von elf Jahren (1864—1875) erschienen, stellt er die neuere Entwicklung Englands bis zum Jahre 1852, dem Vorabend des Krimkrieges, dar. Die Vergleichung mit dem frühern Werke liegt nahe. So sehr der Quellenreichthum des Mittelalters durch den der Neuzeit übertroffen wird, so viel schwieriger ist die kritische Stellung des Berichterstatters. Der Parteien Hass und Gunst preisgegeben, soll er erkennen, wie sich die Dinge wirklich zugetragen haben, in die Fülle paralleler oder sich durchkreuzender Entwicklungen und Interessen Ordnung und Zusammenhang bringen. Alles das zwingt dem Erzähler einen ganz andern Styl auf als gegenüber den Berichten mittelalterlicher Chronisten oder den spröden Mittheilungen von Urkunden und Statuten; statt einer referirenden wird eine räsonnirende Berichterstattung nothwendig. Der Verfasser hat auch hier den Ruhm davon getragen, das Streben nach unparteiischer Wahrheit, diese oberste Tugend des Geschichtschreibers, nicht verlassen zu haben. Seinen Vorsatz nicht lediglich zu bewundern und zu staunen, sondern abzuwägen und

zu unterscheiden, führt er getreulich aus. Erschöpfend erzählt er die Thatsachen und verschafft dem Leser einen klaren Einblick in das viel verschlungene Getriebe der äussern und innern Politik, soweit es die Veröffentlichung der Quellen gestattet. Diese Grundlage seiner Arbeit ist er nach Kräften zu ergänzen beflissen und neben einem weit umfassenden gedruckten Material verschafft er sich in den Depeschen des preussischen Gesandten in London, Baron von Bülow, die Berichte eines einsichtigen Beobachters wie in Briefen Richard Cobdens die Zeugnisse eines der einflussreichsten Mithandelnden. Einem Manne von der lebhaften Empfindung und dem stark entwickelten politischen Sinn Paulis war es natürlich nicht gegeben, mit kühler Objectivität Dinge vorzutragen, bei denen sein Herz wie sein Kopf theilhaftig sind. Er freut sich jeder Bewährung des altenglischen Sinnes und sieht mit Trauer das Eindringen radicaler, unhistorischer Gesinnung. So willig er jeden Zug englischer Grösse anerkennt, so streng tritt er jeder Überhebung entgegen. Die eingehendste Beschäftigung mit englischer Geschichte, die liebevollste Erforschung englischer Vergangenheit und Gegenwart hat ihn niemals zu einem blinden Bewunderer englischer Einrichtungen und Zustände gemacht. So ungünstig die politischen Verhältnisse Deutschlands verglichen mit denen Englands während des grössten Theils seiner Lebenszeit waren und so schwer er, der Deutsche im Auslande, daran mitgetragen hat, wo es darauf ankam, die Vorzüge des deutschen Lebens geltend zu machen, hat er es nie an sich fehlen lassen. Bei dieser Stellung zwischen Deutschland und England mussten ihn besonders diejenigen geschichtlichen Parteen fesseln, in denen lebhaftere Beziehungen zwischen beiden Ländern und Völkern hervortreten. Mit Eifer hat er von früh auf die hansischen Verbindungen verfolgt. Als er zum erstenmal auf deutschem Boden einen jener öffentlichen Vorträge hielt, in denen er nachmals ein Meister wurde und so oft auch in unserer Stadt seine Zuhörer entzückt hat, bildete den Gegenstand: der Stahlhof zu London. Wie bei seinem Vorgänger Lappenberg verknüpft sich auch bei ihm mit dem englischen Interesse das hansisch-norddeutsche. Als diese Studien seit 1871 in dem Verein für hansische Geschichte

